B
SAI
163
R. STAUTZEBACH · PĀRIŚIKṢĀ UND SARVASAMMATAŚIKṢĀ

BEITRÄGE ZUR SÜDASIENFORSCHUNG

SÜDASIEN - INSTITUT

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

163

PĀRIŚIKṢĀ UND SARVASAṂMATAŚIKṢĀ

RECHTLAUTLEHREN DER TAITTIRĪYA-ŚĀKHĀ

von

RALF STAUTZEBACH

FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART

RALF STAUTZEBACH

PĀRIŚIKṢĀ UND SARVASAṂMATAŚIKṢĀ

BEITRÄGE ZUR SÜDASIENFORSCHUNG
SÜDASIEN-INSTITUT
UNIVERSITÄT HEIDELBERG

BAND 163

FRANZ STEINER VERLAG
STUTTGART
1994

PĀRIŚIKṢĀ UND SARVASAṂMATAŚIKṢĀ

RECHTLAUTLEHREN DER TAITTIRĪYA-ŚĀKHĀ

von

RALF STAUTZEBACH

FRANZ STEINER VERLAG
STUTTGART
1994

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Stautzebach, Ralf:
Pārīśikṣā und Sarvasaṃmataśikṣā : Rechtslautlehren der Taittirīya-Śākhā / von Ralf Stautzebach. - Stuttgart : Steiner, 1994
(Beiträge zur Südasienforschung ; 163)
Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 1993
ISBN 3-515-06585-7
NE: GT

D 16

Herstellung: Strauss Offsetdruck GmbH, 69509 Mörlenbach,
Printed in Germany

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Mai 1993 von der Fakultät für Orientalistik und Altertumswissenschaft der Universität Heidelberg als Dissertation angenommen.

Für ein Projekt wie dieses ist Einsichtnahme in möglichst viele Handschriften unabdingbar. Ich danke daher an erster Stelle Pandit K. Paramesvara Aithal. Er hat mir zahlreiche Manuskriptkopien, einen Vorabdruck der Bibliografie „Veda-Lakṣaṇa - Vedic Ancillary Literature" (Aithal 1991) sowie Kassettenaufnahmen von Taittirīya-Rezitationen aus Tamil-Nāṭu zur Verfügung gestellt. Erst im Kontakt mit diesem umfangreichen Material war es möglich, eine begründete Textauswahl zu treffen und in der Edition auf noch nicht publizierte Texte zu verweisen. Ich danke ihm auch für manches nützliche Gespräch, worin er seine Kenntnis und Erfahrung der vedischen Überlieferung einbrachte und verwickelte Probleme zu erörtern verstand. Nicht unerwähnt bleiben sollte, daß Dr. Aithal den hier verwendeten Devanāgarī-Font entworfen hat.
Herrn Prof.Dr. Berger danke ich für gelegentliche Aufmunterung und kritische Distanz. Im Zusammenhang mit seinem Namen fallen in den Vorworten dieser Buchreihe immer wieder die Stichworte Liberalität, Fairness und Verläßlichkeit. Hier schließe ich mich gern an mit der Bemerkung, daß ich dergleichen an anderen Studienorten vermißt habe.
Einen herzlichen Dank auch an Dr. Thomas Lehmann. Trotz chronischer Arbeitsüberlastung fand er immer wieder Zeit und Nerven, mich in EDV- und Layoutfragen zu beraten.

Inhaltsverzeichnis

1	*pāriśikṣā* und *sarvasaṃmataśikṣā* - Rezitationslehren der *taittirīyaśākhā*	1
1.1	Frühe Zeugnisse der Sprechbeobachtung	2
1.2	Die Gattung *śikṣā*	2
1.3	Die Erforschung der *śikṣā-s*	3
1.4	Zum Problem der Einheitlichkeit der *śikṣā-s*	5
1.5	*śikṣā-s* der *taittirīya-śākhā*	7
1.6	Zur Integration neuer Artikulationsweisen in den *śikṣā-s* am Beispiel der *aṅga* - Lehre	10
1.6.1	Das 'klassische' Konzept der Silbe	10
1.6.2	Zerfall der Silbenkonzeption	11
2	PĀRIŚIKṢĀ	13
2.1	Zur Texterstellung	13
2.2	Würdigung der *pārś* in der Literatur	13
2.3	Inhalt der *pārś*	14
2.4	Zur Vollständigkeit der Textwiedergabe	22
2.5	Der *varṇakrama* als Gliederungsprinzip der *pārś*	23
2.6	Die Vorlagen der *pārś*	24
2.6.1	*tpr, tbhr* und *vaid*	24
2.6.2	*pārś* und *vyāś*	25
2.6.3	Sonstige feststellbare Vorlagen	25
2.7	Der Kommentar *yāj*	26
2.8	Sind Verfasser von *pārś* und *yāj* identisch ?	26
2.9	Zur Dokumentation der Texte	27
2.9.1	Allgemeine Hinweise	27
2.9.2	Zur Dokumentation der *pārś*	27
2.9.3	Text der *pārś* mit Kommentar *yāj*	29
3	SARVASAṂMATAŚIKṢĀ	148
3.1	Handschriften zur *sss* 1	148
3.2	Handschriften zur *sss* 2	149
3.3	Zum Inhalt der *sss-s*	149
3.3.1	Inhalt der *sss* 1	149
3.3.2	Inhalt der *sss* 2	154

3.4	Weitere Handschriften	158
3.5	*"sarvasammataśikṣā"* - Auflösung des Werkes	158
3.6	Zur Dokumentation der *sś* 1 und 2	159
3.7	Text der *sś* 1 mit den Kommentaren *mañc* und *lakṣ*	160
3.8	Text der nicht in *sś* 1 enthaltenen Verse der *sś* 2 mit dem Kommentar *lakṣ*	246
4	Anhang: Einige Lautungsmerkmale heutiger *taittirīya* - Rezitationen in Tamil-Nadu	267
4.1	Dauern	267
4.2	Laute in der Pause	268
4.3	*visarga*	269
4.4	*anusvāra*	269
4.4.1	*"gum" - anusvāra*	269
4.4.2	*kevala-anusvāra*	270
4.5	Abgesetzte Artikulation nach *"n"*	270
4.6	*abhinidhāna*	271
4.7	Akzente	271
4.7.1	Nichtnasale Konsonanten in der Pause nach *svarita*	272
4.7.2	*parāṃśasvarita*	272
4.7.3	*svaritagrāhin*	273
4.7.4	*anudāttatara*	273
4.8	Verschiedenes	274
4.8.1	*"r"* vor *"ṛ"*	274
4.8.2	Selbständige *svarabhakti*	274
4.8.3	*kampa*	274
4.8.4	*"hariḥ om"*	274
5.1	Endnoten Einleitung	275
5.2	Endnoten *pārś*	281
5.3	Endnoten *sś* 1	316
5.4	Endnoten *sś* 2	401
6	Literatur	410
7	Abkürzungen	415

1 *pāriśikṣā* und *sarvasammataśikṣā* - Rezitationslehren der *taittirīyaśākhā*

Der Wunsch nach Kenntniserwerb, in etymologisierender Deutung des Begriffs *'śikṣā'* auf traditionsgemäße Rezitation der *śruti* gerichtet, galt in der indologischen Forschung bislang nur sporadisch den Traktaten der gleichnamigen Gattung. Einer beträchtlichen Masse Mss. - Materials bzw. kaum aufbereiteter Texte stehen nur wenige Editionen gegenüber, die dem Interessierten geeignete Hilfsmittel zur Einordnung und Erschließung der Texte zur Verfügung stellen. So sind die folgenden einführenden Bemerkungen zu diesem Gebiet nur als vorläufig einzuschätzen.
Ein weiterer Umstand erschwert den Zugang: *śikṣā-s* sind Abhandlungen mit sehr unterschiedlichen Merkmalen. Sie gestatten kaum eine Aussage ohne Einschränkung. Dergestalt liefe eine Darstellung bestimmter allgemeiner Grundzüge, die sich aus dem bekannten Material abstrahieren lassen, Gefahr, unter einer Fülle von Detailangaben begraben zu werden. Daher seien die in den einleitenden Abschnitten vorgetragenen Behauptungen im Sinne einer Annäherung zu verstehen.

Es wäre nun bequem, sich nach einer - den gegebenen Umständen entsprechenden - kurzen Darstellung des Forschungsstandes weiterer Bemerkungen mit dem Hinweis zu enthalten, eine nähere Einführung könne nur die Wertlosigkeit derselben erweisen.
Indessen erschöpft sich die Arbeit an einem Text nicht in diesem selbst: unklare und korrupte Lesarten sowie Klärung der Aussagen fordern häufig die Konsultation externer Hilfsmittel. Bereits in der Phase der Texterstellung fließen Erfahrungen aus der Lektüre anderer Texte ein. Textvergleich ist aber gleichermaßen ein Test auf einen hypothetischen Traditionszusammenhang wie er auch geeignet ist, die Originalität des zu bearbeitenden Textes herabzusetzen.

Die vorliegende Edition gibt keineswegs auf alle Probleme, welche die Texte aufwerfen, eine Antwort. Als Anspruch eignete sich dies allenfalls dazu, Publikationen dieser Art in Kielhorn'scher Weise 'zurückzustellen'. Andererseits wäre eine perspektivlose Anhäufung ungelöster Fragen sicherlich unbefriedigend. Es gilt daher bereits bei der Auswahl der Texte zu sondieren, bis zu welchem Ausmaß die Erstellung eines lesbaren Sanskrittextes einschließlich seiner Deutung erwartet werden kann. Dies betrifft nicht nur die Zugänglichkeit und Lesbarkeit

der betreffenden Mss.; es stellt sich auch die Frage, ob und in welcher Weise an existierende Publikationen angeknüpft werden kann und ob die eingeschlagene Richtung eine Perspektive aufweist.

Die Attraktivität der Auseinandersetzung mit den *śikṣā* - Lehren wird letztlich davon abhängen, inwieweit die Detaillierungen des Lehrstoffes in Entwicklungszusammenhänge gestellt werden können, die schließlich in die heutige Rezitation münden. Ich habe daher exemplarisch entlang der *aṅga* - Lehre versucht, die Detaillierung bestimmter Teilgebiete in den Rahmen einer Entwicklung zu stellen, die ich als 'Zerfall der Silbe' bezeichnen möchte. Sinnfällig wurde der an dieser Stelle postulierte Zusammenhang beim Hören von Kassettenaufnahmen einiger *taittirīya* - Rezitationen. Hierbei konnte ich einige weitere Merkmale der Rezitationsbeispiele notieren, die als Ausgestaltungen einzelner *śikṣā* - Aussagen in Betracht fallen. Sie sind als Anregung für weitere Untersuchungen im Anhang festgehalten.

1.1 Frühe Zeugnisse der Sprechbeobachtung

'*śikṣā*' als Disziplin, die sich der Lautgestalt des Veda durch Abstraktion zu nähern sucht, ist schon in der *tu* belegt[1]. Es finden sich hier bereits Termini, die zum Grundbestand der uns überlieferten *śikṣā* - Mss. gehören.[2] In vedischen Texten fehlt es nicht an Hinweisen, die von einer frühen Sprechbeobachtung zeugen.[3] Indessen sind diese Quellen zu vereinzelt und verstreut, einzelne Aussagen in ihrem spekulativen Charakter zu dunkel[4], als daß sich aus ihnen phonetisch relevante Schlüsse ziehen ließen.

1.2 Die Gattung *śikṣā*

Die überlieferten und erhaltenen Mss., die im Titel '*śikṣā*' enthalten, unterscheiden sich erheblich in Umfang[5] und Gehalt[6]. Abzüglich der Abhandlungen, die sinnvollerweise anderen Gattungen des *vedalakṣaṇa* zugeordnet werden sollten[7], läßt sich der Gehalt der *śikṣā-s* wie folgt verallgemeinern:

- *śikṣā-s* enthalten im Kern Aussagen (insbesondere Regeln) zur Artikulation bei der Rezitation des Veda.
- weitere Aussagen der *śikṣā-s* beziehen sich auf den didaktischen und rituellen Umkreis der Rezitation.[8]

Den ausschließlichen Bezug auf den vedischen Text mit dem Ziel der einwandfreien Rezitation teilen die *śikṣā-s* mit den *prātiśākhya-s* und unterscheiden beide von der Grammatik[9].

Neben dem Umstand, daß einem *prātiśākhya* mehrere *śikṣā-s* innerhalb einer primären *śākhā*[10] gegenüberstehen können, unterscheiden sich beide vor allem in geschichtlicher und thematischer Hinsicht. Bislang konnte für keine *śikṣā* eine frühere Entstehung als das *prātiśākhya* des entsprechenden Zweiges belegt werden[11]. Andererseits setzen eine Reihe von *śikṣā-s* ein *prātiśākhya* voraus[12] bzw. repräsentieren aufgrund einzelner Lautungsvorschriften und Kategorisierungen ein späteres Stadium[13]. Die Lehre der *śikṣā-s*, soweit nicht unmittelbar aus einem *prātiśākhya* ableitbar, umfaßt in der Regel kleinere Teilbereiche des Rezitates nebst hiermit verbundener Vorkehrungen; dafür neigt sie zur Detaillierung und Spezialisierung. Ausführungen zur elementaren Lautlehre treten zugunsten anderer, in den *prātiśākhya-s* unbekannter phonetischer Gegenstände in den Hintergrund[14]. Die Sandhilehre der *prātiśākhya-s* ist aus den *śikṣā-s* weitgehend verdrängt[15]. Dies entspricht einer unterschiedlichen Funktion beider Gattungen: Zeigen die *prātiśākhya-s*, wie ein *saṃhitā* - Text aus dem *pada* - *pāṭha* zusammengesetzt wird[16], regeln die *śikṣā-s* in erster Linie die Artikulation innerhalb einer bestimmten Textart[17].

An methodischer Strenge erscheinen die Darlegungen der *śikṣā-s*, was Einführung und Anwendung der Terminologie, Funktion von Partikeln etc. betrifft, weniger kohärent[18] und eher zu Widersprüchen neigend[19]. Die für das *prātiśākhya* typische Form ist das *sūtra*, die der *śikṣā* der Vers[20]. Als phonetische Abhandlungen sind die *śikṣā-s* weiterhin abzugrenzen von anderen Werken des *vedalakṣaṇa*, insbesondere von *anukramaṇī-s* und verwandten Traktaten[21], sowie anderen listenförmigen Aufzeichnungen[22] und Kommentaren[23].

1.3 Die Erforschung der *śikṣā-s*

Seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts - einsetzend mit der Publikation der *pś* - zogen Werke der Gattung *śikṣā* in bescheidenem Ausmaß das Interesse indolo-

gischer Forschung an.[24] Erschien zunächst Weber die *pś* mangels Kenntnis anderer *śikṣā-s* als herausragende Vertreterin der Gattung[25], so wuchs rasch die Anzahl der bekannten Mss. - Titel.
Nach anfänglicher Unsicherheit in der relativen chronologischen Einschätzung der *śikṣā-s* im Verhältnis zu den *prātiśākhya-s*[26] setzte sich, befördert durch Kielhorns 'Remarks' (1876) die Erkenntnis der Posteriorität der *śikṣā-s* durch. Ein endgültiger Durchbruch dieser Auffassung gelang mit Lüders' Studie zur *vyāś* (1893), die eine Anlehnung dieser und anderer *śikṣā-s* an das *tpr* nachwies.[27] Zugleich bildet Lüders' Arbeit den Abschluß und Höhepunkt dieser Phase der Auseinandersetzung mit den *śikṣā-s*. Es bleibt festzuhalten, daß in einer Periode, die durch einen fruchtbaren Forschungszusammenhang gekennzeichnet war, der den Gegenstand '*śikṣā*' konstituierte und Erfolge in der systematischen und (relativen) geschichtlichen Einordnung vorweisen konnte, die Dokumentation der *śikṣā-s* im Verhältnis zu deren Erörterung in den Hintergrund trat. Die editorische Frucht dieser Jahre blieb - trotz guter Voraussetzungen - karg.[28]

In der Folgezeit bis heute wurde eine stattliche Anzahl von *śikṣā-s* publiziert.[29] Dies zeigt aber nur scheinbar einen Fortschritt in der Sache an. So erhebt sich die Masse der *śikṣā* - Veröffentlichungen mangels übersichtlicher Präsentation, Quellennachweisen, sinnvollen Einordnungen etc. kaum über das Niveau eines Ms..[30] Editionen mit Übersetzung in eine europäische Sprache sind die Ausnahme[31].

Einen anderen Zugang zur altindischen Phonetik und damit auch zur *śikṣā* bietet S. Varma an. In den 'Critical Studies' (1929) stellt er auf der Grundlage eigener Mss. - Durchsichten *śikṣā-s* geordnet nach vedischen Zweigen vor und präsentiert im Hauptteil zu einzelnen Themenschwerpunkten (Verdoppelung, Silbentrennung etc.) Vergleiche und Einschätzungen. Dieses Kompendium gibt in massiver Form Detailinformationen, die auch mit entsprechenden Zitaten und Auszügen belegt werden. Wer die Lehre der *śikṣā-s* zu bestimmten Themen konsultieren und sich nicht der Informationsflut der Mss. bzw. der in der Mehrzahl kaum besseren Druckausgaben aussetzen will, sieht daher in Varma-s Werk eine willkommene Arbeitsersparnis.[32]
Indessen weisen die 'Critical Studies' schwerwiegende Mängel[33] auf, die letztlich auf den überzogenen Anspruch zurückzuführen sind, lediglich auf der Grundlage vorliegender Mss. einen Überblick über einen weitgefächerten Themenbereich der Sanskrit - Phonetik geben zu wollen. Ein derartiger Überblick wird

einzelnen Titeln nicht gerecht, führt zu dilettantischen Einordnungen und suggeriert zudem einen Kenntnisstand, der eine fundierte Dokumentation der vorgestellten Titel als überflüssig erscheinen lassen mag.[34]

In jüngerer Zeit setzte eine Entwicklung ein, die vielleicht geeignet ist, der Beschäftigung mit der Skt. - Phonetik neue Impulse zu verleihen. Wie Publikationen von Kassettenaufnahmen und Analysen[35] belegen, ist die zeitgenössische vedische Rezitation in das Blickfeld neuerer indologischer Forschungen gelangt. Es scheint, als gebe man auf Seiten der vedischen Überlieferung zunehmend die - der Tradition angemessene - Zurückhaltung auf. Kassetten mit Rezitationsaufnahmen werden in Südindien mit zunehmender Tendenz zum Verkauf feilgeboten.
Inwieweit können Überlieferungen der Skt. - Phonetik bei der Analyse dieses Materials behilflich sein ? Hier bieten sich in erster Linie die *śikṣā-s* an. Sie repräsentieren gegenüber den *prātiśākhya-s* ein jüngeres Stadium der Rezitationslehre und stehen den heutigen Rezitationen noch am nächsten. Vor allem jene *śikṣā* - Lehren sind heranzuziehen, die die alten *prātiśākhya* - Lehren modifizieren bzw. in diesen keine Entsprechung haben. Die Einbeziehung der *śikṣā* - Lehren in die Analyse des Rezitationsmaterials verspricht eine Sensibilisierung für einzelne Merkmale der Rezitation, welche die Übermittler der Lehre als wesentlich erachtet haben.

1.4 Zum Problem der Einheitlichkeit der *śikṣā-s*

Im folgenden sei mit Nachdruck auf z.T. altbekannte Sachverhalte hingewiesen, deren Mißachtung in groteske Fehleinschätzungen münden. Letztere lassen sich auf die Annahme der einheitlichen, abgeschlossenen, originalen Gestalt einer *śikṣā* zurückführen. Es sollen daher bestimmte allgemeine Züge des Verhältnisses von Teilen / Teilaussagen von *śikṣā-s* zum Gesamttext hervorgehoben werden. Dieses Verhältnis berührt Fragen der Textsicherung, der Einschätzung und Zuordnung einzelner Aussagen und schließlich das Problem der (relativen) Datierung.

Neben Erklärungsschwierigkeiten, die er im Rahmen einer empirischen Bestandsaufnahme von Rezitationen nebst rituellem und didaktischem Umfeld

zu lösen trachtete, sah Kielhorn vor allem in der fehlerhaften Textübermittlung in einzelnen Mss. Anlaß zur Zurückstellung der Publikation von *śikṣā-s*.[36] Die Hinauszögerung des Projektes kam letztlich dessen Verwerfung gleich. Wohl demonstrierte Kielhorn anhand eines korrupten Verses die Schwierigkeit, aus einem vorliegenden Ms. einen lesbaren Skt. - Text zu erstellen; andererseits zeigte er, daß in anderen Fällen eine vergleichende Untersuchung verschiedener Titel hier zum Erfolg führen kann. Die Anwendung dieses Verfahrens bezweifelt bereits bei der Texterstellung zumindest teilweise die Annahme der Originalität des Textes.
Ein Vergleich der bislang publizierten *śikṣā-s* sowie der hier vorgestellten bestätigt diese Auffassung. Die Einbindung der *śikṣā-s* in bestimmte Traditionen zeigt sie eher als Medium bereits vorhandener und an anderer Stelle ebenso übermittelter Lehren denn als Ausfluß kreativer Bemühungen. Verweist bereits die Anlehnung der *śikṣā-s* an die *prātiśākhya-s* auf einen früheren Ursprung bestimmter Teilgebiete, so lassen sich auch neuere Lehren eher selten auf nur einen Titel zurückführen.
Häufig treten gleiche Verse bzw. Varianten derselben in verschiedenen *śikṣā-s* oder Kommentaren auf.[37] Hierbei kann in der Regel kaum eine originale Zugehörigkeit bestimmt werden.[38] Eine Reihe von Versen gehören phonetischen Lehrwerken unterschiedlicher vedischer Schulen an.[39] Mangels begründeter Zuordnung sind sie vorsichtshalber als zirkulierendes, allgemein zur Verfügung stehendes Versgut anzusehen.
Zuweilen sind ganze Abschnitte verschiedener *śikṣā-s* identisch[40] oder Verse eines Titels bilden die Untermenge eines anderen.[41] Die partielle Gleichheit von Versen in unterschiedlichen Titeln unterminiert eine zutreffende relative Datierung durch Heranziehung einzelner Verse. Der Zusammenhang innerhalb eines einzelnen *śikṣā* - Titels kann weitgehend als lockere Fügung des Lehrinhaltes charakterisiert werden. Die Übermittlung in Versen mit relativ abgeschlossenem Inhalt und der Mangel an terminologischer Strenge sind Faktoren, die den Import und Export einzelner Verse begünstigen und die zuverlässige Bestimmung nachträglicher Interpolationen erschweren.

Nachlässig gefertigte Handschriften, Geringschätzung von Autor und Werk außerhalb des engeren Überlieferungszusammenhanges[42] sowie der Mangel an formaler Gestaltung zeugen von einer marginalen Funktion der *śikṣā-s*. Dies folgt bereits aus dem Umstand, daß die Rezitation in erster Linie am *śruti* - Text selbst übermittelt und durch häufige Wiederholung unter Aufsicht des Lehrers gefestigt wird. Diese Art der Unterweisung nimmt denn auch die

weitaus größte Zeit des Schülers in Anspruch. Das Studium von Werken des *vedalakṣaṇa*, der Grammatik etc. fällt in die 'freie Zeit'.[43] Daß die *śikṣā-s* innerhalb des *vedalakṣaṇa* keinesfalls einen prominenten Rang einnehmen, wird durch deren untergeordnete Stellung gegenüber den *prātiśākhya-s* belegt.[44] So sind die *śikṣā* - Abschnitte, die Kielhorn u.a. als 'versifiziertes *prātiśākhya*'[45] bezeichnen, als 'popularisierte' vereinfachende Fassungen und Auslegungen aufzufassen, die dem Verständnis des ungebildeten Schülers unter Vermeidung des anspruchsvolleren *sūtra* - Stils und terminologischer Feinheiten angemessen sind.
In der Ausgestaltung der Lehrgebiete nebst vereinzelten Neuerungen zeigt sich eine Abneigung gegen systematischem Neuentwurf und stimmiger Integration.[46] Hier läßt sich punktuelle Ergänzung des Stoffes entlang der Mißstände, die bei der Vermittlung auftraten und deren Beseitigung scheinbar besonderen Nachdruckes bedurfte, vorstellen. Es wäre dann die dynamische Tradition der *śikṣā* in ihrer Funktion angelegt.

1.5 *śikṣā-s* der *taittirīya-śākhā*

Die qualitative und quantitative Überlegenheit der phonetischen Schriften der *taittirīya-s* gegenüber den anderen vedischen Zweigen wurde öfter behauptet.[47] Hinsichtlich der Menge an Titeln kann dieses Urteil nach Durchsicht der Bibliographie Aithal's (1991) bestätigt werden. Es bleibt aber abzuwarten, welches Material nach Aussonderung der Auszüge, Sammlungen bekannter Verse etc. übrig bleibt.
Bei der Bearbeitung der *pārś* und *sśs* konnte ich an folgende Publikationen anknüpfen:[48]

- *tpr* mit den Kommentaren *tbhr*, *vaid* und *māh*: Whitney's mit Indizes und Inhaltsübersicht ausgestattete Edition, die zudem in der Übersetzung zahlreiche Querverweise enthält, eignet sich sowohl als Nachschlagewerk wie auch als Einführung. Sie beinhaltet weiterhin fragmentarisch *tbhr*, worauf Whitney in seinen Anmerkungen ebenfalls eingeht. Den vollständigen Text des *tbhr* sowie *vaid* gibt die Rangacarya / Sastri-, den, im Vergleich zu den vorher genannten allerdings minderwertigen Kommentar *māh* die Sharma-Edition wieder. Alle Ausgaben enthalten Quellenverweise zu den Kommentarbeispielen.

tbhr und *vaid* sind nicht zuletzt wegen ihrer zahlreichen Verszitate aus z.T. unbekannten *śikṣā-s* von erheblichem Interesse. Eine ausführliche Würdigung des *vaid* steht noch aus. Die Parallelstellen zu *yāj* (s. 2.7) zeigen den Autor des *vaid* als grammatisch gebildeten, scharfsinnig argumentierenden Kommentator, der zudem Konzeptionen konsequent durchhält.[49] Weit über die Funktion eines Kommentars gehen seine Exkursionen in fortgeschrittene Gebiete der *śikṣā*, wie *svaritagrāhin*[50], selbständige *svarabhakti*[51], der *asaṃyukta* - Artikulation[52] etc.. Einige Auslegungen zum *tpr* bezeugen anscheinend die Rezitationslautung seiner Zeit.[53] Es ist in Erwägung zu ziehen, daß *vaid* einige *śikṣā-s* beeinflußt hat.[54]

- *vyāś:* die Edition von Sastri enthält den Kommentar *vtai* sowie Auszüge aus dem Kommentar des Raja Ghanapathi, genannt *slm*. An Orientierungshilfen bietet Sastri neben Anmerkungen zu ausgewählten Teilgebieten der *śikṣā*[55] ein Inhaltsverzeichnis sowie im Anhang einen Index der Halbversanfänge. Quellenverweise zu den Kommentarbeispielen finden sich nur in der ersten Hälfte der Textwiedergabe. Lüders (1893) legte eine umfassende Studie zur *vyāś* vor, in der er u.a. die Abhängigkeit dieser und weiterer *śikṣā-s*[56] vom *tpr* begründete.
  Der Kommentar *vtai* adaptiert in den vom *tpr* abgeleiteten Passagen der *vyāś* weitgehend *tbhr*.[57] *slm* wiederholt gelegentlich *vtai* in ausgeweiteter Form, wobei sie zahlreiche Verse aus z.T. unbekannten *śikṣā-s* sowie Passagen aus *pārś* nebst *yāj* und *knś* beisteuert.[58]

- *kś:* der Abdruck in VS ist mit Anmerkungen zu Parallelstellen versehen. Der Text enthält 81 Verse, wobei 70-81 mit Lücken durchsetzt sind.
  Inhalt: die 4 Hautakzente (2-7), die *svarita* - Arten (8-17), *kampa* (18-23), *vikrama* (26-9), zur Artikulation aufeinderfolgender gleicher Akzente (30-3), 9 *pada* - Arten nach Akzentverteilung (34-5), zur Handanzeige der Akzente (36-42), zum *pada-* und *krama- und jaṭā-pāṭha* (43-58), zu den Redetempi (59-67), zum Zeitmaß, insbesondere bei "*om*", zum Atemholen bei der Rezitation (68-76), *svarabhakti* (77-8).

- *kauṇś:* die Wiedergabe der 100 Verse umfassenden *śikṣā* in VVL ist auch nach zahlreichen Emendierungen stellenweise schwer- bis unverständlich. Eine kurze Inhaltsübersicht gibt Devasthali (1978a.VII).

- *vāsś:* nach Auswertung der nachstehend aufgeführten Quellen enthält die *śikṣā* 15 Verse zur Konsonantenverdoppelung. Einen ersten Abdruck mit den Versen 1-10 besorgte Lüders (1893.17-8) mit Verweisen zu entsprechenden *tpr* - Stellen. STP führt zusätzlich 2 weitere (11-2), Aithal (1991.528) die letzten 3 Verse (12-5) auf. In *kauṇś* 61b-75a sind *vāsś* 1-9,11-5 enthalten.

- *bhvś:* die *śikṣā* gibt in alfabetischer Ordnung empirische Regeln[59] zur *ts*.

Weiterhin konnte ich auf folgende Handschriften zurückgreifen:

- *śsu:* das vorliegende Ms. zu dieser Sammlung von ca. 240 Versen ist sehr fehlerhaft. Zur Gliederung s. Kielhorn (1876.198). Wie bereits Franke (1886.XIII) bemerkte, finden sich einige Verse dieser *śikṣā* im *tbhr*. Wiewohl die Verse des *śsu* größtenteils der *taittirīya-śākhā* zuzuordnen sind,[60] hat er anscheinend auch Versgut anderer Schulen aufgenommen.[61]

- *śamś:* der Text in STP gibt ca. 52 Verse in z.T stark lädiertem, fragmentarischem und ungeordnetem Zustand wieder, wobei eine Vielzahl an Gebieten gestreift wird. Zu Beginn werden die Namen einzelner *kāṇḍa-s* und *anuvāka-s* erklärt (s. *sśś* 2.247-62).

- *knś:* STP bringt den Text von 28 Versen in zweifacher Ausführung, davon enthält eine den Kommentar *mukt*. Die *śikṣā* handelt ausschließlich von den Dauern der Laute bzw. der Pausen und ist aufsteigend nach den zugeordneten Maßen gegliedert.

- Die *ārś:* behandelt in der Hauptsache die Akzentuierung im *tā*. Daneben finden sich auch Verse zum *raṅga* (203-4), *kevala-anusvāra* (204) und zur *svatantra-svarabhakti* (205). STP führt den Text mit einem anonymen Kommentar in zweifacher Fassung (p.173, 216) auf.

- Die *siddhś* enthält empirische Regeln[59], die sich auch auf das *tā* erstrecken. STP gibt den Text zusammen mit einem anonymen Kommentar.

1.6 Zur Integration neuer Artikulationsweisen in den *śikṣā-s* am Beispiel der *aṅga* - Lehre

Bereits Lüders (1893.95) bemerkte ein 'Anwachsen der Terminologie' entsprechend zur Differenzierung der Lautlehre der *śikṣā-s*' gegenüber den *prātiśākhya-s*. Wenn dies auch teilweise aus einer veränderten sprachlichen Umgebung resultiert, der sich das vedische Rezitat zunehmend entfremdet hat,[62] reagiert die Lautlehre andererseits auf Veränderungen innerhalb der Rezitation selbst.[63] Nicht nur die Entwicklung neuer Regeln und Termini, auch eine Bedeutungsveränderung hergebrachter Begriffe rührt von daher.
Innerhalb der *śikṣā* kommt der *aṅga* - Lehre eine zentrale Stellung zu: sie bildet die Schnittstelle zwischen der Aussprache einzelner Laute und der Akzentlehre. Entlang der *aṅga* - Lehre läßt sich aufzeigen, wie aus der Entwicklung bestimmter Konsonanten zu Lautgebilden mit silbischem Charakter das Akzentgefüge gelockert wurde und welche Antworten die *śikṣā* - Verfasser hierauf fanden.
Die in 1.6.2 notierten Konzepte werden durch entsprechende Tonhöhenverteilungen in den Kassettenaufnahmen[64] bestätigt. Insbesondere gehören die häufiger vorkommenden *'svaritagrāhin'* und *'parāṃśasvarita'* zu den auffälligsten Merkmalen der *taittirīya* - Rezitation in Tamil-Nadu. Zur Fundierung der neueren Entwicklung sei zunächst das vorgängige Konzept der Silbe skizziert.

1.6.1 Das 'klassische' Konzept der Silbe

Nach *patañjali*[65] kommt die Eigenschaft eines Akzentes nur Vokalen zu; ein Konsonant wird von dieser Eigenschaft lediglich 'durch Nähe zu ihnen' affiziert 'wie ein weißes Tuch zwischen zwei roten deren Eigenschaft erhält'. Die Funktion der in den *prātiśākhya-s* und weiter in den *śikṣā-s* entwickelten *aṅga* - Lehre besteht nun darin, die Reichweite der Akzenteigenschaft eines Vokales auf umgebende Konsonanten zu definieren.
Hierzu sieht sie von einer näheren Bestimmung der Vokale und deren Akzente ab. Sie erfüllt ihren Zweck, indem sie anhand der Position eines Konsonanten und gegebenenfalls der Struktur einer Mehrfachkonsonanz einen Konsonanten dem vorhergehenden *('pūrvāṅga')* oder folgenden *('parāṅga')* Vokal zuordnet.

Es scheint, als enstamme dieses einfache und effiziente Verfahren einer grundsätzlichen phonetischen Unterscheidung: 'ein Konsonant', so bemerken die Kommentatoren[66] 'kann nicht für sich allein stehen. Er wird mit dem folgenden Vokal ausgesprochen.' Dies ist zugleich der 1. Satz der *aṅga* - Lehre: ein Konsonant wird dem folgenden Vokal zugeordnet. Die entgegengesetzte Zuordnungsrichtung ergibt sich folgerichtig aus dem Nichtvorhandensein eines folgenden Vokales. So ist ein Konsonant in der Pause bzw. der erste einer Mehrfachkonsonanz (2. bzw. 3. Satz) 'Glied' des vorhergehenden Vokales.
Ergänzt wird die grundsätzliche phonetische Unterscheidung zwischen Vokal und Konsonant durch die Bestimmung der Mehrfachkonsonanz *('saṃyoga')* als 'ununterbrochene Konsonanz'.[67] Es ist das Zwischentreten eines Vokales, das hierdurch verhindert oder jedenfalls eingeschränkt werden soll.[68]
Eine weitere Funktion der angeführten *aṅga* - Methode ist die Bestimmung eines *'akṣara'* in der Bedeutung einer Silbe, wie sich aus der Stellung der Regeln im *ṛpr* erschließen läßt.[69]

Zusammengefaßt ergibt dies ein einfaches und stimmiges Konzept: Vokale werden phonetisch-systematisch von Konsonanten unterschieden; erstere bilden das Zentrum des Akzentes und der Silbe, während letztere einem Zentrum zugeordnet werden. Die *aṅga* - Lehre als Silbentrennungslehre zu bezeichnen[70] bezieht ihre Rechtfertigung aus der Einheitlichkeit dieses Konzeptes.

1.6.2 Zerfall der Silbenkonzeption

Neben weiteren Regeln des *tpr*, die detaillierter die akzentische Zuordnung der Komponenten von Konsonantenverbindungen beschreiben und z.T. eine Unsicherheit über die konsonantische Qualität einzelner Laute zu reflektieren scheinen[71], treten in den *taittirīya* - *śikṣā-s* Vorschriften auf, die durch ihre Abweichung von den Grundsätzen der *aṅga* - Lehre eine veränderte Artikulation einzelner Konsonanten in bestimmten Konstellationen anzeigen. Diese Vorschriften treten zumeist in Kraft, wenn ein Umgebungsvokal den *svarita* trägt und zielen offenbar auf Vermeidung aufeinanderfolgender *svarita-s*. Derartiges resultiert bereits aus den Akzentsandhiregeln; insbesondere zeigt dies die Zwischenschaltung eines *anudātta* bei aufeinanderfolgenden selbständigen *svarita-s*.[72]

Die neuen Vorschriften kehren in bestimmten Kontexten die Grundsätze der herkömmlichen *aṅga* - Lehre um:

(1) *"tám nairṛtám"* (1.8.1.1)
(2) *"ṛtū́mr ṛtupate"* (4.3.13.4)
(3) *"púnarhaviḥ"* (6.5.1.2)

Zu (1) und (2) bestimmen *pārś* 89-90.8 und *sśś* 2.235-6.3 für *"r"* jeweils den Akzent des vorhergehenden Vokales. Der Versuch von *sśś* 2.237-8, die Unvereinbarkeit solcher Regeln mit der *aṅga* - Lehre zu überbrücken, lenkt von der phonetischen Unwahrscheinlichkeit einer Trennung *"nair-ṛtam"* ab.
In (3) ordnen *pārś* 184.2 etc. der *svarabhakti*, wiederum im Widerspruch zum *tpr*,[73] den Akzent des folgenden Vokales zu.
Wenn so die überkommene Zuordnung als akzentisch dysfunktional empfunden wird, sind die Gründe hierfür in einem veränderten Verhältnis der betreffenden Laute zum Akzent zu suchen. Offenbar haben sie die Eigenschaft als bezüglich des Akzentes passive 'Glieder' der Vokale aufgegeben und stellen nunmehr zum eigenständigen Akzent befähigte Lautgebilde dar, die kaum von einer Silbe zu unterscheiden sind (s. Anhang 4.8.1).
Deutlicher kommt dies in der *svaritagrāhin* - Konzeption zum Ausdruck: der 'Konsonant', nach der *aṅga* - Lehre weiterhin 'Glied' eines Vokales, tritt als Träger des Akzentes an dessen Stelle und erhält so einen von den Umgebungsvokalen verschiedenen Akzent (s. Anhang 4.7.3). Der mit *'svatantra'* bezeichnete Laut ist vollends akzentisch autonom (s. Anhang 4.8.2).
Betrafen die bisher berührten Konzepte das Vokal - Konsonant - Verhältnis, zerfällt im *parāṃśasvarita* - Konzept die Einheit der Silbe im Zentrum selbst (s. Anhang 4.7.2).

2 PĀRIŚIKṢĀ

2.1 Zur Texterstellung

Der im folgenden wiedergegebene Text der *pārś* mit dem Kommentar *yāj* gründet sich bis auf *pārś* 265-84 auf einer Devanāgarīkopie des Grantha - Ms. MD 924 in STP 317-94.
Es ist trotz mehrfacher Bemühungen von Herrn Dr. Aithal nicht gelungen, anderer Mss.- Kopien zu dieser *śikṣā* habhaft zu werden. Die am Seitenrand der Ms.- Blätter detailliert aufgeführten Themen in MD 19925[1] entsprechen in Gehalt und Folge den in STP wiedergegebenen Versen. Da weiterhin Adyar D I 967 in Beginn und Ende MD 924 gleicht[2] und wie MD 20099 liest[3], stützen insgesamt Angaben zu 4 Mss. die Vermutung, daß die Textwiedergabe in STP weitgehend mit den anderen Mss. übereinstimmt.
Der Abschluß dieser 4 Mss. bildet jedoch nicht den der *śikṣā*, da Vers 20-1 den Anspruch einer Definition der 5 *varṇakrama-s* erhebt und der Schlußvers der Mss. erst den 2. definiert. In dieser Hinsicht gibt der Schluß des Hamburger Ms.[4] eine vollständige Ergänzung, wenn auch der letzte Vers nicht abschließt.
Ferner geben *slm*[5] und Varma[6], der sich auf MD 924 stützt, Auszüge der *pārś* nebst Kommentar.

2.2 Würdigung der *pārś* in der Literatur

Es scheint, als habe sich das Interesse der wenigen *śikṣā* - Rezensenten eher dem Namen der *pārś* als deren Gehalt zugewendet. So nehmen verschiedene Auslegungen zu *'pāri'* den größten Teil in Varma-s Vorstellung der *pārś* ein. Scharfe (1977.176) gibt keinerlei Hinweis auf den Inhalt und stellt *'pāri'* als Tamilenfürsten vor, dem die *śikṣā* gewidmet sei.
Vereinzelte Notizen, die sich auf den Inhalt der *śikṣā* beziehen, sind in Varma's 'Critical Studies' zu finden. Sie treffen jedoch zum Teil nicht zu[7] oder werden als Grundlage für überzogene Schlußfolgerungen verwendet[8]. Als zufällig herausgegriffene Details vermitteln sie keine Übersicht. Vor jede weitere Erörterung

stelle ich daher eine kurze Inhaltsübersicht.

2.3	Inhalt der *pārś*
I	Termini technici (3-19)
3	Das Alfabet als Bezug der folgenden Termini
4	Einfache Vokale *("samānākṣara")*
5	Homogene *("savarṇa")* Vokale
6	Vokale *("svara")* und Konsonanten *("vyañjana")*
7	Verschlußlaute *("sparśa")*
8	Halbvokale *("antasthā")* und Frikative *("ūṣman")*
9	Zusammenfassung der Verschlußlaute mit gleichem Artikulationsort *("varga")*
10	Zusammenfassung der Verschlußlaute mit gleichen sekundären Eigenschaften *("prathama" .. "dvitīya", "uttama")*
11	Nicht-tönende Konsonanten *("aghoṣa")*
12 - 14	Tönende Konsonanten *("ghoṣavat")*; Präpositionen *("upasarga")*; Suffix *"-kāra"* zur Bezeichnung eines Lautes, hierbei eingefügtes *"a"* bei der Bezeichnung von Konsonanten
15 - 16	Laute, die nicht mit *"-kāra"* bezeichnet werden; *"repha"* zur Bezeichnung des *"r"*
17	*"-varṇa"* nach kurzem Vokal zur Bezeichnung von je 3 homogenen Vokalen; *"-a"* zur Bezeichnung der Konsonanten
18	Kurze *("hrasva")* Laute
19	Tonlos-unaspirierter Verschlußlaut und *"-varga"* zur Bezeichnung von Verschlußlauten mit gleichem Artikulationsort
II	*varṇasārakrama* (20-38)
20 - 21	Einleitung zur Definition der 5 *varṇakrama-s*
22	Einleitung zur Definition des *varṇasārakrama*
23 - 24	Definition des *varṇasārakrama* für Konsonanten
25 - 26	Definition des *varṇasārakrama* für Vokale (ohne Akzent)

27	Keine Nennung der Vokalzugehörigkeit bei Vokalen und alleinstehenden Konsonanten
28 - 33	Aufzählung der 'Eigenschaften' des Akzentes
34 - 38	Anzahl der 'Eigenschaften' der Konsonanten, Vokale, Akzente und eines mit Vokal verbundenen Konsonanten
III	Zur Lautentstehung (39-42)
39 - 40	Entstehung der Laute
41 - 42	Die 5 *prātiśrutka-s*
IV	Extrabukkale Artikulationsfaktoren bei alfabetischen Lauten (43-47)
43 - 44	Erzeugung des *nāda, śvāsa* und *hakāra*
45 - 46	Zuordnung des *nāda, śvāsa* und *hakāra* zu alfabetischen Lauten
47	Mehr *śvāsa* bei von tonlos unaspirierten verschiedenen Lauten
V	Beschreibung der intrabukkalen Artikulationsfaktoren bei den einzelnen Lauten (48-80)
48	*"a"* - Vokale
49	*"i"* - Vokale
50 - 51	*"u"* - Vokale; verschiedene Artikulation bei aufeinander folgenden Labialvokalen in Abhängigkeit ihres Abstandes
52 - 53	*"ṛ", "ṝ", "ḷ"*
54 - 56	*"e"*
57	*"o"*
58 - 61	*"ai", "au"*
62	Nasalität des *anusvāra* und der Klassennasale
63 - 64	Definition des *sthāna* und *karaṇa* bei Vokalen
65 - 66	Definition des *sthāna* und *karaṇa* bei Konsonanten
67	*"k" - varga*
68	*"c" - varga*

69	*"ṭ" - varga*
70	*"t" - varga*
71	*"p" - varga*
72	*"y"*
73	*"r", "l"*
74	*"v"*
75 - 76	Gleicher Artikulationsort der tonlosen Frikative und der Verschlußlautklassen; Öffnung des Artikulators in der Mitte bei ersteren
77	*"h", visarga*
78	Besondere Artikulation des *"h"* vor Halbvokal oder Nasal
79 - 80	*nāsikya*
VI	Artikulationsstellung (81 - unvollst.)
VII	Gottheiten und *jāti-s* der alfabetischen Laute (82-87)
82	Aufzählung der Gottheiten zu den alfabetischen Lauten
83 - 85	Zuordnung der Gottheiten zu den alfabetischen Lauten
86 - 87	*jāti-s* der Laute
VIII	*aṅga* - Lehre (88-94)
88	Konsonant als Glied des folgenden Vokales
89 - 90	Zum vorhergehenden Vokal gehörende Laute: Konsonant in der Pause, mit folgendem Vokal unverbundener Konsonant, mit Folgekonsonanten unverbundenes *"n"*, der 1. einer Konsonantenverbindung, *anusvāra, visarga, svarabhakti, "r"* vor *"ṛ"*
91	Zum folgenden Vokal gehörende Laute: aus Frikativ entstandener Verschlußlaut
92	dt. *svarabhakti* nach *pracaya* und *"r"* vor *"ṛ"* im *pracaya*
93	dt. Konsonant vor nicht-homogenem Halbvokal
94	dt. Verschlußlaut vor zu folgendem Vokal gehörendem Frikativ mit *yama*

IX	Termini zur Bezeichnung der Laute beim *varṇakrama* (95-96)
X	Definition von *"hrasva" ("ekamātra"), "dīrgha" ("dvimātra"), "pluta" ("trimātra")* und *"ardhamātra"* (97-99)
XI	Gottheiten (100), *jāti-s* (101) und Temperamente (102) der Akzente
XII	Handanzeige der Akzente (103-113)
103 - 104	Anzeige der 4 Akzente an den Fingergelenken
105	Anzeige der selbständigen *svarabhakti*
106	Anzeige eines *svarita* - Vokales mit folgendem *svaritagrāhin*
107	Anzeige des *svaritakampa*
108	Anzeige des *udāttakampa*
109	Verbot der besondere Anzeige eines Konsonanten vor Pause
110 - 111	Handstellung und Daumen bei der Anzeige; Einstellung des Übenden hierbei
112 - 113	Mahnung und Lohnverheißung zur Handanzeige der Akzente
XIII	Zustand der Artikulationsorgane und Toncharakteristik bei der Akzentartikulation (114-116)
XIV	Entstehung der 7 Skalentöne aus den Akzenten (117-123)
117 - 118	Entstehung der 7 Skalentöne aus den 3 Hauptakzenten
119	Entstehung des *niṣāda* aus *nitya, kṣaipra* und *abhinihata*
120	Entstehung des *pañcama* aus *praśliṣṭa* und *prātihata*
121	Entstehung des *dhaivata* aus *tairovyañjana* und *pādavṛtta*
122	Entstehung des *gāndhāra* und *madhyama* aus *udātta* und *pracaya*
123	Entstehung des *ṣadja* und *ṛṣabha* aus langem und kurzem *anudātta*
XV	Herleitung der Skalentöne (124-36)
124 - 125	*ṣadja*

126 - 127 *ṛṣabha*
128 *gāndhāra*
129 *madhyama*
130 - 132 *pañcama*
133 - 134 *dhaivata*
135 - 136 *niṣāda*

XVI *bharata-saṃjñā* (137-8)

XVII Entstehungsorte der Akzente (139-140)

XVIII Definition der Hauptakzente (141-3)

141 *udātta, anudātta, svarita*
142 - 143 *pracaya*

XIX Die *svarita* - Arten (144-157)

144 *kṣaipra*
145 - 146 *nitya*
147 *prātihata*
148 - 149 *abhinihata*
150 - 151 *praśliṣṭa*
152 - 153 *pādavṛtta* und Maß der Pause bei ihm
154 *tairovyañjana*
155 Artikulation des *kṣaipra, nitya* und *abhinihata*
156 dt. des *praśliṣṭa* und *prātihata*
157 dt. des *pādavṛtta* und *tairovyañjana*

XX *kampa* (158-168)

158 - 159 *kampa* eines selbständigen *svarita* vor *udātta* oder *svarita*
160 Längung eines kurzen Vokales bei *kampa*
161 - 162 Vorkommen des *svarita-* und *udātta-kampa;* Unterscheidung des *kampa* nach langen und kurzen Vokalen

163 - 164 Zeitphasen des *svarita-* und *udātta-kampa*
165 Gesamtlänge des *kampa*
166 - 167 Nennung der Vokale der *svarita* - Arten zur *kampa* - Artikulation
168 *abhinihata* und *nitya* als *udāttakampa*

XXI *svarabhakti* (169-185)

169 - 170 *svarabhakti* als Terminus für "*r*"/"*l*" vor Frikativ, dem Vokal folgt; Konzeption des "*ṛ*"
171 *svarabhakti* als Teil des "*ṛ*" bzw. "*ḷ*"
172 - 173 Konzeption der 'geschlossenen' und 'offenen' *svarabhakti*
174 Fehler bei der Aussprache der *svarabhakti*
175 - 178 *svarabhakti* - Arten *kareṇu, karviṇī (haṃsapadā, hariṇī), hastinī, svatantrā, hāritā*
179 - 183 Beispiele zu den *svarabhakti* - Arten
184 *svarabhakti* als "*pṛthak*" unter bestimmten Bedingungen
185 Erklärung von "*pṛthak*"; *svarabhakti* vor "*h*" im *anudātta* nicht "*pṛthak*"

XXII Hiatusarten (186-214)

186 - 189 Definition des Hiatus; Aufzählung der Hiatus-Arten
190 Definition der Hiatusarten: *vatsānusṛti*
191 *varsānusāriṇī*
192 *pākavatī*
193 - 195 *pipīlikā*
196 - 197 *vaiśeṣikā*
198 - 199 *ubhayadīrghikā*
200 - 201 *madhyamā*
202 - 203 *savarṇadīrghī*
204 - 205 Dauer eines *anunāsika* im Hiatus; Dauer des Hiatus hierbei und Erhaltung der o.g. Bezeichnungen für die Hiatusarten in diesem Fall
206 - 214 Beispiele: *vatsānusṛti* (207); *vatsānusāriṇī* (208), *pākavatī* (209), *pipīlikā* (210), *vaiśeṣikā* (211), *ubhayadīrghikā* (212), *madhyamā* (213), *savarṇadīrghī* (214)

69 "ṭ" - *varga*
70 "t" - *varga*
71 "p" - *varga*
72 "y"
73 "r", "l"
74 "v"
75 - 76 Gleicher Artikulationsort der tonlosen Frikative und der Verschlußlautklassen; Öffnung des Artikulators in der Mitte bei ersteren
77 "h", *visarga*
78 Besondere Artikulation des "h" vor Halbvokal oder Nasal
79 - 80 *nāsikya*

VI Artikulationsstellung (81 - unvollst.)

VII Gottheiten und *jāti-s* der alfabetischen Laute (82-87)

82 Aufzählung der Gottheiten zu den alfabetischen Lauten
83 - 85 Zuordnung der Gottheiten zu den alfabetischen Lauten
86 - 87 *jāti-s* der Laute

VIII *aṅga* - Lehre (88-94)

88 Konsonant als Glied des folgenden Vokales
89 - 90 Zum vorhergehenden Vokal gehörende Laute: Konsonant in der Pause, mit folgendem Vokal unverbundener Konsonant, mit Folgekonsonanten unverbundenes "n", der 1. einer Konsonantenverbindung, *anusvāra*, *visarga*, *svarabhakti*, "r" vor "ṛ"
91 Zum folgenden Vokal gehörende Laute: aus Frikativ entstandener Verschlußlaut
92 dt. *svarabhakti* nach *pracaya* und "r" vor "ṛ" im *pracaya*
93 dt. Konsonant vor nicht-homogenem Halbvokal
94 dt. Verschlußlaut vor zu folgendem Vokal gehörendem Frikativ und *yama*

IX Termini zur Bezeichnung der Laute beim *varṇakrama* (95-96)

X Definition von "*hrasva*" ("*ekamātra*"), "*dīrgha*" ("*dvimātra*"), "*pluta*" ("*trimātra*") und "*ardhamātra*" (97-99)

XI Gottheiten (100), *jāti-s* (101) und Temperamente (102) der Akzente

XII Handanzeige der Akzente (103-113)

103 - 104 Anzeige der 4 Akzente an den Fingergelenken
105 Anzeige der selbständigen *svarabhakti*
106 Anzeige eines *svarita* - Vokales mit folgendem *svaritagrāhin*
107 Anzeige des *svaritakampa*
108 Anzeige des *udāttakampa*
109 Verbot der besondere Anzeige eines Konsonanten vor Pause
110 - 111 Handstellung und Daumen bei der Anzeige; Einstellung des Übenden hierbei
112 - 113 Mahnung und Lohnverheißung zur Handanzeige der Akzente

XIII Zustand der Artikulationsorgane und Toncharakteristik bei der Akzentartikulation (114-116)

XIV Entstehung der 7 Skalentöne aus den Akzenten (117-123)

117 - 118 Entstehung der 7 Skalentöne aus den 3 Hauptakzenten
119 Entstehung des *niṣāda* aus *nitya*, *kṣaipra* und *abhinihata*
120 Entstehung des *pañcama* aus *praśliṣṭa* und *prātihata*
121 Entstehung des *dhaivata* aus *tairovyañjana* und *pādavṛtta*
122 Entstehung des *gāndhāra* und *madhyama* aus *udātta* und *pracaya*
123 Entstehung des *ṣadja* und *ṛṣabha* aus langem und kurzem *anudātta*

XV Herleitung der Skalentöne (124-36)

124 - 125 *ṣadja*

126 - 127	*ṛṣabha*
128	*gāndhāra*
129	*madhyama*
130 - 132	*pañcama*
133 - 134	*dhaivata*
135 - 136	*niṣāda*

XVI *bharaṭa-saṃjñā* (137-8)

XVII Entstehungsorte der Akzente (139-140)

XVIII Definition der Hauptakzente (141-3)

141	*udātta, anudātta, svarita*
142 - 143	*pracaya*

XIX Die *svarita* - Arten (144-157)

144	*kṣaipra*
145 - 146	*nitya*
147	*prātihata*
148 - 149	*abhinihata*
150 - 151	*praśliṣṭa*
152 - 153	*pādavṛtta* und Maß der Pause bei ihm
154	*tairovyañjana*
155	Artikulation des *kṣaipra, nitya* und *abhinihata*
156	dt. des *praśliṣṭa* und *prātihata*
157	dt. des *pādavṛtta* und *tairovyañjana*

XX *kampa* (158-168)

158 - 159	*kampa* eines selbständigen *svarita* vor *udātta* oder *svarita*
160	Längung eines kurzen Vokales bei *kampa*
161 - 162	Vorkommen des *svarita-* und *udātta-kampa;* Unterscheidung des *kampa* nach langen und kurzen Vokalen

163 - 164	Zeitphasen des *svarita-* und *udātta-kampa*
165	Gesamtlänge des *kampa*
166 - 167	Nennung der Vokale der *svarita* - Arten zur *kampa* - Artikulation
168	*abhinihata* und *nitya* als *udāttakampa*

XXI *svarabhakti* (169-185)

169 - 170	*svarabhakti* als Terminus für "*r*"/"*l*" vor Frikativ, dem Vokal folgt; Konzeption des "*ṛ*"
171	*svarabhakti* als Teil des "*ṛ*" bzw. "*ḷ*"
172 - 173	Konzeption der 'geschlossenen' und 'offenen' *svarabhakti*
174	Fehler bei der Aussprache der *svarabhakti*
175 - 178	*svarabhakti* - Arten *kareṇu, karviṇī (haṃsapadā, hariṇī), hastinī, svatantrā, hāritā*
179 - 183	Beispiele zu den *svarabhakti* - Arten
184	*svarabhakti* als "*pṛthak*" unter bestimmten Bedingungen
185	Erklärung von "*pṛthak*"*; svarabhakti* vor "*h*" im *anudātta* nicht "*pṛthak*"

XXII Hiatusarten (186-214)

186 - 189	Definition des Hiatus; Aufzählung der Hiatus-Arten
190	Definition der Hiatusarten: *vatsānusṛti*
191	*varsānusāriṇī*
192	*pākavatī*
193 - 195	*pipīlikā*
196 - 197	*vaiśeṣikā*
198 - 199	*ubhayadīrghikā*
200 - 201	*madhyamā*
202 - 203	*savarṇadīrghī*
204 - 205	Dauer eines *anunāsika* im Hiatus; Dauer des Hiatus hierbei und Erhaltung der o.g. Bezeichnungen für die Hiatusarten in diesem Fall
206 - 214	Beispiele: *vatsānusṛti* (207); *vatsānusāriṇī* (208), *pākavatī* (209), *pipīlikā* (210), *vaiśeṣikā* (211), *ubhayadīrghikā* (212), *madhyamā* (213), *savarṇadīrghī* (214)

XXIII *raṅga* (215-224)

215 Aufzählung der 5 *raṅgapluta-s*

216 - 218 Charakterisierung und Länge der Artikulationsphasen beim *raṅgapluta*

219 - 220 Charakterisierung der Aussprache des *raṅgapluta;* Längung des Vokales bei *raṅga* und *kampa*

221 Aufzählung der 4 *raṅgadīrgha* des *kāṭhaka*

222 - 224 Charakterisierung und Länge der Artikulationsphasen beim *raṅgadīrgha*

XXIV Konsonantenverdoppelung, Augment des vorhergehenden Verschlußlautes, verschiedene Augmente etc. (225-262)

225 Verdoppelung eines Konsonanten nach Vokal vor Konsonant; Verdoppelung eines Verschlußlautes nach *"l"* oder *"v"*

226 Verdoppelung eines Konsonanten nach Vokal *"r"*

227 Verdoppelung von *"ṅ"* oder *"n"* nach kurzem Vokal vor Vokal oder Konsonant

228 - 229 Aussprache des *anusvāra* mit *"g"* in der ersten Hälfte im *yajurveda; kevala-anusvāra*

230 - 231 Länge des *anusvāra;* Verdoppelung bzw. Augment des vorhergehenden Verschlußlautes beim 1. einer Konsonantenverbindung nach *anusvāra*

232 - 233 Vorkommen des Augmentes des vorhergehenden Verschlußlautes

234 - 235 Augment des vorhergehenden Verschlußlautes in Sonderfällen

236 - 237 Verdoppelung oder Augment des vorhergehenden Verschlußlautes bei intervokalischen Konsonanten

238 Substitution von *"ṅ"* für *"n"* nach *"ś"* bei den *taittirīya-s*

239 - 240 *abhinidhāna* - Augment als mit folgendem Verschlußlaut homogenem 1. *sparśa* nach Frikativ

241 Augment *"k"* bwz. *"g"* zwischen *"ṅ"* und *"t"* bzw. *"dh"* innerhalb eines *pada*

242 - 243 Das *"nāsikya"* - Augment *(yama)*

244 - 245 Aspiration eines tonlosen Verschlußlautes vor Frikativ

246 Verdoppelung eines *"nāda"* nach kurzem Vokal; dessen einmalige Aufführung im *varṇakrama*

247 Geltung des Verdoppelungsverbotes auch für das Augment des vorhergehenden Verschlußlautes

248 - 249 Keine Verdoppelung von *"y"* nach *"ī"* oder *"ai"*, des *visarga*, *"r"*, eines Frikativs vor Vokal oder tonlos unaspiriertem Verschlußlaut, eines *"v"* vor Verschlußlaut, eines *"l"* vor Verschlußlaut oder Frikativ

250 Keine Verdoppelung eines Verschlußlautes vor homogenem nichtnasalem Verschlußlaut und eines Konsonanten vor gleichartigem

251 Substitution des *"m"* vor Verschlußlauten, *"y"*, *"l"* oder *"v"* durch einen zu diesen homogenen Nasal.

252 Keine Verdoppelung von *"n"* am *pada* - Ende nach langem Vokal vor *"v"*; dt. von *"n"* am *pada* - Ende vor *"y"* oder *"h"*

253 - 254 Angleichung des *visarga* vor *"ś"*, *"ṣ"* oder *"s"*, denen ein Vokal folgt

255 - 256 *"h"* als Brust- und Nasallaut vor Nasal; dessen Verdoppelung

257 - 258 Dauer des *visarga* im Hiatus und des Hiatus in diesem Fall

259 - 260 Substitution des *visarga* durch *jihvāmūlīya* bzw. *upadhmānīya*

261 - 262 Bezeichnung *"vācaka"* für Laute, die ohne Vokal im *varṇakrama* ausgesprochen werden; Ungültigkeit der anderen Vereinbarungen für diese Laute

XXV Definition einiger *varṇakrama-s* (263-84)

263 - 264 *svaravarṇakrama*

265 - 266 Verbot des *sandhi* vor Vokal *"-kāra"* im *varṇakrama*

267 - 268 *mātrāvarṇakrama*

269 - 276 *aṅgavarṇakrama*

277 - 278 Zur Maßangabe bei Konsonanten

279 - 282 Einfache oder mehrfach Aufführung gleicher Konsonanten bedingt durch Zugehörigkeit zum gleichen oder verschiedenen Vokal

283 - 284 Anwendung der Verdoppelungsregeln etc.

2.4 Zur Vollständigkeit der Textwiedergabe

Der Text selbst enthält Indizien zur Kontrolle seiner Vollständigkeit. Das 2. Kapitel, das den *varṇasārakrama* definiert, ist zugleich eine Gliederung des größten Teiles der *śikṣā*. Hierzu näheres im folgenden Abschnitt.
Eine weitere Hilfe zur Überprüfung der Vollständigkeit geben die im Kommentar aufgeführten Zitate als Anwendungsbeispiele für in der *śikṣā* definierte Termini. Einige Zitate sind nicht in der Textvorlage aufzufinden. Sie enthalten *pāda-s* in den 11-silbigen *indravajra-* bzw. *upendravajra* - Metren, die für *tpr* - Zitate in enstprechenden Passagen des *tbhr* bzw. *vaid* stehen[9] und darauf hindeuten, daß dem Kommentar eine Fassung der *pārś* mit einem Kapitel zum Vokalsandhi vorlag:

- *"dīrghaṃ samānākṣarake savarṇe" (yāj* 4,5 für *tpr* 10.2): "Zwei homogene einfache Vokale werden zu einem langen Vokal."
- *"iyād ivarṇasya yakārāt par("-ah" oder "-e")" (yāj* 5 für *tpr* 10.15). Dieser fehlerhaft zitierte *pāda* beschreibt im Begründungszusammenhang der Kommentare die Substitution von *"i"* durch *"y"* vor inhomogenem Vokal.
- *"avarṇapūrvo yadi yo vakāraḥ | syād acparo lupyata eva tatra |" (yāj* 5 für *tpr* 10.19): "Vor einem Vokal fallen *"y"* und *"v"* (am *pada* - Ende) nach einem *"a"* - Vokal aus."
- *"avarṇapūrve ca pare tv ivarṇe | ekāram okāram ubhe uvarṇe |" (yāj* 5 für *tpr* 10.4-5): ""*i*" bzw. *"u"* werden nach *"a"* mit diesem zu *"e"* bzw. *"o"*".
- *"na syāt plutapragrahayoś ca sandhiḥ" (yāj* 5 für *tpr* 10.24): "Bei *pluta-* und *pragraha* - Vokalen findet der *sandhi* nicht statt."

Weiterhin sind kleinere Auslassungen und Verstümmelungen zu notieren, die sich aber zumeist durch den Textzusammenhang[10] sowie externe Parallelen[11] beheben lassen.

2.5 Der *varṇakrama* als Gliederungsprinzip der *pārś*

Einige Mss. zur *pārś* verweisen durch ihre Titel *'varṇa-krama-śikṣā', 'pañca-varṇa-krama-nidāna'* und *'varṇa-krama-lakṣaṇa'*[12] auf den Gegenstand, den es hier als dominierendes Anliegen der *śikṣā* herauszustellen gilt.
Der *varṇakrama* ist nach Auskunft Dr. Aithals eine innerhalb der ohnehin im Verschwinden begriffenen traditionellen Übermittlung des Veda vereinzelt anzutreffende Übung. Deren Existenz bezeugen Titel einer Anzahl von Mss. des *vedalakṣaṇa*[13] ebenso wie verstreute Hinweise in anderen *śikṣā-s* bzw. deren Kommentaren. So regelt die *vyāś* die Ausführung des *varṇakrama* bei finalen Nasalen[14] und einzelnen Lauten[15], *kauṇś* 93 nennt die fünf Arten des *varṇakrama*, mit ihm begründet *mañc*[16] die Unterteilungen der *svarabhakti*.
Indes geben die aufgeführten Quellen nur isolierte Merkmale wieder bzw. erschöpfen sich in einer Kategorisierung. Die *pārś* vermittelt nun eine nähere Kenntnis des Gegenstandes, indem sie einzelne 'Eigenschaften' darstellt, die den *varṇakrama* konstituieren. Leider gibt der Kommentar keine Beispiele hierzu. Hier bieten Sastri's Ausführungen[17] des *śuddha-* und des *varṇasārakrama* eine wilkommene Ergänzung. Wenn auch der von Sastri illustrierte *varṇasārakrama* nicht vollständig mit den Konventionen der *pārś* übereinstimmt, übermittelt er doch eine lebendige Vorstellung dieser Praxis. Ich habe daher in meiner Kommentierung der entsprechenden Regeln der *pārś* geeignete Beispiele von Sastri herangezogen.

Der *varṇakrama* entspricht in seiner einfachsten Form - dem *śuddhavarṇakrama* - dem Buchstabieren, wobei zur Bezeichnung der Laute die in *pārś* 12-6 genannten Konventionen gelten. In den erweiterten Formen ist er ein an der Lautgestalt der *śruti* durchexerziertes Repetitorium des *śikṣā* - Lehrstoffes, soweit er sich auf einen einzelnen Laut beziehen läßt. Es werden hier der Lautbezeichnung die mit dem Akzent verbundenen 'Eigenschaften' (28-33 - *"svara-varṇakrama"*, s. 263-4), Maßangaben *("mātrā-v.k."* s. 267-8), bestimmte Definitionen des Lautes (s. 95-6) sowie die Vokalzugehörigkeit eines Konsonanten (s. 269-76 - *"aṅga-v.k.")* vorangestellt. Der *'varṇasārakrama'* schließlich, dem das 2. Kapitel der *śikṣā* gewidmet ist, faßt alle genannte 'Eigenschaften' zusammen.

Der *varṇasārakrama* ist hier nicht nur eines von vielen Themen, seine didaktische Vermittlung bestimmt vielmehr die Gliederung weiter Teile der *śikṣā*. Dies ergibt sich, wenn man die Reihenfolge der in *pārś* 23-33 genannten 'Eigenschaf-

ten' mit der ihrer Darstellung in der *śikṣā* vergleicht. Mit Ausnahme des *'bharata-saṃjñā'* - Verses, der schon durch sein Versmaß hervorsticht und nichts mit dem Lehrstoff einer *śikṣā* gemein hat, läßt sich die Folge der Kapitel IV - XVIII aus dem 2. Kapitel herleiten. Da *pārś* 33 abschließend *'svarabhakti* (XXI), *raṅga* (XXIII) usw.' nennt, muß offen bleiben, ob die *svarita* - Arten, *kampa* und die Hiatusarten im *varṇakrama* genannt werden bzw. die ihnen gewidmete Kapitel in der Konzeption nicht vorgesehene Zutaten sind. Als solche mag nicht der Abschnitt zur Verdoppelung etc. (XXIV) gelten, da sich *pārś* 283-4 auf Regeln dieser Art bezieht. Dies setzt aber den Einschluß der nur im Hamburger Ms. enthaltenen Verse voraus.

2.6 Die Vorlagen der *pārś*

Nachdem die thematische Gliederung der *śikṣā* weitgehend auf die Vermittlung des *varṇasārakrama* zurückgeführt werden konnte, gilt es nun die Gestaltung innerhalb der einzelnen Kapitel zu erklären. Wenn der Kommentar einleitend sein Anliegen bekundet, mit 'schönen Worten' einigen 'schwer verständlichen' *śikṣā-s* zu entsprechen, so ist auch für den kommentierten Text anzunehmen, daß er auf verschiedene Vorlagen zurückgreift. Die folgenden Ausführungen sollen zeigen, daß nicht nur einzelne Lehren, sondern auch deren Abfolge übernommen wurden.

2.6.1 *tpr, tbhr und vaid*

Kielhorn's Urteil des 'versifizierten *prātiśākhya*', das Lüders für die *vyāś* in Anspruch nahm, trifft in stärkerem Maße für weite Teile der *pārś* zu. Etwa 1/3 des *śikṣā* - Textes ist, mit weitgehender Gleichheit der Formulierungen, auf *tpr-sūtra-s* zurückzuführen: I, III-V (ausgenommen 58,78), XIII, XVIII, XIX sowie Wendungen in einzelnen Versen (249-50, 242-3). Hierbei wurde zumeist auch die Reihenfolge des *tpr* übernommen, in III jedoch durch die alfabetische Anordnung ersetzt.
In einigen Fällen flossen hierbei Interpretationen ein, die *tbhr* und *vaid* gleichermaßen entsprechen: 43, 50-1, 71, 73, 77, 154. Unter den Auslegungen zum *tpr* geben insbesondere jene einen Impuls zur Bewertung der *śikṣā*, die nur auf *vaid*

zurückzuführen sind:

(1) 70: *"dantamūleṣv adhobhāge"* - *vaid: "uttaradantamūleṣv adhobhāge"*
(2) 80: *"sthānayogo bhavati .. vargavat .. teṣu"* - *vaid: "teṣu vargavat sthānayogo bhavati"*
(3) 145-6.3: *"na yathākramo 'tra"* - *vaid: "yathāsaṃkhyaṃ tu neṣyate"*
(4) 152-3.1: Definition des *pādavṛtta* innerhalb eines *pada*
(5) 239-40: *"sa abhinidhīyate 'tra abhinidhāna ucyate"* - *vaid: "sa khalv abhinidhāna ucyate | abhinidhīyate"*

Es ist hierbei (4) eine Festlegung, die außerhalb des *vaid* schwerlich aufzufinden ist. (3) und (5) enthalten Kommentarwendungen, wie sie für die Verhältnisse der *śikṣā* unüblich sind.[18] Mit Blick auf den in 2.6.2 aufgewiesenen Eklektizismus der *śikṣā* halte ich es für wahrscheinlich, daß zu den Vorlagen der *pārś* ebenfalls *vaid* zählt.

2.6.2 *pāriśikṣā* und *vyāsaśikṣā*

In den Kapiteln VIII, XII (103-9) und XXIV (225-51) ordnet die *pārś* den Stoff in gleicher Reihenfolge wie die *vyāś* an.[19] Die Verse hierin sind nichts weiter als metrische Übertragungen aus der *vyāś*.[20] Daß letztere keineswegs der *pārś* folgt, zeigt 239-40. Dieser Vers vereinigt bei der Definition eines Augmentes die Darstellung des *tpr*, der *vyāś* und des *vaid*. Die *pārś* kann hier nicht zugleich von *vyāś* und *vaid* übernommen worden sein, da beide grundsätzlich verschiedene Ansätze vorbringen.
Einen Hinweis darauf, daß der *śikṣākāra* auch *vtai* verwendet haben mag, gibt eine identische Formulierung in 88 sowie die Auslegung von *vyāś* 375-6 in *pārś* 89-90.3 im Sinne des *vtai*.

2.6.3 Sonstige feststellbare Vorlagen

Zuweilen hat es sich der *śikṣākāra* angelegen sein lassen, Verse des 'allgemeinen Versgutes' in ein anderes Metrum *(indravajra, upendravajra)* zu übertragen: 110-3, 139-40, 174, 219-20.[21] Die Nachfolgeschaft der *pārś* dokumentiert sich in den Versen selbst, worin mitunter der neuen Form nur unter massivem Einsatz von Füllwörtern genügt wird.

2.7 Der Kommentar *yājuṣabhūṣaṇa*

yāj ist zum großen Teil nichts weiter als eine Zusammenstellung aus *tbhr*, *vaid* und *vtai*.[22] Vermutlich hat der Kommentar auch *mañc* verwendet.[23] Einander ausschließende Interpretationsansätze, Übernahme von nicht auf *pārś* zutreffenden Verweisen und andere Unstimmigkeiten zeigen *yāj* als Plagiat.[24] Da der Kommentator bei der Übernahme anderer Kommentare vorwiegend mechanisch verfährt[25], kann ein Verständnis der jeweiligen Vorlage bei ihm nicht unbedingt vorausgesetzt werden.[26] Die Ausstattung mit grammatischen Erklärungen verdankt *yāj* ausschließlich den genannten Kommentaren.
Es sei noch auf einige Namensnennungen des Kommentars hingewiesen. *yāj* 39-40 zitiert einen Vers im Unterschied zu *vaid* mit der Quellenangabe "*hārītaśikṣā*".[27] *yāj* 81/160 gibt *sśś* 169/118-9 unter Namensnennung wieder, *yāj* 217 führt ein Zitat aus *amk* an.

2.8 Sind Verfasser von *pārś* und *yāj* identisch ?

Nachdem Varma (1929.46) und Scharfe (1977.176)[28] als Verfasser der *pārś* mit *cakra* deren Kommentator angegeben haben, ist an diese Frage unter Würdigung des vorliegenden Materials erneut heranzutreten.
Die Identität geht nicht, wie Varma meint, aus der Einleitung des Kommentars hervor. Mit *cakra* wird lediglich der Autor eines Lehrwerkes zum *varṇakrama* benannt, was sich auch auf einen Kommentar beziehen kann. Der letzte Vers der Einleitung bezeichnet mit "*yājuṣabhūṣaṇa*" einen Kommentar zur *pāriśikṣā*. Die formale Trennung von *śikṣā* und Kommentar bleibt auch durch die ihnen jeweils zugeordneten *maṅgala* - Verse gewahrt. Da dies aber ebenso nicht die Frage entscheidet und weitere explizite Hinweise fehlen, kann eine Antwort nur aus dem Text gefolgert bzw. wahrscheinlich gemacht werden.
Mit 2.6.1-2 und 2.7 sind sowohl *pārś* als auch *yāj* nach *vyāś*, *vaid* und vielleicht auch *vtai* zu datieren.[29] Parallelen in der Übernahme der Vorlagen lassen auf eine enge Beziehung von *śikṣā* und Kommentar schließen: so werden die *tpr* - Versifizierungen begleitet von *tbhr*- bzw. *vaid* - Adaptionen. In den Passagen der *śikṣā*, die der *vyāś* entsprechen, ist auch der Kommentar von *vtai* abhängig. *pārś* 239-40 gibt *vaid* und *vyāś* wieder. *yāj* kopiert entsprechend *vaid* und *vtai*. Weiterhin wären die in 2.6.1 genannten Kommentarfragmente in der *śikṣā* nebst ihren Fortsetzungen in *yāj* durch eine Identität beider Verfasser gut zu erklären.
Schließlich mag der ästhetische Anspruch *cakra-s*, Schwerverständlichem mit 'schönen Worten' zu entsprechen, eher auf die *śikṣā* als auf den Kommentar zutreffen. Indem die *śikṣā sūtra-s* des *tpr* vorwiegend in *śloka-s* und die *śloka-s* der *vyāś* sowie des allgemeinen Versgutes in *indravajra* / *upendravajra* - Verse übersetzt, hebt sie in metrischer Hinsicht jeweils das Niveau der Vorlagen.

2.9 Zur Dokumentation der Texte

2.9.1 Allgemeine Hinweise

In der Wiedergabe der Kommentare finden sich, begrenzt mit runden Klammern, Quellenverweise zu Zitaten. Soweit sie nicht mit einer alfabetischen Abkürzung versehen sind beziehen sich mehrere Zahlen, die durch Punkte getrennt sind, auf die *ts*, eine einzelne Zahl auf einen Halbvers der jeweiligen *śikṣā*.
daṇḍa-s sowie verschiedene Handhabung des *sandhi* in den Mss. wurden nicht immer berücksichtigt und z.T. sinngemäß gesetzt.

2.9.1 Zur Dokumentation der *pārś*

Geschweifte Klammern in *yāj* umrahmen eine Markierung, die Beginn ">" bzw. Ende "<" eines Abschnittes kennzeichnet, der auch in anderen Kommentaren enthalten ist. Der betreffende Kommentar wird durch Kürzel und, soweit im gleichen *yāj* - Abschnitt noch nicht geschehen, mit genauerer Quellenangabe versehen.

Beispiel: {v 14.3>} = Beginn einer Passage, die ebenso in *vaidikābharaṇa* zu *taittirīya-prātiśākhya* 14.3 enthalten ist.

An einigen Stellen habe ich trotz erkennbarer Adaption auf derartige Markierungen verzichtet, da das Original durch Anpassungen des *yāj* nur sehr verzerrt durchscheint.

Ebenfalls in geschweifte Klammern habe ich unter geeignete Halbverse der *pārś* Zitate aus dem *tpr* gesetzt, um die Abhängigkeit der *parś* von diesem hervortreten zu lassen.

śrīr astu

pāriśikṣāṭīkā - yājuṣabhūṣaṇam

sitāmbhojaniṣṭhaṃ rathāṅgābjamudrās
tathā pustakaṃ taṃ karābjair dadhānam
praṇamyāśvavaktraṃ tv ahaṃ pañcavarṇa-
kramāṇāṃ nidānaṃ pravakṣye prabandham

Nachdem ich mich verneigt habe vor dem auf einem weißen Lotos sitzenden Pferdeköpfigen, der mit seinen Lotoshänden *cakra*, Muschel, *mudrā* und ebenso ein Manuskript hält, werde ich das Werk, eine Darlegung des *pañcavarṇakrama* vortragen. (Versmaß: *bhujaṅgaprayāta).*

atheṣṭadevatāpraṇāmānantaraṃ svaguror vedatallakṣaṇādyabhijñatāprakāśanamukhena vastunirdeśātmakaṃ maṅgalam ātanute | padakrameti ||

padakramajaṭāghanadhvajarathādibhedair yutā
śrutiḥ prathitalakṣaṇā sphuritapañcavarṇakramā
yadīyavadanāntare vasatim āpa śāstraiḥ samaṃ
sa me vijayatetarāṃ prathitarāmanāmā guruḥ

Er, in dessen Mund die *śruti*, die verbunden ist mit (den Rezitationsarten) *pada, krama, jaṭā, ghana, dhvaja, ratha* usw.[1], deren besondere Eigenarten umfangreich sind und bei der der *pañcavarṇakrama* leuchtet, ihren Wohnsitz zusammen mit den Lehrwerken nahm, er - ein vollkommener Meister - ist mein unter dem Namen "*rāma*" bekannter Lehrer (bzw. Vater). (Versmaß: *pṛthvī).*

atha maṅgalānantaraṃ vividhavarṇakramādilakṣaṇavicārarasikānāṃ viduṣāṃ tattallakṣaṇasukhaparijñānārthaṃ sāṃpratikajanaduravabodhabhāradvājavyāsapāriśambhukauhalahārītabodhāyanavāsiṣṭhavālmīkiprabhṛtimunigaṇavinirmitaśikṣādigranthānusareṇa lalitapadasaṃdarbhaṃ kiṃcit prabandhaṃ kartumanāḥ svakīrtyanuvṛttaye svanāmadheyaṃ nibadhnan śiṣyāvadhānāya pratijānīte | tanaya iti ||

tanayo vinayojjvalasya tasya
prathito vaidikavāvadūkasiṃhaḥ

kṛpayā mahatāṃ sa cakranāmā
hy api varṇakramalakṣaṇaṃ karoti

tanaya ity ādi spaṣṭo 'rthaḥ ||

Er, Sohn des durch rechtes Verhalten Leuchtenden, ein äußerst redegewandter genannt, namens *"cakra"*, verfaßt durch die Gnade der Großen die Lehre des *varṇakrama*. - (Versmaß: *viyoginī* mit einer zusätzlichen Silbe).
Im Vorspann legt der K. dar, er wolle ein aus "schönen Worten zusammengesetztes" Werk gemäß der für die für die Zeitgenossen *(sāmpratikajana)* schwer verständlichen Werke wie die von den Weisen (bzw. zu deren Ehre) *bhāradvāja, vyāsa, pāri, śambhu, kauhala, hārīta, bodhāyana, vāsiṣṭha, vālmīki*[2] usw. verfassten *śikṣā-s* anfertigen.

saṃprati svagranthasyāmūlakatāśaṅkāprayuktānādaraparihārāya samūlakatāṃ pratipādayan śiṣyaparigrahasya svasya granthasya cābhyudayasādhanatayaitad-granthaphalībhūtāṃ śiṣṭaprītiṃ prārthayate | *satām iti* ||

satāṃ mudaṃ saṃprati pāriśikṣā-
vyākhyānabhūtā hṛdayaṃgameyam
vilakṣaṇā yājuṣabhūṣaṇākhyā
kṛtir madīyā vitanotu kāmam

Möge jetzt dieses von mir verfaßte Werk, genannt *"yājuṣabhūṣaṇa"*, eine angenehme, vielfache Lehren enthaltende Erläuterung der *pāriśikṣā* nach Wunsch Freude bei den Guten (*"satām"* - d.h. bei denen, die den Gehalt des Werkes zu würdigen wissen) bewirken. (Versmaß: *upajāti)*.

----

atha śikṣākāroktamaṅgalaślokam āha

[1] प्रणिपत्य जगन्नाथं वासुदेवं सनातनम्
[2] गणाधिपं गिरां देवीं शिक्षां वक्ष्ये यथामति

prārīpsitasya granthasyāvighnaparisamāptaye pracayagamanāya maṅgalam ādadhānaḥ śiṣṭācāraparipräpteṣṭadevatānamaskārapūrvakaṃ granthārambhaṃ pratijānīte praṇipatyeti | *jagannāthaṃ sarvalokaikanāthaṃ sanātanaṃ hy ādyantarahitaṃ vāsudevaṃ viṣṇuṃ gaṇādhipaṃ viṣvaksenaṃ seneśam iti yāvad girāṃ devīṃ sarasvatīṃ ca praṇamya yathāmati* [1] *śikṣāṃ vakṣye* ||

Nachdem ich mich vor *vāsudeva*, dem Beschützer der Welt, dem anfangs- und endlosen, dem Herrn der *gaṇa-s* und vor der Göttin der Rede *(sarasvatī)* verneigt habe, werde ich die *śikṣā* nach bestem Wissen vortragen.

I Termini technici

[3] अथ वर्णसमाम्नाय उच्यते याजुषो ऽत्र तु
{tpr 1.1: atha varṇasamāmnāyaḥ}

{v 1.1>} athety ayaṃ śabdo 'dhikārārthaḥ | *varṇyante vyaktaṃ dhvanyanta iti varṇā akārādayaḥ* | *sam ity upasargaḥ sahatvaṃ dyotayati* | [1] *āmnāyo 'bhyāso yatra samuditānām abhyāsaḥ kriyate sa samāmnāyaḥ {<v}* | *varṇānāṃ samāmnāyo varṇasamāmnāyaḥ so 'dhikṛto veditavyaḥ* | *so 'yaṃ pūrvaiḥ śiṣṭair upadiṣṭaḥ* | *tathā hi {v>}*

svarāḥ sparśās tathāntasthā ūṣmāṇaś cātha darśitāḥ
visargānusvāralāś cānunāsikyāḥ pañca coditāḥ
hrasvadīrghaplutāvarṇevarṇovarṇā ṛ ṝ ḷ ca
[2] *edaidodaud iti jñeyāḥ ṣoḍaśehāditaḥ svarāḥ*
kakhau gaghau [3] *ṅacachajā jhañau ṭaṭhaḍaḍhā ṇatau*
thadau [4] *dhanau paphababhamāḥ sparśāḥ pañcaviṃśatiḥ*
yarau lavau catasro 'ntasthāś ca ḥkaśaṣasaḥpahāḥ
ṣad ūṣmāṇo [5] *visargo 'nusvāro ḷo nāsyapañcakam*

ity [6] *ekonaṣaṣṭi varṇā {<v} asmadīyaiḥ samāmnāyante* | *so 'yaṃ varṇasamāmnāya ucyate* | *sa kīdṛg viṣaya ity apekṣāyāṃ yājuṣo yajuḥsambandhīti veditavyaḥ* ||

Im folgenden wird die Liste der Laute genannt. Sie bezieht sich hier auf den *yajurveda*.
Der K. erklärt *"atha"* als Indikator des in den folgenden Halbversen heranzuziehenden Begriffs *"varṇasamāmnāya"*. Hierbei soll *"āmnāya"* gleichbedeutend mit

"Wiederholung" ("*abhyāsa*"), mit "*sam*" im Sinne von "zusammen" eine Wiederholung von zusammengetragenen Objekten, hier der der Laute sein[7]. Zu letzteren wird, wie häufig in diesem Kapitel, ein quasi-etymologischer Merksatz gegeben. Die Laute ("*varṇa-s*") hießen daher so, weil sie deutlich erklingen ("*varṇyante*"). Der K. gibt nun in 4 Versen den Lautbestand an: 16 Vokale (s. 6) 25 Verschlußlaute (s. 7), 4 Halbvokale, 6 '*ūṣman-s*' (s. 8), *visarga* (s. 11), *anusvāra* (s. 18), konsonantisches "*ḷ*"[8] und 5 *nāsikya-s*, womit er eine Anzahl von 59 Lauten erhält.

tbhr und *vaid*[9] begründen die Existenz der einzelnen Laute mit deren Einführung im *tpr*. Sie gelangen zu verschiedenen Ergebnissen in der Zählung, indem sie einzelne Lautbegriffe als "*dharmin*" (Träger einer Eigenschaft) oder "*dharma*" (Eigenschaft eines Lautes) fassen. Die Erwähnung von 5 *nāsikya-s* schließt neben den 4 *yama-s* (s. 242-3) das zu *tpr* 21.14 von *vaid* eingehend im Widerspruch zu den "*śikṣākāra-s*" begründete Augment zwischen "*h*" und folgendem Nasal ein. *tbhr* sieht in diesem Lautungsvorgang eine nasale Eigenschaft des "*h*", was mit *pārś* 255-6 und den Vorschriften anderer *śikṣā-s* koinzidiert[10].

[4] आदितो नववर्णाः स्युः समानाक्षरका इह

{*tpr 1.2: atha navāditaḥ samānākṣarāṇi*}

iha varṇasamāmnāye ādito {t,m 1.2>} nava varṇāḥ samānākṣarasaṃjñā bhavanti | yathā a ā ā3 i ī ī3 u ū ū3 ity ādi | saṃjñāyāḥ prayojanaṃ {<m,t} | "dīrghaṃ samānākṣarake savarṇe" ity ādi | {t>} nanv īdṛśī {v 1.2>} mahatī saṃjñā [1]kim artham āśritā {<t} | tad ucyate

anvarthatvaṃ mahāsaṃjñā vyañjanty arthāntarāṇi ca
pūrvācāryair atas [2]tās tu sūtrakāreṇa cāśritāḥ

[3]nirvacanaṃ tu na kṣarantīty akṣarāṇi kṣaraṇaṃ anyāṅgatayā calanaṃ tadabhāvāt [4]svareṣv akṣaraśabdo vartate {<v} ||

Die neun Laute am Anfang führen hier die Bezeichnung "*samānākṣara*" (die einfachen Vokale).

Der K. ergänzt zu "*iha*" "*varṇasamāmnāye*" (s. 3) und führt die betreffenden Vokale auf: "*a*", "*i*", und "*u*" in den 3 Längen. Als Anwendungsbeispiel zeigt der K. einen Versanfang, worin der lange Vokal als Resultat zweier homogener einfacher Vokale angegeben wird[5]. Der K. qualifiziert die vorliegende Definition als "*mahāsaṃjñā*" ("weitreichende Definition") und legt hierzu einen Vers vor: "Die weitreichenden Definitionen offenbaren eine inhärente sowie andere Bedeutungen. Daher wurden sie von den früheren Lehrern und dem Verfasser der *sūtra-s* verwendet." Die im Terminus selbst enthaltene Bedeutung erläutert der K. mit einer etymologischen Ableitung: "Die "*akṣara-s*" heißen so, weil sie sich nicht bewegen (*na kṣaranti*)[6]. "*kṣaraṇa*" ist das Sich-Bewegen als Glied eines anderen. Weil dies bei den Vokalen nicht zutrifft, wird das Wort "*akṣara*" bei ihnen verwendet." Hiermit nimmt der K. Bezug auf die Eigenschaft der Vokale als feststehende Träger des Akzentes, denen die Konsonanten zugeordnet werden (s. 88 ff; vgl. *yāj* 6.1).

In der Eingrenzung des Terminus "*samānākṣara*" auf die genannten drei Vokalqualitäten unterscheidet sich das *tpr* von *ṛpr* 1.11, *vpr* 1.44[7], *ṛt* 1.2 und *apr*[8], worin "*ṛ*" und "*ṝ*" ebenfalls einbezogen werden. *vaid* 1.2[9] begründet dies: "Obwohl diese 3 ("*ṛ*", "*ṝ*" "*ḷ*") nicht den Laut einer euphonischen Verbindung zweier Vokale haben, trifft diese Definition nicht auf sie zu, weil sie zwei Laute beinhalten."[10] Der komplementäre Begriff des "*sandhyakṣara*", worauf *vaid* anspielt, existiert nicht im *tpr*.

[5] ह्रस्वदीर्घे सवर्णे स्तो द्वेद्वे न प्लुतपूर्वकम्

{*tpr 1.3: dvedve savarṇe hrasvadīrghe; 1.4: na plutapūrvam*}

{v 1.3>} atra samānākṣaraviśeṣaṇatvān [1]napuṃsakaliṅganirdeśaḥ | hrasvaṃ ca dīrghaṃ [2]ca hrasvadīrghe | yady atra samānākṣarāṇāṃ ekagaṇatvam āśritya tatratyayor hrasvadīrghayor mithaḥ savarṇasaṃjñā vidhīyate tadā dvivacanenaiva tadupapatteḥ dvedve iti vīpsāvacanam anarthakaṃ syāt | tasmād avarṇa ivarṇa uvarṇa iti trīn gaṇān samāśritya tasmin [3]tasmin gaṇe ye dvedve hrasvadīrghe te parasparaṃ savarṇasaṃjñe bhavata ity artho vijñāyate | tenānyagaṇasthasya hrasvasya [4]anyagaṇasthasya dīrghasya ca na savarṇasaṃjñāprasaṅgaḥ | saṃjñāyāḥ prayojanam {<v} "indriyam evātman dhatte" (1.6.7.4), "virājam evāptveṣṭakām" (3.4.10.2), "māghaśaṃsaḥ" (1.1.1), "śucārpayati tasmāt" (5.1.4.3) {v>} ity ekādeśaḥ | nanv evaṃ vyākhyāne sati sajātīyayor hrasvavyaktyor [5]dīrghavyaktyoś ca mithaḥ savarṇasaṃjñā na syāt {<v} | "gṛhṇīṣvāntaritaṃ" (1.1.8), "yadītaram ubhayena" (6.1.9.2) | "prajāḥ śucārpayat taṃ devāḥ" (5.1.4.1), "tena dhātārdhnot" (1.5.1.3) ity ādi | {v>} tasmād atra hrasvāni ca dīrghāṇi ca hrasvadīrgham iti samāhāradvandvasya saptamyantasyedaṃ rūpaṃ hrasvadīrghe iti | tathā ca samānākṣareṣu hrasvadīrgheṣu dvedve savarṇasaṃjñe bhavata iti vijñānāt sarvam upapadyate {<v} | evaṃ sati "agnā3i | iti | āha" (p 6.5.8.4) ity atra dvayor ikārayoḥ savarṇasaṃjñā prāptā | sā tu "na plutapūrvakam" ity anena pratiṣidhyate | {v 1.4>} [6]plutaḥ pūrvo yasmāt samānākṣarāt tat plutapūrvam | tathābhūtaṃ samā-

nākṣaraṃ [7]sāvarṇyaṃ na bhavati {<v} | *yathā* {v>} *"agnā3i | iti | āha" ity atra "dīrghaṃ samānākṣarake savarṇe" ity ekādeśo na bhavati | kiṃ tu*

"iyād ivarṇasya yakārāt para"

iti {<v,t>} *pūrvasya ikārasya yatvaṃ syāt |*

"avarṇapūrvo [8]yadi yo vakāraḥ
syād acparo lupyata eva tatra"

[9]iti tallopaś ca | evaṃ sati

"avarṇapūrve ca pare tv ivarṇe
ekāram okāram ubhe uvarṇe"

ity ekādeśaḥ [10]syāt {<t,v>} | *tato*

"na syāt plutapragrahayoś ca sandhiḥ"

iti sandhipratiṣedhād iṣṭarūpasiddhiḥ {<v} ||

(1) Unter den kurzen und langen einfachen Vokalen sind jeweils zwei homogen. (2) Dies gilt nicht, wenn ein *pluta* - Vokal vorangeht.

(1) Der K. bezieht *'hrasvadīrghe'* auf *'samānākṣara* und bestimmt es zunächst als Neutrum und Dual. Durch die *vīpsā "dvedve"* erhält die Regel eine distributive Bedeutung: jeweils der kurze und lange Vokal einer Vokalqualität sind bei den drei einfachen Vokalen homogen. Hierdurch wird vermieden, daß der definierte Begriff nur eine Vokalqualität betrifft oder Vokale verschiedener Qualität zusammenfaßt. Dies veranschaulicht der K. durch Beispiele, die den Vokalsandhi homogener einfacher Vokale mit verschiedener Länge zeigen: *"eva | ātman", "eva | āptvā", "mā | aghaśaṃsaḥ", "śucā | arpayati"*. Diese Auslegung schlösse jedoch die Homogenität zweier Vokale gleicher Qualität und Länge und somit deren Vokalsandhi aus, z.B. bei *"ghṛhṇīṣva | antaritam", "yadi | itaram", "śucā | ārpayat", "dhātā | ārdhnot"*. Durch die Bestimmung von *"hrasvadīrghe"* als Lokativ eines *samāhāradvandva* in pluralischer Bedeutung gelangt der K. schließlich zur einer Auslegung, die auch diese Fälle einbezieht.

(2) Diese Regel zielt auf den Sonderfall *"agnā3i | iti"*. Hier wird laut K. der *sandhi* einfacher homogener Vokale nicht angewendet, da die betreffenden Vokale als inhomogen gelten. Daher gelten folgende Regeln: finales *"i"* wird durch *"y"* substituiert (> *"agnā3y iti")*, welches vor Vokal nach *"a"* - Vokal schwindet (> *"agnā3 iti")*. Der *sandhi* von *"ā3"* und *"i"* wird durch eine weitere Regel verhindert, die dies bei *pluta-* und *pragraha* - Vokalen untersagt[11].

[6] स्वराः षोडश तस्यादौ शेषो व्यञ्जनसंज्ञकाः

{*tpr 1.5: ṣoḍaśāditaḥ svarāḥ; 1.6: śeṣo vyañjanāni*}

tasya {v 1.5>} *varṇasamāmnāyasya [1]ādau āditaḥ ṣoḍaśa varṇāḥ svarasaṃjñā bhavanti* | {<v} *akārādyaukāraparyantā ity arthaḥ | "tasyādāv"* {v>} *ity anuktau samānākṣarebhyaḥ pareṣām eva svarasaṃjñeti śaṅkā syāt | saṃjñāyāḥ prayojanam | "svarottaroṣmany api" (169) ity ādi | nirvacanaṃ [2]tu svayaṃ rājante nānyena vyajyanta iti svarāḥ | [3]tathā*

[6a] *[4]yaḥ svayaṃ rājate taṃ tu svaram āha patañjaliḥ*
[6b] *uparisthāyinā tena vyaṅgyaṃ vyañjanam ucyate*

iti | {v 1.6>} *śiṣyata iti śeṣaḥ [5]vyañjanasaṃjñakāḥ | svarebhyaḥ pare varṇāḥ sarve vyañjanasaṃjñā bhavanti | saṃjñāyāḥ prayojanam* {<v} *"yad vyañjanaṃ tad bhajate svarāṅgam" (88) ity ādi* | {v>} *nirvacanaṃ tu pareṇa svareṇa [6]vyajyanta iti vyañjanāni* {<v} ||

(1) An dessen Anfang stehen 16 Vokale, (2) der Rest trägt die Bezeichnung "Konsonant".

(1) Der K. bezieht *"tasya"* auf *"varṇasamāmnāya"* und begründet die Notwendigkeit des Ausdrucks *"ādau"*, da sonst angenommen werden könne, daß die auf die einfachen Vokale folgenden Laute des Alfabetes mit dem Terminus "Vokal" bedacht würden. Als Anwendung nennt der K. 169. Ein etymologisierender Vers lautet: "Die Vokale *('svara')* herrschen *('rā'jante)* selbst *('sva'yam)*, nicht werden sie durch etwas anderes zur Erscheinung gebracht (Wz. *"vyañj")*." Hierzu führt der K. einen *śloka* an: *"patañjali* nennt Vokal, was selbst herrscht. Das kein Glied habende - der Konsonant - wird mit dem folgenden ausgesprochen.[7]" - vgl. 88.1, Anm. zu *sśś* 42-3.

(2) Als Anwendungsbeispiel nennt der K. 88 und gibt abschließend die Ableitung: "Die Konsonanten heißen so, weil sie durch den folgenden Vokal zur Erscheinung gebracht werden[8]."

[7] स्पर्शाः स्युर्व्यञ्जनेष्वाद्याः पञ्चविंशतिरीरिताः

{*tpr 1.7: ādyāḥ pañcaviṃśatiḥ sparśāḥ*}

{v>} *ādyā iti puṃliṅganirdeśo vidheyānusārāt | yathā "śaityaṃ hi yat sā prakṛtir jalasya" iti | vidheyabodhakasparśaśabdasya tu puṃliṅgatvaṃ vṛddhaprayoganibandhanam | [1]tad āha vārttikakāraḥ "liṅgam aśiṣyaṃ lokāśrayatvāl liṅgasya" (vārtt 2.1.36) iti | evam [2]uttarārdhe draṣṭavyam | [3]viṃśatyādiśabdās tu saṃkhyeyavṛttitve 'pi niyataliṅgasaṃkhyā bhavanti | [4]yathā "śataṃ brāhmaṇāḥ pibanti" (1.8.18) iti | tataś ca vyañjaneṣv [5]ādyāḥ pañcaviṃśatir [6]atra sparśasaṃjñāni bhavanti* {<v} *kādimāntā ity arthaḥ | [7]saṃjñāyāḥ prayojanaṃ*

"sparśo dvivarṇaṃ lavakārapūrva" (225) ity ādi | {*v*>} *nirvacanaṃ tu spṛṣṭaprayatnajanyatvāt sparśā ity ākhyāyante* {<*v*} ||

Die ersten 25 unter den Konsonanten werden *"sparśa-s"* genannt. - Der K. erörtert zunächst das Genus der Form *"ādyāḥ"*, die sich in der Bedeutung auf *"vyañjana"*, durch die Flexionsendung aber auf *"sparśa"* bezieht. "Hier ist das Maskulinum angezeigt infolge der Abhängigkeit analog zu *"śaityaṃ hi yat sā prakṛtir jalasya"* ('Was die Kühle angeht, sie ist die Natur des Wassers' - das Genus des Pronomens *"sā"* ist durch den von *"prakṛti"* bestimmt, obgleich es *"śaityam"* vertritt.). Das Wort *"sparśa"* aber, welches das abhängige Glied regiert, steht im Maskulinum. Es ist verbunden mit einer erweiterten Anwendung. (d.h. die ersten *'vyañjana-s'* erhalten zusätzlich die Bezeichnung *'sparśa')*. So sagt der Verfasser der *vārttika-s:* 'Das Genus braucht nicht gelehrt werden, da das Genus der gewöhnlichen Sprache folgt.' So ist es auch in der folgenden Vershälfte zu verstehen." Zur Form *"pañcaviṃśatiḥ"* bemerkt der K.: *"'viṃśati'* usw. sind, obgleich sie zu zählende Objekte bezeichnen, hinsichtlich des Genus und Numerus beschränkt wie z.B. *'śataṃ brāhmaṇāḥ pibanti'"*. - Als Anwendungsbeispiel des Terminus *'sparśa'* nennt der K. 225. Schließlich lehrt eine Ableitung: "die *sparśa-s* heißen so, weil sie aus der Artikulationsstellung *(prayatna)* der Berührung entstehen"[8].

[8] पराश्चतस्रस्त्वन्तस्थाः षडूष्माणस्ततः परे

{*tpr 1.8: parāś catasro 'ntasthāḥ; 1.9: pare ṣaḍ ūṣmāṇaḥ*}

sparśebhyaḥ parāṇi catvāri vyañjanāny antasthāsaṃjñāni bhavanti | *yādivāntā ity arthaḥ* | *saṃjñāyāḥ prayojanam* | *"yatrāsavarṇaṃ tu* [1]*parasvarasyāntasthodayaṃ vyañjanam aṅgam" (93)* [2]*ity ādi* | {*v 1.8*>} *nirvacanaṃ tu jihvāmadhyaprabhṛtīnāṃ karaṇānām* [3]*ante janyatvād antasthā ity* [4]*ākhyāḥ* {<*v*} | *tataḥ pare* {*v 1.9*>} *antasthābhyaḥ parāṇi ṣaḍ vyañjanāni* [5]*ūṣmāṇa ūṣmasaṃjñāni bhavanti* {<*v*} | *jihvāmūlādihāntā ity arthaḥ* | *saṃjñāyāḥ prayojanam* | *"svarottaroṣmany* [6]*api" (169) ity ādi* | {*v*>} *nirvacanaṃ tu* [7]*ūṣmākhyabāhyaprayatnayogād ūṣmāṇa ity ākhyā* {<*v*} ||

(1) Die folgenden 4 sind die Halbvokale, (2) die 6 darauf folgenden sind die *ūṣmans-s*. - (1) Nachdem der K. 93 als Anwendungsfall zum Terminus *"antasthā"* genannt hat, bringt er die Ableitung vor: "Die Halbvokale *('antasthā')* heißen so, weil sie am Ende *(ante)* der Artikulatoren 'Zungenmitte usw.' entstehen."[8] Wie immer man dies aufzufassen mag, geht die Erklärung insofern fehl, als sie von der vereinfachten Schreibweise *"antasthā"* (statt: *antaḥsthā)* ausgeht.[9] (2) Es sind: *"ẖ", "ś", "ṣ", "s", "ḫ" und "h"*; ausgeschlossen ist der *visarga*.[10] Der K. nennt die Anwendung des Terminus in 169 und die Ableitung: "weil sie mit dem *bāhyaprayatna*[11] des Hauches *(ūṣman)* verbunden sind".

[9] स्पर्शानामानुपूर्व्येण वर्गाः स्युः पञ्चपञ्च च

{*tpr 1.10: sparśānāṃ ānupūrvyeṇa pañcapañca vargāḥ*}

{*v 1.10*>} *sparśāṇāṃ madhye ānupūrvyeṇādita evārabhya krameṇa pañcapañca vargāḥ* [1]*avāntaragaṇabhūtā* [2]*varṇāḥ syuḥ vargasaṃjñā bhavanti* {<*v*} | [3]*kacaṭatapādyā ṅañaṇanamāntā ity arthaḥ* | *saṃjñāyāḥ prayojanam* | *"brahmās tu vargaprathamāḥ svarāś ca" (86) ity ādi* ||

Jeweils 5 aufeinanderfolgende Verschlußlaute sind *varga-s*. - "am Anfang beginnend" ergänzt der K. und bezeichnet *"varga"* als eine Unterteilung innerhalb der Verschlußlaute. Die *varga-s* beginnen innerhalb der alfabetischen Ordnung jeweils mit dem stimmlos Unaspirierten und enden mit dem Nasal. Der Begriff zielt somit auf eine Zusammenfassung der Verschlußlaute mit gemeinsamem Artikulationsort (s. 67 ff. mit 19). Als Anwendungsfall nennt der K. 86.

[10] प्रथमाद्याः क्रमात् संज्ञा उत्तमः पञ्चमस्य तु

{*tpr 1.11: prathamadvitīyatṛtīyacaturthottamāḥ*}

ekaikasmin varge kramād ānupūrvyeṇa varṇāḥ prathamādyāḥ prathamadvitīyatṛtīyacaturthasaṃjñā bhavanti | *pañcamasya varṇasya uttamasaṃjñā bhavati* | *prathamākhyā yathā kacaṭatapāḥ* | *dvitīyāḥ khachaṭhathaphāḥ* | *tṛtīyā gajaḍadabāḥ* | *caturthā ghajhaḍhadhabhāḥ* | *uttamā ṅañaṇanamā iti* | *idam api* {*t 1.11*>} *svarāntasthoṣmaprabhṛtiṣu* [1]*prathamadvitīyādisaṃkhyāsaṃjñāpratiṣedhārtham* {<*t*} | *saṃjñāyāḥ prayojanam* | *"pūrvāgamo hy atra bhaved dvitīyacaturthayoś caiva yathākrameṇa" (233),* [2]*"ete trayas tatprathamaṃ tṛtīyam" (235),* [3]*"syād uttamordhve sati cānupūrvyāt" (242) ity ādi* ||

Sie werden (innerhalb eines *varga)* der Reihe nach als "die 1." usw. bezeichnet. Für den 5. steht aber die Bezeichnung "die Letzten". - Diese Definition bildet die terminologische Grundlage zur Unterscheidung der tonlos-unaspirierten

(*"prathama"*), tonlos-aspirierten (*"dvitīya"*), tönend-unaspirierten (*"tṛtīya"*), tönend-aspirierten (*"caturtha"*) und nasalierten (*"uttama"*) Verschlußlaute. - Wie *tbhr* und *vaid* schließt auch *yāj* die Bezeichnung durch Ordinalzahlen bei anderen Lautklassen aus[4]. Als Anwendungsbeispiele nennt der K. 233, 235 und 242.

[11] विसर्गोष्मद्वितीयाः स्युरघोषाः प्रथमा न हः
{*tpr 1.12: ūṣmavisarjanīyaprathamadvitīyā aghoṣāḥ"; 1.13: "na hakāraḥ*}

visarjanīya ūṣmāṇo dvitīyāḥ prathamāś ceti varṇā aghoṣasaṃjñā bhavanti | saṃjñāyāḥ prayojanam | "śvāso 'ghoṣeṣu caiva hi" (46) ity ādi | {v 1.12>} nirvacanaṃ tu ghoṣākhyabāhyaprayatnābhāvād [1]aghoṣā ity ākhyāḥ {<v} | evaṃ sati ūṣmatvāt [2]hakārasyāpy aghoṣasaṃjñā prāptā sā ca | "na ha" ity anena pratiṣidhyate | haḥ hakāraḥ aghoṣasaṃjño na bhavati ||

visarga, die Frikative außer *"h"*, die 2. und die 1. der Verschlußlaute sind stimmlos (*aghoṣa*). - Dem Anwendungsbeispiel (46) folgt im K. die Ableitung: "die stimmlosen Laute (*aghoṣa*) heißen so, weil bei ihnen der *bāhyaprayatna "ghoṣa"* nicht vorhanden ist."[3]

[12] घोषवान् व्यञ्जनशेषः पर्यान्यध्यभिविप्रति
[13] प्रावोपेत्युपसर्गाः स्युः वर्णः [1]कारोत्तरो भवेत्
[14] वर्णाख्या तद् व्यञ्जनानां स्यादकारव्यवेतकः
{*tpr 1.14: vyañjanaśeṣo ghoṣavān; 1.15: āprāvopābyadhipratiparivinītyupasargāḥ; 1.16: varṇaḥ kārottaro varṇākhyā; 1.17: akāravyaveto vyañjanānām*}

sārdhaślokasyāyam [2]arthaḥ | {v 1.14>} vyañjanaśeṣa [3]ity asmād aghoṣavyatiriktāni sarvāṇi vyañjanāni ghoṣavatsaṃjñāni bhavantīti[4] | śeṣa ity etāvaty ukte prakṛtānāṃ ūṣmasparśānām eva śeṣasya saṃjñā syāt | saṃjñāyāḥ prayojanam {<v} | [5]"ajghoṣavatsu nādo 'nupradānaṃ bhavati" (45) ity ādi | parīti | pari ā ni adhi abhi vi prati [6]pra ava upa ete śabdāḥ upasargasaṃjñā bhavanti | {v 1.15>} itiśabdaḥ [7]padātmakatvapratyayārthaḥ | satyām api padagrahaṇaparibhāṣāyām [8]ādau padagrahaṇaṃ na saṃbhāvyate varṇasamāmnāyādhikārāt | atas tannivṛttyartham [9]itiśabdaprayogaḥ | [10]"mā chandaḥ" (4.3.7), [11]"navachadi" (6.2.10.5) ity ādau pūrvāgamo [12]na bhavati | saṃjñāyāḥ prayojanam {<v} | "dhāmātibhūte-

paramopasarga" (234) ity ādi | {v>} nirvacanaṃ tu gatitayā karmapravacanīyatayā vā padāntarair upasṛjyanta ity upasargāḥ {<v} | {t 1.15>} yajurvedaviṣaye [13]upasargā etāvanta eveti mantavyam {<t} | yady anyathā tarhi {v>} "tad anu chandāṃsy apākrāman" (3.3.7) ity ādau pūrvāgamaḥ [14]syāt tan mā bhūd iti {<v} | varṇaḥ kārottara iti | {v 1.16>} kāraśabda uttaro yasmāt sa tathoktaḥ | [15]varṇasvarūpaṃ kāraśabdottarasya tasya varṇasyākhyā [16]bhavet | saṃjñāyāḥ prayojanam {<v} | [17]"aikāraukārayor ādir" (59) ity ādi vyavahāraḥ | tad vyañjanānām iti | tad vyañjanānāṃ teṣāṃ {v 1.17>} vyañjanānāṃ svarūpāt paraḥ kāraśabdo [18]madhyavartyakāreṇa vyavahita ākhyā bhavati | na tu [19]kevalasyoccāraṇānupapattyā tadākhyā [20]tu vartate | saṃjñāyāḥ prayojanam {<v} | [21]"ivarṇakotor yavakārabhāve" (144) ity ādi | akāreṇa vyaveta akāravyavetaḥ ||

(1) Die restlichen Konsonanten sind stimmhaft (*ghoṣavat*). (2) *"pari", "ā","ni", "adhi", "abhi", "vi", "prati", "pra", "ava"* und *"upa"* sind Präpositionen (*upasarga*). (3) Die Bezeichnung eines Lautes ist der Laut (selbst) mit angefügtem *"kāra"*. (4) Bei Konsonanten wird (zwischen ihnen und *"kāra"*) *"a"* eingefügt.

(1) Der K. begründet die Notwendigkeit des Ausdrucks *"vyañjanaśeṣa"*: "Wäre (nur) *"śeṣa"* genannt, nähme der Terminus nur die (im vorigen Halbvers) genannten Frikative und Verschlußlaute aus (die Vokale wären also einbezogen)". - Als Anwendung des Terminus nennt der K. 45.

(2) K.: "*'iti'* hat die Bedeutung eines Suffixes (zur Bezeichnung) des *pada-s* selbst. Auch wenn zu Anfang eine Metaregel bezüglich des Zitierens gegeben wäre, würde (hier) nicht ein Zitat bewirkt, weil "das Alfabet" als *adhikāra* gilt. Um dies zu verhindern, wird das Wort *'iti'* verwendet."[22] - Der Terminus wird in der *pārś* lediglich in 234 angewendet, als Gegenbeispiele zu dieser Regel nennt der K. *"mā chandaḥ"* und *"navachadi"*, worin jeweils *"ch"* nicht augmentiert wird. Weiterhin gibt der K. die Ableitung: "Die Präpositionen (*"upasarga"*) heißen so, weil sie mit anderen *pada-s* zusammengebracht werden (*"upasṛjyante"*) mit der Eigenschaft als *'gati'*[23] oder als *'karmapravacanīya'*"[24]. *yāj* verläßt nun den Bereich grammatischer Argumentation[25] und fährt fort: "Im Bereich des *yajurveda* sind nur diese (gemeint sind offensichtlich die im Vers genannten[26]) als Präpositionen anzunehmen. Andernfalls stünde bei *"anu chandāṃsi"* das Augment des vorhergehenden Verschlußlautes. Das soll nicht sein."

(3) Der K. nennt den Anwendungsfall 59.

(4) Die Aussprache eines Konsonanten ist, wie der K. feststellt, allein nicht möglich, weshalb die Einfügung des Vokales notwendig ist. Anwendungsbeispiel ist 144.

[15] विसर्जनीयानुस्वारोपध्मानीयाश्च नात्र च
[16] जिह्वामूलीयनासिक्याश्चैवैषां रस्य रेफकः

{tpr 1.18: na visarjanīyajihvāmūlīyopadhmānīyānusvāranāsikyānām; 1.19: ephas tu rasya}

{t 1.18>} visarjanīyādīnāṃ [1]varṇatvāviśeṣāt kārottaratvam prāptam anena nivartyate {<t} | {v 1.18>} [2]vāyor visarjanena janyatvād visarjanīyaḥ | anusvaryate paścārdhe svaravad uccāryata ity anusvāraḥ | aḥpa ity upadhmānena janyatvād upadhmānīyaḥ | aḥka iti jihvāmūlena janyatvāj jihvāmūlīyaḥ | nāsikāyāṃ bhavā nāsikyāḥ | eteṣāṃ [3]varṇāntarāntarhito 'pi kāraśabda ākhyā na bhavati {<v} | kutaḥ | sarvatra visarjanīyakārajihvāmūlīyakāra ity ādi prayogānupalambhāt | rasyeti | rasya (v 1.19>} ra ity asya vyañjanasya svarūpapūrvaka ephaśabda ākhyā | saṃjñāyāḥ prayojanam {<v} | "svarottaroṣmany api" (169) ity ādi | {v>} nirvacanaṃ tu riphyate [4]vipāṭhyate vastrādipāṭanadhvanivad uccāryata iti rephaḥ {<v} ||

(1) Für *visarga, anusvāra, upadhmānīya, jihvāmūlīya* und *nāsikya* gilt dies nicht (d.h. sie werden nicht durch angefügtes *"kāra"* bezeichnet). (2) An die Stelle von *"ra"* tritt *"repha"*.

(1) Die Notwendigkeit der Regel ergibt sich laut K. einerseits durch Einschluß der genannten Laute in den Begriff des *"varṇa"*, zum andern, da Bezeichnungen wie *"jihvāmūlīyakāra"* nicht üblich seien. Merksätze: "Weil er durch Ausströmen (*"visarjana"*) des Atems entsteht, heißt er *"visarga"*. Weil er in der letzten Hälfte (*"anu-"*) wie ein Vokal (*"-svaryate"*) ausgesprochen wird, heißt er *"anusvāra"*[5]. Weil er durch das Blasen (*upadhmāna*) entsteht, heißt er *"upadhmānīya"*. Weil er durch die Zungenwurzel (*"jihvāmūla"*) entsteht, heißt er *"jihvāmūlīya"*. Die in der Nase entstehenden sind die *"nāsikya-s"*".

(2) Nach dem Anwendungsbeispiel 169 folgt die Ableitung: "Es wird aufgerissen (Umschreibung für *"riphyate"*), wie das Geräusch des Aufreißens von Tuch etc. ausgesprochen, daher heißt es *'repha'*."

[17] वर्णोत्तरस्त्रयाणां स्याद्ध्रस्वो ऽकारो [1]हलां भवेत्

{tpr 1.20: hrasvo varṇottaras trayāṇām; 1.21: akāro vyañjanānām}

varṇottaro varṇaśabdaparo hrasvas trayānāṃ hrasvadīrghaplutānām ākhyā syāt | yathā "avarṇavargādi yaṣait" (83) ity ādi | varṇaśabda uttaro yasmād asau varṇottaro 'varṇādīnām | {v 1.20>} nirvacanaṃ tu a iti rūpam anuvṛttaṃ yasmin

varṇatraye tad avarṇam ity ādi {<v} | akāra iti | halād {v 1.21>} vyañjanānāṃ [2]tattatsvarūpapūrvo 'kāra ākhā bhavati {<v} | yathā "parāṃśayuktā śaṣaseṣu bhaktiḥ" (173) iti | {v>} nanv [3]evaṃ vyañjanānām akārāntākhyayā laghīyasyaiva śakye nirdeśe kim iti garīyasī kāraśabdākhyā kriyate | tad ucyate {<v} | {t 1.21>} [4]vyākaraṇādiśāstrasiddhasaṃketānusārāyeti parihāraḥ {<t} ||

(1) Ein kurzer Vokal, gefolgt von *"varṇa"*, bezeichnet drei Vokale. (2) *"a"* bildet die Bezeichnung der Konsonanten.

(1) Wie der K. ausführt, steht die genannte Bezeichnungsweise für den kurzen, langen und *pluta* - Vokal der jeweiligen Vokalqualität. Nach dem Anwendungsbeispiel 83 gibt der K. einen Merkspruch: "Die 3 Laute ab *'a'* sind *'avarṇa'*".

(2) Anwendungsbeispiel ist 173. Auf den Einwand hin, wozu die längere Bezeichnung mit *"kāra"* verwendet werde, wenn die hier genannte möglich sei, wird die Auslassung von *"kāra"* durch die Übereinstimmung mit grammatisch-phonetischen Konventionen motiviert.

[18] ऋकारल्कारकौ ह्रस्वावनुस्वारो ऽदिदुत् तथा

{tpr 1.31: ṛkāralkārau hrasvau; 1.32: akāraś ca; 1.33: tena ca samānakālasvaraḥ; 1.34: anusvāraś ca}

ṛkāraś ca ḷkāraś ca ṛkāralkārau tau hrasvasaṃjñau staḥ | yathā "ṛtāṣāṭ" (3.4.7.1), "kḷptā ṛtavaḥ" (7.5.20) | anusvāraḥ at akāraḥ it ikāraḥ ut ukāraś ca tathā hrasvasaṃjño bhavati | yathā "aśmann ūrjam" (4.6.1.1), "svāṃ aham" (4.1.10.4), "agniṃ stomena" (4.1.11.4) ity ante "śukra" (7.2.7.1), "ubhā vām indrāgnī" (1.1.14.1) | hrasvasaṃjñāyāḥ prayojanam | "hrasvād anusvāra iyād dvivarṇam" (230) ity ādi ||

"ṛ" und *"ḷ"* sind kurz, *anusvāra*, *"a"*, *"i"* und *"u"* ebenso. - Als Anwendungsfall nennt der K. 230. Die Markierung der 3 Vokale durch den Signifikator *"t"*, nach *a* 1.1.70 den Vokal in der jeweils gegebenen Länge bezeichnend, ist im *tpr* wie auch in diesem Kapitel nicht definiert. Zur Länge des *anusvāra* vgl. 230-1.2.

[19] वर्गोत्तरस्तु वर्गाख्या प्रथमो भवतीत्यपि

{tpr 1.27: "prathamo vargottaro vargākhyā"}

{v 1.27>} vargaśabda uttaro yasmāt sa tathoktaḥ | prathamākhyo varṇo vargaśabdāntas tadāder vargasyākhyā bhavati {<v} | yathā "hanūmūle kavarge" (67) ity ādi | itiśabda uktaparibhāṣāprakaraṇasamāptiṃ prakaṭīkaroti || iti paribhāṣāprakaraṇaṃ samāptam ||

Die Bezeichnung eines *varga* ist ein tonloser, unaspirierter Verschlußlaut, dem das Wort *"varga"* folgt. - Nach 17.2 wird dem Verschlußlaut ein *"a"* angefügt. Der K. nennt 67 als Anwendung und legt *"iti"* als Schlußmarkierung des Kapitels aus.

II *varṇasārakrama*

atha varṇasārabhūtavarṇakramasya lakṣaṇam | evaṃ saṃjñāparibhāṣām uktvā pañcavarṇakramādīnāṃ lakṣaṇam āha |

[20] अथ वक्ष्ये वर्णसारभूतवर्णक्रमस्य च
[21] शुद्धवर्णक्रमादीनां चतुर्णामपि लक्षणम्

saṃjñāparibhāṣānantaraṃ varṇānāṃ sārā dhvanyādayaḥ ṣaḍviṃśatidharmās tair bhūtaḥ prāpito varṇaḥ sārabhūto varṇānāṃ kramo varṇakramo varṇasārabhūtaś cāsau varṇakramaś ca varṇasārabhūtavarṇakramas tasya śuddhavarṇakramādīnāṃ kevalakramaprabhṛtīnāṃ caturṇāṃ varṇakramāṇām api lakṣaṇaṃ vakṣe ||

Ich gebe nun eine Definition des *varṇasārabhūtavarṇakrama* und der vier *śuddhavarṇakrama* usw..

[22] तत्रादौ वर्णसारस्य प्रकारः सम्यगुच्यते

tatra varṇakramapañcake ādau prathamato varṇasārasya varṇasārabhūtavarṇakramasya prakāra uktirītiḥ samyag ucyate | dhvaniḥ sthānetyādyaṣṭabhiḥ ślokair vakṣyate ||

Als erstes wird hierbei das Verfahren des *varṇasārakrama* vollständig behandelt.

[23] ध्वनिः स्थानं च करणं प्रयत्नो देवता ततः
[24] जातिरङ्गं वर्णसंज्ञा व्यञ्जनानां विधीयते

dhvanīti | dhvanir nādādiḥ sthānaṃ hanūmūlādi karaṇaṃ jihvāmūlādi | prayatno vivṛtādiḥ | devatā vāyvādiḥ | varṇasaṃjñā ajādiḥ | etat sarvam api vyañjanānāṃ vidhīyate | kevalasyaikavyañjanasya dhvanyādyaṣṭadharmān kaṇṭhoktyā vaded ity arthaḥ | acām iti ||

Für die Konsonanten werden (1) *dhvani*, (2) *sthāna*, (3) *karaṇa*, (4) *prayatna*, (5) Gottheit, (6) *jāti*, (7) *aṅga* und (8) Lautdefinitionen gegeben.
Die folgende Übersicht zeigt anhand eines Beispieles von Sastri[1] die o.g. 'Eigenschaften' eines Konsonanten und nennt den entsprechenden Abschnitt der *pārś* / des *yāj* (Beispiel *"j"* in *"prajāpatiḥ"*).

Def.	Eigenschaft	Halbv. in *pārś*
(1)	*nādadhvanijatita*	43 - 47
(2)	*tālusthāna*	48 - 80
(3)	*jihvāmadhyakaraṇa*	" - "
(4)	*spṛṣṭaprayatna*	81
(5)	*bhūmidevatāka*	82 - 85
(6)	*kṣatriyajāti*	86 - 87
(7)	*parāṅgabhūta*	88 - 94
(8)	-------[2]	95 - 96

[25] अचामेवं प्रोच्यमाना ध्वन्यादौ च यथाक्रमम्
[26] प्रयत्नदेवयोर्मध्ये मात्राकालः प्रकीर्तितः

acām akārādyaukāraparyantānāṃ svarāṇāṃ dhvanyādau dhvanyādidharmāṣṭake yathākramam ānupūrvyeṇa procyamāne kaṇṭhoktyocyamāne sati prayatnadevayos turīyapañcamadharmayoḥ | mātrākāla ekamātro dvimātro trimātraś caturmātra iti tattanmātrakālaḥ prakīrtitaḥ | prayatnoparimātrākālam uktvā devatādidharmān kramād vaded ity arthaḥ ||

(1) Für die Vokale werden die mit *"dhvani"* beginnenden der Reihe nach genannt. (2) Zwischen *prayatna* und *devatā* wird die Definition ihrer Dauer ein-

gefügt.
(1) 27 schließt hier die Nennung der Silbenzugehörigkeit aus.
(2) Der entsprechende Abschnitt der *pārś* folgt dem der Lautdefinitionen.

Die 8 'Eigenschaften' der Vokale (ohne Akzent)

Def.	Beisp. "*a*" in "*prajā̃patiḥ*"[1]	Halbv. in *pārś*
(23-4.1)	*..nādadhvanijatita*	*43 - 47*
(23-4.2)	*..hanusthāna*	*44 - 80*
(23-4.3)	*tathābhūtauṣṭhakaraṇa*	" - "
(23-4.4)	*saṃvṛtaprayatna*	*81*
(25-6.2)	*ekamātrika*	*97 - 99*
(23-4.5)	*vāyudevatāka*	*83 - 85*
(23-4.6)	*brāhmaṇajāti*	*86 - 87*
(8)	----[2]	*95 - 96*

[27] अचां हलां केवलानामङ्गं न परिकीर्तयेत्

acāṃ svarāṇāṃ kevalānāṃ vyañjanānām aṅgaṃ na parikīrtayen na vadet ||

Die Silbenzugehörigkeit von Vokalen und alleinstehenden Konsonanten wird nicht genannt. - Nach den Vorgaben dieser *śikṣā* fällt unter die letztgenannten nur die selbständige *svarabhakti.*

svaravyañjanānāṃ dharmān uktvā udāttādisvarāṇāṃ dharmān āha ||

[28] उदात्तादिस्वराणां तु ध्वन्यादीन् परिवर्जयेत्
[29] तथापि देवताजातिगुणा रेखादिदर्शनम्
[30] अध्येत्रङ्गाद्यवस्थां च [1]षड्जादिस्वरकारणम्
[31] सोत्पत्तिस्थानकं चैव [2]स्वसंज्ञां चानुपूर्वशः
[32] ये धर्माः शुद्धवर्णे तु शास्त्रोक्ता इह तानपि
[33] संयोज्य तत्र तत्रैव भक्तिरङ्गादिकान् वदेत्

udāttādisvarāṇāṃ caturṇāṃ svarāṇāṃ tu dhvanyādīn dharmān parivarjayen na vadet | tathāpi devatā bhūmyādir jātir brāhmaṇādir guṇāḥ satvādi rekhādidarśanaṃ hastarekhāsu svaravinyāsakramaḥ | adhyetraṅgāvasthā adhyetur udāttādyuccārayitur aṅgādyavasthāṃ [3]*dehadairghyadhvanikāṭhinyakaṇṭhākāśakṛśatārabhya kramaśaḥ kaṇṭhoktyā vadet | kevalavarṇakramoktasaṃjñāpy atraiva vaktavyety āha | ye dharmā iti | śuddhavarṇe kevalavarṇakrame ye dharmāḥ saṃvṛtavivṛtakaraṇānunāsikaniranunāsikādayaḥ śāstroktāḥ prātiśākhyādiśāstroktā bhavanti tān apīha varṇasāre tatra tatraiva tattatprakaraṇa eva saṃyojya bhaktiraṅgādikān svarabhaktiraṅgaplutaprabhṛtīn vadet* ||

Bei den Akzenten *udātta* usw. lasse man die Eigenschaften *"dhvani"* usw. (s. 23-4) weg. So nenne man der Reihe nach (1) Gottheit, (2) *jāti*, (3) Temperament, (4) die Anzeige an den Fingergelenken, (5-7) den Zustand der Artikulationsorgane und Art des Tones, (8) den unter den Skalentönen *ṣaḍja* usw., den er bewirkt, (9) den Entstehungsort und (10) seine Definition. (11) Beim *śuddhavarṇakrama* nenne man *svarabhakti* (169-85), *raṅga* (215-24) usw.. (12) Hier (beim *varṇasārakrama)* nenne man sie, nachdem man zusätzlich die in den Lehrwerken aufgeführten Eigenschaften entsprechend den jeweiligen Abschnitten zusammengefaßt hat.
(11) Daraus folgt, daß die Termini *raṅgapluta* etc. (s. 215 ff.) zu nennen sind. Zur *svarabhakti* vgl. *yāj* 180-1.
(12) Als 'Eigenschaften' des *raṅgapluta* wären dann alle Merkmale und Vergleiche aus 216-20 aufzuführen.[4]

Die 10 'Eigenschaften' der Akzente

Def.	Beisp. "*a*" in "*prajā̃pati*"[5]	Halbv. in *pārś*
(1)	*agnidevatāka*	*100*
(2)	*kṣatriyajāti*	*101*
(3)	*tamoguṇasahita*	*102*
(4)	*kaniṣṭhikāṅgulyādyarekhānyāsayogya*	*103 - 113*
(5)	*śarīrahrāsa*	*114 - 116*
(6)	*edhitagalabila*	" - "
(7)	*viniḥsṛtamṛdudhvanika*	" - "
(8)	*vṛṣabharutatulya-ṛṣabhasvarahetubhūta*	*117 - 136*
(9)	*hṛdayasthānotpanna*	*139 - 140*

(10) *hrasvānudāttaguṇaka* 141 - 157/168

atha vyañjanādinā dharmasaṃkhyāniyamam āha

[34] व्यञ्जनस्याष्टधा धर्मः स्वरस्यैव तथाष्टधा
[35] नीचोच्चादिस्वराणां तु दशधर्माः प्रकीर्तिताः
[36] व्यञ्जनोच्चादिसंयुक्तस्वरस्यैकस्य वै पुनः
[37] षड्विंशतिरीरिता धर्माः क इत्येष उदाहृतः
[38] इमं बुधा वर्णसारभूतवर्णक्रमं विदुः

vyañjanasyeti | vyañjanasya dharmāḥ pūrvoktā aṣṭadhā aṣṭavidhā bhavanti | tathaiva svarasyāṣṭavidhā bhavanti | nīcoccādisvarāṇām anudāttodāttādisvarāṇāṃ tu daśadharmāḥ prakīrtitā bhavanti | ekasya vyañjanoccādisaṃyuktasvarasya vyañjanodāttādisvarasaṃyuktasya dharmāḥ ṣaḍviṃśati īritāḥ prakīrtitā bhavanti | etadviṣaye ka ity eṣa śabdaḥ | kakārodāttasahito 'kāra udāhṛtaḥ | imaṃ ṣaḍviṃśatidharmātmakaṃ varṇakramaṃ budhā varṇasārabhūtavarṇakramam iti viduḥ ||

Die Eigenschaften der Konsonanten sind achtfach, ebenso die der Vokale. 10 Eigenschaften der Akzente *anudātta, udātta* usw. werden genannt. 26 Eigenschaften hat ein mit Konsonant verbundener Vokal einschließlich des Akzentes wie z.B. "*ka*". Diese wissen die Kenner als den *varṇasārakrama*.

III Zur Lautentstehung

evaṃ varṇasāroktikramam uktvā dhvanyādinirūpaṇārthaṃ śabdotpattiprakāra ucyate

[39] [1]अथ शब्दस्योद्भवो वायुशरीरसमीरणात्
[40] कण्ठोरसोश्च सन्धाने तस्योत्पत्तिः प्रकीर्तिता

{*tpr 2.1: atha śabdotpattiḥ; 2.2: vāyuśarīrasamīraṇāt kaṇṭhorasoḥ saṃdhāne*}

{*v 2.1>*} *idānīṃ vedavarṇānām uccāraṇaprasiddhyarthaṃ* {*<v*} "*sparśasya saṃsthāna* [2]*ihāgamaḥ syād*" *(239)* {*v>*} *ity ādiṣu saṃsthānādijñāpanārthaṃ ca* [3]*śabdotpattiprakāra upadiśyate | athety* [4]*adhikāraḥ |* [5]*śabdasyodbhavo janma so 'dhikṛto veditavyaḥ | dvividhaḥ śabdo nityaḥ kāryaś ceti | tatra nityaḥ* [6]*sarvadeśavyāpy avyakta ekaḥ śabdo brahmety abhidhīyate | tasmāt* [7]*kāryaḥ śabda utpadyate | sa vyaktaḥ kvācitko 'nantabhedaś ca | tasya varṇātmakasyotpattir iha vyākheyatayādhikriyate |* {*v 2.2>*} *tatra sarvavarṇānuvartinaḥ sāmānyarūpasya tāvad utpattir ucyate |* [8]*vāyuśarīrasamīraṇetyādinā | samīraṇād iti saṃpūrvād īrter bhāve lyuṭpratyayaḥ | vaktrā preryamāṇasya koṣṭhyasya vāyoḥ śarīre yat samutthānaṃ prayojyavyāpāras tasmād ity arthaḥ |* [9]*kaṇṭhaś ca uraś ca* [10]*kaṇṭhorasī iti prāṇyaṅgatvād* [11]*ekavacane kartavye* [12]*ārṣaṃ dvivacanam | tayoḥ sandhāne madhyākāśe* [13]*tasya śabdasyotpattiḥ* [14]*prakīrtitā syād ity arthaḥ | ata eva saṃstutiḥ śrūyate "namas te vāyo | tvam eva pratyakṣaṃ brahmāsi" (tu 1.1) "ākāśaśarīraṃ brahma" (tu 1.6) iti ca |* [15]*tatra hārītaśikṣā*

[16]*manaḥ kāyāgnim āhanti sa prerayati mārutam*
mārutas tūrasi caran mandraṃ janayati svaram

iti | tad evaṃ sarvavarṇānuvartinaḥ sāmānyarūpasya kaṇṭhoromadhyaṃ sthānam | koṣṭhyo vāyuḥ karaṇam | tatsamīraṇaṃ [17]*prayatna ity uktaṃ bhavati* {*<v*} ||

(1) Nun beginnt die Darlegung der Lautentstehung. (2) Ein Laut entsteht durch Bewegen des Atems im Körper an der Verbindungsstelle von Hals und Brust.

(1) Die Darstellung des Entstehens der Laute verfolgt laut K. den Zweck der vollendeten Aussprache der vedischen Sprachlaute sowie der Lehre bestimmter Termini wie "*saṃsthāna*". "*atha*" soll "*śabdasyodbhāva*" als *adhikāra* kennzeichnen. "Der Laut ist zweifach: unvergänglich und hervorgebracht. Der unvergängliche Laut durchdringt alle Orte und ist ungeschieden und einzig. Er wird '*brahma*' genannt. Aus diesem entsteht der hervorgebrachte Laut. Er ist isoliert, tritt bisweilen in Erscheinung und hat unendlich viele Arten. Er enthält die Sprachlaute. Seine Entstehung, die einer weiteren Erklärung bedarf, wird zum *adhikāra* erhoben."

(2) Der K. erklärt das schwierige Kompositum "*vāyuśarīrasamīraṇa*" wie folgt: bei "*samīraṇa*" bezeichnet das Suffix "*ana*" das Nomen actionis (s. *a* 3.3.115) der Wz. "*īr*", der "*sam*" vorangeht. Das Wort soll eine passive Funktion ("*prayojyavyāpāra*") erhalten: "das Entstehen des durch den Sprecher erregten, in der Brust befindlichen Atems, das im Körper stattfindet". - Die von *pāṇini* (1.12.12) nicht vorgesehene Dualform "*kaṇṭhorasoḥ*" begründet der K. als vedischen Sprachgebrauch. Weiterhin zitiert er zum o.g. Vorgang einen Vers, der der *hārītaśikṣā* entstammen soll: "*manas*"[18] facht das Feuer im Körper an. Dieses treibt den

Atem an. Der sich in der Brust bewegende Atem erzeugt den weichen Ton." Dem somit beschriebenen allgemeinen, auf alle (Sprach-) Laute zutreffenden Vorgang ordnet der K. als Artikulationsort die Mitte vom Brust und Hals, als Artikulator den hier befindlichen Atem und als Artikulationsprozeß das Antreiben des Atems zu.

{v 2.3> } idānīṃ [1]viśeṣarūpāṇām utpattisthānāni sarvāṇi [2]saṃnirdiśati { < v}

[41] प्रातिश्रुत्कानि तस्यात्र भवन्त्येतानि पञ्च च

[42] उरः कण्ठः शीर्षमुखं नासिकाया बिलद्वयम्

{tpr 2.3: tasya prātiśrutkāni bhavanty uraḥ kaṇṭhaḥ śiro mukhaṃ nāsike iti}

{v 2.3> } pratiniyatatayā śrūyata iti pratiśrud viśeṣarūpaṃ tad arhantīti prātiśrutkāni { < v} | uro vakṣaḥ kaṇṭho galaḥ | {v> } [3]śīrṣam ity āsyasyopari prāvaraṇam ucyate | mukham ity uttaradantās tanmūlam uttaroṣṭho hanūmūlaṃ tālu ca { < v} kathyate | nāsikāyā biladvayam | {v> } etāni [4]pañca sthānāni tasya varṇātmakasya śabdasya viśeṣarūpaniṣpattyarhāṇīty arthaḥ { < v} ||

Dessen fünf Resonanzorte sind Brust, Hals, Kopf, Mund und die beiden Öffnungen der Nasenhöhlen.

Der K. erklärt zunächst "*pratiśrut*" als "Vernommenwerden durch Zurückkommen". Die hierfür erforderlichen Organe seien die *prātiśrutka-s*. Diese Auslegung scheint der des *tbhr* zu entsprechen, worin "*pratiśrut*" mit "*pratidhvani*" ("Widerhallen") gleichgesetzt wird. "*śīrṣa*" umschreibt der K. als "Bedeckung am oberen Teil des Mundes" (Gaumendach ?), unter "*mukha*" faßt er die oberen (Schneide-) Zähne, deren Wurzeln, Oberlippe, Kieferwurzel und harten Gaumen zusammen. *yāj* expliziert den nasalen Resonanzort nicht näher, *vaid* gibt hier eine präzise Beschreibung: "Der in der Nähe des Halses befindliche Ort der beiden Naseneingänge."[5] In der Auslegung der einzelnen Resonanzorte scheint der K. sie als Zusammenfassung der ab 48 aufgeführten Artikulationsorte zu sehen. Dies geht auch aus *yāj* 78 / *vaid* 2.46 hervor, worin anlässlich der im *tpr* nicht aufgeführten Zuordnung der Brust als *sthāna* auf die hier genannten Orte verwiesen wird. In den abschließenden Bemerkungen des K. zeigt es sich aber, daß er die *prātiśrutka-s* dem "*śabda*" - Laut im Allgemeinen - zuordnet, was auch dem hier geltenden *adhikāra* (39) entspricht[6]. "*śabda*" bestimmt der K. weiterhin als "*varṇa*" (Sprachlaut) enthaltend. Auf letzteren beziehen sich nun die folgenden Verse. - In den anderen *śikṣā-s* hat sich die Lehre der *prātiśrutka-s* nicht fortgesetzt[7].

IV Extrabukkale Artikulationsfaktoren

{v 2.4> } atha varṇānāṃ viśeṣarūpotpattau prathamakāraṇabhūtā anupradānākhyā nādādayo bāhyaprayatnā ucyante { < v} "nādasya" ity ādinā

[43] नादस्य संवृते कण्ठे श्वासस्तु विवृते सति

[44] हकारः क्रियते मध्ये [1]वर्णप्रकृतयश्च ताः

{tpr 2.4: saṃvṛte kaṇṭhe nādaḥ kriyate; 2.5: vivṛte śvāsaḥ; 2.6: madhye hakāraḥ; 2.7: tā varṇaprakṛtayaḥ}

anena ślokena varṇātmakasya {t 2.4> } śabdasya traividhyam ucyate nādaḥ śvāsaḥ hakāraś ceti | tāvan nādalakṣaṇam āha { < t} | {v 2.4> } saṃvaraṇaṃ kaṇṭhasya saṃkocaḥ | sa khalu saṃvāro nāma bāhyaprayatnaḥ | tasmin sati nādākhyo [2]bāhyaprayatnaḥ kriyate utpadyate | nādadhvanisaṃsargād vyañjaneṣu ghoṣo nāma [2]bāhyaprayatno jāyata iti [3]śikṣāntare smaryate { < v} | saṃjñāyāḥ prayojanam [4]"ajghoṣavatsu nādo 'nupradhānaṃ bhavati" (45) ity ādi | atha śvāsalakṣaṇam āha | śvāsas tu vivṛte satīti | {v 2.5> } vivaraṇaṃ kaṇṭhasya vistaraṇam | sa eva vivārākhyo [2]bāhyaprayatnaḥ | tasmin sati śvāso nāma [2]bāhyaprayatnaḥ kriyate | taddhvanisaṃsargād aghoṣo nāma [2]bāhyaprayatno jāyata iti [3]śikṣāntare smaryate { < v} | saṃjñāyāḥ prayojanaṃ "śvāso 'ghoṣeṣu caiva hi" (46) ity ādi | atha hakārasya rūpam āha | hakāraḥ kriyate [5]madhya iti | {v 2.6> } madhye bhavo madhyaḥ "a sāṃpratike" (a 4.3.9) | tad ayam arthaḥ | sāṃpratike prakṛtisthe kaṇṭhe sati hakāro nāma [2]bāhyaprayatnaḥ kriyate | tena ca vyañjaneṣu ghoṣo jāyate { < v} | saṃjñāyāḥ prayojanaṃ "hakāro hacaturthe" (46) ity ādi | nādādayas trayaś ca varṇaprakṛtaya ity āha | "varṇaprakṛtayaś ca tā" iti | {v 2.7> } prakṛtaya ity ādikarmaṇi praśabdaḥ | karaṇe [6]ktinpratyayaḥ | kartum ārabhyanta ābhir varṇā iti prakṛtayaḥ | prakṛtiśabdasya strīviṣayatvāt tā iti viśeṣaṇam | nādaśvāsahakārā varṇānāṃ viśeṣarūpotpattau prathamakāraṇānīty arthaḥ { < v} ||

(1) Bei zusammengezogener Stellung im Hals[7] wird Ton, (2) bei geöffneter Hauch und (3) in der Mittelstellung "*hakāra*" erzeugt. (4) Dies sind die ersten Bedingungen bei der Entstehung der Sprachlaute.

Bei der Interpretation dieser primären Entstehungsbedingungen der Sprachlaute setzt der K. den Terminus *"bāhyaprayatna"* ein, um hiermit sowohl den Artikulationsprozeß (Öffnen, Zusammenziehen), dessen unmittelbares Resultat bzw. stoffliche Entsprechung (Ton, Hauch) als auch *"ghoṣa"* / *"aghoṣa"* zu bezeichnen[8]. Hierin folgt er den grammatischen Kommentatoren[9].
(1) Der K. umschreibt die Stellung als "Zusammenziehen *(saṃkoca)* der Kehle". Einer *śikṣā* zufolge entstehe in Verbindung mit dem *nāda* bei den Konsonanten der Artikulationsprozeß *ghoṣa*. Als Anwendungsbeispiel nennt der K. 45.
(2) Diese Stellung faßt der K. als "Ausweiten *(vistaraṇa)* der Kehle". In Verbindung hiermit entstünde nach einer anderen *śikṣā* der Artikulationsprozeß *"aghoṣa"*. Anwendungsbeispiel: 46.
(4) Der K. analysiert *"prakṛti"* wie folgt: Durch *"pra"* werde der Beginn einer Handlung angezeigt, das Suffix *"ti"* stehe in instrumentaler Bedeutung. "Durch sie beginnt die Erzeugung der Laute, daher (heißen sie) *"prakṛti-s"*. Ton, Hauch und *"h"* - Qualität sind die ersten Bedingungen beim Entstehen der unterschiedlichen Gestalt der (Sprach-) Laute."

[45] अज्घोषवत्सु नादो ऽनुप्रदानं भवतीत्यपि
[46] हकारो हचतुर्थेषु श्वासो ऽघोषेषु चैव हि
{*tpr 2.8: nādo 'nupradānaṃ svaraghoṣavatsu; 2.9: hakāro hacaturtheṣu; 2.10: aghoṣeṣu śvāsaḥ*}

anena ślokena nādādīnāṃ trayāṇāṃ {v 2.8>} viṣayavibhāga ucyate | [1]acsu svareṣu ghoṣavatsu ca [2]utpādyeṣu nādo 'nupradānaṃ bhavati | anuśabdaḥ paścādarthe | koṣṭhyavāyusamudbhavāt paraṃ mūrdhni pratighātān nivṛtte tasmin kaṇṭhasya saṃvārādayo yathoktās tisro 'vasthā bhavanti tadā [3]pradīyante sthāneṣu [4]niveśyanta ity anupradānāni | {v 2.9>} haś ca [5]hakāraś ca caturthāś ca hacaturthās teṣu hakārākhyaḥ prayatno 'nupradhānaṃ bhavati | [6]ghoṣavatsu ca hacaturthā mahāprāṇā itare 'lpaprāṇāḥ {<v} ||

(1) Der Ton ist das *"anupradāna"* bei den Vokalen und den tönenden Konsonanten, (2) die *"h"* - Qualität bei *"h"* und den aspirierten tönenden Verschlußlauten und (3) der Hauch bei den tonlosen Lauten.
Der K. erklärt *"anupradāna"* wie folgt: "wenn, während der Atem, nachdem er in der Brust entstanden ist, durch Aufprallen (bzw. Zurückhalten) am *"mūrdhan"*[7] gehindert wird, die 3 Zustände "Schließen" usw. der Kehle bestehen, so werden sie an die Artikulationsorte gestellt, daher heißen sie *'anupradāna-s'*."

Offenbar deutet die Auslegung des *"anupradāna"* hier auf intrabukkale, sekundäre Resonanz in Abgrenzung zur primären *("prakṛti")* am Entstehungsort[8].

{*v 2.10>} aghoṣeṣu [1]varṇeṣu śvāso 'nupradānaṃ bhavati {<v} | tatraiva viśeṣam āha "sa bhūyān" iti*

[47] स भूयान् प्रथमान्येषु ह्येतानेव विदुर्ध्वनीन्
{*tpr 2.11: bhūyān prathamebhyo 'nyeṣu*}

[2]sa śvāsaḥ prathamānyeṣu prathamavyatirikteṣv aghoṣeṣu varṇeṣu bhūyān adhiko bhavati | prakṛṣṭaśvāso 'nupradānaṃ bhavatīty arthaḥ | tataś cāghoṣeṣu prathamā alpaśvāsāḥ | itare tu atiśvāsāḥ | tad uktaṃ śikṣāntare |
prathamānyeṣv aghoṣeṣu mahāprāṇā udāhṛtāḥ
alpaprāṇās tu prathamavarṇeṣv eva prakīrtitāḥ
iti | etān nādaśvāsahakārākhyabāhyaprayatnān eva dhvanīn nādādidhvanīn iti vidur budhā iti śeṣaḥ | hiśabdaḥ prasiddhidyotanārthaḥ | {v 2.11>} tad evaṃ rūpaviśeṣahetavo bāhyaprayatnā uktā darśitāś ca svaraviśeṣahetavas tu vakṣyanta [3]evaṃ rūpānuprayogāt {<v} ||

Mehr Hauch ist bei den von den tonlosen unaspirierten Verschlußlauten verschiedenen tonlosen Lauten. Man kennt nur diese *"dhvani-s"*.
Der K. fügt hinzu: "Daher haben unter den tonlosen die tonlos unaspirierten Verschlußlaute geringen, die übrigen mehr Hauch." Zur Bestätigung legt der K. einen *śikṣā* - Vers vor, in dem dieser Sachverhalt mit den Termini *"alpaprāṇa"* und *"mahāprāṇa"* dargestellt wird.
Dieser Vers schließt den Abschnitt zu den extrabukkalen Faktoren der Artikulation.

V Intrabukkale Artikulationsfaktoren

{*v 2.12>} athātra sthānakaraṇābhyantaraprayatnā ucyante {<v}*

[48] नातिव्यस्तमवर्णे हन्वोष्ठं नात्युपसंहृतम्
{*tpr 2.12: avarṇe nātyupasaṃhṛtam oṣṭhahanu nātivyastam*}

avarṇasthānakaraṇam āha | vyastaṃ [1]viśleṣaṇaṃ vivṛtam iti yāvat | {v 2.12>} hanuśabda āsyapārśvabhāgayor vartate {< v} | hanū ca oṣṭhau ca hanvoṣṭham | {t 2.12>} "dvandvaś ca prāṇitūryasenāṅgānām" (a 2.4.2) ity ekavadbhāvaḥ {< t} | {v>} upasaṃhāra upaśleṣaṇaṃ samīpanayanam iti yāvat | tad ayam arthaḥ | [2]avarṇe uccārye [3]hanvor īṣad asamāptaḥ parasparopaśleṣaḥ kāryaḥ | evam [4]oṣṭhayoś ca | tathā īṣad asamāptaḥ parasparaviśleṣo [5]hanvoḥ kāryaḥ | evam oṣṭhayoś ca | [6]atropaśleṣabhūyastvasya viśleṣabhūyastvasya ca samānaviṣayatvāsaṃbhavād viniveśa āśriyate | [7]dīrghaplutayor viśleṣabhūyastvaṃ hrasve avarṇe tūpaśleṣabhūyastvam iti | ata eva "oṣṭhāv akāravad" (53) ity atideksyati na tv avarṇavad iti | [8]śikṣāntare ca smaryate | "vivṛtam ūṣmaṇāṃ svarāṇāṃ ca saṃvṛtam akārasya" iti | {< v} ākāre plute ca kārye hanū parasparam atyupasaṃhṛtāv iti vivṛtau ca syātām oṣṭhau cāpy evam eva | akāre uccārye hanū parasparam upaśleṣitatarāv īṣad vivṛtau ca syātām evam oṣṭhau ca | {v>} [9]atrāvarṇasya hanū sthānam oṣṭhau karaṇam {< v} ||

Bei den *"a"* - Vokalen sind die Kiefer und Lippen nicht zu weit geöffnet und nicht zu sehr angenähert.
Der K., hierin *māh, tbhr* und *vaid* entsprechend, interpretiert diese Vorschrift als Unterscheidung zwischen *"a"* einerseits und *"ā", "ā3"*, da Annäherung und Öffnung nicht gleichermaßen befolgt werden könnten, denn bei *"a"* seien Kiefer und Lippen leicht geschlossen, bei den anderen *"a"* - Vokalen leicht geöffnet. Zum Beleg, daß auch *pārś* (und entspr. *tpr)* hier qualitativ unterscheidet, führt der K. 53 an, worin eine Lippenstellung wie bei *"akāra"* (statt *"avarṇa")* gefordert wird und ein *śikṣā* - Zitat, das *"a"* im Gegensatz zu den anderen Vokalen und den Frikativen als *"saṃvṛta"* (s. 81) bezeichnet. Weiterhin beschreibt *yāj* die Stellung der Artikulationsorgane genauer. Bei *"ā"* und *"ā3"* seien die Kiefer einander sehr angenähert und die Lippen offen, während bei *"a"* die Kiefer mehr angenähert und die Lippen ein wenig geöffnet seien. Schließlich gibt *yāj* mit *vaid* die Kiefer als Artikulationsort und die Lippen als Artikulator der *"a"* - Vokale an. Zur Begründung wird in *yāj* 63-4 / *vaid* 2.31 vorgebracht, daß sich die Lippen hier mit mehr Bewegung annäherten.

Der vom K. berührte Problemkreis gründet in der differenzierten Beschreibung der Vokalartikulation in *tpr* 2.12-29, das zu einzelnen Lauten die Stellung mehrerer an der Artikulation beteiligter Organe angibt[10] und insbesondere den Kieferwinkel einbezieht. Somit sprengt die Darstellung des *tpr* den Rahmen der traditionellen Methode: diese beschränkt sich bei der Beschreibung der intrabukkalen Lautbildungsfaktoren im Wesentlichen darauf, einen Artikulationsort *(sthāna)*, ein Organ bzw. Teil desselben, das sich diesem annähert oder ihn berührt *(karaṇa)* sowie einen Artikulationsprozeß *(prayatna)*, der im Resultat den Öffnungsgrad zwischen *sthāna* und *karaṇa* bezeichnet, zu nennen.

Die vorliegenden Bestimmungen der *a* - Vokale sind in erster Linie als Bemühung zu werten, am *tpr* das hierzu wenig geeignete *sthāna-karaṇa* - Schema anzuwenden. Zu diesem Zweck löst der K. den gegenseitigen Bezug von *sthāna* und *karaṇa* auf und gibt (ebenso an anderer Stelle) mehrere Artikulationsorte und Artikulatoren an.
Die Darstellung mehrerer Lautbildungsfaktoren nimmt der K. wiederholt[11] zum Anlaß, diese in einen Widerspruch zu überführen und hieraus verschiedene Lautwerte abzuleiten. Hier konstruiert er den Widerspruch durch Umformulierung von *"na ati"* zu *"īṣat"*, nur scheinbar eine Nuance, da sie eine grundlegende Änderung der Syntax bewirkt. *tpr* 2.21 *("akāravat")*, das der K. zur Stützung heranzieht, ist als isolierte Stelle kaum beweiskräftig. Es wäre dann zu fragen, warum sich der Verfasser des *tpr* nur an dieser Stelle eines Nebeneffektes zur Einführung eines Lautwertes bedient haben soll.
Zu *"a"* nennt das *tpr* nun zwei Organe, die in Abgrenzung zu anderen Lauten sowie angesichts der Charakterisierung dieses Lautes in den anderen phonetischen Abhandlungen keineswegs als *sthāna* bzw. *karaṇa* in Betracht zu ziehen sind. So verlegt die Mehrheit der Skt. - Phonetiker den Artikulationsort des *"a"* außerhalb des Mundes[12] in den Hals[13]. Andere Quellen geben als Artikulationsort den ganzen Mund an[14].
Unter den anderen *prātiśākhya-s* unterscheidet nur das *ṛpr* die *"a"* - Vokale nicht in der Qualität. *vpr* 1.72 setzt diese Unterscheidung voraus, da es gleiche Qualität in Bezug auf die Anwendung der Regeln vorschreibt (vgl. *a* 8.4.68). *apr* 1.35-6 bestimmt geschlossene Artikulation für *"a"* und offene für die anderen *"a"* - Vokale, dt. *pārś* 81, *sss* 168.

[49] उपसंहरतीवर्णे तालौ जिह्वान्तरं सति

{tpr 2.22: tālau jihvāmadhyam ivarṇe}

ivarṇe uccārye sati jihvāntaraṃ tālāv upasaṃharati | yathā "iṣe tvā" (1.1.1) | {v 2.22>} tāluśabdena jihvāyā adhastanapradeśa ucyate | [1]jihvāyā antar madhyaṃ jihvāntaram | ivarṇasyātra tālu sthānaṃ jihvāmadhyaṃ karaṇam {< v} ||

Bei den *"i"* - Vokalen nähert sich die Zungenmitte dem Palatum. - Der K. definiert Palatum als "untere Stelle der Zunge" (?). Das Palatum sei Artikulations-

Bei der Interpretation dieser primären Entstehungsbedingungen der Sprachlaute setzt der K. den Terminus *"bāhyaprayatna"* ein, um hiermit sowohl den Artikulationsprozeß (Öffnen, Zusammenziehen), dessen unmittelbares Resultat bzw. stoffliche Entsprechung (Ton, Hauch) als auch *"ghoṣa"* / *"aghoṣa"* zu bezeichnen[8]. Hierin folgt er den grammatischen Kommentatoren[9].
(1) Der K. umschreibt die Stellung als "Zusammenziehen *(saṃkoca)* der Kehle". Einer *śikṣā* zufolge entstehe in Verbindung mit dem *nāda* bei den Konsonanten der Artikulationsprozeß *ghoṣa*. Als Anwendungsbeispiel nennt der K. 45.
(2) Diese Stellung faßt der K. als "Ausweiten *(vistaraṇa)* der Kehle". In Verbindung hiermit entstünde nach einer anderen *śikṣā* der Artikulationsprozeß *"aghoṣa"*. Anwendungsbeispiel: 46.
(4) Der K. analysiert *"prakṛti"* wie folgt: Durch *"pra"* werde der Beginn einer Handlung angezeigt, das Suffix *"ti"* stehe in instrumentaler Bedeutung. "Durch sie beginnt die Erzeugung der Laute, daher (heißen sie) *"prakṛti-s"*. Ton, Hauch und *"h"* - Qualität sind die ersten Bedingungen beim Entstehen der unterschiedlichen Gestalt der (Sprach-) Laute."

[45] अज्घोषवत्सु नादो ऽनुप्रदानं भवतीत्यपि
[46] हकारो हचतुर्थेषु श्वासो ऽघोषेषु चैव हि
{tpr 2.8: nādo 'nupradānaṃ svaraghoṣavatsu; 2.9: hakāro hacaturtheṣu; 2.10: aghoṣeṣu śvāsaḥ}

anena ślokena nādādīnāṃ trayāṇāṃ {v 2.8>} viṣayavibhāga ucyate | [1]acsu svareṣu ghoṣavatsu ca [2]utpādyeṣu nādo 'nupradānaṃ bhavati | anuśabdaḥ paścādarthe | koṣṭhyavāyusamudbhavāt paraṃ mūrdhni pratighātān nivṛtte tasmin kaṇṭhasya saṃvārādayo yathoktās tisro 'vasthā bhavanti tadā [3]pradīyante sthāneṣu [4]niveśyanta ity anupradānāni | {v 2.9>} haś ca [5]hakāraś ca caturthāś ca hacaturthās teṣu hakārākhyaḥ prayatno 'nupradhānaṃ bhavati | [6]ghoṣavatsu ca hacaturthā mahāprāṇā itare 'lpaprāṇāḥ {<v} ||

(1) Der Ton ist das *"anupradāna"* bei den Vokalen und den tönenden Konsonanten, (2) die *"h"* - Qualität bei *"h"* und den aspirierten tönenden Verschlußlauten und (3) der Hauch bei den tonlosen Lauten.
Der K. erklärt *"anupradāna"* wie folgt: "wenn, während der Atem, nachdem er in der Brust entstanden ist, durch Aufprallen (bzw. Zurückhalten) am *"mūrdhan"*[7] gehindert wird, die 3 Zustände "Schließen" usw. der Kehle bestehen, so werden sie an die Artikulationsorte gestellt, daher heißen sie *'anupradāna-s'*."

Offenbar deutet die Auslegung des *"anupradāna"* hier auf intrabukkale, sekundäre Resonanz in Abgrenzung zur primären *("prakṛti")* am Entstehungsort[8].

{v 2.10>} aghoṣeṣu [1]varṇeṣu śvāso 'nupradānaṃ bhavati {<v} | tatraiva viśeṣam āha "sa bhūyān" iti

[47] स भूयान् प्रथमान्येषु ह्येतानेव विदुर्ध्वनीन्
{tpr 2.11: bhūyān prathamebhyo 'nyeṣu}

[2]sa śvāsaḥ prathamānyeṣu prathamavyatirikteṣv aghoṣeṣu varṇeṣu bhūyān adhiko bhavati | prakṛṣṭaśvāso 'nupradānaṃ bhavatīty arthaḥ | tataś cāghoṣeṣu prathamā alpaśvāsāḥ | itare tu atiśvāsāḥ | tad uktaṃ śikṣāntare |

prathamānyeṣv aghoṣeṣu mahāprāṇā udāhṛtāḥ
alpaprāṇās tu prathamavarṇeṣv eva prakīrtitāḥ

iti | etān nādaśvāsahakārākhyabāhyaprayatnān eva dhvanīn nādādidhvanīn iti vidur budhā iti śeṣaḥ | hiśabdaḥ prasiddhidyotanārthaḥ | {v 2.11>} tad evaṃ rūpaviśeṣahetavo bāhyaprayatnā uktā darśitāś ca svaraviśeṣahetavas tu vakṣyanta [3]evaṃ rūpānuprayogāt {<v} ||

Mehr Hauch ist bei den von den tonlosen unaspirierten Verschlußlauten verschiedenen tonlosen Lauten. Man kennt nur diese *"dhvani-s"*.
Der K. fügt hinzu: "Daher haben unter den tonlosen die tonlos unaspirierten Verschlußlaute geringen, die übrigen mehr Hauch." Zur Bestätigung legt der K. einen *śikṣā* - Vers vor, in dem dieser Sachverhalt mit den Termini *"alpaprāṇa"* und *"mahāprāṇa"* dargestellt wird.
Dieser Vers schließt den Abschnitt zu den extrabukkalen Faktoren der Artikulation.

V Intrabukkale Artikulationsfaktoren

{v 2.12>} athātra sthānakaraṇābhyantaraprayatnā ucyante {<v}

[48] नातिव्यस्तमवर्णे हन्वोष्ठं नात्युपसंहृतम्
{tpr 2.12: avarṇe nātyupasaṃhṛtam oṣṭhahanu nātivyastam}

avarṇasthānakaraṇam āha | vyastaṃ [1]viśleṣaṇaṃ vivṛtam iti yāvat | {v 2.12>} hanuśabda āsyapārśvabhāgayor vartate {< v} | hanū ca oṣṭhau ca hanvoṣṭham | {t 2.12>} "dvandvaś ca prāṇitūryasenāṅgānām" (a 2.4.2) ity ekavadbhāvaḥ {< t} | {v>} upasaṃhāra upaśleṣaṇaṃ samīpanayanam iti yāvat | tad ayam arthaḥ | [2]avarṇe uccārye [3]hanvor īṣad asamāptaḥ parasparopaśleṣaḥ kāryaḥ | evam [4]oṣṭhayoś ca | tathā īṣad asamāptaḥ parasparaviśleṣo [5]hanvoḥ kāryaḥ | evam oṣṭhayoś ca | [6]atropaśleṣabhūyastvasya viśleṣabhūyastvasya ca samānaviṣayatvāsaṃbhavād viniveśa āśriyate | [7]dīrghaplutayor viśleṣabhūyastvaṃ hrasve avarṇe tūpaśleṣabhūyastvam iti | ata eva "oṣṭhāv akāravad" (53) ity atidekṣyati na tv avarṇavad iti | [8]śikṣāntare ca smaryate | "vivṛtam ūṣmaṇāṃ svarāṇāṃ ca saṃvṛtam akārasya" iti | {< v} ākāre plute ca kārye hanū parasparam atyupasaṃhṛtāv iti vivṛtau ca syātām oṣṭhau cāpy evam eva | akāre uccārye hanū parasparam upaśleṣitatarāv īṣad vivṛtau ca syātām evam oṣṭhau ca | {v>} [9]atrāvarṇasya hanū sthānam oṣṭhau karaṇam {< v} ||

Bei den "*a*" - Vokalen sind die Kiefer und Lippen nicht zu weit geöffnet und nicht zu sehr angenähert.
Der K., hierin *māh, tbhr* und *vaid* entsprechend, interpretiert diese Vorschrift als Unterscheidung zwischen "*a*" einerseits und "*ā*", "*ā3*", da Annäherung und Öffnung nicht gleichermaßen befolgt werden könnten, denn bei "*a*" seien Kiefer und Lippen leicht geschlossen, bei den anderen "*a*" - Vokalen leicht geöffnet. Zum Beleg, daß auch *pārś* (und entspr. *tpr)* hier qualitativ unterscheidet, führt der K. 53 an, worin eine Lippenstellung wie bei "*akāra*" (statt "*avarṇa*"*)* gefordert wird und ein *śikṣā* - Zitat, das "*a*" im Gegensatz zu den anderen Vokalen und den Frikativen als "*saṃvṛta*" (s. 81) bezeichnet. Weiterhin beschreibt *yāj* die Stellung der Artikulationsorgane genauer. Bei "*ā*" und "*ā3*" seien die Kiefer einander sehr angenähert und die Lippen offen, während bei "*a*" die Kiefer mehr angenähert und die Lippen ein wenig geöffnet seien. Schließlich gibt *yāj* mit *vaid* die Kiefer als Artikulationsort und die Lippen als Artikulator der "*a*" - Vokale an. Zur Begründung wird in *yāj* 63-4 / *vaid* 2.31 vorgebracht, daß sich die Lippen hier mit mehr Bewegung annäherten.

Der vom K. berührte Problemkreis gründet in der differenzierten Beschreibung der Vokalartikulation in *tpr* 2.12-29, das zu einzelnen Lauten die Stellung mehrerer an der Artikulation beteiligter Organe angibt[10] und insbesondere den Kieferwinkel einbezieht. Somit sprengt die Darstellung des *tpr* den Rahmen der traditionellen Methode: diese beschränkt sich bei der Beschreibung der intrabukkalen Lautbildungsfaktoren im Wesentlichen darauf, einen Artikulationsort *(sthāna)*, ein Organ bzw. Teil desselben, das sich diesem annähert oder ihn berührt *(karaṇa)* sowie einen Artikulationsprozeß *(prayatna)*, der im Resultat den Öffnungsgrad zwischen *sthāna* und *karaṇa* bezeichnet, zu nennen.

Die vorliegenden Bestimmungen der *a* - Vokale sind in erster Linie als Bemühung zu werten, am *tpr* das hierzu wenig geeignete *sthāna-karaṇa* - Schema anzuwenden. Zu diesem Zweck löst der K. den gegenseitigen Bezug von *sthāna* und *karaṇa* auf und gibt (ebenso an anderer Stelle) mehrere Artikulationsorte und Artikulatoren an.
Die Darstellung mehrerer Lautbildungsfaktoren nimmt der K. wiederholt[11] zum Anlaß, diese in einen Widerspruch zu überführen und hieraus verschiedene Lautwerte abzuleiten. Hier konstruiert er den Widerspruch durch Umformulierung von "*na ati*" zu "*īṣat*", nur scheinbar eine Nuance, da sie eine grundlegende Änderung der Syntax bewirkt. *tpr* 2.21 *("akāravat")*, das der K. zur Stützung heranzicht, ist als isolierte Stelle kaum beweiskräftig. Es wäre dann zu fragen, warum sich der Verfasser des *tpr* nur an dieser Stelle eines Nebeneffektes zur Einführung eines Lautwertes bedient haben soll.
Zu "*a*" nennt das *tpr* nun zwei Organe, die in Abgrenzung zu anderen Lauten sowie angesichts der Charakterisierung dieses Lautes in den anderen phonetischen Abhandlungen keineswegs als *sthāna* bzw. *karaṇa* in Betracht zu ziehen sind. So verlegt die Mehrheit der Skt. - Phonetiker den Artikulationsort des "*a*" außerhalb des Mundes[12] in den Hals[13]. Andere Quellen geben als Artikulationsort den ganzen Mund an[14].
Unter den anderen *prātiśākhya-s* unterscheidet nur das *ṛpr* die "*a*" - Vokale nicht in der Qualität. *vpr* 1.72 setzt diese Unterscheidung voraus, da es gleiche Qualität in Bezug auf die Anwendung der Regeln vorschreibt (vgl. *a* 8.4.68). *apr* 1.35-6 bestimmt geschlossene Artikulation für "*a*" und offene für die anderen "*a*" - Vokale, dt. *pārś* 81, *sss* 168.

[49] उपसंहरतीवर्णे तालौ जिह्वान्तरं सति

{tpr 2.22: tālau jihvāmadhyam ivarṇe}

ivarṇe uccārye sati jihvāntaraṃ tālāv upasaṃharati | yathā "iṣe tvā" (1.1.1) | {v 2.22>} tāluśabdena jihvāyā adhastanapradeśa ucyate | [1]jihvāyā antar madhyaṃ jihvāntaram | ivarṇasyātra tālu sthānaṃ jihvāmadhyaṃ karaṇam {< v} ||

Bei den "*i*" - Vokalen nähert sich die Zungenmitte dem Palatum. - Der K. definiert Palatum als "untere Stelle der Zunge" (?). Das Palatum sei Artikulations-

ort, die Zungenmitte Artikulator der "i" - Vokale. - Die palatale Artikulation des "i" ist in der Skt.-Phonetik unbestritten[2].

[50] कार्य ओष्ठोपसंहार उवर्णे ऽत्र विशेषकः

[51] एकान्तरस्य कर्तव्यः प्रकृतान्नार्धमध्यकः

{tpr 2.24: oṣṭhopasaṃhāra uvarṇe; 2.25: ekāntaras tu sarvatra prakṛtāt}

kārya iti | {v 2.24> } uvarṇe uccārye oṣṭhopasaṃhāraḥ kāryaḥ { < v} | {t 2.24> } [1]tatropasaṃhāro [2]na pūrvavat saṃnikṛṣṭatāmātraṃ kiṃ tu "saṃnikṛṣṭāv oṣṭhau dīrghau ca syātām" iti vivakṣyate { < t} | "okāre 'tyupasaṃhṛtāv" (57) {t> } ity atrāpi vijñeyam | yathā [3]"udāyuṣā" (1.2.8) | oṣṭhayor upasaṃhāra oṣṭhopasaṃhāraḥ { < t} | {v> } [4]tatrovarṇasyottaroṣṭaḥ sthānam adharoṣṭhaḥ karaṇam { < v} | atroṣṭhopasaṃhāraviśeṣakaḥ kaścid viśeṣa ucyate | ekāntara iti | {v 2.25> } praśabda ādikarmaṇi | prakṛtaḥ prathamakṛtaḥ { < v} | {t 2.25> } ekamātrā antaraṃ vyavadhānaṃ yasya [5]ekāntaraḥ | ekāntaraḥ [6]sa oṣṭhopasaṃhāraḥ { < t} | {v> } [7]prakṛtād oṣṭhopasaṃhārāt pṛthak kartavyaḥ [8]| prativarṇaṃ tattatprayatnaḥ kartavyaḥ { < v} ity arthaḥ | yathā "ucchuṣmā oṣadhīnāṃ" (4.2.6), "utpūtaśuṣmam" (1.6.1.1), "bāhuvor balam" (5.5.9), "peruṃ tuñjānā" (3.1.11) ity ādi | ardhamadhyaka oṣṭhopasaṃhāraḥ prathamakṛtād oṣṭhopasaṃhārān na pṛthak kāryaḥ | ardhamātrāntaratve [9]sakṛdoṣṭhopasaṃhāraḥ kartavya ity arthaḥ | yathā "huta stoko huto drapsaḥ" (1.1.3), "kusurubindaḥ" (7.2.2.1) | ardhamātrāmadhyam antaraṃ yasyāsau ardhamadhyakaḥ | {v> } [10]aukāre tv ekavyañjanāntarite 'py oṣṭhopasaṃhārasya taccheṣamātragocaratvād ekāntaratāstīti bhavaty eva pṛthag upasaṃhāraḥ | yathā "devaśrutau deveṣu" (1.2.13), [11]"tanuvau ghorānyā" (5.7.3.3), "yad agnīṣomau" (2.6.2) | adhikakālāntaratve tu kaimutikanyāyasiddhaḥ pṛthag upasaṃhāraḥ | yathā [11]"yo 'ṃśuṃ gṛhṇāti" (3.3.4.3), "upāṃśuṃ hutvopāṃśu pātre" (3.2.2), "punar utsyūtaṃ vāsaḥ" (1.5.2), "dikṣu | upeti | dadhāti" (p 5.5.5.4) ity ādi { < v} | śikṣāntare tu {v> }

pṛthagoṣṭhopasaṃhāro nārdhamātrāntare bhavet
[12]ekamātrāntaraṃ tv asya syāt tu sarvatra saṃbhave { < v} ||

(1) Bei den *u* - Vokalen sind die Lippen einander anzunähern. (2) Hier gibt es eine Unterscheidung: (Die Annäherung) nach einem vorangehenden *(u* - Vokal) ist auszuführen, wenn 1 *(mātrā)* dazwischen steht, (3) nicht bei 1/2 *(mātrā)*.

(1) In einem aus *tbhr* adaptierten Abschnitt beschreibt der K. die Stellung der Lippen: die Annäherung sei nicht "wie vorher" nur ein Zusammenziehen[13], vielmehr seien die Lippen zusammengezogen und lang[14]. Letztere Bestimmung gibt

auch *vyāś* 397[15]. Es ist, da *tbhr* die Spreizung der Lippen bei "*e*" durch bloße Annäherung ersetzt (s. *yāj* 54-6), nicht sicher, ob der K. hier Spreizen oder Nach-vorn-strecken vorschreibt. Letzteres kann jedenfalls nicht *tpr* 2.24 entnommen werden[16]. Laut *vaid* / *pārś* ist hier die Oberlippe Artikulationsort und die Unterlippen Artikulator, "weil", wie *yāj* 63-4 = *vaid* 2.31 bemerkt, "sich die Unterlippe mit mehr Bewegung annähert".

Die Skt.-Phonetiker haben von der charakteristischen Zungenstellung bei den "*u*"-, "*o*"- und "*au*" - Lauten abgesehen. Das mag phonologisch begründet sein[17]. So werden diese Laute durchweg als Labiale bezeichnet[18].

(2) Die Aussage von *tpr* 2.25 / *pārś* 50-1 erschließt sich erst durch die Kommentare. Anscheinend betrifft sie nur die "*u*" - Vokale[19], während die Kommentare bis auf *tbhr*[20] auch "*o*" einbeziehen. - "*prakṛta*" bestimmt der K. als "zuerst ausgeführt" sowie "*ekāntaraḥ*" als "dazwischen 1 *mātrā* habend". In diesem Fall werden die Lippen nach dem ersten Labialvokal erneut einander angenähert.

(2a) Die Beispiele zeigen zwischenstehende Konsonantenverbindungen[21]: "*ucchuṣma*", "*utpūta..*", "*perun tu..*".[22] - vgl. *sśś* 1.152-3,199-200.1.

(2b) In Anwendung der "*kaimutika*" - Maxime sieht der K. auch eine erneute Annäherung vor, wenn die Dauer zwischen den Labialvokalen mehr als 1 *mātrā* mißt: "*utsyūtam*", "*yo 'ṃśum*[23]", "*upāṃśuṃ hu..*", "*dikṣu* | *upeti*"[24].

(2c) Zum Sonderfall des nachstehenden Diphthonges "*au*" führt der K. an: 'Bei "*au*" jedoch findet eine besondere Annäherung statt, auch wenn nur ein Konsonant dazwischen steht, weil sich die Annäherung der Lippen nur auf den Rest des "*au*" erstreckt und daher das Intervall von 1 *mātrā* besteht' (s. 59). Beispiele: "*śrutau*", "*tanuvau*"[25]. - dt. *sśś* 1.154.1.

(2d) In 74 führt der K. als weiteren Fall der wiederholten Lippenannäherung ein zwischen den Labialvokalen stehendes "*v*" an. - dt. *sśś* 1.154.2.

(3a) Bei einer Dauer von 1/2 *mātrā*, ist 'nach der zuerst hergestellten Annäherung der Lippen keine gesonderte auszuführen.' Die Beispiele zeigen hier die Trennung der Vokale durch einen Konsonanten: "*stoko huto*", "*kusuru*".

(3b) *vaid* (nicht in *yāj*) zitiert einen *śikṣā* - Vers[26], der bei zwischenstehendem "*tp*" eine erneute Annäherung untersagt. Beispiel: "*savitot punātu*" (1.1.5.1). Diese Auffassung lehnt *vaid* ab.

Die "*dviroṣṭhya*" - Lehre, bislang wenig beachtet, ist in den *śikṣā-s* recht verbreitet[27]. In den Grundzügen stimmen die Regeln mit den oben aufgeführten überein, bisweilen werden einzelne Bedingungen im Detail aufgeführt[28].

[52] बर्स्वेष्वादौ तु जिह्वाग्रमुपसंहरति त्रिके

[53] हनूपसंहृततरे [1]स्यातामोष्ठावकारवत्

{tpr 2.18: upasaṃhṛtatare ca jihvāgram ṛkārarkāralkāreṣu barsveṣūpasaṃharati; 2.21: akāravad oṣṭhau}

ṛvarṇaḷkārayoḥ sthānakaraṇam āha | [2]barsveṣv ādāv iti trike {t 2.18>} ṛkāre ṝkāre ḷkāre ca [3]uccārye [4]hanū upasaṃhṛtatare syātām {< t} | tadā hanvoḥ [5]parasparam upaśleṣo bhavati | bhāvaḥ | {v 2.21>} oṣṭhāv [6]apy akāravad bhavataḥ | akāre yathā [7]nātyupasaṃhṛtau tathā syātām ṛkārādiṣu {< v} | jihvāgraṃ ca barsveṣūpaharati | {v 2.18>} barsvā nāma rephaṭavargasthānayor madhyapradeśāḥ | [8]teṣu eteṣām ṛkārādīnāṃ trayāṇāṃ barsvasthānam | [9]hanvoṣṭhajihvāgraṃ karaṇam {< v} ||

Bei den dreien *("ṛ","ṝ","ḷ")* nähert sich die Zungenspitze zu Beginn den *"barsva-s"*. Die Kiefer sind einander mehr angenähert. Die Lippen sind wie bei *"a"*.
Der K. erklärt *"barsva"* als Ort zwischen dem Artikulationsort des *"r"* (s. 73) und dem der cerebralen Verschlußlaute (s. 69). *tbhr* umschreibt ihn als "hohe Stellen hinter der Zahnreihe".[10] Offensichtlich ist die Artikulation dieser 3 Laute nach Auffassung der Kommentatoren entweder alveolar oder ein wenig in Richtung zum Gaumendach hin, doch nicht so weit, daß eine Retroflexion der Zunge erforderlich wäre (s. 69). Die anderen *prātiśākhya-s*[11] mit Ausnahme des *apr*, das keine Angaben hierüber enthält, nennen für *"ṛ"/"ṝ"* die velare Artikulation. Für das *"ḷ"* werden velare[12], und dentale[13] Aussprache angegeben. Die *śikṣā-s* geben *"ṛ"* als cerebral und *"ḷ"* als dental[14] an.

[54] [1]ईषत् प्रकृष्टावोष्ठौ स्त अत्युपसंहृते हनू

[55] जम्भ्यान् जिह्वान्तरान्ताभ्यामुत्तरान् स्पर्शयत्यपि

[56] एकारे पूर्ववत् तालौ जिह्वामध्यमिवर्णवत्

{tpr 2.15: īṣat prakṛṣṭāv ekāre; 2.16 upasaṃhṛtatare hanū; 2.17: jihvāmadhyāntābhyāṃ cottarān jambhyān sparśayati; 2.22: tālau jihvāmadhyam ivarṇe; 2.23 ekāre ca}

atra ekārasya sthānakaraṇam āha | īṣad iti | {t 2.15>} ekāre [2]uccārye oṣṭhau [3]parasparam īṣatprakṛṣṭau [4]staḥ syātām | prakṛṣṭatā saṃnikṛṣṭatā {< t} | {v 2.15>} etenāsya [5]vivṛtaprayatnatvam {< v} | hanū tu parasparam [6]atyupasaṃhṛte upaśleṣitatare bhavata ity arthaḥ | {v 2.16>} prayatnāntaraṃ cāsya vakṣyati {< v}

| "tālau [7]jihvāmadhyam ivarṇavad" iti | {v>} tenāsya hanū tālu ca sthānam oṣṭhau jihvāmadhyaṃ ca karaṇam {< v} | jihvāntarāntābhyām uttarān jambhyān {v 2.17>} sparśayati ca | na ceti yojyaḥ | hanūmūlayor uparipradeśā [8]uttarajambhyāḥ | sparśayatīti svārthiko ṇic | yadvā jihvāmadhyasyāntau prayojyakartārau spṛśataḥ | tābhyāṃ vaktā prayojakaḥ [9]sparśayati | evam uttaratrāpi draṣṭavyam | atra [10]avyañjanapūrvaka ekāre sparśanam | vyañjanapūrvake tu na sparśanam iti vibhāgaḥ | tathaiva darśanāt {< v} | jihvāyā antaraṃ madhyaṃ jihvāntaraṃ tasyāntau pārśvabhāgau tābhyām | kiṃ ca ekāre kārye ivarṇavaj jihvāmadhyaṃ tālau pūrvavad upasaṃhartavyam | atrāvyañjanapūrvasya ekārasya [11]hanumūlopari pradeśe tālu sthānam | [12]oṣṭhajihvāmadhyapārśvabhāgaḥ karaṇam | vyañjanapūrvasyaikārasya tu tālu sthānam | oṣṭhajihvāmadhyaṃ karaṇam ||

Bei der Aussprache des *"e"* sind (1) die Lippen leicht gespreizt, (2) die Kiefer einander sehr angenähert, (3) man berührt die oberen Backenzähne mit den Seiten des mittleren Teiles der Zunge und (4) wie vorher bei den *"i"* - Lauten (nähert sich) die Zungenmitte dem Palatum.
(1) Der K. erklärt mit *tbhr* zunächst *"prakṛṣṭa"* ("gespreizt") mit *"saṃnikṛṣṭa"* ("einander genähert") und fährt mit *vaid* fort: "daher ist bei ihm die Artikulationsstellung offen". Die beiden Kommentare sind hier recht dilettantisch verknüpft. *vaid* grenzt offenbar *"e"* von *"a"* ab. Für das erstere beschreibt das *tpr* eine Artikulation mit sehr kleinem Kieferwinkel (s. (2)). Insofern erscheint es ähnlich "geschlossen" wie *"a"*, das durch diese Eigenschaft einen Gegensatz zu allen anderen Vokalen bilden soll (s. 81). Es ist nun nach *vaid* die Spreizung der Lippen, welche diese Geschlossenheit bei *"e"* aufhebt.
(2) *vaid* (mit *yāj* im Gefolge) grenzt diese Beschreibung die Artikulation des *"e"* von der des *"i"* hinsichtlich der unterschiedlichen Artikulationsstellung ab (bei letzterem muß ein größerer Kieferwinkel angenommen werden). Es seien Kiefer und Palatum Artikulationsort sowie Lippen und Zungenmitte Artikulator.
(3) Die folgenden Erörterungen des K. sind ebenfalls *vaid* entnommen. *"uttarajambhyāḥ"* seien die oberen Stellen der Kieferwurzeln. Zu *"sparśayati"* stellt der K. anheim, ob es im kausativem oder im Sinne der primitiven Wurzel gedeutet werden soll. Weiterhin wird anlautendes *"e"* von dem auf Konsonant folgenden "durch Beobachtung" unterschieden. Bei ersterem findet die o.g. Berührung statt bei letzterem nicht. *vaid* gibt keine weitere Beschreibung dieser Laute[13].
(4) *yāj* beschränkt sich ebenso wie *vaid* auf eine Umschreibung. *tbhr* 2.23 schließt hier aus der *sūtra* - Folge des *tpr*, daß die Annäherung der Zungenmitte an das Palatum ein wenig geringer sei als bei *"i"*[14]. Weiterhin unterscheidet *tbhr* *"e"* nach gleichen Bedingungen wie *vaid* (s. (3)). Unter der Vorgabe, daß (3) und

(4) unvereinbar seien, wird (3) dem anlautenden und (4) dem "*e*" nach Konsonant zugeordnet. *yāj* kommt in der *sthāna-karaṇa* - Zuordnung zu einem entsprechenden Resultat: Artikulationsort des anlautenden "*e*" sei das Palatum an einer Stelle oberhalb der Kieferwurzeln, der Artikulator die Seiten des Mittelteils der Zunge und die Lippen. "*e*" nach Konsonant soll das Palatum als Artikulationsort sowie die Zungenmitte und die Lippen als Artikulator haben[15].
Die palatale Artikulation des "*e*" ist unbestritten[16]. Als Diphthong (ebenso wie "*o*") ist es dagegen wenig bezeugt[17].

[57] नातिव्यस्ते हनू ओष्ठावोकारे ऽत्युपसंहृतौ
{*tpr 2.13: okāre ca; vgl. 48; 2.14: oṣṭhau tūpasaṃhṛtatarau*}

okāre kārye [1]*hanū nātivyaste nātivivṛte bhavataḥ* | *oṣṭhāv atyupasaṃhṛtau parasparaṃ copaśleṣitatarau syātām* | *tasmād asya* {*v 2.14*>} *hanū* [2]*uttaroṣṭhaś ca sthānam* | *adharoṣṭhaḥ karaṇam* {< *v*} ||

Bei "*o*" sind die Kiefer nicht zu weit geöffnet und die Lippen sehr angenähert. - Der K. nimmt Kiefer und Oberlippe als *sthāna* und die Unterlippe als *karaṇa* an. - Die übrigen Quellen bezeichnen ebenfalls "*o*" als Labiallaut[3], bzw. als Diphthong[4].

[58] करणं [1]स्थानमेदोतोर्यदैदौतोः क्रमेण तत्

karaṇam iti | *edotor ekāraukārayor yat sthānaṃ yat karaṇaṃ tat kramād* [2]*aidautor aikāraukārayoḥ sthānaṃ karaṇaṃ ca syāt* | *ekārasya yat sthānaṃ karaṇaṃ tad eva aikārasya syāt* | *okārasya yat tad aukārasyeti ca krameṇa syāt* ||

Artikulationsort und Artikulator von "*ai*" bzw. "*au*" sind denen von "*e*" bzw. "*o*" gleich. - Die Einschränkung folgt:

[59] ऐकारौकारयोरादिरकारार्धमितीरितम्
{*tpr 2.26: akārārdham aikāraukārayor ādiḥ*}

aikāreti | {*v 2.26*>} *akārasyārdham akārārdham* | *tad* [1]*aikāraukārayor ādir iti* [2]*tadādyavayavo bhavatīty arthaḥ* | *tena* [3]*tadīyasthānakaraṇaprayatnās tasminn*

aṃśe bhavanti {< *v*} ||

Der Anfang von "*ai*" und "*au*" wird als die Hälfte von "*a*" ausgesprochen. - Die Diphthong-Eigenschaft dieser Laute wird zumeist durch 1 *mātrā* "*a*" zu Beginn beschrieben[4].

[60] एकेषां संवृततरकरणं भवति स्म तत्
{*tpr 2.27: saṃvṛtakaraṇataram ekeṣām*}

{*v 2.27*>} *tad akārārdham ekeṣām ācāryāṇāṃ mate* [1]*saṃvṛtatarakaraṇaṃ bhavati yad anayor ādiḥ* | *svamate tu saṃvṛtakaraṇam eva* {< *v*} | *atiśayena saṃvṛtāni saṃnikṛṣṭatarāṇi karaṇāni yasya tat saṃvṛtatarakaraṇam* | *ślokapūraṇārtho 'yaṃ smaśabdaḥ* ||

Nach der Meinung einiger ist (beim "*a*" des "*ai*" / "*au*") die Stellung geschlossener. - Zur Artikulation der "*a*" - Vokale s. 48. - "*sma*" dient laut K. der Versfüllung.

[61] इकारो ऽध्यर्धः पूर्वस्य शेषः स्यादुत्तरस्य उत्
{*tpr 2.28: ikāro 'dhyardhaḥ pūrvasya śeṣaḥ; 2.29: ukāras tūttarasya*}

{*v 2.28*>} *adhikam ardhaṃ* [1]*yasmin so 'dhyardhaḥ* | [2]*adhyardhamātra ikāraḥ pūrvasya aikārasya* [3]*śeṣaḥ syāt* {< *v*} | [4]*adhyardha ukāra uttarasya* {*v 2.29*>} *aukārasya śeṣaḥ* [5]*syāt* | *tena* [6]*tadīyasthānakaraṇaprayatnās tasminn aṃśe bhavanti* | *yady apy ekārādīnāṃ caturṇām api sandhyakṣarāṇām* [7]*evaṃ dvisvarātmakatvaṃ samānaṃ tathāpy* [8]*edotoḥ praśliṣṭāvayavatvāt prakārāntaram evoktam* {< *v*} ||

Der Rest des ersteren ("*ai*") ist 1.1/2 *mātrā-s* "*i*", der des letzteren ("*au*") ist "*u*". - K.: "Wenn auch die vier Diphthonge "*e*" usw. gleichermaßen aus zwei Vokalen bestehen, so ist wegen der Verschlingung der Komponenten bei "*e*" und "*o*" eine andere (Vortrags-) Weise beschrieben."[9]

[62] अनुनासिकधर्माः स्युरनुस्वारोत्तमा अपि
{*tpr 2.30: anusvārottamā anunāsikāḥ*}

{v 2.30>} anusvāraś cottamāś [1]cānunāsikadharmāḥ syuḥ | ānunāsikyaguṇayuktā [2]bhavantīty arthaḥ | anusvāro vyañjanaṃ vā svaro veti paramatam | tannirāsārtham idam ucyate | anusvāro 'py uttamavadvyañjanam evāsmacchākhāyām [3]ardhagakārarūpatvāt { < v} ||

Der *anusvāra* und die Klassennasale sind nasal. - K.: "Nach Meinung anderer ist der *anusvāra* ein Konsonant oder ein Vokal. Um dies auszuschließen, nennt er dies(en Halbvers). In unserer *śākhā* ist der *anusvāra* wie die Klassennasale ein Konsonant, weil er in der (ersten) Hälfte "g" hat (vgl. 228-9)." Die Position des *anusvāra* innerhalb des Alfabetes, dem die Anordnung der Regeln in diesem Kapitel folgt, zeugt von seiner Qualität als nasalierter Vokal.

{v 2.31>} uktāḥ svarāṇāṃ prayatnāḥ | vyañjanānāṃ [1]tac ca vakṣyante | atrāvasare sthānakaraṇaviveka ucyate { < v}

[63] अचां यत्रोपसंहारः तत् स्थानं क्रियते ऽत्र तु
[64] स्वराणां करणं विद्यादुपसंहरतीति यत्

{tpr 2.31: svarāṇāṃ yatropasaṃhāras tat sthānam; 2.32 yad upasaṃharati tat karaṇam}

acāṃ tu yatra {v 2.31>} yasminn avayave [2]upasaṃhāro 'vayavāntarasyopaśleṣaḥ kriyate { < v} tad atra acāṃ svarāṇāṃ sthānaṃ syāt | {v>} yathā hanū avarṇasya | tatra hi vicālyatarāv [3]oṣṭhāv upasaṃhriyete | [4]tālv ivarṇasya | uttaroṣṭha uvarṇasya | tatra hi vicālyataro 'dharoṣṭha upasaṃhriyate | barsvā ṛkārādīnām | ekāraikārayor [5]hanū tālu ca | okāraukārayor hanū uttaroṣṭhaś ceti { < v} | svarāṇāṃ {v 2.32>} yad aṅgam aṅgāntare [6]vaktropasaṃharati tat svarāṇāṃ karaṇam { < v} iti vidyāt | {v>} yathā oṣṭhāv avarṇasya | [7]tau ca [8]jihvāmadhyam ivarṇasya | adharoṣṭha uvarṇasya | [9]hanvoṣṭhajihvāgraṃ ca ṛkārādīnām | oṣṭhau [10]jihvāmadhyam apy edaitoḥ | oṣṭhāv odautor iti { < v} ||

Wohin bei den Vokalen eine Annäherung vollzogen wird, das ist das "*sthāna*". Was sich annähert, das wisse man bei den Vokalen als das "*karaṇa*". - Der K. gibt nun eine Liste der bereits genannten *sthāna-s* und *karaṇa-s* für die Vokale an. Bei "*a*" bzw. den "*u*" - Vokalen begründet er die Lippen bzw. die Unterlippe als *karaṇa*, da diese sich mit mehr Bewegung annäherten.

[65] व्यञ्जनानां तु तत्स्थानं स्पर्शनं क्रियते यदा

{tpr 2.33: anyeṣāṃ tu yatra sparśanaṃ tat sthānam}

yadā yatra sparśanaṃ kriyate tad vyañjanānāṃ sthānaṃ | {v 2.33>} yathā hanūmūlaṃ kavargasya | tālu cavargasya | mūrdhā ṭavargasya | [1]dantamūlāni tavargasya | uttaroṣṭhaḥ pavargasya | [2]tālumūrdhā dantamūlāni dantā ity antasthānām | ūṣmādiṣu [3]sparśanābhāvād atideśādinā sthānāvagatiḥ { < v} ||

Bei den Konsonanten aber ist der Artikulationsort die Stelle, an der eine Berührung vollzogen wird. - Der K. nimmt die Artikulationsorte der Verschlußlaute und Halbvokale vorweg. Zum Schluß beseitigt er eine scheinbare Inkonsistenz des *tpr* (bzw. der *pārś*). "Da bei den Frikativen usw. keine Berührung stattfindet, wird (für diese) das *sthāna* durch Übertragung ("*atideśa*") usw. angenommen." Die Begründung trifft nicht auf *tpr* / *pārś* zu, da 76 zu den Frikativen lediglich eine Öffnung in der Mitte des Artikulators beschreibt.

[66] करणं तद्धलां ज्ञेयं स्पर्शयत्यत्र येन तु

{tpr 2.34: yena sparśayati tat karaṇam}

adhyetā {v 2.34>} yenāṅgena [1]vyañjanānāṃ sthānaṃ sparśayati { < v} prāpayati tad atra halāṃ vyañjanānāṃ karaṇaṃ bhavati | yathā jihvāmūlaṃ kavargasya | jihvāmadhyaṃ cavargasya | prativeṣṭitajihvāgraṃ ṭavargasya | jihvāgraṃ tavargasya | adharoṣṭaḥ pavargasya | jihvāmadhyāntau yakārasya | jihvāmadhyaṃ rephalakārayoḥ | adharoṣṭhāntau vakārasya | {v>} ūṣmādīnāṃ tu karaṇāvagatir vakṣyate { < v} ||

Bei den Konsonanten wisse man das als Artikulator, mit welchem man dort berührt. - Der K. nimmt die *karaṇa-s* der Verschlußlaute und Halbvokale vorweg und erwähnt die besondere Konzeption zum Artikulator der Frikative.

[67] हनूमूले कवर्गे तु जिह्वामूलेन वै तथा

{tpr 2.35: hanūmūle jihvāmūlena kavarge sparśayati}

{t 2.35>} kavarge [1]uccārye jihvāmūlena [2]varṇaṃ hanūmūle sparśayati prāpayed ity arthaḥ { < t} | {v 2.35>} hanūmūla iti karmatvāvivakṣayādhikaraṇatvam āśritam | evam uttaratrāpi draṣṭavyam { < v} [3]||

Bei den velaren Verschlußlauten berührt man mit der Zungenwurzel die Kieferwurzel. - K.: "In *'hanumūle'* wird der Lokativ verwendet, da es nicht die Bedeutung eines Objektes hat." (vgl. *a* 1.4.49 ff.). - dt. *vyāś* 401.

[68] स्पर्शयत्यथ तालौ चवर्गे जिह्वान्तरेण तु

{*tpr 2.36: tālau jihvāmadhyena cavarge*}

cakāro nātra ślokapūraṇārthaḥ | {*t 2.36>*} *cavarge* [1]*uccārye jihvāntareṇa* [2]*varṇaṃ tālau* [3]*sparśayati* | *jihvāyā antaraṃ madhyaṃ jihvāntaraṃ tena* ||

Bei den palatalen Verschlußlauten (berührt man) mit der Zungenmitte das Palatum. - Der K. merkt an, daß *"ca"* (in *"cavarga"*) kein Versfüller, d.h. keine Partikel ist. - dt. *vyāś* 401.

[69] प्रतिवेष्ट्य टवर्गे तु जिह्वाग्रेणैव मूर्धनि

{*tpr 2.37: jihvāgreṇa prativeṣṭya mūrdhani ṭavarge*}

mūrdhani tv āsyasyoparipravaṇam ucyate | {*t 2.37>*} [1]*ṭavarge kārye* [2]*jihvāgreṇa* [3]*prativeṣṭya varṇaṃ mūrdhani sparśayet* {*< t*} | {*v 2.37>*} *prativeṣṭitena jihvāgreṇa* [4]*sparśayatīty* {*< v*} *arthaḥ* ||

Nachdem man die Zungenspitze zurückgebogen hat, (berührt man) bei den cerebralen Verschlußlauten mit ihr das Gaumendach. - Nach *vyāś* 402 umfaßt diese Artikulationsweise ebenso den Konsonanten *"ḷ"*.

[70] दन्तमूलेष्वधोभागे जिह्वाग्रेण तवर्गके

{*tpr 2.38: jihvāgreṇa tavarge dantamūleṣu*}

{*t 2.38>*} *tavarge* [1]*uccārye jihvāgreṇa* [2]*varṇaṃ dantamūleṣu* {*< t*} {*v 2.38>*} *uttaradantamūleṣv adhobhāge sparśayati* {*< v*} ||

Bei den dentalen Verschlußlauten (berührt man) mit der Zungenspitze die Zahnwurzeln an der unteren Stelle. - *vaid* 2.38 verneint die Auffassung einer nicht näher bezeichneten *śikṣā*, wonach der Artikulationsort des dentalen Nasals *"dantamūla"* und der der übrigen dentalen Verschlußlaute *"danta"* sei.

[71] उत्तरोष्ठे ऽधरोष्ठेन पवर्गे स्पर्शयत्यथ

{*tpr 2.39: oṣṭhābhyāṃ pavarge*}

pavarge kārye 'dharoṣṭhena varṇam [1]*uttaroṣṭhe sparśayati* ||

Bei den labialen Verschlußlauten berührt man mit der Unterlippe die Oberlippe. - Das *tpr* formuliert eher eine gegenseitige Annäherung der Lippen. Die hier gegebene Differenzierung der Lippenfunktionen findet sich ebenso in den *tpr* - Kommentaren *māh, tbhr* und *vaid.*

[72] तालौ यकारे वै जिह्वामध्यान्ताभ्यां तथैव च

{*tpr 2.40: tālau jihvāmadhyāntābhyāṃ yakāre*}

{*t 2.40>*} *yakāre kārye* [1]*jihvāmadhyāntābhyāṃ* [2]*varṇaṃ tālau sparśayet* | *jihvāyā madhyaṃ* [3]*jihvāmadhyaṃ tasyāntau* [4]*pārśvabhāgau tābhyām* {*< t*} ||

Bei *"y"* (berührt man) mit den beiden Rändern der Zungenmitte das Palatum.

[73] रेफे जिह्वाग्रमध्येन दन्तमूलोत्तरेषु ले

{*tpr 2.41: rephe jihvāgramadhyena pratyag dantamūlebhyaḥ; 2.42: dantamūleṣu ca lakāre*}

rephe le lakāre ca uccārye jihvāgramadhyena varṇaṃ dantamūlottareṣu uttaradantamūloparibhāge sparśayati | *jihvāyā agraṃ jihvāgraṃ tasya jihvāgrasya madhyaṃ tena* ||

Bei *"r"* und *"l"* (berührt man) mit der Mitte der Zungenspitze den oberen Teil der Zahnwurzeln. - Die *śikṣā* gestaltet hier vereinfachend und im Sinne des *tbhr* die Formulierung des *tpr* um, wodurch eine Unterscheidung zwischen *"r"* und *"l"* in der Artikulation verfällt.[1]

[74] ओष्ठान्ताभ्यां वकारे तूत्तरदन्ताग्रकेषु च

{*tpr 2.43: oṣṭhāntābhyāṃ dantair vakāre*}

{v 2.43>} oṣṭhaśabdenātrādharoṣṭha ucyate [1]tadantābhyām | oṣṭhasya bāhyābhyantarabhāgabhinnatayā dvivacanam prayujyate {<v} | vakāre kārye oṣṭhāntābhyām varṇam uttaradantāgreṣu sparśayati | {v>} vakārotpattau svabhāvato 'dharoṣṭhasyābhyantaro 'ntaḥkaraṇam bhavati | yatra tv asāv [2]oṣṭhopasaṃhārayor oṣṭhyasvarayor madhyavartī bhavati tatra sāmarthyād [3]bāhyo 'ntaḥkaraṇam | yathā "dhruvo 'si" (1.6.2.1), "tayā devāḥ sutam ā babhūvur ṛtasya" (4.1.2) {<v} | oṣṭhasyāntāv oṣṭhāntau tābhyām | {v>} [4]yaralavānāṃ caturṇāṃ karaṇāntavyāpāraniṣpādyatvād antasthā ity ākhyāḥ {<v} ||

Bei *"v"* aber (berührt man) mit den beiden Enden der Lippe die Spitzen der oberen Zähne.
Das *tpr-sūtra* wird durch Ersetzung des Instrumentals durch den Lokativ im Sinne der *tpr* - Kommentatoren *māh, tbhr* und *vaid* vereinfacht. K.: "Durch das Wort *"oṣṭha"* wird hier die Unterlippe bezeichnet. Der Dual wird wegen der Unterscheidung der Lippe in einen äußeren und einen inneren Teil angewendet. Beim Entstehen des *"v"* seiner Natur nach ist der Artikulator die innere Grenze der Unterlippe. Steht es aber zwischen zwei Labialvokalen, bei denen eine Annäherung der Lippen stattfindet, so ist demgemäß die äußere Grenze der Artikulator, wie z.B. in *"dhruvo .."*,*".. bhūvur .."*."
Nach dieser Auslegung ist also der K. zu 50-1 dahingehend zu ergänzen, daß auch zwischenstehendes *"v"* beim nachfolgenden zweier Labialvokale eine erneute Annäherung der Lippen veranlaßt. Die für diese Lautumgebung beschriebene besondere Artikulation des labiodentalen *"v"* kann durch Dissimilation erklärt werden, da in der zuerst gegebenen Artikulationsweise sich das *"v"* in Gruppen wie *"uvu"* kaum von den Umgebungslauten unterscheiden dürfte. Der durch das Einwärtsbiegen verstärkte Kontakt zu den oberen Schneidezähnen läßt die Unterlippe stärker vibrieren und gibt dem so erzeugten Laut eine schärfere Kontur.
Wenn diese Unterscheidung auch der zeitgenössischen Rezitation des K. entsprochen haben mag, muß doch angezweifelt werden, daß sie auf die Formulierung des *tpr* zutrifft[5].

[75] **ऊष्माण आनुपूर्व्येण स्पर्शस्थानेषु पञ्च च**
{tpr 2.44: sparśasthāneṣūṣmāṇa ānupūrvyeṇa}

{v 2.44>} hakārasya sthānam pṛthag vakṣyate | tato 'nyeṣāṃ pañcānām ayam sthānavidhir jihvāmūlīyādayaḥ pañcoṣmāṇa ānupūrvyeṇa [1]sparśasthāneṣu kavargādipañcavargāṇāṃ sthāneṣūccāryā bhavanti {<v} | {t 2.44>} [2]yathā kavargasthāne jihvāmūlīyaḥ | yathā "yaḥ kāmayeta" (2.1.2.3), [3]"bāhumātrāḥ khāyante" (6.2.11.1) | cavargasthāne śakāraḥ | yathā "ṛtaś ca satyaś ca dhruvaś ca" (4.6.5.6) | ṭavargasthāne ṣakāraḥ | yathā "aṣṭākapālam" (2.2.2) | tavargasthāne sakāraḥ | yathā "stanān vratam upaiti" (6.2.5.2) | pavargasthāne upadhmānīyaḥ | yathā "yaḥ pāthi vimame", "śunaṃ naḥ phalāḥ" (4.2.5.6) ity ānupūrvyeṇa {<t} ||

Die 5 Frikative werden der Reihenfolge gemäß an den Artikulationsorten der Verschlußlaute gebildet. - Zum Artikulationsort des *"h"* s. 77. Beispiele: *"yaḥ kāmayeta" (jihvāmūlīya), "ṛtaś ca", "aṣṭākapālam", "stanān", "yaḥ pāthi" (upadhmānīya).*

[76] **तेषां करणमध्यं तु विवृतं भवतीह तत्**
{tpr 2.45: karaṇamadhyaṃ tu vivṛtam}

karaṇānāṃ madhyaṃ karaṇamadhyam | iha teṣāṃ jihvāmūlīyādīnām ūṣmaṇāṃ {v 2.45>} tatkaraṇānāṃ madhyam [1]tu vivṛtam bhavati | tenaiteṣāṃ vivṛtaprayatnatā | [2]tatra prathamasyoṣmaṇo hanūmūlotpādino [3]jihvāmūlopalambhāj jihvāmūlīya ity ākhyāvakalpyate | "tatra bhava" (a 4.3.53) iti [4]hi ca smaryate | na tu "tatra jātaḥ" (a 4.3.25) iti {<v} ||

Bei ihnen ist aber die Mitte des Artikulators geöffnet. - Von daher leitet der K. das Merkmal "offen" hinsichtlich des Artikulationsprozesses ab. Der Name *"jihvāmūlīya"* könnte nun dazu verleiten, die Zungenwurzel anstelle der Kieferwurzel als Artikulationsort anzunehmen. Der K. windet sich aus dem von ihm aufgeworfenen Problem, indem er die Bezeichnung aus *a* 4.3.53 (*"tatra bhava"* - "sich dort befinden") im Gegensatz zu *a* 4.3.25 (*"tatra jātaḥ"* - "dort entstanden") herleitet.

[77] **कण्ठं स्थानं स एवात्र [1]करणं हविसर्गयोः**
{tpr 2.46: kaṇṭhasthānau hakāravisarjanīyau}

haś ca hakāraś ca visargaś ca havisargau tayoḥ kaṇṭhasthānaṃ sa eva kaṇṭha evātra karaṇam iti vidyāt [2]||

Der Hals ist Artikulationsort und Artikulator von "*h*" und *visarga*. - Die Zuordnung des Artikulators ist eine Ergänzung, die sich nicht zwingend aus dem *tpr* herleiten läßt[3]. *vaid* begründet diese Annahme mit einem *āś* -Zitat wonach der Artikulator mit dem Artikulationsort identisch ist, falls ersterer nicht eigens genannt wird. *tbhr* stellt die Existenz eines Artikulators für diese Laute in Abrede.

[78] उरस्यत्वं हकारे तूत्तमान्तस्थापरे सति

hakāre uttamāntasthāpare sati tasya hakārasyorasyatvaṃ veditavyam | yathā "śarady aparāhṇe" (2.1.4), "ahnāṃ ketuḥ" (2.4.14.1), "brahmavādino vadanti" (2.6.5.1), "mahyam imān" (3.1.9.6); "ut saṃ duhrate akṣitam ity āha" (3.1.10.3), "bahvīr yajamānasya" (1.1.1) | {v 2.46>} tad artham eva "uraḥ kaṇṭha" (42) ity [1]uro 'pi sthānatayoktam | [2]śikṣāntare caivam āha |

[3]hakāraṃ pañcamair yuktam [4]antasthābhiś ca saṃyutam
[5]urasyaṃ taṃ vijānīyāt [6]kaṇṭhyam āhur asaṃyutam

iti {<v} ||

Folgt jedoch auf "*h*" (1) ein Nasal oder (2) ein Halbvokal, so entsteht es in der Brust. - Das *tpr* kennt weder die Brust als Artikulationsort noch eine Unterscheidung in der Aussprache des "*h*", wie sie in den *śikṣā-s* auch anderer Schulen (s. fn 3) bezeugt wird. Der K. rechtfertigt "*uras*" mit dessen Aufführung bei den *prātiśrutka-s* (41-2), wodurch er letztere als *sthāna-s* qualifiziert.
(1) Beispiele: "*aparāhṇe*", "*ahnām*", "*brahma*". In diesen Fällen sieht *tpr* 21.14 die Einfügung eines *nāsikya* (vgl. 242-3) und 255-6 eine 'zusätzliche nasale Qualität' des "*h*" vor.
(2) Beispiele: "*mahyam*", "*duhrate*", "*bahvīḥ*". Zuletzt zitiert der K. einen Vers, der o.g. bekräftigt und den Hals als Artikulationsort des "unverbundenen", d.h. intervokalischen "*h*" nennt (vgl. 77).

[79] नासिक्या नासिकास्थाना मुखनासिक्यकाश्च वा
{tpr 2.49: nāsikyā nāsikāsthānāḥ; 2.50: mukhanāsikyā vā}

{t 2.49>} nāsikyā yamā nāsikāsthānā bhavanti {<t} | yathā "yaknā rudram" (1.4.36), "yāc̃naivāsya" (1.5.7.4), "etaṃ vai para āṭṇāraḥ" (5.6.5.3), "yaḥ pāpmanā" (2.3.13.2) ity ādi | {v 2.50>} mukhaṃ ca nāsikā ca mukhanāsikam | [1]tatra bhavā mukhanāsikyāḥ | hakārāt paras tu nāsikāmātrasthāna iti {<v} ||

Die "*nāsikya*" - Laute haben als *sthāna* die Nase oder Mund und Nase. - Der K. vermengt hier die einander ausschließenden Interpretationsansätze von *tbhr* und *vaid.* Nach *tbhr* 2.49 werden unter den "*nāsikya-s*" lediglich die in *tpr* 21.12-3 auch "*yama*" genannten nasalen Augmente zusammengefaßt.[2] *tbhr* 2.50 wiederholt nur die Option des *tpr* ohne weitere Erläuterung. Nach *vaid* 2.50 zeigt "*vā*" eine Fallunterscheidung: während die auf Verschlußlaute folgenden *yama-s* an deren Artikulationsort teilhaben und somit letztere Option eintritt, haben die nasalen Augmente nach "*h*" (*tpr* 21.14) nur die Nase als *sthāna*.

[80] [1]स्थानयोगो भवत्यत्र वर्गवच्चेति तेषु तु
{tpr 2.51: vargavac caiṣu}

teṣu mukhanāsikyeṣu {v 2.51>} vargavatsthānayogo bhavati | mukhaśabdeṇātra pañcāpi vargasthānāni saṃgṛhītāni | tatra [2]kavargīyāt parasya nāsikyasya hanūmūlaṃ tāvad dvitīyaṃ sthā.ıaṃ bhavati | cavargīyāt parasya tālu | evaṃ [3]tattadvargīyāt parasya [4]tattadvargasthānaṃ [5]dvitīyasthānam ity avagantavyam | iti {<v} | sthānakaraṇaviveka evam ukta itītiśabdaḥ ||

Und es besteht bei ihnen eine Verbindung mit dem Artikulationsort ähnlich der *varga-s*. - Der K. erläutert diese Aussage im Sinne einer Präzisierung von "*mukhanāsikyā vā*" (bzw. der *pārś* -Variante). So erklärt er die "*mukha*" - Komponente zum zweiten Artikulationsort der *nāsikyā-s* (unter Ausschluß des Augmentes nach "*h*").[6] - "*iti*" soll für das Ende des Kapitels "*sthāna* und *karaṇa*" stehen.

VI Zur Artikulationsstellung

evaṃ sthānakaraṇam uktvā prayatnalakṣaṇam āha

[81] स्वरोष्मणां स्याद् विवृतः प्रयत्नस्त्व ? [1]

prayatnaḥ sthānakaraṇasaṃbandhaḥ | akāramātrasya kevalahrasvarūpasyākārasya saṃvṛtatvaṃ saṃvṛtaprayatnaḥ syāt | kādimāntāḥ kakārādimakārāntās te pañcaviṃśativarṇāḥ spṛṣṭajanyāḥ spṛṣṭaprayatnodbhavāḥ | ata eva sparśā ity ākhyāyante | tasya spṛṣṭaprayatnasyādāv īṣac ced īṣad iti padaṃ prayuktaṃ cet tarhīṣatspṛṣṭaprayatnaḥ syāt | atha sparśānām anantaraṃ caturṇāṃ yaralavānām īṣatspṛṣṭaprayatnaḥ syāt | tathā ca sarvasaṃmataśikṣāyām |

sparśānāṃ spṛṣṭatāṃ vidyād antasthāsv īṣad īritam (sss 169)

iti | vargadvitīyaś ca turīyavarṇo 'tispṛṣṭajaḥ | pañcavidhaḥ prayatnaḥ | .. varge kavargau yamadvitīyo dvitīyākhyo varṇas turīyavarṇaś caturthākhyo varṇaś cātispṛṣṭajaḥ | atispṛṣṭatvāt prayatnajāto bhavati | evaṃ prayatnaḥ pañcavidhaḥ syāt | varṇānāṃ jātir nirṇayaḥ ||

(1) Das *prayatna* der Vokale und der Frikative ist offen, ((2) geschlossen aber ist das des *"a")*. - Offensichtlich sind einige Halbverse im Ms. nicht übermittelt. Auch ist zwar kaum deren Wortlaut, wohl aber der Gehalt aus den Andeutungen des K. nachzuvollziehen: (3) Berührung ist das *prayatna* der Verschlußlaute, (4) leichte Berührung ist das der Halbvokale, (5) intensivere Berührung ist das bei den aspirierten Verschlußlauten. - Der K. umschreibt den Ausdruck *"prayatna"* mit 'Stellung von Artikulationsort und Artikulator zueinander'. - vgl. *sss* 167-70.

VII Gottheiten und *jāti-s* der Laute

atha varṇānāṃ devatāniyamam āha

[82] [1]वाय्वग्निभूचन्द्रदिवाकराश्च
वेदाक्षराणामधिदेवताः स्युः

evakārārthaś cakāraḥ | vedākṣarāṇāṃ vedavarṇānāṃ vāyvādayaḥ pañcaivādhidevatāḥ syur nendrādayaḥ | athaiṣāṃ viṣayavibhāga ucyate ||

Die den vedischen Lauten vorsitzenden Gottheiten sind *vāyu, agni, bhū, candra* und *sūrya (divākara)*. - Der K. will *"ca"* im Sinne von *"eva"* (nur) verstanden wissen und grenzt die hier aufgeführten Gottheiten von *"indra* usw." ab.

[83] [1]अवर्णवर्गादियषैत्समीरा
इदैद् [2]द्वितीयेद्रसवह्निसंज्ञाः

[84] भौमा उवर्णेहळ ओत्तृतीय
श्चान्द्रा ऋवर्णो व इ औच्चतुर्थः

avarṇeti | avarṇa akāra ākāraḥ plutaś ca vargādiḥ kavargādīnāṃ prathamavarṇo yo yakāraḥ ṣaḥ ṣakāra ed ekāra ete samīrā vāyudevatākā ity arthaḥ | id ikāra aid aikāro dvitīyā dvitīyākhyā varṇāḥ | īkāro 'tra īkāragrahaṇam ivarṇaplutasyāpi pradeśanaṃ ra rephaḥ sa sakāra ete vahnisaṃjñā agnyadhidevatākhyā bhavanti | uvarṇa ukāra ūkāra uvarṇaplutaś ca ha hakāro ḷa ḷakāra od okāras tṛtīyas tṛtīyākhyo varṇaḥ | ete bhaumā bhūmidevatākā bhaveyuḥ | ṛvarṇa ṛkāra ṝkāro va vakāra i ikāra aud aukāraś caturthas tadākhyo varṇa ete cāndrāś candrādhidevatā bhavanti ||

(1) Die *a* - Vokale, die tonlos-unaspirierten Verschlußlaute, *"y"*, *"ṣ"* und *"e"* sind dem *vāyu* zugeordnet. (2) *"i"*, *"ai"*, die tonlos-aspirierten Verschlußlaute, *"ī"*, *"r"* und *"s"* sind dem *agni* zugeordnet. (3) Die *u* - Vokale, *"h"*, *ḷ"*, *"o"* und die tönend-unaspirierten Verschlußlaute sind der *bhū* zugeordnet. (4) Die *"ṛ"* - Vokale, *"v"*, *"i" ("h" ?)*, *"au"* und die tönend-aspirierten Verschlußlaute sind dem *candra* zugeordnet.

(2) Der K. legt hier den Ausdruck *"īkāra"* zugrunde, was an einer unsicheren Stelle in (83) *"īt"* (in *"dvitīyet")* entsprechen mag. Es soll ebenso der plutierte *"i"* - Vokal inbegriffen sein.

(4) Die Aufführung des *"i"* steht außerhalb der Systematik, da die *"i"* - Vokale schon in (2) genannt wurden.

[85] सौर्या ऌकारोत्तमशास्तथैवं
पञ्चाशदर्णा ऋषिभिः सुगीताः

sauryā ity ḷkāra uttamaḥ pañcamavarṇaḥ śa śakāra ete sauryāḥ sūryādhidevatāḥ syuḥ | evam uktaprakāraṇe pañcāśadarṇāḥ pañcāśad varṇā ṛṣibhir vyāsādibhiḥ sugītās tattadadhidevatātvena proktā ity arthaḥ ||

Dem *sūrya* zugeordnet werden *"ḷ"*, die Klassennasale und *"ś"*. So werden die 50 Laute von den *ṛṣi-s* besungen. - Nach 83-5 ergibt sich somit folgendes Schema:

	einf. Vokale	Diphthonge	Verschlußl.	Halbvok.	Frikat.
vāyu	"a","ā","ā3"	"e"	1.	"y"	"ṣ"
agni	"i","ī","ī3"	"ai"	2.	"r"	"s"
bhū	"u","ū","ū3"	"o"	3.	"l"	"h"
candra	"ṛ","ṝ"	"au"	4.	"v"	-
sūrya	"ḷ"	-	5.	-	"ś"

atha varṇānāṃ jātiviveka ucyate

[86] ब्राह्मास्तु वर्गप्रथमाः स्वराश्च
क्षात्रास्तथा द्वित्रितुरीयवर्णाः
[87] वैश्या यकारादिचतुस्तथोत्तमाः
शूद्रा अनुस्वारविसर्ग ऊष्मा

brāhmā iti | vargaprathamāḥ kacaṭatapāḥ svarā akārādyaukāraparyantā brāhmā brāhmajātayo bhavanti | dvitriturīyavarṇā dvitīyatṛtīyacaturthākhyā varṇāḥ kṣātrāḥ kṣatriyajātayaḥ syuḥ | yakārādicatur yaralavety etad varṇacatuṣkam uttamāś ca vaiśyā vaiśyajātaya ity arthaḥ | anusvāro visarga ūṣmā ca śūdrāḥ śūdrajātayaś ca bhavanti ||

Die 1. Verschlußlaute und die Vokale sind der *brāhmaṇa-jāti* zugeordnet, die 2. - 4. Verschlußlaute der *kṣatriya-jāti*, die Halbvokale und Klassennasale der *vaiśya-jāti* sowie *anusvāra*, *visarga* und die Frikative der *śūdra-jāti*. dt. *sśś* 243-6, *śsu* 2-3; vgl. *vyāś* 495-8.

VIII *aṅga* - Lehre

evaṃ varṇānāṃ jātinirṇayaṃ kṛtvāṅgaprakaraṇam āha

[88] यद् व्यञ्जनं तद् भजते स्वराङ्गं
तदङ्गभूतं तु परस्वराङ्गम्

{vt 371-2>} [1]uttaratra svarāṇām evodāttādiguṇā vakṣyante | idānīm [2]udāttādidharmaprāptyartham [3]vyañjanānāṃ svarāṅgatvaṃ nirūpayati | tadaṅgatayā vyañjanānāṃ taddharmo 'stīty {<vt} āha | yad iti | yad vyañjanaṃ svaravyatiriktavyañjanānāṃ taddharmo 'stīty {<vt} āha | yad iti | yad vyañjanaṃ svaravyatiriktavarṇaṃ tat svarāṅgaṃ bhajate svarasyāṅgam | {v 21.1>} tatra [4]vyañjaneṣu svavarṇaṃ tat svarāṅgaṃ bhajate svarasyāṅgam | {v 21.1>} tatra [4]vyañjaneṣu svaradvayamadhyavartiṣu satsu kiṃ pūrvasya guṇo bhavati āhosvid uttarasyety evaṃ [5]saṃśayo 'vasthāpayati {<v} | [6]"tadaṅgabhūtaṃ tu parasvarāṅgam" iti tadaṅgabhūtaṃ {v 21.2 >} [7]vyañjanaṃ parasvarāṅgaṃ parasya svarasya guṇabhūtam udāttādisvaraṃ bhajate iti sāmānyam {<v} | yathā "gāvo vai" (7.5.1.1), "apeta vīta" (4.2.4.1), "imān eva lokān upadhāya" (5.5.5.3) ity ādi | paraś cāsau svaraś ca parasvaras tasyāṅgam ||

(1) Ein Konsonant ist ein Glied des Vokales. (2) Dieser zu einem Glied gewordene ist das Glied des folgenden Vokales.
(1) Der K. begründet die hier einsetzende *aṅga* - Lehre mit der Teilhabe der Konsonanten am Akzent der Vokale, denen sie zugeordnet sind. Daher müsse der Zweifel beseitigt werden, ob jeweils der Konsonant dem vorhergehenden oder folgenden Vokal angehört. - dt. *tpr* 21.1, *ṛpr* 1.15, *vyāś* 371-2; vgl. *sśś* 42-3.
(2) Beispiele: *"gāvo vai" (gā-vo-vai)*, *"upeta vīta" (u-pe-ta-vī-ta)* etc. - Dies ist, wie der K. feststellt, eine allgemeine Regel. Sie liegt wie 89-90.4 der *aṅga* - Lehre aller *prātiśākhya-s* zugrunde. - dt. *tpr* 21.2, *ṛpr* 1.15 / 18.17, *vpr* 1.100, *apr* 1.55, *ṛt* 26, *vyāś* 373, *sśś* 44.1.

[89] पूर्वस्वराङ्गं त्ववसानवर्ति
भवेत् परायुक्तमसंयुतो नः
[90] योगाद्यनुस्वारविसर्गभक्तयो
रेफस्त्वृकारे परतस्तथा स्यात्

pūrveti | avasāne vartata iti avasānavarti | virāmāvadhibhūtaṃ vyañjanaṃ tat pūrvasvarāṅgaṃ bhajate | yathā "uta vā ghā syālāt |" (1.1.14.1) "sa ābhavat ||" (2.2.12.1), "pra suvāti tān ||" (4.1.1.1) | avasānavartīti kim | "imān eva" (5.5.5.3), "tat te rukmaḥ" (2.2.12.7) ity ādau tanmadhye virāmābhāvāt pūrvāṅgatvaṃ na syād iti | parāyuktaṃ parasvareṇāsaṃbaddham | {v 21.5>} yasya vyañjanasya pūrvaparasvarasya ca madhye vyañjanānantaram asti tad {<v} vyañjanaṃ pūrvasvarāṅgaṃ bhavet | yathā "yaḥ samānaiḥ" (2.2.11.6), "vāk ta āpyāyatām" (1.3.9.1) | asaṃyuto na asaṃyukto nakāraś ca pūrvasvarāṅgaṃ bhajate | yathā "mahān hy eṣa yad agniḥ" (2.5.9.1), "sa etān homān juhuyāt" (1.5.4.4) ity ādi |

yogādi saṃyogādi cānusvāraś ca visargaś ca bhaktiḥ svarabhaktiś ca tathoktā ete pūrvasvarāṅgaṃ bhajante | yogādir yathā "tat tvā yāmi" (2.1.11.6), "asmān vṛṇaktu" (4.5.1.4) | anusvāro yathā "upāṃśuṃ hutvopāṃśupātre 'ṃśuṃ" (3.2.2.1) | visargo yathā "ghanāghanaḥ kṣobhaṇaḥ" (4.6.4.1) | svarabhaktir yathā "dhiṣaṇā barhiḥ" (1.1.2.1), "malhā ā labheta" (2.1.2.4) "carṣaṇīnām" (4.6.4.1), "darśaś ca" (3.4.4.1), "yajñasyaiva tad barsam" (2.5.7.1), "ṛtasya dhūrṣadam" (tb 1.2.1.12), "śatavalśaṃ vi roha" (1.1.2.1) | {vt 375-6>} nanv eṣāṃ "parāyuktam" ity anenaiva pūrvāṅgatvasiddheḥ kim anyaiḥ | asaṃyutanakārasya saṃyogābhāve 'pi tanmadhye virāmasyāvasānasaṃjñābhāvāt pūrvāṅgatvaṃ nāsti pūrvavacanena [1]parāyuktatvābhāvāt {< vt} "yatrāsavarṇaṃ tu parasvarasyāntasthodayam" (93) {vt>} iti parāṅgatvaṃ ca nāstīty ayam ārambhaḥ | saṃyogādivarṇasya tu [2]"maryaśrīḥ" (4.1.2.5), "arvāsi" (1.7.8.1) ity atra yakāravakārayoḥ {< vt} | "acpūrvakaṃ vyañjanam eti halparaṃ sparśo dvivarṇam" (225) {vt>} iti dvitve kṛte [3]prathamayavakārayoḥ "parāyuktam" ity anena pūrvāṅgatvaṃ prāptam | rephasya tu {< vt} "yatrāsavarṇaṃ tu parasvarasyāntasthodayaṃ vyañjanam aṅgam eva" (93) {vt>} ity anena parāṅgatvaṃ prāptam | [4]tac cāśakyam | tathoccāraṇāsaṃbhavād anyatarabodhe sati kiṃ vā bodhyam iti sandehaḥ syāt | tatra niścāyakatvena [5]yogādīty upatiṣṭhate | anusvāravisargayoḥ kaṇṭhoktir [6]vyañjanagauṇatvād iti na doṣaḥ | vyañjanagauṇatvam iti kathaṃ pratīyate | kvacid apy anayor [7]anyavarṇayuktābhāvād iti brūmaḥ | svarabhaktes tu bahuvidhānāt {< vt} ||

Glied des vorhergehenden Vokales aber ist ein Konsonant, der (1) in der Pause steht, (2) der nicht mit dem folgenden Vokal verbunden ist, (3) ein nicht (mit dem Folgekonsonanten) verbundenes "*n*", (4) der 1. einer Konsonantenverbindung, (5) *anusvāra*, (6) *visarga*, (7) *svarabhakti*, (8) "*r*", dem "*ṛ*" folgt.

(1) Beispiele: in "*syālāt* |", "*ābhavat* ||" und "*suvati tān* ||" stehen die Endkonsonanten jeweils in der Pause am Ende eines Halbverses bzw. Verses. Nach der Regel werden sie dem vorhergehenden Vokal zugeordnet: "*syālāt || atha*" - "*syā-lāt-a-tha*". Gegenbeispiel, in dem ein Konsonant nicht in der Pause steht: "*imān eva*" - "*i-mā-ne-va*". Die Aufführung von "*tat-te*" ist in diesem Zusammenhang verfehlt, da der Fortfall der Bedingung kein anderes Resultat bewirkt (s. (4)). - dt. *tpr* 21.3, *ṛpr* 18.17, *vpr* 1.101, *apr* 1.57, *ṛt* 20, *vyāś* 373, *sśś* 44.2.

(2) Diese Bedingung erfüllt laut K. ein Konsonant nach Vokal oder Konsonant, wenn unmittelbar auf ihn ein Konsonant folgt[8]. - Beispiele: "*yaḥ samānaiḥ*" - *yas-sa* und "*vāk te*" - *vākk-te* (mit Verdoppelung nach 225.1). - dt. *vyāś* 375-6, *sśś* 45.1.

(3) Zum unverbundenen "*n*" am *pada* - Ende s. 252. - Beispiele: "*mahān hi*" - "*ma-hān-hi*, "*etān homān*" - "*e-tān-ho*". Der K. begründet die Notwendigkeit der

Regel: einerseits kann (1) nicht angewendet werden, da das unverbundene "*n*" - obgleich es keinen *saṃyoga* mit dem Folgekonsonanten bildet - nicht durch eine Pause von ihm getrennt ist; andererseits soll die Ausnahmeregel 93 zu (2) nicht in Kraft treten, da eine Zuordnung zum folgenden Vokal nicht intendiert ist[9]. - *vyāś* 375-6 nennt nur "*asaṃyutaḥ*", den Bezug auf "*n*" ergänzt *vtai*.

(4) Beispiele: (a) "*tatvāyāmi*" - "*tat-tvā*" (Verdoppelung nach 225.1, "*tv*" zum folgenden Vokal wegen 93); (b) "*asmān vṛṇaktu*" - "*mān-vṛ*"; da "*n*" nach den Regeln dieser *śikṣā* mit 252 hier als unverbunden gelten sollte, trifft dieses Beispiel eher auf (3) zu. Bei Anwendung von *sśś* 2.229-30.2 würde das "*n*" verdoppelt: "*mān-nvṛ*". - Die Begründung der Regel gleicht der in *tbhr* 21.5, *vtai* 375-6 und *lakṣ* 45.3: nach 226[10] wird in "*maryaśrīḥ*" bzw. "*arvāsi*" "*y*" bzw. "*v*" verdoppelt. Jeweils der 1. dieser Geminaten wird wegen (2) dem vorhergehenden Vokal zugeordnet. Zugleich gehört "*r*" in beiden Fällen mit 93 zum folgenden Vokal. Zur Entscheidung muß daher (4) herangezogen werden. - dt. *tpr* 21.4, *vpr* 1.102, *apr* 1.56, *vyāś* 375-6, *sśś* 45.3; *ṛpr* 1.15 / 18.18 gibt diese Zuordnung als Option.

(5) Zu dieser wie zur folgenden Regel bemerkt der K., daß die Erwähnung des *anusvāra* und *visarga* kein Fehler sei, da ihnen (sekundäre) konsonantische Eigenschaft *("vyañjanagauṇatva")* zukomme[11]. - Beispiel: "*upāṃśuṃ hutvā*" - *pāṃ-śuṃ-hu*. - dt. *tpr* 21.6, *ṛpr* 1.15 / 18.18, *ṛt* 23, *vyāś* 375-6, *sśś* 45.2.

(6) Beispiel: "*ghanāghanaḥ kṣobhaṇaḥ*". Die Regel betrifft hier nur den *visarga* vor "*kṣ*" bzw. in "*hariḥ om*", da er sonst nur in der Pause steht (s. 253-4, 259-60). - dt. *ṛpr* 1.15 / 18.18, *vyāś* 375-6.

(7) Dies ist die grundlegende Bestimmung für die Silbenzugehörigkeit der *svarabhakti*, die bei den genannten Beispielen "*bar*^{ə}*híḥ*", "*mal*^{ə}*hā́*", "*dár*^{ə}*śaḥ*" und "*bar*^{ə}*sám*" zutrifft. In Abhängigkeit von den Umgebungsakzenten wird die *svarabhakti* auch dem folgenden Akzent *("kṣóbhaṇaś car*^{ə}*ṣaṇīnā́m"*, vgl. 92) zugeordnet oder hat einen eigenständigen Akzent *("ṛtásya dhūr*^{ə}*ṣádam"* - s. 182, "*śatával*^{ə}*śaṃ ví*" - s. 184.2). Die letztgenannten Beispiele sind daher hier am falschen Platz. - dt. *tpr* 21.6 *vyāś* 375-6, *sśś* 45.4.

(8) Die folgenden Beispiele aus *vtai* 374: "*átrir ṛ́ddhim*" (7.1.8.2), "*táṃ nairṛtám*" (1.8.1.1), "*babhūvur ṛtásya*" (4.1.2.1). - Die Regel gründet auf der Artikulation des "*ṛ*" als "$^{ə}r^{ə}$" (s. *sśś* 52-3) bzw. der Folge "*rṛ*" als "*r*^{ə}*r*^{ə}". - dt. *vyāś* 374; vgl *sśś* 2.237-40, 245-6.

[91] पूर्वस्वराङ्गं न भवेद्य ऊष्मणः
स्पर्शो यदि स्याद् विकृतिस्तथापि

tathāpi {vt 377>} ūṣmaṇo vikṛtir [1]ādeśarūpaḥ sparśaḥ [2]syād yadi na khalu [3]pūrvasvarāṅgaṃ bhavet | arthāt parāṅgam iti [4]vijñeyaṃ svataḥ sthātum aśakyatvāt {< vt} | "prāśnīyād dhotā" (2.6.8.1) ||

Nicht zum vorhergehenden Vokal gehört ein Verschlußlaut, wenn er aus der euphonischen Veränderung eines Frikativs entstanden ist. - Der K. merkt an, daß er zum folgenden Vokal gehöre, da er nicht für sich allein stehen könne. Das Beispiel *"prāśnīyād dhotā"* erfüllt zwar die angegebenen Bedingungen, doch kann die Zugehörigkeit des *"dh"* auch mit 88.2 begründet werden. *vtai* 377 und *mañc* 77 geben *"yac chmaśruṇaḥ"* - *"yac-chma"*. In diesem Fall erweist sich die Regel als notwendig, da sonst nach 89-90.2 (*"parāyuktam"*) *"ch"* dem vorhergehenden Vokal zugeordnet würde. - dt. *vyāś* 377, *sśś* 77.

[92] [1]भक्तिः पराङ्गं प्रचयात् परा स्यात्
तथा धृते सत्यृपरे च रेफः

bhaktir iti | pracayāt parā bhaktiḥ svarabhaktiḥ parāṅgaṃ parasvarāṅgaṃ syāt | pracaye ṛpare ṛkārapare sati rephaś ca [2]tathā parāṅgaṃ syāt | yathā "ṛṣerṛṣer vai" (2.5.7.5) | dhṛte iti kim | "sutam ā babhūvur ṛtasya" (4.1.2.1) ||

(1) Eine auf den *pracaya* - Akzent folgende *svarabhakti* gehört zum folgenden Vokal. (2) Ebenso *"r"*, wenn *"ṛ"* im *pracaya* folgt.
(1) *yāj* nennt für diesen Fall keine Beispiele. In der Auslegung der entsprechenden Regel *vyāś* 378[3] gibt *vtai* als weitere Bedingung an, daß der *pracaya* auch der *svarabhakti* folgen müsse und nennt (a) *"caturhotṛtvám"* (*tb* 3.12.5.1) und (b) *"étaṃ dhūrṣāhau"* (6.1.11.4). Nach Meinung "einiger" genüge bereits die Bedingung des folgenden *pracaya:* (c) *"púnarhaviḥ"* (6.5.1.2). Mithin ergeben sich drei Regelauslegungen:
- die *svarabhakti* gehört zum folgenden, wenn die Umgebungsakzente *pracaya* sind (Beispiele a,b). In diesem Fall ist eine Zuordnung offensichtlich irrelevant, da die *svarabhakti* ohnehin den *pracaya* - Akzent trägt.
- Die Bedingung des folgenden *pracaya* wird nicht hinzugezogen. Nach dem *pracaya* wird die *svarabhakti* vor *anudātta* diesem zugeordnet: *"sahásraśīrṣā púruṣaḥ"* (*tā* 3.12.1).
- Die Bedingung des folgenden *pracaya* gilt unabhängig von der des vorhergehenden (Beispiel c).

(2) Beispiel: *"ṝṣerṛṣeḥ"* im Gegensatz zu *"babhūvur ṛtásya"*. - dt. *vyāś* 378; vgl. *sśś* 2.245-6.

[93] यत्रासवर्णं तु परस्वरस्या-
न्तस्थोदयं व्यञ्जनमङ्गमेव

{vt 379>} antasthā udayā uttarā yasya tat tasyā antasthāyā asavarṇaṃ vyañjanaṃ parasya svarasyāṅgam {< vt} eva bhavet | yathā "evāsya jāyate" (2.6.5.5), "yac chikhyād ukhām" (5.6.9.1), "yad dve naśyetām" (2.6.3.5), "sūryāya tvā" (1.3.13.1), "dve śukle" (5.3.1.4), "śuklaṃś ca" (2.3.1.3), "sate tvā" (3.5.8.1) | asavarṇam iti kim | "agne yaṃ yajñam" (4.1.11.1), "yat saṃyānīr upa dadhāti" (5.3.10.1), "tad asurā akurvata" (1.7.3.3) | antasthodayam iti kim | [1]"vāk ca me" (4.7.1.2) ||

Ein Konsonant, dem ein nicht-homogener Halbvokal folgt, gehört zum folgenden Vokal. - Beispiele: *"evāsya"* (*e-vās-sya*), *"śuklaṃ"* (*śuk-klam*), *"te tvā"* (*tet-tvā*). Gegenbeispiele: (a) der folgende Halbvokal ist homogen: *"yaẏ-yajñam"*, *"saẏ-yānīr"*, *"akurv̇-vata"* (s. 251); (b) es folgt kein Halbvokal: *"vākk-ca"*. - dt. *tpr* 21.7, *vyāś* 379, *sśś* 46.

[94] परे सति ह्यूष्मणि वै पराङ्गे
स्पर्शो यमाश्चैव परस्वराङ्गम्

{vt 380>} [1]parasvarasyāṅgaṃ parasvarāṅgam | tasmin hy ūṣmaṇi pare sati sparśaś ca parasvarāṅgaṃ syāt | yathā "yat savitaiṣa gāyatriyai" (6.5.7.1), "yukṣvā hi devahūtamān" (2.6.11.1) | evaṃ para iti kim | "tasmād akṣṇayā paśavaḥ" (5.2.7.5) | yamā nāsikyāś ca parasvarāṅgāni bhaveyuḥ | yathā "agnaye" (1.1.3.1), pauṣṇy etena" (6.1.2.6), "viṣṇvanusthitaḥ saḥ" (2.4.12.3) {< vt} | vaiśabdaḥ pādapūraṇārthaḥ ||

(1) Ein Verschlußlaut vor einem Frikativ, der zum folgenden Vokal gehört, ist Glied des folgenden Vokales. (2) Ebenso die *yama-s*.
(1) Beispiele: *"yat savitaiṣa"* - *yat-tsa*, *"yukṣvāhi"* - *yuk-kṣvā*. Im Gegenbeispiel *"akṣṇayā"* gehört der Frikativ nach 90.2 zum vorhergehenden Vokal. - dt. *tpr* 21.9, *vyāś* 380, *sśś* 47.1.

(2) Von den genannten Beispielen "*ag^{g}naye*" - "*ag-^{g}naye*", "*pauṣ^{ṭk}nī*" und "*viṣ^{ṭk}ṇvanusthitaḥ*" enthält lediglich das erste unstrittig ein *yama*. In den anderen Fällen läßt sich der *yama* sekundär aus dem *abhinidhāna* - Augment (s. 242-3) erklären[1]. - dt. *tpr* 21.8, *vyāś* 380, *sśś* 47.2; - *vpr* 1.103 ordnet den *yama* dem vorhergehenden Vokal zu.

IX Zur Definition des Lautes

ity aṅganirṇayaṃ kṛtvā varṇasaṃjñām āha

[95] अचः स्वराः स्पर्शहलावघोषा-
न्तस्थोष्मघोषव्यञ्जनमुत्तमाद्याः
[96] तथैव वर्गप्रथमादि ह्रस्व-
दीर्घप्लुताद्या इति वर्णसंज्ञाः

acaḥ svarāḥ sparśo hal aghoṣo 'ntasthā ūṣmāghoṣo vyañjanam uttama ādyā ity anenānusvārādayo gṛhyante | vargaḥ kādivargaḥ prathama ādiśabdena dvitīyatṛtīyacaturthā ucyante | hrasvo dīrghaḥ pluta ādyā ity anena svarabhaktiraṅgaplutanāsikyādayaś ca gṛhyanta ity ete śabdā varṇasaṃjñā bhavanti ||

Die Termini zur Bezeichnung der Laute heißen "*ac*", "*svara*", "*sparśa*", "*hal*", "*aghoṣa*", "*antasthā*", "*ūṣman*", "*ghoṣa*", "*vyañjana*", "*uttama*" usw. Ebenso "*varga*", "*prathama*" usw., "*hrasva*", "*dīrgha*", "*pluta*" usw.
Diese Aufzählung erschließt sich erst, wenn sie in den Rahmen des *varṇakrama* (23-4.8) gestellt wird. Die genannten Termini sind hierbei an geeigneter Stelle zu nennen. Laut K. zählen auch *anusvāra*, *svarabhakti*, *raṅgapluta*, *nāsikya* und andere dazu.

X Definition der Längen

atha mātrākālalakṣaṇam āha

[97] ह्रस्वश्च यावद् विपिने स्वभावात्
किकीदिवी रौति स एकमात्रः
[98] काको ऽब्रवीत् तद्विगुणं तु कालं
द्विमात्रकः स्यात् तु स एव दीर्घः

hrasvaś ca vipine vane kikīdiviś cāṣo vanyaḥ kāka iti yāvat | svabhāvād dhiṃsārāhityena nisargāt | yāvat yāvat kālam | rauti [1]saḥ | cāṣarutatulyakāla ekamātram ekamātrākālaḥ syāt | sa eva hrasvasaṃjñaś ca syāt | yathā "anumatyai" (1.8.1.1) | taddviguṇaṃ tasmād dhrasvād dviguṇaṃ kālaṃ kāko grāmyo 'bravīt | sa vāyasarutakālatulyasvaro dvimātrakaḥ syāt | sa eva dīrghasaṃjño bhavati | yathā "āpa undantu" (1.2.1.1) ||

Ein kurzer Vokal dauert so lange wie ein blauer Waldhäher im Dickicht von seiner Eigennatur her kräht. Dies ist 1 *mātrā*. Eine (Dorf-) Krähe tönt zweimal so lang. Dies ist der 2 *mātrā-s* andauernde lange Vokal. - Der K. deutet das wohl durch Versnot zu erklärende "*svabhāvataḥ*" als unverletzten Zustand des Vogels. - dt. *sśś* 221-2.

[99] शिखी त्रिमात्रं वदति प्लुतः स्या-
द्ध्रस्वार्धकालं नकुलो ऽर्धमात्रम्

śikhī mayūras trimātram trimātrākālaṃ vadati | sa kekātulyakālasvaraḥ plutaḥ plutasaṃjñaḥ syāt | yathā "agnā3i patnīvā3ḥ" (1.4.27) | śaśādivad dūragāmitvāt pluta ity ucyate | hrasvasyārdhaṃ hrasvārdhaḥ | hrasvārdhatulyakālam ardhamātram ardhamātrākālaṃ nakulo vadati | tattulyakālaṃ vyañjanam ity arthaḥ | yathā "anvak" (1.1.2.1) "vaṣaṭ" (1.5.2.3), "tat" (2.5.3), "anuṣṭup" (4.3.2) ity ādi ||

(1) Ein Pfau kräht 3 *mātrā-s* lang. Das ist die *pluta* - Länge. (2) Der Ichneumon äußert die Hälfte eines kurzen Vokales, 1/2 *mātrā*.
(1) Der K. sucht die Wz. "*plu*" = hüpfen mit der Vorstellung der räumlichen Entfernung (vgl. *a* 8.2.84) zu verbinden: "weil er wie eine Gazelle sich eine weite

Strecke bewegt, heißt er *'pluta'*."
(2) Der K. fügt an, daß dies die Dauer eines Konsonanten sei. - dt. *tpr* 1.37, vgl. *sss* 1.219-20.
dt. *sss* 221-2.

XI Gottheiten, *jāti-s* und Temperamente der Akzente

[100] उच्चस्य भूमिर्निहतस्य चाग्निः
स्वारस्य चन्द्रः प्रचयस्य चार्कः
[101] नीचो विराड् ब्राह्मणजातिरुच्चः
स्वारस्तु वैश्यः प्रचयश्च शूद्रः

atrodāttādīnāṃ devatājātiniyamam āha | uccasyodāttasya bhūmir devatā | nihatasyānudāttasyāgnir devatā | svārasya svaritasya candro devatā | pracayasya sūryo devatā | nīco 'nudātto virāṭ kṣatriyajātir ity arthaḥ | ucca udātto brāhmajātiḥ | svāro vaiśyajātiḥ | pracayaḥ śūdrajātiḥ syāt ||

(1) Die Gottheit des *udātta* ist *bhūmi*, die des *anudātta agni*, des *svarita candra* und die des *pracaya sūrya*. *(2)* Die *jāti* des *anudātta* ist *kṣatriya*, die des *udātta brāhmaṇa*, des *svarita vaiśya* und die des *pracaya śūdra*.
(1) vgl. *yś* 2-3, *śaiś* 135-6.
(2) dt. *vyāś* 491-2, *sss* 1.241-2; vgl. *śaiś* 137-8; *yś* 3-4.

[102] स्वारोच्चकौ राजससात्विकौ स्तः
धृतानुदात्तावपि तामसौ स्तः

svāroccakau svaritodāttau kramād rājasasātvikau staḥ | rājasaguṇasātvikaguṇayuktau bhavataḥ | dhṛtānudāttau pracayānudāttau dvāv api tāmasau tāmasaguṇayuktau syātām ||

Der *svarita* ist mit *"rajas"*, der *udātta* mit *"sattva"* und *pracaya* sowie *anudātta* mit *"tamas"* verbunden. - dt. *vyāś* 493-4.

XII Handanzeige der Akzente

[103] विनिर्दिशेत् तर्जनिमध्यपर्व-
ण्युच्चं च नीचं तु कनिष्ठिकादौ
[104] अनामिकान्त्ये स्वरितं च निर्दिशेत्
तं मध्यमायाः प्रचयं च मध्यमे

idānīṃ hastasvaravinyāsaprakāraṃ darśayati | tarjanimadhyaparvagokarṇākṛtiyuktadakṣiṇahastatarjanyaṅgulī madhyarekhāyām uccam udāttasvaraṃ vinirdiśet | tad aṅguṣṭhāgreṇa vinyaset | nīcam anudāttasvaraṃ tu kaniṣṭhikādau kaniṣṭhāṅgulyādyarekhāyāṃ vinyaset | yathā "tatas te bhavan" (6.2.5.4), "atha kva tānūnaptrām" (3.1.2.2), "atha kvāsya" (5.7.4.2) ity ādi ||

Man zeige den *udātta* an dem mittleren Gelenk des Zeigefingers, den *anudātta* am ersten Gelenk des kleinen Fingers, den *svarita* am letzten des Ringfingers und den *pracaya* am mittleren des Mittelfingers. - Nach 110-1 sind diese Stellen an der rechten Hand mit der Daumenspitze zu bezeichnen. - dt. *vyāś* 326-8; vgl. *sss* 2.202-3. Ein weniger differenziertes Anzeigesystem zeigt *sss* 251-2, wobei nur jeweils auf das mittlere Gelenk gedeutet wird.

[105] भक्तेर्भवेद्यत् स्वर उच्यते पृथक्
तदङ्गुलीस्थानमुदात्तकादिः

pṛthag bhakteḥ svarabhakter udāttakādir yat svaraḥ pratyekam udātto 'nudāttaḥ svaritaḥ pracayo vocyate tadaṅgulīsthānaṃ tatsvarāṅgulīrekhāsthānaṃ bhavet | {vt 329>} yathā "vidhāyarṣir avocat" (tā 5.7), "indriyāyarṣibhyaḥ" (tā 6.6) | atra svarabhaktiṃ [1]tarjanīmadhyarekhāyāṃ vinirdiśet | [2]"sahasraśīrṣaṃ devam" (tā 6.11) atrānāmikānte [3]nirdiśet | "maitrāvaruṇāyarṣabham" (1.8.18.1) atra madhyamāṅgulīmadhye [3]nirdiśet | nanu [4]"etarhi tira iva yarhi" (3.1.1.3) ity ādau svarabhakteḥ pṛthakkaraṇaṃ [5]kiṃ na syāt | asyāḥ saṃyutatve sati tatparam avirāmāt [6]pṛthaṅnyāsasyāvakāśābhāva iti brūmaḥ | asyāḥ svarapadānvitatvāt [7]tatsamānadharmo 'stīti pratyekāṅgulir vidhīyate {<vt} ||

Der selbständige Akzent der *svarabhakti udātta* usw. ist an der entsprechenden Fingerstelle zu bezeichnen. - Beispiele:

(a) *udātta: "indriyā́yaŕ^əṣibhyaḥ", "vidhā́yaŕ^əṣir ávocat"* - die *svarabhakti* wird am mittleren Gelenk des Zeigefingers angezeigt. Diese Art der selbständigen *"svarabhakti"* läßt sich leicht als aufgelöster *sandhi* auffassen.
(b) *svarita: "sahasraśī́r̀^əṣaṃ devam"* - Anzeige der *svarabhakti* am letzten Gelenk des Ringfingers (vgl 185.1c).
(c) *pracaya: "maitrāvaruṇā́yar^əsabhám"* - Anzeige am mittleren Gelenk des Mittelfingers.
(d) *vtai* 329 erwähnt hier noch mit den Beispielen *"ṛtásya dhūruṣádam"(tb* 1.2.1.12) und *"aruṇā́ḥ kāṇḍarṣáyaḥ" (ta* 1.32) die selbständige *anudātta-svarabhakti*, die am 1. Gelenk des kleinen Fingers angezeigt wird.
Der K. begründet die Nichtanzeige der *svarabhakti* im Beispiel *"etárhi tirá iva yárhi"*: 'wenn sie verbunden ist und daher nicht auf eine Pause folgt, existiert kein Zeitraum für eine besondere Anzeige' (s. 184). - dt. *vyāś* 329.

[106] स्वारं यदि ह्युच्चमिवोर्ध्वकं च
ह्यनामिकामध्यमकान्त्ययोश्च

uccam iva udāttam iva tiṣṭhantaṃ svāraṃ svaritaṃ varṇam ūrdhvakaṃ tadūrdhvasthitasvaritadharmayuktaṃ varṇaṃ cānāmikāmadhyamakāntyayor anāmikāṅgulīmadhyamāṃ tu rekhayā kramād vinirdiśet | yathā "pari tamā́ṃsy aktaḥ" (4.1.4.2), "sarvā́ṃ agnī́n" (5.6.1.2), "sa vayā́ṃsy asṛjata" (3.1.1.1) ||

Ist ein *svarita* wie ein *udātta*, so zeige man diesen und den ihm folgenden Laut am mittleren und letzten Gelenk des Ringfingers an. - Diese besondere Realisierung des *svarita* geschieht, wenn ihm ein *anusvāra* bzw. *nāda* folgt (s. *sśś* 113-4). Der Vokal soll "wie *udātta*" akzentuiert werden, während der folgende *anusvāra* / *nāda* den *svarita* trägt. Die Fingeranzeige entspricht offenbar dem in der *sśś* dargestellten Verlauf des Akzentes: für die übergeordnete Einheit der ursprünglichen *svarita* - Silbe steht der Ringfinger, dessen mittleres Gelenk für den *udātta* - "Vorhalt". Die Artikulation des *svarita* setzt erst mit dem Folgelaut unter Anzeige des für ihn vorgesehenen Gelenkes ein. - Beispiel: *"támāṃsi"* - *"tá-mā́-gm̐-si"*[1]:

"tá"	mittleres Gelenk Zeigefinger
"mā́"	mittleres Gelenk Ringfinger
"gm̐"	letztes Gelenk Ringfinger

entspr. *"sárvāṃ agnī́n"*, *"váyāṃsy asṛjata"*. - dt. *vyāś* 330.

[107] तौ स्वारकम्पे स्वरितानुदात्ता-
वनामिकान्त्यादिमरेखयोश्च

"naḥ prathamo3 'nyonyasmai" (6.2.2.2) ity ādi ||

svarita und *anudātta* beim *svaritakampa* zeige man am letzten und ersten Gelenk des Ringfingers an. - Beispiel *"prathamò 'nyò nyásmai"*:

"mò"	letztes Gelenk Ringfinger
"o"	erstes Gelenk Ringfinger
"nyò"	letztes Gelenk Ringfinger

- dt. *vyāś* 331.

[108] उदात्तनीचौ क्रमशः प्रदेशिनी-
मध्याद्ययोर्निर्दिशदुच्चकम्पे

uccakampe udāttakampe udāttanīcau kramaśaḥ pradeśinīmadhyādyayos tarjanyā madhyādyarekhayor nirdiśad nirdiśed ity arthaḥ | yathā "tenānyo2 'smat" (tā 2.4) ||

udātta und *anudātta* beim *udāttakampa* zeige man der Reihe nach am mittleren und ersten Glied des Zeigefingers an. - Beispiel *"anyó 'smát"*

"yó"	mittleres Gelenk Zeigefinger
"o"	erstes Gelenk Zeigefinger
"smát"	mittleres Gelenk Zeigefinger

- dt. *vyāś* 332

[109] तद् व्यञ्जनस्यैव विरामकाले
न स्यात् पृथक्स्थानमुपैति पूर्वम्

{vt 333>} [1]avasāne vyañjanasya pṛthaksvarāt pṛthaksthānam ity ākāṅkṣāntaram tan niṣidhyate | virāmakāle avasāne vyañjanasya pṛthaksthānaṃ na syāt {<vt} | tatpūrvaṃ pūrvasvarasthānam evopaiti bhajate | yathā "sṛṇyā pakvam āyat ||" (4.2.5.6), "saha kumbhyādāt ||" (3.2.8.5) | svaritād uttamapūrva anāmikāntyarekhe 'vasthānam ity ayam ārambhaḥ | yathā "aśyāma vājān |" (1.2.14.6), "pṛthubudhnaḥ sabhāvān ||" (1.6.6.4) | anena prakāreṇa svaravinyāsaḥ kartavyaḥ ||

Vor einer Pause erhält ein Konsonant keinen besonderen (Anzeige-) Ort. Er teilt ihn mit dem vorhergehenden (Vokal). - Diese Vorschrift entspricht 89-90.1. Bei finalen tonlosen Verschlußlauten wie in den Beispielen "*ā́yat* ||" und "*ā́dat* ||" bezieht sich die Regel allenfalls auf einen kurzen vokalischen Nachklang. So zielt die Vorschrift dem K. zufolge auch auf den Sonderfall des *nāda*[1], der den *svarita* des vorhergehenden Vokales erhält, welcher selbst "wie *udātta*" artikuliert wird (s. 106). Hier sollen Vokal und *nāda* nicht gesondert, sondern an der dem *svarita* entsprechenden Fingerstelle (letztes Gelenk des Ringfingers) angedeutet werden. Beispiele: "*vā́jān* |", "*sabhā́vān* ||". - dt. *vyāś* 333.

evaṃ sati kiṃ dakṣiṇahastena vā vāmahastena vāhosvid ubhayābhyāṃ vā kīdṛg-vidhākāreṇa hastena svaravinyāsaṃ kuryād ity apekṣāyām āha

[110] गोधेनुकर्णाकृतिदक्षहस्ते
ह्यङ्गुष्ठकाग्रेण विदर्शयेज्ज्ञः
[111] स्वरेषु हस्ते च मनश्च दृष्टिं
क्रमान्निवेश्यात्र नियोजयेत् तत्

godhenv ity atra gobalīvardanyāyavat kāryaḥ | jñaḥ svaravinyāsavicakṣaṇaḥ | go-dhenukarṇākṛtidakṣahaste gośravaṇasamānākāradakṣiṇahaste aṅguṣṭhakāgreṇa dakṣiṇāṅguṣṭhāgreṇa vidarśayed udāttādisvarān darśayet | atra svaravinyāsasa-maye svareṣūdāttādiṣu haste pāṇau mano dṛṣṭiṃ ca kramān niveśyodāttādisvarān manasā jñātvā dṛṣṭyā tarjanīmadhyarekhāprabhṛtīn samyak paśyann ity arthaḥ | svaravinyāsaṃ niyojayed vidarśayet ||

Der Kenner zeige (die Akzente) mit der Daumenspitze an der rechten Hand, welche die Form eines Kuhohres hat. Nachdem er hierbei die Vorstellung auf die Akzente und den Blick auf die Hand gerichtet hat, führe er diese (die Anzeige) aus. - "*godhenu*" bezeichnet der K. mit der Maxime "*gobalivarda*" als erlaubten Pleonasmus. - dt. *ssś* 247-8, vgl. *kś* 36-7, *śaiś* 156.

atha svaravinyāsaphalam āha

[112] हस्तेन वेदं य इमं त्वधीते
वर्णस्वरार्थाननुचिन्तयन् सन्

[113] स ऋग्यजुःसामभिरेव पूतः
तद्ब्रह्मलोके सततं महीयते

yo 'dhyetā varṇasvarārthān varṇā akārādayaḥ svarā udāttādayas teṣām arthān dhvanijātyādidharmasvarūpān anucintayan san yathāśāstraṃ manasā vicārayan san hastena pūrvoktaprakāreṇa dakṣiṇahastenemaṃ vedaṃ yajurvedam adhīte [1]*hasta-svaravinyāsasahitenoccaret | sa puruṣaḥ pūtaḥ san tadadhyayanena pavitraḥ san | tad brahmaloke "oṃ tad brahma" (tā 6.29) ity uktaparabrahmaṇaḥ śrīmannā-rāyaṇasya loke śrīmadvaikuṇṭhe satataṃ nirantaraṃ ṛgyajuḥsāmabhir mūrtimad-bhir vedair eva mahīyate pūjyate ||*

Wer mit der Hand den *veda* übt, wer nachsinnt über den Gebrauch der Laute und Akzente, der ist gereinigt durch *ṛg-*, *yajuḥ-* und *sāmaveda* und wird daher für immer in der Welt *brahma-s* geehrt. - s. *sśś* 275-6.

XIII Zustand der Artikulationsorgane und Toncharakteristik bei der Akzentartikulation

evaṃ hastasvaravinyāsam uktvedānīm udāttādisvarāṇām utpattau kāraṇāny āha

[114] यद् गात्रदैर्घ्यं दृढता च या ध्वनेः
तथाणुता कण्ठबिलस्य या च
[115] एतानि कुर्वन्ति च शब्दमुच्चै-
र्यद्ध्रस्वता सा [1]मृदुता स्वरस्य
[116] या विस्तृता कण्ठबिलस्य चैताः
कराणि शब्दं निहतं च नित्यम्

yad iti | yad gātrāṇāṃ dairghyam āyāmo dhvaneḥ svarasya dṛḍhatā kaṭhinatā yā kaṇṭhabilasya [2]*kaṇṭhākāśasyāṇutā saṃvṛtatā kṛśateti yāvat | {v 22.9>} etāni kāraṇāni śabdam uccaiḥ kurvanty* [3]*utkṣiptaṃ kurvanti |* [4]*evam ete mūrdhapradeśe jāyanta ity uccaiḥśabdavācyā bhavanti | ata* [5]*eva "udātta uccair" (141) iti {<v}* [6]*vakṣyate | {t 21.9>} uccaśabdam uccārayataitat kartavyam iti vidhiḥ {<t} | yad dhrasvatā yeṣāṃ gātrāṇāṃ hraṃsanaṃ yā svarasya dhvaner mṛdutā mārdavaṃ yā kaṇṭhabilasya galavivarasya vistṛtā vistīrṇatā sā caitā etāni kāraṇāni śabdaṃ*

nityaṃ sadā nihataṃ karāṇy avakṣiptaṃ kurvanti | {*v 22.10*>} *evam ete hṛdaya-pradeśe jāyanta iti* [7]*nīcaiḥśabdavācyā bhavanti* | *ata* [8]*eva "nīcair anudātta" (141) iti* {<*v*} *ca vakṣyate* | {*t 22.10*>} *nīcaśabdam uccārayataitat kartavyam* [9]*ity arthaḥ* {<*t*} ||

Länge der Glieder, Schärfe des Tones und eine Enge der Halsöffnung machen den *udātta*. Kürze (der Glieder), Milde des Tones und Weite der Halsöffnung verursachen den *anudātta*. - Entspricht die Undeutlichkeit dieser physiologisch-ästhetisch orientierten Charakteristik dem 'linearen' Sprechakzent[10], dessen Nuancen in schwer zu unterscheidender Weise auf Tonhöhe, Lautstärke und Klangfarbe beruhen ? - s. *mah* 1.2.29-30, *tpr* 22.9-10, *vyāś* 288-9, *sśś* 80-83.

XIV Entstehung der 7 Skalentöne aus den Akzenten

evam udāttādyuccārayitur aṅgādyavasthām uktvā ṣaḍjādisaptasvaralakṣaṇam āha

[117] गान्धारको मध्यम उच्चजातः
षड्जर्षभौ द्वौ निहतोद्भवौ स्तः

[118] स पञ्चमो धैवतको निषादः
त्रयः स्वराश्च स्वरितात् तु जाताः

gāndhāraka iti | *gāndhārako gāndhārākhyasvaro madhyamas tadākhyasvaraś ca uccajāta udāttasvarāj jāto bhavati* | *ṣaḍjaś ca ṛṣabhaś ca ṣaḍjarṣabhau tadākhyau svarau dvāv api nihatodbhavāv anudāttaprabhavau staḥ syātām* | *sa prasiddhiḥ* | *pañcamaḥ pañcamākhyasvaro dhaivatako dhaivatākhyasvaro niṣādas tadākhya-svara ete trayaḥ svarāś ca svaritāt svaritasvarāj jātāḥ prabhavā bhavanti* ||

gāndhāra und *madhyama* sind aus dem *udātta* entstanden, *ṣaḍja* und *ṛṣabha* aus *anudātta*, *pañcama*, *dhaivata* und *niṣāda* aus dem *svarita*. - Der Bezug des *madhyama* zum *udātta* scheint auf eine mittlere Stellung der Artikulationsorgane zwischen *svarita* und *anudātta* hinzudeuten (s. 129).[1]

[119] तत्रापि नित्यो निहतश्च ते ऽत्र
क्षैप्रो निषादस्वरहेतवः स्युः

tatrāpi tasmin svaritaviṣaye 'pi ye nityābhinihatakṣaiprāḥ svaritās ta atra prakaraṇe niṣādasvarahetavaḥ syur niṣādasvarasya kāraṇānīty arthaḥ ||

nitya, *abhinihata* und *kṣaipra* bedingen den *niṣāda*. - Dieser und die beiden folgenden Halbverse fassen einzelne *svarita* - Arten analog zu 155-7 zusammen. Der absteigenden Tonhöhe der Skalentöne entsprechen so die Eigenschaften *"atidṛḍha"*, *"alpatara"* und *"atimṛdu"*.

[120] प्रश्लिष्टकप्रातिहताभिधानौ
स्यातां तथा पञ्चमकारणे तौ

praśliṣṭakaprātihatākhyau yau svaritau tau pañcamakāraṇe syātāṃ pañcamasvarahetū bhavata ity arthaḥ ||

praśliṣṭa und *prātihata* bedingen den *pañcama*.

[121] तथान्तिमस्वारकपादवृत्तौ
स्यातां तथा धैवतहेतुभूतौ

kṣaiprādiṣu svariteṣu madhye yo 'ntima "udāttapūrvas tairovyañjanaḥ" (tpr 20.7) iti [1]*sūtrakāreṇa ... paṭhitaḥ sa tairovyañjanaś ca pādavṛttākhyaś ca dhaivatasvara-hetubhūtau syātām* ||

Der letzte *svarita* und der *pādavṛtta* bedingen den *dhaivata*. - Mit dem "letzten *svarita*" wird hier der am Ende des Kapitels zu den *svarita* - Arten definierte *tairovyañjana* in *tpr* 20.7 (s. 154) bezeichnet.

[122] गान्धारकस्याप्यथ मध्यकस्य
क्रमादुदात्तप्रचयावपि क्रमात्

gāndhārasya madhyamasvarasya hetū bhavata udāttapracayābhyāṃ gāndhārama-dhyamasvarau jātāv ity arthaḥ ||

Der *gāndhāra* ist aus dem *udātta*, der *madhyama* aus dem *pracaya* entstanden.

[123] अथानुदात्तौ यदि दीर्घह्रस्वौ
हेतू च षड्जर्षभयोः क्रमेण

yady anudāttau dīrghahrasvau syātāṃ tadā krameṇa ṣadjarṣabhayor hetū kāraṇe bhavata ity arthaḥ | dīrghānudāttāt ṣadjo jāyate hrasvād ṛṣabhasvaro jāyata iti vivekaḥ ||

Der lange *anudātta* bedingt den *ṣadja*, der kurze den *ṛṣabha*.

XV Herleitung der Skalentöne

eteṣāṃ ṣadjādisaptasvarāṇāṃ svarūpaṃ nirūpayati uraś cety ādibhiḥ saptabhiḥ ślokaiḥ

[124] उरश्च कण्ठं दशनांश्च तालु
जिह्वां च नासां युगपच्च संस्पृशन्
[125] तेभ्यो हि यस्मात् स्वर एष जायते
षड्भ्यस्ततः षड्ज इतीह चोच्यते

ṣadjasvarūpam āha | uraś ceti uro hṛdayakamalam | kaṇṭhaḥ kaṇṭhākāśaḥ | daśanān dantapaṅktidvayam | tālu jihvāyā adhastāt pradeśaḥ | jihvā rasanā | nāsā nāsikā ca | ...dvayam ity arthaḥ | hi yasmāt kāraṇād eṣa svara uraḥpradeśa-prabhṛtīn yugapat saṃspṛśan samyak spṛśan san tebhya uraḥprabhṛtibhyaḥ ṣaḍbhyaḥ sthānebhyo jāyate tataḥ kāraṇād ihāsmin prakaraṇe ṣadja ucyate ||

Brust, Hals, Zähne, Gaumen, Zunge und Nase - weil dieser Akzent aus diesen 6, die er gleichzeitig berührt entstanden ist, wird er hier "*ṣadja*" (der aus den 6 geborene) genannt. - *nś* 1.5.5-13 und *mś* 9-14 geben ebenfalls Herleitungen und verschiedene Zuordnungen, die denen dieses Kapitels entsprechen. Sie stimmen aber nur vereinzelt mit den Angaben der *pārś* überein.

atha ṛṣabhasvaralakṣaṇam āha

[126] नाभेः सकाशाल्लघुवात उत्थितः
कण्ठोत्तमाङ्गेन समाहतः सन्
[127] यस्मान्नदत्यार्षभवत् स [1]नीच-
स्वरेण तस्मादृषभः स्मृतः स्यात्

nābher iti | nābheḥ sakāśān nābhideśāl laghv atiśīghram utpatito vāto vāyur upāgatya kaṇṭhottamāṅgena samāhataḥ san galasyopari pravaraṇābhyāṃ samyak pratighātaḥ san yasmād dhetor nīcasvareṇānudāttasvaratulyadhvaninā ṛṣabhavad vṛṣabhaśreṣṭha iva ā tāvat paryantaṃ nadati dhvanati tasmād dhetoḥ sa svara ṛṣabhaḥ smṛtaḥ syād ṛṣabha ity ākhyā bhavati ||

Weil er, der leichte Wind, entstanden aus der Nabelgegend, zusammenstoßend mit dem oberen Teil des Halses, klingt wie ein Stier, wird er, dem *anudātta* gleichend, "*ṛṣabha*" (Stier) genannt.

atha gāndhārasvaralakṣaṇam āha

[128] गौरुच्चवान् धारयतीति तां वै
गन्धेत्यजा सेति च रौति वा स्यात्

gāndhāra evoparibhāgajātaprayatnakoccāritadharmayukto gauḥ | gaur ity [1]uccavān atra gaur iti śabdasyodāttaguṇaviśiṣṭatvād ity arthaḥ | tāṃ gāṃ dhārayatīty gāndhāra iti syād ity arthaḥ | yadvā gāndhā nāma ajāyāṃ vartate tasmād gāndhety ajājavadhūḥ sā rautīti gāndhāra iti syāt | atrājāvad iti gāndhāram iti naighaṇṭukāś ca ata evoparibhāge mūrdhapradeśajātena prayatnakenoccāritair dharmair [2]aṅgādibhir yuktaḥ saṃyuktaś ca syāt ||

In diesem Halbvers wird der Name des *"gāndhāra"* - Verses zweifach hergeleitet: (1) aus *"gāṃ dhārayati"* ("er hält eine Kuh"), wobei *"gauḥ"* den *udātta* - Akzent trägt, sowie aus (2) *"gāndhā rauti"* (*"gāndhā*, die Ziegenkuh meckert").

atha madhyamasvaralakṣaṇam āha

[129] मध्यस्थितत्वादपि तत्स्वराणां
स मध्यमः स्वारकनीचयोश्च

tatsvarāṇāṃ teṣāṃ ṣaḍjādisaptasvarāṇāṃ madhyasthitatvān madhyama ity ākhyā syāt | madhyamasvarasya pūrvottarayos trayastrayaḥ svarā vartante madhyamas tu caturthasvaratvān madhyamaḥ | yadvā svārakanīcayoḥ svaritānudāttayor madhyasthitatvān madhyamaḥ svaritasyātyutkṣepaṇatvam anudāttasyāvakṣepaṇatvaṃ ca syāt | madhyamasvarasya tūdāttaguṇakatvān madhyamarītyoccāraṇīyatvān madhyama ity arthaḥ | atyutkṣepaṇāvakṣepaṇarahita iti bhāvaḥ ||

Weil er in der Mitte der Skalentöne und zwischen *svarita* und *anudātta* steht, heißt er *"madhyama"* (der Mittlere). - Während die erste Ableitung lediglich die Position innerhalb der Aufzählung wiedergibt, zielt die zweite auf die Gestaltung des Akzentes. Der K. gibt an, daß wegen der *udātta* - Eigenschaft (s. 117-8) der *madhyama* zwischen *svarita* und *anudātta* stehe, wobei der *svarita* durch *"atyutkṣepaṇa"* - eine Erhöhung über den *udātta* hinaus[1] - charakterisiert sei. Dies entspricht der heute üblichen Rezitationspraxis der *taittirīya-s* in Tamil-Nadu (s. Anhang 4.7).

atha pañcamasvaralakṣaṇam āha

[130] [1]नाभ्युत्थितो वायुरुरःप्रदेश-
हृत्कण्ठमूर्धश्रुतिमूलकेषु
[131] पञ्चप्रतीकेषु चरंश्च कण्ठाद्
उत्तिष्ठते पञ्चम इत्यतः स्यात्
[132] षड्जादिसप्तस्वपि मध्यमत्वात्
[2]काले पिकैः [3]पञ्च्यत इत्यतो वा

nābhīti | nābhideśād utthito vāyur uraḥpradeśahṛtkaṇṭhamūrdhaśrutimūlakeṣu urodeśahṛdayakamalagalavaktravivaroparibhāgakarṇamūleṣu pañcapratīkeṣu uraḥprabhṛtipañcāvayaveṣu caran kramād vicaran san karṇamūlakakaṇṭhasamīpam āgatya kaṇṭhāt punaś ca kaṇṭhākāśād uttiṣṭhata ity ato hetoḥ sa pañcama iti syāt | yadvā ṣaḍjādisaptasu ṣaḍjādiṣu saptasvareṣu madhye pañcamatvāt tatsaṃkhyākatvāt pañcamaḥ | yadvā kāle vasantakāle pikaiḥ kokilaiḥ pañcyate vistāryata ity ato hetoḥ pañcama ity ākhyā bhavati | tatra paci vistāra iti dhātuḥ ||

Weil der vom Nabel entstandene Wind aus dem Hals entsteht, indem er an den 5 Orten Brust, Herz, Hals, Kopf und Ohrwurzeln wandelt, heißt er *pañcama*. Auch, weil er unter den 7 *ṣaḍja* etc. (der 5.) ist. Oder, weil er zur Frühlingszeit von den Kuckucken verbreitet wird.

dhaivatasvaralakṣaṇam āha

[133] यस्मात् स्वरान्तेन विशेषतो ऽभि-
सन्धीयते स्वर्यत एष धैवतः
[134] तानप्रधानत्वबलाल्ललाट-
प्रान्ते स पश्चाद् व्यवतिष्ठतीति

yasmāt kāraṇād eṣa svaraḥ svarāntenākārādyajantenātyantam adhīyate saṃbadhyate [1]svaryate pārśvata utkṣipyate ca tasmāt kāraṇād dhaivata ity ucyate | sa dhaivatasvaraḥ paścād uccāraṇānte [2]tānapradhānatvabalād atyuccasvarapradhānyotkarṣāl lalāṭaprānte karṇamūle vyavatiṣṭhati viśeṣeṇa vartate ||

(1) Weil er, sich in besonderer Weise mit dem Vokalende verbindend, einen *svarita* bildet, ist er der *dhaivata*. (2) Hernach (am Ende seiner Artikulation) befindet er sich wegen des besonderen (Hoch -) Ziehens an den Ohrwurzeln.

(1) Der Name wird offenbar als derivative *vṛddhi* aus einer angesetzten Wz. *"dhī"* (aus *"dhā")* entwickelt.

(2) Der *svarita* wird in den *śikṣā-s* wiederholt mit den Ohrwurzeln in Verbindung gebracht. vgl. 139-40.

atha niṣādasvaralakṣaṇam āha

[135] अस्मिन्निषीदन्त्यच इत्यनेन
निषाद इत्युक्तमतः स पश्चात्
[136] व्याप्यावतिष्ठत्यखिलं च सन्धि-
प्रदेशमैभध्वनितुल्यरूपः

asminn iti | aco 'cādayaḥ svarā asmin svare niṣīdanti nitarāṃ sīdantīty anena hetunā niṣāda ity uktaṃ bhavati | paścād anantaram aibhadhvanitulyarūpa ibho gajas tatsaṃbandhī dhvaniḥ śabda aibhadhvanis tena tulyaḥ samāno rūpaḥ svaritaguṇo yasya sa tathoktaḥ sa niṣādasvaraḥ | akhilaṃ sandhipradeśaṃ samastasvarasandhiṃ vyāpyāvatiṣṭhati vartate ||

In ihm setzen sich die Vokale nieder (*"niṣīdanti"*), daher wird er *"niṣāda"* genannt. Hernach gleicht seine Lautgestalt dem Trompeten eines Elefanten. Er hat den gesamten Bereich des *sandhi* durchdrungen.

XVI *bharata-saṃjñā*

evaṃ ṣaḍjādīnāṃ svarūpam uktvā teṣāṃ bharataśāstroktasaṃjñām āha

[137] प्रथममुदितशब्दः श्रूयते ह्रस्वमात्रः
श्रुतिरिति विदुरेनं सा स्वराङ्गप्रधाना
[138] विविधभरतविद्भिः प्रोच्यते तत्स्वराणां
सरिगमपधनीति ह्यत्र संज्ञा मुनीन्द्रैः

prathamam iti | udita utpannaḥ śabdo ravo yasya sa tathoktaḥ | yo hrasvamātra ekamātrākālaḥ prathamaṃ taduccāraṇādau śrūyate | enam ekamātrakālayuktaśabdaśrutir iti viduḥ | śrutir nāma svarārambhāvayavaśabdaviśeṣaḥ | sā pūrvoktaguṇaviśiṣṭā śrutir iti svarāṅgapradhānā svarāvayavalakṣaṇā syāt | vividhabharatavidbhir nāndyārjunikahānumātādyanekabharataśāstrasaṃpradāyajñair munīndrais tumburunāradādyais tatsvarāṇāṃ teṣāṃ pūrvoktaṣaḍjādisvarāṇāṃ sarigamapadhanī iti saṃjñā procyate prakarṣenocyate hi | svaraśabdasya nirvacanaṃ tu svaro rañjati śrotracittam iti svaraḥ ||

Sie, die beim entstandenen Laut mit der Dauer eines kurzen Vokales zuerst gehört wird, kennt man als die *śruti*. Sie ist das wichtigste Glied der Töne. Die großen Weisen, die die vielfältigen Lehren des *bharataśāstra* kennen, nennen für diese Töne den Terminus *"sarigamapadhanī"* (Versmaß: *mālinī*). - Letztgenannter Terminus ist ein Kürzel für die oben abgeleitenen Skalentöne *"ṣadja" ("sa")*, *"ṛṣabha" ("ri")*, *"gāndhāra" ("ga")* etc., die ebenso in *nāṭś* 28.21 aufgezählt werden. Die Bestimmung der *śruti* steht im Widerspruch zu *nś* 1.7.15, worin sie am Ende eines *svara* vorgeschrieben wird.

XVII Entstehungsorte der Akzente

evaṃ ṣaḍjādisvarūpaṃ darśayitvodāttādisvarāṇām utpattisthānādikaṃ darśayati

[139] ज्ञेयो ऽनुदात्तो हृदि मूर्ध्युदात्तः
स्यात् कर्णमूले स्वरितं तु विद्यात्
[140] सर्वप्रतीके प्रचयः स्मृतः स्यात्
स्थानं स्वराणामिदमेव नान्यत्

jñeya iti | anudātto nīcasvaro hṛdi jñeyo hṛdayasthānodbhava iti jānīyāt | mūrdhni śirasy udātta uccasvaraḥ syān mūrdhasthānodbhavodāttasvara ity arthaḥ | karṇamūle lalāṭaprānte svaritaṃ vidyāt svaritasvarasya karṇamūlasthāna ity arthaḥ | pracayaḥ sarvapratīke smṛtaḥ syāt pracayasya hṛdayamūrdhādi sarvāṅgam api sthānam ity arthaḥ | idam eva hṛdayādi catuṣkam eva | svarāṇām udāttādīnāṃ caturṇāṃ ca | sthānam utpattisthānaṃ syāt | anyad etadvyatiriktasthānaṃ na bhavati ||

Am Herz wisse man den *anudātta*, am Kopf den *udātta*, an den Ohrwurzeln den *svarita* und an allen Stellen den *pracaya*. Es gibt nur (jeweils) diesen (Entstehungs-) Ort der Akzente und keinen anderen. - dt. *ssś* 2.277-8.

XVIII Definition der Hauptakzente

atha udāttādīnāṃ svarūpam āha

[141] [1]स्वारः समाहार उदात्त उच्चैः
भवेद्धि नीचैरनुदात्त एव

{tpr 1.38: uccair udāttaḥ; 1.39: nīcair anudāttaḥ; 1.40: samāhāraḥ svaritaḥ}

uccair {v 1.38>} uparibhāge jātena [2]prayatnenoccāryamāṇoccasvara udāttaḥ syāt | udāttaguṇakatvād udāttasaṃjño bhavati | [3]udādānam utkṣepaḥ (< v) | yathā "yo vā ayathādevatam" (3.1.6.1) | saṃjñāyāḥ prayojanam "pade samāne ya udāttapūrvaḥ" (154) ity ādi | nīcair {v 1.39>} adhobhāge jātena [4]prayatnenoccāryamāṇanīcasvara anudāttaḥ syāt | anudāttaguṇakatvād anudāttasaṃjño bhavati | udāttaviruddhaguṇo 'nudāttaḥ {< v} | yathā "viprā amṛtā ṛtajñāḥ" (4.7.12) | saṃjñājāḥ prayojanam | "pare 'nudātte yadi tarhy akāre" (148) ity ādi | {v 1.40>} samāhāra [5]ubhayasaṃbhedakātmakaḥ | yathoktabhāgadvayajanmanā prayatnena [6]karṇamūlabhāgoccāryamāṇasvaraḥ svāraḥ | [7]svaritaguṇakatvāt [8]svāraḥ svaritasaṃjño bhavati | svaryate pārśvata utkṣipyata iti [8]svāraḥ svaritaḥ {< v} | yathā "nyaṅ raśmibhiḥ" (2.4.10.2), "vyuptakeśāya" (4.5.5) | saṃjñāyāḥ prayojanaṃ "svāras [9]tadantye nihate 'ṇumātraḥ" (163), "pūrvoccako 'yaṃ svaritasvaraḥ syāt" (149) ity ādi ||

udātta wird hoch, *anudātta* tief artikuliert. *svarita* ist eine Verbindung (beider). - Der K. gibt für jeden der genannten Akzente einen Ort an, an dem sich der Artikulationsprozeß vollzieht: eine hohe (für *udātta)*, tiefe Stelle (für *anudātta)* sowie die "Ohrwurzeln" (für *svarita)*. *"udātta"* setzt der K. über *"udādānam"* synonym zu *"utkṣepa"* ("Erheben, Hochbringen"). Den *"svarita"* erklärt er als *"pārśvata utkṣipyate"* ("er wird von der Seite her erhoben"). - vgl. *sśś* 84.

[142] ते संहितायां स्वरितात् परे स्यु-
रेको ऽथवा द्वौ बहवो ऽनुदात्ताः
[143] पदस्थिता ये प्रचयस्वरात्मकं
गुणं भजन्त्यत्र स उच्चकश्रुतिः

{tpr 21.10: svaritāt saṃhitāyām anudāttānāṃ pracaya udāttaśrutiḥ}

ta iti | eko vā dvau vā bahavo vā ekadvitribahavo vā padasthitāḥ padakālavartino ye 'nudāttā nīcasvarāḥ svaritāt svaritasvarāt pare syur bhavanti ta anudāttāḥ saṃhitāyāṃ saṃhitākāle pracayasvarātmakaṃ guṇaṃ dharmaṃ bhajanti | {v 21.10>} atra kiṃrūpo 'sau guṇaḥ [1]... {< v} | yathā "vāci svāhā vāte dhāḥ" (1.1.13.3), "imā te vājin" (4.6.7.2), "yajña upa hvayadhvam" (3.2.4.1), "agne 'dabdhāyo 'śītatano" (1.1.13.3) | ity ādi | saṃhitāyām iti kim | "vāte | dhāḥ" (p 1.1.13.3), "imā | te | vājin" (p 4.6.7.2), "upeti | hvayadhvam" (p 3.2.4.1), "agne | adabdhāyo ity adabdha āyo | aśītatano ity aśīta tano" (p 1.1.13.3) | svaritādi kim | "puruṣamṛgaś candramase" (5.5.15) | anudātta iti kim | "śivā śaravyā yā tava" (4.5.1.1), "sāvitry etena martaḥ" (6.1.2.5) ||

(1) Eine, zwei oder mehr *anudātta-s*, die im *pada-pāṭha* auf einen *svarita* folgen, erhalten in der *saṃhitā* den *pracaya* als Eigenschaft. (2) Dieser hat den Ton des *udātta*.

(1) Beispiele: *"vā́te dhāḥ"*, *"imā́ te vājin"*, *"úpa hvayadhvam"* etc. Gegenbeispiele: (a) die Definition gilt nicht für den *pada-pāṭha: "vā́te | dhāḥ"*, *"imā́ | te | vājin"*, *"úpéti | hvayadhvam"* - die *pracaya* - Silben der *saṃhitā* tragen hier den *anudātta;* (b) ein *anudātta* folgt nicht auf *svarita: "puruṣamṛgáś candrámase"* - *"can"* ist nicht *pracaya;* (c) auf *svarita* folgt nicht *anudātta: "śaravyà yā́"*, *"sāvitry èténa"*. - dt. *vyāś* 310, *sśś* 94.

(2) Zu einem Fragment in *yāj* findet sich eine Ergänzung in *vaid* 21.10 (s. fn 1). Darin wird die Ähnlichkeit des *pracaya* mit dem *udātta* so erklärt, daß der *pracaya* nur die Eigenschaft des *udātta* ohne *"utkṣepana"* besitze. Der Unterschied nach dieser Auffassung liegt, wie es scheint, im Verlauf der artikulatorischen Intensität beider Akzente: im Gegensatz zum dynamischen *udātta* verändert sich der Ton des *pracaya* nicht. Das Gemeinsame wäre dann der Zielton des *udātta* mit dem Ton des *pracaya*. *vaid* 21.10 beschreibt diese Differenz durch das fehlende Anheben beim dem *pracaya* zugehörigen Artikulationsprozeß. - dt. *vyāś* 291, *sśś* 85.

XIX Die *svarita* - Arten

evaṃ dhvanyādiṣaḍviṃśatidharmāṇāṃ svarūpaṃ nirūpyedānīṃ svaritabhedānāṃ prayatnabhedena vivakṣayā tallakṣaṇāny ucyate

[144] इवर्णकोतोर्यवकारभावे
यः स्वर्यते क्षैप्र उदात्तयोः स्यात्

{*tpr 20.1: ivarṇokārayor yavakārabhāve kṣaipra udāttayoḥ*}

ivarṇakaś cocca ukāraś cevarṇakotau tayor ivarṇakotor yavakārayor udāttayor yathopadeśaṃ yavakārabhāve yakāravakārabhāve sati yaḥ svaryate pārśvata utkṣipyate sa khalu kṣaipraḥ syāt kṣaipra iti saṃjñāyate | yathā "abhy asthāt" (4.2.8.1), "pāhy asmān druhaḥ" (1.2.14.6), "grāmy eva bhavati" (2.1.1.2), "dhartry asi dharitrī" (4.3.7.2) | ivarṇakotor iti kim | "eta etān" (6.6.8.3), "asāv ādityaḥ" (2.1.2.4), "saṃyattāḥ" (1.5.1.1), "saṃ vadante" (4.2.6.5) | yavakārabhāva iti kim | "uṣā vā aśvasya medhyasya" (7.5.25.1) | udāttayor iti kim | "agneyāny asi" (4.4.6.2) "anv enaṃ viprāḥ" (4.6.8.3) ||

Der *svarita*, der bei der Wandlung von *"i"* - Vokalen oder *"u"*, die den *udātta* - Akzent tragen, zu *"y"* oder *"v"* steht, ist der *"kṣaipra"*.
Beispiele: *"abhy àsthāt" ("abhí | asthāt"), "pāhy àsmā́n" ("pāhí | asmā́n")* etc.
Gegenbeispiele: (a) andere Laute als *"i"* oder *"u"* tragen den *udātta: "etá etā́n", "asā́v ādityáḥ"* etc.; (b) *"y"* oder *"v"* resultiert nicht aus *"i"* oder *"u": "áśvasya médhyasya"* (der *svarita* in *"śva", "dhya"* ist enklitisch); (c) *"i"* bzw. *"u"* sind nicht *udātta: "agneyā́ny asi", "ánv enam"*. - dt. *tpr* 20.1; *ṛpr* 3.10, *vpr* 1.115, *apr* 3.58, *sśś* 102-4.

[145] स्थिते पदे यत्र तु [1]नीचपूर्वे
ऽप्यपूर्वके वा यवपूर्वमक्षरम्
[146] यत् स्वर्यते तत् स्वरितं तु नित्य
एवेति विद्यान्न यथाक्रमो ऽत्र

{*tpr 20.2: sayakāravakāraṃ tv akṣaraṃ yatra svaryate sthite pade 'nudāttapūrve 'pūrve vā nitya ity eva jānīyāt*}

yavapūrvaṃ yakāravakārapūrvakaṃ yad akṣaraṃ svara ity arthaḥ sthite pṛthag avasthite yatra pade nīcapūrve nīcāny anudāttāni svaritāt pūrvāṇy akṣarāṇi yasya tasminn apūrvake vā avidyamānaṃ svaritāt pūrvam akṣaraṃ yasya tasmin vā saty api svaryate svaritaṃ dṛśyate tat svaritaṃ tatrasthaṃ svaritaṃ nitya eveti sarvatreti vidyāt | sarvatreti saṃhitāpadakramajaṭāsv ity arthaḥ | atra nīcapūrvāpūrvayavapūrvam ity etadviṣaye yathākramo na yathāsaṃkhyaṃ neṣyate | nīcapūrve yathā "ukthyaṃ kurvīta" (3.1.7.7), "manuṣyāṇām annam" (3.3.6.3), "ṛtavyā upa" (5.3.1.1), "kuhvā vācaṃ dadhāti" (3.4.9.1), "vāyavyam" (1.8.7.1) | apūrvake yathā "yad agnir yan nyañcaṃ cinuyāt" (5.5.3.2), "nyaṅ raśmibhiḥ" (2.4.10.2), "yatkvalai rākṣasaṃ tat" (2.5.3), "atha kvāsya" (5.7.4.2) | sthite pada iti kim | "vy evainena" (5.3.11.3), "drvannaḥ sarpir āsutiḥ" (4.1.9.2) | nīcapūrve 'py apūrvake neti kim | "taj jayānāṃ" (3.4.4.1), "samāvatī yajñasya" (1.6.10.5) | yavapūrvam iti kim | "so 'rko 'bhavat" (5.4.3) ||

Geht innerhalb eines *pada* (1) ein *anudātta* oder (2) nichts voran und steht vor dem Vokal ein *"y"* oder *"v"*, so heißt der *svarita "nitya"*. (3) Hier gilt nicht das Prinzip *"yathākrama"*.
Beispiele: (1) *"ukhtyàm", "manuṣyā̀nām", "kuhvā̀"* etc.; (2) *"nyàñcam", "kvā̀"* etc. - Gegenbeispiele: (a) *"y"* bzw. *"v"* und folgender Vokal stehen nicht innerhalb eines *pada (kṣaipra): "vy èvaínena", "drv ànnaḥ"*; (b) weder geht ein *anudātta* voran noch steht der *svarita* am Anfang: *"jáyānām", "yajñásya"*; (c) vor dem Vokal steht kein *"y"* oder *"v": "sò 'rkò 'bhavat" (abhinihata)*. - (3) Die Klausel soll die Verknüpfung der Bedingungen *"y"* nach *anudātta* sowie *"v"* in einer Anfangssilbe ausschließen. - Der K. begründet den Namen des Akzentes durch sein Auftreten in allen Rezitationsarten. - dt. *vyāś* 301, *sśś* 108-10; - *ṛpr* 3.4, *vpr* 1.111 und *apr* 3.57 nennen diesen *svarita "jātya"*.

[147] नानापदस्थे ऽपि च सांहितेन
यः स्वर्यते प्रातिहतः स उच्चैः

{*tpr 20.3: api cen nānāpadastham udāttam atha cet sāṃhitena svaryate sa prātihataḥ*}

uccair udātte nānāpadasthe sati yaḥ svaraḥ sāṃhitena saṃhitābhāvena vidhinā svaryate sa svaraḥ prātihatasaṃjño bhavati | udāttapūrvatvānudāttaparatvaṃ cāpicaśabdau bodhayataḥ | yathā "sa idhānaḥ" (4.4.4.5), "tā asmāt" (2.1.2.1), "mā tvā hiṃsīn mā mā hiṃsīt" (1.8.16.1), "evāsmai paśūn" (2.1.1.6), "mā te gṛdhnuḥ" (4.6.9.4) | nānāpadastheti kim | "pra'ugam" (4.4.2.1) "vāyava stho pāyava stha"

(1.1.1), *"ūrjasvatīḥ payasvatīḥ" (1.1.1)* | *sāṃhiteneti kim* | *"viṣitaṃ nyañcam" (3.1.11.6)* ||

Steht der *udātta* in einem anderen *pada*, so heißt der durch Verbindung (der *pada-s*) hergestellte *svarita "prātihata"*. - Nach Ansicht des K. sollen *"api"* und *"ca"* die Bedingungen des vorhergehenden *udātta* und des folgenden *anudātta* in diese Regel hineinziehen. - Beispiele: *"mā́ tvā"*, *"mā́ mā"*, *"evā́smai" ("evá | asmai")*, *"mā́ te"*, *"sá idhānáḥ"*, *"tā́ asmāt"*. Gegenbeispiele: (a) *udātta* und *anudātta* stehen nicht in verschiedenen *pada-s: "prá'ugam"*, *"vāyávaḥ"*, *"upāyávaḥ"*, *"ū́rjasvatīḥ"*, *"páyasvatīḥ"* - das erste Beispiel zeigt nach 156-7 einen *pādavṛtta*, die restlichen nach 154 den *tairovyañjana*; (b) der *svarita* resultiert nicht aus der Verbindung von *pada-s: "víṣitaṃ nyàñcam" (jātya)*. vgl. *vyāś* 312, *sśś* 90.

[148] लुप्ते पृथग्भूतपदस्थितोच्चात्
परे ऽनुदात्ते यदि तर्ह्यकारे
[149] पूर्वोच्चको ऽयं स्वरितस्वरः स्यान्
नाम्ना भवेत् सो ऽभिहतश्च पश्चात्

{*tpr* 20.4: *tasmād akāralope 'bhinihataḥ*}

lupta iti | *pṛthagbhūtaṃ padam* [1] *nānāpadasthitaḥ pṛthagbhūtapadasthitaḥ sa cāsāv uccaś ca tathoktān nānāpadasthodāttāt pare anudātte akāre lupte lopaṃ prāpte yadi tarhy ayaṃ pūrvoccakaḥ pūrva udāttaḥ svaritasvaraḥ syāt* | *paścāt sa svaritaḥ nāmnā saṃjñayābhinihatasaṃjño bhavati* | *abhihata evābhinihataṃ* | *yathā "so 'smāt sṛṣṭaḥ" (5.2.1.1)*, [2]*"so 'bravīt" (2.1.2.1)*, *"te 'bruvan" (2.5.1.3)*, *"ye 'gnayaḥ samanasaḥ" (4.4.11.2)* | *pṛthagbhūtapadasthitoccāt para iti kim* | *yathā "tapo 'sya nir ghnanti" (3.1.1.3)*, *"yavo 'si yavayā smat" (1.3.1.1)*, *"suprajāstvāya tejo 'si" (1.1.10.3)* | *akāra iti kim* | *yathā "īm 'andrā su" (4.1.8.2)* | *anudātta iti kim* | *yathā* [3]*"yo 'paruddhaḥ so 'va gacchati" (6.6.5.4)*, *"te 'vartiṃ pāpmānam" (7.4.2.1)* | *lupta iti kim* | *yathā "te asya yoṣaṇe" (4.1.8.2)*, *"te abrūtām" (2.5.2.5)* ||

Schwindet ein *anudātta* - *"a"* nach einem *udātta* in einem (von diesem) getrennten *pada*, so ist darauf dieser vorangehende *udātta* ein *svarita* mit dem Namen *"abhihata"*. - Der Akzentname ist wegen Versnot verstümmelt. Der K. trägt die richtige Bezeichnung *"abhinihata"* nach. Beispiele: *"sò 'smāt" ("sáḥ | asmāt")*, *"tè 'bruvan" ("té | abruvan")* etc. Gegenbeispiele: (a) dem *anudātta* geht kein *udātta* voran: *"tápo 'sya" ("tápaḥ | asya")*, *"yávo 'si" ("yávaḥ | asi")* etc.; (b) *"a"* ist nicht

der ausfallende Laut: *"īm andrā́su" ("īm | mandrā́su"* - vgl. *tpr* 5.12); (c) dem *udātta* folgt im *pada-paṭha* kein *anudātta*: *"yó 'paruddhaḥ só 'vagacchati" ("yáḥ | ápa .. | sáḥ | áva ..")*, *"té 'vartim" ("té | ávartim")*; (d) *"a"* schwindet nicht in der *saṃhitā*: *"té asya"*, *"té abrūtām"*. - dt. *vyāś* 296-7, *sśś* 99-100.

[150] उच्चादुकारादनुदात्तधर्मे
उकार ऊर्ध्वे सति सन्धितो ऽत्र
[151] ऊभाव एष स्वरितश्च तत्र
प्रश्लिष्ट इत्युच्यत एव सद्भिः

{*tpr* 20.5: *ūbhāve praśliṣṭaḥ*}

uccād udāttāt pare anudāttadharme anudāttaguṇayukte ukāre ūrdhve pare sati atrodāttapūrvatve anudāttaparatve ca sandhita ūbhāve pūrveṇodāttena parasyānudāttasyābhāve kriyamāṇe sati svaritaḥ syāt tatraiṣa svaritaḥ sadbhir lakṣaṇajñaiḥ praśliṣṭa ity ucyata eṣa praśliṣṭasaṃjño bhavaty evety arthaḥ | *"daśasu māsūttiṣṭhan" (7.5.2)*, *"sūdgātā svadhvaryuḥ" (7.1.8.1)*, *"sūnnīyam iva" (6.2.4.1)*, *"dikṣūpa dadhāti" (5.5.5.4)* | *uccād iti kim* | *"sūpasthā devaḥ" (1.2.2.3)*, [1]*"prājāpatyā sūpahavyaḥ" (7.2.5.6)*, *"agne sūpāyano bhava" (1.5.6)* | *ukārād iti kim* | *"abhy udeti" (2.5.5.2)*, *"sa uv ekaviṃśavartaniḥ" (4.3.3)* | *anudātta iti kim* | *"dikṣūpādadhata" (5.5.5.4)* | *ukāra iti kim* | *"kṛdhīsv asmān" (4.7.15)*, *"svadhvaryuḥ" (7.1.8)*, *"dikṣv ṛdhnuvanti" (3.5.10.2)* | *ūrdhva iti kim* | *"asmābhir ū nu prati cakṣyābhūt" (1.4.33)* | *ūbhāva iti kiṁ* | *"so 'bravīt" (2.1.2.1)*, *"te 'bruvan" (2.5.1.3)*, *"tan naḥ sa hy asad iti" (?)* ||

Folgt auf ein *udātta* - *"u"* ein *anudātta* - *"u"*, so entsteht dort *"ū"* und *svarita*. Er wird von den Kennern *"praśliṣṭa"* genannt.
Beispiele: *"māsū̀ttíṣṭhan" (māsú | uttíṣṭhan)*, *"sū̀dgātā" (sú udgātā)*, *"sū̀nnīyam" (sú unnīyam)*, *"dikṣū̀pa" (dikṣú | upa)*. Gegenbeispiele: (a) das 1. *"u"* steht nicht im *udātta*: *"sūpasthā́" (su upasthā́)* etc.; (b) in weiteren Gegenbeispielen resultiert der *svarita* aus einer Verschmelzung zweier Vokale, wobei der 1. *("abhy ùd")*, der 2. *("dikṣv ṛ̀dhnuvanti")* oder beide Vokale *("tè 'bruvan")* von *"u"* verschieden sind. - dt. *vyāś* 300, *sśś* 105-7.1. Die anderen vedischen Schulen geben den *praśliṣṭa* bei der Verschmelzung zweier *"i"* bei gleicher ursprünglicher Akzentverteilung an: *ṛpr* 3.7-8, *vpr* 1.132, *apr* 3.56.

[152] या स्यात् समाने तु पदे विवृत्ति-
स्तस्याः परे यः स्वरितश्च लब्धः
[153] स पादवृत्ताह्वय एव नान्यः
एतद् विवृत्तेरपि चार्धमात्रः

{tpr 20.6: padavivṛttyāṃ pādavṛttaḥ}

yā syād iti | svarayor asandhir vivṛttir iti vakṣyati | samānapade ekapadamadhye yā [1]*vivṛttiḥ syāt svarasandhir* [2]*na vartate tasyāḥ samānapadamadhyavartinyā vivṛtteḥ pare upari yaḥ svarito labdho dṛśyate sa eva samānapadavivṛttyuttaravartisvarita eva pādavṛttāhvayaḥ pādavṛtta iti saṃjñāyate | anya etadvyatiriktasvaritaḥ na pādavṛttasaṃjño bhavati | yathā "pra'ugam uktham" (4.4.2.1) | samāne pade iti kim | "tira iva yarhi" (3.1.1.3), "ya upasadaḥ" (6.2.4.1), "sa uv ekaviṃśavartaniḥ" (4.3.3.2) | vivṛttir iti kim | "tad ahutam asya" (?) | tasyāḥ pare labdha iti kim | "agnā3i patnīvā3ḥ" (1.4.27) | etadvivṛtter etasyāḥ samānapadamadhyavartinyā vivṛtter ardhamātra ardhamātrākālavirāmaḥ syād ity arthaḥ | "dīkṣitasya gṛhā3i" (6.1.4.5), "agnā3i" (1.4.27) | ity atrāpy ardhamātrākālavirāmatvaṃ vijñeyam ity apicaśabdārthaḥ ||*

(1) Erhält man (in der *saṃhitā)* nach einem Hiatus innerhalb eines *pada* einen *svarita*, so wird nur dieser und kein anderer als *"pādavṛtta"* bezeichnet. (2) Auch dieser Hiatus hat 1/2 *mātrā*.
(1) Beispiel: *"prá'ugam"*; Gegenbeispiele: (a) der Hiatus steht zwischen 2 *pada-s*. Für diesem Fall nehmen *vaid* und *pārś* den *prātihata* an: *"tirá iva"*, *"yá upasádaḥ"*, *"sá u"*; (b) der *svarita* entsteht nicht nach einem Hiatus: *"tad ahutam asya"* (?); (c) nach dem Hiatus steht kein *svarita*: *"ágnā̃3ī"*. - Aus *tpr* 20.6[3] läßt sich die Position dieses Hiatus nicht erschließen. In dieser Hinsicht ebenso nicht entschieden ist die entsprechende Definition in *ṛpr* 3.9-10, *vpr* 1.119, *apr* 3.63. - vgl. *sśś* 89.
(2) Der K. legt *"api ca"* dahingehend aus, daß auch die Pause des Hiatus in Fällen wie *"gṛhā̃3ī"* und *"ágnā̃3ī"* 1/2 *mātrā* betragen soll.

[154] पदे समाने य [1]उदात्तपूर्व-
स्तैरो अधो व्यञ्जन उत्तरः सः

{tpr 20.7: udāttapūrvas tairovyañjanaḥ}

tairośabda adhaḥ pūrvaś ced vyañjanaśabda uttaraḥ paraś cet tatra śabdadvayasaṃmelane tairovyañjanasaṃjñārūpaṃ sidhyati | samānapada ekapada udāttaḥ pūrvo yasmāt sa udāttapūrva ity anvarthasaṃjñā | ekapade udāttapūrvako vyañjanavyavahito yaḥ svaritaḥ sa tairovyañjano bhavati | yathā "tad indro 'cāyat" (2.3.7.1), "ūrjasvatīḥ payasvatīḥ" (1.1.1), "vasvy asi" (1.2.5.1), "adanty uv evāsya" (2.3.7.4), "vāyava stho pāyava stha" (1.1.1), "apannagṛhasya sadasi" (1.1.13.3) | samānapada iti kim | "yaṃ naḥ samānaḥ" (1.3.2.1), "mā te gṛdhnuḥ" (4.6.9.4), "saṃ te vāyuḥ" (4.1.4.1) | udāttapūrva iti kim | "yady ukthyaḥ syāt" (3.1.7.3), "barsvebhiḥ" (5.7.11), "nyaṅ raśmibhiḥ" (2.4.10.2) | anvarthasaṃjñayā kim | "pra'ugam uktham" (4.2.2.1) atra vyañjanavyavahitatvābhāvāt tairovyañjanasaṃjño na bhavati ||

Ein durch vorangehenden *udātta* entstandener *svarita* innerhalb eines *pada* ist vorne *"tairo"* und hinten *"vyañjana"*.
Diese Regel gibt neben einer Definition des Terminus *"tairovyañjana"* die Komponenten dessen Namens und die Anweisung, wie dieser zusammengesetzt werden soll. Beispiele: *"índrò 'cāyat"* (*"índraḥ"*), *"ū́rjasvatīḥ"*, *"páyasvatīḥ"* etc.. Gegenbeispiele: (a) der enklitische *svarita* steht im auf den *udātta* folgenden *pada*: *"yáṃ naḥ"*, *"mā́ te"*, *"sáṃ te"*; (b) der *svarita* ist nicht enklitisch: *"ukthyàḥ"*, *"barsvèbhiḥ"*, *"nyàṅ"*. Dem K. zufolge handelt es sich um einen Begriff, aus dessen Namen sich die Bedeutung erschließen läßt *(anvarthasaṃjñā)*: *udātta* und enklitischer *svarita* sollen daher durch Konsonanz getrennt sein, wie es das Gegenbeispiel *"prá'ugam"* nicht zeigt. Dies ist auch die einzige Bestimmung des *tairovyañjana* in anderen vedischen Schulen (*ṛpr* 3.9-10, *vpr* 1.117, *apr* 3.62). - s. *vyāś* 311, *sśś* 86-7.

[155] क्षैप्रे च नित्ये ऽतिदृढः प्रयत्नो
दृढो ऽतिपूर्वो भिहते [1]प्रयत्नः

{tpr 20.9: kṣaipranityayor dṛḍhataraḥ; 20.10: abhinihate ca}

kṣaipre ca nitye ca svarite atidṛḍho dṛḍhataraḥ prayatnaḥ kāryaḥ | [2]*"vy ṛdhyate 'pa vai" (2.2.1.4), "dikṣv ṛdhnuvanti" (3.5.10.2), "yady ukthyaḥ syāt" (3.1.7.3), "nyaṅ raśmibhiḥ" (2.4.10.2) ity ādi | abhihate svarite dṛḍho dṛḍhasaṃjñika atipūrvo 'tiśabdapūrvako dṛḍho 'tidṛḍho dṛḍhatara ity arthaḥ | tatsaṃjñakau prayatnau kartavyau tad ayam arthaḥ | udāttapūrve 'pūrve cābhihate dṛḍhaḥ prayatnaḥ kāryaḥ | anudāttapūrve dṛḍhataraḥ prayatnaḥ kāryaḥ | udāttapūrve yathā "tena vai te prati" (5.4.6.3) | apūrve yathā "ye 'gnaya" (4.4.11.2) ity ādi dṛḍhaḥ |*

anudāttasaptasvaritapūrve yathā "yad vetaso 'pām" (5.4.4.2), "digbhyo 'syai divo 'smāt" (1.6.6.1) ityādi dṛḍhataraḥ ||

(1) Die Artikulationsanstrengung bei *kṣaipra* und *nitya* ist stärker. (2) Beim *abhinihata* wird die Kennzeichnung gebildet, indem *"dṛḍha"* ein *"ati"* vorangesetzt wird.
(1) dt. *sśś* 104.2, 108-9.2. *vyāś* 313 charakterisiert die Artikulation beider Akzente mit *"atyuccanīca"*.
(2) Für den *abhinihata* ergibt sich somit dieselbe Charakteristik wie die des *kṣaipra* und *nitya*. Der K., auch hier mit *vaid* übereinstimmend, unterscheidet hinsichtlich der Stärke beim *abhinihata:* (a) folgt er auf *udātta* oder (b) geht kein Akzent voran, sei er der *prayatna* 'stark': (1a) *"vái tè 'pratí"*, (1b) *"|| yè gnáyaḥ"*. Folgt der *abhinihata* dagegen auf *anudātta*, soll die Artikulation stärker sein: *"vetasò 'pā̃m"*, *"asyái divò 'smā̃t"*. - dt. *sśś* 100.2. *vyāś* 315 gibt eine 'weiche' Artikulation dieses *svarita* an.

[156] प्रश्लिष्टके प्रातिहते च कार्यः
स्वारे तथैवातिमृदुः प्रयत्नः

{*tpr 20.11: praśliṣṭaprātihatayor mṛdutaraḥ*}

praśliṣṭake prātihate ca svāre svarite atimṛdur mṛdutaraḥ prayatnaḥ kāryaḥ | praśliṣṭe yathā "sūnnīyam iva" (6.2.4.1), "sūdgātā" (7.1.8.1) | prātihate yathā "evāsmai paśūn" (2.1.1.6), "sa īdhānaḥ" (4.4.4.5) | {v 20.11>} ¹dṛḍhapratiyogī mṛduḥ | dṛḍhaḥ kaṭhinaḥ | ²tadviparīto mṛduḥ so 'tiśayito {< v} 'timṛduḥ ||

Die Artikulationsanstrengung bei den *svarita* - Arten *praśliṣṭa* und *prātihata* ist überaus sanft. - dt. *sśś* 91, 105-7.2; *vyāś* 315 charakterisiert den *praśliṣṭa* als 'weich' und den *prātihata* als 'sehr gering' *("svalpa")*.

[157] स्यात् पादवृत्ते खलु सप्तमे च
स्वारे भवेदल्पतरः प्रयत्नः

{*tpr 20.12: tairovyañjanapādavṛttayor alpataraḥ*}

pādavṛtte saptame tairovyañjane ca svāre svarite 'lpataraḥ prayatnaḥ karaṇīyaḥ | pādavṛtte yathā "pra'ugam" (4.4.2.1) | tairovyañjane yathā "bhavati saumyāḥ"

(3.5.7.2), "vadati dakṣiṇā" (6.1.7.5) | {v 20.12>} alpo bahulapratiyogī bahulo dīrghakālikaḥ | alpo 'lpakālikaḥ {< v} so 'tiśayito 'lpataraḥ ||

Die Artikulationsanstrengung beim *pādavṛtta* und *tairovyañjana ("saptama")* ist geringer. - Der K., wiederum mit *vaid* übereinstimmend, interpretiert diese Qualifizierung als 'kürzere' bzw. 'sehr kurze' Dauer. - dt. *sśś* 88, vgl. *vyāś* 315.

XX *kampa*

idānīṃ praśliṣṭanityādibhir nihitakṣaiprasvaritā udātte vā svarite vā pare sati kampyanta ity āha praśliṣṭeti | atha kampāḥ pradarśyante |

[158] प्रश्लिष्टनित्याभिहताश्च यत्र
क्षैप्रस्तथोच्चस्वरितोदयाः स्युः
[159] तत्र प्रकम्प्यन्त इमे हि सन्धौ
पूर्वस्वरान्ते निहतं च कुर्यात्

praśliṣṭeti | praśliṣṭaś ca nityaś cābhihataś ca te tathoktāḥ | tathā kṣaipraś ca yatra sthala uccasvaritodayāḥ syur udāttasvaritaparā bhavanti | tatra sthale ime praśliṣṭādayaś catvāraḥ svaritāḥ sandhau prakampyante prakarṣeṇa kampyante | tadā pūrvasvarānte pūrvasvarāṇāṃ praśliṣṭādicaturṇām ante 'ntyāṃśe nihatam anudāttaṃ kuryāt | anudāttavad uccared ity arthaḥ ||

Folgt *udātta* oder *svarita* auf *praśliṣṭa, nitya, abhinihata* oder *kṣaipra*, so werden diese beim *sandhi* in eine schwingende Bewegung versetzt[1]. An das Ende des vorhergehenden Akzentes setze man den *nihata*.
Der *kampa* tritt in anderen vedischen Zweigen in der oben beschriebenen Akzentkonstellation auf.[2] *māh, tbhr* und *vaid* legen *tpr* 19.3 als Definition des *svaritakampa* aus. - dt. *vyāś* 302, *sśś* 118-9, *kś* 18.

[160] स कम्प एवात्र यथा हि दीर्घं
तथोच्चरेद्ध्रस्वमपि प्रकम्पे

sa iti | sa eva pūrvaślokoktaguṇaviśiṣṭasvaraviśeṣaṇa eva kampaḥ kampasaṃjño bhavati | atra prakampe kampe kriyamāṇe yathā dīrghaṃ dharmabhūtaṃ dīrgham anatikramya hrasvam api tathoccaret | tad ayam arthaḥ | hrasvakampoccāraṇe 'pi dīrghavad yatnaḥ kartavyaḥ | tathā sarvasaṃmataśikṣāyām

svarite parabhūte ca svaritasyottarārdhakam
nīcaṃ kuryāt sa kampaḥ syād yathā dīrghaṃ samuccaret (sśś 118-9)

iti ||

Das ist der *kampa.* Beim *kampa*[1] spreche man auch einen kurzen Vokal aus, als sei er lang. - Die Verlängerung des kurzen Vokales ist wegen des zusammengesetzten Charakters des *svarita* bedingt durch die Vereinigung von 3 Artikulationsbewegungen. Der K. gibt *sśś* 118-9 wieder. - dt. *vyāś* 303, *kś* 20, *kauṇś* 58; vgl. 219-20.2.

punar api kampasya dvaividhyaṃ tadviṣayavyavasthām apy āha

[161] कम्पो द्विधा स्वार उदात्तकश्च
स्वाराख्यकम्पास्त्विह संहितायाम्
[162] शाखान्तरेष्वेव उदात्तकम्पाः
पुनर्द्विधा तौ खलु ह्रस्वदीर्घौ

kampasvāraḥ svaritakampa udāttaka udāttakampaś ceti dvidhā dviprakāreṇa bhavati | iha svarite pare sati svaritakampa udātte pare sati udāttakampa ity arthaḥ | tatra [1]*svārākhyakampāḥ svaritakampāḥ | saṃhitāyām asmatsaṃhitāyāṃ vartanta iti śeṣaḥ | udāttakampāḥ śākhāntareṣv asmatsaṃhitāvyatiriktasvāyambhuvāruṇakāṭhakasaṃjñakaśākhāsv eva vartante | tau pūrvoktau svaritakampodāttakampau punar bhūyo hrasvadīrghau hrasvakampadīrghakampāv iti dvidhā dviprakāreṇa bhavatāṃ khalu* ||

(1) Der *kampa* ist zweifach: (vor) *udātta* und (vor) *svarita.* In unserer *saṃhitā* gibt es den *svaritakampa,* nur in anderen *śākhā-s* den *udāttakampa.* (2) Die beiden sind wiederum unterteilt in kurze und lange *(kampa* - Vokale).
(1) Der K. nennt zu den 'anderen *śākhā-s' "svāyambhuva" (tu)* und *"aruṇakāṭhaka" (tā 1-2),* wozu die Beispiele in *yāj* 165, 168 aus *tu* und dem *tā* - Abschnitt des *kāṭhaka* zu rechnen sind. *kś* 21 erwähnt in diesem Zusammenhang nur *"svāyambhuva".* - vgl. *sśś* 2.127; zu *kāṭhaka* s. *yāj* 221.

(2) *kś* 22 unterscheidet ebenfalls den kurzen und den langen *kampa.*

[163] तस्यादितः स त्र्यणुमात्रकाळ-
स्वारस्तदन्त्ये निहते ऽणुमात्रः
[164] उच्चस्तथा स त्र्यणुमात्र आदौ
तस्यान्त्यभागे ऽप्यणुमात्रनीचः

tasya dvividhasya svaritakampasyādita ādyaṃśe svāraḥ svaritas tryaṇumātrākālas tripādādhikaikamātrākālaḥ syād ity arthaḥ | antyabhāge tasyāntyāṃśe aṇumātranīcaḥ pādamātrākālayuktānudāttaḥ syād ity arthaḥ ||

An dessen *(svaritakampa)* Anfang stehen 3 *aṇu-s svarita,* am Ende 1 *aṇu anudātta.* Auch der *udāttakampa* hat am Anfang 3 *aṇu-s* sowie im letzten Teil 1 *aṇu anudātta.* - Der K. gibt an, daß die angegebene Länge des *svarita* (und, wie zu ergänzen ist, des *anudātta)* einem *svarita* mit dem Maß von 1 *mātrā* hinzugezählt wird. Hier wie im folgenden Halbvers werden *"hrasvakampa"* und *"dīrghakampa"* nicht im Zeitmaß unterschieden (vgl. *mañc* 183-4.1).

[165] संमेळने चैव तयोर्द्विमात्रः
स एव कम्पः स्वरितोच्चयोश्च

tayoḥ svaritodāttakampādyaṃśāntyāṃśayoḥ saṃmelane saṃmelanakāle pūrvottarāṃśam ekīkṛtyoccāryamāṇa iti yāvad dvimātrākālaḥ syāt | sa eva praśliṣṭanityetyādiślokacatuṣṭayeṇoktalakṣaṇaviśiṣṭadvimātrākāla eva svaritoccayoḥ svaritodāttayor ubhayoś ca aṃśaḥ syāt | athaiṣām udāharaṇāni likhyante | dīrghasvaritakampaḥ "so 'po 'bhyamriyata" (6.1.1.7) | hrasvasvaritakampo yathā [1]*"pitṛdevatyaṃ hy etat" (6.2.10.3) | dīrghodāttakampo yathā "aham annādo 'ham annādo 'ham annādaḥ" (tā 5.15) | hrasva udāttakampo yathā | "saṃśitaṃ vīryaṃ balam" (tā 2.5) ity ādi* ||

Beim Zusammenfügen der beiden Teile ergeben sich 2 *mātrā-s.* Dies ist der *kampa* (vor) *svarita* und *udātta.* - Der K. gibt für jeden der 4 *kampa* -Arten ein Beispiel. Langer *svaritakampa: "sò 'pò 'bhyàmriyata";* kurzer *svaritakampa: "pitṛdevatyàṃ hy ètád";* langer *udāttakampa: "annādó 'hám";* kurzer *udāttakampa: "vīryáṃ bálam".* Der dem *kampa* unterworfene Vokal trägt in den Aus-

gaben des *tā* und der *tu* den *udātta*. - vgl. *pārś* 108, Anhang 4.8.3.

[166] क्षैप्रस्य कम्पस्तु चतुर्भिराद्-
देदैङ्भिरेङो ऽभिहतस्य कम्पः
[167] प्रश्लिष्ट ऊत्वात् कथितो ऽत्र नित्यः
आतोच्यते ऽसौ क्वचिद् [1]एङ ओङः

kṣaiprasyeti | ād-ūd-ed-aidbhir ākāra-ūkāra-ekāra-aikārais caturbhir akṣarais ca kṣaiprasvaritasya kampaḥ kathitaḥ | yathā "abhyasthād asthād abhyābhy asthāt" (j 4.2.8.1), "abhyā naḍ ā naḍ abhyā2 bhyānaṭ" (j 1.1.14.2), "apsv āpo 'po 'psvāpsapaḥ" (j 6.4.1.5), "antarvedyānyo 'nyontarvedyanyaḥ" (j 2.5.11.2), "viśvāni hy eṣo 'bhi" (6.1.11.5), "eṣv evaivaiṣv eṣv eva" (j 2.6.2.6), "asyaindryaindryasyāsyaindrī" (j 1.6.2.2) | eṅa oṅa ekāreṇa okāreṇa cābhinihatasyābhinihatasya kampa īritaḥ | "te 'nyonyam" (6.4.10.1), "so 'po 'bhyamriyata" (6.1.1.7) ity ādi | praśliṣṭaḥ praśliṣṭakampa ūtvād ūkāreṇa kathithaḥ | "urvantarikṣam antarikṣam urūrvantarikṣam" (j 1.2.8.1) ity ādi | nityo nityakampa ātā ākāreṇocyate | yathā "pitṛdevatyāṃ hy etat" (6.2.10.3), "vīryāṃ vy abhajanta" (6.6.8.1) ity ādi | asau nityakampaḥ kvacitsthala eṅaḥ ekāreṇa oṅaḥ okāreṇa cocyate | yathā "yad arye 'rye yad yad arye" (j 1.8.3), "bahudevatyo hy eṣaḥ" (2.1.6.5) ||

(1) Der *kṣaiprakampa* wird mit den vier *"ā"*, *"ū"*, *"e"* und *"ai"* gebildet, (2) der *abhinihatakampa* mit *"e"* und *"o"*, (3) der *praśliṣṭakampa* mit *"ū"*, (4) der *nityakampa* mit *"ā"*, bisweilen mit *"e"* und *"o"*.
Bei den Vokallängen ist ist die Dehnung nach 160 berücksichtigt. Die Lesart *"eṅa oṅaḥ"* in 167 wird vom K. zugrundegelegt, wobei wohl *"eṅ"* *"e"* und *"oṅ"* *"o"* bezeichnen sollen.
Beispiele: (1 *"ā") "abhyā̀ bhyà sthāt", "abhyā̀ bhyā̀ naṭ", "apsv ā̀psv àpáḥ"; (1 "e") "hy èṣò 'bhī", "eṣv èṣv èva:"; (1 "o") "anyò 'nyòntarvedī", "hy èṣò 'bhī" (1 "ai") "aindry aìndry àsi"*[2]*; (2 "e") "tè 'nyònyám"; (2 "o") "sò 'pò 'bhyàmriyata"; (3) "urū̀rvàntárikṣam"; (4 "ā") "pitṛdevatyā̀ṃ hy ètád", "vīryā̀ṃ vyàbhajanta"; (4 "e") "aryè 'ryé"; (4 "o") "bahudevatyò hy èṣá"*. - dt. *vyāś* 304-5.

[168] एङ्रूपनित्यौ स्त उदात्तकम्पा-
वित्थं कृतः कम्पविनिर्णयश्च

eṅrūpo 'bhinihataś ca nityo [1]nityasvaritaś ca | tau svaritāv udāttakampau sta udāttakampau syātām | yathā "aham annādo 'ham annādo 'ham annādaḥ", (tā 5.15), "te 'smadyakṣmam anāgasaḥ" (tā 2.4), [2]"tanvāṃ svāyām" (tā 2.6), "vīryaṃ balam" (tā 2.5) ityādi | ittham uktaprakāreṇa kampavinirṇayaḥ kṛtaḥ |
iti śrītsakulatilakaśrīrāmasūnuviracite pāriśikṣāvyākhyānabhūte varṇakramapañcakamukurāyamāṇe yājuṣabhūṣaṇākhye kampavinirṇayaḥ samāptaḥ ||

(1) *abhinihata* und (2) *nitya* sind *udāttakampa*. Die Darlegung zum *kampa* ist abgeschlossen. - Beispiele: (1) *"té 'smád", "annādó 'hám"*; (2) *"tanvā́ṃ svā́yām", "viryā́ṃ bálam" (tā)*[3]. - dt. *vyāś* 307.

XXI *svarabhakti*

atha svarabhaktim āha

[169] स्वरोत्तरोष्मण्यपि पूर्वरेफ-
लकारयोश्च स्वरभक्तिसंज्ञा
[170] स्यादर्धमात्रा रलयोस्तदादा-
वन्ते स्वरांशावणुमात्रयुक्तौ

svareti | svara uttaro yasmāt svarottaraḥ sa cāsāv ūṣmā ca tasmin svarottaroṣmaṇi pare sati pūrvarephalakārayoḥ pūrvasthitarephalakārayor ubhayoḥ svarabhaktisaṃjñā syāt | svarabhāktvaṃ svaravyañjanātmakavarṇam iti yāvat | ralasvarāṃśau svarātmakāṃśau aṇumātrayuktau pādamātrākālau tau syātām | atrāṇuśabdena pādamātratvam uktam | tathā ca śikṣāntare

[170a] *[1]caturbhir aṇubhir mātrāparimāṇam iti smṛtam*

iti | aṇusvarūpaṃ buddhvā boddhuṃ na śakyate | tathā ca

[170b] *[2]indriyāviṣayo yo 'sāv aṇur ity ucyate budhaiḥ*

ity etena svarabhakteḥ pādacatuṣṭayam uktaṃ bhavati | tatra caturṣu pādeṣu yāv ādāv ante ca pādau tau [3]svarātmakau svarūpau vijñeyau | madhye vidyamānau

dvau pādau rephalakārayoḥ sambandhināv ity arthaḥ | yathā "varṣavṛddham" (1.1.5.2) "devabarhiḥ" (1.1.2.1), "sahasravalśāḥ" (1.1.2.1), "malhā ā labheta" (2.1.2.4) | ūṣmapara iti kim | "arcanty arkam arkiṇaḥ" (1.6.12.3) | tasya svarapara iti kim | "paśum akurvata dārśyam" (3.2.2.3), "atho etarhy eva" (6.6.6.2), "ta etarhy ā śaṃsante" (2.5.8.6) | "mṛdaṃ barsvebhiḥ" (5.7.11), "varṣyābhyaḥ svāhā" (7.4.13) | rephalakārayor iti kim | "vakṣaṇā ā pṛṇadhvam" (4.6.8.2), "saṃvatsaram ukhyam" (5.5.1.6) ||

(1) "*svarabhakti*" heißen "*r*" oder "*l*", denen ein Frikativ vor Vokal folgt. (2) 1/2 *mātrā* besteht aus "*r*" oder "*l*". An deren Anfang und Ende stehen Teile des Vokales mit jeweils einem *aṇu*.
(1) Beispiele: "*varṣavṛddham*", "*devabarhiḥ*", "*sahasravalśaḥ*", "*malhāḥ*". Gegenbeispiele: (a) dem "*r*" / "*l*" folgt kein Frikativ: "*arcanty arkam*"; (b) auf den Frikativ folgt kein Vokal: "*dārśyam*", "*etarhy eva*", "*barsvebhiḥ*", "*varṣyābhyaḥ*"; (c) vor dem Frikativ steht kein "*r*" / "*l*": "*vakṣaṇāḥ*", "*saṃvatsaram*". - dt. *vyāś* 381, *sśś* 48,69.
(2) Die im folgenden dargestellte und in *sśś* 51-6 ausführlicher entwickelte Ableitung der *svarabhakti* aus "*ṛ*" / "*ḷ*" schreibt *tbhr* 21.15 dem *vararuci* zu. Sie setzt diese Vokale als Lautaggregate voraus[4] und stützt sich auf die bereits im *tpr* angelegte Bestimmung der *svarabhakti* als Eigenschaft des "*r*" / "*l*".[5] Dieses Konzept hebt sich von anderen Darlegungen durch Integration der Vokalqualität und Maßbestimmung sowie der Unterscheidung zwischen "offener" und "geschlossener" *svarabhakti* ab, wenn auch aus den Abhandlungen anderer Schulen - insbesondere des weißen *yajurveda* - eine ähnliche Lautung resultiert.[6] - dt. *vyāś* 381.
Zur Maßeinheit *aṇu* gibt der K. zwei Halbverse, die sie als 1/4 *mātrā* definieren und deren Länge als für die Sinne kaum wahrnehmbar bezeichnen.

[171] रलौ तु यस्मात् स्वरपादयुक्तौ
तस्मात् तयोश्च स्वरभक्तिसंज्ञा

yasmāt kāraṇād ralau rephalakārau svarapādayuktāv ṛkārasvarapādamātrākālānvitau syātāṃ tasmāt tayo rephalakārayoḥ svarabhaktir uktā | {vt 382>} [1]atra ralayor ardhamātroktatvād ādyantasvarāṃśayoḥ pratyekam [2]aṇumātratvāt svarabhakter ardhamātroktatvāc caikamātraḥ ṛkāra-ḷkārabhāve svarabhaktir iti varṇadvayaṃ jāyate {<vt} ||

Weil "*r*" und "*l*" mit 1/4 *mātrā* Vokal verbunden sind, heißen sie "*svarabhakti*". - Zur Vorbereitung des nächsten Halbverses schließt der K. aus der Länge von "*ṛ*" und "*ḷ*" (1 *mātrā*) und der Dauer der *svarabhakti* (1/2 *mātrā*), daß letztgenannte ein Lautpaar bilde. Hierbei setzt er die Verbindung des o.g. vokalischen Anteiles mit 1/4 *mātrā* "*r*" / "*l*" voraus.

evaṃvidhavivekasya viniyogam āha

[172] पूर्वांशपादद्वययुग्घलन्ता
स्यात् संवृताख्या हपरे तु भक्तिः

hapare hakāre parataḥ pūrvāṃśapādadvayayuk pūrvāṃśabhūtarkārarephātmakāṇudvayānvitā halantā vyañjanāntety ṛkārasya pūrvabhāga ucyate | tat katham | tatrarkāre prathamasyāṇumātrasya svarātmatvād dvitīyāṇukasya rephe sati vyañjanatvāc ca śikṣāntare 'py evam eva |
rephasya cādibhūtaṃ hi pādaṃ pūrveṇa yojayet | (sśś 54)
asyārthaḥ | rephasyādibhūtaṃ pādaṃ pūrveṇa svarātmakena pādena yojayet | hakāre parataḥ pūrvabhāgo rephāntaḥ syād ṛkārādirephāntā svarabhaktir bhaved ity arthaḥ | iyaṃ bhaktiḥ svarabhaktiḥ saṃvṛtākhyā saṃvṛtākhyakaraṇā bhavati | etadvarṇasya pratyekaṃ prayatno na kartavyaḥ | {m 55>} anena krameṇa ṛkārarephasamānasthānakaraṇaṃ svarabhaktisaṃjñakaṃ tad varṇadvayam upapāditaṃ bhavati {<m} | evaṃ lakāre 'pi | yathā svarabhaktiḥ "barhiḥ" (1.1.2.1), "malhāḥ" (2.1.2.4) ||

Vor "*h*" ist die *svarabhakti* geschlossen. Sie enthält die 2/4 *mātrā-s* des ersten Teiles (von "*ṛ*"/"*ḷ*") und endet konsonantisch.
Nach dieser Beschreibung hat der *svarabhakti* - Vokal hier keine Teilerfunktion, da er als Ansatzlaut der Konsonantenverbindung vorangestellt wird: "*baᵊrhiḥ*", "*maᵊlhāḥ*". Der Begriff "*saṃvṛta*" (und entsprechend "*vivṛta*" im folgenden Halbvers) scheint auf den Öffnungsgrad der Stimmritze beim auf die *svarabhakti* folgenden Frikativ hinzudeuten. Der Ton nach dem "*r*" - Zungenschlag würde dann hier dem "*h*" zugerechnet, während eine entsprechende Zuordnung vor den stimmlosen Frikativen (s. 173) nicht möglich ist.
Zu diesem und dem folgenden Vers stellt der K. den vokalischen Teil der *svarabhakti* als "*ṛ*" vor. - dt. *vyāś* 383-4, *sśś* 57-8; s. *sśś* 2.50.

[173] परांशयुक्ता शषसेषु भक्तिः
परेष्वजन्ता विवृताभिधाना

parāṃśayukteti | śaś ca ṣaś ca saś ca teṣu parabhūteṣu parāṃśayuktā parāṃśabhūtarepharkārātmakāṇudvayānvitājantā svarāntety ṛkārasyottarabhāga ucyate | etat tṛtīyāṇukasya rephe sati vyañjanatvāc caturthāṇukasya ṛkāre sati svaratvāc cātrāpi śikṣāntaravacanam |

svarātmakena pādena hy antareṇottaraṃ tathā (sśś 55)

asyārthaḥ | svarātmakenottareṇa pādenottaram uttararephapādaṃ yojayet | śaṣaseṣu parabhūteṣūttarabhāgo rephādir ṛkārāntaś ca bhavati | eṣājantā bhaktiḥ svarabhaktir vivṛtābhidhānā vivṛtākhyakaraṇā syāt | evaṃ lakāraś ca | yathā "parśur vediḥ" (3.2.4.1), "śatavalśaṃ vi" (1.1.2) ||

Vor *"ś"*, *"ṣ"* oder *"s"* wird die *svarabhakti* "offen" genannt. Sie enthält den letzten Teil (von *"ṛ"/"ḷ")* und endet vokalisch. - Beispiele: *"parśuḥ"*, *"śatavalśam"*.

"vyāvṛttir vyavahāro vā lakṣaṇasya prayojanam" iti nyāyena svarabhaktir evaṃ vyavahartavyety atrāha

[174] पूर्वस्वराल्पत्वकमित्वमुत्वं
त्रयं विसृज्यैव [1]वदेद्धि भक्तिम्

pūrvasvarālpatvakaṃ pūrvasvaro yaḥ svarabhakteḥ {m 60>} pūrvasvaras tasyālpatvaṃ nāma hrasvaś cet pādonamātrākālatvaṃ dīrghaś ced adhyardhamātrākālatvam {<m} alpatvam | itvaṃ ca bhaktim utvaṃ svarabhakteḥ parata ikāram ukāraṃ ca | trayam etat trayaṃ visṛjyaiva | "tira iva yarhi" (3.1.1.3), "caturhotā" (tb 2.2.3.2), "varṣukaḥ" (5.4.1.4), "śatavalśam" (1.1.2.1), "sahasravalśāḥ" (1.1.2.1) ity evam anuccāryaiva bhaktiṃ svarabhaktiṃ vaded uccaret | yathā "yarhi", "caturhotā" ity ādi ||

Man artikuliere die *svarabhakti* unter Vermeidung dreier Fehler: Verkürzung des vorangehenden Vokales sowie deren Aussprache als *"i"* bzw. *"u"*. - Der K. gibt Beispiele, die offenbar im mündlichen Vortrag die Fehler demonstrieren sollen. - dt. *śś* 117-8,186-7, *yś* 103, *nś* 2.6.9, *cś* 262, *śsu* 18, *sśś* 59-60.

evaṃ svarabhakteḥ svarūpam uktvā saptavidhety āha

[175] करेणुसंज्ञा रहयोश्च योगे
सा कर्विणी स्याल्लहकारयोगे

yogeṣu yogasaṃjñā syāt | lahakārayoge lakārahakārayoge karviṇīsaṃjñā syāt | raṣayo rephaṣakārayor yoge haṃsapadā haṃsapadāsaṃjñā syād iti vidyāt | rephe śasordhve śakāre sakāre vā pare sati hariṇīsaṃjñā syāt ||

"kareṇu" heißt die *svarabhakti* bei der Verbindung von *"r"* und *"h"*. *"karviṇī"* bei der Verbindung von *"l"* und *"h"*. - Der K. nennt weiter *"haṃsapadā" ("r" + "ṣ")* und *hariṇī ("r" + "ś"* oder *"s")*, die vermutlich ein fehlender Halbvers definiert.

[176] भक्तिस्तु या रेफसकारयोगे
तां हस्तिनीति प्रवदन्ति केचित्
[177] स्य धूर्षमित्यत्र तु या च भक्तिः
सेयं स्वतन्त्रा स्वरभक्तिरुक्ता
[178] सा हारिता स्याल्लशयोस्तथैव
क्रमेण सप्तस्वरभक्तयस्ताः

yā bhaktī rephasakārayoge vartate tāṃ svarabhaktiṃ kecic chikṣākārā hastinīti hastinīsaṃjñeti pravadanti prāhuḥ | "sya dhūrṣadam" ity atra "ṛtasya dhūrṣadam" (tb 1.2.1.12) ity atra yā bhaktiḥ sthitā seyaṃ svarabhaktiḥ svatantrā svatantreti saṃjñoktā | etat saṃpradāyavidbhir iti śeṣaḥ | laśayor lakāraśakārayor yoge sā svarabhaktir hāritāsaṃjñā syāt | evaṃ tāḥ svarabhaktayaḥ krameṇa saptavidhā bhavantīty arthaḥ ||

Einige nennen die *svarabhakti* bei der Verbindung von *"r"* und *"s" "hastinī*. Die *svarabhakti* in *"sya dhūrṣam"*[1] wird "unabhängig", bei *"l"* und *"ś" "hāritā"* genannt. Dies sind in der Reihenfolge die 7 *svarabhakti-s*.
Bemerkenswert ist hier die Ausdifferenzierung der *hastinī*, die in anderen Aufzählungen (s. *sśś* 70-5) nicht erscheint und wohl eine spätere Entwicklung ist.[2]

atha ślokadvayenāsāṃ svarabhaktīnāṃ lakṣyapradarśanaṃ karotīti pratijānīte

[179] उदाहरिष्ये स्वरभक्तयस्ताः
ऋगात् करेण्वादि च हारितान्तम्

tāḥ pūrvoktāḥ svarabhaktayaḥ kareṇvādi kareṇusvarabhaktiprabhṛti hāritāntaṃ hāritāsvarabhaktiparyantaṃ kramāt pūrvoktakrameṇodāhariṣye ślokadvayenod-āhariṣyāmi ||

Ich werde für die *svarabhakti-s* in der Reihenfolge beginnend mit der *kareṇu* und endend mit der *hāritā* Beispiele nennen.

[180] बर्हिर्यजत्यर्हति गार्हपत्यं
करेणु मल्हा इति कर्विणी स्यात्
[181] सहर्षभा हंसपदा सुवर्ष
दर्शश्च पर्शुर्हरिणी च बर्सम्

saṃjnākaraṇasya tu upayoga ucyate | varṇakramoccāraṇakāle tattannāmnā vaktavyās tad arthaṃ saṃjñākaraṇam uktam | athodāharaṇaṃ lakṣyate | "barhir" ity ādinā | "barhir yajati" (2.6.1.1), "arhati" - "ko 'rhati sahasram" (2.1.5.2), "gārhapatyam" (1.5.4.2) ete kareṇusvarabhaktyudāharaṇāni | "malhā" - "malhā ā labheta" (2.1.2.4) iti karviṇīsvarabhaktyudāharaṇaṃ syāt | "saharṣabhā" - "saharṣabhety āha" (?), "suvarṣām" - "divi mūrdhānaṃ 'dadhiṣe suvarṣām" (4.4.4.1) ity ādīni haṃsapadā haṃsapadāsvarabhaktyudāharaṇāni | "darśaḥ" - "darśaś ca pūrṇamāsaś ca" (3.4.4.1), "parśuḥ" - "parśur vediḥ" (3.2.4.1), "barsam" - "yajñasyaiva tad barsam" (2.5.7.1) ity ādīni hariṇīsvarabhaktyudāharaṇāni ||

Beispiele zur *kareṇu: "barhir yajati", "arhati", "gārhapatyam"*; zur *karviṇī: "malhā"*; zur *haṃsapadā: "saharṣabheti", "suvarṣām"*; zur *hariṇī: "darśaḥ", "parśuḥ", "barsam"*. - Zweck der Definition dieser einzelnen *svarabhakti* - Arten soll laut K. die jeweilige Benennung während des *varṇakrama* sein (ebenso *mañc* 72-5).

[182] तद् बर्समित्युत्तरत्र तु हस्तिनी
वा ऋतस्य धूर्षेति तथा स्वतन्त्रा
[183] सहस्रवल्शाः शतवल्शा हारिता
एवं च सप्तस्वरभक्त्युदाहृताः

"tad barsam" (2.5.7.1) ity atra sthale svarabhaktir hastinī vā pakṣāntareṇa hastinīsaṃjñā ca syāt | "ṛtasya dhūrṣ"eti "ṛtasya dhūrṣadam" (tb 1.2.1.12) iti svatantrā svarabhaktyudāharaṇaṃ syāt | "sahasravalśāḥ" (1.1.2.1), "śatavalśaṃ vi roha" (1.1.2.1) ime hāritā hāritāsvarabhakter bhavatety arthaḥ | evam uktaprakāreṇa saptasvarabhaktiḥ sapta svarabhaktaya ity arthaḥ | atra svarabhaktaya iti vaktavye svarabhaktīty ārṣety ādi vijñeyam | udāhṛtā udāhṛtā bhavanti ||

"tad barsam" ist weiterhin auch *hastinī*, unabhängig ist *"ṛtásaya dhūrṣádam"*, *"sahasravalśāḥ"* und *"śatavalśa"* sind *hāritā*. So sind Beispiele für die 7 *svarabhakti-s* gezeigt worden.

[184] दीर्घाच्च ह्रस्वात् स्वरितादनन्त्यात्
पृथग् भवेद् भक्तिरसांहिता च

dīrghāt svaritāt parānantyād 'apadāntād asāṃhitā bhaktiḥ svarabhaktiḥ pṛthak pratyekaṃ syāt | yathā "saśīrṣāṇam eva" (5.5.4.4), "yac chīrṣṇā śīrṣaktimān" (2.6.9.2), "ko 'rhati sahasram" (2.1.5.2), "yad bārhaspatyaḥ" (5.6.5.2), "tenārhati" (tb 2.4.7.10) | svaritāt pareti kim | "catvāra ārṣeyāḥ prāśnanti" (3.4.8.7) | anantyeti kim | "doṣā vastor haviṣmatī" (4.3.13.6) | hrasvāt svaritāt parā svarabhaktiś ca pratyekaṃ syāt | yathā "punarhavir asīty āha" (6.5.1.3), "yad darśapūrṇamāsau" (1.6.7.1) ||

(1) Nach langem *svarita* - Vokal, der nicht am Ende eines *pada* steht, ist die *svarabhakti* selbständig und nicht (mit dem vorhergehenden Vokal) verbunden. (2) Nach kurzem *svarita* ebenso. - Diese Übersetzung fußt auf dem Kommentar, der mit der Auslegung des *vtai* 387 übereinstimmt. Beispiele: (1) *"sáśīr'ṣāṇam"*, *"yác chīr'ṣṇā́"*, *"kò 'rhati"*, *"yád bārhaspatyáḥ"*, *"ténārhati"*; - Gegenbeispiele: (a) die *svarabhakti* folgt nicht auf *svarita: "cátvāra ār'ṣeyā́ḥ"*; (b) die *svarabhakti* steht am *pada* - Ende: *"vástor havíṣmatī"*; (2) Beispiele: *"púnarhaviḥ"*, *"yád dar'śapūrṇamāsaú"*. - dt. *vyāś* 387, *sśś* 61-2.

[185] पृथक्स्वरं यो भजतीह वर्णः
पृथक् च भक्तिर्निहते न होर्ध्वे

pṛthaksvaraḥ pratyekasvaras taṃ pṛthaksvaram udāttādikam yo varṇo bhajati | {*vt 388*>} *pūrvottarasvarābhyām* [1]*anyasvarābhāg ity arthaḥ* | *sa varṇaḥ pṛthak* [2]*pratyekaṃ syāt* {<*vt*} | *yathā "aśman* |*" (p 4.6.1.1), "vāyavyaṃ śvetam" (2.1.1.1), "śatavalśaṃ vi" (1.1.2.1), "sa darśatasya" (4.2.7.2), "sahasravalśāḥ" (1.1.2.1), "sahasraśīrṣaṃ devam" (tā 6.11), "aruṇāḥ kāṇḍa ṛṣayaḥ" (tā 1.32), "ṛtasya dhūrṣadam" (tb 1.2.1.12), "vidhāyarṣir avocat" (tā 5.7), "indriyāyarṣibhyaḥ" (tā 6.6)* | *sa iti kim* | *"kiṃ svid āsīt" (4.6.2.4)* | {*vt*>} [3]*nihate nīce hordhve hakāre pare sati bhaktir na pṛthak kiṃ tu pūrvāṅgam iti pūrvam evoktam* | *"dhītibhir hitaḥ" (4.2.7.3)* | [4]*bhaktyanyānavasānapracayo varṇo na pṛthag iti cakārārthaḥ* | *"ubhayor lokayoḥ" (2.6.2.3)* {<*vt*} ||

(1) Ein Laut, der einen (von den Umgebungsvokalen) gesonderten Akzent hat, ist "*pṛthak*". (2) Folgt ein "*h*" im *anudātta*, ist die *svarabhakti* nicht selbständig.
(1) In den vom K. aufgeführten Beispielen tragen Konsonanten aus unterschiedlichen Gründen einen von den Umgebungsvokalen verschiedenen Akzent: (a) *nāda* und *anusvāra* nach *svarita* (s. *sśś* 113-4): "| *áśman* |", "*vāyavyàṃ śvetám*". (b) *svarabhakti* nach *svarita* (184): "*śatávaləśam*", "*sá darəśatásya*", (c) einzelne Vorkommen der eigenständigen *svarabhakti* in *tb* und *tā*: "*sahasraśī́rəṣaṃ*" (s. *vyāś* 320), "*aruṇā́ḥ kāṇḍarəṣáyaḥ*"[5], "*vidhā́yarəṣir ávocat*", "*indriyā́yarəṣibhyaḥ*"[6] (s. *vyāś* 319), "*ṛtásya dhūrṣádam*" (s. 177)[7]. - Gegenbeispiel: "*kíṃsvid āsīt*" - der *anusvāra* folgt nicht auf *svarita*, weshalb er zum *udātta* - Vokal gehört.
(2) Beispiel: "*dhītíbhir hitáḥ*". - "*ca*" legt der K. dahingehend aus, daß ein nicht in der Pause stehender *pracaya* - Laut, der nicht *svarabhakti* ist, nicht als eigenständig gelten soll. Beispiel hierzu: "*ubháyor lokáyoḥ*".
dt. *vyāś* 388.

XXII Hiatusarten

evaṃ svarabhaktisvarūpam uktvā vivṛttir aṣṭadhā bhidyata iti bhedena saha tatra tatra mātrākālanirṇayapūrvakaṃ lakṣaṇaṃ cocyate | *tatrādau vivṛttyaṣṭakasya saṃjñām āha*

[186] अत्रोभयोश्च स्वरयोरसन्धिः
विवृत्तिरित्युच्यत एव तज्ज्ञैः
[187] क्रमेण वत्सानुसृतिश्च वत्सा-
नुसारिणी पाकवती पिपीलिका
[188] वैशेषिका चोभयदीर्घिका च
स्यान्मध्यमा चैव सवर्णता च
[189] इत्येवमष्टौ हि विवृत्तिसंज्ञा
स्तासां स्वरूपं खलु वक्ष्यते ऽत्र

atreti | *aśya ślokadvayasyāyam arthaḥ* | *atra vaidikasaṃpradāya ubhayoḥ svarayor acor asandhir vivṛttir iti tajjñais tatsaṃpradāyābhijñair ucyate* | *krameṇeti* | [1]*vatsānusṛtir vatsānusāriṇī pākavatī pipīlikā vaiśeṣikā ubhayadīrghī madhyamā savarṇadīrghīty evaṃ krameṇāṣṭau vivṛttisaṃjñāḥ syuḥ* | *atredānīṃ tāsāṃ vivṛttīnāṃ svarūpaṃ vakṣyate krameṇocyate khalu* ||

Der Hiatus wird von den ihn kennenden als Nicht-Sandhi zwischen zwei Vokalen bezeichnet. Die acht Bezeichnungen der Hiatusarten sind der Reihe nach: *vatsānusṛti, vatsānusāriṇī, pākavatī, pipīlikā, vaiśeṣikā, ubhayadīrghikā, madhyamā* und *savarṇatā (= savarṇadīrghī)*. Deren Eigenheit wird hier abgehandelt.

Vor der detaillierten Abhandlung der einzelnen Hiatusarten sei eine kurze Übersicht gegeben, die das zugrundeliegende Schema der unterscheidenden Merkmale klarer zutage treten lassen soll.
Die ersten 3 Arten unterscheiden sich nur durch die Länge der vorangehenden und folgenden Vokale:

kurz + lang:	*vatsānusṛti*
lang + kurz:	*vatsānusāriṇī*
kurz + kurz:	*pākavatī*

Von den restlichen Arten, die alle von langen Vokalen umgrenzt werden, haben diese nur bei der *vaiśeṣikā* unterschiedliche Qualität. Die übrigen unterscheiden sich durch An- (j) oder Abwesenheit (n) (1) des *visarga* im *pada-pāṭha*, (2) der Folge *udātta* und *anudātta* der den Hiatus umgebenden Vokale im *pada-pāṭha*, und (3) eines resultierenden *svarita* im *saṃhitā-pāṭha:*

------------	(1)	(2)	(3)
pipīlikā	n	j	j
ubhayadīrghī	n	n	
madhyamā	j	j	j
savarṇadīrghī	j		n

Eine vergleichbare Klassifizierung geben *kauṇś* 81-90 und ein *śikṣā* - Zitat in *slm* 454, wobei *slm* mit *sśś* 189a-b sowie einer *pārś* 194-5 entsprechenden Definition die *pipīlikā* zweimal aufführt und die Dauern der einzelnen Hiatusarten nicht nennt. Die Wiedergabe in der *kauṇś* ist unvollständig und teilweise fehlerhaft, doch stimmt der Text weitgehend bis in einzelne Wendungen hinein mit *pārś* 186-203 überein. - vgl. *sśś* 189.

tatrādau vatsānusṛtilakṣaṇam āha

[190] या ह्रस्वपूर्वोत्तरदीर्घिका स्यात्
सा तर्हि वत्सानुसृतिः समात्रा

yā vivṛttir hrasvapūrvottaradīrghikā syāt sā vivṛttir vatsānusṛtisaṃjñā syāt | samātrā mātrākālavirāmayuktā ca bhavatīty arthaḥ | yathā "karmaṇa ā pyāyadhvam" (1.1.1) | hrasvapūrveti kim | "vā ādityaḥ" (1.7.6.3) | uttaradīrghiketi kim | "ta itarajanānām" (5.5.19) | hrasvaḥ pūrvo yasyāḥ sā hrasvapūrvā | uttaro dīrgho yasyāḥ sā uttaradīrghā ||

Welche vor langem Vokal auf kurzen folgt, diese ist die *vatsānusṛti.* Sie hat 1 *mātrā.* - Beispiele: *"karmeṇa ā"*, in 207: *"ta ā"*, *"na āyuḥ"*, *"sa āyuḥ"*, *"ta enam"*. Gegenbeispiele: (a) vorstehender langer Vokal: *"vā ādityaḥ"*; (b) folgender kurzer Vokal: *"ta itarajanānām"*.

[191] ह्रस्वोत्तरा यत्र तु दीर्घपूर्वा
वत्सानुसारिण्यपि सैकमात्रा

yatra sthale yā vivṛttir hrasvottarā ca dīrghapūrvā ca syāt sā vatsānusāriṇīsaṃjñā syāt | ekamātrā ca syāt | yathā "sā vā iyam" (6.2.4.5) | pūrvottaranimittābhyāṃ kim | "ya evaṃ vidvān" (1.5.8.3) | hrasva uttaraḥ paro yasyāḥ sā hrasvottarā | dīrghaḥ pūrvo yasyāḥ sā tathoktā ||

Die *vatsānusāriṇī* steht vor kurzem und nach langem Vokal. Sie hat 1 *mātrā.* - Beispiele: *"vā iyam"*, in 208: *"te asya"*, *"vā ayathādevatam"*. Gegenbeispiel: *"ya evam"*.

[192] यस्या विवृत्तेरुभयत्र ह्रस्वः
[1]पादोनमात्रा खलु [2]पाकवत्या

yasyā vivṛtter ubhayatra pūrve uttare ca hrasvaḥ syāt sā pākavatī pākavatīsaṃjñā syāt | pādonamātrakālaviśiṣṭā ca syāt | yathā "ya imā viśvā" (4.6.2.1) | ubhayatra hrasva iti kim | "stena īśata" (1.1.1), "dhruvā asmin" (1.1.1) | seyaṃ nānāpadavivṛttiḥ | samānapadavivṛttes tu tadvirāmo 'rdhamātra iti pūrvam evoktam ||

Die *pākavatī* ist der Hiatus, der beiderseits einen kurzen Vokal hat. Sie hat 3/4 *mātrā-s.* Beispiele: *"ya imā"*, in 209: *"sa id"*, *"pra'ugam"*, *"ta indrāya"*, *"ma indraḥ"*. Gegenbeispiele: *"stena īśata"*, *"dhruvā asmin"*. Laut K. gilt das hier angegebene Maß nur für den Hiatus zwischen *pada-s.* Innerhalb eines *pada* (*"pra'ugam"*) dauere er 1/2 *mātrā* (s. 152-3.2).

[193] क्रमेण पूर्वोत्तरयोश्च दीर्घौ
स्त उच्चनीचौ पदकाल एव
[194] विसर्जनीयश्च न यत्र दृश्यते
यस्यां च सन्धौ स्वरितं च लभ्यते
[195] सवर्णभूतावपि तौ भवेतां
सा पादमात्रा च पिपीलिका स्यात्

krameṇeti | pūrvottarayor yasmād vivṛtteḥ pūrve uttare ca vidyamānau dīrghau padakāle krameṇoccanīcau sta udāttānudāttāv eva syātāṃ yatra padakāle visarjanīyaś ca na dṛśyate na bhavati | sandhau śliṣṭe svaritaś ca labhyate tau pūrvottarasthitadīrghau dvāv api savarṇabhūtau bhavetāṃ yadi sā vivṛttiḥ pipīlikā pipīlikāsaṃjñā syāt | pādamātrāṇumātrākālavirāmayuktā ca syād ity arthaḥ | yathā "vā [1]*āraṇyam" (1.6.7.4) | pūrvottaradīrghāv iti kim | "vā adhvaryoḥ" (3.1.2.3) | uccanīcau sta iti kim | "vā āpaḥ" (5.6.2.2) | visarjanīyābhāvena kim | "apūtapā ādhūyamānaḥ" (4.4.9) | svaritalābhena kim | "te evainam" (2.1.4.7) | savarṇabhūtāv iti kim | "vi vā* [2]*enam etad ardhayati" (6.1.11.2) ||*

(1) Ist sowohl der vorangehende als auch der folgende Vokal lang, (2) tragen die Vokale im *pada-pāṭha* der Reihe nach *udātta* und *anudātta*, (3) steht zwischen ihnen im *pada-pāṭha* kein *visarga*, (4) entsteht bei deren Verbindung ein *svarita* und (5) sind die Vokale homogen, so (heißt der Hiatus) *pipīlikā* und hat 1/4 *mātrā*. - Beispiele: *"vā̂ āraṇyám"*, in 210: *"vā̂ ādityáḥ"*, *"vā̂ āhriyámāṇāyām"* (jeweils *"vaí |")*, *"té enam" ("té íti |")*. Gegenbeispiele mit jeweils nicht zutreffenden Bedingungen: (1) *"vā̂ adhvaryóḥ" ("vaí |")*, (2) *"vā̂ ā́paḥ"*, (3) *"apūtapā́ ādhūyámānaḥ" ("..pā́ḥ |")*, (4) *"té evaínam"*, (5) *"vā̂ enam"*.

[196] स्यातां विवृत्तेरपि यत्र यस्याः
आद्यन्तयोश्चाप्यसवर्णदीर्घौ
[197] मध्ये विसर्गो यदि वापि मा वा
वैशेषिका मात्रिककालयुक्ता

yatra sthale yasyā vivṛtter ādyantayoś cādāv ante cāsavarṇadīrghau syātāṃ madhye tanmadhye visargo vā yadi visarjanīyo vidyamāno 'pi mā vā visarjanīyābhāvo 'pi sā vivṛttir vaiśeṣikāsaṃjñā syāt | mātrikakālayuktā mātrākālayuktā ca syāt | yathā "etā eva devatāḥ" (2.1.2.5), "tatho evottare nirvapet" (3.4.9.7) | ubhayatrāpy asavarṇadīrghāv iti kim | "ta enaṃ bhiṣajyati" (2.3.11.4), "atho oṣadhīṣu" (3.5.5.2) ||

Stehen am Anfang und Ende des Hiatus nicht-homogene, lange Vokale, so (heißt der Hiatus), stehe ein *visarga* in der Mitte oder nicht, *vaiśeṣikā*. Diese hat 1 *mātrā*. - Beispiele: *"etā́ evá"*, *"tátho evá"*, in 211: *"tā́ evá"*, *"só evá"*, *"kakṣīvā́m auśijáḥ"*. Gegenbeispiele: *"tá enam"*, *"átho óṣadhīṣu"*.

[198] आद्यन्तयोश्चैव सवर्णदीर्घौ
स्वरो न सन्धानपदे विसर्गः
[199] एवंगुणा यत्र भवन्ति यस्याः
स्यादेकमात्रोभयदीर्घिका सा

ādyantayor iti | yasyā vivṛtter ādyantayor ādāv ante ca savarṇadīrghau syātāṃ sandhau śliṣṭe svāro na svarito [1]*na bhavati pade padakāle visargaś ca na syād evaṃguṇā dharmā yatra sthale bhavanti vartante sā tatrasthā vivṛttir ubhayadīrghikā ubhayadīrghīsaṃjñā syāt | ekamātrā ca bhavati | yathā "te evainaṃ pratiṣṭhām" (2.1.4.7) | ādyantayoḥ savarṇadīrghāv iti kim | "so evaiṣaitasya" (2.2.9.7), "ta ubhayaṃ sam avṛñjata" (7.3.9.1) | svāro* [2]*na sandhāv iti kim | "yā āviviśuḥ" (4.2.6.4) | na pade visarga iti kim | "athaitā āhutīr juhoti" (2.4.6.2) ||*

(1) Stehen am Anfang und Ende des Hiatus homogene lange Vokale, (2) ergibt sich im *saṃhita-pāṭha* kein *svarita* und (3) steht (im *pada-pāṭha)* kein *visarga*, so (heißt der Hiatus) *ubhayadīrghī* und hat 1 *mātrā*. - Beispiele: *"té evaínam" ("té íti |")*, in 212: *"vā̂ ā́paḥ" ("vaí |")*, *"tásyā ā́" ("tásyai |")*, *"átho óṣadhīṣu" ("átho íti |")*. Gegenbeispiele: (1) *"só evaíṣa:"*, *"tá ubháyam"*; (2,3) *"yā́ āviviṣúḥ" ("yā́ḥ |")*, (3) *"etā́ ā́hutīr" ("etā́ḥ |")*.

[200] सवर्णदीर्घावुभयत्र यस्या
उदात्तनीचौ भवतः क्रमेण
[201] यद्यस्ति चेत् तत्र विसर्जनीयः
स्वारो ऽपि सन्धौ च समात्रमध्यमा

savarṇeti | yasyā vivṛtter ubhayatra pūrvottarayor vidyamānau savarṇadīrghau krameṇodāttanīcau bhavataḥ | tatra padakāle yadi visarjanīyo 'sti sandhau ca svaraḥ svaritaś cet sā vivṛttiḥ samātramadhyamā mātrākālayuktamadhyamāsaṃjñā syāt | yathā "yā āviviśuḥ" (4.2.6.4) | savarṇadīrghāv ubhayatreti kim | "īśvarā enam" (3.4.9.7) | udāttanīcāv iti kim | "devā āśāpālāḥ" (7.1.12) | svāro 'pi sandhāv iti kim | "athaitā āhutīḥ" (2.4.6.2) ||

(1) Sind beiderseits des Hiatus homogene lange Vokale, (2) stehen (im *pada-pāṭha)* der Reihe nach *udātta* und *anudātta*, (3) und steht dort *visarga* und (4) ergibt sich beim *sandhi svarita*, (heißt der Hiatus) *"madhyamā"* und hat 1 *mātrā*. - Beispiele: *"yā́ āviviṣúḥ" ("yā́ḥ |")*, in 213: *"devā́ āgrayaṇā́grān" ("devā́ḥ |")*,

"uttaravedyā́ ādan" ("..vedyā́ḥ |"). Gegenbeispiele: (1) *"īśvarā́ enam";* (2) *"dévā āśāpālāḥ",* (2,4) *"etā́ ā́hutīr" ("etā́ḥ |").*

[202] आदौ तथान्ते च सवर्णदीर्घौ
विभज्यमाने [1]च विसर्जनीयः
[203] [2]न तत्र जातु स्वरितश्च तस्या
वृत्तिः समात्रा हि सवर्णदीर्घी

ādāv iti | yasyā vivṛtter ādāv ante ca savarṇadīrghau syātāṃ vibhajyamāne pada-kāle visarjanīyo visargaś ca bhavati tatra sandhau jātu kadācid api svaritaś ca tasyāś cet sā vṛttiḥ savarṇadīrghīsaṃjñā syāt | samātrā mātrākālayuktā ca syāt | yathā "devā āśāpālāḥ" (7.1.12) | savarṇadīrghāv iti kim | "etā eva nirvapet" (3.4.9.2) | pade visarjanīya iti kim | "vā āpas tasmāt" (5.6.2.2) | svarito neti kim | "apūtapā ādhūyamānaḥ" (4.4.9) ||

(1) Stehen am Anfang und Ende des Hiatus homogene lange Vokale, (2) steht im *pada-pāṭha* ein *visarga,* (3) nicht aber im *saṃhitā-pāṭha* der *svarita,* so heißt der Hiatus *"savarṇadīrghī"* und hat 1 *mātrā.* - Beispiele: *"dévā āśāpālāḥ" ("devāḥ |"),* in 214: *"sáṃyattā āsan" ("..yattāḥ |"), "etā́ āprī́yaḥ" ("etā́ḥ |"), "divyā́ ā́paḥ" ("divyā́ḥ |"), "etā́ ā́hutīr" ("etā́ḥ |").* Gegenbeispiele: (1) *"etā́ evá";* (2) *"vā́ ā́pas" ("vaí |");* (3) *"apūtapā́ ādhūyámānaḥ" ("..pā́ḥ |").*

[204] यद् व्यक्तिमध्ये त्वनुनासिकः स्यात्
तत्रानुनास्यस्तु सपादमात्रः
[205] सा व्यक्तिरप्यत्र सपादमात्रा
पूर्वोक्तमेवात्र च नाम तस्याः

yad iti | [1] ...pādādhikaikamātraḥ syāt | atra sā [2]vyaktir api sapādamātrā syāt | tasyā vivṛtter nāma saṃjñā tu pūrvoktam eva tattallakṣaṇe ca pūrvam evoktam ity arthaḥ | yathā "mahāṃ indraḥ" (1.4.20), "vidvāṃ ṛtūn" (4.3.13.4), "devāṃ upa-prait" (tā 1.13) ||

Steht innerhalb des Hiatus ein *anunāsika,* so hat es 1.1/4 *mātrā-s.* Auch der Hiatus hat in diesem Fall 1.1/4 *mātrā-s.* Die Bezeichnung für sie (die Hiatus-Arten) ist hier die bereits genannte. - Beispiele: *"mahā́ṃ índraḥ", "vidvā́ṃ ṛtū́n".* Das

letzte Beispiel *"devā́ṃ úpaprait"* ist nach 221 ein *"raṅgadīrgha".* - dt. *sśś* 205-6.

evaṃ vivṛttisvarūpam uktvā punaś cātra vivṛttyaṣṭakaṃ ślokacatuṣṭaye-nodāhariṣyatīty āha

[206] उदाहरिष्यन्त्यधुना विवृत्तयो
वत्सानुसृत्यादि सवर्णतान्तम्

vivṛttidharmāḥ pūrvoktā vatsānusṛtyādi vatsānusṛtiprabhṛti savarṇatāntaṃ savarṇadīrghīparyantam adhunā krameṇodāhariṣyanti ||

Ich werde nun für die Hiatus-Arten beginnend mit der *vatsānusṛti* und endend mit der *savarṇadīrghī* Beispiele nennen.

[207] त आ वहन्ति प्रतरां न आयुः
स आयु वत्सानुसृतिस्त एनम्

"ta ā vahanti" (1.1.2.1), "prataraṃ na āyuḥ" (4.7.15.7), "sa āyu" - [1]"sa āyur āgāt" (1.3.14.2), "ta enam" - "ta enaṃ bhiṣajyanti" (2.3.11.4) | etāni vatsānusṛtir vatsā-nusṛtyudāharaṇāni ||

[208] ते अस्य यो वा अयथा च वत्सा-
नुसारिणी वा इयमग्र आसीत्

"te asya" - "te asya yoṣaṇe" (4.1.8), "yo vā ayathādevatam" (3.1.6.1), "vā iyam agra āsīt" (6.2.4.4) | etāni vatsānusāriṇyudāharaṇāni ||

[209] स इज्जनेन प्र ऽउगं न इन्द्रा-
यांहोमुचे पाकवती म इन्द्रः

"sa ij janena sa viśā" (2.3.14), "pra'ugam uktham" (4.4.2.1), "ta indrāyāṃho-muce" (2.4.2.2), "ma indraś ca me" (4.7.6.1) | ity ādīni pākavatyudāharaṇāni ||

[210] वा आदि वा आह्रियमाणरण् चे
ते एनमभ्यत्र पिपीलिका स्यात्

"vā ādityaḥ" (1.7.6.3), "vā [1]āhriyamāṇāyām" (3.1.5.2) | raṇ cety anena "vā āraṇyam indriyam" (1.6.7.4), "te enam abhi" (2.5.6.5) | etāni pipīlikodāharaṇāni bhavanti ||

[211] ता एव सो एव तथा च कक्षी-
वां औशि वैशेषिकसंज्ञिकाः स्युः

"tā evāsmin" (2.1.2.5), "so evaiṣaitasya" (2.2.9.7), "kakṣīvāṃ auśijaḥ" (5.6.5.3) | etāni vaiśeṣikodāharaṇāni syuḥ ||

[212] वा आप ते एव तथैव तस्या
आवृश्च्यथो ओभयदीर्घिका स्यात्

"vā āpas tasmāt" (5.6.2.2), "te evainam" (2.1.4.7), "tasyā āvṛścyete" (3.5.9.1), "atho oṣadhīṣu" (3.5.5.2) | ity ādīny ubhayadīrghyudāharaṇāni ||

[213] भवन्ति वा आग्रयणाग्रवेद्या
आदंश्च या आविवि मध्यमाः स्युः

"te devā āgrayaṇāgrān" (6.4.11.1), "uttaravedyā ādan" (6.2.7.5), "yā āviviśuḥ" (4.2.6.4) | imāni madhyamodāharaṇāni bhavanti ||

[214] वा आशता आस च आप्रिदिव्या
आपस्तु ता आहु सवर्णदीर्घी

"vā āśatā āsa āpri" ca | cakāreṇa tā ity etad anvādiśyate | "divyā āpaḥ", [1]"tā āhu" | etāni savarṇadīrghyudāharaṇāni bhavanti | yathā "devā āśāpālāḥ" (7.1.12), "saṃyattā āsan" (1.5.1.1), "yad etā āpriyo bhavanti" (5.1.8.4), "divyā āpo śāntāḥ" (6.1.2.3), "athaitā āhutīr juhoti" (2.4.6.2) ity ādi ||

XXIII *raṅga*

evaṃ vivṛttyudāharaṇāny uktvā raṅgaplutān udāharati

[215] यशो ममा चैव सुमङ्गलासु
श्लोकोपहूता च तथैव [1]यद्घ्राम्

"yaśo mamāṃ4" (7.4.20), "sumaṅgalāṃ4" (1.8.16.2), "suślokāṃ4" (1.8.16.2), "upahūtāṃ4" (2.6.7.3), "yad ghrāṃ4" (tā 8.1) | ete pañca raṅgā raṅgaplutasaṃjñā bhavanti khalv ity arthaḥ | teṣāṃ raṅgaplutānāṃ tat prasiddham ||

Aufzählung der 5 *raṅgapluta: "yaśo mamāṃ4", "sumaṅgalāṃ4", "suślokāṃ4", "upahūtāṃ4"* (in der *saṃhitā)* und *"yad ghrāṃ4" (tā).*
Der *raṅgapluta* geht auf pluticrtes *"a"* zurück (vgl. *sśś* 159). *tpr* 15.8 beschreibt für diesen Fall die Nasalierung, ohne den Terminus *"raṅga"* zu nennen. Unter den *prātiśākhya-s* nennt nur das *ṛpr* mit *"rakta"* einen verwandten Ausdruck.[2] - dt. *vyāś* 417, *sśś* 163.

atha varṇakramalakṣaṇaṃ vakṣyāmi | atha raṅgaplutasvarūpam āha

[216] रङ्गे मुखे व्याघ्ररुतोपमं स्यात्
मात्राद्वयं हृज्जनितं त्वनास्यम्

[217] अथैकमात्रस्त्विह कांस्यघण्टा-
नादः सकम्पः स तु मूर्धजातः

[218] नासिक्यरन्ध्रद्वयनिस्रुतो ऽन्त्ये
स्यादेकमात्रः स तु काकली स्यात्

raṅga iti raṅgaplute mukhe ādyardhe hṛjjanitaṃ hṛdayakamalād utthitam | ata eva vyāghrarutopamaṃ śārdūlanirghoṣavad atigambhīra ity arthaḥ | urojanitamandra-dhvaniviśiṣṭam iti yāvat | tathā ca śikṣāntare

mandraṃ paṭhen nityam uraḥsthitena
svareṇa śārdūlarutopamena | (pś 11)

asyārthaḥ | śārdūlarutopamena vyāghrarutavad gambhīreṇa uraḥsthitena svareṇa hṛdayotthitadhvaninā nityaṃ sadā mandraṃ mandate śanaiḥ niḥsaratīti mandro gambhīradhvaniṃ paṭhed uccaret | ata eva anāsyaṃ anunāsikadharmarahitaṃ niranunāsikam ity arthaḥ | mātrādvayaṃ syāt | etadguṇaviśiṣṭapūrvabhāgasthi-tāṃśadvayabhūtadvimātrākālo bhavatīty arthaḥ | atha dvimātrākālānantaram | iha mūrdhabhāge | kāṃsyaghaṇṭānādaḥ svacchācchidrakāṃsyamayaghaṇṭāyā nāda iva nādo yasya sa tathoktaḥ | kampena nādaviśeṣeṇa saha vartata iti sakampaḥ saḥ | etadguṇaviśiṣṭa ekamātro madhyamabhāgatṛtīyāṃśabhūtaikamātrākālaṃ mūr-dhajātaḥ syāt | mūrdhasthāne jāyata ity arthaḥ | antye caramabhāge kākalī syāt | kalaśrutisukhā vyaktākṣaradhvanis tasmin kale sūkṣme sati kākalīty ucyate | kaṃ kalaśrutisukhaṃ lātīti kalaḥ | īṣatkalāsyeti kākalī | "kākalī tu kale sūkṣme dhvanau tu śrutisukhaṃ lātīti kalaḥ | īṣatkalāsyeti kākalī | "kākalī tu kale sūkṣme dhvanau tu

madhurāsphuṭe" (amk 277) ity amaraḥ | kala iti naighaṇṭukāḥ | sama [1]aparārdh-asthitaturīyāṃśabhūta ekamātra ekamātrākālo nāsikyarandhradvayanisrutaḥ syān nāsikābiladvayavinirgato bhavatīty arthaḥ ||

(1) Zwei *mātrā-s* am Anfang gleichen beim *raṅga* dem Brüllen eines Tigers. Sie entstehen in der Brust und sind nicht nasal. (2) Darauf folgt mit 1 *mātrā* ein Ton, der dem Klang einer Bronzeglocke gleicht. Er wird mit "*kampa*" artikuliert und ist am Kopf entstanden. (3) Am Ende steht ein Laut mit 1 *mātrā*, der aus beiden Nasenöffnungen heraustritt. Er klingt sehr sanft.
Der *plutaraṅga* wird hier als ein Vokal der Dauer von 4 *mātrā-s* vorgestellt, dessen Artikulation in drei Phasen verläuft.
(1) Der K. erklärt den Tigervergleich mit "überaus tief / resonanzreich klingend", was auf eine starke Brustresonanz hindeutet *("hṛjjanita")*. Hierzu zitiert der K. einen Halbvers, der die Aussprache des *mandra* - Tones beschreibt.
(2) Zum Verständnis des Vergleiches und des Ausdrucks "*kampa*" trägt der K. nur wenig bei, indem er ersteren mit einer Charakterisierung des Glockenmetalls als rein und bruchlos nur ausschmückt und letzteren als eine besondere Qualität des Tones kennzeichnet.

knś 43-4[2] und *śsu*[3] verbinden bei den *raṅgapluta* und den langen *raṅga* 1 *mātrā* mit dem "Herz", 1/2 *mātrā* mit dem "*mūrdhan*" und den Rest mit der Nase.[4] - vgl. *sśś* 160.

punar api raṅgaplutoccāraṇe dṛṣṭāntaṃ tanmātrākālanirṇayaṃ cāha

[219] सौराष्ट्रिकागोपवधूः सुकण्ठ-
स्वरेण तक्रां३ इति भाषते यथा
[220] तथा समुच्चार्य वदेत् स्वकाला-
द्रङ्गश्च कम्पः खलु वर्धते सः

saurāṣṭriketi | saurāṣṭradeśa utpannā gopikā sukaṇṭhasvareṇa śobhana-kaṇṭhadhvaninā takravikrayaṇārthaṃ yathā yena prakāreṇa | takrāṃ3 iti śārdū-lakāṃsyaghaṇṭādidhvanisamaṃ bhāṣate | tathā tena prakārena samuccārya samyag uccārya raṅgaṃ raṅgaplutaṃ vadet | atra raṅgaplutasya caturmātrākālo vihitaḥ | svaritodāttakampayos tu dvimātrākālo vihitaḥ | eteṣāṃ uccāraṇakāle tu mātrādhikyaṃ dṛśyate | tat kathaṃ yujyata ity ata āha "svakālād" iti | raṅgo raṅgapluto raṅgadīrghaś ca sa pūrvoktaḥ kampaḥ svaritodāttakampaś ca svakālāt pratyekaṃ svasvakālād vardhate ||

(1) Wie die Kuhhirtenfrau aus *saurāṣṭra* mit wohlklingender Stimme "*takrāṃ3*" ruft, so spreche man (den *raṅgapluta* aus). (2) *raṅga* und *kampa* wachsen jeweils an Dauer.
(1) vgl. *sśś* 2.101-2.
(2) Das genannten Lautungen nehmen laut K. um jeweils 1 *mātrā* zu. - vgl. *sśś* 2.103,128-9.

atha raṅgadīrghān udāhariṣyāmaḥ

[221] देवा उ ता इम्यमृवा [1]अव स्वां
अहं कठे स्युः खलु रङ्गदीर्घाः

"devāṃ u", "tāṃ imi", "amṛvāṃ ava", "svāṃ aha" | ete catvāraḥ kaṭhe kāṭhake raṅgadīrghāḥ syū raṅgadīrghasaṃjñā bhavanti | yathā {vt 418>} "devāṃ upa-prait" (tā 1.13) | [2]uv iti kim | "brahmacaryeṇa tapasaiva devāḥ" (tā 2.1) | "ni-

dhanveva tāṃ imi" (tā 1.12) | imīti kim | "dadhanveva tā ihi" (tā 1.12) | "mamṛvāṃ avāhāḥ" (tā 1.10), "svāṃ ahaṃ punar manaḥ" (tā 2.5) | [3]kaṭha iti kim | [4]"devān upaiti" (tā 8.10), "svāṃ ahaṃ [5]dṛśānaḥ" (4.1.10.4) |

> *[6]pañcaraṅgāḥ plutā dīrghāś catvāras taittirīyake*
> *proktās tasmād raṅgadīrghasthāne kevalānusvāraḥ*

iti | śikṣāntaram

> *jñaghnaḥ śāntiḥ sarūpordhvo [7]masyopapraid ahaṃ punaḥ*
> *[8]imyavāhāḥ pare na syād anusvāro 'tra kevalaḥ*

iti[9] {< vt} | [10]ardhagakārasaṃyukto na syāt | iha kāṭhakaśabdena "bhadraṃ karṇebhiḥ" (tā 1.1), "saha vai" (tā 2.1), "saṃjñānaṃ" (tb 3.10.1), "loko 'si" (tb 3.11.1), "tubhyam" (tb 3.12.1) iti pañca praśnā ucyante | atra śikṣāntaraślokaḥ |

> *[11]bhadraṃ ca saha saṃjñānaṃ lokas tubhyam iti kramāt*
> *ete kāṭhakasaṃjñāḥ syuḥ pañcapraśnā na cetare*

iti ||

Die im *kāṭhaka* befindlichen langen *raṅga* - Vokale sind *"devāṃ u"*, *"tāṃ imi"*, *"amṛvāṃ ava"* und *"svāṃ aham"*.
Der *dīrgharaṅga* geht zurück auf die Endung *"-ān"*, für die *tpr* 15.1 (mit 9.20 und 10.19) zu bestimmten Kapiteln der *ts* den Ausfall des *"n"* unter Nasalierung des Vokales vorschreibt. *tbhr* und *vaid* erklären aber *tpr* 15.2 für gültig, worin anstelle der Nasalierung nach Meinung 'einiger' ein *anusvāra* angefügt wird. Dieser Auffassung schließen sich auch die *taittirīya-śikṣā-s* an, indem sie den *dīrgharaṅga* auf o.g. Fälle beschränken.
Nach Ausführung der Zitate setzt der K. in vermutlich dem *vtai* entlehnten *śikṣā* - Zitaten den langen *raṅga* ins Verhältnis zum *"kevala-anusvāra"*: "Es gibt 5 *pluta-raṅga-s* und 4 lange *raṅga-s*. Daher wird anstelle des langen *raṅga* bei den *taittirīya-s* (d.h. in der *saṃhitā)* der *kevala-anusvāra* gesprochen." Der hierauf folgende Vers findet nicht die Zustimmung des *vtai ("iti na prasarati")*: "Vor *'jña'*, *'ghna'*, *'śāntiḥ'*, *'sarūpa'*, *'upaprait'*, *'aham punaḥ'*, *'imi'* und *'avāhaḥ'* steht für *"m"* nicht der *'kevala-anusvāra'"* (s. 228-9).
Im Anschluß erläutert der K. *"kāṭhaka"* mit Hilfe eines Verses, der die Anfangsworte der so bezeichneten Kapitel des *tb* (3.10-2) und *tā* (1-2) enthält. Weitere Lautungsspezifika der *kāṭhaka* - Abschnitte beschreiben *yāj* 161-2 / *sśs* 2.127 und *pārś* 238.
dt. *vyāś* 418, *sśs* 164.

sārdhaślokena raṅgadīrghasvarūpam āha

[222] एते द्विमात्राश्च सपादमात्र-
नासिक्ययुक्ताश्च विवृत्तिपूर्वात्
[223] सपादमात्रत्रितये हृदि स्या-
देकस्ततो मूर्धनि चार्धमात्रः
[224] भवेद् विशेषो मुखनासिके च
व्यक्तेश्च [1]तस्या अपि साणुमात्रः

eta iti | ete raṅgadīrghā dvimātrā dvimātrākālayuktā [2]vivṛttipūrvād vi ... | pūrvasthitatvāt sapādamātranāsikyayuktāḥ pādādhikaikamātrikānunāsikadharmaviśiṣṭāś ca bhaveyur ity arthaḥ | evaṃ sati pādādhikatrimātrākālaḥ syāt | sapādamātratritaye tasmin pādādhikatrimātrākāle eka ādyaṃśabhūtaikamātrākālo hṛdi syād dhṛdayadeśe jāyata ity arthaḥ | tata ekamātrānantaraṃ madhyamātro madhyamāṃśabhūtārdhamātrākālo mūrdhni syān mūrdhasthānīyo bhavet | śeṣaṃ dvipādādhikamātrād avaśiṣṭatripādādhikaikamātrākālo mukhanāsike bhavet | atrāyam arthaḥ | avaśiṣṭatripādādhikaikamātrākāle ādyaṃśasthitārdhamātrākālo mukhasthānīyo bhavet | taduttarāṃśabhūtasapādamātrākālo nāsikāsthāna iti viveka iti | tasyā raṅgadīrghāntasthitāyā vyakter vivṛtter api [3]sāṇumātraḥ sapādamātrākālo virāmaḥ syād ity arthaḥ ||

(1) Diese dauern vor dem Hiatus 2 *mātrā-s* und zusätzlich 1.1/4 *mātrā-s* mit Nasallaut. Innerhalb der 3.1/4 *mātra* ist eines im Herz, 1/2 *mātrā* im Kopf. (2) Die Differenz (3.1/4 - 1.1/2 = 1.3/4) ist in Mund und Nase. Der Hiatus hat 1.1/4 *mātrā-s*.
(1) Der K. führt weiterhin aus, daß der im Mund befindliche Anteil 1/2 und der nasalierte Teil 1.1/4 *mātrā-s* betragen soll.
(2) - vgl. *sśs* 205-6.

XXIV Konsonantenverdoppelung, Augmente etc.

[225] अच्पूर्वकं व्यञ्जनमेति हल्परे
स्पर्शो द्विवर्णं लवकारपूर्वः

acpūrvakaṃ svarapūrvaṃ vyañjanaparaṃ vyañjanaṃ dvitvam eti | yathā "ājyam asi" (1.6.1.1) ||

(1) Nach Vokal vor Konsonant wird ein Konsonant verdoppelt, (2) ebenso ein Verschlußlaut nach "*l*" oder "*v*".
(1) Diese Grundregel wird von allen vedischen Schulen anerkannt. Zu den Ausnahmen s. 247-52. - dt. *tpr* 14.1, *ṛpr* 6.1, *vpr* 4.99, *apr* 3.28, *ṛt* 269, *vyāś* 337, *sśś* 3 (hier auch Beispiele), *vāśś* 1, etc.
(2) Nach *tpr* 14.2-3 ist dies die Auffassung *pauṣkarasādi-s* bzw. "einiger Lehrer", was *tbhr* 14.3 (ohne Verdoppelung des "*l*" / "*v*") unterstützt und *vaid* 14.2 nicht für maßgebend hält. In den *taitt.-śikṣā-s* wird die Verdoppelung des Verschlußlautes in diesem Fall ohne Einschränkung vorgeschrieben. Zum Verdoppelungsverbot des "*l*" / "*v*" in diesem Fall s. 248-9.5-6. - dt. *vyāś* 338, *sśś* 4 (hier auch Beispiele), *vāśś* 3. - *vpr* 4.99 und *kāś* 8.4.47 geben die Verdoppelung des Verschlußlautes nach Halbvokal, *ṛpr* 6.2, *śaiś* 87 nach "*l*" an.

[226] परं च हल्यत् स्वरपूर्वरेफाद्
द्वित्वं परे तत् सति वर्णमात्रे

svarā acaḥ pūrvā yasmāt so 'cpūrvaḥ sa cāsau rephaś ca tathoktāt paraṃ yad dhal yad vyañjanaṃ vartate tad vyañjanaṃ varṇamātre svare vyañjane vā pare sati dvitvaṃ dvivarṇaṃ bhajet | "arke 'rkaḥ" (5.2.5.5), "suvargam" (1.5.7.1) | acaḥ | "ūrje tvā" (1.1.1) ||

Ein Konsonant nach "*r*", das auf einen Vokal folgt, wird verdoppelt, wenn ein Laut folgt (d.h. dieser Konsonant nicht in der Pausa steht). - Beispiele: "*arkke*", "*suvarggam*". - Die Verdoppelung nach "*r*" wird als allgemeine Regel in den phonetischen Abhandlungen aller vedischer Schulen behandelt. Sie ist ebenso eine verbreitete Erscheinung in den Handschriften. *tpr* 14.4 schreibt lediglich die Verdoppelung des Konsonanten nach "*r*" vor. Deren Verbot in der Pause regelt

14.15, während die Bedingung des dem "*r*" vorangehenden Vokales von *tbhr* und *vaid* hinzuinterpretiert werden. Die anderen *taitt.-śikṣā-s* enthalten die hier angegebenen Bedingungen. - vgl. *ṛpr* 6.2, *vpr* 4.100, *apr* 3.31, *ṛt* 270, *vyāś* 339, *sśś* 5-6 (hier auch Gegenbeispiele), *vāśś* 2/12 etc..

[227] द्विवर्णमाप्नोति पदान्तवर्ती
ङो नः स्वरोर्ध्वोऽपि च ह्रस्वपूर्वः

dvivarṇam iti | hrasvaḥ pūrvo yasmāt sa tathoktaḥ padāntavartī padānte vartamāno ṅo ṅakāro no nakāraś ca svarordhvo 'pi svara ūrdhvaḥ paro yasmāt sa tathokto 'pi | apiśabdād vyañjanaparo 'pi dvivarṇaṃ dvitvam āpnoti | yathā "kavātiryaṅṅ iva" (1.5.9.7), "nyaṅṅ agniḥ" (5.5.3.2), "te sāmann evāśrayanta" (2.5.7.1), "te [1]kevalam ity abruvann ṛdhnavat" (1.5.1.2) | hrasvapara iti kim | "parāṅ iva hy asau" (6.5.11.1), "imān evāsmai" (5.5.6.3), "tasmāt sarvān ṛtūn" (5.3.10.1) | padāntavartīti kim | "tanuve bhuvat" (5.2.12.2) | apiśabdena kim | "anvaṅ mā tiryak" (1.1.2.1), "ud ajayan mitraḥ" (1.7.11.1) | "acpūrvakaṃ vyañjanam" (225) {vt 340>} iti prāptau satyām atrānayor ṅakāranakārayor viśeṣavidhānād [2]anyatra dvitvaṃ na syād ity āśaṅkyāpiśabdaḥ [3]prayujyate {<vt} ||

Am Ende eines *pada* werden "*ṅ*" oder "*n*" auch vor Vokal verdoppelt, wenn ihnen ein kurzer Vokal vorangeht.
"*api*" steht nach Interpretation des K. für eine Verdoppelung dieser beiden Laute auch vor einem Konsonanten nach 225.1. "Die Einführung eines besonderen, "*ṅ*" und "*n*" betreffenden Unterschiedes während der Gültigkeit der Regel 225.1 bewirkt, daß bei anderen Bedingungen (als den hier genannten) diese nicht verdoppelt werden. Diesem Einwand entgegnend wendet er "*api*" an."
Beispiele: "*tiryaṅṅ iva*", "*sāmann eva*" etc. - "*anvaṅṅ mā*", "*ajayann mitraḥ*". - Gegenbeispiele: (a) Nasal nach langem Vokal: "*parāṅ iva*", "*imān eva*"; (b) Nasal innerhalb des *pada*: "*tanuve*". - *vyāś* 340 und *sśś* 9-10 formulieren die Regel analog, wie auch ihre Kommentare die Funktion des "*api*" in gleicher Weise interpretieren. Zu den Ausnahmen s. 250, 252. - dt. *tpr* 9.18-9, *ṛpr* 6.4, *vpr* 4.106, *apr* 3.27. Vgl. Franke (1886.5-7), Lüders (1893.89).

[228] यजुष्यनुस्वार इहापि यत्र
भवेत् तदाद्यर्धगकारयुक्तः
[229] सरूपशान्तिःशपरो यदि स्यात्
न स्याद् गकारस्य तु केवलाख्यः

yajuṣīti | iha yajuṣi yajurvede anusvāro yatra yadā bhavet tadādyardhagakārayukta ādyaṃśe gakāreṇa saṃyuktaḥ syād ity arthaḥ | yathā "sa trīṃr ekādaśāṃ iha" (3.2.11.3), "svāṃ aham" (4.1.10.4), "karṇāṃś cākarṇāṃś ca" (1.8.9.3), "pratyuṣṭaṃ rakṣaḥ" (1.1.2.1), "saṃśitaṃ me brahma" (4.1.10.3) | {vt 238-9>} [1]gakārasaṃyute 'py anusvārasya mātrādikālavidhānāt tanmadhye virāmakālokta-tvāc ca paravarṇena sandhir na syād ity uktam {<vt} | so 'nusvāraḥ sarūpaśāntiḥśaparo yadi sarūpaśāntiḥśa evaṃ paraś cet tarhi gakāra ādyardhagakāro na syāt | {vt>} kiṃ tu [2]jñaghnottaro 'nusvāra iva kevalākhyaḥ kevalānusvārasaṃjño bhavati | yathā "paramātmaṃ sarūpam" (mnā 33.1) | rūpam iti kim | [3]"taṃ sarvaṃ dāyāt" (?) | "oṃ śāntiḥ śāntiḥ [4]śāntiḥ" | śeti kim | "antarikṣaṃ śāntiḥ" (tā 7.42) {<vt} ||

(1) Wo im *yajurveda* ein *anusvāra* steht, enthält er in der ersten Hälfte ein "g". (2) Wenn auf ihn "*sarūpa*" oder "*śāntiḥ śa*" folgen, enthält er, "*kevala*" genannt, kein "g".

(1) Diese Beschreibung zeigt die grundlegende Auffassung des *anusvāra* im *yajurveda*[5]. Eine ergänzende Bestimmung hierzu gibt *sśś* 2.90-1, wonach die letzte Hälfte dieses *anusvāra* nasal ist. Die Artikulation des *anusvāra* zerfällt hierbei in einen am vorhergehenden Vokal grenzenden Konsonanten und einen Sonanten, an den sich der Folgelaut anschließt. Diesem Sonanten kommen nun weitgehend vokalische Qualitäten zu[6]: am 1. einer folgenden Mehrfachkonsonanz vollzieht sich die Verdoppelungsregel 225.1 (in 230-1.3), als folge er auf Vokal; auch kann er den Akzent des vorhergehenden Vokales an sich ziehen (*sśś* 113-4, 2.244); schließlich beziehen sich auf den sonanten Teil die verschiedenen Längenangaben zum *anusvāra* (s. 230-1.2). Die Verdoppelungsfähigkeit des *anusvāra* betrifft hingegen dessen konsonantische erste Hälfte[7].
Beispiele des K.: "*sa trīgṁ ekādaśāgṁ iha*", "*svāgṁ aham*", "*karṇāgṁś ca*", "*pratyuṣṭagṁ rakṣaḥ*", "*sagṁśitam me*". In einer leicht korrupten Passage, die an *vtai* 238-9 anklingt, verneint der K. eine Verbindung des *anusvāra* mit dem folgenden Laut. Aus *vtai* ist zu ersehen, daß dies offensichtlich auf den intervokalischen *anusvāra* zielt[8]. Nach 204-5 steht nach diesem *anusvāra* ein Hiatus mit der Dauer von 1.1/4 *mātrā*. - dt. *vyāś* 238-9, *sśś* 2.90-1; vgl. Anhang 4.4.1.

(2) Der K. vergleicht den hier spezifizierten "*kevala-anusvāra*" mit dem vor "*jñ*" bzw. "*ghn*" stehenden, wozu sich in dieser *śikṣā* keine entsprechende Angabe findet (vgl. *sśś* 2.65-6). *vyāś* 166-7 gibt die Substitution des "*m*" vor beiden Konsonantenverbindungen durch den *kevala-anusvāra* an, der in dieser Konstellation 2 *mātrā-s* dauern soll und dem die 'anderen Eigenschaften fehlen'[9]. Zu letzteren zählt *vtai* die Verbindung mit "*g*" und die Verdoppelung des *anusvāra*. Beispiele des *vtai*: "*atho saṃ2 jñāna eva*" (5.2.3.2), "*anustaraṇīṃ2 ghnanti*" (6.6.7.1). Vom *kevala-anusvāra* unterscheiden *yāj* 221 / *vtai* 418 den *raṅgadīrgha* in den *kāṭhaka* - Abschnitten, denn ersterer soll in der *ts* an die Stelle des letzteren treten. Hierzu wäre dann auch das oben als Beleg zum *anusvāra* mit "*g*" zitierte Beispiel "*svāṃ aham*" (4.1.10.4) zu zählen. Eine Position, die den *kevala-anusvāra* in allen hier erörterten Fällen ablehnt, findet sich schließlich in einem von *yāj* 221 / *vtai* 418 zitierten Vers, der bei *vtai* keine Zustimmung findet. - Der im vorliegenden Vers spezifizierte *kevala-anusvāra* hat nach *vtai* 167-8 die Dauer von 1 *mātrā*. Beispiele des *yāj*: "*ātmaṃ sarūpam*", "*oṃ śāntiḥ śāntiḥ*". - vgl. *vyāś* 167-8, 238-9, *sśś* 2.65-6, Anhang 4.4.2.

[230] ह्रस्वादनुस्वार इयाद् द्विवर्णं
योगे परे तस्य च मात्रिकः स्यात्
[231] योगादिरप्यत्र तथा द्विरुच्यते
ऽनुस्वारपूर्वो ऽप्यथ चागमः स्यात्

hrasvād iti | hrasvāt paro 'nusvāro dvivarṇaṃ dvitvam iyād āpnoti | yoge saṃyoge pare sati tasyānusvārasya mātrikaḥ syād ekamātrākālo bhavati | atra prakaraṇe anusvāraḥ pūrvo 'nusvāro [1]dvitvabhāvānusvāraḥ pūrvo yasmāt sa tathokto yogasya saṃyogasyādiḥ so 'pi tathānusvāravad dvir ucyate dvitvam āpadyata ity arthaḥ | yathā "tvaṃ hy ena" (?), "vayaṃ syāma" (1.6.6.4), "vāyavyaṃ śvetam" (2.1.1.1), "saṃśravā ha" (1.7.2.1) | hrasvād iti kim | "ya evaṃ vidvāṃsaḥ" (7.2.1.1) | [2]dvitvabhāvānusvārapūrva iti kim | "sa vayāṃsy asṛjata" (3.1.1.1) | {vt 342>} nanu [3]"saṃśitam" (4.1.10.3) ity ādy anusvārasya "acpūrvakaṃ vyañjanam" (225) [4]iti dvitvaṃ kiṃ na syāt | atrāsya viśeṣavidhānād iti brūmaḥ {<vt} | atha dvitvaprakaraṇānantaram āgamaś ca syāt pūrvāgamo vakṣyata ity arthaḥ ||

(1) Nach kurzem Vokal wird der *anusvāra* vor einer Konsonantenverbindung verdoppelt. (2) Er hat 1 *mātrā*. (3) In diesem Fall wird auch der auf den *anusvāra* folgende 1. einer Konsonantenverbindung verdoppelt. (4) Und nun folgt

(die Darstellung) des *āgama*.

(1) Die Formulierung im Vers läßt offen, ob die Bedingung der folgenden Konsonantenverbindung (*"saṃyoge pare"*) der Verdoppelung des *anusvāra* zuzuordnen ist. Die Auffassung des K. hierzu enthüllt sich erst am Schluß: er fragt "Warum wird in *"saṃśitam"* usw. der *anusvāra* entgegen 225 nicht verdoppelt ? Weil hier eben eine Unterscheidung des *anusvāra* eingeführt wird.". - Die aufgeführten Beispiele zeigen alle den *anusvāra* nach kurzem Vokal vor einer Konsonantenverbindung und erläutern ebenso (3): *"tvaggṁ hhy ena"*, *"vayaggṁ ssyāma"* etc.. Das Gegenbeispiel soll den unverdoppelten *anusvāra* nach langem Vokal zeigen: *"vidvāgṁsaḥ"*[5]. - Die anderen Quellen, soweit sie diese Verdoppelung fordern, stellen die Bedingung der folgenden Konsonantenverbindung: *sss* 8 = *śsu* 54b = *vaid* 14.1, *vaid* 1.34. *vāsś* 17 = *kauṇś* 69b untersagen die Verdoppelung des *anusvāra* vor einem Konsonanten bei folgendem Vokal, woraus das Gegenteil vor einer Konsonantenverbindung folgt. *sss* 2.214-5.5 schreibt eine Verdoppelung des *anusvāra* ungeachtet der Länge des vorhergehenden Vokales vor. Zusätzlich die Bedingung des vorangehenden kurzen Vokales geben an: *vyāś* 341, *mañc* 8, *lakṣ* 7-8, *sss* 2.11-2.

(2) Zu den verschiedenen Auffassungen hinsichtlich der Länge des *anusvāra* s. *mañc* 8a-d, *sss* 2.214-5.

(3) Die Interpretation der Regel hängt davon ab, ob mit der Partikel *"api"* die Bedingung des verdoppelten *anusvāra* als ausschließend oder ergänzend begriffen wird. Im ersten Fall wird der Konsonant, soweit er auf den *anusvāra* folgt, nur zugleich mit diesem verdoppelt. Dieser Auffassung schließt sich der K. an, wie aus den Beispielen (s. (1)) sowie dem Gegenbeispiel *"vayāṃsy asṛjata"*, das den nach (1) unverdoppelten *anusvāra* als Hinderungsgrund zeigt, hervorgeht. - Zum gleichen Resultat gelangt *vtai* 342 anläßlich einer ähnlich ambivalenten Formulierung der *vyāś* [6]. - Die von der Länge des vorangehenden Vokales unabhängige Verdoppelung geben an: *sss* 7 = *śsu* 54a, *vaid* 1.34, 14.1, *vāsś* 1 = *kauṇś* 61b, *ṛpr* 6.1, *śauś* 46.

[232] यद् व्यञ्जनं येन निमित्तकेन
द्विवर्णमाप्नोत्यधुनैव तेन
[233] पूर्वागमो ह्यत्र भवेद् द्वितीय-
चतुर्थयोश्चैव यथाक्रमेण

yad iti | {*vt*>} [1]*yena nimittakenācpūrvahalparatvena lavakārapūrvatvena svarottararephapūrvatvena yāvad vyañjanaṃ dvivarṇaṃ dvayor varṇayoḥ samāhāro dvivarṇaṃ dvitvam āpnotīti prakīrtitam adhunedānīṃ tena nimittena* [2]*tayor dvitīyacaturthayoḥ pūrvāgama āgamanam āgamaḥ saṃnidhiḥ pūrvayor āgamaḥ pūrvāgamo yathākrameṇa bhavet* | *dvitīye parabhūte prathamaś caturthe parabhūte tṛtīya ity* {<*vt*} *evam atra bhaved ity arthaḥ* | *yathā "vy akhyan mahiṣaḥ suvaḥ" (1.5.3.1), "saṃvatsaram ukhyam" (5.5.1.6), "sādhyā vai devāḥ" (6.3.4.8), "apagalbho jāyate" (2.5.5.3), "mūrkhā tajjaghanyā" (7.1.6.4), "ardhaṃ nārdham" (2.2.10.5)* | *teneti kim* | *"vaṭ svayam abhigūrtāya" (3.2.8.1) "adbhyaḥ svāhā" (1.8.13.3) ity ādau mā bhūt* ||

Durch den Umstand, der eine Konsonantenverdoppelung bewirkt, tritt nun vor den 2. und 4. (den aspirierten) *sparśa-s* der vorhergehende gemäß der Reihenfolge als Augment.

Der K. nennt hierzu die Verdoppelungsregeln 225-6. Beispiele: *"ukkhyam"* (225.1), *"apagalbbhaḥ"* (225.2), *"mūrkkhā"* (226) etc.. Gegenbeispiele: *"vaṭṭth svayam"* (*"vaṭ* | *svayam"* - hier wird die Aspiration des *"ṭ"* nach 244-5 durch ein in dieser *śikṣā* nicht beschriebenes Augment[3], welches seinerseits aspiriert wird, verhindert. Verdoppelt wird nach 225.1 *"ṭ"*), *"abhigūrttāya"*, *"addbhyaḥ"*. - dt. *tpr* 14.5, *vyāś* 343-4, *sss* 11-2, *vāsś* 4-5, *śsu* 117.

[234] धामातिभूतेपरमोपसर्गपा-
थ एषआत्यूर्ध्वगताश्छखिभुजाः
[235] एते [1]त्रयस्तत् प्रथमं तृतीयं
पूर्वागमं प्राप्नुयुरेव धाम

dhāmeti | *ātibhūte parama upasarga upasargebhyaḥ pātha eṣa atītebhyaś chordhvagatāś chakhibhujāś chakhī bhujāḥ ity ete bhūyaḥśabdāt pūrvāgamaṃ tattvaprathamaṃ tṛtīyaṃ ca prāpnuyur eva* | *yathā "dhāmacchade" (2.4.10) ity ādi* ||

Diese drei, *"ch"*, *"khi"* und *"bhuja"*, folgend auf *"dhāma"*, *"ati"*, *"bhūte"*, *"parama"*, eine Präposition, *"pātha eṣa"* oder *"āti"* erhalten den 1. bzw. 3. *sparśa* als vorangestelltes Augment.

Der K. gibt nur die Paraphrasierung und ein Beispiel. - dt. *tpr* 14.8, *vyāś* 345-6, *sss* 13-4 (hier auch Beispiele), *vāsś* 5.

[236] क्वचित् समाने स्वरयोस्तु मध्ये
लक्ष्यानुसारद्वितयं हलः स्यात्

[237] पदे द्वितीयस्य तुरीयकस्य
पूर्वागमः स्याद्धि तथैव लक्ष्यात्

{vt 347-8>} [1]kutracid vedabhāge samāne akhaṇḍe pade svarayor madhye vartamānasya halo vyañjanasya dvitayam | lakṣyānusārāl lakṣyam anusaratīti | lakṣyānusāras tasmād uccāraṇavaśāt syāt | vaidikasampradāyena vyākaraṇasampradāyena vā bhavatīti jñeyam {<vt} | "atvakkāya" (7.5.12.2), "attā havīṃṣi" (2.6.12.2), "annapate 'nnasya" (4.3.2.1), "rayyai poṣāya" (4.4.5.1), "śunaśśepam" (5.2.1.3) | {vt>} lakṣyānusārād iti kim | rūpasāmānyān na syād iti {<vt} | [2]"pīyati tvo anu" (4.2.3.4), "dvitīyo gahyas tṛtīyaḥ" (5.5.9.2), "saṃyattā āsan" (1.5.1.1), "traya ime" (2.3.6.2), "ayasmayaṃ vi" (4.2.5.3) | {vt>} ekapade [3]svarayor madhyasthasya dvitīyasya dvitīyavarṇasya turīyakasya caturthavarṇasya tathaivānena prakāreṇaiva lakṣyāl lakṣyānusārāt pūrvāgama ity atrāpi tatpūrvavarṇaḥ syād ity ayam ārambhaḥ {<vt} | "sam akkhidat" (6.6.11.1), "prathamā vyaucchat" (4.3.11.1), "ittham vettham" (6.3.4.4), "baddham ava syati" (6.2.9.1), "vyṛddhaṃ vai" (5.1.2.1), "addhi tvaṃ deva" (2.6.12.5) | ihāpi lakṣyād iti kim | "sakhibhyaḥ" (1.5.6.3), "samithe babhūtha" (2.2.12.5), "adhiṣavaṇam asi" (1.1.5.2), "samidho yajati" (2.6.1.1) | ekapada iti kim | "iti cchadir adhi ni" (6.2.10.5) ity ādi ||

(1) Bisweilen treten innerhalb eines *pada* intervokalische Konsonanten, bedingt durch den Sprachgebrauch, in doppelter Gestalt auf. (2) Ebenso erscheint innerhalb eines *pada* bei den aspirierten Verschlußlauten das Augment des vorhergehenden Verschlußlautes.

Dies ist offenkundig keine Regel[4], sondern das Zugeständnis einer Lauterscheinung, die sich nicht in die übrigen Regeln, worin die Doppelkonsonanz erst hergestellt wird, fügt.

(1) Der K. legt *"samāna"* als im *pada-pāṭha* nicht zu trennendes Wort aus. Ferner umschreibt er *"lakṣyānuṣara"* ('folgend dem zu definierenden Objekt') mit 'bedingt durch die Aussprache' und gibt als Quellen der hier angesprochenen Erscheinung vedische und grammatische Überlieferung an[5]. Beispiele: *"atvakkāya"*, *"attā"*, *"annapate"*, *"rayyai"*, *"śunaśśepam"*[6]. Die Gegenbeispiele zeigen unverdoppelte, nicht aspirierte intervokalische Konsonanten.

(2) Beispiele: *"akkhidat"*, *"vyaucchat"* etc.. Gegenbeispiele: (a) unverdoppelte, aspirierte intervokalische Konsonanten: *"sakhibhyaḥ"* etc.; (b) Verdoppelung am

pada - Anfang: *"iti cchadiḥ"*. - dt. *vyāś* 347-8, *sśś* 15-16, *vāśś* 6-7, *tbhr* / *vaid* 14.5.

[238] शात् तैत्तिरीये खलु नस्य ञः स्याद्
आदेश एवात्र न काठके ञः

taittirīyako yajurvedas tasya kathaṃ taittirīyam ucyate | dūradeśe vidyamānaḥ sa vedas tittirimaharṣiṇā yad adhītas tena yad adhyāpitas tad ārabhya taittirīyasaṃjñā syāt | taittirīye yajurvede śāt śakārāt parasya nakārasya ño ñakāra ādeśaḥ syāt | kāṭhake na ño ñakārādeśo na bhavati | "praśnam eyātām" (2.5.11.9), "sam aśnute" (7.4.11.3) | śād iti kim | "tīrthe snāti" (6.1.1.2) | nasyeti kim | "aśmanas pari" (4.1.2.5) | na kāṭhake ña iti kim | "brahmacāriṇe praśnān" (tb 3.10.9.3), [1]"apāśnyuṣṇīm" (tā 1.1) ||

(1) Im *taittirīya-yajurveda* tritt nach *"ś"* *"ñ"* für *"n"* ein. (2) Die Substitution von *"ñ"* für *"n"* geschieht nicht im *kāṭhaka*.

(1) Beispiele: *"praśñam"*, *"aśñute"*. - (2) Beispiele: *"praśnān" (tb)* etc..

- dt. *vyāś* 350, *ārś* 186; vgl. *sśś* 34-5; zu *kāṭhaka* s. *yāj* 221.

[239] हान्योष्मणः स्पर्शपरात् परस्त-
त्स्पर्शस्य [1]संस्थान इहागमः स्यात्

[240] सकृच्च वर्गप्रथमः स चाभि-
निधीयते ऽत्राभिनिधान उच्यते

sparśaḥ paro yasmāt sa tathoktāt hānyoṣmaṇaḥ paraḥ paratas tatsparśasya saṃsthānaḥ samānasthāno vargaprathamaḥ kacaṭatapāḥ sakṛdāgamo bhavati | iha vaidikasampradāye {v 14.9>} sa khalv [2]abhinidhīyate prakṣipyata ity [3]ato hetor abhinidhāna ucyate | prakṣipyamāṇatulyaḥ kāryāntaravidhāv avidyamānavad bhavatīti yāvat {<v} | yathā "yaḥ kāmayeta" (2.1.2.3), "bāhumātrāḥ khāyante" (6.2.11), [4]"namaskārair evainam" (5.5.7.4), "vājaś ca prasavaś ca" (4.7.11), "evaś chandaḥ" (4.3.12.2), "pṛśnis tiraścī na pṛśniḥ" (5.6.12), [5]"ā dhā niṣṭanihi" (4.6.6.7), "āpo hi ṣṭhā mayobhuvaḥ" (5.6.1), "yad akṣṇayā stomīyāḥ" (5.3.3.1), "yas te drapsaḥ" (3.1.10.1), "vāyava stha" (1.1.1), "apsu snāti" (6.1.1), "yaḥ pāpmanā" (2.3.13.2), "śunaṃ naḥ phālāḥ" (4.2.5), "viśpatniyai" (3.1.11.4), "bahiṣ pavamāne" (6.3.1.1), "divas pari" (3.3.3.3), "gayasphānaḥ" (1.2.10.1), "aśmann ūrjam" (4.6.1), "asmin havyā" (4.2.3.2) | {vt 351-2>} sakṛd iti kim | āga-

moṣmaṇayor madhye punar na [6]*syād iti* {<vt} | *hānyād iti kim* | *"tiro'ahniyāḥ" (7.3.13), "śarady aparāhṇe" (2.1.2), "brahmavādinaḥ" (1.7.2)* | *ūṣmaṇa iti kim* | *"ghanāghanaḥ kṣobhaṇaḥ" (4.6.4)* | *sparśaparād iti kim* | *"śrīr hi manuṣyasya" (7.4.2.1), "śvaḥśvo bhūyān" (1.5.9.2), "eṣv evainām" (3.4.3.6)* ||

Nach einem Frikativ außer "*h*", dem ein Verschlußlaut folgt, tritt hier ein mit dem Verschlußlaut homogener Laut als Augment auf. Er steht einmal und ist ein stimmloser unaspirierter Verschlußlaut. Er wird leicht berührt (oder: wird eingefügt), hier wird er "*abhinidhāna*" genannt.
An den Begriff '*abhinidhāna*', dessen Verwendung im *tpr* im Gegensatz zu *ṛpr* und *apr* auf die im Vers genannten Fälle eingeschränkt ist, knüpft sich eine Reihe von Erklärungsversuchen[7]. Da das *tpr* den Terminus an keiner anderen Stelle aufführt, bleibt jede Interpretation hierzu hypothetisch.
Die im K. vorgeführte Erklärung aus *vaid* 14.9 scheint aufgrund ihrer grammatischen Orientierung[8] keine Gewähr für die Wiedergabe der Intentionen des *tpr-sūtrakāra-s* zu bieten[9]. Die von ihr ableitbare Aussprache deckt sich aber mit der heutiger *taittirīya* - Rezitationen[10]. Der *abhinidhāna* ist hiernach ein Augment oder etwas Vergleichbares. In Bezug auf andere phonetische Operationen verhält er sich 'als sei er nicht vorhanden'. Letztere Bestimmung führt *vaid* konsequent u.a. bei der Erörterung der *yama-s* (s. Anm. zu 242-3) durch. Die Verhinderung des *yama* nach dem *abhinidhāna* zeigt ihn als Implosivlaut, bei dem der in anderen Fällen charakteristische Stau des Phonationsstromes unterbleibt.
Neben der oben erörterten gibt der Vers auch die alternative Bestimmung der *vyāś* "*sakṛt*" wieder. Dies erklärt der K. in Übereinstimmung mit *vtai* 351-2, *mañc* / *lakṣ* 17-8 dahingehend, daß zwischen Augment und Frikativ kein weiteres Augment eintreten soll. Bei folgendem tonlosen Verschlußlaut wird dies auch durch 250 vermieden, vor Nasal schützt keine andere Regel das Augment vor weiterer Augmentierung.
"*iha*" umschreibt der K. mit "in der vedischen Überlieferung", worauf die Anwendung des Augmentes beschränkt ist.
Beispiele: "*yaḥ^{k}kāmayeta*", "*namas^{k}kāraiḥ*", "*vājaś^{c}ca*", "*pṛś^{c}niḥ*" *etc.*. - dt. *tpr* 14.9, *vyāś* 351-2, *sśś* 17-8, *vāśś* 8-9.

[241] ङान्ते परे सति तद्धेनन्तात् कगौ
[1]द्वावपि चागमौ स्तः

anto na bhavatīty anantas tasmād apadāntāt te takāre [2]*dhakāre ca pare sati kagau kakāragakārau dvāv api kramād āgamau staḥ* | *takāre pare sati kakāro dhakārapare sati gakāro yathākramam āgamaḥ syād ity arthaḥ* | *"paṅktiś chandaḥ" (3.1.6.2), "pari vṛṅgdhi harasā" (4.2.10.1)* | *evaṃ para iti kim* | *"taṃ ghed agniḥ" (2.6.11.3)* | *anantād iti kim* | *"pratyaṅ tryahaḥ" (7.3.5.3), "pratyaṅ dhiṣṇiyān" (6.3.1.5)* | *ṅakārād iti kim* | *"anto 'ntaṃ manuṣyaḥ" (7.2.7.2), "andho 'dhvaryuḥ" (5.1.3.1)* ||

Innerhalb eines *pada* wird zwischen "*ṅ*" und "*t*" bzw. "*dh*" als Augment "*k*" bzw. "*g*" eingefügt.
Beispiele: "*paṅktiḥ*", "*vṛṅgdhi*". - Diese Regel gibt Anlaß, sich mit dem Argument, es sei euphonisch gewandelter Bestandteil der Wurzel bzw. des Stammes, was hier als Augment ausgegeben werde, abschätzig über die *śikṣā* - Verfasser zu äußern[3]. Zu einer angemessenen Beurteilung führt die Tatsache, daß die Vedenschüler, zumindest, was den morphologischen Bestand angeht, für sie fremdes Sprachgut in sich aufnehmen und grammatische Regeln diesem Zweck nicht entsprechen. Die Vorschrift beabsichtigt anscheinend nur, einer sprechökonomisch verständliche Verschleifung der entsprechenden Konsonantenverbindungen entgegenzuwirken. - dt. *vyāś* 353-4, *sśś* 29-30.

[242] स्पर्शाद्यदोष्माविकृतेरनुत्तमात्
स्यादुत्तमोर्ध्वे सति चानुपूर्व्यात्
[243] नासिक्यसंज्ञा इह चागमाः स्युः
एतान् यमानेव वदन्ति केचित्

sparśād iti | *yadā yatra sthale ūṣmavikṛtir na bhavati ūṣmaṇo 'vikṛtir anādeśas tasmād anuttamād uttamasparśavyatiriktatvāt sparśād uttamordhve uttamapare sati nāsikyasaṃjñā nāsikyānāmavarṇāḥ prathamādaya āgamāḥ syuḥ* | *kecit śikṣākārā etān nāsikyān eva yamān vadanti yamasaṃjñān prāhuḥ* | *yathā "yaknā rudram" (1.4.36), "somena tvātanacmi" (1.1.3), "etaṃ vai para āṭṇāraḥ" (5.6.5.3), "taṃ pratnathā" (1.4.9), "sarvaṃ pāpmānaṃ tarati" (5.3.12.1) ity ādi prathamasparśāt paraḥ* [1]*prathamayamaḥ* | *"ā dadānā vimathnānāḥ" (3.5.4), "granthiṃ grathnātu" (1.1.2) ity ādi dvitīyayamaḥ* | *"rugṇavaty arcā" (6.4.11.1), "iryaḥ parijmā" (7.1.20) tṛtīyayamaḥ* | *"aghniyā devabhāgam" (1.1.1), "idhmo vediḥ" (1.5.10), "dabhnoty eva" (4.1.10) ity ādi caturthayamaḥ* | {vt 355-6>} *sparśād iti kim* | *"kalmāṣī bhavati" (5.1.1)* | *ūṣmāvikṛter iti kim* | *"yac chmaśruṇaḥ" (2.1.1.5)*

[2]ūṣmaṇa iti kim | "kakudmān" (1.7.6.2) ity ādau [3]yamānuprāptatvāt {< vt} | *anuttamād iti kim | "mā me vāṅ nābhimati gāḥ" (3.2.5) | uttamordhva iti kim | "vāk ta ā pyāyatām" (1.3.9)* | {v 21.12>} *atrābhinidhānād uttamaparāt parato nāsikyāgamo na bhavati | tasya kāryāntaravidhāv avidyamānavadbhāvāt* {< v} | *yathā "indraḥ pra snautu" (3.5.5), "haviṣmatīr imāḥ" (1.3.12.1), "viṣṇo havyam" (1.1.3), "aśmann ūrjam" (4.6.1), "praśnam eyātām" (2.5.11.9)* | {v 21.13>} *eteṣāṃ nāsikyānāṃ [4]śikṣāntaroktaṃ saṃjñāntaram iha kim artham ucyate | taduktasya kvacit tadabhāvasya parigrahārtham | [5]tatraśikṣāntaravacanam |*

vargāntaṃ śaṣasaiḥ sārdham antasthābhiś ca saṃyutam
dṛṣṭvā yamā nivartanta atyantaṃ sūkṣmam ucyate (śsu 158)
ūṣmaprakṛtikāt sparśāt pañcamaḥ parato yadi
tatra naiva yamāpattir iṣyate nātra saṃśayaḥ (śsu 159)

atra vargāntaṃ śaṣasaiḥ sārdhaṃ [6]saṃyuktam ity [7]abhinidhānaprayuktanāsikyāgamo nivartyate | [8]"indraḥ pra snautu" ity ādi pūrvam evodāhṛtam | vargāntam antasthābhiś [9]ca saṃyutam [10]ity anenāntasthāparād uttamāt prāṅnāsikyāgamo nivartyate | [11]"rājñy asi" (4.3.6), "adhipatny āsīt" (4.3.10.1), "poṣayitnv ā sa naḥ" (1.1.14.2) | ūṣmaprakṛtikaḥ sparśaḥ sparśapūrvasya [12]śakārsyādeśabhūtaś chakāraḥ "ādityāñ chmaśrubhiḥ" (5.7.12), "yac chmaśruṇaḥ" (2.1.1.5) {< v} ||

Folgt auf einen nichtnasalen Verschlußlaut, der nicht einem euphonisch gewandelten Frikativ entstammt, ein Nasal, so wird ein (dem 1. Verschlußlaut) entsprechendes Augment eingefügt, das hier den Terminus *"nāsikya"* erhält. Einige nennen diese (Augmente) *"yama-s"*.
Die hier beschriebene Artikulation erklärt sich durch nasale Plosion des Verschlußlautes, die dessen Artikulationsort überlagert, doch dessen 'sekundäre' Eigenschaften der Tönung oder Aspiration bzw. Fehlen derselben zum Ausdruck bringt. So werden auch die *nāsikya-s* durch vorangestelltes *"prathama"*, *"dvitīya"* etc. charakterisiert. Als Beispiel für einen aus euphonischer Wandlung eines Frikativ entstandenen Verschlußlaut, bei dem das Augment nicht angewendet wird, gibt der Kommentar *"yac chmaśruṇaḥ"*.
In einer *vaid* entlehnten Passage lehnt der K. die Anwendung dieser Regel beim *abhinidhāna* - Augment ab: 'Hier steht nicht das *nāsikya* - Augment nach *abhinidhāna*, dem ein Nasal folgt, da sich dieser *(abhinidhāna)* in Bezug auf eine Regel, die eine andere Operation zum Gegenstand hat, so verhält, als sei er nicht vorhanden.' Beispiel: *"pra snautu"*, mit *abhinidhāna: "pra s^{t}nautu"*, nicht aber: *"pra s^{tk}nautu"*. Weitere Beispiele: *"haviṣ^{p}matīr"*, *"viṣ^{t}ṇo"*, *"aś^{p}mam"*, *"praś^{c}ñam"*. Hieran schließt sich auch die Auslegung des in einem zitierten Vers wiedergegebenen Verbotes des *yama* in der Folge Frikativ - Nasal an. Diese

Auslegung überzeugt um so mehr, als die Regel, die das *nāsikya-* Augment einführt, einen Frikativ nicht als dessen Bedingung nennt. Das Zwischenglied des *abhinidhāna* erst bildet eine Artikulationsfolge, die das Verbot rechtfertigt.[13]
Weiterhin bietet der K. eine Auslegung des Terminus *"yama"* an, die von einer ihm entsprechenden Lautung absieht und das 'Doppelte', 'Zwillingshafte' als dessen in Regeln gefaßte bedingte Erscheinung ansieht: 'Welche Bedeutung hat der auf diese *nāsikya-s* angewendete andere Terminus, der von anderen *śikṣā-s* genannt wird ? Damit umfaßt wird, daß er manchmal artikuliert wird und manchmal nicht. Diesbezüglich äußert eine andere *śikṣā:* '(1) Die *yama-s* verschwinden, nachdem sie einen Nasal zusammen mit *"ś"*, *"ṣ"* oder *"s"* oder ihn verbunden mit Halbvokalen gesehen haben. Man spreche (diese Konsonantenverbindungen) überaus fein aus. (2) Kein Zweifel besteht darin, daß ein *yama* nicht nach einem aus Frikativ entstandenen Verschlußlaut, dem ein Nasal folgt, auftritt.' Als Beispiele für die Verbindung mit Halbvokal gibt der K. an: *"rājñy asi"*, *"patny āsīt"*, *"poṣayitnv ā"*. Diese Beispiele haben gemein, daß die Bedingung für das Verbot des *nāsikya* erst nach Anwendung der *sandhi* - Regeln entsteht. Vielleicht erklärt sich hierdurch das "Verschwinden" des Augmentes. - dt. *tpr* 21.12-3, *vyāś* 355-5, *sśś* 36-7, *vāśś* 27-30, *śsu* 157-60.

[244] पदान्तगो व्याप्य पदान्तवर्ति-
द्वितीयवर्णं प्रथमो ऽश्नुते स्म
[245] सषौ परौ चेदपदान्तवर्तिनौ
द्वितीयकत्वं प्रथमस्य [1]पशौ

padāntaga iti | padāntaḥ padāntasthitaḥ prathamaḥ [2]prathamsparśaḥ saṣau sakārasakārau parau cet parabhūtau syātāṃ yadi dvitīyavarṇam aśnute | yathā "tat savituḥ" (1.5.6.4), "tat ṣoḍaśinaḥ" (6.6.11.1), "saṃvatsaram ukhyam" (5.5.1.6), "aśvāya takṣam" (1.6.12.1) | saṣāv iti kim | "tat te rukmaḥ" (2.2.12.7) | paśoḥ [3]śakāre parabhūte 'padāntavartinaḥ padamadhyasthitasyaiva dvitīyakatvaṃ vijñeyam | yathā "visṛpo virapśin" (1.1.9) | śordhve 'padāntavartināv iti kim | "tac chaṃyoḥ" (2.6.10.2) | prathamasyeti kim | [4]"trīṃs tṛcān" (2.5.10.1) ||

(1) Ein tonlos unaspirierter Verschlußlaut am *pada* - Ende wird vor *"ṣ"* oder *"s"* aspiriert. (2) *"p"* vor *"ś"* wird innerhalb eines *pada* aspiriert.
(1) Beispiele: *"tath savituḥ"*, *"tath ṣoḍaśinaḥ"*. Der K. führt weiterhin Beispiele zur Aspiration innerhalb eines *pada* auf: *"saṃvathsaram"*, *"takhṣam"*. Dem ent-

spricht die Regelfassung in *sśś* 19-20.1, *vāśś* 10-1. (2) Beispiel: *"viraphśin"*. Gegenbeispiel: der Verschlußlaut steht am *pada* - Ende: *"tac chamyoḥ" ("tat | śamyoḥ")*. - dt. *sśś* 19-20, *vāśś* 10-1.
tpr 14.12, *vyāś* 357 und *sśś* 2.212-3 beschreiben die Aspiration vor allen Frikativen, nachdem *"h" (tpr* 5.38 / *vyāś* 160) und *"ś" (tpr* 5.34 / *vyāś* 161) im Satzsandhi hiervon ausgenommen wurden. *tpr* 14.13 gibt die von *tbhr* und *vaid* abgelehnte und auch von den *taitt.-śikṣā-s* nicht bestätigte Auffassung des *bāḍabhīkāra* wieder, nach der die Aspiration nur vor nicht-homogenem Frikativ erfolgt.[5]

[246] ह्रस्वात् परो नाद इह द्विरूपो
वर्णक्रमे तं सकृदुच्चरेज्ज्ञः

{vt 358>} [1]hrasvāt paro nāda avasāne pañcamo varṇo [2]dvirūpavarṇo bhavati | tathāpi varṇakrame varṇakramoktikāle taṃ nādaṃ sakṛd ekavāram uccared brūyāt | [3]asya na dviruccāraṇaṃ na dvirūpaṃ cety arthaḥ | {< vt} | yathā "pratyaṅ |" (p 6.3.1.5) ya-a-ṅakārāḥ, "aśman |" (p 4.6.1.1) pa-ma-a-na-kārāḥ ||

(1) Nach kurzem Vokal ist ein *nāda* verdoppelt. (2) Im *varṇakrama* spreche man ihn einmal aus.
(1) Die Definition des *nāda* gibt *sśś* 115. Eine dieser Regel entsprechende Schreibweise ist in indischen Skt.-Ausgaben verbreitet: *"aśmann |"* (p 4.6.1.1), aber: *"paśūn |"* (p 1.1.1).
- dt. *vyāś* 358; vgl. Anhang 4.1.5.

[247] द्वित्वं निवर्तेत यदा प्रसक्तौ
पूर्वागमो [1]वापि तदुच्यते ऽत्र

yadā yatra yasmin vyañjane vṛttau lakṣaṇato dvitvapūrvāgamaprāptau satyām api dvitvaṃ pūrvāgamaś ca nivartate | tad vyañjanaṃ tāni vyañjanānīty arthaḥ | atrāvasaraprāptāv ucyate nirūpyata ity arthaḥ ||

Wenn bei der Anwendung einer Regel die Verdoppelung schwindet, schwindet auch der *pūrvāgama*. - dt. *vyāś* 359, *sśś* 21.

[248] ईदैदयो यश्च विसर्गरेफा-
वूष्मा स्वरे वा प्रथमोत्तरे च

[249] स्वरे परे वश्च लकार ऊष्म
[1]स्पर्शोत्तरस्थे .....

{vt 360>} [2]īdaidaya īkārapūrva aikārapūrvo yo yakāro [3]dvirūpau dvitvaṃ na bhajen nāpadyate lakṣyānusārād api {< vt} | yathā "pīyati tvaḥ" (4.2.3.4), "ya īyur avṛkāḥ" (2.6.12.4), "davīyo apa sedha" (4.6.6.7), "naiyagrodhaḥ" (3.4.8.4), "praiyaṅgavaṃ carum" (2.2.11.4) | tatpūrva iti kim | [4]"āsmai ya āsām" (5.2.10.6), "anapajayyam abhy ajayan" (1.7.5.4) | {vt>} [5]nanu dvitvalakṣaṇe 'prasakte 'tra yakārasya kathaṃ niṣedha ucyate | [6]uccāraṇajñāpanārtham iti brūmaḥ {< vt} | visargaś ca rephaś ca visargarephau tau dvitvaṃ nāpnutaḥ | yathā "ghanāghanaḥ kṣobhaṇaḥ" (4.6.4) | "arcanty arkam" (1.6.12.3), "ā vartana vartaya" (3.3.10.1), "adhvare" (1.1.11.2) | [7]paraspare prathamottare prathamapare vā saty ūṣmā dvitvaṃ nāpadyate | yathā [8]"adarśma jyotiḥ" (3.2.5.4), "svin na snātvī malād iva" (tb 2.4.4.9), "ātmānaṃ spṛṇute" (tā 5.14), "vāyava stha" (1.1.1), "pratiṣṭhāṃ veda" (3.1.2.2), [9]"aṣṭādaśabhyaḥ svāhā" (7.2.13) | paraḥ kim | "svāhā śayiṣyate" (7.1.19.2), "dārśyaṃ yajñam" (3.2.2.3) | sparśe pare sati vo vakāraś ca dvitvaṃ neyāt | yathā "dadhi krāvṇaḥ" (1.5.11) | tatparaḥ kim | "yavyāyai" (7.4.20) | ūṣmasparśottarastha ūṣmaṇi sparśe ca parasthe sati [10]lakāro dvitvaṃ neyāt | yathā "malhā ā" (2.1.2.4), "sahasravalśāḥ" (1.1.2.1), "kalmāṣī bhavati" (5.1.1.4), "kalpayāti" (1.1.14.4) | tatparasthe pare satīti kim | "kalyāṇī rūpasamṛddhā" (7.1.6.6) | lakāra iti kim | "vākpā vācam" (3.2.10.2), "rukmam upa dadhāti" (5.2.7.1) ||

Nicht verdoppelt werden (1) *"y"* nach *"ī"* oder *"ai"*, (2) *visarga*, (3) *"r"*, ein Frikativ (4a) vor Vokal oder (4b) tonlosem unaspiriertem Verschlußlaut, (5) *"v"* vor Verschlußlaut, *"l"* (6a) vor Frikativ oder (6b) Verschlußlaut.
(1) Diese Regel bezieht sich auf die vom Sprachgebrauch (vgl. 236-7) abgeleitete Geminata *"yy"*, die nach *"ī"* oder *"ai"* nicht erscheint. Beispiele: *"pīyati"*, *"īyuḥ"*, *"davīyaḥ"*, *"naiyagrodhaḥ"*, *"praiyaṅgavam"*. - dt. *vyāś* 360.
(2) Der *visarga* erscheint nur vor *"kṣ"* oder in der Pause (vgl. 259-60): *"ghanāghanaḥ kṣobhanaḥ"*. - dt. *tpr* 14.15, *vyāś* 360, *sśś* 22.3, *vāśś* 12-3.
(3) Beispiel: *"arccanty arkkam"*. - dt. *tpr* 14.15, *vyāś* 360, *sśś* 1.22.3, *sśś* 2.220-1.1, *vāśś* 2-3.
(4a) Beispiele: *"adat savam" etc.*; hierzu zählen insbesondere Verbindungen, in denen einem vorangehendem *"r"* die *svarabhakti* - Eigenschaft beigemessen wird.

- dt. *tpr* 14.16, *vyāś* 361, *sśś* 22.1, *vāśś* 14.
(4b) Beispiele: *"sprṇute"*, *"aṣṭādaśa"*; einige Beispiele setzen das *abhinidhāna* - Augment vor tonlosem aspiriertem bzw. nasalem Verschlußlaut (s. 239-40) voraus: *"sttha"*, *"pratiṣṭṭhām"*, *"adarśpma"*, *"stnātvī"*. Die Gegenbeispiele bestätigen diese Auslegung: es werden nur Fälle aufgeführt, worin kein Verschlußlaut auf den Frikativ folgt: *"ssvāhā"*, *"dārśśyam"*. Dies widerspricht der zu 239-40 in Anlehnung an *vaid* aufgestellten Behauptung, das *abhinidhāna* - Augment verhalte sich als nicht-existent bei der Anwendung anderer Regeln. Mit eben diesem Argument lehnt *vaid* 14.17 das Verdoppelungsverbot für die Fälle ab, in denen der tonlos unaspirierte Verschlußlaut erst nach Einsatz des Augmentes auf den Frikativ folgt. Ebenso lehnen *sśś* 2.218-9, *vāśś* 14 und *slm* 361, die explizit *"abhinidhāna"* nennen, sowie *tbhr*, wie aus den Beispielen zu ersehen ist, das durch dieses Augment bedingte Verdoppelungsverbot ab, während *vtai* 361 und *mañc* 22 es offensichtlich einbeziehen. - dt. *tpr* 14.17 *("plākṣiplākṣāyaṇayoḥ")*, *vyāś* 361, *sśś* 22.2, *vāśś* 14.
(5) Beispiel: *"kravṇṇaḥ"*, aber *"yavvyāyai"*, da kein Verschlußlaut folgt. *tpr* 14.3 gibt dieses Verbot, das auch für *"l"* vor Verschlußlaut gilt, als Meinung "einiger Lehrer" wieder, was nach *tbhr* die gültige Auffassung ist. Die Verdoppelung des *"l"* / *"v"* nach *pauṣkarasādi (tpr* 14.2) wird von den *śikṣā-s* wie auch den Kommentatoren des *tpr* nicht unterstützt. - dt. *tpr* 14.2-3, *vyāś* 362, *sśś* 24.2, *vāśś* 18.
(6a) Beispiele: *"malhā"*, *"sahasravalśāḥ"*; in diesen Fällen erscheint *"l"* als *svarabhakti* (s. 169-70). *tpr* 14.26 führt das Verdoppelungsverbot des *"l"* vor *"h"*, *"ś"* und *"v"* als Auffassung einiger Lehrer auf, wobei zu letzterem die *taitt.-śikṣā-s* keine Stellung beziehen.- dt. *tpr* 14.26, *vyāś* 362, *sśś* 24.1, *vāśś* 17-8.
(6b) Beispiele: *"kalmmāṣī"*, *"kalppayāti"*; jedoch vor anderen: *"kallyāṇī"*. - dt. *vyāś* 362, *sśś* 24.1, *vāśś* 17-8.

[250]

परे सवर्गीय अनुत्तमे हल्
द्वित्वं सवर्णोत्तर एव नेयात्

samānavarge bhavaḥ savargīya ekavarge bhava ity arthaḥ | tasminn anuttame uttamavarṇavyatirikte varṇe pare sati tadvargīyo hal dvitvaṃ neyāt | yathā "yaṃ kāmayeta" (1.6.10.4), "agniṃ khātvī naḥ" (4.1.1.4), "tvāṃ gāvo vṛṇataḥ" (3.3.9.2), "taṃ ghed agniḥ" (2.6.11.3), "tac chaṃyoḥ" (2.6.10.2), "sarad ḍha vai" (5.3.12.2), "tad dhiraṇyam" (5.4.2.3) | [1]anuttama iti kim | "agne yaṃ yajñam" (4.1.11.1), [2]"etaṃ vai para ātṇāraḥ" (5.6.5.3), "taṃ pratnathā" (1.4.9), [3]"evaṃ veda dabhnoty eva" (6.6.9.1), "pāpmānam" (7.4.2.1) | eṣāṃ dvitvam | samāno

varṇaḥ savarṇaḥ sa cottaraś ca tasmin pare sarūpavarṇo dvitvaṃ neyāt | "tac cādaduḥ" (7.1.5.3), "taj jayānām" (3.4.4), "tat te rukmaḥ" (2.2.12.7), "ṣaṇ ṇavatyai" (7.2.15), "triṣṭug graiśmī" (4.3.2), "anuṣṭup prāṇānām" (5.3.8), "taṃ mā saṃsṛja" (1.4.45.3), "anapajayyam" (1.7.5.4), "yal lohitam" (2.1.7.2) ||

Nicht verdoppelt wird (1) ein Verschlußlaut vor einem homogenen nicht-nasalen Verschlußlaut sowie (2) ein Konsonant vor einem gleichartigen.
(1) Beispiele: *"yaṅ kāmayeta"*, *"agniṅ khātvī"*, *"tvāṅ gāvo"*, *"taṅ ghed"* (siehe 251), *"tac chaṃyoḥ"*, *"sarad ḍha"*, *"tad dhiraṇyam"*. Ein folgender Nasal soll das Verdoppelungsverbot außer Kraft setzen. Nach 242-3 wird vor dem Nasal das *nāsikya* - Augment eingefügt. Weder hier noch dort setzen *śikṣā* oder K. beide Regeln in Bezug zueinander. Ebensowenig äußern sich *tpr* nebst *tbhr* / *vaid* und *vyāś* mit *vtai* hierzu. Beispiele: *"aggneyam"* *("aggṅneyam" ?)*, *"yajjñam"*, *"āṭṭṇāraḥ"*, *"prattnathā"*, *"dabbhnoti"*, *"pāppmānam"*.
(2) Der K. nennt einige Beispiele, die auch die erste Regel veranschaulichen: *"tac ca"* etc.. Ein folgender Nasal schränkt das Verbot nicht ein: *"ṣaṇ ṇavatyai"*, *"tam mā"*. Ebenso fallen Nicht-Verschlußlaute unter das Verbot: *"anapajayyam"*, *"yal lohitam"*. *vtai* 363 und *mañc* 23 geben auch aus *"m"* entstandene nasalierte Halbvokale an. - dt. *tpr* 14.23-4, *vyāś* 363, *sśś* 23, *vāśś* 15-6.

[251]

स्पर्शोत्तरश्चेद्यवलोत्तरो म-
स्तस्येति तेषामनुनासिकं च

sparśa uttaro yasmād asau sparśottaro yavalottaro makāras teṣāṃ sparśānāṃ tattadvarge varṇam anunāsikam eti | tasyānunāsikasyāpi dvitvaniṣedho vijñeyaḥ | "yaṃ kāmayeta" (1.6.10.4), "saṃyattā āsan" (1.5.1.1), "saṃvatsaram" (5.5.1.6), "imaṃ lokam" (1.5.4.4) | savarṇaparaḥ kim | "vaṣaṭ svāhā" (7.3.12) ||

"m" vor Verschlußlaut, *"y"*, *"v"* oder *"l"* wird zu einem zu diesen homogenen Nasal. - K.: 'Auch für diesen Nasal gilt das Verdoppelungsverbot.' Beispiele: *"yaṅ kāmayeta"*, *"saỹyattā"*, *"saṽvatsaram"*, *"imal̃ lokam"*. *tpr* 30-1 gibt außerdem die Auffassung 'einiger Lehrer', wonach *"m"* folgendem *"y"* oder *"v"* nicht assimiliert wird sowie *ātreya-s*, der bei der Assimilation vor *"l"* den vorhergehenden Vokal als nasaliert vorschreibt, wieder. - dt. *tpr* 27-31, *vyāś* 164-5, *sśś* 31-2.

[252] [1]दीर्घात् परो ऽन्तगो नो वे वा यहयोस्तथैव च

dīrghāt paro 'ntagaḥ padāntasthito no nakāro vakāre pare sati dvitvaṃ neyāt | yathā "paśukāmasyaitān vai" (6.6.4.1) | vapare dīrghāt paro vakārapara iti kim | "omanvatī te" (2.6.9.5), "etasmin vai loka indraḥ" (6.6.11.6) | yahayor yakārahakārayoḥ parabhūtayoḥ sator yathā tathā vā hrasvāt paro dīrghāt paro vā padāntako nas tathaiva dvitvaṃ neyāt | yathā "niravapan yāny eva" (2.4.1.2), [2]"mitro janān yātayati" (3.4.11.5), "yadi heman hemantaḥ" (tb 1.4.10.10), "etān homān" (1.5.4.4) ity ādi ||

(1) *"n"* am *pada* - Ende nach langem Vokal vor *"v"* wird nicht verdoppelt, (2) ebenso vor *"y"* und *"h"*.
Der K. bezieht *"vā"* auf *"dīrghāt"*, sodaß die Position des *"n"* am *pada* - Ende für (2) Bedingung bleibt, der ihm vorangehende Vokal aber auch kurz sein kann.
(1) Beispiele: *"etān vai"*; jedoch nach kurzem Vokal: *"omann-vatī te"*, *"etasminn vai"*.
(2) Nach kurzem Vokal: *"niravapan yāni"*, *"heman hemantaḥ"*; nach langem Vokal: *"janān yātayati"*, *"etān homān"*. In dieser Ausformung ist das Verdoppelungsverbot dem *tpr* fremd. Allenfalls ließen sich *tpr* 14.21 (keine Verdoppelung dentaler Verschlußlaute vor *"y"* und *"v"*) oder *tpr* 14.28 (keine Verdoppelung eines euphonisch unveränderten Konsonanten vor einem solchen) auf diese Regel beziehen. *vyāś* 364 und *sśś* 25 unterscheiden hinsichtlich des Verdoppelungsverbotes vor *"v"* nicht die Länge des vorhergehenden Vokales.
Zu Ausnahmen s. *sśś* 2.225-30. - *vaid* 14.28[3] leitet das Verbot aus der *'asaṃyukta'*- Artikulation des *"n"* ab (s. *sśś* 253-4).
- s. *vyāś* 364, *sśś* 25,187, *vāśś* 19-20.

[253] शषसेष्वच्परेष्वत्र विसर्गो यत्र दृश्यते
[254] वैकृतत्वं प्राकृतत्वं क्रमात् स्याच्छिलष्ट एव हि

yatra sthale śaṣaseṣu śakāraṣakārasakāreṣv [1]acpareṣu svarapareṣu satsu visargo dṛśyate tatra sthale vaikṛtatvaṃ prākṛtatvaṃ ca kramāt syāt | śliṣṭe saṃhitāyām evety arthaḥ | varṇakramoktiṣu vaikṛtaśakāre [2]prākṛtaśakāra ity ādyam eva vaktavyam ity evam arthaṃ prakaṭayati hiśabdaḥ | yathā "āsuś śiśānaḥ" (4.6.4.1), "pṛṣṭhyaṣ ṣaḍahaḥ" (7.2.6.2), "devo vas savitā" (1.1.5.1) | acpareṣv iti kim | "viṣṇo stūpo 'si" (1.1.11.1), "mā va stena īśata" (1.1.1), "ā dhā [3]niṣṭanihi" (4.6.6.7) | śaṣaseṣv iti kim | "ayasmayy avamā" (6.2.3.1), "yal lohitam" (2.1.7.2) | atra

yakāra yakāra lakāra lakāra ity evaṃ vaktavyam | visarga iti kim | "śunaśśepam ājīgartim" (5.2.1.3) | "triṣṣamṛddhatvāya" (2.4.11.5) ||

Steht ein visarga vor *"ś"*, *"ṣ"* oder *"s"*, dem ein Vokal folgt, so werden in der *saṃhitā* der Reihe nach ein euphonisch veränderter und ein belassener Laut artikuliert.
Beispiele: *"āsuś śiśānaḥ"*, *pṛṣṭhyaṣ ṣaḍahaḥ"*, *"vas savitā"*; Gegenbeispiele: (a) Auf den Frikativ folgt kein Vokal: *"viṣṇo stupaḥ" ("viṣṇoḥ |")*, *"va stena" ("vaḥ |")*, *"niṣṭaniḥ" ("niḥ | staniḥ |")*; (b) irrelevante Fälle ohne *visarga* und Frikativ; (c) *"śunaśśepam"* (s. 236-7 fn 6). Laut K. zeigt *"hi"* an, daß beim *varṇakrama* sowohl der veränderte als auch der belassene Laut genannt werden soll. Die Beschränkung der Assimilation auf den *visarga* vor tonlosem Frikativ, dem ein Vokal folgt, entspricht *vyāś* 215, wonach bei Fortfall dieser Bedingung der *visarga* schwindet. Die Aussage des Verses hat also offensichtlich die Funktion, dem weitergehenden Schwund vorzubeugen.
tpr 9.1 zitiert die Meinung des *kāṇḍamāyana*, derzufolge der *visarga* vor einem Frikativ schwindet, wenn ein nicht-tönender Laut folgt, wobei die Namensnennung nach *tbhr* die Regel als Option anheimstellt, nach *vaid* hingegen ehrenhalber erfolgt und somit der Allgemeingültigkeit der Regel nicht entgegensteht. - vgl. *tpr* 9.1-2, *vyāś* 215.

[255] हकारान्नणमा यत्र दृश्यन्ते परतस्तदा
[256] नासिक्यत्वमुरस्यत्वं हस्य तत्र द्विरुच्यते

yatra sthale naṇamā nakāraṇakāramakārā hakārāt parato dṛśyante bhaveyus tadā hasya hakārasya nāsikyatvaṃ sānunāsikatvam urasyatvam anunāsikarahitorasyatvaṃ cocyate | nāsikyatvorasyatvobhayadharmaviśiṣṭam api brūyād ity arthaḥ | tatra tathābhūtahakāre dvir ucyate dvitvam iṣyata ity arthaḥ ||

Folgen auf *"h"* *"n"*, *"ṇ"* oder *"m"*, so hat es Nasal- und Brustlaut - Eigenschaften. Es wird zweifach ausgesprochen.
Der K. behauptet die Brustlauteigenschaft als 'frei von Nasalität' und erklärt die hier beschriebene Lautung als Verdoppelung. *tpr* 21.14 (s. 242-3) beschreibt hier den Einschub eines *"nāsikya"* zwischen *"h"* und Nasal. Offensichtlich ist die Regel hier am falschen Ort, da sie die umgebenden Regeln zum *visarga* unterbricht. - dt. *vyāś* 411, *sśś* 156, *vāśś* 27-8, *śamś* 50; vgl. *pārś* 78.

[257] विवृत्तिमध्ये यत्र स्याद् विसर्गः सोऽर्धमात्रिकः
[258] विरामश्चैकमात्रः स्यात् तस्य संज्ञा यथाविधि

vivṛttir iti | yatra sthale visargo vivṛttimadhye syād vivṛttimadhyastho bhavati tatra sthale sa visargo 'rdhamātrikaḥ syād ardhamātrākālavisarjanīyo bhavatīty arthaḥ | tasyā vivṛtter virāma ekamātraḥ syād ekamātrākālo virāmaś ca bhaved ity arthaḥ | tasyā vivṛtteś ca saṃjñā ca yathāvidhi syāc chāstroktam eva bhavet | etal lakṣaṇaṃ haripraṇavamadhyasthavyaktiviṣayatvāvasthānusṛtisaṃjño bhavatīty arthaḥ | tathā ca śikṣāntare

haripraṇavayor madhye varṇakramavinirṇitaḥ
visargasārdhamātratvaṃ virāmo mātriko bhavet

iti ca śikṣayā vinirṇītaḥ |

ataś ca parastāt praṇavaś caturmātraḥ samīritaḥ

iti | yathā "hariḥ om" ||

Der *visarga* innerhalb eines Hiatus dauert 1/2 *mātrā*. Die Pause selbst dauert 1 *mātrā*. Diese Festlegung erfolgt gemäß überlieferter Regel.
Laut K. findet diese Vorschrift nur im Sonderfall *"hariḥ om"* eine Anwendung. Hierzu zitiert er einen Vers, der neben den Längenmaßen auch den Anwendungsfall nennt. Das *"om"* selbst bemißt der K. unter Halbverszitat mit 4 *mātrā-s*.

[259] प्राग् यद्यघोषवर्णाभ्यां विसर्गः [1]कपवर्गयोः
[260] क्रमात् स जिह्वामूलीय उपध्मानीय उच्यते

kaś ca paś ca kapau tayor vargau kapavargau tayoḥ kapavargayor ity arthaḥ [2]pṛthak prathamadvitīyavarṇābhyāṃ pūrvaṃ visargo yadi visarjanīyo bhavati cet tathā visarjanīyaḥ kramād [3]vargakrameṇocyate | ḥka jihvāmūlīyaḥ [4]ḥpa upadhmānīyaś ceti kathyata ity arthaḥ | "yaḥ kāmayeta" (2.1.2.3) | "bāhumātrāḥ khāyante" (6.2.11) | pavargo yathā "yaḥ pāpmanā" (2.1.3.5), "śunaṃ naḥ phālāḥ" (4.2.5.6) ity upadhmānīyaḥ ||

Steht der *visarga* vor den tonlosen Lauten der gutturalen bzw. labialen Reihe, wird er als (1) *jihvāmūlīya* bzw. (2) *upadhmānīya* ausgesprochen.
Beispiele: (1) *"yaḥ kāmayeta"*, (2) *"naḥ phālāḥ"*. - *tpr* 9.3 und *vyāś* 217-8 nehmen den *visarga* vor *"kṣ"* hiervon aus.

[261] वर्णस्य स्वरहीनस्य [1]वाचकं नाम उच्यते
[262] वर्णक्रमस्याध्ययने न [2]वदेदन्यसंज्ञिकम्

varṇasyeti | varṇakramasyādhyayanakāle svarahīṇasya varṇasya svarāhīnasya kadācid api svarasya aco yasya varṇasya yuktatvaṃ nāsti tasya varṇasya vācakaṃ nāmocyate tathā [3]visargānusvārasvarabhaktiyamaraṅgajihvāmūlīyopadhmānīyā ity arthaḥ | anyasaṃjñikaṃ taditaraṃ [4]saṃjñātvaṃ tu na vaden na brūyād ity arthaḥ ||

Ein Laut ohne Vokal heißt *"vācaka"*. Er wird bei der Ausübung des *varṇakrama* nicht mit anderen Definitionen versehen.
Unter *"vācaka"* faßt der K. in Übereinstimmung mit *vtai* 367-8 *visarga*, *anusvāra*, *svarabhakti*, *yama*, *raṅga*, *jihvāmūlīya* und *upadhmānīya* zusammen. Die 'anderen Definitionen' verstehen sich wohl als die in 95-6 genannten. - dt. *vyāś* 367-8.

XXV Definition einiger *varṇakrama-s*

[1]*kevalavarṇalakṣaṇikatvasvaravarṇakramādīnāṃ trayāṇāṃ lakṣaṇāny āha*

[263] शुद्धवर्णे त्वचामादौ यद्युच्चादिः प्रयुज्यते
[264] संविद्यात् स्वरवर्णं तदेतदेवास्य लक्षणम्

śuddhavarṇa iti | śuddhavarṇe kevalavarṇakramoktau acām akārādyaukāraparyantānāṃ svarāṇām ādau prathamata uccādir udāttādisvaraḥ prayujyate yadi tathā prayuktodāttādisvaraviśiṣṭavarṇaṃ svaravarṇaṃ saṃvidyāt | svaravarṇakramam iti samyag jñeyam ity arthaḥ | asya svaravarṇakramasyaitad eva lakṣaṇam etāvad eva lakṣaṇam ||

Man erhält den *svaravarṇakrama*, wenn beim *śuddhavarṇakrama* zu Beginn bei den Vokalen die (Bezeichnungen der) Akzente hinzugefügt werden. Genau dies ist dessen Definition.

[265] वर्णे च स्वरमात्राङ्गवर्णसारेषु नित्यशः
[266] कारोत्तरस्वरेभ्यो ऽर्वाङ् न च सन्धिः कदाचन

Beim *svara-, mātrā,- aṅga-* und *varṇasārakrama* ist vor Vokalen mit nachgestelltem "*-kāra*" nie *sandhi* (auszuführen).

[267] उदात्तादिस्वरात् पूर्वं स्वरवर्णे च मातृका
[268] यदि युज्येत नाम्नासौ मातृकवर्ण उच्यते

Wird beim *svaravarṇakrama* vor der Benennung des Akzentes *udātta* usw. die Maßbezeichnung eingefügt, heißt dieser *mātrāvarṇakrama.*

[269] तस्मिंस्तु मातृकात् पूर्वमचां संज्ञोच्यते यदि
[270] हलामादावङ्गसंज्ञा नामान्यस्याङ्गवर्णकः
[271] यत्र यत्र व्यञ्जनानां पौर्वापर्यविधानतः
[272] यथाङ्गलक्षणं प्रोक्तमङ्गवर्णे तथा वदेत्
[273] व्यञ्जनानामङ्गवर्णे त्वङ्गं भूतोत्तरं वदेत्
[274] हल्संज्ञिकेति कण्ठोक्त्या वदेत् तन्नाम वै ततः
[275] आदौ स्वराणामच्संज्ञा तत्तन्मात्रा वदेत् ततः
[276] अथ स्वरानुदात्तादीन् तन्नाम च वदेत् क्रमात्

Nennt man in diesem bei Vokalen vor der Maßbezeichnung die Definition und bei Konsonanten zu Beginn die Zuordnung zum Vokal und die Definitionen ("*nāmāni*"), so ist dessen Name "*aṅgavarṇakrama*". So sage man den *aṅgavarṇakrama* auf, wie das Merkmal "*aṅga*" für Konsonanten, wo immer sie stehen, entsprechend der Zugehörigkeitsregeln genannt wurde. Im *aṅgavarṇakrama* nenne bei den Konsonanten der Reihe nach die Zugehörigkeit zum vorhergehenden oder folgenden Vokal und den Konsonantentyp, darauf dessen Namen. Bei den Vokalen nenne man zuerst die *acsaṃjñā*, dann die jeweilige Maßangabe und darauf der Reihe nach die Akzente *udātta* usw. und dessen Namen.

[277] व्यञ्जनं यद्यवसितं तस्य मात्रा विधीयते
[278] यत्रानवसितं तत् स्यात् तन्मात्रा तत्र नेष्यते

Steht ein Konsonant am Ende, wird dessen Dauer angegeben, steht er nicht am Ende, wird der Angabe dessen Dauer nicht zugestimmt. - vgl. 246.2.

[279] अनेकवर्णसंयोगो यत्रैकव्यञ्जनात्मकः
[280] स्यात् पूर्वाङ्गो भवेत् तत्र पूर्वाङ्गादि सकृद् वदेत्
[281] एकव्यञ्जनसंयोग उभयाङ्गो भवेद्यदि
[282] पृथगङ्गं प्रयुञ्जीयात् पौर्वापर्यक्रमात् तदा

(1) Gehört eine Verbindung mehrerer Laute mit der Qualität eines einzigen Konsonanten zum vorhergehenden Vokal, so nenne man den ersten zum vorhergehenden gehörenden (nur) einmal. (2) Gehört eine Verbindung mehrerer Laute mit der Qualität eines Konsonanten zu beiden Vokalen, so ist in der Reihenfolge (jeder) *aṅga* gesondert aufzuführen.

[283] यदुक्तं केवले वर्णे शास्त्राद् द्वित्वागमादिकम्
[284] तत् सर्वमङ्गवर्णोक्तौ प्रयुञ्जीयाद्यथाविधि

Was hinsichtlich des einzelnen Lautes gelehrt wurde, das alles, Verdoppelung, *āgama* etc. wende man den Regeln entsprechend beim Aufsagen des *aṅgavarṇakrama* an.

3 SARVASAṂMATAŚIKṢĀ

1886 veröffentlichte Franke eine Teiledition der "*sarvasaṃmataśikṣā*" mit dem Kommentar des *lakṣmaṇa*. Sie basiert auf Ms. l und gibt ca. 1/3 der Vorlage wieder. Bereits Lüders (1893.2-3) und später Varma (1929.41) merkten an, daß ihnen andere Mss. unter gleichem Titel mit Nennung des Verfassers *keśavārya* und einem Kommentar des *mañcibhaṭṭa* bekannt seien, deren Text aber von der Ausgabe Franke's stark abweiche. Diese Fassung ist nun, wie aus Aithal's Bibliographie (1991.621-5) zu entnehmen, durch Handschriften am meisten verbreitet. Sie wird hier mit der Bezeichnung "*sss* 1" vorgestellt.
Die der Teiledition Franke's entsprechende Fassung ("*sss* 2") wird weiterhin nur von den Mss. c und m bestätigt. Unter den zahlreichen Handschriften zur *sss* bezeugt nach den Angaben Aithal's nur Ms. l *lakṣmaṇa* als Kommentator.

3.1 Handschriften zur *sss* 1

a:	Wai I 1455 7 fol., *devanāgarī;* enthält 1-272
b:	Wai I 1456 26 fol., *devanāgarī;* enthält 1-50 (b1) ohne K., anschließend K. zu 1 und 2-280 mit K. (b2)
d:	Adyar D I 1042 (8 E 34 = TR 29), 40 fol., *devanāgarī;* enthält 1-236
f:	Adyar D I 1043 (19 E 42 = 66327), 7 fol., *grantha;* enthält 1-23
g:	Adyar D I 1044 (19 E 42 = 66327), 18 fol., *grantha;* enthält 1-83
i:	BORI 383 (1883-4), 29 fol., *devanāgarī;* enthält 1-280
k:	Trav Uni 347 A; enthält 1 - 85
s:	STP; enthält 1-280

Die aufgeführten Mss. außer a geben einen Kommentar, als dessen Verfasser am Ende von b,i und s sowie in den Kapitelunterschriften *mañcibhaṭṭa* oder *ālamūrimañcibhaṭṭa* angegeben wird.
Die Mss. geben folgende Kapitelunterschriften:

- nach 10:	"*iti mañcibhaṭṭaviracite sarvasaṃmataśikṣāvivaraṇe dvitvaprakaraṇam*"
- nach 17[1]:	"*ity ālamūrimañci..vivaraṇe pūrvāgamaprakaraṇam*"
- nach 30:	"*ity ālamūri..ṇe āgamaprakaraṇam*"
- nach 77:	"*ity ālamūri..ṇe aṅgaprakaraṇam*"[2]

3.2 Handschriften zur *sss* 2

c:	Adyar D 1040 (1 A 19 = TR 19), 13 fol. *grantha;* enthält 2.1-292
l:	GB 36, 33 fol. *devanāgarī;* enthält 2.1-292 mit K. des *lakṣmaṇa*
m:	Kiel 158(6), 10 fol. *devanāgarī;* enthält 2.1-209 (1.272)

3.3 Zum Inhalt der *sss*-s

Die beiden Fassungen haben einen gemeinsamen Bestand an 165 Halbversen. Sie sind nicht unmittelbar voneinander ableitbar, da auch die in beiden enthaltenen Verse in unterschiedlicher Reihenfolge, durchsetzt mit denen nur einer Fassung eigenen wiedergegeben werden.

3.3.1 Inhalt der *sss* 1

3	Konsonantenverdoppelung nach Vokal vor Konsonant
4	Verdoppelung eines Verschlußlautes nach "*l*" / "*v*"
5 - 6	Konsonantenverdoppelung nach "*r*"
7	Verdoppelung des 1. einer Konsonantenverbindung nach *anusvāra*
8	Verdoppelung des *anusvāra* vor Konsonantenverbindung
9 - 10	Verdoppelung finaler "*n*" und "*ṅ*" nach kurzem Vokal vor Vokal in *saṃhitā*
11 - 12	Bei Aspiraten Augment des vorhergehenden Konsonanten
13 - 14	Augment des Vorhergehenden in bestimmten Fällen
15 - 16	Einzelfälle intervokalischer Geminaten und augmentierter Aspiraten
17 - 18	Augment nach Frikativ vor Verschlußlaut
19 - 20	Aspiration eines Verschlußlautes vor Frikativen
21	Beginn der Regeln zum Verbot der Verdoppelung
22	Keine Verdoppelung eines Frikativs vor Vokal und tonlos unaspiriertem Verschlußlaut, *visarga* und "*r*"

23	Keine Verdoppelung eines Verschlußlautes vor nichtnasalem homogenem oder Verschlußlaut und eines Konsonanten vor gleichartigem
24	Keine Verdoppelung des "*l*" vor "*h*", "*ś*" oder Verschlußlaut, des "*v*" vor Verschlußlaut
25	Keine Verdoppelung des "*n*" am *pada* - Ende vor "*y*", "*v*" oder "*h*"
26	Ende des Abschnittes zu den Verdoppelungsverboten
27 - 28	Gebot, der jeweils übermittelten Lehre zu folgen
29 - 30	"*k*" bzw. "*g*" als Augment innerhalb eines *pada* nach "*ṅ*" vor "*t*" bzw. "*dh*"
31 - 32	Assimilation des "*m*" vor Verschlußlauten, "*y*", "*l*" und "*v*"
33	Augment "*k*" nach "*ṅ*" bzw. "*t*" nach "*ṭ*" oder "*n*" jeweils vor "*s*" und "*ṣ*"
34	"*ñ*" für "*n*" nach "*ś*" in der *ts*
35	"*t*" - Augment zwischen "*ś*" und "*n*" im *kāṭhaka*
36 - 37	*nāsikya* zwischen nichtnasalem nicht aus Frikativ hervorgegangenem Verschlußlaut und Nasal
38 - 41	*anunāsika* bzw. *nāsikya* zwischen "*h*" und Nasalen
42 - 43	Beginn der *aṅga* - Lehre
44	Konsonant als Glied des folgenden, in der Pause als das des vorhergehenden Vokales
45	Mit folgendem Vokal unverbundener Konsonant, *anusvāra*, der 1. einer Konsonantenverbindung und *svarabhakti* als Glieder des vorhergehenden Vokales
46	Konsonant vor nicht-homogenem Halbvokal als Glied des folgenden Vokales
47	Verschlußlaut vor zu folgendem Vokal gehörendem Frikativ, *yama* als Glieder des folgenden Vokales; Ende der *aṅga* - Lehre
48	*svarabhakti* - Eigenschaft des "*r*" vor Frikativ, dem Vokal folgt
49 - 50	Erklärung der *svarabhakti* durch "*ṛ*"
51	Zusammensetzung des "*ṛ*" aus 4 Vierteln
52 - 53	Erstes und letztes Viertel des "*ṛ*" vokalisch, die beiden mittleren konsonantisch
54 - 55	Konzeption der 1. bzw. 2. Hälfte des "*ṛ*" als Einheit
56	Bezeichnung dieser Hälften als "*svarabhakti*"
57	Vor "*h*" die 1., vor "*ś*", "*ṣ*", "*s*" die 2. Hälfte des "*ṛ*" als *svarabhakti*

58	Vor "*h*" *svarabhakti* geschlossen, sonst offen
59 - 60	3 Fehler bei der Aussprache der *svarabhakti:* Kürzung des vorhergehenden Vokales, deren Artikulation als "*i*", "*u*"
61	*svarabhakti* nach kurzem *svarita* - Vokal als *pracaya*
62	Kein *pracaya* bei finaler *svarabhakti* nach langem *svarita* - Vokal; selbständige *svarabhakti*
63 - 68	*svarabhakti* und Verbot derselben in bestimmten Fällen
69	*svarabhakti* - Eigenschaft des "*l*" vor "*h*" und "*ś*"
70 - 71	Aufzählung der 5 *svarabhakti* - Arten
72 - 75	Definition der 5 *svarabhakti* - Arten
76	*anusvāra* bei "*vāsaḥ*" im *kāṭhaka* kein Glied des vorhergehenden Vokales
77	Aus Frikativ entstandener Verschlußlaut kein Glied des vorhergehenden Vokales
78 - 79	Einleitung des Abschnittes zur Akzentlehre
80 - 84	Entstehung der 3 Hauptakzente bei der Artikulation
85	Artikulation des *pracaya*
86 - 87	Definition des *tairovyañjana*
88	Zur Aussprache des *tairovyañjana* und des *pādavṛtta*
89	Definition des *pādavṛtta*
90	Definition des *prātihata*
91	Zur Artikulation des *prātihata*
92	Verhinderung des *tairovyañjana* durch *pādavṛtta* und *prātihata*
93	Verhinderung des *tairovyañjana* durch *prātihata* in einem bestimmten Fall
94	*pracaya* - Eigenschaft von *anudātta-s* nach *svarita*
95 - 96	Schwund des enklitischen *svarita* und des *pracaya* vor *udātta* oder *svarita*
97 - 98	Akzentsandhi bei Schwund des "*a*"
99	Resultierender *svarita* bei vorhergehendem *udātta* und *anudātta* des geschwundenen "*a*"
100	Definition des *abhinihita;* Aussprache desselben
101	Resultierender *udātta* bei *udātta* des schwindenden "*a*"
102 - 104	Definition des *kṣaipra;* Aussprache desselben
105 - 107	Definition des *praśliṣṭa;* Aussprache desselben
108 - 109	Definition des *nitya;* Aussprache desselben

110	Zusatzdefinition zum *nitya*
111 - 112	Definition des *pādavṛtta;* Aussprache desselben
113 - 114	Übergang des *svarita* auf folgenden *nāda* oder *anusvāra*
115	Definition des *nāda*
116 - 117	Definition des *vikrama* und dessen Aussprache
118 - 119	Definition des *kampa* und dessen Aussprache
120 - 121	Resultierender *udātta*, wenn vor Vokalverschmelzung einer der beiden Vokale *udātta* war
122	Resultierender *svarita* bei Verschmelzung von *svarita* - und *anudātta* - Vokal
123 - 128	Einteilung der *pada-s* nach Akzenten
129 - 130	Anwendung des *"iti"* im *pada-pāṭha*
131 - 132	Verbot des *"iti"* nach *"upasarga"* in bestimmten Fällen
133 - 134	Aufzählung von 19 Präpositionen
135 - 140	20 Fälle zur Anwendung des *trikrama*
141 - 142	Anwendungsbedingungen des *trikrama*
143	Zur Aussprache der *pada-s* in einer *krama* - Einheit
144 - 146	Vorschriften zur Anwendung des *"iti"* im *krama-pāṭha*
147 - 151	Regeln zur Dissimilation des Auslautes von *"triṣṭubh"* und *"anuṣṭubh"*
152 - 154	Zur Artikulationsstellung des folgenden zweier Labialvokale in Abhängigkeit von zwischenstehenden Konsonanten
155 - 156	*"h"* als Brustlaut vor Halbvokalen, vor Nasalen zusätzliche Nasalität
157 - 158	Mahnung vor zuviel Aspiration bei der Verbindung *"hm"* und vor zuviel Brustresonanz bei der des *"h"* mit Halbvokalen
159	Definition des *"raṅga"*
160	Illustration zur Aussprache des *raṅga*
161 - 162	4 *dīrgharaṅga* im *kāṭhaka*, 5 *plutaraṅga* in der *ts*
163 - 164	Aufzählung der *pluta* - und *dīrgharaṅga*
165 - 166	Unbedingte Nasalität des *anusvāra* und der Klassennasale, bedingte der Vokale, Halbvokale und des *"h"*
167 - 168	Offene Artikulationsstellung bei Vokalen und Frikativen, bedeckte bei *"a"*
169 - 170	Stellung der Artikulationsorgane bei Verschlußlauten, Halbvokalen und tönend-aspirierten Verschlußlauten

171 - 172	Unhörbarkeit des 1. einer Verbindung von Verschlußlauten und eines Konsonanten in der Pause
173 - 174	Lösung des Verschlusses bei in der Pause stehenden Verschlußlauten vor homogenen Verschlußlauten
175	Keine gesonderte Verschlußbildung bei auf *"om"* folgendem Verschlußlaut
176	Pause nach *"om"* vor labialem Verschlußlaut und vor anderen
177 - 178	Definition von *"prakṛti"*
179 - 184	Dauer der Vokale und Konsonanten
185 - 187	Dauer des *"l"* und eines Klassennasales in der Pause
188 - 189	Dauer des Hiatus zwischen *pada-s* und innerhalb eines *pada*
190 - 192	Dauer der Pause vor *"iti"* bei zerlegbaren Komposita und bei *pragṛhya* im *pada-pāṭha*
193 - 195	Zur Funktion des *"iti"*
196	Dauer der Pause am Ende eines *pada*
197 - 198	Zur Dauer des *anusvāra*
199 - 200	Dauer der Pause vor Konsonantenverbund zwischen labialen Vokalen und nach *visarga* vor *"kṣ"*
201	Dauer der Pause zwischen *"i"* und *"l"*
202	Dauer der *svarabhakti* und der Pause am Ende eines *vākya*
203	Dauer der Pause nach *avagraha*
204	Dauer der Pause am Ende eines halben *ṛk* - Verses
205 - 206	Dauer eines *nāsikya* innerhalb eines Hiatus sowie des letzteren
207 - 208	Dauer der Pause am Ende eines *anuvāka*, *praśna* und eines *kāṇḍa*
209	Dauer der Pause am Ende eines vedischen Werkes
210 - 212	Mahnung zur Aussprache des *"om"* zu Beginn und am Ende der Vedarezitation
213	*udātta* des *"om"* im *yajurveda*, in einem bestimmten Abschnitt des *āraṇyaka svarita*
214	Dauer des *"om"* zu Beginn der Rezitation und innerhalb des *veda*
215	Dauer des *"om"* am Ende einer Übung, eines *anuvāka* und zu Beginn eines Rituales.
216 - 217	Dauer des *"m"* in *"om"* zu Beginn der Rezitation, innerhalb des *veda*, am Ende einer Übung und eines *anuvāka*
218	Dauer des *"om"* innerhalb des *veda*
219 - 220	Dauer eines nicht mit Vokal verbundener Konsonanten; durch Verbindung Zunahme der Dauer

221 - 222	Definition der Längenmaße durch Dauer von Vogelrufen
223 - 224	Nennung der 3 Redetempi
225 - 228	Zum Gleichmaß der Artikulation und des Redetempos
229 - 230	Das mittlere Redetempo als Bezug der Längenangaben
231 - 232	Verbot und Gestattung des Atemholens in bestimmten Fällen
233 - 234	Besondere Vorschriften zur Verbindung bei Präpositionen und Partikeln
235 - 240	Fehler und Tugenden beim Rezitieren
241 - 242	*jāti-s* der Akzente
243 - 246	*jāti-s* der Laute
247 - 248	Zur Einstellung bei der Handanzeige der Akzente
249 - 250	Gebot der Daumenbewegung und Verbot des Kopfwackelns bei der Handanzeige der Akzente
251 - 252	Handanzeige der 4 Hauptakzente
253 - 254	Keine Verbindung eines finalen "*n*" mit folgendem "*y*","*v*" oder "*h*"
255 - 278	Allgemeines zur Lautung, Mahnungen, Warnungen und Verheißungen
279 - 280	Schlußvers

3.3.2 Inhalt der *sśś* 2

1 - 6	= 1.1-6
7 - 8	= 1.9-10
9 - 10	= 1.7-8
11 - 12	Verdoppelung des *anusvāra* nach kurzem Vokal vor Konsonantenverbindung
13 - 14	= 1.15-6
15 - 18	= 1.11-4
19 - 20	= 1.17-8
21 - 24	Zur Länge und Verdoppelung des *anusvāra*
25 - 26	= 1.197-8
27 - 28	= 1.36-7
29 - 34	= 1.21-6
35 - 43	= 1.49-57
44 - 48	= 1.70-4

49	= 1.58
50	Vor "*h*" *svarabhakti* konsonantisch endend, sonst vokalisch
51 - 52	= 1.59-60
53	= 1.48
54	= 1.69
55 - 56	Definition der Hiatusarten *vatsānusṛti*, *vatsānusāriṇī*, *pākavati* und *pipīlikā*
57 - 58	Definition der Hiatusarten "*pipīlikā*" und "*ubhayadīrghikā*"
59 - 60	Dauern der Hiatusarten aus 55-6
61 - 62	= 1.188-9
63 - 64	= 1.205-6
65 - 66	*kevala-anusvāra* bei bestimmten Worten
67 - 72	= 1.241-6
73	Konsequenz der falschen Artikulation für die *jāti-s*
74 - 75	= 1.235-6
76 - 77	Tugenden beim Rezitieren
78 - 83	Warnungen vor der Vernachlässigung des Vedenstudiums und vor schlechtem Lebenswandel
84 - 85	Definitionen von "*hrasva*", "*dīrgha*", "*pluta*"; Maß des Konsonanten
86 - 87	= 1.221-2
88 - 89	= 1.155-6
90 - 91	Lautung des *anusvāra* mit "*g*" und *anunāsika*
92 - 93	Verbindung der Folge "*lv*" nur bei *svarita*
94 - 95	= 1.253-4
96	= 1.159
97	= 1.163
98	= 1.161
99	= 1.164
100	= 1.160
101 - 102	Illustration zur Aussprache des *raṅga*
103	Maß des *raṅgapluta*
104 - 105	Vorrang des *prātiśākhya* vor der *śikṣā*
106	= 1.42
107 - 110	= 1.44-7
111 - 112	= 1.61-2
113 - 115	= 1.152-4

116 - 117	Artikulationsstellung bei auslautendem "*m*" und folgendem labialen Verschlußlaut im *pada-pāṭha*
118 - 119	= 1.175-6
120 - 121	Besondere Artikulation bei Labialvokalen mit zwischenstehendem "*h*"
122 - 123	*kampa* bei bestimmten *svarita* - Arten
124 - 125	= 1.118-9
126 - 127	Aussprache des *kampa;* Bedingung des *kampa* in *saṃhitā* und *kāṭhaka*
128 - 129	Verlängerung der Dauer bei *svarita, pluta* und *kampa*
130 - 131	= 1.165-6
132 - 133	= 1.171-2
134 - 136	Warnung vor der Anwendung von *jaṭā* - Regeln außerhalb der *jaṭā*
137 - 138	= 1.257-8
139 - 140	Warnung vor einer Untersuchung des *veda*
141 - 155	= 1.78-92
156 - 161	= 1.95-100
162 - 169	= 1.102-9
170 - 171	= 1.111-2
172	= 1.122
173 - 174	= 1.133-4
175 - 176	= 1.131-2
177 - 178	= 1.141-2
179 - 184	= 1.135-40
185 - 186	= 1.157-8
187 - 188	= 1.207-8
189 - 194	= 1.210-5
195 - 196	= 1.247-8
197 - 198	Illustration zur Daumenbewegung bei der Handanzeige der Akzente
199 - 201	= 1.250-2
202 - 203	Festlegung der Anzeigeorte bei der Handanzeige der Akzente
204 - 205	= 1.275-6
206 - 209	= 1.269-72
210 - 211	?
212 - 213	Substitution eines tonlos unaspirierten Verschlußlautes durch einen Aspiraten vor Frikativ

214 - 215	Zum Maß des *anusvāra* und dessen Verdoppelung
216 - 217	Verbot des *yama* bei der Folge Frikativ + Nasal + Halbvokal
218 - 219	Zum Verdoppelungsverbot eines tonlos unaspirierten Verschlußlautes vor Frikativ
220 - 224	Verdoppelungsverbot bei "*r*", "*h*", den aspirierten Verschlußlauten, *jihvāmūlīya, upadhmānīya, nāsikya, svarabhakti,* Konsonanten in der Pause, *visarga* und *raṅga*
225 - 228	Verdoppelung eines finalen "*n*" vor "*vy*" oder "*vṛ*"
229 - 230	Verdoppelungsverbot für finale "*n*" und "*ṅ*" vor "*y*", "*v*" oder "*h*"
231 - 232	Verdoppelung des "*l*" in der Folge "*lv*" bei *svarita*
233 - 234	= 1.29-30
235 - 236	Zum Akzent des "*r*" vor "*ṛ*"
237 - 238	Bestimmung des "*ṛ*" zum Konsonanten nach "*r*"
239 - 240	Zur Ausführung des *svarita* bei langen Vokalen und vor Konsonantenverbindungen
241	= 1.115
242 - 243	= 1.113-4
244	*svarita* - Anziehung des *anusvāra* und der Halbvokale
245 - 246	Zum Akzent des "*r*" vor "*ṛ*"
247 - 262	Benennung einiger Abschnitte der *saṃhitā: agni* (247), *graha* (248), *ukhya* (249-50), *yājya* (251-2), *vājapeyas* (253-4), *pṛṣṭhya* (255-6), *mahāpṛṣṭhya* (257-8), *vikarṣa* (259-60), *vihavya* (261-2)
263 - 264	Definition der Vokale
265	Definition der Verschlußlaute und der Halbvokale
266 - 267	Aufzählung der restlichen Laute (mit Ausnahme der Frikative)
268 - 271	Verheißungen zur Rezitation des *pada-, krama-* und *jaṭā-pāṭha*
272	= 1.223
273 - 274	Zur Anwendung der 3 Redetempi
275 - 276	Lehreinheit am ersten Tag der Unterweisung
277 - 278	"Orte" der Hauptakzente
279 - 280	Besondere Artikulation des *svarita*
281 - 282	Illustration zur Daumenbewegung bei der Handanzeige der Akzente
283 - 286	Warnung und Verheißung zur Handanzeige der Akzente
287 - 288	= 1.277-8
289 - 290	= 1.27-8
291 - 292	Schlußvers

3.4 Weitere Handschriften

e: Adyar D 1041 (25 L 35 = 71153), 6 fol. *grantha*
h: Baroda unkatalogisiert, 5 fol. *devanāgarī*

Das schwer lesbare Ms. e gibt neben Versen der o.g. Fassungen auch solche, die nicht in diesen enthalten sind. Hier ist die Reihenfolge, soweit der Text nachvollziehbar ist, wiederum eine andere als in *sśś* 1 bzw. 2.
Ms. h[3] gibt - ebenfalls unter dem Titel "*sarvasaṃmataśikṣā*" - 55 Halbverse, die lediglich Verdoppelung und Augmente thematisieren. Im Kolophon zum Abschluß wird der Text als "*śikṣāmūla*" bezeichnet.

3.5 "*sarvasaṃmataśikṣā*" - Auflösung des Werks

In Anbetracht der unübersichtlichen Manuskriptlage kann von einem Werk namens "*sarvasaṃmataśikṣā*" nicht die Rede sein. Es handelt sich hierbei vielmehr um einen Titel, der für verschiedene Sammlungen unter Verwendung eines gemeinsamen Grundstockes von Versen benutzt wurde. Die Interpretation des Titels bleibt hierbei nach mehreren Richtungen offen. Sind die "Auffassungen aller" im deskriptiven oder normativen Sinne aufzufassen ? Sind sie als Schnitt- oder Vereinigungsmenge in der *śikṣā* enthalten ?
Die thematische Beschränkung des Ms. h sowie die Kapitelunterschriften der *sśś* 1 - Mss. legen nahe, daß die in *sśś* 1 mit "*dvitvādi*" umschriebene Lehre der *śikṣā* in einem früheren Stadium der Überlieferung kaum mehr als die Verdoppelung und die hiermit eng verbundenen Augmente umfaßte. Im Zuge verstreuter Entwicklungen sogen dann verschiedene Kompilationen gleichen Titels weiteres Versgut auf. Auch der ordnende und assoziierende Eifer der Kommentatoren ist als gestaltender Faktor in Betracht zu ziehen.[4] Das Fehlen von Kapitelunterschriften nach *sśś* 1.77 mag diesen Teil ebenso als Zusatz qualifizieren wie es dies auch die Verse außerhalb der Schnittmenge von *sśś* 1 und 2 sein mögen. Angesichts des Sammlungscharakters beider Fassungen scheint aber die Bemühung um verschiedene Entwicklungsstadien der *śikṣā* von zweifelhaftem Wert,[5] was nicht im Hinblick auf die dargestellten Lehren im Einzelnen behauptet werden soll.

3.6 Zur Dokumentation der *sśś* 1 und 2

Der Text gibt beide *sikṣā* - Fassungen und den Kommentar des *mañcibhaṭṭa* vollständig, den des *lakṣmaṇa* ab *sśś* 2.106 (= 1.42) wieder. Den hier fehlenden Kommentar der *sśś* 2 enthält Franke's Teiledition. Bei doppelter Kommentierung eines Verses sind die Beiträge *lakṣmaṇa-s* durch vorangestelltes "L." kenntlich gemacht.
Zur Vermeidung von Wiederholungen sind die Halbverse unter *sśś* 1 doppelt numeriert. Die zweite Zahl gibt die Halbversnr. der *sśś* 2 wieder. Unter "*sśś* 2" sind nur noch jene Halbverse wiedergegeben, die nicht in *sśś* 1 enthalten sind.
Folgt in der *sśś* 2 ein anderer Halbvers als der im Text aufgeführte bzw. geht ein anderer voran, enthält eine rechtsbündig in runde Klammern gesetzte Zahl den Vorgänger ("-") und / oder den Nachfolger ("+"). Ein Doppelpunkt verweist hierbei auf einen unter "*sśś* 2" wiedergegebenen Halbvers. Unter *sśś* 2 wird entsprechend auf *sśś* 1 verwiesen. Beispiel:

[59 | 51] पूर्वस्वरस्य चाल्पत्वमित्वमुत्वमिति त्रयम्
[60 | 52] एतत् त्रयं विसृज्यैव स्वरभक्तिं समुच्चरेत् (-:, +48)

Vers 59-60 der *sśś* 1 ist zugleich *sśś* 2.51-2. Der vorhergehende Halbvers der *sśś* 2 ist gehört nicht zum Bestand der *sśś* 1 und ist daher unter "*sśś* 2" zu ersehen. Der folgende Vers der *sśś* 2 findet sich unter *sśś* 1.48.

Die nachstehende Textdokumentation versteht sich nicht als 'kritische Edition', da lediglich vier Mss. zur *sśś* 1 einen annähernd vollständigen Text bieten und zudem beträchtliche Unterschiede in einzelnen Lesarten, insbesondere des Kommentares, bestehen.

[1]gaṇeśvaraṃ praṇamyāhaṃ lokapālān grahān gurūn
sarvasaṃmataśikṣāyā vakṣye [2]vyākhyām anuttamām

[3]prāripsitagranthasyāvighnaparisamāptaye [4]pracayagamanāya [5]ca [6]śiṣṭācāraparipraptaviśiṣṭeṣṭadevatānamaskārapūrvakaṃ [7]granthārambhaṃ pratijānīte | [8]gaṇeśam iti ||

Nachdem ich mich vor dem Herrn *gaṇeśa*, den Weltbeschützern, den Gestirnen und den Lehrern niedergeworfen habe, werde ich die vorzügliche Erläuterung der *sarvasaṃmataśikṣā* vortragen.

[1 | 1] [1]गणेशं [2]वरदं देवं प्रणिपत्य [3]गजाननम्
[2 | 2] द्वित्वादीनां [4]प्रवक्ष्यामि [5]लक्षणं सर्वसंमतम्

[6]gaṇeśaṃ gaṇapatim | varadam [7]iṣṭadam | devaṃ vighnānāṃ [8]vijigīṣum | gajānanaṃ gajavaktraṃ [9]praṇipatya bhaktito [10]natvā | dvitvādīnāṃ dvitvam [11]ādir yeṣāṃ [12]teṣāṃ [13]dvitvapūrvāgamalopāgamavikārādīnāṃ sarvasaṃmataṃ sarveṣāṃ [14]taittirīyaśākhopayoginām [15]prātiśākhyaprabhṛtīnāṃ [16]lakṣaṇānāṃ saṃmataṃ samānārthaṃ [17]lakṣaṇaṃ [18]lakṣyate prakāśyata aneneti lakṣaṇam | pravakṣyāmi nirdoṣaṃ [19]racayiṣyāmi ||

Nachdem ich mich vor dem wunschgewährenden elephantenköpfigen Gott *gaṇeśa* niedergeworfen habe, will ich die Lehre der Verdoppelung usw. gemäß der Auffassung aller vorbringen. - M. legt *"sarvasaṃmata"* als übereinstimmend mit den in der *taittirīya-śākhā* angewendeten Lehren des *prātiśākhya* usw. aus.

[3 | 3] [1]स्वराद् द्वित्वमवाप्नोति व्यञ्जनं [2]व्यञ्जने परे

"atha varṇasamāmnāyaḥ" (tpr 1.1), [3]"atha navāditaḥ [4]samānākṣarāṇi" (tpr 1.2), "dvedve savarṇe hrasvadīrghe" (tpr 1.3), "na plutapūrvaṃ" (tpr 1.4), "ṣoḍaśāditaḥ svarāḥ" (tpr 1.5), "śeṣo vyañjanāni" (tpr 1.6), "ādyāḥ [5]pañcaviṃśati sparśāḥ" (tpr 1.7), "parāś [6]catasro 'ntasthāḥ" (tpr 1.8), "pare ṣaḍ ūṣmāṇaḥ" (tpr 1.9), "sparśānām [7]ānupūrvyeṇa pañcapañca vargāḥ" (tpr 1.10), [8]"prathamadvi-

tīyatṛtīyacaturthottamāḥ" (tpr 1.11), [9]"ūṣmavisarjanīyaprathamadvitīyā aghoṣāḥ" (tpr 1.12), "na hakāraḥ" (tpr 1.13), "vyañjanaśeṣo [10]ghoṣavān" (tpr 1.14) [11]itīmāni varṇasaṃjñāparāṇi sūtrāṇy anusṛtya [12]vyavaharanty ācāryāḥ | svarād uttaraṃ vyañjanaṃ [13]vyañjane pare sati dvitvaṃ [14]dvayor [15]bhāvo [16]dvitvaṃ samānākāraṃ varṇadvayam [17]avāpnoti prāpnuyāt | yathā [18]"yajñasya ghoṣat" (1.1.2.1) | [19]svarād iti kim | [20]"| prajananaṃ jyotiḥ" (7.1.1.1) [21]pakāre [22]mā bhūd [23]iti | [24]vyañjane para iti kim | [25]"devā vai" (6.1.5.1) [26]vakāre mā bhūd [27]iti | [28]vyañjanam iti kim | [29]"pra'ugam" (4.4.2.1) | [30]ukāre mā bhūd [31]iti | prātiśākhye "svarapūrvaṃ [32]vyañjanaṃ dvivarṇaṃ [33]vyañjanaparam" (tpr 14.1) [34]ity uktam | [35]tat tu dvayor varṇayoḥ [36]samāhāra iti [37]vyutpattilabhyaṃ [38]nirantaratvaṃ [39]darśayitum | [40]tena varṇasandhiprayuktārdhamātrāvirāmasyāsaṃbhavaḥ [41]sūcitaḥ ||

Nach Vokal wird ein Konsonant vor Konsonant verdoppelt. - M. zitiert vor der Auslegung des Halbverses *tpr* 1.1-14, worin grundlegende Termini definiert werden (vgl. *pārś* 3 - 12). Beispiel zur Regel: *"yajjñasya"*. - Gegenbeispiele: (a) der zur Anwendung anstehende Konsonant folgt nicht auf einen Vokal: *"prajananam"* (zu Beginn des 7. *kāṇḍa*, *"p"* wird nicht verdoppelt); (b) auf den Konsonanten folgt kein weiterer Konsonant: *"devā vai"* - *"v"* wird jeweils nicht verdoppelt; (c) der betreffende Laut ist selbst kein Konsonant: *"pra'ugam"* - keine Verdoppelung des *"u"*.
Im Anschluß zitiert M. die entsprechende Regel *tpr* 14.1 und gibt zum darin zur Verdoppelung angewendeten Ausdruck *"dvivarṇa"* einen etymologischen Satz, wonach dies ein "Zusammenziehen zweier Laute" bedeute. Daraus schließt M. die ununterbrochene Folge beider Laute, weshalb hier die beim *sandhi* zwischen den Lauten angewendete Pause von 1/2 *mātrā* nicht existiere (s. Anm. zu 42-3). - dt. *pārś* 225.1.

[4 | 4] [1]स्पर्शो लकारपूर्वो यो वपूर्वश्च द्विरुच्यते

[2]lakārapūrvo yaḥ sparśo yaś ca vakārapūrvaḥ sa dvir [3]ucyate dvitvam āpnotīty arthaḥ | yathā "kalpān juhoti" (5.4.8.5), [4]"vibhūdāvne" (3.5.8) | [5]lavakārapūrva iti kim | [6]"rukmam" (5.2.7.1) | [7]sparśa iti kim | "kalyāṇī" (7.1.6.6) [8]ity atra [9]yakāre mā bhūt | [10]vakāre sparśa iti kim | "devyā dhiyā" (3.5.11.1) [11]yakāre mā bhūt ||

Nach *"l"* oder *"v"* wird ein Verschlußlaut verdoppelt. - Beispiele: *"kalppān"*, *"vibhūdāvnne"*. Gegenbeispiele: (a) der Verschlußlaut folgt nicht auf *"l"* oder *"v"*:

"*rukmam*"; (b) nach "*l*" oder "*v*" folgt kein Verschlußlaut: "*kalyāṇī*", "*devyā*". - dt. *pārś* 225.2.

[5 | 5] [1]स्वरपूर्वस्य रेफस्य [2]परस्ताद् व्यञ्जनं स्थितम्
[6 | 6] [3]आपद्यते [4]द्विवर्णं [5]तद्वर्णमात्रे परे सति (+9)

svaraḥ pūrvo yasmāt tasya rephasya [6]parastād [7]uttaratra sthitaṃ vyañjanaṃ varṇamātre svare [8]vā vyañjane vā [9]pare sati dvivarṇaṃ dvitvam [10]āpadyate | yathā [11]"ūrk ca me" (4.7.4.1) | [12]svarapūrvasyeti kim | [13]"tryambakam" (1.8.6.2) | [14]rephasyeti kim | "kalyāṇī" (7.1.6.6) | [15]vyañjanam iti kim | "dve raśane" (6.6.4.3) | [16]varṇamātre para iti kim | "ūrk |" (p 4.7.4.1) ||

Folgt ein Konsonant einem "*r*", dem ein Vokal vorangeht, wird er verdoppelt, wenn auf ihn ein Laut folgt. - Beispiel: "*ūrkk ca*". Gegenbeispiele: (a) vor "*r*" steht kein Vokal: "*tryambakam*"; (b) der Konsonant folgt nicht auf "*r*": "*kalyāṇī*"; (c) auf "*r*" folgt kein Konsonant: *dve raśane*"; (d) der betreffende Konsonant steht in der Pause: "*ūrk |*". - dt. *pārś* 226.

[7 | 9] [1]संयोगादिरियाद् द्वित्वमनुस्वारात् परः स्थितः (-10)

[2]saṃyogo nāma [3]nirantaraṃ [4]vyañjanam ucyate | [5]tasyādibhūtaṃ vyañjanaṃ yad anusvārāt [6]parasthitaṃ [7]tad dvitvam iyāt [8]prāpnuyāt | yathā [9]"saṃśravā ha" (1.7.2.1) | [10]anusvārād iti kim | [11]"prajananaṃ jyotiḥ" (7.1.1.1) [12]ity atra pakāre mā bhūt | [13]"manaḥ kṣeme" (5.2.1.7) | [14]saṃyogādir iti kim | "tāṃ haste" (6.1.3.7) ||

Der erste Konsonant einer Konsonantenverbindung wird nach *anusvāra* verdoppelt. - M. wiederholt die Charakteristik des '*saṃyoga*' als ununterbrochene Folge von Konsonanten (s. 3) und gibt als Beispiel "*saṃśśravā ha*". Gegenbeispiele: (a) eine Konsonantenverbindung folgt nicht auf *anusvāra*: "*prajananañ jyotiḥ*", "*manaḥ kṣeme*"; (b) ein einfacher Konsonant steht nach *anusvāra*: "*tāṃ haste*". - dt. *pārś* 230-1.3.

[8 | 10] [1]अनुस्वारो द्विरुच्येत संयोगे परतः स्थिते (+:)

[2]saṃyoge parataḥ sthite [3]sati [4]yo 'nusvāro hrasvapūrvaḥ sa dvir [5]ucyeta | yathā [6]"saṃśravā ha" (1.7.2.1) | saṃyoga iti kim | [7]"saṃśitaṃ me" (4.1.10.3) | hrasvapūrva iti kim | "trīṃs tṛcān anu" (2.5.10.1) | [8]hrasvapūrva iti kathaṃ labhyate

[8a | 21] *[9]mātrād [10]dvimātro 'nusvāro dvimātrān mātra eva tu*
[8b | 22] *[11]mātrikād api [12]saṃyoge [13]mātrikas tu dvirūpavat* (-18)

[14]iti vacanāt | [15]asyārthaḥ | mātrikād uttaro [16]'nusvāro [17]dvimātro bhavati | yathā "saṃśitaṃ [18]me" (4.1.10.3) | [19]dvimātrād uttaras tu mātrika eva bhavati | yathā [20]"tāṃ haste" (6.1.3.7) | saṃyoge tu [21]parato [22]mātrikād uttaro [23]'py anusvāro mātrika eva dvirūpavad dvirūpasadṛśo bhavati | dvitvam āpnotīti yāvat | yathā "saṃśravā ha" (1.7.2.1) | [24]atra mātrikād [25]uttarasya saṃyoge dvitvavidhānād [26]dhrasvapūrvo bhavati | yady api

[8c | 23] *[27]anusvāro [28]dvimātraḥ syād rephoṣmasu pareṣu ca*
[8d | 24] *[29]saṃyoge parabhūte [30]syān [31]mātrikas tu dvirūpavat* (+197)

ity atra [32]saṃyogaparatvamātraṃ [33]dvitvaprayojanaṃ pratīyate | [34]tathāpy uktaśikṣāvirodhāyaivam eva [35]netavyā | nanu "saṃyoge parabhūte syād" iti vacanabalāt [36]saṃyogaparatvopādhinānusvārasya dvitvavidhānān [37]mātrikād apīty [38]anenāpy apratiṣedhāc ca [39]"trīṃs tṛcān anv" (2.5.10.1) ity [40]ādau anusvārasya [41]dvitvaṃ kiṃ na syād iti cet | hanta [42]"brāhmaṇebhya" [43]ity anena [44]brāhmaṇatvopādhinā [45]dadhidānasya [46]vidhānāt | [47]kauṇḍinyasyāpy apratiṣedhāt [48]kauṇḍinyasya [49]kiṃ na dadhi [50]dīyata iti [51]pratīyatām | [52]tathā [53]priyaṅguprabhṛtibhir [54]apy āgneyapuroḍāśo [55]gardabharaśanādāne [56]'py ādānamantraḥ kiṃ [57]nāṅgīkriyate | [58]atha [59]tatrāgneyaprakṛtidravyasya vrīhitvena viśeṣaṇān [60]mantrasādhyādānaviṣayasya [61]vidhānasya gardabhetararaśanāyā [62]aśvasaṃbandhitvena viśeṣaṇān nāyaṃ [63]prasaṅga iti cet | evaṃ ced anusvāradvitvasyāpi mātrikottaratvena [64]viśeṣaṇān na dīrghottarasya [65]tasya tat [66]siddhir iti | [67]nanu mātrikād anusvāro [68]mātriko bhavati | saṃyoge [69]tu parabhūte [70]dvirūpavad iti vivakṣitatvād [71]dvimātrād anusvārasyāpi [72]dvitvasiddhir iti cen [73]na | tadānīṃ [74]pūrvavirodhāpatteḥ | pūrvatra hi mātrikād [75]anusvāro dvimātrika ity uktam | [76]atra tu mātrikatvam [77]iti | yady apy evaṃ tathāpi na pūrvavirodhaḥ | [78]pūrvatra [79]saṃyogaparatvasyāpi vivakṣitatvād iti cen [80]na | tadānīṃ [81]dvirūpavad ity [82]etāvanmātrasya [83]sāpekṣitatvenāsāmarthyād vaiyarthyāpatteḥ | nanu [84]kākākṣivat saṃyogaparatvaṃ tatrāpi saṃbadhyate | [85]anusvāro 'pi prakaraṇāl

[86]*labhyata iti* [87]*sāpekṣatvadoṣa iti cen na* | [88]*tadānīṃ* [89]*vākyabhedadoṣasyāparihāryatvāt* | [90]*kutaḥ* | *bhinnārthatvāt* | [91]*pakṣāntaratvam aviśiṣṭavidhāne* [92]*āruṇyādivat tadābhāvāt* | [93]*kiṃ ca tadānīṃ*

saṃyoge parabhūte syān [94]*mātrikas tu* [95]*dvirūpavat*

ity [96]*etāvatāpi kāryasiddher mātrikād* [97]*iti* [98]*viśeṣavacanasyānarthakyāpattiḥ* | [99]*dvimātrād anusvārasya* [100]*saṃyogāsaṃyogapūrvasya pūrvavākyenaiva* [101]*mātrikatvavidhānāt saṃyogaparatve 'pi* [102]*mātrikatvasya tenaiva siddheḥ* | *atra dīrghapūrvasya* [103]*tasya mātrikatvavidhānaśaṅkānudayād eva* [104]*mātrikapūrvasyānusvārasyānekamātrikatvaṃ vidhīyata ity antareṇāpi mātrikād* [105]*apīti* [106]*grahaṇān mātrasiddhiḥ* | [107]*tasmān* [108]*mātrikottarasyānusvārasya saṃyoge parabhūte mātrikatvena saha dvitvasyānena vidhānād* [109]*dhrasvapūrvatvenānusvāradvitvamātraṃ viśeṣaṇīyam* [110]*iti* | *alaṃ* [111]||

Der *anusvāra* wird verdoppelt, wenn eine Konsonantenverbindung folgt. - Beispiel: *"saṃṃśśravā ha"*. Gegenbeispiel: auf *anusvāra* folgt keine Konsonantenverbindung: *"saṃśitam"*. Diese Regel soll nach M. nur für den *anusvāra* nach kurzem Vokal gelten. Dies begründet er mit einem Vers:
(8a-b) (1) Nach kurzem Vokal hat der *anusvāra* 2 *mātrā-s*, (2) nach langem 1 *mātrā*. (3) Vor einer Konsonantenverbindung hat er aber auch nach kurzem Vokal 1 *mātrā* und wird verdoppelt.
Beispiele: (1) *"saṃśitam"*, (2) *"tāṃ haste"*, (3) *"saṃṃśśravā ha"*. Zur Anfechtung dient ein weiterer Vers:
(8c-d) (1) Vor *"r"* und den Frikativen hat der *anusvāra* 2 *mātrā-s* (2) Vor einer Konsonantenverbindung hat er 1 *mātrā* und wird verdoppelt.
M. widerlegt nun eine Interpretation des 2. Halbverses, die eine folgende Konsonantenverbindung zur einzigen Bedingung der Verdoppelung erhebt und sich auf die die Bestimmung *"mātrikād api"* (8b) stützt, wonach die Verdoppelung nach langem Vokal nicht ausgeschlossen sei. Hier soll nach M. analog zum *takrakauṇḍinyanyāya*[112] im exklusiven Sinne verfahren werden.
Eine weitere Auslegung ergäbe sich, so M., durch eine Nichtbeachtung der *pratyaṅgavanyāya* und der *aśvābhidhānīnyāya*[113]. Erachtete man den Ausdruck *"mātrikād"* als unterscheidendes und bestimmendes Merkmal *(viśeṣaṇa)*, so wäre eine Trennung der Aussage in 8b in Betracht zu ziehen: 'nach kurzem Vokal hat der *anusvāra* 1 *mātrā* - vor einer Konsonantenverbindung wird er verdoppelt'. Da dies offensichtlich 8a widerspricht, liegt hier der Fehler des *vākyabheda* vor, der nach dem Prinzip des *aruṇānyaya*[114] zu vermeiden ist.

[9 | 7] [1]ह्रस्वपूर्वौ नङौ [2]द्वित्वमापद्येते [3]पदान्तगौ
[10 | 8] अपि स्वरोत्तरावेव [4]श्लिष्टे भवति नान्यथा (-6,+7)

[5]*hrasvaḥ pūrvo yābhyāṃ tau padāntagau* [6]*padānte vartamānau* [7]*svarottarau* [8]*svara uttaro* [9]*yābhyāṃ tau* | *apiśabdād* [10]*vyañjanottarāv api* [11]*naṅau nakāraṅakārau* [12]*dvitvam āpadyete* | [13]*śliṣṭe saṃhitāyāṃ* [14]*bhavaty eva satyām* | [15]*ayam arthaḥ* | *yadi* [16]*nakāraṅakārayoḥ* [17]*pūrvaparanimittayoś* [18]*ca* [19]*saṃhitā bhavet* [20]*tathaiva* [21]*tayor dvitvaṃ bhavet* | [22]*nānyatheti vibhāge tu na syād dvitvam ity arthaḥ* | [23]*yathā "aśmann ūrjam" (4.6.1.1), "nyaṅṅ agniḥ" (5.5.3.2)* | [24]*hrasvapūrvāv iti kiṃ* | *"devamanuṣyān eva" (2.6.7.4), "prāṅ utkramya* [25]*brūyāt" (1.7.6.7)* | [26] *padāntagāv iti kiṃ* | [27]*"tanuvau" (5.7.3.3),* [28]*"paṅktyai" (4.3.2.3)* | *apiśabdena kiṃ* | [29]*"anvaṅṅ mā tiryak" (1.1.2.1)* | [30]*śliṣṭa eveti kiṃ* | *"nyaṅ* | [31]*agniḥ" (p 5.5.3.2)* | [32]*padavibhāge mā bhūt* [33]||

Nur in der *saṃhitā* und sonst nirgends werden *"n"* und *"ṅ"* nach kurzem Vokal am Ende eines *pada*, auch wenn ein Vokal folgt, verdoppelt.
M. und L. beziehen *"api"* auf *"svarottarau"* und *"eva"* auf *"śliṣṭe"*, was trotz der ungewöhnlichen Stellung die einzig sinnvolle Auslegung ergibt[34]. Beispiele: (a) Nasal vor Vokal: *"aśmann ūrjam"*, *"nyaṅṅ agniḥ"*; (b) Nasal vor Konsonant: *"anvaṅṅ mā"*. Gegenbeispiele: (a) dem Nasal geht ein langer Vokal voran: *"devamanuṣyān eva"*, *"prāṅ utkramya"*; (b) der Nasal steht nicht am *pada* - Ende: *"tanuvau"*, *"paṅktyai"*; (c) die Geltung der Regel erstreckt sich nicht auf den *pada-pāṭha: "nyaṅ | agniḥ"*. - dt. *pārś* 227.

[11 | 15] [1]यत्र येन निमित्तेन [2]द्वित्वं [3]व्यञ्जनमश्नुते
[12 | 16] द्वितीयस्य चतुर्थस्य तेन पूर्वागमो भवेत् (-16)

yatra [4]*padādau padamadhye vā yatra yasmin parabhūte satīti* [5]*vyākhyeyaṃ yena* [6]*svarapūrvatvena* [7]*svarottararephapūrvatvena vā lavakārapūrvatvena vā* [8]*nimittena vyañjanaṃ dvitvam aśnute prāpnuyāt* | *tena nimittena* [9]*dvitīye caturthe* [10]*ca parabhūte* [11]*sati* [12]*yathākramaṃ pūrvāgama* [13]*āgamanaṃ saṃnidhiḥ pūrvayor āgamaḥ pūrvāgamaḥ* | [14]*dvitīyasya* [15]*prathamāgamaś* [16]*caturthe tṛtīyāgamaś ceti vivekaḥ* | *yathā* [17]*"saṃvatsaram ukhyam abhṛtvā" (5.5.1.6),* [18]*"meghyā vidyuto vācaḥ" (5.2.11.1),* [19]*"abhy asthād viśvāḥ" (4.2.8.1),* [20]*"jaratīṃ mūrkhām" (7.1.6.4), "ardhamāse devāḥ* [21]*ijyante" (2.5.6.6), "pragalbho 'sya* [22] *jāyate" (2.5.5.3)* [23]*"apagalbho jāyate" (2.5.5.3)* | *yatreti kiṃ* | [24] *iva bhavati* | [25]*yeneti*

kim | [26]*"vaṣaṭ svāhā" (7.3.12)* | [27]*thakāre mā bhūt* |[28]*atra dvitīyasya caturthasyeti ṣaṣṭyā* [29]*parasaptamīsamānārthatā vijñeyā* | [30]*anyathādeśaliṅgabhāvāt* | *"ṣaṣṭī* [31]*sthāneyogā" (a 1.1.49) iti nyāyena* [32]*sthāneyogārthatā prasajyeteti* ||

Aus dem Grund, aus dem ein Konsonant eine Verdoppelung erfährt, wird an dieser Stelle vor einem aspirierten Verschlußlaut der (im Alfabet) vorhergehende Konsonant eingefügt.
M. legt den Genitiv *"dvitīyasya caturthasya"* als gleichbedeutend mit dem Lokativ in der Bedeutung des Folgenden auf, da sonst der Genitiv das Substituendum wegen *a* 1.1.49 anzeige. - Beispiele: nach 3: *"saṃvatthsaram ukkhyam"* (mit Substitution des *"t"* durch *"th"* nach 19-20.1), *"megghyā"*, *"abbhy asthāt"*; nach 5-6: *"mūrkkhām"*, *"arddhamāse"*; nach 4: *"pragalbbhaḥ"*. Gegenbeispiel: es liegt kein Grund zur Verdoppelung vor, also tritt auch das Augment nicht auf: *"vaṣaṭth svāhā"* (nach 33.2 wird das Augment *"t"* nach *"ṭ"* vor *"s"* eingesetzt, welches mit 19-20.1 durch den Aspiraten ersetzt wird, zu dessen Verdoppelung keine Regel Anlaß gibt). - dt. *pārś* 232-3.

[13 | 17] [1]परमात्यातिभूते [2]च ह्युपसर्गाश्च धाम च
[14 | 18] [3]पाथ एष च पूर्वेषु [4]पूर्वं [5]छखिभुजा इयुः (+17)

[6]*parama ati āti bhūte* [7]*eṣu* [8]*pūrveṣu* [9]*chakhibhujā* [10]*ete parabhūtāḥ pūrvaṃ* [11]*yathārhaṃ* [12]*prathamaṃ tṛtīyaṃ ceyuḥ* [13]*prāpnuyuḥ* | *tathā* [14]*upasargāś* [15]*ca "āprāvopābhyadhipratiparivinīty upasargā" (tpr 1.15)* [16]*uktāḥ* | [17]*tathā* [18]*dhāma* [19]*pātha eṣa ity* [20]*eteṣu pūrveṣu* [21]*satsu chakhibhujā* [22]*uktavidhiṃ* [23]*bhajante* | *yathā* [24]*"paramacchadaḥ" (4.6.2.1)* | [25]*"yad aticchandasam" (5.3.8.3)*, [26]*"āticchandasāya" (7.5.14)*, [27]*"yad bhūtecchadām" (7.5.9.4)*, [28]*"ā cchṛṇatti" (5.1.7.4)*, [29]*"ākkhidate ca prakkhidate* [30]*ca" (4.5.9.2)* | [31]*ikāreṇa kim* | *"pitṛṇāṃ nikhātam" (6.3.4.5)* | *"ayakṣmayā* [32]*paribbhujā" (4.5.1.4)* | *jeti kim* | *"vibhu ca me* [33]*prabhu ca me" (4.7.4.1)* | *"dhāmacchad iva* [34]*khalu vai" (2.4.10.2)* | [35]*"apy eti pāthaḥ* | *eṣa cchāgaḥ" (4.6.8.1)* | *pātha iti kim* | [36]*"ṛtubhir vā eṣa chandobhiḥ" (7.5.15.2)* | *eteṣu* [37]*pūrveṣv* [38]*iti kim* | [39]*"sa chandā yā ca vichandāḥ" (5.2.11.1)* ||

"ch", *"khi"* und *"bhuja"*, folgend auf *"parama"*, *"ati"*, *"āti"*, *"bhūte"*, eine Präposition, *"dhāma"* oder *"pātha eṣa"* erhalten das Augment des vorhergehenden Verschlußlautes.
M. reicht, wohl mit Blick auf die Aufzählung der Präpositionen in 133-4 die Definition des *upasarga* von *tpr* 10.15 (s. *pārś* 12-4.2) nach, um eine korrekte

Regelauslegung zu erhalten. Die Beschränkung der Präpositionen auf 10 erfolgt u.a., um nach einem Beispiel aus *vaid* 1.15 ein unerwünschtes Augment in *"anu chandāṃsi"* (3.3.7.2) durch Anwendung der vorliegenden Regel zu vermeiden (s. *yāj* 12-4.2).
Beispiele: *"paramacchadaḥ"*, *"aticchandasam"*, *"āticchandasāya"*, *"bhūtecchadām"*, *"ā cchṛṇatti"*, *"ākkhidate"*, *"prakkhidate"*, *"paribbhujā"*, *"dhāmacchad iva"*, *"pāthaḥ | eṣa cchāgaḥ"*. Die Angabe des *"i"* in *"khi"* ist wegen *"nikhātam"*, die des *"jā"* in *"bhujā"* wegen *"vibhu ca"*, *"prabhu ca"*, die des *"pātha"* in *"pātha eṣa"* wegen *"vā eṣa chandobhiḥ"* erforderlich. Das Gegenbeispiel *"sa chandā"* erfüllt keine der hier angegebenen Bedingungen zur Augmentierung. - dt. *pārś* 234-5.

[15 | 13] [1]कुत्रचित् स्वरयोर्मध्ये [2]द्वित्वं [3]लक्ष्यानुसारतः
[16 | 14] पूर्वागमस्तथा तत्र ज्ञेयो वर्णविचक्षणैः (-:,+11)

kutracid [4]*vedabhāge svarayor madhye* [5]*vartamānasya* [6]*vyañjanasya dvitvam* | *lakṣyam anusaratīti* [7]*lakṣyānusāraḥ* | [8]*vaidikasampradāyo vyākaraṇaṃ* [9]*vā tato* [10]*vijñeyaṃ* | [11]*tathā tena prakāreṇa* [12]*lakṣyānusārata eva svarayor* [13]*madhya eva dvitīyasya caturthasya* [14]*vyañjanasya pūrvāgamo* [15]*vijñeyaḥ* | [16]*varṇavicakṣaṇair* [17]*nipuṇair* [18]*varṇasvarūpavijñair ity arthaḥ* | *yathā* [19]*"annapate 'nnasya" (4.3.2.1)*,[20]*"addhi tvaṃ deva" (2.6.12.5)*, [21]*"pracchac chandaḥ" (4.3.12.3)* | *lakṣyānusārata iti kim* | [22]*vaidikasampradāyaikasamadhigamyatvāt* [23]*tatra* [24]*dvitvādisadbhāvasya tasya* [25]*vacanaṃ* [26]*vyākaraṇamūlaṃ tad apy* [27]*upāyatvenoktam* | [28]*yato* [29]*'da bhakṣaṇe ity* [30]*etasmād dhātoḥ karmaṇi* [31]*vihitasya* [32]*ktapratyayasya* [33]*"radābhyāṃ niṣṭhāto naḥ pūrvasya ca daḥ" (a 8.2.42) iti natve kṛte* [34]*nakārasya dvitvalābhaḥ* | [35]*tasmād eva* [36]*dhātoḥ* [37]*"ser hy apic ca" (a 3.4.87) iti madhyamapuruṣasya her* [38]*"hujhalbhyo her dhir" (a 6.4.101) iti dhitve kṛte* [39]*sati* [40]*"addhi tvam" ity ādau pūrvāgamalābhaḥ* | *āgamābhidhānaṃ* [41]*tatra* [42]*gauṇaṃ vijñeyaṃ* [43]*guṇasya* [44]*sādṛśyād iti* [45]||

Bisweilen tritt der Überlieferung folgend zwischen zwei Vokalen eine Doppelkonsonanz auf. Ebenso kennen die der Laute Kundigen an dieser Stelle das Augment des vorhergehenden Konsonanten.
M. unterscheidet zu diesem Vers die Geminaten: zum einen sind sie "nur durch vedische Überlieferung zu verstehen", können also nicht in Regeln gefaßt werden (Beispiele s. *yāj* 235-6), zum anderen können sie durch grammatische Operationen erklärt werden. Letztere erläutert M. an zwei Beispielen: (a) *"anna"*: der Wurzel *'ad'* im Sinne von 'Verzehren' wird, um die Bedeutung eines Objektes

herzustellen, das Partizipialsuffix "*kta*" angefügt, welches nach *a* 8.4.42 ebenso wie das vorhergehende "*d*" durch "*n*" ersetzt wird. Hierdurch entsteht die Geminata "*nn*". (b) "*addhi*": Die Endung der 2. Person "*si*" wird im Imperativ nach *a* 3.4.81 durch "*hi*" und dies wiederum nach *a* 6.4.101 durch "*dhi*" ersetzt. M: "Die Bezeichnung '*āgama*' ist in diesem Fall wegen der (bloßen) Ähnlichkeit mit der Eigenschaft als sekundäre Eigenschaft (*'gauṇa'*) zu verstehen." - dt. *pārś* 236-7.

[17 | 19] [1]अघोषादूष्मणो [2]ह्यूर्ध्वं स्पर्शमात्रे [3]समास्थिते
[18 | 20] [4]सकृत् तत्स्पर्शसस्थानस्तन्मध्ये [5]प्रथमागमः (-14,+8a)

aghoṣād dhakāravyatiriktād [6]ūṣmaṇa ūrdhvaṃ [7]paratra sparśamātre yasmin [8]kasmiṃścid vā sparśe samāsthite [9]sati tayor aghoṣoṣmasparśayor madhye [10]tasya [11]parabhūtasparśasya [12]samānaṃ sthānaṃ [13]yasyeti [14]prathama āgamo bhavet | sakṛd ity [15]āgamoṣmaṇor api punar [16]na bhavatīty [17]arthaḥ | yathā "yaḥ kāmayeta" (2.1.2.3), [18]"yaḥ pāpmanā" (2.3.13.2), "kāmaś ca me" (4.7.3.1), "niṣṭapāmi" (1.1.10.1), [19]"vāyava stha" (1.1.1), [20]"tasmā araṃ gamāma vaḥ" (5.6.1.4), "varṣma vai" (5.3.8.3), [21]aghoṣād iti kim | "ahnām [22]ketuḥ" (2.4.14.1) | ūṣmaṇa iti [23]kim | "ātnāraḥ" (5.6.5.3) | sparśamātra iti kim | "śvātrā stha" (1.4.1.1) | [24]"aghoṣe [25]plākṣeḥ" (tpr 14.10), "uttamaparāt tu plākṣāyaṇasya" (tpr 14.11) iti [26]uktavikalpo nāstīty arthaḥ ||

Nach tonlosem Frikativ, nur wenn ihm ein Verschlußlaut folgt, tritt zwischen diese einmalig ein mit dem Verschlußlaut homogener stimmloser unaspirierter Verschlußlaut als Augment auf.
Beispiele: "*kāmaś ᶜca me*", "*tasᵖmai*" etc.. Gegenbeispiele: (a) der Verschlußlaut folgt auf "*h*": "*ahnām*"; (b) dem Verschlußlaut geht kein Frikativ voran: "*ātnāraḥ*"; (c) dem Frikativ folgt kein Verschlußlaut: "*śvātrā*". Laut K. stellen die Auffassungen *plākṣi-s* bzw. *plākṣāyaṇa-s* (*tpr* 14.10-1), wonach dieses Augment nur vor tonlosem bzw. tönendem Verschlußlaut einzufügen sei, keine gültigen Optionen dar. - dt. *pārś* 239-40.

[19] [1]पदान्तस्यापदान्तस्य सपयोः परभूतयोः
[20] प्रथमस्य द्वितीयत्वमपदान्तस्य शोत्तरे

saṣayoḥ [2]sakāraṣakārayoḥ [3]parabhūtayoḥ satoḥ [4]padāntasyāpadāntasya [5]ca prathamasya dvitīyatvaṃ bhavet | [6]śottare [7]tu śakāre [8]tu parabhūte [9]apadāntasyaiva prathamasya [10]dvitīyatvaṃ [11]bhaved iti veditavyam | yathā [12]"tath savituḥ" (1.5.6.4), "tath ṣoḍaśī" (6.6.11.1), [13]"idam arāth smeti", [14]"akṣṇayā [15]vyāghārayati" (5.2.7.5), [16]"visṛpo viraphśinn udādāya" (1.1.9.3) | prathamasyeti kim | [17]"trīṃs tṛcān anu brūyāt" (2.5.10.1) | [18]śottare 'padāntasyeti kim | [19]"anuṣṭup chāradī" (4.3.2.2), "tac chaṃyoḥ" (2.6.10.2) | saṣayor [20]iti kim | [21]"tat te" (2.2.12.7) ||

(1) Für einen stimmlos unaspirierten Verschlußlaut, stehe er am Ende eines *pada* oder nicht, wird vor "*s*" oder "*ṣ*" der stimmlos aspirierte substituiert. (2) Ebenso für einen nicht am Ende eines *pada* stehenden vor *ś*.
Beispiele: (1) "*tath savituḥ*", "*tath ṣoḍaśī*", "*akhṣṇayā*"; (2) "*viraphśin*". Gegenbeispiele: (a) der Frikativ folgt nicht auf einen stimmlosen Verschlußlaut: "*trīṃs tṛcān*"; (b) einem Verschlußlaut am *pada* - Ende folgt "*ś*": "*tac chamyoḥ*" ("*tat | śamyoḥ*"). - s. *pārś* 244-5.

[21 | 29] [1]प्राप्तौ [2]यत्र [3]निवर्तेत [4]द्वित्वं तदधुनोच्यते (-37)

yatra yasmin [5]vyañjane [6]prāptau lakṣaṇato [7]dvitvaprasaktau [8]syātām api dvitvaṃ [9]na varteta tad vyañjanaṃ tāni vyañjanānīty arthaḥ | [10]adhunāvasaraprāptau ucyate [11]nirūpyata [12] ity arthaḥ | dvitvagrahaṇaṃ [13]pūrvāgamasyāpy upalakṣaṇam ||

Nun wird aufgezeigt, wo die Verdoppelung in den bereits definierten Fällen schwindet. - Laut K. ist hiermit auch das Augment des vorhergehenden Verschlußlautes inbegriffen. - dt. *pārś* 247.

[22 | 30] [1]स्वरेभ्यः [2]प्रथमात् पूर्व ऊष्मा [3]चैव विसर्गरौ

[4]svarebhyaḥ [5]pūrvaḥ prathamāt pūrvaś [6]coṣmā dvitvaṃ [7]nāpadyate | [8]tathā [9]visargarephau ca dvitvaṃ [10]nāpadyete | yathā "yad darśapūrṇamāsau" (1.6.7.1), [11]"varṣāhvām" (2.4.10.3), [12]"barsaṃ nahyati" (2.5.7.1), "aśmann ūrjam" (4.6.1.1), [13]"varṣmaivainam" (5.3.8.3), [14]"āpo asmān" (1.2.1.1), [15]"manaḥ kṣeme" (5.2.1.7), [16]"ūrk ca me" (4.7.4.1), [17]"prārpayatu" (1.1.1) | [18]svarebhya iti kim | [19]"dārśyam" (3.2.2.3), [20]"varṣyābhyaḥ" (7.4.13) ||

Nicht verdoppelt wird ein Frikativ (1) vor Vokal oder (2) tonlos unaspiriertem Verschlußlaut sowie (3) *visarga* und (4) "*r*".
Beispiele: (1) *"darśapūrṇamāsau", "varṣāhvām", "barsam"* - in diesen Fällen tritt *svarabhakti* ein (s. 48); (2) *"aś^pman", "varṣ^pma", "as^pmān"* - hier rechtfertigt sich das Verdoppelungsverbot nur durch das zuvor eingefügte Augment (s. 17-8); (3) *"manaḥ kṣeme"* (4) *"ūrkk ca"*. - dt. *pārś* 248-9.2-4.

[23 | 31] [1]अनुत्तमात् सवर्गीयात् सवर्णात् पूर्वतः स्थितः

samāno vargaḥ savargaḥ | tatra [2]bhavaḥ savargīyaḥ | uttamavyatiriktāt savargīyāt [3]pūrvataḥ [4]sthitas [5]tadvargīyaḥ | [6]tathā samāno varṇaḥ [7]savarṇaḥ | [8]tasmāc ca [9]pūrvatas [10]tajjātīyo varṇo dvitvaṃ nāpadyate | [11]yathā "tac chaṃyoḥ" (2.6.10.2), "saṃyattāḥ" (1.5.1.1) | anuttamād iti kim | [12]"āṭṇāraḥ" (5.6.5.3) | [13]savargīyād iti kim | [14]"vaṣaṭth svāhā" (7.3.12) | [15]savarṇād iti kim | "kalyāṇī" (7.1.6.6) ||

(Nicht verdoppelt wird) (1) ein Verschlußlaut vor einem homogenen nichtnasalen Verschlußlaut sowie (2) ein Konsonant vor einem gleichartigen. - Beispiele: (1) *"tac chaṃyoḥ"* - keine Verdoppelung des *"c"*; (2) *"śay̆yoḥ", "say̆yattāḥ"* (s. 31-2). - Gegenbeispiele: (a) vor Nasal greift das Verbot nicht: *"āṭ^kṇāraḥ"* (s. 36-7), (b) ebenso nicht vor nicht-homogenem Verschlußlaut: *"vaṣaṭṭh svāhā"* (s. 33.2). - dt. *pārś* 250.

[24 | 32] [1]हशास्पर्शपरो लश्च [2]वश्च स्पर्शपरस्तथा

[3]haś ca śaś ca sparśaś ca te pare yasmād asau [4]laś ca lakāraś ca dvitvaṃ nāpadyate | tathā [5]sparśaḥ paro yasmād asau vaś ca [6]dvitvaṃ nāpadyate | yathā [7]"malhāḥ" (2.1.2.4), [8]"sahasravalśāḥ" (1.1.2.1), "[9]kalpān juhoti" (5.4.8.5), [10]"vibhūdāvne" (3.5.8.1) | [11]haśasparśapara iti kim | [12]"kalyāṇī" (7.1.6.6) | [13]laś ceti kim | [14]"viraphśinn udādāya" (1.1.9.3), "rukmam" (5.2.7.1) | sparśaparo vakāra iti kim | [15]"na vyucyam" (7.3.1.2) ||

(Nicht verdoppelt wird) (1) "*l*" vor "*h*", "*ś*" oder Verschlußlaut sowie (2) "*v*" vor Verschlußlaut.
(1) *"malhāḥ", "sahasravalśāḥ", "kalpān"*; Gegenbeispiele: (a) einer der genannten Laute folgt nicht auf "*l*": *"kallyāṇī"*; (b) "*l*" geht nicht voran: *"virapphśin", "ruk^kmam"*.

(2) *"vibhūdāvnne"*; Gegenbeispiel: es folgt kein Verschlußlaut: *"navvyucyam"*. - dt. *pārś* 248-9.5-6.

[25 | 33] [1]नकारश्च पदान्तस्थो यवहात् पूर्वतः स्थितः

yaś ca vaś ca haś ca [2]yavahaṃ dvandvaikavadbhāvaḥ | tasmāt pūrvataḥ sthitaḥ padāntastho nakāraś ca dvitvaṃ nāpadyate | yathā [3]"vidvān yajate" (1.7.1.1), [4]"mitro janān yātayati" (3.4.11.5), [5]"sarvān vai" (tb 3.7.1.1) "etān homān" (1.5.4.4) | padāntastha iti kim | "na nihanyāt" (2.6.10.2), [6]"cinvanti" (?) | nakāra iti kim | [7]"yad yajate" (1.7.3.1), [8]"tad v āhuḥ" (7.5.7.1), "upasaṃharati" (?) [9]||

Nicht verdoppelt wird "*n*" am *pada* - Ende vor "*y*", "*v*" oder "*h*".
M. nennt nur Beispiele, in denen "*n*" auf langen Vokal folgt: *"janān yātayati", "sarvān vai", "etān homān"*. Die Bedingung des *pada* - Endes ist obligatorisch: *"nihannyāt"*. - s. 253-4, *pārś* 252.

[26 | 34] [1]एवमूष्मादयो वर्णा उक्ता [2]द्वित्वविवर्जिताः (+49)

evam anena prakāreṇa dvitvena [3]vivarjitā [4]rahitā ūṣmādaya ūṣmavisarjanīyādayaḥ [5]sarva uktā [6]na tu noktā ity arthaḥ | [7]nanūktā eveti nopapadyat e yata [8]"ūṣmāghoṣo hārītasya" (tpr 14.18) [9]"rephaparaś ca hakāraḥ" (tpr 14.19), [10]"ṭavargaś ca [11]tavargaparaḥ" (tpr 14.20), "latavargau [12]yavakāraparau" (tpr 14.21), [13]"paraś ca" (tpr 14.22) iti [14]dvitvavivarjitānāṃ prātiśākhye [15]nirūpitānām [16]aghoṣoṣmādīnām [17]anuktir [18]itīmām [19]āśaṅkām [20]apanudann āha ||

In dieser Weise sind die Laute beginnend mit den Frikativen (22), die von der Verdoppelung ausgenommen sind, genannt worden.
Die Kommentare von M. und L. zu diesem Vers sind gleich. Sie merken an, daß es unberechtigt sei zu sagen, alle von der Verdoppelung ausgenommenen Laute seien erwähnt und zitieren *tpr* 14.18-22[21]. Diese *tpr-sūtra-s* sind nach Auslegung von *tbhr* und *vaid*[22] Lehrauffassungen des *hārīta*. M. und L. stellen für den folgenden Vers in Aussicht, daß die aus der Unvollständigkeit resultierenden Bedenken im folgenden Vers beseitigt würden. Während in *sśś* 2 nun kein hierzu geeigneter Vers folgt, setzt M. zum nächsten Vers die Argumentation fort.

[27 | 289] [1]ऋषिभिर्बहुधा प्रोक्तं [2]वेदविद्भिस्तथापि हि
[28 | 290] [3]अध्येतृभिः [4]समस्तैस्तु [5]यद् गृहीतं [6]तदीरितम् (-278,+:)

yady apy ṛṣibhir [7]hārītādibhir [8]nānāśākhopayogitvena [9]bahudhā [10]dvitvarāhityaṃ [11]proktaṃ tathāpi vedavidbhis [12]taittirīyaśākhāsaṃpradāyavidbhir yad gṛhītaṃ [13]yan mataṃ svīkṛtaṃ [14]tan mataṃ mayā īritaṃ nirūpitam ity arthaḥ ||

Die *ṛṣi-s* sprachen in mannigfacher Weise. Daher wird so auch von allen den *veda* kennenden Studierenden das rezitiert, was sie (von ihren Lehrern) empfangen haben.
M. knüpft an seinen K. zum vorigen Vers an, indem er die *ṛṣi-s* als "*hārīta* usw." angibt und die unterschiedlichen Sprechweisen auf das Verdoppelungsverbot bezieht.

[29 | 233] [1]ङकारादपदान्ताद् वै तधयोः परभूतयोः
[30 | 234] [2]यथाक्रमं कगौ स्यातामागमाविति निर्णयः (-:,+:)

apadāntān [3]ṅakārāt [4]tadhayos [5]takāradhakārayoḥ parabhūtayoḥ [6]sator yathākramam [7]ānupūrvyeṇa [8]kakāragakārāv āgamau [9]syātām iti nirṇayaḥ | [10]dvitvādīnāṃ nirṇayaḥ [11]samāpta ity arthaḥ | udāharaṇāni tu | [12]"yuṅkte yunjāneṣu" (1.6.8.4), [13]"yuṅgdhvam" (3.4.8.2) iti | [14]tadhayor iti kim | "aṅkau nyaṅkau" (1.7.7.2) | [15]apadāntāv iti kim | "pratyaṅṅ [16]tryahaḥ" (7.3.5.3) | ṅakārād iti kim | [17]"andho 'dhvaryuḥ" (5.1.3.1), "tath savituḥ" (1.5.6.4) [18]||

L.: *apadāntān ṅakārāt [19]tadhayoḥ parabhūtayoḥ sator yathākramaṃ kagāv āgamau syātāṃ takārapare kakāro dhakārapare gakāra ity arthaḥ | yathā "yuṅkte yuñjāneṣu" (1.6.8.4), "tān brūyād yuṅgdhvam (3.4.8.2)" iti ||*

(1) Folgt "*t*" bzw. "*dh*" auf "*ṅ*" innerhalb eines *pada*, so wird "*k*" bzw. "*g*" als Augment eingefügt. (2) So ist es festgesetzt.
Beispiele (M.,L.): "*yuṅkte*", "*yuṅgdhvam*"; Gegenbeispiele (M.): (a) auf "*ṅ*" folgt kein "*t*" oder "*dha*": "*aṅkau nyaṅkau*"; (b) die betreffenden Laute stehen nicht innerhalb eines *pada*: "*pratyaṅṅ tryahaḥ*"; (c) "*ṅ*" geht nicht voran: "*andho 'dhvaryuḥ*". - dt. *pārś* 241.
(2) M. faßt "*nirṇayaḥ*" im Sinne der Beendigung des Abschnittes zur Verdoppelung usw. auf.

[31] स्पर्शानां [1]यवलानां च [2]मकारः [3]पूर्वतः स्थितः
[32] [4]तेषामवाप्नुयाच्छिलष्टे सवर्णमनुनासिकम्

[5]sparśānāṃ pūrvataḥ sthito [6]yo makāras tathā yavalānāṃ ca yo makāraḥ pūrvataḥ sthitaḥ [7]sa teṣāṃ parabhūtānāṃ savarṇam anunāsikaṃ [8]labhate tasya taiḥ [9]śliṣṭe saṃhitāyāṃ [10]satyām ity arthaḥ | yathā [11]"yaṃ kāmayeta" (1.6.10.4), [12]"śaṃ ca me" (4.7.3.1), [13]"abhi ṣaṃ ṇāḥ" (?), [14]"taṃ te duścakṣāḥ" (3.2.10.2), [15]"taṃ pratnathā" (1.4.9), [16]"saṃyattāḥ" (1.5.1.1), [17]"saṃvatsaraḥ" (1.5.1.3); [18]"taṃ lokam" (?) | [19]sparśādīnām iti kim | [20]"saṃrarāṇaḥ" (1.4.44.1), [21]"taṃ ṣaṭ" (5.5.2.6) | makāra iti kim | [22]"tad yūpasya" (6.3.4.7) | [23]pūrvataḥ sthita iti kim | "rukmam" (5.2.7.1) | saṃhitāyām iti kim | [24]"yam | kāmayeta" (p 1.6.10.4) [25]iti padavibhāge mā bhūt | [26]samāno varṇaḥ [27]savarṇas [28]tulyasthānakaraṇam [29]ity arthaḥ ||

Steht "*m*" vor Verschlußlauten, "*y*", "*v*" oder "*l*", so wird es in der *saṃhitā* zu einem mit diesen homogenen Nasal.
M. umschreibt "*savarṇa*" als "das gleiche *sthāna* und *karaṇa* habend". - Beispiele: "*yaṅ kāmayeta*", "*śañ ca me*", "*abhiṣaṇ ṇāḥ*", "*tan te*", "*tam pratnathā*", "*saẏyattāḥ*", "*saṽvatsaraḥ*", "*tal̃ lokam*"; Gegenbeispiele: (a) keiner der genannten Laute folgt: "*saṃrarāṇaḥ*", "*taṃ ṣaṭ*"; (b) "*m*" geht nicht voran: "*tad yūpasya*"; (c) umgekehrte Reihenfolge: "*rukmam*"; (d) die Lautfolge erscheint im *pada* - *pāṭha* getrennt: "*yam | kāmayeta*". - dt. *pārś* 251.

[33] ङात् को [1]भवेत् टनात् तस्तु सषयोः परभूतयोः [2]

[3]ṅān ṅakārād [4]uttarataḥ ko bhavet | [5]kakāra āgamo bhavet | [6]saṣayoḥ [7]sakārasakārayoḥ [8]parabhūtayoḥ [9]satoṣ [10]ṭaś ca ṇaś ca ṭaṇaṃ dvandvaikavadbhāvaḥ | tasmād upari tu tas takāra āgamo bhavet | tayor [11]eva parabhūtayoḥ [12]satoḥ | yathā [13]"pratyaṅ ṣaḍaho bhavati" (7.4.2.5), [14]"sadṛṅ samānaiḥ" (2.2.8.6), "[15]vaṭ svayam abhigūrtāya" (3.2.8.1), [16]"vaṣaṭ svāhā" (7.3.12), [17]"anūyā jau ṣaṭ ṣaḍ anūyājau" (j 6.6.3.3), [18]"vidvānt somena yajate" (3.2.2.3), [19]"tasmin sahasraśākhe" (tā 5.4)), [20]"tān subdhān" (2.4.1.1) | [21]ṭaṇād iti kim | [22]"saṃsṛṣṭām" (1.5.2.2), "sadṛṅk samānaiḥ" (2.2.8.6) | saṣayor iti kim | "pratyaṅ tryahaḥ" (7.3.5.3), [23]"arvāñ jābhim" (?), "vaṣaṭ te" (2.2.12.4) [24]||

Vor "*s*" und "*ṣ*" tritt (1) nach "*ṅ*" (das Augment) "*k*", (2) nach "*ṭ*" oder "*ṇ*" "*t*" ein.

(1) Beispiele: *"pratyaṅk ṣaḍahaḥ"*, *"sadṛṅk samānaiḥ"*. Gegenbeispiele: es folgt kein *"s"* oder *"ṣ"*: *"pratyaṅ tryahaḥ"*, *"arvāṅ jābhim"*. (2) Beispiele: *"vaṭt svayam"*, *"vaṣaṭt svāhā"*, *"ṣaṭt ṣaṭ"*, *"vidvānt somena"*, *"tasmint sahasraśākhe"*, *"tānt subdhān"*. Gegenbeispiele: (a) *"ṭ"* oder *"n"* geht nicht voran: *"saṃsṛṣṭām"*, *"sadṛṅk samānaiḥ"*; (b) *"s"* oder *"ṣ"* folgt nicht: *"vaṣaṭ te"*.
- dt. *tpr* 5.32-3, *vyāś* 149; *a* 8.3.28-9, *ṛpr* 4.6 (nach einigen Lehrern), *vpr* 4.14 (4.15: nach *dālbhya* nicht), *apr* 2.8-9, *ṛt* 186-8 (Augment hinter *"ṭ"* nach einigen Lehrern).

[34] [1]शपूर्वस्य नकारस्य [2]ञकारस्तैत्तिरीयके

[3]taittirīyake [4]caraṇe [5]śakārapūrvasya [6]nakārasya ñakārādeśo bhavati | [7]yathā [8]"prāśniyād dhotā" (2.6.8.1), [9]"prāṇo 'śñāti" (6.1.1.4) | śapūrvasyeti kim | "tān subdhān" (2.4.1.1) | [10]śakāraḥ pūrvo yasmād asau śapūrvaḥ | [11]nakārasyeti kim | "aśmann [12]ūrjam" (4.6.1.1) | [13]taittirīyaka iti kim | "annam aśnīta [14]mṛjmīta" (tā 1.4) ||

In der *taittirīya* - Rezitation wird auf *"ś"* folgendes *"n"* durch *"ñ"* ersetzt. - Beispiele: *"prāśñiyād dhotā"*, *"prāṇo 'śñāti"*; Gegenbeispiele: (a) *"ś"* geht nicht voran: *"tānt subdhān"*; (b) *"n"* folgt nicht: *"aśman"*; (c) die angegebene Lautfolge befindet sich im *kāṭhaka* (s. 35): *"aśnīta" (tā)*. - dt. *pārś* 238.1.

[35] तकारः शनयोर्मध्ये [1]काठके [2]परिकीर्त्यते

[3]kāṭhake [4]caraṇe [5]śakāranakārayor madhye [6]takārāgamaḥ [7]parikīrtyate | tatsampradāyavidbhir iti [8]śeṣaḥ | yathā [9]"kiṃ prathamāṃ rātrim āśnā iti" (tb 3.11.8.2) | kāṭhaka iti kim | "prāśnāti" (1.7.5.2) [10]||

Im *kāṭhaka* wird zwischen *"ś"* und *"n"* (das Augment) *"t"* ausgesprochen. - Beispiel: *"āśtnā" (tb)*, dagegen in *ts*: *"prāśnāti"*. - vgl. *pārś* 238.2.

[36 | 27] [1]अनूष्मप्रकृतेः स्पर्शादुत्तमे [2]ऽनुत्तमाद्यमान्
[37 | 28] [3]वर्णयन्त्यानुपूर्व्येण [4]वर्णक्रमविचक्षणाः (-198, +21)

[5]ūṣmā prakṛtiḥ [6]sthānaṃ [7]yasya sa ūṣmaprakṛtis tad [8]vyatiriktād anuttamād uttamavyatiriktāc ca sparśād uttame parabhūte [9]sati [10]varṇakramavicakṣaṇā [11]vaidikā [12]ānupūrvyeṇa [13]sparśānukrameṇa yamān [14]yamasaṃjñakān nāsikyān varṇayanti | [15]prathamasparśāt [16]prathamayamaḥ | [17]dvitīyasparśād [18]dvitīyayamaḥ | [19]tṛtīyasparśāt tṛtīyayamaḥ | [20]caturthasparśāc caturthayama [21]ity ānupūrvyaṃ [22]vijñeyam | [23]yathā [24]"rukmam" (5.2.7.1), [25]"aparaśuvṛkṇam" (5.1.10.1), [26]"vimathnānāḥ" (3.5.4.3), [27]"agniṃ yunajmi" (4.7.13.1), [28]"imām agṛbhṇan" (4.1.2.1) | [29]anūṣmaprakṛter iti kim | [30]"yac chmaśruṇaḥ" (2.1.1.5) | [31]sparśād iti kim | [32]"ahnāṃ ketuḥ" (2.4.14.1) | anuttamād iti kim | "tan me [33]bhrātṛṇām" (2.6.6.2) | uttama iti kim | [34]"tad dhiraṇyam" (5.4.2.3) ||

Die Kenner des *varṇakrama* bezeichnen die auf einen nichtnasalen Verschlußlaut, der nicht einem euphonisch gewandelten Frikativ entstammt folgenden vor einem Nasal als *yama-s* in der entsprechenden Reihenfolge.
Die *yama-s* teilt M. in die 4 nichtnasalen Verschlußlautklassen entsprechend der Klasse des vorhergehenden Verschlußlautes ein. Beispiele: *"ruk^{k}mam"*, *"aparaśuvṛk^{k}ṇam"*, *"vimath^{kh}nānāḥ"*, *"ag^{g}niṃ yunajmi"*, *"imām agṛbh^{gh}ṇan"*; Gegenbeispiele: (a) der nichtnasale Verschlußlaut resultiert aus einem Frikativ: *"yac chmaśruṇaḥ"*; (b) dem Nasal geht kein Verschlußlaut voran: *"ahnām"*; (c) der vorstehende Verschlußlaut ist nasal: *"tan me"*; (d) es folgt kein Nasal: *"tad dhiraṇyam"*. - dt. *pārś* 242-3.

[38] [1]नणमा यत्र हयन्ते [2]हकारादुपरिस्थिताः
[39] हकारः केवलः [3]सानुनासिकश्चेति संमतम्
[40] हकारादुपरिष्टात् तु नणमेषु परेषु च
[41] विज्ञेयं तत्र नासिक्यं वर्णक्रमविचक्षणैः [4]

hakārād ūrdhvaṃ nakāraś ca ṇakāraś ca makāraś ca naṇamā eteṣu [5]pareṣu paranimitteṣu satsu tatra tanmadhye nāsikyaṃ nāsikāprādhānyenoccāraṇīyaṃ savarṇavarṇo varṇakramavicakṣaṇair varṇakramavaktṛbhir vijñeyo veditavyaḥ | tanmadhye sānunāsiko hakāro varṇanirṇaya ity arthaḥ | yathā "ahnāṃ ketuḥ" (2.4.14.1), "śarady aparāhṇe" (2.1.2), "brahmavādinaḥ" (2.6.5.1) | naṇameṣu pareṣv iti kim | "nahy āsām" (7.5.9.2) | hakārād iti kim | "sa pratnavat" (2.2.12.1), "para ātnaraḥ" (5.6.5.3), "dāruṇi dadhmasi" (4.1.10.1) ||

(38-9) Folgen *"n", "ṇ"* oder *"m"*, auf *"h"*, so besteht die Übereinkunft, daß *"h"* sowohl ohne zusätzliche Merkmale als auch nasaliert ist. (40-1) Nach *"h"* vor *"n", "ṇ"* oder *"m"* wissen die Kenner des *varṇakrama* ein *nāsikya*.
Beispiele: *"ahnām", "aparāhṇe", "brahmavādinaḥ"*. Gegenbeispiele: (a) auf *"h"* folgt kein Nasal: *"nahy āsām"*; (b) der Nasal folgt nicht auf *"h"*: *"pratnavat", "ātnaraḥ", "dadhmasi"*. - vgl. *pārś* 255-6.

L.: *upayogapūrvakam aṅganirṇayam āha*

[42 | 106] [1]इदानीं [2]हस्तविन्यासभेदोच्चारणसिद्धये (-:, +44)
[43] [3]अनुक्तानामुदात्तादिवर्णानां सिद्धये ऽपि च

[4]aṅgāṅgibhāvo vakṣyata iti śeṣaḥ | [5]varṇasandhiprayuktasya ardhamātrādivirāmasya aṅgāṅginor nivartayitum vyañjanānām [6]svarāṅgatvam [7]nirūpayati | idam evāha vararuciḥ | "svarāṇām [8]evodāttādayo [9]dharmā [10]vyañjanānām [11]tu tadaṅgatayā" (tbhr 21.1) [12]taddharmatvam | [13]yathā svaravyañjanasandher [14]ardhamātrākālasyāpanodāya caitad [15]ārabhyata iti ||

L.: *haste viśeṣeṇa nyāso vinyāsas tasya bhedas tatsiddhaya uccāraṇasiddhaye vāṅganirṇayam ucyata iti śeṣaḥ ||*

Nun (folgt die *aṅga* - Lehre) zum Zweck der Unterscheidung der Handanzeige (der Akzente), des Gelingens der Aussprache und der erfolgreichen Ausführung der (noch) nicht behandelten Lautordnungen *udātta* usw..
Die Erläuterung von M. beruht auf der Annahme einer Pause, die verschiedentlich zwischen einzelnen Lauten angesetzt wird.[16] Die Darstellung der Konsonanten als 'Glieder der Vokale' geschehe, um die bei der Lautverbindung angewendete Pause von 1/2 *mātrā* abzuwenden.[17] Nach *vararuci* kämen nur den Vokalen Akzenteigenschaften zu, da die Konsonanten deren 'Glieder' seien.[18]
L. (s. 44) begründet in einer *tbhr* 21.1 und *vtai* 371-2 ähnlichen Passage die Abhängigkeit des Konsonanten. Der Einwand lautet: "Wie kann denn der Konsonant dem Vokal untergeordnet sein, da er das Wesentliche ist, weil nur er in *"kūpa"*, *"yūpa"* usw. Bedeutung(sunterscheidung) stiftet." L. erwidert, daß im Gegensatz zum Vokal der Konsonant nicht unabhängig (d.h. allein) stehen könne und wegen des Spruches, daß von dem Abhängigen und dem Unabhängigen der Letztere der Stärkere sei, der Vokal aufgrund der Abhängigkeit des Konsonanten dominiere. Hierzu gibt L. einige Halbverse: "Wie ein starker

König das Herrschaftsgebiet eines Schwachen nimmt, so zieht der starke Vokal den schwachen Konsonanten an sich. *patañjali* nennt den, der selbst herrscht, Vokal (s. Anm. zu *pārś* 6.1)." Nach L. sollen Verse wie 243 die Besonderheit der Vokale zeigen. - s. *pārś* 88.1.

[44 | 107] व्यञ्जनं स्यात् परस्याङ्गं पूर्वस्यावसितं भवेत् (-42)

vyañjanaṃ parasvarāṅgaṃ bhavati | yathā "devo vaḥ [1]savitā" (1.1.5.1) | avasitaṃ [2]padādyavasānavarti tu vyañjanaṃ [3]pūrvāṅgaṃ bhavet | [4]yathā [5]"tat | savituḥ | vareṇyam |" (p 1.5.6.4) ||

L.: *vyañjanaṃ parasvarāṅgaṃ bhavati | avasāne vidyamānaṃ vyañjanaṃ tu pūrvasvarāṅgam ity arthaḥ | yathā "devo vaḥ" (1.1.5.1), "ghoṣad asi" (1.1.2.1) | nanu kūpo yūpa ity ādau vyañjanasyaivārthakatayā prādhānyāt | kathaṃ vyañjanaṃ svarāṅgam iti cet | na vyañjanaṃ nirapekṣeṇa sthātuṃ na śaknoti svaras tu [6]nirapekṣeṇaiva sthātuṃ śaknoti | ataḥ sāpekṣanirapekṣayor nirapekṣo balīyān iti nyāyena vyañjanāpekṣayā svarasyaiva viśiṣṭatvāt | svarāṅgaṃ vyañjanam ity abhiprāyaḥ | ata eva*

[44a] *[7]durbalasya yathā rāṣṭraṃ harate balavān nṛpaḥ*
[44b] *durbalaṃ vyañjanaṃ tadvad dharate balavān svaraḥ*
[44c] *[8]yaḥ svayaṃ rājate [9]taṃ tu svaram āha patañjaliḥ*

"vargāṇāṃ prathamā varṇāḥ svarāś ca brahmajātayaḥ" (243) ity ādi vacanaiś ca [10]svarasyaiva viśiṣṭatvaṃ pratīyate | tasmād vyañjanaṃ svarāṅgam iti siddhāntaḥ ||

(1) Ein Konsonant ist Glied des folgenden Vokales, (2) am Ende gehört er zum vorhergehenden Vokal.
- dt. *pārś* 88.2, 89-90.1 (hier auch Beispiele).

[45 | 108] परायुक्तमनुस्वारो योगादिर्भक्तिरेव च

[1]parasvareṇāyuktam [2]asaṃbandhaṃ vyañjanaṃ [3]pūrvasyāṅgaṃ bhavet | [4]yathā "ahnāṃ ketuḥ" (2.4.14.1), "ūrk ca me" (4.7.4.1) | tathānusvāraḥ [5]pūrvasyāṅgaṃ bhavet | [6]yathā [7]"tāṃ haste" (6.1.3.7) | [8]"saṃśitam" (4.1.10.3) | tathā [9]yogādiḥ [10]saṃyogādibhūtaṃ [11]vyañjanaṃ [12]svarapūrvādināṃ [13]vihitadvitvāpekṣayā [14]pūr-

vabhūtavyañjanam iti [15]*yāvat* | [16]*atra* [17]*yogaśabdena* [18]*nirantaratvasya* [19]*vivakṣitatvād dvitvasya ca* [20]*tathāvidhatvād* [21]*evaṃ* [22]*vyākhyātam* | *etad api vyañjanaṃ pūrvāṅgaṃ bhavati* | *yathā* [23]*"kalpān juhoti" (5.4.8.5), "vibhūdāvne" (3.5.8.1),* [24]*"arke 'rkaḥ" (5.2.5.5),* [25]*"pipartuḥ" (4.4.12.1), "maryaśrīḥ" (4.1.2.5)* [26]*ity ādi* | [27]*"pareṇa cāsaṃhitam" (tpr 21.5) ity asya* [28]*prātiśākhye "saṃyogādi" (tpr 21.4)* [29]*ity etad* [30]*apavādatvenoktatvād "ūrk ca ma" ity āder* [31]*nātrodāharaṇabhrāntiḥ kartavyā* | [32]*bhaktiḥ svarabhaktir api pūrvāṅgaṃ bhavet* | *yathā "darśapūrṇamāsau" (1.6.7.1), "bārhaspatyam" (1.8.9.1)* | *nanu* [33]*saṃyogādīty* [34]*anenaivānusvārabhaktyoḥ pūrvāṅgatve siddhe vyarthaḥ punar ārambha iti cen na* | *tayor* [35]*uktanirvacanaṃ saṃyogaṃ praty āditvaniyamābhāvāt* ||

L.: *parasvareṇāsaṃbaddhaṃ vyañjanaṃ cānusvāraś ca saṃyogādiś ca svarabhaktiś caite pūrvasvarāṅgatvaṃ prāpnuvantīty arthaḥ* | *cakāraḥ pūrvasvarāṅgatvākarṣakaḥ* | *yathā "ūrje tvā" (1.1.1), "aṃśur aṃśuḥ" (1.2.11.1), "prārpayatu" (1.1.1), "varṣavṛddham" (1.1.2.1), "barhiḥ" (1.1.2.1) ity ādi* | *nanv atra "parāyuktam" ity anenaiva yogāder api pūrvāṅgatve siddhe yogādir iti vidhānaṃ kim artham iti cen na* | [36]*"arvāsi" (1.7.8.1), "maryaśrīḥ" (4.1.2.5) ity ādau ādyavakārasya "parāyuktam" ity anenaiva* [37]*na pūrvāṅgatve siddhe rephasya "nāntasthāparam asavarṇam" (tpr 21.7) iti parāṅgatve siddhe 'niṣṭaṃ syāt* | *kutaḥ* | *tathoccāraṇāsaṃbhavād iti saṃyogādividhānaṃ sārthakam* | *tarhy anusvārasvarabhaktyor yogādir ity anenaiva pūrvāṅgatve siddhe tayor vidhānaṃ vyarthaṃ syād iti cen na* | *ajbhir avyahitā halaḥ saṃyogasaṃjñāḥ syur iti ajbhir avyavahitahalām eva saṃyogasaṃjñāvidhānāt* | *anusvārasvarabhaktyor tu haltvābhāvena saṃyogasaṃjñāyā abhāve saṃyogāditvaṃ sutarāṃ nāstīti mantavyam* ||

(Ebenso zum vorhergehenden Vokal gehören) (1) ein nicht mit dem folgenden Vokal verbundener Konsonant, (2) *anusvāra*, (3) der 1. einer Konsonantenverbindung und (4) *svarabhakti*.

(1) Die Kommentatoren fassen die Bestimmung unterschiedlich auf, was sich erst in der Erörterung zu 3,4 erhellt. Von den gegebenen Beispielen läßt sich keines in eindeutiger Weise auf diese Regel beziehen. - s. *pārś* 89-90.2

(2) Beispiele: (M.:) *"tāṃ-haste", "sam-śitam"*; - L.: *"aṃ-śuḥ"*. - s. *pārś* 89-90.5

(3) In der Interpretation des Ausdrucks *"saṃyogādi"* unterscheiden sich die Kommentare. M. bezieht diese Regel auf den 1. einer Geminata: "So (gehört) auch der 1. einer Konsonantenverbindung (zum vorhergehenden Vokal), d.h. unter den auf den Vokal folgenden der hinsichtlich der vollzogenen Verdoppelung vorstehende Konsonant. Das ist hier so erklärt, weil mit dem Wort *"yoga"* eine Nicht-Unterbrechung bedeutet ist und dies für die Verdoppelung gilt. Auch

dieser Konsonant gehört zum vorhergehenden Vokal." In den Beispielen *"kalp-pān", "vibhūdāvn-ne", "ark-ke", "pipart-tuḥ", "mary-yaśrīḥ"* erstreckt sich hiernach die Regel auf den jeweils letzten zum vorhergehenden Vokal gehörenden Konsonanten. Unter Bezug auf die Regelfolge *tpr* 21.4-5 interpretiert M. (1) (entspr. *tpr* 21.5) als ergänzende Bestimmung zu (3) (entspr. *tpr* 21.4). - L. diskutiert das Verhältnis beider Regeln sowie die Notwendigkeit von (3) entsprechend *yāj* 89-90.4.

(4) Beispiele (M.): *"dar-śapūrṇamāsau", "bār-haspatyam"*; - (L.) *"var-ṣavṛddham", "bar-hiḥ"*. Beide Kommentatoren erörtern die Notwendigkeit von (2) und (4) mit Bezug auf (3). M. erkennt *anusvāra* und *svarabhakti* nicht als *saṃyogādi* an.

L. gibt eine Definition des *saṃyoga*, nach der dieser aus einer ununterbrochenen Folge von Lauten des Typs *"hal"* bestehen soll. Da sich nun beide Laute nicht in den *śiva-sūtra-s* vorfinden, greift die Bestimmung *"saṃyogādi"* nicht. - s. *pārś* 89-90.7.

[46 | 109] [1]असवर्णं परस्याङ्गमन्तस्थापरमक्षरम्

[2]*antasthāḥ parā yasya tad* [3]*asavarṇam* | *antasthāyā* [4]*asavarṇaṃ yad* [5]*akṣaraṃ tat* [6]*parasvarāṅgaṃ bhavati* | *yathā "yukṣvā hi* [7]*devahūtamān" (2.6.11.1)* | *asavarṇam iti kim* | [8]*"saṃyattā āsan" (1.5.1.1),* [9]*"saṃvatsaraḥ" (1.5.1.3)* | *antasthāparam iti* [10]*kim* | *"śaṃ ca me" (4.7.3.1)* ||

L.: *antasthā parā yasmāt tat antasthāparam asavarṇam* [11]*antasthayāsavarṇam akṣaraṃ* [12]*parasvarasyāṅgaṃ bhavati* | *yathā "yukṣvā hi devahūtamān" (2.6.11.1), "tatvāya savitā dhiyaḥ" (4.1.1.1), "pṛthvī suvarcāḥ" (tb 3.1.1.12) ity ādi* ||

Ein Konsonant, dem ein nicht-homogener Halbvokal folgt, gehört zum folgenden Vokal. - Beispiele (M.,L.): *"yuk-ṣvā"*, (L.) *"tat-tvāya", "pṛt-thvī"*. Die Bestimmung "nicht-homogen" begründet M. mit den Gegenbeispielen *"saỹ-yattāḥ"* und *"saṽ-vatsaraḥ"*, die eine Folge homogener Halbvokale aufweisen. - s. *pārś* 93.

[47 | 110] पराङ्गोष्मपरस्पर्शो [1]यमश्चैवाङ्गनिर्णयः (+61)

[2]*parasvarasyāṅgaṃ parāṅgam* | [3]*sa cāsāv ūṣmā* [4]*ca* [5]*sa ca paro yasmād asau sparśaś* [6]*ca parasvarāṅgaṃ bhavet* | [7]*yathā "tat savituḥ" (1.5.6.4),* [8]*"tat ṣoḍaśī" (6.6.11.1)* | [9]*ūṣmapara iti kim* | *"iṣe tvā" (1.1.1)* | [10]*parāṅgeti kim* | [11]*"akṣṇayā*

vyāghārayatī" (5.2.7.5) | yamā nāsikyāś ca [12]*parasvarāṅgaṃ bhaveyuḥ |* [13]*yathā "agnaye" (1.1.3.1),* [14]*"rukmam" (5.2.7.1)* [15]*"aghniyāḥ" (2.6.11.2),* [16]*"pāpmānam" (7.4.2.1) |* [17]*aṅganirṇayaḥ | kṛta iti* [18]*śeṣaḥ ||*

L.: *parasvarāṅgaṃ ya ūṣmā tatparasparśaś ca yamāś ca parāṅgatvaṃ prāpnuvantīty arthaḥ | yathā "vaṭ svayaṃ" (3.2.8.1), "vaṣaṭt svāhā" (7.3.12) | ūṣmaṇā parāṅgatvena kim | "daṅkṣṇavaḥ paśavaḥ" (4.4.3.1) ity ādāv uccāraṇavirodhaḥ syāt | tathā hi "ṛtūṃr ṛtupate" (4.3.13.4) ity atra nakārasthānābhiṣiktasya rephasya ṛkārāgamatvena svaritatvaṃ syāt | tathā "ayaṃ te yonir ṛtviyaḥ" (1.5.5.2) ity atra visarjanīyasthānābhiṣiktarephasyāpi parāṅgatvenānudāttatvaṃ syāt | tathā "taṃ* [19]*nairṛtam" (1.8.1.1) ity atrāpi tathaiva syād iti cen na | "ṛtūṃr ṛtupate" ity ādau sarvatra saṃyogādīti sūtreṇa pūrvāṅgatvāt | tathā hi "ṛtūṃr ṛtupate" ity atra rephasya ṛkārāṅgatvenodāttatvam | "ayaṃ te yonir ṛtviyaḥ" , "taṃ* [20]*nairṛtam" ity atra ca rephasya svaritatvam iti na virodhaḥ | ata eva*

ecaḥ svarāt paro repho hrasvasvārāt paras tathā
uccāc ca ṛparo rephaḥ svaritasvaritoccakāḥ (2.235-6)

iti śīkṣāvacanena ca rephasya sarvatra ṛkāraparatvāt saṃyogāditvaṃ katham iti vācyam |

rephāt para ṛkārasya vyañjanatvaṃ prakīrtitaṃ
tasmāt saṃyuktakāryāṇi kartavyāni vicakṣaṇaiḥ (2.237-8)

iti vacanena rephottarar̥kārasya vyañjanatvabodhanāt | ata eva

antyāṃśe svaryate dīrgho virāme vyañjanena ca
saṃyoge cāvasthānastho yathā taṃ nairṛtādikam (2.239-40)

iti saṃyoge pare sati "taṃ nairṛtam" ity ādau ante svaritavidhānaṃ yujyate | asyārthaḥ | avasānasthaḥ padāntastho dīrgho virāme 'vasāne 'ntyāṃśe svaryate vyañjanena ca vyañjanena sahāvasānastho 'py antyāṃśe svaryate saṃyoge pare 'padānto 'py antyāṃśe svaryata ity arthaḥ | apadānto 'pi cakārāl labhyate | lakṣyapradarśanaṃ karoti | yathā "taṃ nairṛtādikam" iti | "pratikṣyantaṃ bhuvanāni viśvā" (4.1.2.5), "praty auhatām aśvinā" (4.1.7.4), "suvargeyāya śaktyai" (4.1.1.1), [21]*"vibhūr mātrā" (7.1.12), "pathyaiva sūrāḥ" (4.1.1.2) | saṃyogapare yathā "kṛṣṇo 'sy ākhareṣṭaḥ" (1.1.11.1), "suvardhāmājo 'syekapād ahiḥ" (1.3.3), "taṃ nairṛtam" (1.8.1.1) , "ṛṣer ṛṣer vai" (2.5.7.5), "ubhayor lokayor ṛddhvā" (7.3.5.3), "pūṣṇo hastābhyām" (1.1.4.2), "taṃ dhūrva yam" (1.1.4.1) ity ādi | atrāpadānte* [22]*'pi saṃyogaparatvād antyāṃśe svaritatvaṃ vijñeyam | dīrgha iti kim |* [23]*"tatvāya savitā dhiyaḥ" (4.1.1.1), "devo vaḥ" (1.1.5.1) | virāma iti kim | "vi hotrā dadhe" (1.2.13.1), "saghāsi* [24]*jagatīcchandāḥ" (3.2.1.1), "śṛṇvanti viśve amṛtasya" (4.1.1.2) | saṃyoge ceti kim | "kṛṣṇo 'si" (1.1.11.1),* [25]*"suvardhāmājo 'si" (1.3.3) | atra "apāṃ tveman sādayāmi" (4.3.1), "ṛtasya sāman saram" (4.1.2.1)*

ity ādau saṃyoge pare hrasvasyāpy antyasvāro dṛśyate | "dhiyā divam" (4.1.1.1), "vāyavyam" (2.1.1.1) ity ādau padakāle hrasvasyāpy antyasvāro dṛśyate tathā cāvyāptiḥ | iti yady api tathā vināśiraskasyaṃdre 'trasvasyāpy (?) antyasvāraḥ saṃbhavatīti cakārārtha iti mantavyam | nanu tarhi "ṛtasya sāman saram", "apāṃ [26]*tveman" ity atra padakāle 'ntyasvaritaśravaṇābhāvāt | katham iti cet | satyam |*

virāmapañcamānāṃ tu nādasaṃjñā prakīrtitā (115)
nādānusvārayoḥ pūrvasvarasvaritabhāk sthitaḥ
na hy ākṣepaḥ svare tatra nāde 'nusvāra eva saḥ (113-4)

ity ādi vacanaiḥ | nādānusvārayoḥ svaritagrāhitvavidhānāt | ata eva

anīcād repha uccaḥ syād ṛkāre parataḥ sthite
sandhyakṣarāt tu svaritāt svaritaḥ pūrva uccavat (2.245-6)

ity anena ca | [27]*"taṃ nairṛtam" ity ādau | antyasvaritasyodāttaśravaṇaṃ vidhīyate | asyārthaḥ | ṛkāre pare sati anīcād udāttāt paro* [28]*repha udāttaḥ syāt | "ṛtūṃr* [29]*ṛtupata" (4.3.13.4) ity ādāv ity arthaḥ | sandhyakṣarāt svaritād* [30]*ecaḥ svārād ity arthaḥ | paro* [31]*rephaḥ svarito bhavati | pūrva uccavat pūrvasvarita udāttavad bhavaty udāttaśravaṇaṃ bhavatīty arthaḥ | yathā "taṃ nairṛtam" (1.8.1.1), "ṛṣer ṛṣeḥ" (2.5.7.5), "ubhayor lokayor* [32]*ṛddhvā" (7.3.5.3) | tathā ca padakāle "apāṃ tveman", "ṛtasya sāman" ity ādau | saṃhitāyāṃ "taṃ nairṛtam", "ṛṣer ṛṣer vai",* [33]*"ubhayor lokayor ṛdhvā" ity ādau cāntyasvaritavidhāne 'pi* [28]*rephanādayoḥ svaritagrāhitvād udāttaśravaṇam eveti saṃpradāyaḥ | na ca saṃhitāyāṃ nakārasya svaritagrāhitvam | kuto* [34]*na syād iti śaṅkanīyam | tasya saṃhitāyāṃ virāmārthatvābhāvena nādatvābhāvāt ||*

(1) Ein Verschlußlaut vor einem Frikativ, der zum folgenden Vokal gehört, sowie (2) die *yama-s* (sind Glieder des folgenden Vokales). (3) Die Darlegung zur *aṅga* - Lehre (ist) hiermit (ausgeführt).
(1) Beispiele (M.): *"tat-thsavituḥ"*, *"tat-thṣoḍaśī"*, (L.): *"vaṭ-thsvayam"*, *"vaṣaṭ-thsvāhā"*; - Gegenbeispiele: (a) Dem betreffenden Konsonanten folgt kein Frikativ (M): *"tvā"*; (b) der Frikativ gehört nicht zum folgenden Konsonanten (M): *"akkhṣ-ṇayā"* - L. führt an, daß ohne die nähere Bestimmung *"parāṅga"* das Beispiel *"daṅkhṣ-ṇavaḥ"* nicht auszusprechen sei (da *"ṣ"* nach 45.1 dem vorhergehenden Vokal zugeordnet wird). - s. *pārś* 94.1.
(2) Hierzu äußert sich L. nicht, während M. die Beispiele *"agh-ghniyāḥ"* und *"pāp-kmānam"* gibt. - s. *pārś* 94.2.
Zum Abschluß des *aṅga* - Kapitels erörtert L. den Sonderfall der Lautfolge *"rṛ"*. Nach Anwendung von 44 würde *"r"* in (a) *"ṛtū́ṃr ṛtupate"*, (b) *"yónir ṛtvíyaḥ"* und (c) *"tā́ṃ nairṛtā́m"* dem folgenden Vokal zugerechnet und trüge den *svarita* (a) bzw. den *anudātta* (b,c). Es werde hierbei aber die falsche Regel angewendet,

da mit 2.237-8 "ṛ" nach "r" als Konsonant bestimmt werde und folglich das "r" unter die Vorschrift 45.3 (*"saṃyogādi"*) falle. Daher sei es in den Beispielen *udātta* (a) bzw. *svarita* (b,c), wie auch aus 2.235-6 hervorgeht.
L. nimmt nun einige Verse sowie die Kommentare zu 2.239-40 und 2.245-6 mit kleineren unwesentlichen Abweichungen nebst kleineren Zusätzen vorweg - s. hierzu die Anmerkungen zu den betreffenden Versen.

[48 | 53] [1]स्वरोत्तरोष्मणः पूर्वरेफस्य स्वरभक्तिता (-60,+69)

[2]svara uttaro yasmād asau svarottaraḥ | sa cāsāv ūṣmā ca tasmāt [3]pūrvataḥ sthitasya rephasya svarabhaktitā | [4]svarabhāgatvaṃ [5]svaravyañjanātmakavarṇatvam iti yāvat | yathā "bārhaspatyam" (1.8.9.1), [6]"darśapūrṇamāsau" (1.6.7.1), [7]"barsam" (2.5.7.1), [8]"varṣāhvām" (2.4.10.3) | ūṣmaṇaḥ [9]pūrva iti kim | [10]"arke 'kaḥ" (5.2.5.5) | tasya [11]svarottaratvena kim | "dārśyam" (3.2.2.3), [12]"varṣyāya ca" (4.5.7.2) | [13]rephasyeti kim | [14]"mayaś ca me" (4.7.3.1) ||

"svarabhakti" ist die Eigenschaft eines "r" vor einem Frikativ, dem ein Vokal folgt. - Beispiele: *"bārhaspatyam", "darśapūrṇamāsau", "barsam", "varṣāhvām"*. Gegenbeispiele: (a) es folgt kein Frikativ: *"arke 'kaḥ"*; (b) an den Frikativ schließt sich kein Vokal an: *"dārśyam", "varṣyāya"*; (c) "r" geht nicht voran: *"mayaś ca me"*. Die entsprechende Definition für "l" folgt in 69. - dt. *pārś* 169-70.1.

[49 | 35] [1]ऋकारस्य स्वरूपं [2]तद् बुद्ध्वा [3]बोद्धुं हि शक्यते
[50 | 36] [4]स्वरभक्तिरतो विद्यादृकारमिह विस्तरात् (-26)

[5]hi yasmāt kāraṇāt svarabhaktir ṛkārasya tad [6]vakṣyamāṇaṃ svarūpaṃ [7]buddhvā [8]jñātvā boddhuṃ jñātuṃ śakyate | [9]ata ṛkāraṃ [10]vistarāt [11]prapañceneha vidyāj [12]jānīyāt ||

Nachdem man die eigentümliche Gestalt des "ṛ" erkannt hat, kann man (die *svarabhakti)* verstehen. Daher lerne man zunächst ausführlich das "ṛ" kennen.

[51 | 37] [1]ऋकारस्य स्वरूपं हि [2]श्लिष्टं पादचतुष्टयम्

pādānāṃ catuṣṭayaṃ [3]śliṣṭaṃ pādacatuṣṭayaṃ yasmin tad [4]ṛkārasya svarūpaṃ [5]pādacatuṣṭayaṃ prasiddham ity arthaḥ ||

Denn die eigentümliche Gestalt des "ṛ" besteht aus 4 miteinander verbundenen Vierteln.

[52 | 38] [1]पादेषु तेषु [2]विज्ञेयावादावन्ते स्वरात्मकौ
[53 | 39] [3]अणू [4]रेफस्य मध्ये [5]द्वौ विज्ञेयौ व्यञ्जनात्मकौ

teṣu [6]caturṣv api pādeṣu [7]yāv ādāv ante [8]ca [9]pādau [10]tau svarātmakau [11]svararūpau [12]brāhmaṇajātyādiyuktau vijñeyau | madhye [13]tu dvāv [14]aṇū rephasambandhinau vyañjanātmakau [15]vijñeyau ||

Unter diesen Vierteln hat, wie man wissen muß, das am Anfang und am Ende vokalischen Charakter, die beiden Viertel in der Mitte haben, wie man wissen muß, den konsonantischen Charakter des "r". - s. *pārś* 169-70.2

[54 | 40] [1]रेफस्य चादिभूतं [2]हि [3]पादं [4]पूर्वेण योजयेत्
[55 | 41] [5]स्वरात्मकेन [6]पादेन [7]ह्युत्तरेणोत्तरं [8]तथा

[9]rephasyādibhūtam āditvaṃ prāptaṃ [10]pādaṃ svarātmakena [11]pūrvena pādena yojayet | [12]ṛkārasamānasthānakaraṇapūrvabhāgaṃ [13]rephasamānasthānakaraṇottarabhāgaṃ varṇāntaraṃ kalpayed ity arthaḥ | [14]tathā ca tenaiva prakāreṇottareṇa svarātmakena pādenottaraṃ rephasya pādaṃ yojayet | [15]evaṃvidhasthānakaraṇaṃ varṇāntaraṃ [16]saṃpādayed ity arthaḥ ||

Man verbinde das erste Viertel des "r" mit dem vorhergehenden vokalischen Viertel und ebenso das letzte Viertel des "r" mit dem letzten vokalischen Viertel. - M. gibt an, der vokalische Teil dieser beiden Lauteinheiten habe gleichen Artikulationsort und Artikulator wie "ṛ".

[56 | 42] [1]स्वरपादान्वितौ [2]भागौ [3]स्वरभक्तिरितीरितौ

[4]svarapādābhyāṃ pūrvottarābhyām anvitau rephabhāgau svarabhaktir [5]itīritau [6]vṛddhaiḥ pūrvakair iti śeṣaḥ | anena [7]krameṇa [8]ṛkārarephasamānasthānakaraṇaṃ [9]svarabhaktisaṃjñakaṃ [10]tad varṇadvayam upapāditaṃ bhavati ||

Die beiden Teile, die mit einem Viertel Vokal verbunden sind, werden "*svarabhakti*" genannt. - dt. *pārś* 171.

[1]evaṃ niyativivekasya viniyogam āha

[57 | 43] [2]हकारे [3]पूर्वभागः स्यादुत्तरः शषसेषु च (+70)

[4]hakāre parataḥ [5]pūrvabhāgo [6]rephasya syāt | [7]rephāntā svarabhaktir [8]bhaved ity arthaḥ | śaś ca ṣaś ca saś ca [9]śaṣasāḥ | teṣu parabhūteṣu [10]uttaro rephasya [11]bhāgaḥ syāt | rephādisvarabhaktir [12]bhaved ity arthaḥ ||

Vor "*h*" steht der vordere, vor "*ś*", "*ṣ*" oder "*s*" der hintere Teil des "*r*". - dt. *pārś* 172-3.

[58 | 49] [1]हकारे [2]संवृतां विद्याद् विवृतामितरत्र तु (-74,+:)

hakāre [3]parabhūte yā [4]svarabhaktis tāṃ [5]saṃvṛtāṃ [6]saṃvṛtakaraṇāṃ vidyāt | itaratra [7]śaṣaseṣu [8]tu vivṛtāṃ [9]vivṛtakaraṇāṃ [10]jānīyāt | yady evaṃ [11]"ṛturaṣāṇāṃ mūrdhā", [12]"vivṛtam ūṣmaṇāṃ svarāṇāṃ ca" iti ṛkārarephayoḥ [13]sthānakaraṇaprayatnabhedābhāve [14]kiṃ pūrvottarabhāgayo [15]rephasvarātmakatvakathanena | ucyate [16]"nādo 'nupradānaṃ svaraghoṣavatsu" (tpr 2.8), "aghoṣeṣu śvāsa" (tpr 2.10) ity [17]ṛkārarephayor [18]upādānasya bhedasya vidyamānatvād ṛkārasya [19]jihvāgraṃ karaṇaṃ (vgl. tpr 2.18) rephasya [20]tu jihvāgramadhyam (vgl. tpr 2.41) iti [21]bhāgavivekasya prayojanam astīti ||

Vor "*h*" wisse man (die *svarabhakti)* als "geschlossen", sonst aber als "offen". - M. stellt anhand zweier Zitate (s. fn 11-2), die "*r*" und "*ṛ*" als cerebral und den Verschlußgrad der zu unterscheidenden Frikative als gleich bestimmen, Unterscheidung und Ausführung der genannten *svarabhakti* - Arten infrage. Antwort geben hierauf *tpr* 2.8 / 2.10 (s. *pārś* 45-6) sowie *tpr* 2.18 / 2.41 (s. *pārś*

52-3,73).[22] - dt. *pārś* 172-3.

[59 | 51] [1]पूर्वस्वरस्य [2]चाल्पत्वमित्वमुत्वमिति त्रयम्
[60 | 52] [3]एतत् त्रयं विसृज्यैव स्वरभक्तिं समुच्चरेत् (-:,+48)

[4]svarabhakter yaḥ pūrvasvaras tasyālpatvaṃ nāma [5]hrasvaś cet pādonamātrākālatvaṃ [6]dīrghaś ced adhyardhamātrākālatvam | evam itvam [7]ikāratvam | utvam ukāratvam | [8]svarabhakteḥ pūrvasvare 'lpatvam | madhya itvam utvam [9]etat trayaṃ [10]visṛjyaiva akṛtvaiva svarabhaktiṃ samuccaret | [11]udāharaṇāni "bārhaspatyam" (1.8.9.1) | "darśapūrṇamāsau" (1.6.7.1) | "varṣāhvāṃ [12]juhoti" (2.4.10.3) | [13]"barsaṃ nahyati" (2.5.7.1) ||

Man artikuliere die *svarabhakti* unter Vermeidung dreier Fehler: Verkürzung des vorhergehenden Vokales sowie deren Aussprache als "*i*" bzw. "*u*". - M. bezieht den Fehler der Verkürzung auf den der *svarabhakti* vorgängigen Vokal: "Wenn er kurz (d.h. 1 *mātrā)* ist, (dessen Aussprache mit) 3/4 *mātrā*, wenn er lang (d.h. 2 *mātrā-s)* ist, mit 1.1/2 *mātrā-s*". Die fehlerhaften "*i*" und "*u*" lokalisiert er "innerhalb der *svarabhakti*". - vgl. 63-8; dt. *pārś* 174.

L.: *svarabhakter viśeṣato 'ṅganirṇayam āha*

[61 | 111] [1]स्वरभक्तिर्ह्रस्वात् स्वारात् प्रचयत्वमवाप्नुयात् (-47)

[3]hrasvāt [4]svārāt [5]svaritāt parottarā svarabhaktiḥ [6]pracayatvam avāpnuyāt | [7]yathā "yad [8]darśapūrṇamāsau" (1.6.7.1) | [9]svārād iti kim | [10]"| darśapūrṇamāsau |" ||

Nach kurzem *svarita* erhält die *svarabhakti* den *pracaya*. - L. (62) bemerkt hierzu, daß ohne diese Regel die *svarabhakti* dem vorhergehenden Vokal zugeordnet würde (s. 45.4). In diesem Fall sei sie "*parāṅga*". Beispiel (M./L.): "*yád darśapūrṇamāsaú*"; Gegenbeispiel: (M.) "*| darśapūrṇamāsaú |*". - vgl. *pārś* 184.2.

[62 | 112] स्वारे दीर्घे तु [1]नान्त्या सा स्वतन्त्रा [2]धूर्षदं भवेत् (+152)

svāre svarite pūrva [3]iti dīrghe [4]tu yā svarabhaktir antyā sā [5]tu pracayatvaṃ nāpnuyād [6]ity arthaḥ | kiṃ tu pūrvāṅgatayā [7]svarito bhavet | [8]"dhūrṣadam" [9]atra pade svarabhaktiḥ svatantrā [10]pṛthagbhūtā bhavet | yathā "doṣā vastor [11]haviṣmatī" (4.3.13.6) | [12]"ṛtasya dhūrṣadam" (tb 1.2.1.12) | antyeti kim | [13]"ko 'rhati" (2.1.5.2) | [14]"tenārhati" (tb 2.4.7.10) | svāre dīrgha iti kim | [15]"ṛṣir ha dīrghaśruttamaḥ" (1.6.12.2), [16]"ahir ha jīrṇāmati sarpati tvacam" (tb 3.10.8.1) ||

L.: *hrasvasvārāt parāṃ svarabhaktiṃ pracayatvaṃ na cet svarabhakteḥ pūrvāṅgatvavidhāne 'py atra parāṅgatvam iti viśeṣo mantavyaḥ | svāre dīrghe tu svarite dīrghe saty [17]antyā yā svarabhaktiḥ | dīrghasvaritāt pareti yāvat sā [18]pracayatvaṃ nāpnuyāt kiṃ tu [19]pūrvāṅgatvam eva prāpnuyād ity arthaḥ | yathā "yad darśapūrṇamāsau" (1.6.7.1) | atra parāṅgatvam | "doṣā vastor haviṣmatī" (4.3.13.6) | atra pūrvāṅgatvam | "dhūrṣadam" ity atra svarabhaktis tu svatantrā bhavet pūrvāṅgatvam api nāsti parāṅgatvam api nāstīty arthaḥ | yathā "ṛtasya dhūrṣadam" (tb 1.2.1.12) ||*

(1) Nach langem *svarita* aber erhält die *svarabhakti* am *pada* - Ende nicht den *pracaya*. (2) "*dhūrṣadam*" ist eine eigenständige *svarabhakti*.
(1) In diesem Fall gehört die *svarabhakti*, wie beide Kommentatoren erklären, zum vorhergehenden Vokal und ist *svarita*. Beispiel (M./L.): "*vástor havíṣmatī*"; Gegenbeispiele (M.): (a) die *svarabhakti* befindet sich nicht am *pada* - Ende: "*kò 'rhati*", "*ténārhati*"; (b) der vorhergehende Vokal ist kurz: "*ṛ́ṣir ha*", "*áhir ha*". - vgl. *pārś* 184.1.
(2) Die selbständige *svarabhakti* wird, wie L. erläutert, weder dem vorangehenden noch dem folgenden Vokal zugeordnet. Beispiel: "*ṛtásya dhūrṣádam*".

[63] [1]कामो मन्युस्तथा पापं त्रिषु पूर्वेषु [2]तत्त्वतः
[64] स्वरभक्तिं [3]विजानीयादिकारो नैव [4]संभवेत्

[5]kāmaḥśabde manyuḥśabde tathā tenaiva [6]prakāreṇa [7]pāpaṃśabde | eteṣu triṣu pūrveṣu [8]tattvato yathārthataḥ svarabhaktiṃ vijānīyāt | uttarapada iti śeṣaḥ | [9]nanv [10]ikāravyavadhāne [11]rephasyoṣmasaṃyogābhāve kathaṃ [12]svarabhaktitvam | ity [13]ata āha | [14]ikāro naiva saṃbhaved [15]iti | nātra [16]vyavāyarūpeṇekārasaṃbhava ity arthaḥ | [17]yathā [18]"kāmo 'kārṣīn namo namaḥ" (mnā 61.1) | [19]"manyur akārṣīn namo namaḥ" (mnā 62.1) | "[20]yad ahnā pāpam akārṣam" (mnā 31.1) |

[21]triṣv iti kim | [22]"dadhikravṇo akāriṣam" (1.5.11.4) ||

Gehen "*kāmaḥ*", "*manyuḥ*" oder "*pāpam*" als solche voran, so wisse man die *svarabhakti* (im folgenden *pada*). Ein "*i*" existiert (in diesem Fall) nicht.
"*tattvataḥ*" scheint zu reflektieren, daß die bedingenden Lautfolgen nicht unmittelbar vor dem zu definierenden Laut stehen. Beispiele und Gegenbeispiele zeigen das Gegensatzpaar "*rṣ*" und "*riṣ*":

[65] [1]पुपूपौ त्रिषु पूर्वेषु [2]शषहेषु परेषु च
[66] [3]रेफादुकार एव [4]स्यात् स्वरभक्तिर्न विद्यते

[5]puś ca pūś ca pauś ca [6]teṣu triṣu yathāsaṃbhavaṃ pūrveṣu [7]satsu [8]śaś ca ṣaś ca haś ca teṣu yathāsaṃbhavaṃ [9]parabhūteṣu satsu [10]yo [11]rephas tasmād ukāra eva syāt | [12]vyavāyarūpeṇa | ata [13]ūṣmasaṃyogābhāvāt [14]svarabhaktir na bhaved [15]ity arthaḥ | [16]yathā [17]"puruṣaḥ" (1.5.2.1), [18]"pūruṣaḥ" (4.2.6.5), [19]"pauruśiṣṭiḥ" (tā 5.9) | atra [20]pūrvatrāpi veditavyam | [21]"prarohanti puruṣaḥ puruṣaḥ pari" (mnā 1.35) | ukāra-ūkāra-[22]aukāraiḥ kim | [23]"tan naḥ parṣad ati dviṣaḥ" (4.2.5.2) ||

Nach "*pu*", "*pū*" oder "*pau*" vor "*ś*", "*ṣ*" oder "*h*" steht nach "*r*" ein "*u*". *svarabhakti* existiert (dort) nicht.
Analog zum vorigem Vers stellen die Beispiele "*rṣ*" und "*ruṣ*" gegenüber. Das Beispiel "*pauruśiṣṭiḥ*" deutet auf die Schwierigkeit, "*ś*" und "*ṣ*" zu unterscheiden (vgl. *pārś* 176-8 fn 2).

[67] [1]अकारिषं च [2]णः [3]पूर्वा रीरीषो [4]रीरिषन्नपि
[68] [5]तारिषस्तारिषच्चेत् स्यात् स्वरभक्तिर्न विद्यते

[6]ṇaḥśabde pūrve 'kāriṣaṃ [7]syāt | [8]atra svarabhaktir na vidyate | [9]tathā rīriṣo [10]rīriṣan [11]tāriṣas tāriṣac [12]cet syād [13]atrāpi svarabhaktir na [14]vidyata iti saṃbandhaḥ | [15]yathā "dadhikrāvṇo akāriṣam" (1.5.11.4) | [16]ṇaḥpūrva iti kim | "pāpam akārṣam" (tā 10.31) | [17]"rudra rīriṣaḥ" (4.5.10.3), "rīriṣan [18]mota vīrān" (mnā 46.1), [19]"pra ṇa āyūṃṣi tāriṣaḥ" (3.3.11.4), [20]"pra ṇa āyūṃṣi tāriṣad" (1.5.11.4) [21]iti ca ||

Bei *"akāriṣam"* nach *"ṇaḥ"*, *"rīriṣaḥ"*, *"rīriṣan"*, *"tāriṣaḥ"* und *"tāriṣat"* existiert keine *svarabhakti*.

[69 | 54] [1]हशोत्तरो लकारश्च [2]प्राप्नुयात् स्वरभक्तिताम् (-48, + 189a)

[3]hakāraśakārāv uttarau yasmād [4]asau lakāraś ca svarabhaktitāṃ prāpnuyāt | [5]tac ca svarabhaktitvam ṛkāravad ḷkāre [6]ca [7]pādacatuṣṭayakalpanayāvagantavyam | [8]yathā [9]"śatavalśo vi roha" (1.3.5), [10]"sahasravalśāḥ" (1.1.2.1), "ādityāṃ malhām" (1.8.19) | [11]haśottara iti kim | [12]"kalpān juhoti" (5.4.8.5), [13]"pragalbhaḥ" (2.5.5.3) ||

Auch *"l"*, dem *"h"* oder *"ś"* folgt, erhält die *svarabhakti* - Eigenschaft.
M.: "Diese Art der *svarabhakti* ist durch die Anordnung der 4 Viertel bei *"ḷ"* wie bei *"ṛ"* zu verstehen." Beispiele: *"śatavalśaḥ"*, *"sahasravalśāḥ"*, *"malhām"*. Gegenbeispiele (es folgt kein Frikativ): *"kalpān"*, *"pragalbhaḥ"*.

[70 | 44] [1]करेणुः [2]कर्विणी चैव हरिणी [3]हारितेति च
[71 | 45] [4]हंसपदेति विज्ञेयाः पञ्चैताः स्वरभक्तयः (-57)

[5]etā nirūpitā [6]rephalakārarūpā ity arthaḥ | [7]etā evaṃ vibhajante ||

Als die 5 *svarabhakti-s* soll man diese kennen: *"kareṇu"*, *"karviṇī"*, *"hariṇī"*, *"hāritā"* und *"haṃsapadā"*. - Zu diesem und folgenden vgl. *pārś* 175.

[72 | 46] [1]करेणू [2]रहयोर्योगे [3]कर्विणी लहकारयोः
[73 | 47] [4]हरिणी [5]रशसानां च [6]हारिता लशकारयोः
[74 | 48] [7]या तु हंसपदा नाम सा तु [8]रेफषकारयोः (+58)
[75] [9]एवं पञ्चविधां भक्तिमुच्चरेत् स्वर्गकामुकः

[10]kareṇusaṃjñikā svarabhaktī [11]rephahakārayor yoge bhavet | [12]yathā "barhiḥ" (1.1.2.1) | tathā [13]lahakārayor yoge karviṇyākhyā [14]bhavati | yathā "malhāḥ" (2.1.2.4) | tathaiva [15]rephaśakārayo rephasakārayoś ca yoge hariṇyākhyā | [16]yathā "darśapūrṇamāsau" (1.6.7.1), "barsam" (2.5.7.1) | tathā laśakārayor yoge [17]hāritābhidhānā syāt | [18]yathā "śatavalśam" (1.1.2.1) | tathā rephaṣakārayor

yoge [19]sati haṃsapadā nāmadheyā svarabhaktiḥ syāt | [20]yathā "varṣīyo varṣīyasi" (1.3.8.2) | [21]nanu saṃjñākaraṇasya kvopayogaḥ | ucyate | [22]varṇakramoccaraṇavelāyāṃ tattannāmadheyena [23]vaktavyety etad arthaṃ saṃjñākaraṇam ||

Die (1) *kareṇu* (entsteht) bei der Verbindung von *"r"* und *"h"*, die (2) *karviṇī* bei der von *"l"* und *"h"*, (3) *hariṇī* bei der von *"r"* und *"ś"* bzw. *"s"*, (4) *hāritā* bei der von *"l"* und *"ś"*, (5) die mit dem Namen *"haṃsapadā"* aber bei der von *"r"* und *"ṣ"*. In dieser Weise nenne der den Himmel erstrebende die fünfartige *svarabhakti*.
Beispiele: (1) *"barhiḥ"*, (2) *"malhāḥ"*, (3) *"darśapūrṇamāsau"*, *"barsam"*, (4) *"śatavalśam"*, (5) *"varṣīyo varṣīyasi"*. Zur Anwendung dieser Definitionen bemerkt M., daß beim *varṇakrama* die jeweiligen Bezeichnungen zu nennen seien.

[76] [1]वासःशब्दादनुस्वारः [2]पूर्वस्याङ्गं न काठके

kāṭhakākhye [3]caraṇe vāsaḥśabdād uttaro 'nusvāraḥ [4]pūrvasvarāṅgaṃ na bhavati | [5]yathā [6]"kanakābhāni vāsāṃsi" (tā 1.4), [7]"viśvarūpāṇi vāsāṃsi" (tā 1.3), [8]"atitāmrāṇi vāsāṃsi" (tā 1.5) | vāsaḥśabdād iti kim | [9]"sthirair aṅgais tuṣṭuvāṃsas tanūbhiḥ" (tā 1.1) | [10]kāṭhaka iti kim | "vāsāṃsi mama gāvaś ca" (tā 5.4) | anusvāra iti kim | [11]"vāso hiraṇyam uta gāmajām avim" (tā 2.6) ||

Der *anusvāra* beim Wort *"vāsas"* gehört in den *kāṭhaka* - Abschnitten nicht zum vorhergehenden Vokal. - Die Beispiele *"kanakābhā̃ni vāsāṃsī"*, *"viśvarūpā̃ṇi vāsāṃsī"* und *"atitāmrā̃ṇi vāsāṃsī"* entstammen den *kāṭhaka* - Abschnitten des *tā*. Im Gegenbeispiel *"vā̃sāṃsi máma gā̃vaś ca"* wird der *anusvāra* zum *"svaritagrāhin"* (s. 113-4) und dem vorhergehenden Vokal zugeordnet. - dt. *śsu*[12]; *ārś* 186 bezeichnet diesen *anusvāra* als *anudātta*, deren Kommentar ihn als eigenständig.[13]

[77] न [1]ह्यूष्मप्रकृतिः स्पर्शः [2]पूर्वाङ्गत्वमवाप्नुयात्

ūṣmā prakṛtir [3]mūlaṃ yasyāsau sparśaḥ [4]pūrvāṅgatvaṃ nāpnuyāt | [5]yathā [6]"yac chmaśruṇas tat" (2.1.1.5) [7]"yadi na varṣec chvo bhūte" (2.4.10.1) | [8]ūṣmaprakṛtir iti kim | "iṣe tvā" (1.1.1) | [9]sparśa iti kim | "rudrasya" (1.1.1) | [10]atra sakāratvam [11]ūṣmaprakṛtitvam ||

Nicht gehört ein aus einem Frikativ entstandener Verschlußlaut zum vorhergehenden Vokal. - Beispiele: *"yac-chmaśruṇaḥ" ("yat | śma..")*, *"varśec-chvaḥ" ("varśet | śvaḥ")*. In den Gegenbeispielen ist der Verschlußlaut ursprünglich *("iṣe tvā")* bzw. ein Frikativ euphonisch unverändert: *("rudrasya")*. - dt. *pārś* 91.

L.: *udāttādisvarāṇām utpattau kāraṇāny āha*

[78 | 141] [1]उदात्तादिस्वराधारवर्णानामिह [2]संस्थितौ
[79 | 142] प्रोच्यते स्वरसंस्थानमज्ञानां ज्ञानसिद्धये (-:)

iha [3]saṃsthitāv iti [4]dvitvapūrvāgamādiprakaraṇe samāpte [5]sati | ajñānāṃ [6] tadviṣayajñānarahitānāṃ [7]tān pratīty arthaḥ | udāttādisvarādhāravarṇānām udātta [8]ādir yeṣām [9]udāttānudāttasvaritapracayānāṃ te ca [10]te svarās teṣām [11]ādhārās te ca te varṇāś ca teṣām [12]udāttādisvarādhāravarṇānāṃ jñānasiddhaye [13]tadviṣayajñānasiddhaye | [14]svarasaṃsthānaṃ saṃsthīyate 'sminn iti [15]saṃsthānam | [16]svarāṇāṃ saṃsthānam [17]udāttādidharmotpattiviniyogaprakaraṇaṃ [18]procyate nirdoṣam ucyate ||

Nachdem nun (das Kapitel "Verdoppelung", "Augment des Vorhergehenden" etc.) beendet ist, wird für die Unwissenden zwecks Kenntniserwerb der Laute als Träger der Akzente *"udātta"* usw. das den Akzenten Eigentümliche (Innewohnende) behandelt.

[80 | 143] यदेतद् [1]देहदीर्घत्वमङ्गानां दृढता च या
[81 | 144] [2]कण्ठाकाशस्य कृशता [3]निमित्तान्युच्चजन्मनि

[4]dehasyoccārayitṛdehasya yad etad dīrghatvam [5]aṅgānāṃ [6]tālvādīnām [7]avayavānāṃ [8]yeṣāṃ dṛḍhatā kāṭhinyaṃ kaṇṭhākāśasya [9]galavivarasya kṛśatā saṃvṛtatā ca yā | [10]etāny uccajanmany [11]udāttasvarotpattau nimittāni [12]kāraṇāni | jānīyād [13]iti śeṣaḥ | yathā "sa idhānaḥ" (4.4.4.5) ||

L.: *uccārayitṛpuruṣadehe yad dīrghatvam aṅgānāṃ yā dṛḍhatā kaṇṭhākāśasya galavivaraṇasya yā kṛśatodāttotpattau hetava ity arthaḥ | yathā "ā pyāyadhvam" (1.1.1) ||*

Die bei der Entstehung des *udātta* wirkenden Faktoren sind Länge des Körpers, Anspannung der (an der Artikulation beteiligten) Glieder und Enge der Halsöffnung. - dt. *pārś* 114-6.

[82 | 145] [1]ह्रस्वत्वं यच्च [2]देहस्य त्वङ्गानां मृदुता च [3]या
[83 | 146] कण्ठाकाशमहत्वं च नीचजन्मनि [4]हेतवः

[5]adhyetṛdehasya [6]yad dhrasvatvaṃ [7]svabhāvaparimāṇād alpatvam aṅgānāṃ mṛdutā śaithilyaṃ [8]kaṇṭhākāśasya mahatvaṃ [9]vivṛtatvaṃ ca yat | etāni [10]tu nīcasyānudāttasya [11]janmani [12]dharmotpattau hetavaḥ kāraṇāni | yathā "iṣe tvā" (1.1.1) [13]"vṛṇāmahai" (5.3.5.2) ||

L.: *uccārayitṛpuruṣadehasya [14]yad dhrasvatvam aṅgānāṃ yā ca mṛdutā kaṇṭhākāśe yan mahatvam ete nīcajanmani hetavaḥ | yathā "iṣe tvā" (1.1.1) ||*

Die bei der Entstehung des *anudātta* wirkenden Faktoren sind Kürze des Körpers, Entspannung der (an der Artikulation beteiligten) Glieder und Weitung des Halses. - dt. *pārś* 114-6.

[84 | 147] कारणं स्वरितोत्पत्तौ [1]समाहारो ऽनयोर्भवेत्

anayor udāttānudāttadharmayoḥ samāhāraḥ [2]samāveśaḥ [3]svaritasya svaritadharmasyotpattau kāraṇaṃ [4]nimittaṃ bhavet | yathā "kvāsya" (5.7.4.2) [5]||

L.: *anayor [6]udāttānudāttakāraṇayoḥ samāhāro melanaṃ svaritotpattau kāraṇaṃ bhaved ity arthaḥ | yathā "tedbhuvan" (?) ||*

Das Zusammenziehen beider ist die Ursache beim Entstehen des *svarita*. - dt. *vyāś* 290. Das *tpr* führt diese Verbindung an anderer Stelle auf (s. *pārś* 141).

[85 | 148] [1]उदात्तश्रुतिरेवेति प्रचयस्य [2]प्रसिद्धता

pracayasya [3]caturthasvarasya [4]udāttasamānaśrutir eveti prasiddhatā | [5]prasiddhir ity arthaḥ | [6]yathā [7]"agne dudhra gahyā kiṃśila vanya" (5.5.9.1) [8]ity ādi | [9]pra-

siddhiś ca prātiśākhyādau "pracaya udāttaśrutir" (tpr 21.10) ity [10]*ādi* | [11]*īṣan nyūnodāttadharma iti yāvat* ||

L.: *pracayasyodāttaśrutir eveti prasiddhatā | ayam āśayaḥ | udātte yāni kāraṇāni tāny eva pracayasyety arthaḥ* ||

Es ist allgemein bekannt, daß der *pracaya* wie *udātta* zu hören ist. - M. bringt zum *pracaya* das Beispiel *"bhūyāsmā̃gne dudhra gahyā kiṃśila vanya yā̃"* und zitiert als Beleg zur Bekanntheit der Aussage *tpr* 21.10. *"śruti"* interpretiert er als geringe Abweichung der Eigenschaften des *pracaya* von denen des *udātta*. L. gibt an, daß die Entstehungsbedingungen für den *pracaya* die des *udātta* (s. 80-1) seien. - s. *pārś* 142-3.

L.: *udāttānudāttau prākṛtau svarau svaritapracayau tv anudāttavikārāv ity āha*

[86 | 149] उच्चात् परो ऽनुदात्तो यः स्वरितत्वमवाप्नुयात्

L.: [1]*svaritāt parānudāttāś ca pracayatvam avāpnuyuḥ | udāttāt paro 'nudāttaḥ svaritatvam avāpnuyāt | svaritāt parānudāttās tu pracayatvam avāpnuyuḥ | uccāt paro 'nudātta ity ayaṃ vidhiḥ | tairovyañjanaprātihatapādavṛttānāṃ trayāṇāṃ* [2]*sāmānyam iti vijñeyam | yathā "iṣe tvā" (1.1.1),* [3]*"vāyavasthaḥ" (1.1.1), "sa* [4]*idhānaḥ" (4.4.4.5) | pracayasya yathā "ā pyāyadhvam aghniyā deva bhāgam" (1.1.1)* ||

Ein auf *udātta* folgender *anudātta*, der zum *svarita* wird... - L. unterbricht den syntaktischen Zusammemhang zu 87 mit einer fehlerhaften Variante von 94 zur Definition des *pracaya*. Die genannte enklitische Eigenschaft des *svarita* kommt nach L. den *tairovyañjana*, *prātihata* und *pādavṛtta* zu.

[87 | 150] [1]तैरोव्यञ्जनसंज्ञो ऽयमुच्चपूर्वः प्रकीर्तितः

[2]*uccād udāttadharmakāt svarāt paro* [3]*yo 'nudāttaḥ* [4]*sa svaritatvam* [5]*avāpnuyāt* | [6]*ayaṃ svaritas* [7]*tairovyañjanasaṃjñakaś ca bhavati | yathā* [8]*"ūrje tvā" (1.1.1) | uccād iti kim |* [9] *"dudhra gahyā" (5.5.9.1) | anudātta iti kim |* [10]*"eṣa vāva" (2.2.4.8) | uccapūrva iti kim |* [11]*"atha kvāsya" (5.7.4.2) | ayaṃ* [12]*svaritas tairovyañjana iti kim | "cinuyād yo 'sya" (5.7.9.1)* ||

L.: *padakāla udāttapūrvo yaḥ svarito 'yaṃ tairovyañjano nāmā prakīrtitaḥ | tathā ca vyaktivyatiriktasthale padakāla udāttapūrvatve sati svaritatvaṃ tairovyañjanasya lakṣaṇam* ||

Dieser auf *udātta* folgende wird *"tairovyañjana"* genannt. - M. nennt als Beispiele: *"ūrjé tvā" ("ūrjé | tvā")*. Gegenbeispiele: (a) ein *anudātta* folgt nicht auf *udātta: "dudhra gahyā"* - hier sind alle Silben *anudātta;* (b) auf *udātta* folgt kein *anudātta: "eṣá vā́vā"*; (c) einem *svarita* geht kein *udātta* voran: *"átha kvā̀sya"* (d) ein auf *udātta* folgender *svarita* ist nicht enklitisch: *"cinuyā́d yò 'sya"*. - L. gibt zusätzlich die Bedingungen an, daß dieser *svarita* innerhalb eines *pada* und nicht im Hiatus auf den *udātta* folgen soll. - s. *pārś* 154.

L.: [1]*tairovyañjanasvaritaṃ* [2]*vakṣyamāṇapādavṛttasvaritaṃ cālpataraṃ vaded ity āha*

[88 | 151] अमुं च पादवृत्तं च वदेदल्पतरं बुधः

amuṃ [3]*ca tairovyañjanaṃ* [4]*pādavṛttaṃ* [3]*ca* [5]*vakṣyamāṇaṃ* [6]*budho vidvān* [7]*alpataraṃ* [8]*mandataraprayatnena vaded uccārayet* | [9]*uktam evodāharaṇaṃ* [10]*tairovyañjanasya | pādavṛttasya* [11]*tu "pra'ugam" (4.4.2.1)* ||

L.: *spaṣṭam | yathā* [12]*"vāyava sthaḥ" (1.1.1)* ||

Diesen und den *pādavṛtta* spreche der Kenner mit geringerer Intensit.t. - M. setzt *"alpatara"* mit dem Ausdruck *"mandataraprayatnena"*, d.h. 'mit geringeren Artikulationsanstrengung' gleich. L. gibt anstelle einer Erklärung ein Beispiel zum *tairovyañjana: "vāyáva sthaḥ"*. - dt. *pārś* 157.

L.: *pādavṛttasvaritalakṣaṇam āha*

[89 | 152] विवृत्त्यां [1]पदयोर्यस्तु [2]पादवृत्तः प्रकीर्तितः

yas tu [3]*padayor vivṛtyāṃ dṛśyate sa pādavṛttaḥ | yathā "sa idhānaḥ" (4.4.4.5),* [4]*"pra so agne" (3.2.11.1) | padayor iti dvivacanam* [5]*ekasyāpy upalakṣaṇam | tena "pra'ugam" (4.4.2.1) ity udāharaṇam | padayor iti kim |* [6]*ṛgādivirāme mā bhūt | vivṛtyām iti kim |* [7]*"so 'po 'bhyamriyata" (6.1.1.7)* ||

L.: *pādayor vivṛtyāṃ yaḥ svaryate sa svaritaḥ pādavṛtta iti prakīrtitaḥ | yathā "sa idhānaḥ" (4.4.4.5) | padayor vyaktimadhyasthatve sati svaritatvaṃ* [8]*pādavṛttaviśeṣaṇalakṣaṇam iti mantavyam | pādavṛttasāmānyalakṣaṇaṃ tu vṛttimadhyasthatve svaritatvam iti mantavyam* ||

Beim Hiatus zwischen zwei *pada-s* wird er "*pādavṛtta*" genannt. - M. gibt die Beispiele "*sá idhānáḥ*", "*prá só agne*". "*padayor*" legt er dahingehend aus, daß die Dualform auch den Hiatus innerhalb eines *pada* einschließt ("*prá'ugam*") und die Pause zwischen Versen bzw. Halbversen nicht in den Bereich der Regel fallen soll. L. sieht in der Beschränkung des *pādavṛtta* auf den Hiatus zwischen *pada-s* eine Definition im engeren Sinne, während nach allgemeiner Definition nur der Hiatus Bedingung sei. - dt. *vyāś* 312; vgl. *pārś* 152-3.

L.: *prātihatasvaritam āha*

[90 | 153] [1]स प्रातिहतनामा स्यात् स्वर्यते यस्तु [2]सांहिते

[3]*prātihatasaṃjñikas tu svaritaḥ syāt | yaḥ sāṃhite saṃhitāyām udātta utpanne* [4]*udāttaṃ nimittīkṛtya svaryate svarito bhavet |* [5]*yathā* [6]*"gave 'śvāya puruṣāya" (1.8.6.1),* [7]*"evāsyāpuvāyate" (6.2.2.5),* [8]*"mā te asyām" (1.6.12.5) |* [9]*sāṃhita iti kim |* [10]*"yan nyañcaṃ cinuyāt" (5.5.3.2),* [11]*"nyaṅṅ agniḥ" (5.5.3.2) |* [12]*yadvā "na sāṃhita" iti* [13]*pāṭhe 'py evam eva vyākhyeyaṃ | anyathā* [14]*"api cen nānāpadastham udāttam atha cet sāṃhitena svaryate* [15]*sa prātihataḥ" (tpr 20.3)* [16]*ity etat sūtraṃ virudhyeta* [17]*yatas tasyāyam arthaḥ | sa prātihato veditavyaḥ | saṃhitāyām "udātte cānudātta* [18]*udāttam" (tpr 12.10), "udāttam* [19]*udāttavati" (tpr 10.10) ity ābhyām* [20]*utpannenodātteneti cet sāṃhitena svaryate tad udāttam api nānāpadasthaṃ cet* [21]*svaritāpekṣayā* [22]*padāntarasthaṃ ced* [23]*athavobhayapadasthaṃ ced ity arthaḥ |* [24]*ślokasya* [25]*maduktapāṭhe svīkriyamāṇe saṃgacchate |* [26]*no cen na saṃgacchate |* [27]*na ca sūtre 'pi* [28]*"na svaryata"* [29]*ity ayam arthaḥ* [30]*kalpanīyaḥ |* [31]*tadānīṃ* [32]*saṃjñākaraṇasyaiva* [33]*vaiyarthyāt | atha* [34]*saṃkhyārūpeṇa* [35]*padakāle cet svaryate* [36]*'yam arthaḥ syāt | tadānīṃ saṃhitāyām* [37]*niṣiddhapratipatteḥ sūtraṃ nirviṣayam eva bhaved ity alam* ||

L.: *saṃhitāyāṃ yo 'nudātta udāttapūrvaḥ svaryate sa prātihatanāmo bhavatīty arthaḥ | vyaktivyatiriktasthale saṃhitāyām udāttapūrvatve sati svaritatvaṃ prātihatasya lakṣaṇam iti* [38]*paryavasānam* ||

Welcher aber in der Verbindung *svarita* ist, der heißt "*prātihata*".
M. faßt diesen Akzent als den enklitischen *svarita* auf, der einem in der *saṃhitā* gebildeten *udātta* folgt. Beispiele: (a) "*evā́syāpuvāyáte*" ("*evá | asya | apuvāyáte*"), (b) "*gávé 'śvāya*". Die Gegenbeispiele zeigen den nicht-enklitischen *svarita*: "*yán nyàñcam*", "*nyàṅṅ agníḥ*".
M. zieht nun einen Widerspruch zu *tpr* 20.3 (s. *pārś* 147) in Betracht, für das er die Lesart "*sāṃhite na*" (statt "*sāṃhitena*") annimmt. Mithin ergäbe sich, daß dieser *svarita* nicht in der *saṃhitā* stehen soll. Zur Widerlegung führt er *tpr* 10.10 (*udātta* bei Vokalverschmelzung) und *tpr* 12.10 (*udātta* beim Schwund eines initialen "*a*") an. In Anwendung dieser *sūtra-s* kann der *udātta* in verschiedenen *pada-s* (Beispiel b), in einem anderen *pada* als der *svarita* (Beispiel a mit initialem *svarita* in *apuvāyáte*") und in beiden *pada-s* (Beispiel a bezogen auf den *svarita* in "*asya*") stehen.
L. definiert den *prātihata* als den *svarita*, der - mit Ausnahme des nach dem Hiatus stehenden - in der *saṃhitā* auf einen *udātta* folgt. Nach L. 86 ist dieser *svarita* enklitisch und in Abgrenzung zur Auffassung des *tairovyañjana* (L. 87) auf die Fälle beschränkt, in denen er nicht auch im *pada-pāṭha* erscheint. - s. *pārś* 147.

L.: *sa svaro mṛdutaro bhavatīty āha*

[91 | 154] [1]अत्यन्तमार्दवं तत्र [2]कार्यं स्वरविचक्षणैः

[3]*tatra prātihate* [4]*svaravicakṣaṇair atyantamārdavaṃ* [5]*kāryaṃ* [6]*mṛdutaraprayatnaḥ kārya iti* ||

L.: *yathā "iṣe tvā" (1.1.1)* ||

Er ist von den in den Akzenten Versierten überaus weich auszuführen. - s. *pārś* 156.

L.: *pādavṛttaprātihatau* [1]*tairovyañjanasya bādhakāv ity āha*

[92 | 155] [2]पादवृत्तहतौ स्यातां तैरोव्यञ्जनबाधकौ (+95)

[3]*pādavṛttaś ca* [4]*prātihataś ca tairovyañjanasya bādhakau tasya* [5]*svaravyatiriktaviṣayasthāpakau bhavetām* ||

L.: *yathā "vasvy asi" (1.2.5.1), "pra'ugam" (4.4.2.1)* ||

(1) pādavṛtta und (2) *prātihata* verhindern den *tairovyañjana*. - Hiermit wird die Bestimmung des *tairovyañjana* (86-7) unter Ausschluß der anderen enklitischen *svarita-s* ergänzt. L. gibt die Beispiele (1) *"prá'ugam"* (vgl. L. 89) und (2) *"vásvy asi"*.

[93] [1]हतः सर्वावशब्दाभ्यां [2]संहितस्तस्य बाधकः

[3]*sarvaśabdāvaśabdābhyāṃ* [4]*vakṣyamāṇaḥ svaritas tayor vartamāna* [5]*ity arthaḥ sa prātihato veditavyaḥ | atra prātihataśabdena* [6]*lakṣitasya lakṣaṇayā tairovyañjanam ucyate | yadvā* [7]*pūrvaṃ* [8]*sāṃhitodāttanimittasya* [9]*svaritasya* [10]*prātihatatvam uktam |* [11]*atra na* [12]*prāpnotīdaṃ vacanam ārabhyate |* [13]*udāharaṇaṃ* [14]*tu "sarvā avarundhe" (?)* ||

Der mit mit den Lautfolgen *"sarva"* und *"ava"* verbundene *prātihata* verhindert ihn. - *"tasya"* bezieht sich laut M. auf den *tairovyañjana*. Die Aussage des Halbverses spezialisiert demnach 92. Ein Quellennachweis des Beispieles *"sarvā avarundhe"* trüge vielleicht zur Erhellung der Regel bei.

[94] [1]स्वरितादनुदात्ताश्च प्रचयत्वमवाप्नुयुः

[2]*svaritād* [3]*uttare ye 'nudāttā eko dvau bahavo vā te pracayatvam avāpnuyuḥ |* [4]*yathā* [5]*"atha kvāsya" (5.7.4.2), "śreṣṭhatamāya" (1.1.1), "ā pyāyadhvam* [6]*aghniyāḥ" (1.1.1) svaritād iti kim |* [7]*"kusurubindaḥ" (7.2.2.1) |* [8]*anudāttā iti kim |* [9]*"ko 'syeśvaraḥ" (2.6.7.1),* [10]*"nāśyaṃ kāmam" (2.5.1.4)* ||

Und auf *svarita* folgende *anudātta-s* erhalten die *pracaya* - Eigenschaft. - Beispiele: *"átha kvā̀sya (..syāhavanī̀yaḥ)"* etc.. Gegenbeispiele: (a) *anudātta* - Silben am *anuvāka* - Anfang: *"kusurubíndaḥ"*; (b) auf *svarita* folgt kein *anudātta*: *"kò 'syéśvaraḥ"*. - dt. *pārś* 142-3.1.

L.: *uccāt paro 'nudātta ity ādinā vihitasvaritasya pracayasya ca niṣedham āha*

[95 | 156] [1]स्वरितोदात्तयोर्यत्र परत्र स्थितयोः सतोः
[96 | 157] स्वरितो न भवेत् तत्र प्रचयश्च [2]निवर्त्यते (-92)

svaritodāttayoḥ paratrasthitayoḥ [3]*satoḥ* [4]*pūrvānudātto yatra vartate tatra* [5]*prāptau satyām apy* [6]*udāttād uttarasya* [7]*svaritatvaṃ na* [8]*bhavet |* [9]*na ca* [10]*svaritād* [11]*uttarasya* [12]*pracayatvaṃ ca | yathā* [13]*"atha kvāsya" (5.7.4.2) | svaritodāttayor iti kim |* [14]*"agne dudhra gahya kiṃśila vanya" (5.5.9.1)* ||

L.: *yatra svaritodāttayoḥ parabhūtayoḥ satos tatra svarito 'pi pracayo 'pi nivartate | yathā "iṣe tvorje" (1.1.1), "prārpayatu* [15]*śreṣṭhatamāya karmaṇe" (1.1.1)* ||

Folgt *svarita* oder *udātta*, (1) ist dort nicht der (enklitische) *svarita* und (2) der *pracaya* verschwindet. - Beispiele: (1) (M.) *"átha kvàsya"*, (L.) *"iṣé tvorjé"*; (2) (L.) *"prā́rpayatu śréṣṭhatamāya"* (betreffend *"tu"*).

L.: *abhinihitasvaraṃ vaktuṃ kāmaḥ pratijñāṃ karoti*

[97 | 158] [1]एदोद्भ्यां यत्र [2]लुप्तः स्यादकारस्तत्स्वरादिह
[98 | 159] स्वरान्तरविधिं वक्ष्ये [3]पूर्ववर्णस्य विस्तरात्

yatra edodbhyām [4]*ekāraukārābhyām* [5]*uttaro 'kāro yatra lupyate* [6]*tatra* [7]*tatsvarāl* [8]*lupyamānākārād* [9]*anudāttād* [10]*udāttād vā tad ubhayaṃ nimittīkṛtya* [11]*pūrvavarṇasyaikārasyaukārasya ca* [12]*svarāntaravidhiṃ* [13]*prakṛtāt svarād anudāttād* [14]*udāttād vā svarād* [15]*anyasvaravidhiṃ prakāraṃ vistarād vakṣye |* [16]*iha tv avasare prāpte satīty arthaḥ* ||

L.: *ekāraukārābhyāṃ paro 'kāro yatra luptaś cet tatsvarāt tayor ekāraukārayoḥ svarāt svarāntaravidhiṃ pūrvavarṇasyaikārasyaukārasya* [17]*vakṣya ity arthaḥ* ||

Ich werde nun ausführlich die Akzentveränderung bei *"e"* und *"o"* behandeln, wenn nach ihnen ein *"a"* geschwunden ist.

L.: *pratijñānam āha*

[99 | 160] [1]लुप्तो ऽकारो [2]ऽनुदात्तश्चेत् पूर्वोच्चः स्वरितो भवेत्

[3]yadi [4]lupyamāno 'kāro 'nudāttaś [5]ced yathā [6]udāttaḥ syāt tathā pūrvoccaḥ svarito bhavet | yathā "te 'bruvan" (2.5.1.3), "so 'bravīt" (2.1.2.1) | lupta iti kim | "te abrūtām" (2.5.2.5), [7]"pra so agne" (3.2.11.1) | [8]akāra iti kim | [9]īm 'andrāsu (4.1.8.2) | atra [10]padāntatvād anudātto lupyamāno [11]makāro bhavati | [12]anudātta iti kim | "gave 'śvāya" (1.8.6.1) ||

Steht das schwindende *"a"* im *anudātta*, wird der vorangehende *udātta svarita*. - Beispiele: *"sò 'bravīt" ("sáḥ | abravīt"), "tè bruvan" ("té | abruvan")*. Gegenbeispiele: (a) *"a"* schwindet nicht: *"té abrūtām", "só agne"*; (b) Ein anderer Laut schwindet: *"īm 'andrâsu" ("īm | mandrâsu")*; (c) *"a"* steht nicht im *anudātta: "gávé 'śvāya" ("gáve | áśvāya")*.

[100 | 161] [1]एषो ऽभिनिहितो [2]ज्ञेयो वदेद् दृढतरं बुधः (+102)

eṣa [3]svarito [4]'bhinihito [5]jñeyaḥ | enaṃ [6]ca dṛḍhataraṃ [7]sādhutaram ity arthaḥ | [8]"tasminn anudātte pūrva udāttaḥ svaritam" (tpr 12.9) iti sūtreṇa prātiśākhye nirūpito 'yam arthaḥ ||

L.: *ekāraukārābhyāṃ paramalupto 'kāro 'nudāttaś cet [9]tatpūrva ekāra okāro vā udāttaḥ svarito bhavati | eṣa svarito 'bhinihito vijñeyaḥ | amuṃ svaritaṃ dṛḍhataro vadet | yathā "te 'bruvan" (2.5.1.3), "so 'bravīt" (2.1.2.1) ||*

(1) Dieser ist als *"abhinihita"* bekannt. (2) Der Kenner spreche ihn schärfer aus.
(1) *tpr* 20.4 bezeichnet diesen *svarita* als *"abhinihata"*. Vielleicht zitiert M. daher auch *tpr* 12.9, das eher dem vorigen Halbvers zuzuordnen ist. - dt. *pārś* 148-9.
(2) s. *pārś* 155.2.

[101] [1]उदात्तश्चेदुदात्तं च पूर्वौ स्वरितनीचकौ

yadi [2]lupyamāno 'kāra udātto bhavet | [3]tadā pūrvau svaritaś cānudāttaś ca [4]tāv [5]udāttavikāram [6]āpadyete | [7]yathā "gave 'śvāya" (1.8.6.1) [8]"ojo 'jāyathāḥ" (1.6.12.4), [9]"ava rundhate 'satram" (7.3.8.1) | [10]udāttaś ced iti kim | "te 'bruvan" (2.5.1.3) | [11]svaritanīcakāv iti kim | "āpo 'gre 'bhivyāharati" (6.4.3.2) ||

Hatte das geschwundene *"a" udātta*, werden vorangehende *svarita* oder *anudātta* zu *udātta*. - Beispiele: *"gávé 'śvāya" ("gáve | áśvāya"), "ójó 'jāyathāḥ" ("ójaḥ | ájāyathāḥ"), "rundhaté 'sattram" ("rundhate | ásattram")*. Gegenbeispiele: (a) das geschwundene *"a"* war *anudātta: "tè bruvan"*, (b) der vorangehende Diphthong ist *udātta: "apó 'gre" ("apáḥ | ágre")*. - dt. *tpr* 12.10-1.

L.: *kṣaiprasvaritam āha*

[102 | 162] [1]इवर्णोकारयोः स्थाने यवत्वे सत्युदात्तयोः
[103 | 163] [2]तस्मात् परं हि [3]यन्नीचं स्वरितस्तस्य वै भवेत् (-100)

udāttayor ivarṇokārayoḥ sthāne [4]yathākramaṃ [5]yakāravakārayoḥ [6]satos tasmād [7]yakāravakārarūpād [8]anayoḥ param anudāttaṃ svaritaṃ bhavet | [9]yathā [10]"abhy asthāt" (4.2.8.1) "dikṣv ṛdhnuvanti" (3.5.10.2) | udāttayor iti kim | [11]"ity eṣa vai" (?) ||

Werden *"i"* - Qualität oder *"u"* im *udātta* durch *"y"* oder *"v"* ersetzt und folgt ein *anudātta*, so steht für diesen der *svarita*. - Beispiele: *"abhy àsthāt" ("abhí | asthāt"), "dikṣv ṛ̀dhnuvanti" ("dikṣú | ṛdhnuvanti")*. - dt. *tpr* 10.16.

[104 | 164] [1]नाम्ना तु क्षैप्र एव स्यादमुं दृढतरं [2]वदेत्

asau [3]svarito nāmnā kṣaipra [4]eva syāt | amuṃ svaritaṃ dṛḍhataraṃ [5]vadet ||

L.: *ivarṇokārayor udāttayor yavakārabhāve sati tābhyāṃ yakāravakārābhyāṃ paraṃ yan nīcaṃ tasya svaritatvaṃ bhavet [6]saha kṣaipranāmnā bhavati amuṃ svaritaṃ dṛḍhataraṃ vaded ity arthaḥ | yathā "nahy āsām iṣam", (7.5.9.2), "dikṣv eva pratitiṣṭhati" (2.3.13.3) ||*

(1) Dieser heißt *"kṣaipra"*. (2) Man spreche ihn schärfer aus. - (1) dt. *pārś* 144. - (2) dt. *pārś* 155.1.

L.: *praśliṣṭasvaritam āha*

[105 | 165] [1]उकारादुच्चकान् [2]नीचे ह्युकारे [3]चोत्तरस्थिते
[106 | 166] [4]ऊकारः क्रियमाणो ऽत्र स्वरितः सन्धितो भवेत्
[107 | 167] [5]प्रश्लिष्टो व्यपदिष्टो ऽयं वदेन्मृदुतरं बुधः

uccakād [6]udāttadharmakād [7]ukārān nīca ukāra [8]uttare paratra sthite sati ubhayoḥ sthāne [9]ūkāraḥ sandhitaḥ svarito bhavet | [10]sandhitaḥ saṃhitāyām [11]ayaṃ svarito [12]vṛddhaiḥ praśliṣṭa [13]ity upadiṣṭaḥ | enaṃ [14]ca mṛdutaraṃ vadet | [15]yathā [16]"sūnnīyam iva" (6.2.4.1), "sūdgātā" (7.1.8.1) | uccakād iti kim | [17]"sūpasthāḥ" (1.2.2.3) | [18]nīca uttara iti kim | [19]"tā dikṣūpādadhata" (5.5.5.4) ||

L.: *udāttād ukārād anudātta ukāre sati sandhitaḥ kriyamāṇa ūkāraḥ svarito bhavet | ayaṃ svaritaḥ praśliṣṭa iti vyapadiṣṭaḥ | amuṃ svaritaṃ mṛdutaraṃ vadet | yathā "sūnnīyam iva" (6.2.4.1), "dikṣūpa dadhāti" (5.5.5.4) ||*

(1) Folgt auf *udātta* - "*u*" ein *anudātta* - "*u*", entsteht durch *sandhi* ein *svarita* - "*ū*". Es wird als "*praśliṣṭa*" bezeichnet. (2) Der Kenner spreche ihn sehr weich aus.
(1) Beispiele: (M.) "*sū̀nnīyam*" ("*sú-unnīyam*"), "*sū̀dgātā*" ("*sú-udgātā*"), (L.) "*dikṣū̀padadhāti*" ("*dikṣú | upadadhāti*"). Gegenbeispiele (M.): (a) das vorstehende "*u*" ist nicht *udātta*: "*sūpasthā̀ḥ*" ("*su | upasthā̀ḥ*"); (b) das nachstehende "*u*" ist nicht *anudātta*: "*dikṣū̀pādadhata*" ("*dikṣú | úpéti | adadhata*"), - dt. *pārś* 150-1.
(2) dt. *pārś* 156.

L.: [1]*nityasvaritam āha*

[108 | 168] [2]सयवं स्वर्यते [3]यत्र पदस्थं नीचपूर्वकम्
[109 | 169] [4]अपूर्वं वा स [5]नित्यः स्याद् वदेद् दृढतरं बुधः (+111)

[6]yatra padādau padamadhye vā [7]padānte vā yakārasahitaṃ vakārasahitaṃ vākṣaraṃ padasthaṃ padavibhāgasamayasthaṃ [8]nīcapūrvam anudāttapūrvakam apūrvam avidyamānapūrvaṃ svaryate | [9]sa nityaḥ syāt | taṃ ca [10]dṛḍhataraprayatnena vadet | ādau yathā "kvāsya" (5.7.4.2) | [11]madhye yathā "vīryāṇi" (1.1.12.1) | [12]ante yathā [13]"yat sāmidhenyaḥ" (2.5.7.5) | [14]nīcapūrvakam iti kim | "avarundhe" (3.3.6.1) | [15]padastham iti kim | [16]"vy evainena" (5.3.11.3) | [17]sayavam iti kim | [18]"so 'paḥ" (6.1.1.7) ||

L.: *yakāreṇa vakāreṇa vā sahitaṃ padasthaṃ padakālasthaṃ anudāttapūrvakam apūrvaṃ vākṣaraṃ yatra svaryate sa svarito nityaḥ syād amuṃ svaritaṃ dṛḍhataraṃ vaded ity arthaḥ | yathā "dyāvāpṛthivyāṃ dhenum" (2.1.4.7) "vāyavyam" (2.1.1.1), [19]"atha kva tānūnaptram" (3.1.2.2) ||*

(1) Ist innerhalb eines *pada* eine Silbe mit "*y*" oder "*v*" *svarita* und geht *anudātta* oder nichts voran, ist dies der "*nitya*". (2) Der Kenner spricht ihn schärfer aus.
(1) M. führt aus, daß dieser *svarita* am Anfang, in der Mitte bzw. am Ende des *pada-s* stehen kann und dem des *pada-pāṭha* bzw. dessen *samaya* - Partien[20] entspricht. Beispiele: (M.) "*kvà*", "*vīryā̀ṇi*", "*samidhenyà̀ḥ*", (L.) "*dyāvāpṛthivyā̀m*", "*vāyavyà̀m*". Gegenbeispiele (M.): (a) ein anderer Akzent als *anudātta* geht voran: "*ávarunddhe*"; (b) "*y*" / "*v*" und der akzentuierte Vokal stehen nicht innerhalb eines *pada* (Abgrenzung zum *kṣaipra*): "*vy èvaínena*"; (c) mit dem *svarita* - Vokal ist nicht "*y*" oder "*v*" verbunden: "*sò 'páḥ*". - dt. *pārś* 145-6.
(2) dt. *pārś* 155.

[110] [1]पदान्तरोच्चपूर्वो ऽपि नित्य एव [2]न चान्यथा

[3]uktalakṣaṇaḥ svaritaḥ [4]padāntaragatoccapūrvo 'pi nityaḥ syāt | yathā [5]"yan nyañcaṃ cinuyāt" (5.5.3.2) [6]||

Auch ein *svarita*, dem ein *udātta* eines anderen *pada* vorangeht, ist "*nitya*", sonst nicht. - Beispiel: "*yán nyàñcam*" ("*yát | nyàñcam*").

L.: *uktalakṣaṇaśūnyaḥ saṃhitāyām uccāt paro 'nudātta ity anena samānapadavivṛttau yaḥ svaryate sa svaritaḥ pādavṛttasāmānyalakṣaṇalakṣitvāt pādavṛttasvarita evety āha*

[111 | 170] [1]उक्तलक्षणशून्यो यः स्वर्यते [2]कुत्रचिद्यदि
[112 | 171] अल्पवायुर्भवेत् सो ऽपि [3]पादवृत्त इतीरितः (-109, +122)

yaḥ [4]svara [5]uktasaptasvaritalakṣaṇair [6]anabhihito 'pi [7]kutracic chākhāntare 'pīty arthaḥ | yadi [8]tatra svaryate [9]svaritadharmako dṛśyate so 'pi [10]pādavṛtta īritaḥ |

sa [11]*cālpavāyur* [12]*alpaprayatno bhavet* | [13]*yathā* [14]*"ṛtaṃ ca satyaṃ cābhīddhāt tapaso 'dhyajāyata" (tā 6.1.8)* ||

L.: *pūrvoktalakṣaṇaśūnyasamānapadavṛttau yaḥ svaryate sa vyaktimadhyasthatve sati svaritatvaṃ pādavṛttaḥ sāmānyalakṣaṇalakṣitatvāt pādavṛtta evety arthaḥ* | *ata evālpavāyutvam ity abhiprāyaḥ* | *yathā* [15]*"pra'ugam uktham" (4.4.2.1)* ||

Ein bisweilen auftretender *svarita*, dessen Definition noch nicht gegeben wurde, heißt auch *"pādavṛtta"*. Er wird mit geringem Ausstoß von Atem artikuliert.
M. deutet *"kutracit"* als Verweis auf eine andere *śākhā* und nennt entsprechend ein Beispiel aus dem *tā: "abhīddhāt"*. *ārś* 184 bezeichnet den *svarita* hierin als *praśliṣṭa*, was auch den Definitionen des *ṛpr*, *vpr* und *apr* (s. Anm. *pārś* 150-1) entspricht und analog zur Bildung dieser *svarita* - Art in der *ts* geschieht. Der Deutung von M. entspräche die Sandhiauflösung *"abhí iddhāt"*.
L. greift seine Ausführung zum *pādavṛtta* von 89 auf und faßt den Vers als Erweiterung der dortigen Definition, die nun auch auf den Hiatus innerhalb eines *pada* zutreffen soll *(prá'ugam)*.

[113 | 242] नादानुस्वारयोः [1]पूर्वस्वरस्वरितभाक्स्थितः
[114 | 243] न [2]ह्याक्षेपः स्वरे तत्र [3]नादे ऽनुस्वार एव सः (-115,+:)

[4]*nādasya vakṣyamāṇalakṣaṇasyānusvārasya ca svaritabhāk* [5]*svaritadharmakaḥ sthitaḥ* | [6]*nādānusvārayoḥ* [7]*pūrvasvarito yo* [8]*vidyate* [9]*sa* [10]*svaritadharmo nāde* [11]*'nantarabhūte nāda eva kartavyaḥ* | [12]*tathānusvārasthite* | *anupradānalabdho* [13]*dharmaḥ svaraparityāgena tayor eva kathaṃ* [14]*bhaviṣyatīty ata āha* | *na hy ākṣepa iti* | *tatra* [15]*svare evaṃvidha ākṣepo na kartavyaḥ* | *evaṃvidhavyavahārasya lokavedayoḥ* [16]*saṃbhavād iti* ||

L.: *nādānusvāyayoḥ pūrvasvaritaś cet sa svarito nādānusvārayor eva na tu pūrvasvarasya* | *tatrākṣepo na kartavyaḥ* | *tayoḥ svaritagrāhitvād atra* [17]*makāravyatiriktanādasya svaritagrāhitvaṃ vijñeyam* | *anyathā "vāyavyam |" (p 2.1.1.1) ity atra padakāle makārasya* [18]*svaritagrāhitvāpattiḥ* ||

Der Anteil des *svarita* vom vorhergehenden Vokal gehört (1) dem *nāda* oder (2) *anusvāra* an, denn das Zusammenziehen *("ākṣepa")* findet nicht beim Vokal, sondern nur beim *nāda* oder *anusvāra* statt.

Zu *"nāda"* s. 115. *"ākṣepa"* wird in *ṛpr* 3.1 für einen Zustand der Sprechorgane bei der Artikulation des *svarita* verwendet, dem der der Spannung beim *udātta* bzw. der Senkung / Entspannung beim *anudātta* entspricht[19].
Nach *vyāś* 316-7 wird in den hier beschriebenen Fällen der Vokal wie ein *udātta* und erst der folgende *nāda* / *anusvāra* als *svarita* gesprochen. *vtai* führt u.a. folgende Beispiele an: *"áśman | ū́rjam"* (p 4.6.1.1), *"vāyavyàṃ śvetám"* (2.1.1.1), *"mártyāṃ āvivéśa"* (5.7.9.1). L., *vaid* 1.37 / 46 und *sśś* 2.244 belegen diese Verschiebung des *svarita* mit dem Terminus *"svaritagrāhin"*.
L. nennt zu 1.47[20] *"éman |"* und *"sā́man |"* und nimmt mit dem Gegenbeispiel *"vāyavyàm |"* finales *"m"* von dieser Eigenschaft aus. - s. Anhang 4.7.3.

[115 | 241] [1]विरामे पञ्चमानां तु नादसंज्ञा प्रकीर्तिता (-:,+113)

virāmo 'vasānam | [2]*yathā "yo 'ṃśum" (3.3.4.3), "vīryam" (2.3.7.1)* ||

L.: *spaṣṭam* ||

Nasale in der Pause werden mit dem Terminus *"nāda"* benannt. - Beispiele (M.): *"aṃśum |"*, *"vīryam |"*. - dt. *vyāś* 16.

[116] यत्रैको [1]मध्यको नीचो विक्रमः स उदाहृतः

yatra padādau padamadhye [2]*vā* [3]*madhyaka udāttayoḥ svaritayor udāttasvaritayoḥ* [4]*svaritodāttayoḥ pracayodāttayoḥ* [5]*pracayasvaritayor anudāttasvaritayor* [6]*anudāttayor vā madhyako* [7]*'nudāttaḥ sa* [8]*vikramasaṃjño bhavet* || [9]*svaritayor madhye yathā "yo 'sya svo 'gniḥ" (5.7.9.1), udāttayor yathā "voḍhave" (1.6.2.1)* | *svaritodāttayor yathā "dhanvanā gāḥ" (4.6.6.1)* | *udāttasvaritayor yathā "tasya kva suvargo lokaḥ" (2.6.5.5)* ||

Wo ein einzelner, in der Mitte befindlicher *anudātta* vorkommt, wird er *"vikrama"* genannt.
M. gibt für folgende Fälle Beispiele: (1) *anudātta* zwischen zwei *udātta: "vóḍhavé"*; (2) zwischen zwei *svarita: "yò 'sya svò 'gniḥ"*; (3) zwischen *udātta* und *svarita: "tásya kvà"*; (4) zwischen *svarita* und *udātta: "dhánvanā gā́ḥ"*. Bei der Aufzählung der den *vikrama* umgebenden Akzente werden außerdem *pracaya* - *udātta* / *svarita* sowie die irrelevante Umgebung *anudātta* - *svarita* / *anudātta*

genannt.
tpr 19.1 belegt nach Auslegung aller Kommentare einen *anudātta* zwischen *udātta* oder *svarita* in jeder Kombination mit dem Terminus *"vikrama"*. Ferner führt *tpr* 19.2 die nach *vaid* unstatthafte Auffassung *kauṇḍinya-s* an, der die Definition auf den vorgängigen *pracaya* ausweitet. *vyāś* 294 gibt eine mit *sśś* 116 vergleichbare Definition, was *vtai* im Sinne *kauṇḍinya-s* auslegt.

[117]   स्वरितं विक्रमं [1]चैव वदेद् दृढतरं बुधः

[2]vikramānudāttaṃ tatsamīpasthaṃ svaritaṃ ca [3]dṛḍhataraṃ vadet | yathā "voḍhave [4]jātavedaḥ" (1.6.2.1), [5]"vīryāṇi" (1.1.12.1) ity ādi ||

Der Kenner spreche den *vikrama* und den *svarita* schärfer aus. - Der Halbvers gibt die Auffassung *pauṣkarasādi-s* nach *tpr* 17.6 wieder, der *vaid* nur im Bezug auf den *vikrama* zustimmt. Während die *tpr* - Kommentare die beiden Objekte isolieren und *vyāś* 294 nur den *vikrama* in vergleichbarer Weise *("atiprayatna")* qualifiziert, gibt M. an, daß die genannte Artikulation den *vikrama* und einen angrenzenden *svarita* betreffen solle. Die Beispiele *"vóḍhavé"* und *"vīryā̀ṇi"* zeigen jedoch beide Akzente unabhängig voneinander.

L.: *kampalakṣaṇam āha*

[118 | 124]   [1]स्वरिते परभूते [2]च स्वरितस्योत्तरार्धकम्
[119 | 125]   नीचं [3]कुर्यात् स कम्पः स्याद्यथा दीर्घं [4]तमुच्चरेत्   (-:,+:)

svarite parabhūte sati [5]pūrvasvaritasyottarārdhakam [6]uttarārdhabhāgam [7]aṇumātraṃ nīcam [8]anudāttaṃ kuryāt | sa kampaḥ kampayuktaḥ | [9]sakampam iti pāṭhe tu kampayuktaṃ yathā [10]bhavati tathā taṃ [11]nīcakaṃ yathādīrghaṃ [12]dharmabhūtadīrgham anatikramya [13]dīrghakampasyaitat | [14]hrasvakampasya yathā hrasvam [15]iti vyākhyeyam | nanu [16]"samāhāraḥ svaritaḥ" (tpr 1.40) ity [17]anenāpy [18]uttarabhāgasyāpy anudāttatve siddhe kim [19]aneneti cet kampavidhānārthaṃ bhaviṣyatīti cet | na [20]tadānīṃ [21]taṃ nīcam ity [22]evaṃ vaktavyatvād iti cet | satyam | ata eva [23]caramabhāgasyānudāttatvaṃ sakampaṃ [24]nirūpayitum idaṃ vacanam iti [25]vyākhyātam | tad uktam | [26]"dviyama eke dviyamapare tā aṇumātrā" (tpr 19.3) iti | śikṣāyāṃ tu ||

[119a]   *[27]madhye [28]tu kampayet kampam [29]ubhau pārśvau samau vadet*
[119b]   *[30]saraṅgaṃ kampayet kampaṃ [31]rathīveti nidarśanam*

iti svaramadhye kampo vihitaḥ | [32]tanmadhye tu [33]"samāhāraḥ svarita" (tpr 1.40) | ity [34]anenaivottarārdhasyānudāttasiddhir ity alam | [35]"pitṛdevatyāṃ2 hy etad yaṃ nikhātam" (6.2.10.3) | [36]"vīryāṃ2 vyabhajanta" (6.6.8), "so 'po 'bhyamriyata", [37]"abhyamriyatāmriyatā2 'bhyā 'bhyamriyata" (j 6.1.1.7) | [38]ity udāharaṇam | yathā dīrgham iti | hrasvakampaviṣayaṃ vā | [39]tasmin [40]viṣaye vakṣye dīrghasadṛśaṃ uccared ity arthaḥ ||

L.: *svarite parabhūte sati udāttapare 'pīti cakārārthaḥ | svaritasya pūrvoktasvaritasyety arthaḥ | uttarārdhaṃ nīcaṃ kuryāt | sa eva kampaḥ syād ity arthaḥ | svarite pare sati svārakampa udāttapara udāttakampa ity arthaḥ | yathā "so 'po 'bhyamriyata" (6.1.1.7), "te 'nyonyasmai" (2.2.11.5) | uccakampo yathā "te 'smadyakṣmam anāgasaḥ" (tā 2.4), "tenānyo 'smat samṛcchātai" (tā 2.4) ||*

(1) Und folgt ein *svarita*, so vollziehe man die Hälfte des letzten Teiles des *svarita* als *anudātta*. Das ist der *kampa*. (2) Man spreche ihn wie einen langen Vokal aus.
(119a) (1) Man vollziehe den *kampa* in (ab ?) der Mitte (des Vokales). (2) Man spreche beide Seiten gleich aus.
(119b) Man bilde den *kampa* mit (wie den ?) *raṅga* wie z.B. *"rathīva"*[41].
(1) Zur Klärung des nicht eindeutigen Ausdrucks *"uttarārdham"* trägt die von M. geführte Entkräftung eines Einwandes bei: die Bestimmung *"taṃ dīrgham"* sei überflüssig, da bereits *tpr* 1.40 den letzten Teil des *svarita* als *anudātta* darlege. Entgegnend gibt M. nun *tpr* 19.3, das nach Ansicht der Kommentare den *kampa* im o.g. Sinne beschreibt und dessen Dauer mit 1 *aṇu* angibt. Der Einwand sei aber mit 119a.1 gerechtfertigt, da *tpr* 1.40 hier ebenso zutreffe.
(2) Es soll nach M. ein kurzer Vokal wie ein langer artikuliert werden.
- dt. *pārś* 158-9.

[120]   [1]द्वयोरेकं भवेद्यत्र तत्रापि स्वर उच्यते
[121]   [2]तयोरेकमुदात्तं चेदुच्च एव तयोर्भवेत्

yatra vedabhāge dvayor varṇayor [3]ekaṃ dīrghatvādi vartate [4]tatra svara udāttādir ucyate | nirūpyata ity arthaḥ | tayor ekībhūtayor ekaṃ pūrvam uttaraṃ vā

ubhayaṃ vā udāttaṃ yadi [5]*bhavet tadā tayoḥ* [6]*sthānikam ekam apy udāttam* [7]*eva bhavet | yathā "prārpayatu" (1.1.1),* [8]*"vi hīm iddhaḥ" (1.3.14.2)* [9]||

Es wird nun für den Fall, daß aus zwei (Vokalen) einer entsteht, der Akzent genannt. Ist ein Vokal unter ihnen *udātta*, so sind ihnen *udātta* substituiert.
Diese Sandhiregel betrifft, wie M. ausführt, die Verschmelzung homogener Vokale, wenn einer unter ihnen oder beide den *udātta* tragen. Beispiele: *"prā́rpayatu" ("prá | arpayatu"), "hī́m" ("hí | īm")*. - dt. *tpr* 10.10, *vyāś* 295.

[122 | 172] [1]स्वरानुदात्तयोर्योगे [2]स्वरितस्तत्र वै भवेत् (-112,+133)

svaritānudāttayor [3]*yoge* [4]*ekādeśaḥ* [5]*svarito bhavet | yathā* [6]*"kanyeva tunnā" (3.1.11.8)* [7]*"patyeva jāyā" (3.1.11.8) |* [8]*prātiśākhye 'pi "athaikam ubhe" (tpr 10.1) ity ārabhya "udāttam udāttavati" (tpr 10.10) "svaritānudāttasaṃnipāte svaritam" (tpr 10.12) ity uktam* ||

L.: *svaritānudāttayoḥ* [9]*saṃnipāta ekādeśāpanne satīty arthas tasya ekādeśāpannasya svaritadharmo bhavet | yathā "kanyaiva tunnā" (3.1.11.8) nityasvaritasaṃnipāte vihitatvād ayaṃ nityam eva | "patyeva jāyā" (3.1.11.8) | ayaṃ tu* [10]*tairovyañjanam iti vijñeyam | "vasvy asi" (1.2.5.1) ity ādi sthale udāttāt paro 'nudātta ity anenaiva svaritatvam iti gantavyam* ||

Bei einer Verbindung von *svarita* und *anudātta* entsteht *svarita*. - Beispiele (M.,L.): *"kanyè̀va" ("kanyā̀ | iva"), "patyè̀va" ("patyā̀ | iva")*. - dt. *tpr* 10.12, *vyāś* 295.

evaṃ [1]*saṃhitāyāṃ svaritam uktvedānīṃ prakṛtisvaram āha*

[123] एकोदात्तं पदं ज्ञेयमुदात्तद्वितयं [2]परम्
[124] त्र्युदात्तं [3]वा पदं [4]विद्यान्नित्यस्वारं [5]तथापरम्
[125] [6]सर्वानुदात्तमथवा पदानां कुत्रचित् पदम्
[126] [7]स समासस्त्र्युदात्तः [8]स्यादेकोदात्तद्व्युदात्तयोः
[127] [1]यदेष्वन्यद्धितं नीचमेवमेव [2]पदस्थितिः
[128] [3]एवं शिष्टैरभिहितं स्वरूपं वैदिकस्य तु

[4]*tattvanirūpitasya svaravibhāgasya prayojanam āha | eka udātto yasmin* [5]*tat padaṃ jñeyaṃ | udāttadvitayam api padaṃ param atiśayena* [6]*bodhyam | dvāv udāttau yatreti vigrahaḥ |* [7]*tryudāttaṃ* [8]*padaṃ vidyāt |* [9]*nityasvārah svaritaś ca yasmin* [10]*tad api veditavyam | aparam anyat | param* [11]*eva vā padavicchedaḥ |* [12]*atra pūrvavat sarvānudāttaṃ ca padaṃ vidyāt |* [13]*iti* [14]*vāśabdārthaḥ |* [15]*athaśabdaḥ* [16]*kārtsnyārthaḥ | padānāṃ madhye kutracit* [17]*sarvānudāttam api padaṃ* [18]*veditavyam |* [19]*iti yojanā | nanu "anudāttaṃ padam* [20]*ekavarjam" (a 6.1.158) iti* [21]*pratīyamāne kathaṃ* [22]*tryudāttasaṃbhava ity* [23]*āśaṅkyāha |* [24]*sa samāsa iti |* [25]*ekam udāttaṃ yasmin dvāv udāttau yasmin* [26]*tayor yaḥ* [27]*samāsaḥ sa tryudāttaḥ syāt | nanu* [28]*padabhūtoktodāttavyatirikto* [29]*varṇaḥ* [30]*kena svareṇoccāraṇīya ity ata āha |* [31]*yad eṣv anyad iti |* [32]*eṣu padeṣv* [33]*anyad* [34]*anuktasvaraṃ yad akṣaraṃ taṃ nīcaṃ vidyāt | padānāṃ vaidikānāṃ sthitir evam eva* [35]*vaidikasya vedapaṭhitasya padasvarūpaṃ śiṣṭair* [36]*vyāsātreyapramukhair abhihitaṃ kathitam |* [37]*ekodāttam* [38]*"sā" (1.1.3.1) iti | dvyudāttaṃ* [39]*"bṛhaspatiḥ" (1.2.2.1) | tryudāttaṃ* [40]*"indrābṛhaspatī" (5.7.15) |* [41]*nityasvaritaḥ "vīryaṃ" (2.3.7.1) |* [42]*sarvānudāttam* [43]*"akāmayata" (2.1.1.4)* ||

Man kenne den *pada* (1) mit einem *udātta* und weiterhin (2) den mit 2 *udātta-s*. Man kenne (3) den *pada* mit 3 *udātta-s* und weiterhin (4) den mit einem *nityasvarita* und (5) den nur aus *udātta* bestehenden *pada*, der bisweilen zwischen anderen *pada-s* erscheint. (6) Das 3 *udātta-s* enthaltende ist ein Kompositum von je einem *pada* mit einem bzw. zwei *udātta-s*. (7) Eine andere (Silbe) in diesen *(pada-s)* ist *anudātta*. (8) So ist die Regelung hinsichtlich der *pada-s*. So wurde die Eigengestalt des dem Veda zugehörigen *(pada)* von den Gelehrten benannt.
Beispiele: (1) *"sā́"*; (2) *"bṛ́haspátiḥ"*; (3) *"índrābṛ́haspátī"*; (4) *"vīryám"*; (5) *"akāmayata"*.
(6) Dieser Satz soll laut M. der nach *a* 6.1.158, wonach innerhalb eines *pada-s* alle Silben außer einer *anudātta* sind, entstehenden Unsicherheit hinsichtlich eines drei *udātta-s* enthaltenden Wortes begegnen.
(7) M. zufolge ist *"akṣara"* zu ergänzen. Es sind die restlichen Silben, der in (1) - (5) charakterisierten *pada-s*.
(8) M. führt *"vyāsa, ātreya* usw." an, die diese Einteilung tradiert haben sollen.

[129] [1]प्रग्रहेङ्ग्योपसर्गाणामितिशब्दः प्रयुज्यते
[130] परस्तात् पदकाले [2]ऽयं [3]पूर्वोच्चारण एव हि

pragrahāḥ "atha pragrahāḥ" (tpr 4.1) ity uktāḥ | [4]iṅgyāḥ [5]samāsaśabdāḥ | upasargāḥ [6]praparāpasamanvavanirdurvyāṅnyadhayo 'py atisūdabhayaś ca | [7]pratinā saha [8]lakṣayitavyāḥ paryupayor [9]api lakṣaṇam atra | ity eta [10]upasargā viṃśatiḥ | [11]eteṣāṃ parastād ante [12]padakāle padavibhāgasamaya itiśabdaḥ prayoktavyaḥ | [13]ayaṃ cetiśabdaḥ sati saṃbhave [14]pūrvoccāraṇam eva prayoktavyam | [15]tena pragraheṅgyaviṣayam etad viśeṇanam | [16]yathā "dve iti | jāye iti |" (p 6.6.4.3), "prajāpatir iti prajā' patiḥ |" (p 1.4.44.1), [17]"sam iti te vāyuḥ" (p 4.1.3.4), [18]"anv iti" (p 4.7.13.4) | [19]eṣām iti kim | "iṣe tvā" (1.1.1) | parastād [20]iti kim | ādau madhye [21]vā mā bhūt | [22]padakāla iti kim | saṃhitāyāṃ mā bhūt | pūrvoccāraṇa [23]iti kim | [24]"pra preti pra" (?), "dvedve iti dve dve" (p 1.6.8.2) "tiraścī iti [25]tiraścī" (p 6.2.1.5) | ity ādau [26]dvitīyoccāraṇe mā bhūt ||

"*iti*" wird im *pada-pāṭha* nach (1) *pragraha*, (2) *iṅgya* und (3) *upasarga* angewendet. (4) Es wird nur mit der ersten Aufführung (des *iṅgya*) ausgesprochen.

(1) "*pragraha*" ist der Terminus für Vokale am *pada* - Ende, die nicht dem *sandhi* unterliegen. Der Begriff ist durch die *prātiśākhya-s* eingeführt: *tpr* 4.1-54 erfaßt die *pragraha* - Vorkommen durch empirische Regeln und Nennung von Einzelfällen, *ṛpr* 1.27-29, *vpr* 1.92-8 und *apr* 1.73-82 verwenden zur Subsumption unter dem entsprechenden Terminus "*pragṛhya*" grammatische Kategorien[27]. *ṛpr* 2.27, *vpr* 4.88-90, *apr* 1.72 und *tpr* 4.4 setzten die Nachstellung des "*iti*" in diesen Fällen voraus. - Beispiel "*dve iti | jāye iti*".

(2) "*iṅgya*"[28] ("teilbar") bezieht sich auf zusammengesetzte *pada-s* (Komposita und *vīpsā*), die im *pada-pāṭha* in der *parigraha* - Darstellung aufgeführt werden. Beispiele: "*| prajāpatir iti prajā patiḥ |*", "*| dvedve iti dve dve |*".

(3) Die hier anzuwendende Liste der *upasarga-s* gibt 133-4. Beispiele: "*sam iti*", "*anv iti*".

(1)-(3) entsprechen *vyāś* 78.

L.: *upasarganiṣedham āha*

[131 | 175] नोपसर्गो [1]ऽवसानस्थो नीचः [2]पूर्वस्तथा द्वयोः
[132 | 176] [3]त्रिषु [4]मध्यस्थितश्चैव [5]ह्यवा नो [6]ऽवग्रहस्तथा (-134, +141)

[7]ṛgavasāna ardharcāvasāne vā vartamānasya yatrottarapadena saṃhitā nāsti so 'vasānasthaḥ | netiparo bhavati | "martyeṣv ā | [8]tvam" (1.1.14.4), "viśvatas pari || [9]lekaḥ salekaḥ" (1.5.3.3) | avasānastha iti kim | "prārpayatu" (1.1.1) | [10]tathā nīco 'nudātto 'py upasargaḥ [11]padavibhāga itiparo na bhavati | [12]yathā [13]"catuṣpād ava" (4.3.4.3) | [14]tathā dvayor upasargayoḥ [15]pūrvo 'py upasargo netiparo bhavati | yathā [16]"ā | preti | yaccha" (p 1.2.13.1) | [17]triṣūpasargeṣu [18]madhyavartī uktavidhiṃ bhajate | [19]yathā [20]"anv iti | sam | preti | yāta" (p 4.7.13.4) | [21]avā na ity avaśabdo netiparaḥ | [22]yathā [23]"avā no devyā kṛpā" (4.1.4.1) | [24]tathā avagraho 'pi | [25]yathā [26]"parāhātmānam" (2.5.11.9), [27]"prajā vai" (1.5.7.1) | [28]tatra vivakṣitān upasargān udāharati ||

L.: *avasānastho 'vasāne vidyamāno nīcaḥ sarvānudāttaḥ | tathā dvayor upasargayoḥ pūrvas triṣūpasargeṣu madhya avagrahavidyamānaś ca "avā na" ity atra vidyamānaś cāvagrahabhūtaś ca eta upasargā na bhavanti | [29]eteṣām upasargāṇām itiparatvaṃ nāstīty arthaḥ | yathā "deva ārtyeṣva" (?), "catuṣpād ava divo vṛṣṭim eraya" (4.3.4.3), suvar abhi vi khyeṣam" (1.1.4.2), "anu saṃ pra yātāgne pathaḥ" (4.7.13.4), "avā no devyā kṛpā" (4.1.4.1), "vi cchandāḥ sūcībhiḥ" (5.2.11.1), "āṣṭhettāte" (?) ||*

Nicht mit "*iti*" aufgeführt wird ein *upasarga* (1) am Ende (eines Verses oder Halbverses), (2) wenn er den *anudātta* trägt, (3) als erster von zwei (aufeinanderfolgenden), (4) als mittlerer von drei aufeinanderfolgenden, (5) an der Stelle "*avā naḥ*" und (6) als abgetrennter Teil eines Kompositums.

(1) In "*mārtyeṣv ā | tvam*" steht der *upasarga* am Ende eines Halbverses. Die *pada* - Lesung lautet daher "*mārtyeṣu | ā | tvam*". Ebenso "*viśvatas pari || lekhaḥ*" - "*viśvataḥ | pari | lekhaḥ*". Hiervon sind Verszitate in den *brāhmaṇa* - Partien ausgenommen, wenn ein *upasarga* nicht am Satzende steht: "*devā ā martyeṣv ety āha*" (6.1.4.6) - "*devāḥ | eti | mārtyeṣu | eti | iti | āha*". Gegenbeispiel: Der *upasarga* steht in der Versmitte: "*savitā prārpayatu*" - "*preti | arpayatu |*".

(2) Diese Regel betrifft nach dem in den Kommentaren aufgeführten Beispiel "*ava*" als Imperativ der Wz. "*av*": "*cátuṣpād ava diváḥ ("cátuṣpād íti cátuḥ pāt | ava | diváḥ |")*.

(3) Beispiele: (M.) "*ā pra yaccha" ("ā | preti | yaccha |")*, (L.) "*abhi vi khyeṣam" ("abhi | vīti | khyeṣam |")*.

(4) Beispiel: (M.,L.) "*anu saṃ pra yāta" ("anviti | sam | preti | yāta |")*.

(5) Die Stelle "*avā naḥ*" enthält einen unregelmäßig gebildeten Imperativ der Wz. "*av*". Nach *tpr* 3.8 tritt hier bei der *pada* - Rezitation eine Kürzung des Vokales ein: "*ava | naḥ |*".

(6) Beispiele: (M.) "*parāha" ("parāheti parā 'āha |")*, "*prajā" ("prajeti pra jā |")*, (L.) "*vicchandāḥ" ("vicchandā iti vi chandāḥ |")*.

Eine Zusammenfassung der Regeln dieses Verses ist auch in *vyāś* 80-1 enthalten.

pragrahāḥ "atha pragrahāḥ" (tpr 4.1) ity uktāḥ | [4]iṅgyāḥ [5]samāsaśabdāḥ | upasargāḥ [6]praparāpasamanvavanirdurvyāṅnyadhayo 'py atisūdabhayaś ca | [7]pratinā saha [8]lakṣayitavyāḥ paryupayor [9]api lakṣaṇam atra | ity eta [10]upasargā viṃśatiḥ | [11]eteṣāṃ parastād ante [12]padakāle padavibhāgasamaya itiśabdaḥ prayoktavyaḥ | [13]ayaṃ cetiśabdaḥ sati sambhave [14]pūrvoccāraṇam eva prayoktavyam | [15]tena pragraheṅgyaviṣayam etad viśeṇanam | [16]yathā "dve iti | jāye iti |" (p 6.6.4.3), "prajāpatir iti prajā' patiḥ |" (p 1.4.44.1), [17]"sam iti te vāyuḥ" (p 4.1.3.4), [18]"anv iti" (p 4.7.13.4) | [19]eṣām iti kim | "iṣe tvā" (1.1.1) | parastād [20]iti kim | ādau madhye [21]vā mā bhūt | [22]padakāla iti kim | saṃhitāyāṃ mā bhūt | pūrvoccāraṇa [23]iti kim | [24]"pra preti pra" (?), "dvedve iti dve dve" (p 1.6.8.2) "tiraścī iti [25]tiraścī" (p 6.2.1.5) | ity ādau [26]dvitīyoccāraṇe mā bhūt ||

"*iti*" wird im *pada-pāṭha* nach (1) *pragraha*, (2) *iṅgya* und (3) *upasarga* angewendet. (4) Es wird nur mit der ersten Aufführung (des *iṅgya*) ausgesprochen.

(1) "*pragraha*" ist der Terminus für Vokale am *pada* - Ende, die nicht dem *sandhi* unterliegen. Der Begriff ist durch die *prātiśākhya-s* eingeführt: *tpr* 4.1-54 erfaßt die *pragraha* - Vorkommen durch empirische Regeln und Nennung von Einzelfällen, *ṛpr* 1.27-29, *vpr* 1.92-8 und *apr* 1.73-82 verwenden zur Subsumption unter dem entsprechenden Terminus "*pragṛhya*" grammatische Kategorien[27]. *ṛpr* 2.27, *vpr* 4.88-90, *apr* 1.72 und *tpr* 4.4 setzten die Nachstellung des "*iti*" in diesen Fällen voraus. - Beispiel "*dve iti | jāye iti*".

(2) "*iṅgya*"[28] ("teilbar") bezieht sich auf zusammengesetzte *pada-s* (Komposita und *vīpsā*), die im *pada-pāṭha* in der *parigraha* - Darstellung aufgeführt werden. Beispiele: "| *prajāpatir iti prajā patiḥ* |", "| *dvedve iti dve dve* |".

(3) Die hier anzuwendende Liste der *upasarga-s* gibt 133-4. Beispiele: "*sam iti*", "*anv iti*".

(1)-(3) entsprechen *vyāś* 78.

L.: *upasarganiṣedham āha*

[131 | 175] नोपसर्गो [1]ऽवसानस्थो नीचः [2]पूर्वस्तथा द्वयोः
[132 | 176] [3]त्रिषु [4]मध्यस्थितश्चैव [5]ह्यवा नो [6]ऽवग्रहस्तथा (-134, +141)

[7]ṛgavasāna ardharcāvasāne vā vartamānasya yatrottarapadena saṃhitā nāsti so 'vasānasthaḥ | netiparo bhavati | "martyeṣv ā | [8]tvam" (1.1.14.4), "viśvatas pari || [9]lekaḥ salekaḥ" (1.5.3.3) | avasānastha iti kim | "prārpayatu" (1.1.1) | [10]tathā nīco 'nudātto 'py upasargaḥ [11]padavibhāga itiparo na bhavati | [12]yathā [13]"catuṣ-

pād ava" (4.3.4.3) | [14]tathā dvayor upasargayoḥ [15]pūrvo 'py upasargo netiparo bhavati | yathā [16]"ā | preti | yaccha" (p 1.2.13.1) | [17]triṣūpasargeṣu [18]madhyavartī uktavidhiṃ bhajate | [19]yathā [20]"anv iti | sam | preti | yāta" (p 4.7.13.4) | [21]avā na ity avaśabdo netiparaḥ | [22]yathā [23]"avā no devyā kṛpā" (4.1.4.1) | [24]tathā avagraho 'pi | [25]yathā [26]"parāhātmānam" (2.5.11.9), [27]"prajā vai" (1.5.7.1) | [28]tatra vivakṣitān upasargān udāharati ||

L.: *avasānastho 'vasāne vidyamāno nīcaḥ sarvānudāttaḥ | tathā dvayor upasargayoḥ pūrvas triṣūpasargeṣu madhya avagrahavidyamānaś ca "avā na" ity atra vidyamānaś cāvagrahabhūtaś ca eta upasargā na bhavanti | [29]eteṣām upasargāṇām itiparatvaṃ nāstīty arthaḥ | yathā "deva ārtyeṣva" (?), "catuṣpād ava divo vṛṣṭim eraya" (4.3.4.3), suvar abhi vi khyeṣam" (1.1.4.2), "anu saṃ pra yātāgne pathaḥ" (4.7.13.4), "avā no devyā kṛpā" (4.1.4.1), "vi cchandāḥ sūcībhiḥ" (5.2.11.1), "āṣṭhettāte" (?) ||*

Nicht mit "*iti*" aufgeführt wird ein *upasarga* (1) am Ende (eines Verses oder Halbverses), (2) wenn er den *anudātta* trägt, (3) als erster von zwei (aufeinanderfolgenden), (4) als mittlerer von drei aufeinanderfolgenden, (5) an der Stelle "*avā naḥ*" und (6) als abgetrennter Teil eines Kompositums.

(1) In "*mārtyeṣv ā | tvam*" steht der *upasarga* am Ende eines Halbverses. Die *pada* - Lesung lautet daher "*mārtyeṣu | ā | tvam*". Ebenso "*viśvatas pari || lekhaḥ*" - "*viśvataḥ | pari | lekhaḥ*". Hiervon sind Verszitate in den *brāhmaṇa* - Partien ausgenommen, wenn ein *upasarga* nicht am Satzende steht: "*devā ā martyeṣv ety āha*" (6.1.4.6) - "*devāḥ | eti | mārtyeṣu | eti | iti | āha*". Gegenbeispiel: Der *upasarga* steht in der Versmitte: "*savitā prārpayatu*" - "*preti | arpayatu* |".

(2) Diese Regel betrifft nach dem in den Kommentaren aufgeführten Beispiel "*ava*" als Imperativ der Wz. "*av*": "*cátuṣpād ava diváḥ ("cátuṣpād íti cátuḥ pāt | ava | diváḥ |")*.

(3) Beispiele: (M.) "*ā pra yaccha*" *("ā | preti | yaccha |")*, (L.) "*abhi vi khyeṣam*" *("abhi | vīti | khyeṣam |")*.

(4) Beispiel: (M.,L.) "*anu saṃ pra yāta*" *("anviti | sam | preti | yāta |")*.

(5) Die Stelle "*avā naḥ*" enthält einen unregelmäßig gebildeten Imperativ der Wz. "*av*". Nach *tpr* 3.8 tritt hier bei der *pada* - Rezitation eine Kürzung des Vokales ein: "*ava | naḥ* |".

(6) Beispiele: (M.) "*parāha*" *("parāheti parā 'āha |")*, "*prajā*" *("prajeti pra jā |")*, (L.) "*vicchandāḥ*" *("vicchandā iti vi chandāḥ |")*.

Eine Zusammenfassung der Regeln dieses Verses ist auch in *vyāś* 80-1 enthalten.

L.: *upasargān āha*

[133 | 173] प्रापावा [1]न्वभिपर्युत्सु [2]व्यतिन्यध्यप्युपप्रति
[134 | 174] [3]निःसंपरोपसर्गाः स्युः [4]सप्तात्र [5]द्वादश स्मृताः (-122, + 131)

pra | [6]ā | apa | ava | anu | [7]abhi | pari | ut | su | vi | ati | ni | adhi | api | upa | prati | niḥ | sam | parā | [8]ity [9]eta [10]ekonaviṃśaty upasargāḥ ||

L.: *pra | apa | ava | anu | abhi | pari | ut | su | vi | ati | ni | adhi | api | upa | prati | niḥ | [11]sam | parā | ā | eta ekonaviṃśaty [12]upasargā atra smṛtāḥ | anu prātiśākhye daśā upasargā uktāḥ | [13]nanu katham ekonaviṃśaty upasargā uktā virodhād [14]iti cet | satyam | atretiparatvatātparyakatvenoktā iti na virodhaḥ ||*

Die 19 *upasarga-s* sind: *"pra"*, *"ā"*, *"apa"*, *"ava"*, *"anu"*, *"abhi"*, *"pari"*, *"ud"*, *"su"*, *"vi"*, *"ati"*, *"ni"*, *"adhi"*, *"api"*, *"upa"*, *"prati"*, *"niḥ"*, *"sam"* und *"parā"*. - L. entgegnet dem Einwand, der einen Widerspruch zu *tpr* 1.15 (s. *pārś* 12-4.2) erkennt, daß sich die Aufzählung hier auf das folgende *"iti"* beziehe. - *vyāś* 43-4 gibt ebenfalls diese *upasarga-s* an.

trikramān udāharati
L.: *lakṣyapradarśanaṃ karoti*

[135 | 179] मा स्थान्महित्वनानाकं [1]प्रियधाविशतोषु णः
[136 | 180] [2]मो षू णश्चार्यमायाति [3]पूषाधत्ताप्यधत्त यत्
[137 | 181] [4]दक्षिणावर्ततोत्या [5]प्र ऋचासादयतीति च
[138 | 182] [1]भूत्वाहरच्च [2]मावृक्षि भूताविश विशत्यपि
[139 | 183] [3]कृत्वा हरति [4]धत्ते च लभते [5]त्रिक्रमाः स्मृताः
[140 | 184] [6]दध्ना तनक्ति [7]चोद्गातारोहतीति [8]च विंशतिः (-142, + 157)

[9]*"sa te mā sthāt" (1.1.2.2), [10]"mahitvanā nākaṃ tasthuḥ" (4.1.11.3), [11]"priyadhāviśatoro antarikṣa" (1.3.8.1), "mo ṣū ṇa indra" (1.8.3), [12]"ū ṣu ṇaḥ sadṛkṣāḥ" (4.6.5.6), "aryamāyāti vṛṣabhaḥ" (2.3.14.4), [13]"taṃ pūṣādhatta tena" (1.5.1.2), [14]"taṃ dhātādhatta" (1.5.1.3), [15]"sa dakṣiṇāvartata tasmai vṛṣṇiṃ praty āsyat" (5.7.10.1), "ūtyā [16]prayātu" (1.5.11.1), [17]"vāruṇyarcā sādayati svayā" (6.1.11.2), [18]"bhūtvāharat tām" (7.1.5.1), [19]"māvṛkṣi su bhūr asi" (1.6.6.1), [20]"bhūtā viśati nainaṃ hinasti" (7.1.7.4), "ekā mā [21]bhutāviśa" (7.1.7.3), "[22]medhyaṃ kṛtvāharati" (5.1.8.1), [23]"ajaraṃ kṛtvādhatte 'tho pūtam" (1.5.4.1), "vaśe kṛtvālabhate" (6.3.7.5), [24]"sendraṃ dadhnā [25]tanakti sendratvāya" (2.5.3.5), "ā sandīm udgātārohati" (7.5.8.5) | [26]evaṃ trikramā viṃśatir [27]bhavantīty etāni [28]trikramodāharaṇāni | lakṣaṇaṃ tu ||*

L.: *yathā "mā sthād indrasya" (1.1.2.2), "mahitvanā nākaṃ tasthuḥ" (4.1.11.3), "priyadhāviśata" (1.3.8.1), "mo ṣū ṇa indra" (1.8.3), "aryamāyāti vṛṣabhaḥ" (2.3.14.4), "taṃ pūṣādhatta tena" (1.5.1.2), "taṃ dhātādhatta tena" (1.5.1.3), "dakṣiṇāvartata tasmai" (5.7.10.1), [29]"ūtyā prayātu" (1.5.11.1), "ṛcā sādayati" (6.1.11.2), "bhūtvāharat" (7.1.5.1), "māvṛkṣi" (1.6.6.1), [30]"bhūtā viśa" (7.1.7.3), "bhūtā viśati" (7.1.7.4), "kṛtvāharati" (5.1.8.1), "kṛtvādhatte" (1.5.4.1), "kṛtvālabhate" (6.3.7.5), "ūrdhvā ū ṣu ṇaḥ" (?), [31]"dadhnātanakti" (2.5.3.5), "udgātārohati" (7.5.8.5) | ete [32]trikramā viṃśatiḥ ||*

Die Verse enthalten Beispiele zu 141-2: *"mā́ sthāt"* (*"mā́ | éti | sthāt |"*), *"mahitvanā́ nā́kaṃ"* (*"mahitvanéti mahi tvanā́ | éti | nā́kam |"*) etc. - *vtai* 35-6 gibt ebenfalls diese Liste.

L.: *trikramalakṣaṇam āha*

[141 | 177] [1]आकारान्तमुदात्तान्तमाङ्परं यत्र दृश्यते
[142 | 178] [2]त्रिक्रमं तं विजानीयान्मो षू [3]ण ऊ षु णस्तथा (-132, + 135)

[4]*ākāra [5]ante yasya [6]tad ākārāntam | [7]udāttabhūtākārāntam [8]iti yāvat | āṅparaṃ yasya [9]tad evaṃvidhaṃ padaṃ [10]yatra vākye dṛśyate tad [11]vākyaṃ trikramaṃ [12]vijānīyāt | [13]yathā "mo ṣū ṇa" (1.8.3), "ū ṣu ṇa" (4.6.5.6) [14]iti ca | [15]ākārāntam iti kim | [16]"ta ā gamantu" (2.6.12.3) | [17]udāttāntam iti kim | [18]"brahmavarcasaṃ māgamyāt" (3.2.7.2) | āṅparam iti kim | [19]"bhūtvācarat" (7.1.5.1) ||*

L.: *yatrākārāntatvam udāttāntatvam [20]āṅparatvaṃ ca dṛśyate | taṃ śabdaṃ trikramaṃ vijānīyāt | "mo ṣū ṇaḥ" (1.8.3), "ū ṣu ṇaḥ" (4.6.5.6) ity anayor uktalakṣaṇābhāve 'pi trikramaṃ [21]vijānīyād ity arthaḥ ||*

(1) Folgt auf einen *pada*, der auf *"ā"* im *udātta* endet, der *upasarga "ā"*, kenne man dies als *trikrama*, (2) ebenso *"mo ṣū ṇaḥ"* und *"ū ṣu ṇaḥ"*.
Eine Liste von 20 Beispielen ist 135-40 zu entnehmen. Gegenbeispiele zu (1) (M.): (a) der *pada* vor dem *upasarga* endet nicht auf *"ā"*: *"tá ā́ gamantu"*, (b)

nicht auf *udātta: "māgamyāt" ("mā | éti | gamyāt")*, (c) es folgt nicht der *upasarga "ā": "bhūtvācarat" ("bhūtvā | acarat")*. - dt. *vyāś* 35-6.

[143] [1]संहितावत् क्रमे पूर्वं परं [2]पदवदुच्चरेत्

[3]krame kramādhyayane | pūrvaṃ [4]prathamaprayoge saṃhitāvat [5]padakramasyāpi saṃhitāvat pāṭhaḥ | [6]paraṃ dvitīye pāṭhe tu padavad [7]ādyam ekaṃ tyaktvā [8]dvitīyam uccared ity arthaḥ ||

Beim *krama-pāṭha* spreche man den 1. *pada* wie in der *saṃhitā*, den 2. wie im *pada-pāṭha* aus. - M. bringt kaum zusätzliche Information, *vtai* zum entsprechenden Vers *vyāś* 33 bezieht diese Regel auf das *pada* - Ende und nennt *"gāvo vai | vā etat"* (k 7.5.1.1).

[144] [1]क्रमे त्यक्तं प्रगृह्यं तदितिमध्यं द्विरुच्चरेत्
[145] [2]अथावसानमिङ्ग्यं तु पदकालवदुच्यते
[146] [3]इङ्ग्यं च [4]यत् क्रमे त्यक्तमवसानं द्विरुच्चरेत्

s: *krame kramādhyayane | pragraho yathā "dve iti dve" (k 2.1.9.3) | iṅgyaṃ yathā "prajāpatiḥ" - "prajāpatir iti prajā patiḥ" (k 3.1.1.1) | avasānaṃ yathā "paśūn pāhi pāhīti pāhi ||" (k 1.1.1), "ajare bhūriretasā ajare ity ajare bhūriretaseti bhūri retasā" (k 4.3.11.1), "bhūtikāma iti bhūti kāmaḥ" (k 2.1.1.1) ||*

b,d,i: *[5]krame kramādhyayane | tyaktaṃ pragṛhyaṃ [6]padaṃ [7]yad asmin [8]tad itimadhyaṃ dvir dvivāram uccaret | [9]yathā "atho oṣadhīṣu |"atho ity atho" (k 3.5.5.2) | [10]athāvasānam [11]iṅgyaṃ tu padakālavad [12]uccaret | avasānaṃ virāmasthaṃ pragṛhyaṃ [13]tat tathaivetimadhyamaṃ dvir [14]uccaret | iṅgyaṃ [15]tu kramatyaktam avasānaṃ [16]padavad evoccaret | [17]yathā [18]"anu saṃcarati" (6.1.9.5), "prajāpatir akāmayata | prajāpatir iti prajā patiḥ |" (k 3.1.1.1), [19]"ajare bhūriretasā | bhūriretaseti bhūri retasā ||" (k 4.3.11.1) ||*

(1) Ein *pragṛhya* (s. 129-30.1) spreche man zweimal mit *"iti"* in der Mitte aus, nachdem es im *krama* überschritten wurde. (2) Ein *iṅgya* (s. 129-30.2) am Ende (eines Verses oder Halbverses) aber wird wie im *pada-pāṭha* ausgesprochen, (3) ebenso ein *iṅgya*, nachdem es im *krama* überschritten wurde. (4) (Ein *pada)* am

Ende wird zweimal ausgesprochen.
Beispiele: (1) *"atho oṣadhīṣu | atho ity atho"*, (2) *"ajare bhūriretasā | bhūriretaseti bhūri retasā ||"*, (3) *"prajāpatir akāmayata | prajāpatir iti prajā patiḥ |"*, (4) nach s: *"paśūn pāhi pāhīti pāhi ||"*

[147] [1]अन्तस्थाभ्यः [2]पवर्गाच्च [3]स्वरेभ्यः [4]परतः स्थितौ
[148] [5]त्रिष्टुप्शब्दस्तथानुष्टुप् ककारान्ताविती‍रितौ

[6]antasthāsu pavarge vā svareṣu vā [7]parataḥ sthiteṣu [8]triṣṭubanuṣṭupśabdau kakārāntau vijñeyau | [9]"triṣṭug yājyā" (2.6.2.5), [10] "anuṣṭug vāk" (6.1.2.5), [11]"anuṣṭuk paṅktyā saha" (5.2.11.1), "triṣṭug indriya" (2.4.11.2), "anuṣṭug ānuṣṭubhaḥ" (7.4.4.1) | eteṣv iti kim | [12]"triṣṭub jagatī" (5.2.11.1), "anuṣṭup tasmāt" (5.1.3.5) | etāv iti kim | [13]"jagaty anuṣṭup" (5.2.11.1) ||

"anuṣṭubh" und *"triṣṭubh"* werden mit *"k"* am Ende artikuliert, wenn ein (1) Halbvokal, (2) labialer Verschlußlaut oder (3) Vokal folgt. - Beispiele: (1) *"triṣṭug yājyā"*, *"anuṣṭug vāk"*, (2) *"anuṣṭuk paṅktyā"*, (3) *"triṣṭug indriyam"*, *"anuṣṭug anuṣṭubhaḥ"*.

[149] [1]अन्यत्र तु [2]पकारान्तावेताविति च निश्चितौ

anyatra [3]tu svarādivyatirikteṣu varṇeṣu parataḥ pakārāntāv [4]eva śabdau | uktam [5]evodāharaṇam ||

Sonst aber sind beide mit *"p"* am Ende bestimmt.

[150] प्राणानामिति च ग्रैष्मीपदयोः [1]परभूतयोः
[151] पूर्वस्य तु [2]विधेस्तत्र वैपरीत्यमिति स्थितिः

[3]prāṇānāṃ graiṣmī ity etayoḥ parabhūtayoḥ pakārādiparatve 'pi tadvaiparītyaṃ pūrvasya vidhes [4]triṣṭuganuṣṭugor yathāsaṃkhyaṃ kakārapakārāntatvam ity arthaḥ | yathā [5]"triṣṭug graiṣmī" (4.3.2.1), [6]"anuṣṭup prāṇānām" (5.3.8.2) ||

Folgt (auf *"anuṣṭubh")* *"prāṇānām"* oder (auf *"triṣṭubh")* *"graiṣmī"*, tritt eine Umkehrung der vorher aufgezeigten Regel ein. - Beispiele: *"anuṣṭup prāṇānām"* und *"triṣṭug graiṣmī"*.

L.: *dviroṣṭhyalakṣaṇam aha*

[152 | 113] [1]वर्णद्वये विरामे वा [2]स्वरयोर्मध्य [3]ओष्ठ्ययोः
[153 | 114] [4]पूर्ववर्णप्रयत्नेन न [5]वदेदुत्तरं बुधः (-62)

[6]oṣṭhyayoḥ svarayor [7]uvarṇaukārayor madhye varṇadvaye vyañjanadvaye virāme vṛttau vā [8]iṅgya avasāne [9]vā pūrvoṣṭhyasvaraprayatnenottaram [10]oṣṭhyaṃ na vadet | prayatnāntaraṃ [11]tatra kartavyam ity arthaḥ | [12]varṇadvaye tāvat | [13]"utpūtaśuṣmam" (1.6.1.1), [14]"anuṣṭuk" (2.6.2.5) | virāme 'pi | "atho oṣadhīṣu" (3.5.5.2) | [15]iṅgya avasāne "sūktānīti su uktāni" (p 2.3.14.2) | varṇadvaya iti kim | [16]"kusurubindaḥ" (7.2.2.1) | oṣṭhyayor iti kim | [17]"tat tvā yāmi" (2.1.11.6) | [18]yady apy [19]atrāpi takāravakārayoḥ prayatnabhedo 'sty eva tathāpy [20]oṣṭhabhedābhiprāyeṇa [21]prayatnabhedakathanān na cādyāvatāraḥ ||

Stehen zwischen 2 labialen Vokalen (1) 2 Laute oder (2) eine Pause, so wird der folgende (Labialvokal) nicht mit der (-selben) Artikulationsstellung des vorhergehenden gesprochen.
Beispiele: (1) *"utpūta"*, *"anuṣṭuk"*; (2) *"atho oṣadhīṣu"*, *"su uktāni"* (im *padapāṭha)*. Gegenbeispiele: (a) nur ein Laut steht zwischen den Labialvokalen: *"kusurubindaḥ"*; (b) es ist nur ein Labiallaut vorhanden: *tat tvā*. - s. *pārś* 50-1.2, *sśś* 199-200.

[154 | 115] [1]औकारे परभूते च [2]वकारे [3]चाधरस्य च (+:)

[4]aukāre parabhūte [5]sati [6]pūrvoṣṭhyaprayatnena [7]na vaded | [8]uttaraṃ vakāre [9]parabhūta adharasya [10]adharoṣṭhasya [11]ca prayatnāntaraṃ kartavyam | [12]uttaroṣṭhaṃ pūrvavarṇaprayatneneti veditavyam | yathā [13]"yo 'sau", [14]"dhruvo 'si [15]dhruvo 'ham" (1.6.2.1) ||

L.: *oṣṭhyasvarayor madhye varṇadvaye virāme vā sati pūrvavarṇaprayatnenottaraṃ varṇaṃ na vadet | prayatnāntaraṃ kartavyam ity arthaḥ | aukāre parabhūte sati vakāra antare madhye [16]sthite ca sati pūrvoktaniyamābhāve 'pi punaḥ prayatnaḥ*

kartavyaḥ | yathā "anuṣṭup [17]chāradī" (4.3.2.2), "namo dundubhyāya ca" (4.5.7.1) | virāme yathā "anuṣṭub ity anu stup" (p 5.3.8.2), "viduṣo nu || [18]yajñam" (1.3.13.1-2), "suhoteti su | hotā" (p 7.1.8.1), "sūdgāteti su | udgātā" (p 7.1.8.1) ity ādi | aukāre pare yathā "medasā srucau" (6.3.11.1) | vakāre cāntare sthite | yathā "bāhuvor balam" (5.5.9.2) ity ādi ||

(1) Ebenso, wenn *"au"* folgt. (2) Folgt *"v"*, so wird die Artikulationsstellung der Unterlippe verändert.
Beispiele: (1): (M.) *"yo 'sau"*, (L.) *"srucau"*; (2): (M.) *"dhruvo 'si"*, (L.) *"bāhuvoḥ"*. M. legt dar, daß bei *"v"* die Oberlippe die Artikulationsstellung des vorhergehenden Vokales hält. - s. *yāj* 50-1.2c-d; *yāj* 74.

[155 | 88] [1]हकारमौरसं विद्यादन्तस्थासु परासु च (- 222)

[2]antasthāsu parato hakāram aurasam uraḥsthānīyaṃ vidyāj jānīyāt | yathā [3]"saṃ nahyati" (1.6.9.4), "jihvāgreṇa" (5.7.11) ||

Vor Halbvokalen ist *"h"* ein Brustlaut. - s. *pārś* 78, 255-6.

[156 | 89] [1]उत्तमेषु परेष्वेवं नासिक्यत्वमिहाधिकम् (+:)

uttameṣu pañcameṣu parata [2]evam aurasaṃ vidyād [3]ity arthaḥ | [4]atra [5]tv ayaṃ viśeṣaḥ | [6]ihottameṣu nāsikyatvam [7]adhikam | [8]antasthāpara urasyaḥ | uttamapara urasyo nāsikyaṃ cety arthaḥ | [9]yathā [10]"gṛhṇāti" (3.3.4.3), [11]"ahnāṃ ketuḥ" (2.4.14.1), [12]"brahmavādinaḥ" (2.6.5.1) | [13]eteṣv iti kim | "bṛhaspatiḥ" (1.2.2.1) | [14]kaṇṭhyatvam atra ||

Vor Nasalen ebenso, hinzu tritt hier die nasale Eigenschaft. - Beispiele: *"gṛṇāti"*, *"ahnam"*, *"brahma"*. Zum Gegenbeispiel *"bṛhaspatiḥ"* gibt M. für *"h"* die Kehllauteigenschaft an. - s. *pārś* 255-6.

[157 | 185] [1]नासाभ्यां [2]नोत्सृजेद् वायुमत्यन्तं [3]हमसंगमे (-140)

[4]hakāramakārayoḥ [5]saṃgame saṃyoge nāsārandhrābhyāṃ [6]vāyuṃ prāṇavāyum [7]atyantaṃ notsṛjet | kiṃ tv alpam eva [8]niṣkrāmayed ity arthaḥ | [9]"jihmaṃ tasya"

(2.5.11.7) ||

Nicht stoße man bei der Verbindung *"hm"* allzusehr Atemluft aus der Nase.

[158 | 186] [1]न वदेदुरसात्यन्तमन्तस्थाभिश्च संगमे (+207)

[2]*hakāraś cāntasthābhiḥ saṃgama* [3]*urasātyantaṃ na vadet* | [4]*"gahvaraḥ" (5.5.10.4)* ||

L.: *hakāramakārasaṃgame nāsābhyām atyantaṃ vāyuṃ notsṛjet* | *hakārasyāntasthābhiḥ saṃgama urasātyantaṃ* [5]*na vaded api tu mṛdu vaded ity āha* | *yathā "brahmavādino vadanti" (2.6.5.1), "bahvīr yajamānasya" (1.1.1)* ||

Und nicht töne man bei der Verbindung (des *"h"*) mit Halbvokalen allzusehr mit der Brust.

[159 | 96] [1]प्लुतो ऽवर्णः पदान्तस्थो नासिक्यो [2]रङ्गसंज्ञकः (-254, +163)

[3]*avarṇānto yaḥ plutaḥ sa* [4]*nāsikyo raṅgasaṃjñakaś ca bhavati* ||

Ein plutierter *"a"* - Vokal mit nasaler Eigenschaft am Ende eines *pada* heißt *"raṅga"*. - *vyāś* 415 gibt hier vor der Aufzählung der *raṅgapluta* genauer *"akāra"* an. Gelegentlich der Aufzählung der *dīrgharaṅga* wird diese Definition aber nicht modifiziert.

[160 | 100] [1]कांस्यध्वनिसमं रङ्गं हृदयादुत्थितं [2]वदेत् (-164, +:)

[3]*plutaṃ ca raṅgaṃ kāṃsyadhvaninā samaṃ yathā bhavati tathā hṛdayād utthitaṃ vadet* ||

Den *raṅga*, entstanden aus der Brust, spreche man wie den Klang einer Bronzeglocke aus. - vgl. *pārś* 216-8.

[161 | 98] [1]चत्वारः काठके रङ्गा [2]दीर्घा ह्यारण्यके विदुः (-163, +164)

kāṭhake [3]*kāṭhakatvena parigṛhīte* [4]*caraṇe catvāro* [5]*dīrgharaṅgasaṃjñakāḥ* ||

Im *kāṭhaka-āraṇyaka* gibt es vier lange *raṅga*.

[162] [1]पञ्चरङ्गाः प्लुता दीर्घाश्चत्वारस्तैत्तिरीयके

[2]*taittirīyake* [3]*saṃhitāpāṭhe ca kṣudrāraṇyātmake vede* [4]*ca plutaraṅgāḥ pañca* [5]*vijñeyāḥ* | [6]*dīrghās tu catvāraḥ* | *tān vivicyodāharati* ||

Bei den *taittirīya-s* gibt es fünf *pluta-* und vier lange *raṅga*.

[163 | 97] [1]श्लोकां सुमङ्गलां यद् घ्रां [2]उपहूतां [3]ममां प्लुताः (-159, +161)

"suślokā4ṃ sumaṅgalā4ṃ" (1.8.16.2), "yad ghrā4ṃ" (tā 8.1), [4]*"upahūtā4ṃ" (2.6.7.3), "yaśo mamā4ṃ" (7.4.20)* | *ete plutāḥ* [5]||

(Aufzählung der *raṅgapluta* -dt. *pārś* 215)

[164 | 99] [1]दीर्घास्तां इमि [2]देवां स्वां अहं [3]ममृवां अवा (-161, +160)

[4]*"vidhanyeva tā2ṃ imi" (tā 1.12),* [5]*"devā2ṃ upaprait saptabhiḥ" (tā 1.13), "svāṃ ahaṃ" (tā 2.5), "*[6]*mamṛvāṃ avāhāḥ" (tā 1.10)* | *ete* [7]*raṅgadīrghā vijñeyāḥ* ||

(Aufzählung der langen *raṅga* - dt. *pārś* 221)

L.: *nāsikyā nityāḥ kecid anityāḥ kecid ity āha*

[165 | 130] नित्या भवन्ति [1]नासिक्या अनुस्वारोत्तमा यमाः (-:)

[2]*anusvāraś cottamāś ca* [3]*yamāś ca nityāḥ* | [4]*nāsikyaikyasvabhāvā bhavantīty*

arthaḥ | [5]*yathā "visraṃsayet" (6.2.9.4), "nyaṅ" (2.4.10.2), "śaknoty eva" (2.6.2.6)* ||

Der *anusvāra*, die Klassennasale und die *yama-s* sind stets nasal. - dt. *vyāś* 413.

[166 | 131] अन्तस्थाश्च [1]हकारश्च स्वराश्चैव [2]निमित्ततः (+171)

antasthādayas tu nimittato nāsikyavarṇasaṃbandhavaśān nāsikyā bhavanti | [3]*yathā "saṃyattāḥ" (1.5.1.1),* [4]*"saṃvatsaraḥ" (1.5.1.3),* [5]*"trīn lokān" (1.7.11.1), "gṛhṇāti" (3.3.4.3), suślokā4ṃ (1.8.16.2)* | *atra tu* [6]*padāntatvanimittam* ||

L.: *"antasthāparaś ca savarṇam anunāsikam" (tpr 5.28) ity antasthāyāḥ "uttameṣu pareṣv evaṃ nāsikyatvam ihādhikam" (156) iti hakārasya "pluto 'varṇaḥ padāntastho nāsikyo raṅgasaṃjñakaḥ" (159) iti svarāṇāṃ ca sānunāsikatvavidhānād antasthāhakārasvarāṇāṃ nimittataḥ sānunāsikam ity arthaḥ* ||

(1) Die Halbvokale, (2) *"h"* und die (3) Vokale sind bedingt nasal.
(1) Die entsprechende Sandhiregel, wonach *"m"* vor Halbvokalen durch einen zu diesen homogenen nasalen Halbvokal substituiert wird (31-2), fehlt in *sśś* 2. L. gibt daher *tpr* 5.28 zur Begründung. M. stellt für die drei genannten Lautklassen fest, daß sie durch Verbindung mit einem Nasal selbst zu Nasallauten werden. Beispiele (M:) *"say̆yattāḥ", "sav̆vatsaraḥ", "trīl̆ lokān".*
(2) Beispiel (M.) *"gṛhṇāti".* - s. 156.
(3) Beispiel (M.) *"suślokā4ṃ".* M. erklärt die Nasalität des Vokales als bedingt durch die Position (des *pluta* - Vokales) am *pada* - Ende. - s. 159.
- dt. *vyāś* 414.

[167] स्वराणामूष्मणां चैव प्रयत्नो [1]विवृतः स्मृतः

[2]*prayatanaṃ prayatnaḥ* | [3]*sthānakaraṇasaṃbandhaḥ* [4]*sa vivṛtaḥ* ||

Bei den Vokalen und Frikativen ist die Stellung der Artikulationsorgane offen. - dt. *pārś* 81.1.

[168] संवृतत्वमकारस्य विशेषो ऽयं विधीयते

[1]*utsṛṣṭatvamātram evety akārasya hrasvarūpasya* ||

Bei *"a"* gilt diese Unterscheidung: die Stellung der Artikulationsorgane ist geschlossen.
M. charakterisiert diese Stellung als "nur ein Losgelassensein" (Ms. s). Hiermit ist wohl jene Aufhebung des Konsonantenverschlusses bedeutet, die hinreicht, um den Artikulationsort der Konsonanten hervorklingen zu lassen. - dt. *pārś* 81.2.

[169] स्पर्शानां [1]स्पृष्टतां [2]विद्यादन्तस्थास्त्वीषदीरिताः

sparśānāṃ [3]*kakārādimakāraparyantānāṃ* [4]*spṛṣṭatā karaṇam* | *antasthānāṃ* [5]*yaralavānām* [6]*īṣatspṛṣṭatāṃ vidyāt* ||

Bei den Verschlußlauten berühren sich die Artikulationsorgane, bei den Halbvokalen leicht. - dt. *pārś* 81.3-4.

[170] [1]नेमिवत् स्पृष्टता ज्ञेया चतुर्थेषु विचक्षणैः

[2]*vicakṣaṇair varṇoccāraṇakuśalaiḥ* | [3]*caturtheṣūpalakṣaṇam etat* | [4]*dvitīyeṣv apīty arthaḥ* | [5]*neminā rathacakreṇa tulyaṃ vartata iti* [6]*nemivat* | *atiśayena* [7]*spṛṣṭatety arthaḥ* ||

Die Kenner wissen, daß die Berührung (der Artikulationsorgane) bei den tönend-aspirierten Verschlußlauten wie bei einem Wagenrad (bzw. Radfelge) ist. - Nach M. sind hier auch die tonlos-aspirierten Verschlußlaute einbezogen. Der Vergleich mag auf einen besonders festen Kontakt der Artikulationsorgane deuten[8]. - s. *pārś* 81.5.

L.: *keṣāṃcid varṇānām uccāraṇe saty api śrutir nāstīty āha*

[171 | 132] [1]स्पर्शनां यत्र [2]संयोगः पाठे यदि [3]भवेत् तदा
[172 | 133] [4]तयोरादेः श्रुतिर्नास्ति [5]विरामे व्यञ्जनस्य च (-166, + :)

pāṭha adhyayanakāle yatra [6]deśe sparśānāṃ [7]parasparaṃ saṃyogo yadi [8]bhavet [9]| upalakṣaṇam etat | dvayor vā sparśayor iti [10]tadā tayos teṣāṃ [11]cādisparśasya [12]śravaṇasya | spṛṣṭatayā śrutir nāsti | [13]tadā virāme 'vasāne [14]śiṣṭavyañjanasya śrutir nāsti | [15]yathā [16]"yācñā" (1.5.7.4), [17]"| tat |" (p 1.1.14.3) | [18]sparśānām iti kim | [19]"saṃyattāḥ" (1.5.1.1) | sparśānām ity [20]uktvā tayor ity uktatvād [21]upalakṣaṇīyatvoktiḥ ||

L.: *sparśānāṃ savargīyasparśānām ity arthaḥ | parasparam anyonyaṃ saṃyogo yatra dṛśyate | tatrādyavarṇasya śrutiḥ śravaṇaṃ nāsti | virāme vidyamānavyañjanasya ca śravaṇaṃ nāstīty arthaḥ | yathā [22]"agād dhiṣaṇā" (1.1.2.1), "madhumattamā mandrāḥ" (1.1.3), [23]"triṣṭug graiṣmī" (4.3.2.1), "tasmāt saṃvatsaram" (1.5.1.3) | virāme yathā "pṛthivyā [24]adhyābharat ||" (4.1.1.1), "savitā dhiyaḥ |" (4.1.1.1) "savitā prasuvāti tān ||" (4.1.1.1) | savargīyasparśānām iti kim | "somena tvātanacmi" (1.1.3), "vārtraghnī rūpam" (7.1.6.3), "aryamṇe carum" (2.3.4.1) ity ādi ||*

(1) Wo in der Rezitation eine Verbindung von Verschlußlauten auftritt, ist der erste nicht zu hören. (2) Ebenso ein Konsonant in der Pausa.

(1) Die Pluralform in "*sparśānām*" schließt laut M. auch die Verbindung zweier Verschlußlaute mit ein. Die Kommentatoren geben eine unterschiedliche Auslegung: M. wendet die Regel auf alle Verschlußlaute an, indem er erklärt, daß wegen des Verschlusses der erste Konsonant nicht zu hören sei. Beispiel: "*yācñā*". L. läßt die Regel nur für Verschlußlaute mit gleichem Artikulationsort gelten: "*agād dhiṣaṇā*", "*madhumattamā mandrāḥ*", "*triṣṭug graiṣmī*", "*tasmāt(th) saṃvatsaram*".

(2) M. kennzeichnet die Stellung des Konsonanten mit "am Ende übriggeblieben". Wenn M.'s Erklärung zu (1) auch hier zutrifft, so erklärt sich das Nichthören des Endkonsonanten durch ein Verharren in der Verschlußstellung, die den Artikulationsort nurmehr durch Implosion zum Vorschein bringt. Beispiele: (M.) "*tat |*", (L.) "*adhyābharat |*", "*dhiyaḥ |*", "*tān ||*".

[173] [1]पदान्ते [2]चोत्तरस्यादावेकवर्गे ऽवसानगे
[174] [3]पूर्ववर्णप्रयत्नेन न वदेदुत्तरं बुधः

pūrvapadasyānta [4]uttarapadasyādau [5]caikavarga eko vargo yasmin sati [6]pūrvāntasya varṇasya prayatnena [7]uttarapadādivarṇaṃ na vadet | [8]kadācid avasānage pūrvāntyavarṇa [9]avasānaṃ [10]gate sati tayor madhye yadi [11]vivṛttir vartata iti yāvat | yathā [12]"triṣṭuk | graiṣmī" (p 4.3.2.1), [13]"tat | tvā" (p 2.1.11.6), "anuṣṭup | [14]prāṇānām" (p 5.3.8.2) | [15]ekavarga iti kim | [16]"tat | jayānām" (p 3.4.4.1), [17]"vāk | me" (5.5.9.2) | [18]avasānaga iti kim | [19]saṃhitāyāṃ mā bhūt | [20]"triṣṭug graiṣmī" (4.3.2.1), "anuṣṭup prāṇānām" (5.3.8.2) ||

Geht am Ende eines *pada* ein in Pause stehender Verschlußlaut einem homogenen voran, so bildet der Kenner den folgenden nicht mit demselben Verschluß wie den vorhergehenden. - Vor der Pause ist also der Verschluß zu lösen, um ihn am beim folgenden homogenen Laut wiederherzustellen. So bei "*triṣṭuk | graiṣmī*", jedoch nicht in einer Konsonantenverbindung: "*triṣṭug graiṣmī*", worin der Verschluß nach "*ug*" nicht gelöst wird. Ebenso: "*tat | tvā*", "*anuṣṭup | prāṇānām*".

[1]asyāpavādam āha
L.: *oṃkārasya pavarge pare punaḥ prayatno nāstīty āha*

[175 | 118] [2]ओमः [3]पवर्गसंयोगे [4]प्रयत्नो नेष्यते पृथक् (-:)

[5]oṃkārasyāvasānagatasyānavasānagatasya ca [6]pavargeṇottarapadādinā saṃyoge [7]pṛthak prayatno neṣyate | yathā "oṃ pūrṇā paścāt" (3.5.1.1), [8]"oṃ pākayajñaṃ vai" (1.7.1.1) | [9]oma iti kim | [10]"taṃ manasā" (?), [11]"taṃ bhūtāni" (2.5.1.2) ||

L.: *spaṣṭam | yathā [12]"oṃ purṇā paścāt" (3.5.1.1) ||*

Bei der Verbindung vom "*om*" mit einem labialen Verschlußlaut ist eine gesonderte Verschlußbildung nicht erwünscht. - Dies ist nach M. eine Ausnahmebestimmung zur vorigen Regel. Daher soll nach "*om*", selbst wenn es in der Pausa steht, der Verschluß vor einem homogenen Verschlußlaut nicht gelöst werden. Für die Beispiele ziehen die Kommentatoren nichtvedisches "*om*" zu Beginn eines *prapāṭhaka* heran: (M.,L.) "*oṃ pūrṇā*", (M.) "*oṃ pākayajñam*".

L.: *atra padavirāmatvena dvimātrākāle prasakta ekamātrākāla evety āha*

[176 | 119] [1]विरामो मात्रिकस्तत्र [2]ततो ऽन्यत्र [3]द्विमात्रिकः (+:)

[4]*atra oṃpavargayor madhye virāmo mātrikaḥ | tato 'nyatra tu* [5]*pavargād virāmo* [6]*dvimātriko 'vagantavyaḥ ||*

L.: *spaṣṭam ||*

(1) Die Pause ist (in diesem Fall) 1 *mātrā* lang, (2) in anderen Fällen 2 *mātrā-s.*
(1) *knś*[7] gibt die gleiche Maßangabe, nach *vyāś* 455-6 ist hier die Pausendauer 1.1/2 *mātrā-s.*
(2) dt. *vyāś* 457, *knś* (181-2 fn 6).

[177] [1]संहिता पदवत् कार्यं युक्तं यत्र [2]न सांहितम्
[178] प्रकृतिः सा तु विज्ञेया [3]ज्ञानादेव फलं लभेत्

[4]*yā saṃhitā padavat* [5]*padādhyayanakāla iva* [6]*na sāṃhitaṃ saṃhitāprayuktaṃ ca kāryaṃ* [7]*dīrghaguṇādi yatra nāsti sā* [8]*prakṛtiḥ saṃhitā vijñeyā |* [9]*tasyā jñānād eva phalaṃ* [10]*labhet | na tu* [11]*saṃjñāprayuktaṃ kāryam ity arthaḥ |* [12]*yathā "svadhā asi" (1.1.9.3),* [13]*"pra budhniyā īrate vaḥ" (4.3.13.6),* [14]*"jyā iyam" (4.6.6.2) | prātiśākhye* [15]*'py āmnātaṃ "na dhāmāpā" (tpr 10.13) ity ādi ||*

(1) Wo die *saṃhitā* wie der *pada-pāṭha* ist und das Verbundene nicht durch den *sandhi* zusammengefügt ist, kennt man dies als *"prakṛti"*. (2) Bereits durch (deren) Kenntnis erhält man das Resultat.
(1) M. bezieht diese Definition auf lange Vokale am *pada* - Ende, die mit einem folgenden Vokal keinen *sandhi* eingehen und in der *pada* - und *saṃhitā* - Rezitation keine verschiedenen Längen aufweisen. Die genannten Beispiele erläutern *tpr* 10.13, das M. zitiert: *"svadhā asi", "budhniyā īrate", "jyā iyam"*. - dt. *kauṇś* 5.
(2) Diese Aussage steht nach M. im Gegensatz zu Ergebnissen, die durch Regelanwendungen erzielt werden.

[179] आदिवर्णे [1]चतुर्थे च सप्तमे दशमे तथा
[180] [2]द्वादशे च [3]स्वरेष्वेषु मात्राकालः प्रकीर्तितः

[4]*varṇasamāmnāyasya* [5]*prathamacaturthādayo* [6]*varṇā ekamātrāḥ prakīrtitāḥ |* [7]*yathā a i u ṛ ḷ ||*

Der 1.,4.,7.,10. und 12. unter den Vokalen ist 1 *mātrā* lang. - Es handelt sich um *"a", "i", "u", "ṛ", "ḷ"*. - dt. *knś*[8].

[181] [1]द्वितीयः पञ्चमश्चैव ह्यष्टमैकादशौ तथा
[182] त्रयोदशाद्याश्चत्वारो द्विमात्राः परिकीर्तिताः

[2]*varṇasamāmnāyasya kramena* [3]*dvitīyapañcamāṣṭamaikādaśavarṇās trayodaśādyā ekārādayaś catvāro* [4]*varṇā dvimātrāḥ* [5]*parikīrtitāḥ | ā ī ū ṝ e ai o au ||*

Der 2., 5., 8., 11. und die 4 mit dem 13. beginnenden haben 2 *mātrā-s.* - d.h. *"ā", "ī", "ū", "ṝ", "e", "ai", "o", "au"*. - dt. *knś*[6].

[183] नवमस्य तृतीयस्य षष्टस्य प्लुतता भवेत्
[184] [1]व्यञ्जनं त्वर्धमात्रं स्यादवसाने [2]समीर्यते

varṇasamāmnāyakrameṇa navamasya tṛtīyaṣaṣṭayoḥ plutatā [3]*trimātratety arthaḥ |* [4]*etad upalakṣaṇam |* [5]*āraṇyake sandhyakṣareṣv api* [6]*trimātratādarśanāt | yathā "aham annādo3 'ham* [7]*annādo3 'ham annādaḥ" (ā 5.15) | "akrandad agniḥ" (1.3.14.2), "āśāste" (1.5.7.6),* [8]*"agnā3i ity āha" (6.5.8.4)* [9]*ity ādīni hrasvādisaṃjñādīnām udāharaṇāni | vyañjanaṃ tv ardhamātraṃ syāt | spaṣṭam | adhikāram āha | avasāne* [10]*samīryate* [11]*ita ārabhya yad ucyate tad avasānaviṣayam iti veditavyam ||*

(1) Der 3., 6. und 9. sind *pluta.* (2) Ein Konsonant hat 1/2 *mātrā.* (3) In der Pause ...
(1) Die Regel umfaßt nur den *pluta* der einfachen Vokale, M. bezieht plutierte Diphthonge im *āraṇyaka* ein und nennt als Beispiel *"annādo3 'ham" (kampa* - s. *pārś* 163-5). *knś*[12] sieht 3 plutierte Diphthonge für die rituelle Anwendung vor.
(2) vgl. 219-20.
(3) M. nimmt *"avasāne samīryate"* als *adhikāra* zu den folgenden Versen.

[185] [1]त्रिपादवान् लकारः स्यात् पञ्चमानां तु [2]केवलात्
[186] [3]दीर्घात् प्लुताच्च [4]कालो हि मात्रिकः परिकीर्तितः

avasāne vartamāno [5]lakāras tripādavān | [6]pādonamātrākālaḥ syād [7]ity arthaḥ | yathā "bāl |" (p 3.3.10.2) | avasāna iti kim | "bāl iti" (3.3.10.2) | [8]pañcamānām [9]avasānavartināṃ [10]kevalād dīrghāt plutāc [11]ca [12]uparisthitānāṃ mātrikaḥ [13]kālaḥ parikīrtitaḥ | [14]avasānoparisthitānāṃ mātrikaḥ kālo veditavyaḥ | yathā [15]"arvāṅ ||" (4.4.4.7), "tān ||" (1.4.44.2), [16]"lajī3n | śācī3n" (p 7.4.20) ity ādi | [17]kevalād dīrghāt plutād iti kim | hrasvād uparisthitānāṃ dvimātratvād [18]iti ||

(1) In der Pause haben "*l*" 3/4 *mātrā-s* und (2) Nasale nur nach langem oder *pluta* - Vokal 1 *mātrā*.
(1) Dies gilt für "*bāl* |" in der *pada* - Lesung, jedoch nicht in der *saṃhitā*: "*bāl iti*". - dt. *vyāś* 448, *knś*, *śsu*, *vaid*.[19]
(2) Anwendungsbeispiele: (a) nach langem Vokal: "*arvāṅ* ||", "*tān* ||"; (b) nach *pluta*: "*lājī3n* | *śācīn* |". - dt. *vyāś* 464, *knś* 15-6[20], *śsu*[21] und *vaid* 1.37.

[187] [1]पञ्चमानां द्विमात्रत्वं [2]ह्रस्वस्योपरिवर्तिनाम्

[3]hrasvoparisthitānām avasānavartināṃ pañcamānāṃ dvimātratā [4]syāt | [5]yathā [6]"pratyaṅ |" (p 1.5.9.7); [7]"asmin |" (p 1.1.1) [8]ity ādi ||

Nach kurzem Vokal beträgt die Dauer der Nasale in der Pause 2 *mātrā-s*. - Beispiele: "| *pratyaṅ* |", "| *asmin* |". - dt. *vyāś* 464, *knś*, *śsu* (185-6 fn 20-1) und *vaid* 1.37; vgl. *pārś* 252.

[188 | 61] [1]विवृत्तौ [2]पदयोर्मध्य एकमात्रः प्रकीर्तितः (-189d)

padayor madhye yā vivṛttiḥ sā ekamātrā [3]syāt | yathā "atho oṣadhīṣu" (3.5.5.2) | [4]padayor iti kim | [5]"pra'ugam" (4.4.2.1) ||

Bei einem Hiatus zwischen zwei *pada-s* dauert die Pause 1 *mātrā*. - Beispiel: "*atho oṣadhīṣu*", im Gegensatz zu "*pra'ugam*". - dt. *tpr* 22.13, *knś* (176 fn 7), *śsu*[6]; vgl. 189c-d.

[189 | 62] [1]पदमध्ये [2]ऽर्धमात्रा स्याद् विवृत्ताविति [3]निश्चयः (+205)

padamadhye yā vivṛttiḥ sā [4]ardhamātrā bhavet | [5]yathā "pra'ugam" (4.4.2.1) | śikṣāyāṃ tu

[189a | 55] *[6]hrasvādir vatsānusṛtir [7]ante vatsānusāriṇī*
[189b | 56] *[8]pākavaty [9]ubhayahrasvobhayadīrghī pipīlikā[10]* (-69,+:)
[189c | 59] *[11]mātrikā vatsānusṛtis tathā [12]vatsānusāriṇī*
[189d | 60] *pādonā syāt [13]pākavatī pādamātrā pipīlikā* (-:,+188)

[14]iti [15]kālabheda uktaḥ [16]vivṛtteḥ ||

Bei einem Hiatus innerhalb eines *pada* dauert die Pause 1/2 *mātrā*, so steht es fest. - Beispiel: "*pra'ugam*". dt. *knś* (199-200 fn 17).
(189a-d) "Die *vatsānusṛti* hat einen kurzen Vokal vorn, die *vatsānusāriṇī* hinten. Die *pākavatī* ist an beiden Stellen kurz, die *pipīlikā* an beiden Stellen lang. Die *vatsānusṛti* sowie die *vatsānusāriṇī* sind 1 *mātrā*, die *pākavatī* 3/4 *mātrā-s* und die *pipīlikā* 1/4 *mātrā* lang."
Diese Unterteilung ist innerhalb der *śikṣā* -Literatur am häufigsten anzutreffen.[17] Daneben zeigen *vyāś*[18], *sś* 2.57-8, *pārś* 186-214 und andere hiervon verschiedene bzw. erweiterte Klassifizierungen.

[190] [1]इङ्ग्ये पदे विरामश्चेदितिशब्दे [2]परे स्थिते
[191] पदमध्ये [3]विवृत्तित्वं भाष्यकारेण तस्य च
[192] [4]सामर्थ्यविहितः कालो [5]मात्रार्धं [6]प्रग्रहेषु च

[7]iṅgye pada itiśabde [8]parabhūte virāmaś cet tasya padamadhye vivṛttitvaṃ [9]sāmarthyān nyāyato [10]vyutpādya bhāṣyakāreṇa mātrārdhakālo [11]nirūpitaḥ | [12]tathā pragraheṣv itiśabde parabhūta [13]ardhamātrāvirāmam ity arthaḥ | [14]yathā [15]"upāyava ity upa 'āyavaḥ" (p 1.1.1), "atho ity atho" (p 3.5.5.2) ||

Steht (im *pada-pāṭha)* (1) eine Pause bei zerlegbaren Komposita vor "*iti*" als Hiatus innerhalb des *pada-s*, so hat der *bhāṣyakāra* in Übereinstimmung mit (2) der Pause bei *pragraha-s* (vor "*iti*") deren Dauer als 1/2 *mātrā* festgelegt.
(1) Die Formulierung der Regel kann nicht unbedingt Klarheit für sich beanspruchen. M. gibt als Beispiel "*upāyava ity upa 'āyavaḥ*". Aus dem Zusammen-

hang mit den folgenden Versen ist zu schließen, daß die Regel das Maß des 1. Hiatus *("upāyava iti")* bestimmt. Der *"bhāṣyakāra"* wird von M. an keiner Stelle mit Namen genannt.
(2) Beispiel: *"atho ity atho"*.

[1]bhāṣyakāranyāyam āha

[193] [2]प्रग्रहेङ्ग्यप्रयुक्तत्वात् पदैक्यत्वमितेः स्फुटम्

iter [3]itiśabdasya [4]pragraheṅgyārthatvena prayuktatvāt tābhyām ekapadatvaṃ sphuṭaṃ vyaktam | [5]atroccāraṇato 'pi [6]pramāṇam [7]iha darśayati ||

Durch Anwendung des *"iti"* bei *pragraha-s* und zerlegbaren Komposita wird die Einheit des *pada* offenbar.

[194] कुर्वन्त्यध्ययनं सर्वे पदैक्यं परिगृह्य च

[1]pragraheṅgyayor [2]itinā saha padaikyaṃ [3]parigṛhyādhyetāro 'dhyayanaṃ kurvanti ||

Alle vollziehen die Übung, indem sie die Einheit des *pada* durch *parigraha* darstellen.

evam anaṅgīkāre doṣam āha

[195] नो [1]चेत् संख्यातिरिक्तत्वमृच्विवत् पदवच्च तत्

[2]no cet padaikyatvaṃ nāstīti ced iti prayogāt | [3]tad adhyetṛbhiḥ [4]parigṛhītāyāḥ saṃkhyāyā atiriktatvam ādhikyaṃ bhavet | svīkṛtā ca [5]praśneṣu pañcāśat saṃkhyā | [6]iṣṭāpattiṃ vārayati | [7]ṛcivat padavac ca | [8]yathā saṃkhyātiriktatvam ṛci yathā varṇātiriktatvaṃ pade [9]ca niṣiddhaṃ [10]tadvad ity arthaḥ | yathā [11]"sūrya iti trīṇi" ||

(1) Wenn nicht, gibt es eine Überzahl (an *pada-s)*. (2) Sie ist ebenso, wie (eine Überzahl an *pada-s* oder Silben) im Vers und (eine Überzahl an Lauten) im

pada (verboten).
(1) Dieser Fehler entsteht offenbar, wenn der Schüler ein im *pada-pāṭha* aufgetrenntes Kompositum als mehrere *pada-s* interpretiert. Es ist dann die *kaṇḍikā* - Zählung, die jeweils 50 *pada-s* eines *anuvāka* zusammenfaßt und damit eine gewisse Kontrolle des Wortbestandes gewährt, gefährdet.
(2) Die elliptische Konstruktion habe ich gemäß des K. ergänzt. Die Form *"ṛcivat"* ist wohl durch Versnot zu erklären.

[196] [1]अवसाने द्विमात्रत्वं पदानामिति निश्चयः

[2]avasāne padacchedāvasare padānāṃ dvimātratvaṃ veditavyam [3]iti siddhāntaḥ | [4]yathā [5]"iṣe | tvā | ūrje | tvā" (1.1.1) ity ādi ||

Am Ende eines *pada* dauert die Pause (im *pāda-pāṭha)* 2 *mātrā-s*. So ist es bestimmt.

[197 | 25] [1]अनुस्वारस्य मात्रत्वं [2]संयोगे परतः स्थिते
[198 | 26] अन्यत्राध्येतृभिः [3]सर्वैर्द्विमात्रः परिकीर्तितः [4] (-8d, + 36)

[5]anyatreti [6]saṃyogavyatirikte para ity arthaḥ | yathā "saṃśravā ha" (1.7.2.1), [7]"saṃsthāpya" (2.5.2.5) | anyatra "taṃ ṣaḍ ahāni" (5.5.2.6) ity [8]evam ādāv uktārthe [9]śikṣāsaṃmatim āha | tathā coktam

[198a] *anusvāro dvimātraḥ syād rephoṣmasu pareṣu ca*
[198b] *saṃyoge parabhūte syān mātrikas [10]tu dvirūpavat*

(1) Vor einer Konsonantenverbindung hat der *anusvāra* 1 *mātrā*. (2) Sonst wird er von allen Übenden mit 2 *mātrā-s* ausgesprochen.
Beispiele: (1) *"saṃśravā"*; (2) *"taṃ ṣaṭ"*. - 198a-b = 8c-d.

[199] ओष्ठ्ययोः स्वरयोर्मध्ये संयोगादिर्यदि स्थितः
[200] [1]विसर्गात् क्षपरादूर्ध्वमुभयत्रार्धमात्रिकः

[2]*oṣṭhe bhava oṣṭhyaḥ śarīrāvayavād* [3]*yad oṣṭhyasvarayor madhye saṃyogādiḥ saṃyoga ādir yasmāt tasmin pare vyañjane paratas* [4]*tathā kṣaḥ paro yasmād visargāc ca ūrdhvam* [5]*ubhayatrārdhamātrikaḥ* [6]*ardhamātrākālavirāmaḥ kartavyaḥ | yathā* [7]*"utpūtaśuṣmam" (1.6.1.1) | atra* [8]*ukāratakārayor madhye virāmaḥ | "manaḥ kṣeme" (5.2.1.7) |* [9]*saṃyogādir iti kim | "kusurubindaḥ" (7.2.2.1) |* [10]*oṣṭhyayor iti kim | "tat tvā yāmi" (2.1.11.6) |* [11]*atrāpi* [12]*takāravakārayor madhye 'rdhamātratvaṃ keṣāṃcit sammatam |* [13]*saṃyogādir* [14]*iti tena nāṅgatvavidhānasya tadarthatvāt | kṣaparād iti kim |* [15]*"yaḥ kāmayeta" (2.1.2.3) |* [16]*visargagrahaṇaṃ kim | "yāmyāya ca kṣemyāya ca" (4.5.6.1) ||*

(1) Sind zwei Labialvokale durch eine Konsonantenverbindung getrennt, so beträgt die Pause zwischen dem ersten Vokal und dem ersten der Konsonantenverbindung 1/2 *mātrā*. (2) Ebensolang ist die Pause nach *visarga* vor "*kṣ*".
(1) M. erläutert, daß in "*utpūta*" die Pause zwischen "*u*" und "*t*" anzusetzen ist. Der erste Konsonant soll hierbei nicht Glied des vorhergehenden Vokales sein. Gegenbeispiele: (a) "*kusuru*", da die Labialvokale durch einfache Konsonanten voneinander getrennt sind; (b) "*tat tvā*", da die Konsonantenverbindung nicht mit Labialvokalen umgeben ist. Hierzu vermerkt M., daß nach Meinung "einiger" zwischen "*t*" und "*v*" eine Pause von 1/2 *mātrā* bestehe.
Die Regel fügt sich in eine Reihe von Vorschriften, die von einem Erhalten der Lippenstellung bei folgenden Labialvokalen ausgehen und dies in gewissen Fällen, insbesondere bei zwischenstehender Mehrfachkonsonanz ausschließen (s. *yāj* 50-1). - dt. *knś*[17].
(2) Beispiel: "*manaḥ kṣeme*". - dt. *knś*[17].

[201] इलमध्ये तु कालस्य [1]मात्रार्धं परिकीर्तितम्

ikāralakārayor madhye [2]*tu kālasya* [3]*mātrārdham ardhamātrākāla ity arthaḥ | yathā* [4]*"ilāndaṃ bhavati" (7.5.9.1) ||*

Zwischen "*i*" und "*l*" besteht eine Pause von 1/2 *mātrā*. - Beispiel: "*ilāndam*".

[202] [1]अर्धमात्रा भवेद् भक्तिर्वाक्यान्ते [2]ऽध्यर्धमात्रता

svarabhaktir ardhamātrā bhavet | svaravyañjanātmakatvād etad [3]*vidhānam |* [4]*vākyānte 'vasāne | adhikam* [5]*ardhaṃ* [6]*yasyāsāv adhyardhaḥ | tasya* [7]*bhāvas tad-*

bhāvaḥ | yathā [8]*"bārhaspatyam" (1.8.9.1), "prajā barhiḥ" (2.6.1.2) |* [9]*"samadām upasthe |" (4.6.6.1),* [10]*"pipartu ||" (4.6.6.1) | vākyānta iti kim | padāvasāne dvimātratvād iti ||*

(1) Die *svarabhakti* hat die Länge von 1/2 *mātrā*, (2) am Ende eines Satzes / einer Strophe dauert die Pause 1.1/2 *mātrā-s*.
(1) Beispiele: "*bārhaspatyam*", "*barhiḥ*". - dt. *knś*[11].
(2) Die Beispiele "*samadām upasthe*" und "*pipartu*" bilden den Abschluß der beiden Hälften eines *triṣṭubh*. - dt. *vyāś* 455-6, *knś* / *śsu*[12].

[203] अवग्रहावसाने तु मात्राकालः प्रकीर्तितः

[1]*avagraha iṅgyasya pūrvabhāgas tasya pūrvapadam avagraha ity uktatvāt tadavasāne kālo mātriko bhavet | yathā "prajāpatir iti prajā 'patiḥ" (p 1.4.44.1) ity ādi ||*

Am Ende eines *avagraha* beträgt die Pause 1 *mātrā*. - "*avagraha*" ist der erste Teil eines im *pada-pāṭha* zerlegten *iṅgya*.
Beispiel: "*prajā patiḥ |*". - dt. *knś* (179-80 fn 8), *śsu* / *vaid*[2]. *vyāś* 455-6 sieht eine Pausenlänge von 1.1/2 *mātrā-s* vor; s. 190-2.

[204] [1]ऋगर्धयोस्त्रिमात्रत्वमवसाने [2]समीर्यते

ṛk [3]*cārdhaṃ ca* [4]*tayor avasāne* [5]*trimātratā* [6]*vijñeyā |* [7]*yathā "agnim* [8]*īḍe purohitaṃ* [9]*yajñasya devam ṛtvijam |* [10]*hotāraṃ ratnadhātamam ||" (4.3.13.3 / ṛs 1.1.1) ity ādi | avasāna iti kim | madhye mā bhut ||*

Am Ende von *ṛg* - Halbversen dauert die Pause 3 *mātrā-s*. - dt. *knś*[11], *śsu*[12].

[205 | 63] [1]नासिक्यो [2]व्यक्तिमध्यस्थः [3]सपादो मात्रिको भवेत् (-189)

yatra vyaktimadhyastho [4]*nāsikyo* [5]*dhvanir vartate tatra* [illegible] [6]*pādasahito mātriko bhavet |* [7]*"yad ghrāṃ ity apatat" (tā 5.1),* [illegible] *(tā 1.12) | nanu dhvanir iti kathaṃ* [8]*labhyate | vyaktimadhyastha* [9]*ity* [illegible] *| tatra* [10]*varṇāsaṃbhavād iti ||*

Ein im Hiatus stehender *nāsikya* dauert 1.1/4 *mātrā-s*. - M. faßt den *nāsikya* als nasale Eigenschaft des Vokales auf (*"nāsikyo dhvaniḥ"*), da er die Bestimmung *"vyaktimadhyastha"* als Abwesenheit eines Lautes (nicht aber einer Lauteigenschaft, s. 206) deutet. L., *vaid* 22.13[11] und *mukt*[12] geben zu Varianten dieses Halbverses den *anusvāra* an. Letzteren nennt auch die *vyāś* 453-4 in einem vergleichbaren Vers. Die Beispiele von M. zeigen nur den *raṅga*: *"yad ghrāṃ iti"*, *"tāṃ imi"*. - dt. *pārś* 204-5.

[206 | 64] ¹व्यक्तेरस्याश्च तत्कालो भवेदिति ²विनिश्चितः (+:)

³asyāś ca nāsikyasaṃbandhinyā vyaktes tatkālas tasya nāsikyasya kālo bhavet | seyaṃ vyaktir ⁴nāsikyeṇa dhvaninā pūrṇā vartata iti yāvat | ⁵yathā "svāṃ aham" (tā 2.5) ||

Der Hiatus bei diesem dauert ebensolang. - M. interpretiert die Regel dahingehend, daß der Hiatus mit der nasalen Lauteigenschaft "gefüllt" sei. Auch hier gibt M. als Beispiel einen *raṅga*: *"svāṃ aham"* - dt. *vyāś* 453-4, *pārś* 204-5, *śsu* / *vaid* (205 fn 11), *knś* (205 fn 12).

[207 | 187] ¹समाप्तावनुवाकस्य मात्राणां ²पञ्चकं स्मृतम् (-158)

³anuvākasyāvasāne ⁴mātrāṇāṃ pañcakaṃ ⁵pañcamātrāḥ smṛtāḥ | yathā ⁶"paśūn pāhi || yajñasya ghoṣad" (1.1.1-2) ity ādi ||

Die Pause am Ende eines *anuvāka* beträgt 5 *mātrā-s*. - dt. *vyāś* 471, *knś* / *śsu* / *vaid*[7].

[208 | 188] ¹अष्टौ दशेति ²विज्ञेयं ³प्रश्ने काण्डे यथाक्रमम् (+210)

⁴praśnakāṇḍayor avasāne tu krameṇāṣṭau daśa ⁵ca mātrā ⁶vijñeyāḥ | yathā ⁷"ṛtubhiḥ kalpayāti ||" (1.1.14.4), "janad usriyāsu ||" (1.8.22.5) ||

L.: *anuvākasya samāptau satyāṃ mātrāṇāṃ pañcakaṃ smṛtam | praśnasamāptāv aṣṭau mātrā vihitāḥ | kāṇḍe samāpte tu daśa mātrā vihitāḥ vijñeyā ity āha ||*

Die Pause am Ende eines *praśna* bzw. *anuvāka* beträgt 8 bzw. 10 *mātrā-s*. - Als Beispiele zitiert M. das Ende des 1. *praśna* sowie des 1. *kāṇḍa*. - dt. *vyāś* 471, *knś* / *śsu* / *vaid* (207 fn 7).

[209] तन्त्राणां ¹हि समाप्तौ तु त्र्यहः काल इष्यते

spaṣṭo 'rthaḥ | ²"samudro bandhuḥ" (7.5.25.2), "yebhyaś cainat prāhuḥ om" (tb 3.12.9) ||

Am Ende eines vedischen Werkes ist eine Pause von 3 Tagen erwünscht. - M. deutet die Bedeutung von *"tantra"* an, indem er als Beispiele den Schluß der *ts* und des *tb* zitiert. - dt. *knś* / *śsu* / *vaid* (207 fn 7). *vyāś* 472 gibt hierzu 30 *mātrā-s* an.

[210 | 189] ¹वेदस्योपक्रमे ²विद्वानवसाने ऽप्यतन्द्रितः
[211 | 190] उच्चरेत् प्रणवं ब्रह्म रक्षायै ³छन्दसां स्फुटम् (-208)

⁴pratyavasaraṃ vedasyopakramāvasānayoḥ praṇavarūpaṃ brahma ⁵ṛkchandādau devatādhyayanapūrvakaṃ brahmagrahaṇāc chandasāṃ gāyatryādīnāṃ rakṣāyā ⁶atandrito 'pramatta ⁷uccaret ||

L.: *vedādhyayanopakrame samāptau ca chandasāṃ rakṣāyā avaśyaṃ praṇavaṃ brahma sphuṭaṃ vaktavyam ity āha sphuṭaṃ vaktavyam iti | yathā mātrākālaṃ vaktavyam ity arthaḥ | anyat sphuṭam ||*

Zu Beginn und am Ende der Vedarezitation spreche der wachsame Wissende richtig *"om"*, das *brahman* aus, um die Versmaße zu schützen.

vaiparītye doṣam āha
L.: *praṇavasyānuccāraṇe doṣam āha*

[212 | 191] ¹आदावनुक्ते स्रवति परस्ताच्च विशीर्यते

vedasyādāv [2]upakrame praṇave 'nukte sravati viphalaṃ [3]bhavet | tathāvasāne tasminn anukte tu viśīryate [4]'dhastāt pracyute | tasmāt praṇavaḥ prayatnenoccārya ity arthaḥ ||

L.: *spaṣṭam ||*

Wird es am Anfang nicht ausgesprochen, geht (die Rezitation) fehl, wird es am Ende ausgelassen, wird sie zerstört. - dt. *vyāś* 507, *kś* 71.

L.: *yajuḥśākhāyāṃ praṇava udāttaḥ syāt ||*

[213 | 192] यजुःप्रणव [1]उच्चः [2]स्यात् स्वाराः स्युस्त्वों [3]तदादिषु

[4]yajurvedapraṇava udātto [5]bhavet | "oṃ tad brahma" ity anuvāke tu [6]ṣaḍ apy oṃkārāḥ svaritā bhaveyuḥ | yathā "[7]oṃ iṣe tvā" (1.1.1) | [8]"oṃ tad brahma" (tā 6.29) ity ādi [9]svaritāḥ ||

L.: *spaṣṭam | "oṃ tad brahma" ity ādau vidyamānapraṇavaṣaṭkasya yajuḥśākhāyāṃ vidyamānatve 'pi svaritatvam ity āha ||*

(1) Das *"om"* im *yajurveda* ist *udātta.* (2) *svarita* ist es in *"oṃ tad"* usw.
(1) Beispiel: *"óm iṣé tvā"* (zu Beginn der *saṃhitā* - Rezitation). - dt. *vyāś* 466; *tpr* 18.5 gibt diese Vorschrift als Auffassung des *vālmīki* wieder.
(2) Es handelt sich um die Vorkommen des *"om"* im *anuvāka* 6.29 des *tā,* das mit *"oṃ tad brahma"* beginnt. Die Anzahl wird unterschiedlich angegeben[10]. - dt. *vyāś* 466; *tpr* 18.5 nennt den *svarita* des *om* als Lehrmeinung von *plākṣi* und *plākṣāyaṇa.*

[214 | 193] प्रारम्भकश्चतुर्मात्रो [1]वेदस्थः [2]स्यात् तदर्धकः

prārambha upakramaḥ | tatra [3]praṇavaḥ [4]prārambhakaḥ [5]sa caturmātro bhavet | vedastho [6]vedāntargataḥ praṇavas tadardhako dvimātra ity arthaḥ | [7]prārambhako yathā [8]"oṃ iṣe tvā" (1.1.1) | [9]vedastho yathā "oṃ tad brahma" (tā 6.29) ity ādi ||

"om" (1) zu Beginn der Rezitation hat 4 *mātrā-s,* (2) innerhalb des *veda* mißt es die Hälfte.

(1) Beispiel: *"oṃ iṣe tvā"*. - dt. *knś*[10]. *a* 8.2.87 nennt hierzu den *pluta* - Vokal. - vgl. 216-7.1.
(2) Beispiel: *"oṃ tad brahma"*. - dt. *śsu*[11]. Die Auffassung der *knś* bedarf einer Deutung[12].
Das *tpr* unterscheidet nicht verschiedene Längen des *"om"* und gibt mit 18.1 als Meinung 'einiger' nur die Länge des Vokales mit 2.1/2 *mātrā-s* an.

[215 | 194] [1]अध्यायान्त्यो [2]ऽनुवाकान्त्यः [3]कर्माद्यश्च [4]त्रिमात्रिकः (+247)

[5]adhyāyāntyo 'dhyāyasamāptau kriyamāṇo 'nuvākāntyo madhye samāptau kriyamāṇaḥ karmādyaḥ [6]sandhyāvandanārthaṃ [7]kriyamāṇaś [8]ca praṇavas [9]trimātrikaḥ [10]syāt [11]||

L.: *prārambhakaḥ praṇavaś caturmātraḥ | vede vidyamānapraṇavo dvimātraḥ | adhyāyānte vidyamāno 'nuvākānte vidyamāno [12]gāyatryādiṣu madhye vidyamānaś ca praṇavas trimātrika ity āha ||*

Das *"om"* am Ende einer Übung und eines *anuvāka* sowie das am Anfang eines Rituales hat 3 *mātrā-s.* - vgl. *knś*[13].

[216] [1]प्रारम्भाद्यः [2]क्रमान्नादो [3]मात्राणुद्व्यणुमात्रिकः
[217] [4]वेदारम्भे तु यो नादो मकारो मात्रिको भवेत्

[5]nādo makāra om ity [6]atra sa prārambhe mātriko bhavet | [7]vedasthasyoṃkārasya nādo 'ṇumātriko bhavet | [8]mātrācaturthabhāga ity arthaḥ | adhyāyāntyo 'nuvākāntyaś ca [9]praṇavasaṃbandhī [10]makāro dvyaṇur [11]aṇudvayo bhavet | ardhamātrika ity arthaḥ | [12]karmādyasya makāro mātriko bhavet ||

Das *"m"* des *"om"* hat (1) zu Beginn der Rezitation 1, (2) innerhalb des *veda* 1/4 und (3) am Ende der Übung und eines *anuvāka* 1/2 *mātrā.* (4) Am Anfang des *veda* hat es 1 *mātrā.*
(1) dt. *knś* (185-6 fn 20) - (2) vgl. 214 fn 12. - (3) dt. *knś*[13].
(4) M. setzt hier den Ausdruck *"veda"* mit *"karman"* gleich. Die Regel bezöge sich dann auf den Beginn eines Rituales.

[1] *vedasthapraṇave viśeṣam āha*

[218] [2]वेदस्थप्रणवे तु स्यात् समकारे द्विमात्रता

vedāntargatapraṇavasya [3]makārasaṃhitasya dvimātraḥ kālo bhavet | makāro [4]'ṇumātrako bhavet | praṇavo [5]dvimātra ity uktam | idānīṃ tu makāreṇa saha dvimātra iti ||

Das *"om"* innerhalb des *veda* hat einschließlich des *"m"* 2 *mātrā-s*. - dt. 214.2.

vedasthapraṇavasya [1]dvimātratvapakṣaḥ kathaṃ [2]prayujyata ity atropapattim āha

[219] [3]अस्वरं व्यञ्जनं [4]नित्यमणुमात्रं प्रयुज्यते
[220] [5]संसर्गाच्चेति [6]बाहुल्यान्मात्रावृद्धिः प्रकीर्तिता

asvaraṃ [7]svarāsaṃhitaṃ vyañjanaṃ nityaṃ [8]sarvatrāṇumātraṃ [9]prayujyate | nanv [10]aṇumātram ity uktaṃ | "[11]hrasvārdhakālaṃ [12]vyañjanam" (tpr 1.37) [13]ity uktatvād iti cet | satyam | [14]tad autsargikam | [15]mātrāvṛddhir vyañjane svarasaṃsargād iti bāhulyāt [16]prācuryeṇa [17]vṛddhiḥ [18]prakīrtitā ||

(1) Ein nicht mit einem Vokal verbundener Konsonant wird stets mit 1/4 *mātrā* ausgeführt. (2) Eine Zunahme der Länge wird in der Regel durch eine Verbindung (mit einem Vokal) erreicht.
Das Maß von 1/4 *mātrā*, in *tpr* 1.37 ohne Unterscheidung für Konsonanten genannt, gilt für M. nur als allgemeine Regel, von der er die Bestimmungen zum Nasal bei *"om"* (216-7) ausnimmt.
(1) *vyāś* 445 schreibt diese Länge für einen mit folgender Konsonanz verbundenen Konsonanten vor.
(2) vgl. 185-7. *śsu*[19] gibt an, daß die Dauer eines Konsonanten bis zu 3 *mātrā-s* betragen könne.

[1] *mātrādikālānāṃ lakṣaṇam āha*

[221 | 86] [2]चाषो रौत्येकमात्रं [3]हि द्विमात्रत्वं तु वायसः
[222 | 87] [4]त्रिमात्रं हि शिखी [5]रौति ह्येतन्मात्रादिलक्षणम् (-:, + 155)

[6]cāṣo vanyaḥ kākaḥ sa ekamātraṃ rauti | [7]cāṣasya [8]śabda ekamātrākālalakṣaṇam ity arthaḥ | vāyaso [9]grāmyaḥ kākaḥ [10]sa dvimātratvaṃ rauti | [11]śikhī mayūraḥ | [12]sa trimātraṃ rauti | iti krameṇa [13]mātrādvimātrātrimātrākālānāṃ lakṣaṇam ||

Der Schrei des Hähers beträgt eine *mātrā*, zwei *mātrā-s* der Ruf der Krähe, der Schrei des Pfaues mißt drei *mātrā-s*. Dies ist die Definition des *mātrā* usw. - vgl. *pārś* 97-9.

[1] *mātrādinirṇayopayoginām vṛttiṃ darśayitum āha*

[223 | 272] [2]विलम्बितं द्रुतं मध्यं वाचस्तिस्रो हि [3]वृत्तयः (-:, + :)
[224] [4]कर्मान्यत्वं प्रतिवृत्तौ [5]कालान्यत्वं भवेत् स्फुटम्

vāco vākyasya vṛttayo vyāpārās [6]tā vilambitādayas tisro bhavanti | [7]tataḥ kim ity ata āha | [8]karmānyatvam [9]uccāraṇabhedaḥ kālānyatvaṃ [10]kālabhedaś ca [11] prativṛttau sphuṭaṃ pratyakṣaṃ [12]bhaved ity arthaḥ ||

Die 3 Redetempi sind langsames, schnelles und mittleres Tempo. Bei jedem Redetempo wird eine besondere Handlung und ein besonderes Zeitmaß zum Vorschein gebracht. - vgl. 2.273-4, *ṛpr* 13.15, *śsu*[13], *kś* 59-64.

[225] [1]उक्तः प्रयत्नो यो यस्य समः सर्वत्र तस्य [2]सः
[226] [3]प्रयत्नसाम्यमेतद्धि वृत्तिसाम्यं तदुच्यते
[227] [4]उपक्रमे [5]यया वृत्त्या पठेत् तावत् तथैव हि
[228] [6]यावद् विराममेतद्यद् वृत्तिसाम्यं तदुच्यते

[7]yasya varṇasya prayatna ukto yogena samaḥ savarṇasthena samo hi yasmāt kāraṇād etat prayatnasāmyaṃ [8]na tu vṛttisāmyam | [9]yadvā tad eva [10]tāvatā prayatnasāmyaṃ [11]vṛttisāmyam eveti vṛttisāmye [12]saty ucyate | vṛttisāmyābhāve kevalaprayatnasāmyaṃ [13]savarṇākṣare bhavatīty arthaḥ | [14]athavā tad etat prayatnasāmyaṃ vṛttisāmyam [15]evety arthaḥ | vṛttisāmyasya [16]sāvarṇasavarṇitvasaṃpādanenopapādayati ||

Als *"prayatnasāmya"* (eines Lautes) wird ein stets gleichmäßiger Artikulationsvorgang zu diesem bezeichnet. Denn das *"vṛttisāmya"* ist dies: mit dem Tempo,

mit dem man die Rezitation begonnen hat, spreche man bis zum Ende. Das ist es, was als "*vṛttisāmya*" bezeichnet wird.
Wie es scheint, belegt der K. die Notwendigkeit des Gleichmaßes im Redetempo mit der Aussprache gleicher Vokalqualitäten, deren unterschiedliche Dauer andernfalls nicht zum Ausdruck käme.

[229] आश्रित्य मध्यमां वृत्तिं कालानां निर्णयः कृतः
[230] [1]प्रातिशाख्यादिशास्त्रेषु [2]यस्मात् सैव समाश्रिता

[3]yasmāt kāraṇāt [4]prātiśākhyādiśāstreṣu prātiśākhye śikṣāḥ ca madhyamāṃ vṛttim āśritya [5]kālādīnāṃ mātrādīnāṃ nirṇayaḥ kṛtaḥ | saivāsmābhir api [6]samāśritā ||

Da die Darlegung zu den Zeitmaßen in den *prātiśākhya-s* und den anderen Lehrwerken auf dem mittleren Redetempo beruhen, wird eben dieses befolgt. - vgl. *knś*[7].

[231] [1]विश्रमः पदमध्ये च नेङ्ग्यमध्ये विधीयते

[2]viśramaḥ prāṇānāṃ paramaḥ padamadhye [3]padāntakāra iṅgyamadhya avagrahe ca na [4]kartavya ity arthaḥ ||

(1) Man atme innerhalb eines *pada* oder (2) in der Pause zwischen Gliedern eines Kompositums nicht ein. - (1) dt. *vyāś* 481; - (1,2) dt. *knś*[5].

[232] वाक्यान्ते च पदान्ते च [1]विश्रमस्तु विधीयते

spaṣṭaṃ | [2]siddhānuvādam etat ||

Am Ende eines Satzes / einer Strophe oder eines *pada* aber wird eingeatmet.

[233] नित्यं [1]प्राक्पदसंबन्धं चादिं [2]कुर्याद् विचक्षणः
[234] [3]परेण नित्यं संबन्धं कुर्यात् प्रादिं तथैव च

[4]cādiṃ [5]caśabdādiṃ prākpadena [6]pūrvapadena saṃbandhaṃ yathā [7]bhavati tathā kriyatām | [8]praśabdādipadaṃ pareṇa padena [9]nityasaṃbandhaṃ sahakaraṇaṃ kriyatām | yathā [10]"drapsaś caskanda" (3.1.8.3), [11]"vibhu ca me [12]prabhu ca me" (4.7.4.1), [13]"prārpayatu" (1.1.1), "prayāṇam anv anye" (4.1.1.2) | cādau prādau ca [14]pade na viśramed ity abhiprāyaḥ ||

(1) Der Kenner vollziehe stets eine Verbindung von "*ca*" usw. mit dem vorhergehenden *pada*. (2) Ebenso verbinde er "*pra*" usw. mit dem folgenden. - Wie M. sowie *vyāś* 481-2 und *mukt* zur Versvariante *kālś* 52-3[15] zeigen, ist die hier geforderte Verbindung als Einschränkung der vorhergehenden Regel aufzufassen.
(1) "*cādi*" ist ein hier nicht näher ausgeführter *gaṇa*, der offenbar Partikel der Art "*nipāta*" enthält[16]. *vyāś* 482 nennt einzelne Partikel[17], ebenso *mukt* 52-3, welcher feststellt, daß die *nipāta-s* zahllos seien[18]. Beispiele: "*drapsaś caskanda*" (!), "*prabhu ca*", "*vibhu ca*".
(2) Es ist nicht sicher, ob die in 133-4 genannten Präpositionen unter "*prādi*" gefasst werden sollen. *vyāś* nennt nur 8[19], während die *knś* deren 20 aufzählt[18]. - Beispiele: "*prārpayatu*", "*prayāṇam*".

[235 | 74] [1]गीती शीघ्री शिरःकम्पी [2]यथालिखितपाठकः
[236 | 75] अनर्थज्ञो ऽल्पकण्ठश्च [3]षडेते पाठकाधमाः (-,+:)

ete [4]ṣaṭ pāṭhakeṣv [5]adhyetṛṣv adhamā [6]nikṛṣṭā aprāmāṇikā ity arthaḥ | tān āha | [7]gītīti gītaṃ [8]vihitakālādhikyaṃ [9]varṇānāṃ tad asyāstīti gītī | śīghrī [10]śīghraṃ drutatāsyāstīti śīghrī | [11]śiraḥkampy [12]udāttādirahitaśiraḥkampī tat saṃhitaṃ śiraḥkampam api svarānuguṇam | athavā śiraś cālayan | [13]yathālikhitapāṭhako [14]likhitopāyo 'dhyetā | anarthajño lakṣaṇajñānarahitaḥ [15]prayojanaviniyogajñānarahito vā | alpakāṇṭhaḥ [16]saṃvṛtagalavivaraḥ ||

Wer (1) zu langsam oder zu schnell rezitiert, (2) wer den Kopf bewegt oder nach einem geschriebenen Text rezitiert, (3) wer die Rezitationsweise bzw. deren rituelle Anwendung nicht kennt oder (4) wer flüsternd (heiser ?) rezitiert, diese sechs sind sehr schlechte Rezitatoren.
(1) M. gibt "*gītī*" wieder als jemand, der die Laute mit zusätzlicher Dauer versieht.
(2) Dieser Fehler soll nach M. entweder in der Kopfbewegung ohne die (entsprechenden) Akzente oder in derselben überhaupt bestehen. Zur ersten Option

postuliert M. eine den Akzenten gemäße Kopfbewegung; vgl. 249-50.2.
(3) *"artha"* bezieht M. auf die (Rezitations-) Lehre bzw. die Anwendung der Rezitation auf das Ritual.
(4) M. umschreibt diesen Fehler als "zusammengezogene Kehlöffnung".

[237] [1]सुव्यक्तमक्षरं [2]यच्च माधुर्यं यच्च संयुतम्
[238] [3]सुव्यक्तश्च पदच्छेदो यच्च [4]धैर्यसमन्वितम्
[239] लये समर्थता या च स्वरनिर्मलता च या
[240] [5]षद् संख्याका गुणा ह्येते विहिताः [6]पाठकस्य वै

ṣaṭ [7]saṃkhyākā ete [8]guṇā dharmāḥ pāṭhakasyādhyetur [9]vihitās tān āha | akṣaraṃ yat suvyaktam asaṃkīrṇam [10]| yac ca mādhuryasaṃyutaṃ [11]tatra bhāvapradhāno [12]nirdeśaḥ | [13]mādhuryaṃ hṛdyatā [14]vihitasthānakaraṇaniyamena bhavet | suvyaktaś ca [15]asaṃkīrṇaṃ padānāṃ vicchedaḥ | dhairyam avyagratā | [16]laye lopādau [17]samarthatā śaktir uktā | svarāṇāṃ nirmalatā [18]nāsādidoṣarāhityaṃ ca ya ete iti ||

(1) Deutlich getrennte Silben, (2) eine (mit der Rezitation) verbundene Annehmlichkeit, deutliche Trennung der *pada-s*, innewohnende Ausgeglichenheit, (3) Fähigkeit zum Anschmiegen (der *pada-s)* und eine Klarheit der Vokale: diese werden als die sechs Tugenden eines Rezitators genannt.
(1) M. läßt hier *"akṣara"* unerklärt und gibt für *"suvyakta"* "unvermischt" *("asaṃkīrṇa")* an. Auf die Silbe bezogen, läßt sich diese Eigenschaft als einheitliche Darstellung des Akzentes im Zusammenhang der *aṅga* - Lehre deuten[19].
(2) M. bezieht dies auf Artikulationsort und Artikulator des Gesprochenen.
(3) Diese Tugend soll nach M. "Schwund usw." umfassen. Der Ausdruck *"laye"* zielt damit auf die Ausführung der Sandhiregeln, weshalb sich eine an der Wz. *"lī"* orientierte Interpretation anbietet[20].

[241 | 67] [1]उदात्तो ब्रह्मजातिः स्यान्नीचो [2]राजन्य उच्यते
[242 | 68] स्वरितो [3]वैश्यजातिश्च प्रचयः [4]शूद्र ईरितः (-:)

spaṣṭo 'rthaḥ ||

Der *udātta* hat als *jāti brahma*, der *anudātta kṣatriya*, der *svarita vaiśya* und der *pracaya śūdra*. - s. *pārś* 100-1.2.

[243 | 69] [1]वर्गाणां प्रथमा वर्णाः स्वराश्च [2]ब्रह्मजातयः
[244 | 70] द्वितीयाश्च तृतीयाश्च चतुर्थाः क्षत्रजातयः
[245 | 71] अन्तस्थाश्चोत्तमाश्चैव वैश्याः खलु समीरिताः
[246 | 72] अनुस्वारो विसर्गश्च [3]ह्यूष्माणः शूद्रजातयः (+:)

[4]spaṣṭam | [5]jātivivekasya prayojanaṃ vakṣyati | [6]yaṃ jātihīnam ity ādi ||

Die *jāti* der 1. Verschlußlaute und Vokale ist *brahma*, die der 2.,3. und 4. Verschlußlaute *kṣatriya*, die der Halbvokale und 5. Verschlußlaute *vaiśya* und die des *anusvāra*, *visarga* und der Frikative *śūdra*. - Den Nutzen dieser Zuordnungen soll nach Ms. s ein Vers zeigen, der mit *"yaṃ jātihīnam"* beginnt (2.73 ?). - s. *pārś* 86-7.

L.: *svaranyāsalakṣaṇam āha*

[247 | 195] [1]गोकर्णाकृतिहस्ते [2]तु निर्दिशेद् दक्षिणे स्वरम्
[248 | 196] [3]निवेश्य [4]दृष्टिं हस्ताग्रे शास्त्रार्थमनुचिन्तयन् (-215,+:)

svaram udāttādikaṃ [5]gośravaṇasamānākāre dakṣiṇe haste [6]nirdiśet | asyāpi prayojanaṃ [7]vakṣyati | [8]hastahīnam ity ādi ||

L.: *dakṣiṇe gokarṇākṛtihaste hastāgre dṛṣṭaṃ niveśya prātiśākhyādiśāstrārtham anucintayan aṅguṣṭhena svaraṃ nirdiśet ||*

Nachdem man den Blick auf die Finger gerichtet hat, zeige man, während man das im *śāstra* gelehrte mental nachvollzieht, an der rechten Hand, die wie ein Kuhohr geformt ist, den Akzent. - Zur Anwendung nennt Ms. s den Versanfang 269-70. - s. *pārś* 110-1.

[249] [1]अङ्गुलीषु च सर्वासु नयेदङ्गुष्ठमेव [2]च
[250 | 199] [3]शिरःकम्पं विहायैव [4]स्वरन्यासो [5]विधीयते (-:)

[6] *sarvāsv aṅgulīṣu* [7] *catasṛṣv apīty arthaḥ | svarasyodāttādikasya saṃnyāso nirdeśaḥ* ||

L.: *spaṣṭam | kiṃ ca* ||

(1) Man führe nur den Daumen an alle (übrigen) Finger. (2) Das Anzeigen der Akzente geschieht ohne Bewegen des Kopfes. - (2) vgl. 235-6.2.

[251 | 200] [1]कनिष्ठानामिकामध्यातर्जनीमध्यपर्वसु
[252 | 201] [2]नीचस्वारधृतोदात्तान् क्रमेणैव विनिर्दिशेत् (+:)

kaniṣṭhikādīnāṃ madhyeṣu parvasu sandhiṣv ānupūrvyeṇa nīcādīn svarān aṅguṣṭhāgreṇa vinirdiśed vinikṣipet | [3] *spaṣṭam uktam* ||

L.: *kaniṣṭhikānāmikāmadhyātarjanyaṅgulīnāṃ madhyaparvasv evānudāttasvarita-pracayodāttān krameṇāṅguṣṭhāgreṇa vinirdiśet* ||

Man zeige (jeweils) am mittleren Gelenk des kleinen Fingers den *anudātta*, des Ringfingers den *svarita*, des Mittelfingers den *pracaya* und des Zeigefingers den *udātta*. - vgl. *pārś* 104.

[253 | 94] [1]पदान्तस्य [2]नकारस्य यवहेषु परेषु [3]च
[254 | 95] [4]तयोर्नकारयाद्योश्च [5]संयुक्तत्वं न विद्यते (-:, + 159)

nakāraś ca [6] *yādir yavahāś ca tayoḥ saṃyuktatvaṃ saṃsarga ity arthaḥ* | [7] *anyat spaṣṭam | yathā "janān yātayati" (3.4.11.5), "sarvān vai" (tb 3.7.1.1), "etān homān" (1.5.4.4)* | [8] *yavaheṣv iti kim | "homān juhuyāt" (1.5.4.4) | nakārasyeti kim | "yad vai hotā" (3.2.9.1) | padāntasyeti kim | na hy anyad ālabhyam* ||

Zwischen einem *"n"* am *pada* - Ende und folgendem *"y"*, *"v"* oder *"h"* gibt es keine Verbindung. - Anwendungsbeispiele: *"janān yātayati" "sarvān vai"*, *"etān homān"*. Die 'unverbundene' Artikulationsweise entspricht dem an anderer Stelle angeführten Verdoppelungsverbot (vgl. *pārś* 252). Ein in *vaid* 14.28 zitierter Vers (2.229-30 fn 10) zeigt an, daß diese Artikulation mit deutlichem Absetzen *('vyakti')* der betreffenden Laute ausgeführt wird. - s. *vaid* 14.28, *slm* 364,

Anhang 4.5.

[255] [1]उच्चारणे हि वर्णानां [2]सामग्र्येतावदीरिता
[256] [3]अन्यूनानतिरिक्तः सन्नुच्चरेद् ब्रह्म भक्तितः

[4] *brahma vedam ity arthaḥ* | [5] *spaṣṭo 'rthaḥ* ||

Bei der Aussprache der Laute ist die Vollständigkeit genau einzuhalten. Mit weder zuwenig noch zuviel (Lauten) rezitiere man den *veda* gemäß der Reihenfolge.

uktārthe śikṣāsaṃmatim āha

[257 | 137] [1]व्याघ्री [2]यथा [3]हरेत् पुत्रं दंष्ट्राभ्यां न च पीडयेत्
[258 | 138] भीता [4]पतनभेदाभ्यां [5]तद्वद् वर्णान् प्रयोजयेत् (-:, + :)

[6] *adhyetety arthaḥ* ||

L.: *vyāghrī yathā putraṃ daṃṣṭrābhyāṃ* [7] *pīḍayantī satī putrapatanabhedābhyāṃ bhītā satī guhād guhāntaraṃ prati haret | tadvad varṇān prayojayed ity āha | spaṣṭam* ||

Wie die Tigerin ihren Jungen mit den Zähnen packt und ihn (hierbei) nicht zerquetscht, fürchtend, daß er fällt oder verletzt wird, so soll man die Laute artikulieren.

[1] *chandobhāṣāsaṃmatim āha*

[259] [2]गुरुत्वं लघुता साम्यं [3]ह्रस्वदीर्घप्लुतानि च
[260] [4]लोपागमविकाराश्च प्रकृतिर्विक्रमः क्रमः
[261] स्वरितोदात्तनीचत्वं श्वासो [5]नादो ऽङ्गमेव च
[262] एतत् सर्वं तु विज्ञेयं छन्दोभाषामधीयता

Positionslänge und -kürze, Gleichmaß, kurze, lange und *pluta* - Quantität, Schwund, Augment und euphonische Veränderung, Belassung, *vikrama, krama, svarita, udātta* und *anudātta*, Hauch, Ton und Silbenzugehörigkeit - das alles soll einer, der die Sprache des *veda* übt, genau kennen.
Die Deutung von "*vikrama*" bzw. "*krama*" als der Akzent gleichen Namens bzw. Verdoppelung ist zweifelhaft[6].

[1] *anyasaṃmatim āha*

[263] [2]नातिव्यक्तं न चाव्यक्तमेवं वर्णानुदिङ्गयेत्
[264] पयःपूर्णमिवामत्रं हरन् धीरो यथामति

[3] *ity ātreya ātreyaḥ | udiṅgayed udīrayet | payaḥpūrṇam amatraṃ ghaṭam ||*

Der Verständige spreche die Laute weder allzu deutlich noch undeutlich aus, gleichsam so gemessen, als nehme er ein mit Getränk gefülltes Gefäß. - Vers und Kommentaranfang sind *tpr* 17.8 entnommen, wie die Wiederholung des Übermittlers *ātreya* zeigt.

[1] *smṛtikārasaṃmatim apy āha*

[265] उच्चरेत् परया भक्त्या [2]सर्वकालमतन्द्रितः
[266] [3]यज्जातिस्खलने तेषां तज्जातिहननं यतः

[4] *yeṣāṃ varṇānāṃ* [5] *yajjātīyānāṃ skhalana anyathoccāraṇe tajjātihananam |* [6] *yatas tatprayukto doṣa ity arthaḥ |* [7] *ataḥ samyag uccaret ||*

Man rezitiere die ganze Zeit über ohne zu ermüden mit höchster Hingabe. Bei einem Fehler in der Artikulation der Laute werden hierdurch die *jāti-s* zerstört, denen sie angehören. - vgl. 2.73, *vyāś* 499-500.

[267] [1]हस्ताद् भ्रष्टः स्वराद् भ्रष्टो [2]वर्णात् कालात् तथार्थतः
[268] [3]प्रयोगाच्च परिभ्रष्टो न वेदफलमश्नुते

[4] *hastād bhraṣṭo hastavarṇanirdeśarahitaḥ | svarād udāttāder bhraṣṭo 'nyathoccārayan || varṇasvarūpānabhijño varṇād bhraṣṭaḥ | ekamātrādikālajñānarahitaḥ kālād bhraṣṭaḥ | aviditaśabdābhidheyo 'rthād bhraṣṭaḥ | pāṭhamātrādikuśala ity arthaḥ | mantrādīnāṃ viniyogajñānarahitaḥ prayogād bhraṣṭaḥ | teṣām adhyayanaṃ nirarthakam | kiṃ ca ||*

Wer nicht die Handanzeige (bei den Akzenten) übt, wer vom Akzent, der Lautung, dem Zeitmaß, der "Bedeutung" und dem rituellen Gebrauch abweicht, erhält nicht die Frucht des *veda*. - M. setzt den Mangel an "*artha*" gleich mit dem Aussprechen nicht vorhandener Laute.

L.: *svaranyāsābhāve doṣam āha*

[269 | 206] [1]हस्तहीनं [2]तु यो ऽधीते [3]स्वरवर्णविवर्जितः
[270 | 207] [4]ऋग्यजुःसामभिर्दग्धो [5]वियोनिमधिगच्छति (-276)

[6] *viyoniḥ kākādisūkarādir vā tatra jāyata ity arthaḥ ||*

L.: *spaṣṭam ||*

Wer ohne Handanzeige (der Akzente) übt und ohne richtigen Akzent, Lautung und rituellen Gebrauch, der wird von *ṛg, yajuḥ* und *sāman* verbrannt und erwirkt eine mindere Geburt. - Etwa die einer Krähe oder eines Schweines etc., wie M. bemerkt.

L.: *svaravarṇavyatyāse sati dṛṣṭāniṣṭaṃ bhavaty evety āha*

[271 | 208] [1]मन्त्रो [2]हीनः स्वरतो वर्णतो वा
मिथ्या प्रयुक्तो न तमर्थमाह
[272 | 209] स वाग्वज्रो यजमानं [3]हिनस्ति
यथेन्द्रशत्रुः स्वरतो ऽपराधात् (+:)

svarato varṇato hīnas tābhyām asaṃyukto mithyāprayukto 'nyathoccāritaḥ kalpasūtramārgena prayukto vā evaṃbhūto mantro na tam artham āha | yam artham uddiśya prayuktas taṃ na vadaty abhīpsitaṃ na prāpayatīty arthaḥ | kiṃ ca vāgva-

jraḥ śabdarūpavajro yajamānaṃ hinasti pramārayati | atrodāharaṇaṃ | yad indraśatrur iti ||

L.: *svarato varṇato vā hīno 'ta eva mithyā prayukto mantras tadarthaṃ mantrārthaṃ nāha pratyuta sa mantro vāgvajro bhūtvā yajamānam eva hinasti | tatra dṛṣṭāntam āha | yathendraśatruḥ svarato 'parādhād iti ||*

Ein *mantra*, das vom Akzent oder Laut her falsch ist, das falsch angewendet ist, gibt nicht den Zweck wieder. Dieser Donnerkeil der Rede tötet den Opferer wie im Beispiel von *"indraśatru"* aufgrund eines Versehens durch den Akzent.
M. gibt für *"mithyāprayukto"* die Auslegungen "anders ausgesprochen" bzw. "mit Hilfe des *kalpasūtra* angewendet". *"artha"* ist hier, nach M. sowie dem im Vers genannten Beispiel das durch die Rezitation erwünschte. Zu *"indraśatru"* s. Bhise (1986.76).

[273] [1]स्वरवर्णान् स्फुटं मत्वा सम्यग् यश्च समुच्चरेत्
[274] [2]अभ्युत्कृष्टफलं तस्य तत्र [3]तत्र समीरितम्

[4]*tatra tatreti purāṇādiṣv ity arthaḥ ||*

Wer, nachdem er Akzente und Laute klar bedacht hat, (diese) richtig ausspricht, der hat überall eine hervorragende Frucht erlangt. - M. setzt für "überall" *"pūrāṇa-s* usw.".

L.: *svaranyāsaphalam āha*

[275 | 204] [1]हस्तेन वेदं यो ऽधीते स्वरवर्णार्थसंयुतम्
[276 | 205] ऋग्यजुःसामभिः पूतो ब्रह्मलोके महीयते (-:, + 269)

L.: *spaṣṭam ||*

Wer den *veda* mit der Hand übt, verbunden mit Akzent, Laut und rituellem Zweck, der ist durch *ṛg, yajuḥ* und *sāma* gereinigt und erfreut sich in der Welt *brahma-s.* - vgl. *pārś* 112-3.

[277 | 287] [1]पदक्रमविशेषज्ञो वर्णक्रमविचक्षणः
[278 | 288] [2]स्वरमात्राविभागज्ञो [3]गच्छेदाचार्यसंसदम् (-:, + 27)

[4]*spaṣṭārthāv imāu ślokau ||*

L.: *iti padakramaṃ ca tayor viśeṣo 'nulomādiviśiṣṭajaṭāsādapadakramaviśeṣās tadjñānavān padakramaviśeṣajño varṇānāṃ kramo varṇakramas tatra vivakṣaṇaḥ svarā udāttādayo mātrā ekamātradvimātrādayas teṣāṃ vibhāgajñaḥ paricchettā evaṃbhūtaḥ puruṣo mokṣyahetubhūtatattvajñānārtham ācāryasamīpaṃ gacched ity arthaḥ | itiśabdaḥ samāptisūcakaḥ ||*

Wer die Einteilung des *pada-* und des *krama-pāṭha* kennt und den *varṇakrama* beherrscht, wer bei den Akzenten und der Quantität zu unterscheiden weiß, der möge zur Versammlung der Lehrer gehen.

[279] [1]सूर्यदेवबुधेन्द्रस्य नन्दनेन [2]महात्मना
[280] [3]प्रणीतं केशवार्येण लक्षणं सर्वसंमतम्

[4]*budhānāṃ paṇḍitānām indraḥ śreṣṭhaḥ sūryadeva iti budhendras tasya nandanena mahātmanā buddhimatā keśavāryeṇa sarvasaṃmataṃ lakṣaṇaṃ praṇītaṃ nirdoṣaṃ racitam ity arthaḥ ||*

Der Gelehrte *keśavārya*, Sohn des *sūryadeva-budhendra* hat das Lehrwerk, das die Auffassung aller wiedergibt, ausgeführt.

sarvasammataśikṣā II

[11] [1]ह्रस्वसंयोगयोर्मध्ये [2]यो ऽनुस्वारो हि दृश्यते
[12] स एव द्वित्वमाप्नोति [3]तदन्यो न द्विरुच्यते (-8, +17)

Nur ein *anusvāra* zwischen kurzem Vokal und Konsonantenverbindung wird verdoppelt. Ein anderer als dieser wird nicht verdoppelt.

[50] [1]हकारे व्यञ्जनोदयां शषसेषु स्वरोदयाम् (-58, +59)

Vor "*h*" endet (die *svarabhakti)* konsonantisch, vor "*ś*", "*ṣ*" oder "*s*" vokalisch. - s. *pārś* 172-3.

[57] [1]स्वरिता यत्र दृश्यन्ते विसर्गो नैव दृश्यते
[58] पिपीलिकेति विज्ञेया तदन्यो दीर्घ उच्यते (-189b, +189c)

(1) Wo man *svarita* - Vokale sieht, und kein *visarga* ausgefallen ist, sei (der Hiatus) als "*pipīlikā*" bekannt. (2) Der hiervon verschiedene wird "*dīrgha*" genannt.

(1) Die Bestimmung der *pipīlikā* gleicht der in *pārś* 193-5 aufgeführten, wo zusätzlich zwei lange homogene Vokale zur Bedingung erhoben werden. L. zeigt dies auch in seinen Beispielen "*vā́ ādityaḥ*", "*té enam*".

(2) Den Ausdruck "*dīrgha*" ergänzt L. zu "*ubhayadīrgha*" / "*-dīrghī*" und führt als Beispiel "*prajā eva*" an. - Diese Definition bildet offenbar das erste Glied in der Entwicklung des Systems mit 4 Hiatusarten (s. 1.189a-d) zu dem in der *kauṇś* und *pārś* 186-203 dargestellten mit 8 Arten.

[65] [1]नकिष्टं घ्नन्ति संज्ञानं प्रियं [2]ज्ञातिं तथैव च
[66] धूंक्ष्णा दंक्ष्णव इत्यत्रानुस्वारो ऽपि विधर्मकः (-206, +241)

In "*nakiṣ ṭaṃ ghnanti*" (2.1.11.4), "*saṃjñānam*" (5.2.3.2), "*priyaṃ jñātim*" (tb 1.6.5) wie in "*dhūṃkṣṇā*" (5.5.19) und "*daṃkṣṇava*" (4.4.3.1) steht auch der *anu-*

svāra. Er hat nicht die (ihm sonst zugewiesenen) Eigenschaften. - s. *pārś* 228-9.2.

[73] [1]यज्जातिहनने दोषस्तज्जातिहननं भवेत् (-246, +235)

Der Fehler bei der Zerstörung des Lautes führt zur Zerstörung der *jāti*, der er angehört. - vgl. 1.265-6.

[76] [1]माधुर्यमक्षरव्यक्तिः पदच्छेदस्तु सुस्वरः
[77] धैर्यं लयसमर्थं च षडेते पाठका गुणाः (-236)

Annehmlichkeit, Trennung der Silben, Trennung der *pada-s*, richtiger Akzent, Ausgeglichenheit und Fähigkeit zum Anschmiegen der *pada-s:* dies sind die sechs Tugenden bei einem Rezitator. - vgl. 1.237-40.

[78] [1]यो ऽनधीत्य द्विजो वेदानन्यत्र कुरुते श्रमम्
[79] [2]स जीवन्नेव शूद्रत्वमाशु गच्छति सान्वयः

Ein Zweigeborener, der sich, ohne die Veden studiert zu haben, mit anderem beschäftigt, gelangt schnell noch zu Lebzeiten samt seiner Nachkommenschaft in die *śūdra-jāti*.

[80] [1]वेदविद्याविहीनस्य [2]विद्याजालमनर्थकम्
[81] कण्ठसूत्रविहीनायाः कामिन्या इव भूषणम्
[82] आचारहीनं न पुनन्ति वेदा
यद्यप्यधीताः सह षड्भिरङ्गैः
[83] छन्दांस्येनं मृत्युकाले त्यजन्ति
नीडं शकुन्ता इव जातपक्षाः

Für jemanden, dem es an Wissen des Veda gebricht, ist das Gewebe des Wissens nutzlos wie der Schmuck einer verliebten Frau ohne Halsschnur. Die Veden, selbst wenn sie einschließlich der sechs *aṅga-s* studiert wurden, reinigen nicht

den, der des guten Lebenswandels entbehrt. Die Verse verlassen ihn zur Todeszeit wie die Vögel, wenn sie flügge geworden sind, das Nest.

[84] [1]एकमात्रो [2]भवेद्ध्रस्वो द्विमात्रो दीर्घ उच्यते
[85] त्रिमात्रस्तु [3]प्लुतो ज्ञेयो व्यञ्जनं त्वर्धमात्रकम् (+221)

Ein kurzer Vokal dauert 1, ein langer 2, ein plutierter 3 *mātrā-s*. Ein Konsonant mißt 1/2 *mātrā*. - s. *pārś* 97-9.

[90] [1]अध्याये [2]तैत्तिरीयाणामनुस्वारो यदा भवेत्
[91] [3]तदाद्यर्धगकरः स्यादपरस्त्वनुनासिकः (-156)

Wenn in der Rezitation der *taittirīya* - Schule ein *anusvāra* vorkommt, so ist dessen erste Hälfte ein *"g"*, die letzte jedoch ist nasal. - s. *pārś* 228-9.1.

[92] [1]लकारश्च वकारश्च संयोगे स्वरितो यदि
[93] संयुक्तौ तु [2]तदा ज्ञेयावसंयुक्तौ तदन्यथा (+253)

Steht ein *svarita* bei einer Konsonantenverbindung von *"l"* und *"v"*, so sind sie als verbunden zu wissen, sonst als unverbunden. - L. gibt *"bilvà úd"* (2.1.8.2) im Gegensatz zu *"bailvó yū́po"* (2.1.8.1). *vtai* 14.26 und *slm* 362 zitieren inhaltsgleiche Varianten dieses Verses als Beleg zur Verdoppelung des *"l"* in diesem Fall, welche in 2.231-2 gefordert wird.

[101] [1]यथा सौराष्ट्रिका नारी तक्रां४ इत्यभिभाषते
[102] [2]एवं रङ्गाः प्रयोक्तव्याः खे अरां४ इव खेदया (-160)

Wie eine Frau aus *saurāṣṭra "takrāṃ4"* ruft, so sind die *raṅga* auszusprechen, wie z.B. *"khe arāṃ4 iva khedayā" (ṛs* 8.66.3). - vgl. *pārś* 219.

[103] [1]रङ्गप्लुतश्चतुर्मात्र इति वेदविदो विदुः

Die Vedakundigen wissen, daß der *raṅgapluta* 4 *mātrā-s* dauert. - vgl. *pārś* 219-20.2.

[104] शीक्षा च प्रातिशाख्यं च विरुध्येते परस्परम्
[105] शीक्षैव दुर्बलेत्याहुः सिंहस्यैव मृगी यथा (+42)

spaṣṭam ||

Stehen *śikṣā* und *prātiśākhya* im Widerspruch, so sagt man, daß die *śikṣā* die schwächere sei wie eine Hirschkuh dem Löwen gegenüber.

padāntamakārasya pavarge pare punaḥ prayatnaḥ kartavya ity āha

[116] मकारान्तं पदं पूर्वं पवर्गपरकं यदि
[117] पूर्ववर्णप्रयत्नेन न वदेदुत्तरं बुधः (-154, +175)

spaṣṭam | "kṣatrāya rājanyam | marudbhyo vaiśyam" (tb 3.4.1), "nārakāya vīrahaṇam | pāpmane klībam" (tb 3.4.1) ity ādi ||

Geht ein auf *"m"* auslautender *pada* einem mit labialem Verschlußlaut (beginnenden) voran, so spreche der Gelehrte den nachfolgenden nicht mit derselben Artikulationsstellung des vorhergehenden. - Wie die Beispiele *"rājanyam | marudbhyaḥ"* und *"vīrahaṇam | pāpmane"* zeigen, zielt die Regel auf *"m"* in der Pause, wobei die Verschlußstellung aufgehoben wird.

maṇḍūkoṣṭhalakṣaṇam āha

[120] ओष्ठ्ययोः स्वरयोर्मध्ये हकारो यत्र दृश्यते
[121] तालुभ्यां पूर्यते वायुः स मण्डूक इति स्मृतः (-176)

spaṣṭam | yathā "juhuyāc chāntiḥ" (5.7.6.5), "yaj juhuyāt" (6.1.4.5), "juhoti yajamānam" (2.6.8.2) ||

Erscheint "*h*" zwischen labialen Vokalen, wird Atemluft durch Palatum und Mundboden angefüllt. Es wird "*maṇḍūka*" (Frosch) genannt.
Der veranschaulichende Terminus sowie der Nachvollzug einer entsprechenden Lautfolge unter Beibehaltung der Artikulationsstellung nach dem ersten labialen Vokal (s. 1.52-4) führt zur o.g. Interpretation der Dualform "*tālubhyām*"[1]. Beispiele: "*juhuyāt*", "*juhoti*". - *vyāś* 435-6 bedingt den "*māṇḍūkoṣṭhya*" durch mit Konsonant verbundenes "*h*" (Beisp. *vtai:* "*juhvo jātavedaḥ*") oder "*p*" nach *visarga*[2] und benennt den zweiten Labialvokal mit dem Terminus. Es ist hier offenbar die Erneuerung der labialen Engebildung noch während der Artikulation des "*h*", die den charakteristischen Stau des Phonationsstromes veranlaßt.

nityo 'bhinihatakṣaiprapraśliṣṭasvārā udātte svarite vā pare sati kampyanta ity āha

[122] [1]नित्यो ऽभिनिहतश्चैव क्षैप्रः प्रश्लिष्ट एव च
[123] एते स्वाराः प्रकम्प्यन्ते [2]यत्रोच्चस्वरितोदयाः (+118)

spaṣṭo 'rthaḥ ||

Bei folgendem *udātta* oder *svarita* bilden nur *nitya, abhinihata, kṣaipra* und *praśliṣṭa* den *kampa*. - dt. *pārś* 158.

punar api kampasvarūpapūrvakaṃ viṣayavyavasthām āha

[126] [1]मध्ये तु कम्पयेत् कम्पमुभौ पार्श्वौ समौ वदेत्
[127] स्वारकम्पः संहितायामुच्चकम्पस्तु काठके (-119)

kampaṃ madhye pradeśe kampayet | ubhau pārśvau [2]samau bhaved ity evaṃ prayoktavya ity arthaḥ | saṃhitāyāṃ svarakampa uccakampas tv aruṇakāṭhaka iti mantavyam | uktam evodāharaṇam ||

126 = 1.119a (s. 1.119 fn 40b). Der *kampa* vor *svarita* wird in der *saṃhitā*, der vor *udātta* im *kāṭhaka* gebildet.
Ist dem Verfasser der *udāttakampa* in der *tu* nicht bekannt ? - s. *pārś* 161-2. Zum *kāṭhaka* s. *yāj* 221.

nanu yathā dīrghaṃ samuccared iti kampasya dvimātrākālo vihita uccāraṇakāle tu mātrādhikyaṃ dṛśyate | tat kathaṃ yujyate ity ata āha

[128] [1]स्वराः [2]प्लुताश्च कंपाश्च ये यत्कालाः [3]प्रकीर्तिताः
[129] [4]प्रोच्यमानास्तु वर्धन्ते क्षिप्रवक्त्रे ऽपि वक्तरि (+165)

svaritaplutānāṃ kāla uccārayitṛpuruṣe [5]drutavṛttim āśri te 'py uccāraṇavelāyāṃ svakālād vardhate svarāḥ pūrvoktakampaviṣayasvarā ity arthaḥ | udāharaṇam uktam eva ||

Die bezeichneten Längen der *svarita-s, pluta-s* und *kampa-s* wachsen an, wenn diese artikuliert werden, selbst wenn der Rezitator schnell spricht. - L. führt aus, daß die hier genannte Verlängerung der Dauer auch den wie einen langen Vokal angehaltenen *kampa* betrifft (s. *pārś* 160). Weiter bezieht er den Ausdruck "*svarāḥ*" auf "*kampāḥ*" - folglich würde der Vers die Längung der aus *svarita* und *kampa* (womit nur der nachgestellte *anudātta* bezeichnet wird) gebildeten Einheit vorschreiben. Die in fn 1-4 aufgeführten Versvarianten sowie die verkürzte der *pārś* 220 legen nahe, daß es sich hier um eine korrumpierte Fassung handelt.

yas tu jaṭāṃ vinā vilāsārtham anulomādikaṃ vadati sa narakaṃ prāpnotīty āha

[134] [1]जटां हित्वा विचित्रार्थमनुलोमादिकं वदन्
[135] स वै नरकमायाति स्वरवर्णविलोपकृत् (-172)

anulomādikam [2]ārohāvarohikam ādiśabdena [3]ekavacanobhayavacanārthaḥ | yathānulomādikam ucyata ity arthaḥ | anyat spaṣṭam ||

Wer außerhalb des *jaṭā-pāṭha* (1) der Reihenfolge nach usw. rezitiert, (2) wobei die Lautungsvorschriften vielfach abgewandelt sind, der fährt, indem er Akzente und Laute vernichtet, zur Hölle.
(1) "*anulomādika*" umfaßt hierbei die Rezitation von Wortpaaren in auf- und absteigender Reihenfolge. (2) Die Umkehrung der Reihenfolge ("*viloma*") erzeugt andere euphonische Verbindungen, die nicht den Vorschriften des *prātiśākhya* folgen[4]. Zur Interpretation von "*artha*" vgl. *mañc* 235-6.3.

punar api doṣam āha

[136] जटावर्णक्रमाभ्यां ये विना वेदविदो जनाः (+257)

anulomādikaṃ kurvanti tān janān vedavidabhraṣṭān āhuḥ | vedavido janāḥ ||

Die den *veda* kennenden Menschen (nennen die, welche) außerhalb der *jaṭā* und des *varṇakrama* ???
Dem K. ist zu entnehmen, daß die Fehler, auf die das Versfragment anspielt, falsche Anwendungen der genannten Rezitationsarten bezeichnen und diejenigen, die sie begehen, 'abgefallen von den Vedakennern' genannt werden.

vedaparīkṣā na kartavyety āha

[139] परीक्षकः परीक्ष्यश्च श्रोतारश्च सभासदः
[140] सर्वे ते नरकं [2]यन्ति यावदिन्द्रश्चतुर्दश (-258;+78)

spaṣṭam ||

Der Prüfer, der Prüfling und die Zuhörer und die Assistenten fahren auf ewig zur Hölle. - Der Vers zielt, wie der Kommentarvorspann zeigt, auf eine unerwünschte 'Untersuchung' des *veda*.

[197] पुरुषो हि व्रजेन्नारीं न नारी पुरुषं व्रजेत्
[198] यथाङ्गुलीषु सर्वासु नयेदङ्गुष्ठमेव तु (-248,+250)

sarvāsv aṅgulīṣv aṅguṣṭham eva nayet | puruṣo hīti dṛṣṭāntam ||

Denn wie der Mann zur Frau geht und nicht die Frau zum Mann, so führe man nur den Daumen zu allen (übrigen) Fingern. - = 2.281-2; s. *pārś* 110-1.

pakṣāntaram āha

[202] तर्जन्यादि कनिष्ठादि [1]तथैवानामिकान्त्यकम्

[203] मध्यमाङ्गुलिमध्यं स्यात् स्वरस्थानं विधीयते (-252,+275)

tarjanyā ādimaṃ parvodāttasya sthānaṃ kaniṣṭhāyā ādimaṃ parvānudāttasthānam anāmikāyā antyamaṃ parva svaritasthānaṃ madhyamāṅgulyāṃ madhyamaṃ parva ca pracayasthānam iti vidhīyata ity arthaḥ ||

Es sei das erste Gelenk des Zeigefingers (für *udātta)*, das erste Gelenk des kleinen Fingers (für *anudātta)*, das letzte Gelenk des Ringfingers (für *svarita)* und das mittlere Gelenk des Mittelfingers (für *pracaya* jeweils) der Ort zur Anzeige des Akzentes. - vgl. *pārś* 103-4.

vidhimadhyasthanāsikyo vidhiṃ pratirodhī na bhavet tasmāt tatkāryāṇi sarve kurvanti | kutaḥ | varṇadharmatvād ity āha

[210] [1]विधेर्मध्यस्थनासिक्यो न विरोधो भवेत् स्मृतः
[211] [2]तस्मात् कार्याणि कुर्वन्ति वर्णानां धर्म एव [3]हि (-272)

spaṣṭam ||

Ein Nasal in der Mitte steht der Regelanwendung nicht entgegen. (Die Sprecher) vollziehen die grammatisch-phonetischen Operationen, denn er ist nur eine Eigenschaft der Laute. - Der K. ergänzt im Vorspann "*sarve*" zu "*kurvanti*" und läßt die Auslegung, woraus insbesondere der Bezugsrahmen ersichtlich würde, offen[4].

padādau padamadhye vā sthitasyoṣmaparasya prathamasya tatra pūrvaṃ pūrvaṃ prathamam ity anena prathamadvitve prāpte 'pi dvitīyatvam eva pūrvaṃ kurvītety āha

[212] [1]पदादौ पदमध्ये वा स्थितस्योष्मपरस्य वै
[213] प्रथमस्य द्वितीयत्वं पूर्वं कुर्वीत पण्डितः

spaṣṭam ||

Der Gelehrte setze zuerst anstelle eines tonlosen unaspirierten Verschlußlautes vor einem Frikativ, befinde er sich am Anfang oder inmitten eines *pada*, den tonlosen aspirierten Verschlußlaut.
Der K. legt im Vorspann *"pūrvam"* dahingehend aus, daß vor einer Verdoppelung des Verschlußlautes dessen Substitution anstehe. - s. 1.19-20.

anusvārasya mātrānirṇayam āha

[214] मात्रायाः परतो भवेद् द्विगुणितः [1]स्रादिष्वनुस्वारको
ऽस्रादौ मात्रिक एव चेदुभयतो दीर्घात् परो मात्रिकः
[215] संयोगे च तथैव सर्वविषये दीर्घाच्च [2]ह्रस्वात् परो
द्वित्वं गच्छति मात्रिकामतमिदं शास्त्रेतरं नैव हि

srādiṣu vidyamāno 'nusvāro mātrāyāḥ paraś [3]ced dvimātra ko bhavaty asrādāv anusvāraś ced ekamātrāt paratve 'pi mātrika eva bhavati | ubhayataḥ srādāv asrādau cānusvāro dīrghāt paro mātrika eva bhavati | saṃyoge pare sati sarvaviṣaye srādyasrādiviṣaye [4]cānusvāro dīrghāc ca hrasvāt paro 'pi mātrika eva bhavati | dvitvaṃ gacchati saṃyoge pare sati hrasvāt paro 'nusvāra ity arthaḥ | idam eva mātrikāmatam itaraśāstraṃ pramāṇaṃ na bhavatīty artha udāharaṇam uktam eva ||

(1) Nach kurzem Vokal hat der *anusvāra* bei *"sra* usw." 2 *mātrā-s*. (2) Bei Nicht - *"sra* usw." hat er nur 1 *mātrā*. (3) In beiden Fällen hat er nach langem Vokal 1 *mātrā*. (4) Vor einer Konsonantenverbindung ebenfalls und (5) er wird in jedem Fall nach langem oder kurzem Vokal verdoppelt. Dies ist die (gültige) Auffassung in Bezug auf die *mātrā-s*, denn eine andere Lehre ist nicht gültig (Versmaß: *śārdūlavikrīḍita)*.
(1) *"sra* usw." bezieht sich auf *tpr* 16.2 ff., worin Vorkommen des *anusvāra* innerhalb eines *pada* aufgelistet werden. Diese Regel gibt ebenso *vaid* 1.34 in einem Vers wieder.
(2) Entsprechend zu (1) ist *"asrādi"* als *anusvāra* im Satzsandhi zu deuten.
(4,5) L. ordnet die Bedingung *"dīrghāc ca hrasvāt paraḥ"* (4) zu und gestattet die Verdoppelung des *anusvāra* nur nach kurzem Vokal vor einer Konsonantenverbindung.
vgl. *mañc* 8a-d.

yamaniṣedham āha

[216] [1]वर्गान्तं [2]शषसैर्युक्तमन्तस्थाभिश्च संयुतम्
[217] दृष्ट्वा [3]यमा निवर्तन्ते [4]सिंहं दृष्ट्वा यथा गजाः

[5]śaṣasair yuktam antasthābhiś ca saṃyutaṃ vargāntaṃ varṇaṃ dṛṣṭvā yamā nivartante | dṛṣṭāntam āha [6]siṃhaṃ dṛṣṭvā yathā gajā iti | yathā [7]"viṣṇvanusthitaḥ" (2.4.12.3) ||

Nachdem sie einen Nasal, der mit *"ś"*, *"ṣ"* oder *"s"* und mit Halbvokalen verbunden ist, gesehen haben, verschwinden die *yama-s* wie die Elefanten, nachdem sie einen Löwen gesehen haben. - Beispiel: *"viṣ!ṇvanusthitaḥ"*. - s. *yāj* 242-3.

[218] [1]अभिधानाख्यवर्णस्य प्रथमस्य परे यदि
[219] [2]मुख्यप्रथमसद्भावे द्वित्वं न [3]स्यात् सदोष्मणः

"prathamaparaś ca [4]plākṣiplākṣāyaṇayor" (tpr 14.17) ity atra [5]prathamaparaṃ prākṛtaprathamaparaṃ yathā ca prākṛtavaikṛtayoḥ prākṛtasyaiva mukhyatvāt | prākṛtaprathamaparatva ūṣmaṇo dvitvaṃ [6]nāstīti na tu vaikṛtaparatva ity āha | spaṣṭam ||

Wenn ein tonloser unaspirierter Verschlußlaut, ein Laut, der *"abhidhāna"* genannt wird folgt, so wird bei Vorhandensein eines ursprünglichen tonlos Unaspirierten ein Frikativ nie verdoppelt. - Dies ist, wie L. ausführt, eine Ergänzung zu *tpr* 14.17. Das *abhinidhāna* - Augment wird als Bedingung des Verdoppelungsverbotes (s. *pārś* 248-9.4b) im Sinne des *vaid* (s. *yāj* 239-40) ausgeschlossen. - dt. *vaid* 14.17, *vāsś* 14.

[220] [1]न रेफे [2]च हकारे वा द्विर्भावो जायते क्वचित्
[221] न च [3]वर्गद्वितीये च न चतुर्थे [4]कदाचन

hakāre veti vāśabdasya vikalpārthakatvāt | hakārasya kvacid dvitvam asti kvacin nāsti | rephe dvitīyacaturthānāṃ tu kadācid api dvitvaṃ nāstīty arthaḥ | uktam [5]evodāharaṇam ||

Sowohl bei (1) "r" als auch bei (2) "h" entsteht nie eine Verdoppelung. (3) Ebenso nie bei den tonlosen und tönenden aspirierten Verschlußlauten.
(1) dt. *pārś* 248-9.3.
(2) L. legt "*vā*" im Sinne einer Option aus, die für "*h*" gelegentlich eine Verdoppelung zuläßt, wobei er diese Fälle nicht benennt.

[222] जिह्वामूलमुपध्मानं नासिक्यं भक्तिरेव च
[223] अवसानविसर्गौ च रङ्गो रेफस्तथैव च
[224] नित्यं [1]द्वित्वमियुर्नेति विदुर्वेदविदो जनाः

jihvāmūlīyādīnāṃ kadācid api dvitvaṃ nāstīty arthaḥ ||

Die vedakundigen Menschen wissen, daß sie (1) *jihvāmūlīya*, (2) *upadhmānīya*, (3) *nāsikya*, (4) *svarabhakti*, (5) einen Konsonanten vor der Pause und (6) *visarga*, (7) den *raṅga* und ebenso (8) "*r*" nie verdoppeln.
(1),(2) dt. *tpr* 14.15.
(3) Eine Verdoppelung des *yama* wird weder im *tpr* noch - soweit ich sehe - in den übrigen *taittirīya-śikṣā-s* untersagt oder gefordert. Sie stünde auch im Widerspruch zum Übergangscharakter dieser Lautung (vgl. *pārś* 242-3).
(4) *tpr* 21.15 und die anderen *taittirīya-śikṣā-s* führen die *svarabhakti* als Lauteigenschaft des "*r*" bzw. "*l*" ein, weshalb eine Verdoppelung außer Betracht fällt.
(5) dt. *tpr* 14.15, *vāsś* 12-3.
(6) dt. *pārś* 248-9.2.
(7) Zur Verdoppelung des *raṅga* findet sich sonst nichts in der phonetischen Literatur der *taittirīya-śākhā*.
(8) s. 2.220-1.1.

[225] पदान्तस्य नकारस्य वकाराद्यपरे यदि
[226] विशेषं [1]तत्र जानीयाद् द्वित्वमित्यभिधीयते
[227] पदान्तस्य नकारस्य वकाराहृपरे यदि
[228] विशेषं तत्र जानीयाद् द्वित्वमित्यभिधीयते

padāntanakārasya vakārād yakāra ṛkāre vā pare sati nakāraś ca padāntastha iti dvitvaniṣedho nāstīti ślokadvayasyāpy arthaḥ | yathā "tān vyadyat" (tb 3.10.9.1), [2]"ahan vṛtraṃ vṛtrataraṃ vyaṃsam" (tb 2.5.4.3) ||

Bei "*n*" am *pada*-Ende, dem (1) "*vy*" bzw. (2) "*vṛ*" folgt, wisse man einen Unterschied: man nennt es verdoppelt. - Beispiele: "*tān vyadyat*", "*ahan vṛtram*". Dies sind Ausnahmeregeln zum folgenden Vers.

[229] [1]ङनौ यत्र पदान्ते तु [2]यवहेषु परेषु [3]वै
[230] द्वित्वं [4]नैवाभिगच्छेतां [5]ङनौ व्यवृपरौ विना

[6]yavaheṣu pareṣu satsu ṅakāranakārau dvitvaṃ nāpadyetām | yathā "pratyaṅ hotāram" (6.3.1.5), "asmin yajñe" (1.7.13.5), "etān vā aruṇaḥ" (tb 3.12.5.3), "etān [7]homān" (1.5.4.4) | ṅanau vyavṛparau vinā ṅakārasya yakāre pare sati nakārasya [8]yavahapūrve sati dvitvam astv evety arthaḥ | "arvāṅ yajñaḥ" (7.3.11.1), "ahan vṛtraṃ vṛtrataraṃ [9]vyaṃsam" (tb 2.5.4.3) ||

(1) Folgen auf finale "*n*" oder "*ṅ*" "*y*", "*v*" oder "*h*", werden "*n*" und "*ṅ*" nicht verdoppelt, (2) außer es folgt "*vy*" oder "*vṛ*".
(1) Beispiele: "*pratyaṅ hotāram*", "*asmin yajñe*", "*etān vai*", "*etān homān*". - s. *pārś* 252.
(2) Der K. ist im letzten Teil nicht stimmig und in einer Lesart unsicher. - Für die Folge "*n-vṛ*" schreibt ein in *vaid* 14.28 zitierter Vers[10] entsprechend die '*saṃyukta*' - Artikulation vor. Ein Vers in *slm* 364 nennt als weitere Ausnahmen zum Verdoppelungsverbot des "*n*" bzw. "*ṅ*" folgende "*hṛ*", "*vr*" und "*r*".

[231] लकारस्य वकारस्य [1]संयोगे स्वरितो यदि
[232] विशेषं तत्र जानीयाद् द्वित्वमित्यभिधीयते (+29)

lakāravakārayoḥ saṃyoge svarito yadi tatra "lakāro haśavakāraparaḥ" (tpr 14.26) iti dvitvaniṣedhe saty api viśeṣo dvitvaṃ [2]jānīyād ity arthaḥ | yathā "tato bilva ud atiṣṭhat" (2.1.8.2) ||

Steht bei der Verbindung von "*l*" und "*v*" der *svarita*, wisse man einen Unterschied: man nennt (das "*l*") verdoppelt. - Diese Regel bildet nach L. eine Ausnahme zu *tpr* 14.26, worin die Verdoppelung des "*l*" vor "*h*", "*ś*" oder "*v*" nach der Auffassung einiger Lehrer untersagt ist. Beispiel: "*bilvà út*". - 2.92-3 beschreibt diese Lautfolge als "unverbunden".

[235] [1]एचः स्वारात् परो रेफो [2]ह्रस्वस्वारात् परस्तथा
[236] उच्चाच्च ऋपरो [3]रेफः [4]स्वरितस्वरितोच्चकाः (-30)

[5]ecaḥ svārāt paro rephaḥ svarito bhavati | [6]hrasvasvārāt paro rephaś ca svarito bhavati | uccāt paro rephas tv udātto bhavati | sarvatra rephasya [7]pūrvāṅgatvam ity abhiprāyaḥ | ṛpara iti sarvatrānveti | yathā [8]"taṃ nairṛtam" (1.8.1.1), "ayaṃ te yonir ṛtviyaḥ" (1.5.5.2), "ṛtūṃr ṛtupate" (4.3.13.4) ||

Vor *"ṛ"* ist *"r"* nach (1) diphthongischem oder (2) kurzem *svarita svarita* und (3) nach *udātta udātta.*
Beispiele: (1) *"táṃ nairṛtám"*; (2) *"yónir ṛtvíyaḥ"*, (3) *"ṛtū́ṃr ṛtupate"*. Hierbei soll nach L. 2.244.2 *"r"* zu (1), nicht aber zu (2) den *svarita* an sich ziehen. Wie L. zu 1.47 ausführt, würde nach 1.44 wegen der Zugehörigkeit zum folgenden Vokal *"r"* im *anudātta* (1,2) bzw. *svarita* (3) stehen. Zur Harmonisierung der *aṅga* - Lehre mit dieser Regel sowie 2.239-40.2 erklärt 2.237-8 *"ṛ"* nach *"r"* zum Konsonanten, wodurch *"r"* mit 1.45.3 als erstes Glied einer Konsonantenverbindung dem vorhergehenden Vokal zugeordnet wird. - s. Anhang 4.8.1.

[237] [1]रेफात् पर ऋकारस्य व्यञ्जनत्वं प्रकीर्तितम्
[238] तस्मात् संयुक्तकार्याणि कर्तव्यानि विचक्षणैः

rephāt para ṛkārasya vyañjanatvaṃ vedavidbhiḥ prakīrtitam ity arthaḥ | yathā [2]"taṃ nairṛtam" (1.8.1.1) ||

Ein auf *"r* folgendes *"ṛ"* hat die Eigenschaft eines Konsonanten. Daher sollen die Kenner die Regelanwendungen zu einer Konsonantenverbindung ausführen. - s. Anm. 2.235-6.

[239] [1]अन्त्यांशे स्वर्यते दीर्घो विरामे व्यञ्जनेन च
[240] संयोगे चावसानस्थो यथा [2]तं नैर्ऋतादिकम् (+115)

avasānasthaḥ padāntastho dīrgho virāme 'vasānakāle 'ntyāṃśe svaryate vyañjanena ca vyañjanena sahāvasānastho 'py antyāṃśe svaryate saṃyoge pare 'padānto 'py antyāṃśe svaryata ity arthaḥ | apadānto 'pīti cakārāl labhyate | lakṣyapradarśanaṃ karoti | yathā "taṃ nairṛtādikam" iti yathā "pratikṣyantaṃ bhuvanāni

viśvā |" (4.1.2.5), "praty auhatām aśvinā" (4.1.7.4; 5.1.8.6; mnā 48.1) "suvargeyāya śaktyai ||" (4.1.1.1), [3]"vibhūr mātrā" (7.1.12.1) "pathyeva sūrāḥ |" (4.1.1.2) | saṃyoge pare yathā [4]"kṛṣṇo 'sy ākhareṣṭaḥ" (1.1.11.1), "suvardhāmājo 'syekapāt" (1.3.3), "taṃ nairṛtam" (1.8.1.1), [5]"ṛṣerṛṣer vai" (2.5.7.5), [6]"ubhayor lokayor ṛddhvā" (7.3.5.3), "doṣā [7]vastor haviṣmatī" (4.3.13.6), [8]"vastor vṛtaṃ prāktor bhṛtam" (tb 2.6.10.1), [9]"pūṣṇo hastābhyām" (1.1.4.2), "taṃ dhūrva yam" (1.1.4.1) | atrāpadāntatve 'pi saṃyogaparatvāt | antyāṃśe svaritatvam | dīrgha iti kim | "tatvāya savitā dhiyaḥ |" (4.1.1.1), "devo vaḥ" (1.1.5.1) | virāma iti kim | "vi hotrā dadhe" (1.2.13.1), "saghāsi jagatīcchandāḥ" (3.2.1.1), "śṛṇvanti viśve amṛtasya" (4.1.1.2) | saṃyoge parabhūteti kim | [10]"kṛṣṇo 'si" (1.1.11.1), "suvardhāmājo 'si" (1.3.3) ||

(1) Ein langer Vokal bildet den *svarita* im letzten Teil, wenn er am *pada* - Ende in der Pause steht. (2) Ebenso bildet er zusammen mit dem Konsonanten den *svarita* vor einer Konsonantenverbindung, wie z.B. *"taṃ nairṛta"*.
Diese Übersetzung gründet auf den Vorgaben des K., der *"ca"* zum Anlaß nimmt, die Bedingung des *pada* - Endes und damit auch die der Pause für den 2. Teil der Regel außer Kraft zu setzen.
(1) Beispiele[11]: *"víśvā |"*, *"śáktyai ||"*, *"sū́rāḥ |"*. Gegenbeispiele: (a) der *svarita* - Vokal ist kurz: *"dhíyaḥ |"*, (b) er steht nicht in der Pause: *"ví hótrā dadhe"*, *"sághāsi"*, *"víśve amṛ́tasya"*. - dt. *vyāś* 322-3;
(2) Beispiele: *"kṛ́ṣṇo 'sy akhāreṣṭháḥ"*, *"súvardhāmājó 'sy ékapāt"*, *"táṃ nairṛtám"* etc.. Gegenbeispiel: es folgt keine Konsonantenverbindung: *"kṛ́ṣṇo 'si"*, *"súvardhāmājó 'si"*. - dt. *vyāś* 322-3.
Zu 1.47[12] gibt L. an, daß auch ein kurzer Vokal vor einer Konsonantenverbindung im letzten Teil den *svarita* bilden solle *("tvémant sādayāmi"*, *"sā́mant sarám")*, jedoch nicht im *pada-pāṭha ("dívam |"*, *"vāyavyàm"*, sowie für die o.g. Beispiele *"tvā | éman |"*, *"sā́man |")*. - s. Anhang 4.7.2.

anusvārayaralavānāṃ svaritagrāhitvam āha

[244] [1]स्वरितग्राह्यनुस्वारस्तथा [2]यरलवा अपि (-114)

spaṣṭam | atra svaritagrāhitvam anusvārarephayor eva yakāralakāravakārāṇāṃ tu śākhāntare draṣṭavyam | [3]tatrāpy ecaḥ svarāt pararephasyaiva svaritagrāhitvaṃ na tv antasthā | "ayaṃ te yonir" (1.5.5.2) ity atra rephasya svaritagrāhitvābhāvād iti vijñeyam | yathā "vāyavyaṃ śvetam" (2.1.1.1), "māṃ [4]mātā pṛthivī hiṃsīt"

(1.8.15.2), [5]"ṛserṛser vai" (2.5.7.5), "taṃ nairṛtam" (1.8.1.1), "ubhayor lokayor ṛddhvā" (7.3.5.3), [6]"doṣā vastor haviṣmatī" (4.3.13.6), [7]"vastor vṛtaṃ prāktor bhṛtam" (tb 2.6.10.1) | atra sarvatraicaḥ svarasyāntyasvaritatve 'pi rephasya svaritagrāhitvāt | udāttaśravaṇaṃ vijñeyam iti saṃpradāyaḥ ||

(1) Der *anusvāra* zieht den *svarita* an sich. (2) Ebenso auch *"y"*, *"r"*, *"l"* und *"v"*.
(1) Diese Regel entspricht 1.113-4. Beispiele: *"vāyavyàṃ śvetám"*, *"pṛthivī́ hiṃsīt"*.
(2) L. erkennt die genannte Eigenschaft nur bei *"r"* nach Diphthong an, während er sie bei den restlichen Halbvokalen einer anderen *śākhā* zuschreibt. In Fällen wie *"yónir ṛtvíyaḥ"* sei also *"r"* nicht *"svaritagrāhin"*. Die genannten Beispiele entsprechen denen zu 2.245-6.2, wo die Ausführung näher beschrieben wird. L. räumt der *svarita* - Anziehung vor der Verschiebung des Akzentes auf den letzten Teil des Vokales (2.239-40.2) Priorität ein.

[245] [1]अनीचाद् रेफ उच्चः स्याद्दकारे परतः स्थिते
[246] [2]सन्ध्यक्षरात् तु स्वरितात् स्वरितः [3]पूर्व उच्चवत्

anīcād udāttāt paro repha udāttaḥ syāt | [4]"ṛtūṃr ṛtupate" (4.3.13.4) ity ādāv ity arthaḥ | [2]sandhyakṣarād ecaḥ svarād ity arthaḥ | paro rephaḥ svarito bhavati | rephasya pūrvāṅgatvād ity abhiprāyaḥ | pūrva uccavat pūrvasvarita udāttavad bhavati na tūdātto bhavati | kiṃ tūdāttaśravaṇam ity abhiprāyaḥ | yathā "taṃ nairṛtam" (1.8.1.1), "ṛṣer ṛṣer vai" (2.5.7.5), "ubhayor lokayor ṛddhvā" (7.3.5.3), "doṣā vastor haviṣmatī" (4.3.13.6) ||

(1) Nach *udātta* ist *"r"* vor *"ṛ"* *udātta*. (2) Nach einem *svarita* - Diphthong aber ist *"r"* *svarita*, der vorhergehende (Vokal) wie *udātta*.
(1) Beispiel: *"ṛtū́ṃr ṛtupate"*; die Regel ist mit 2.235-6.3 identisch.
(2) Ergänzend zu 2.235-6.1 tritt hier der *svarita* analog zu 1.113-4 erst nach Aussprache des Vokales ein. L. 1.47 gibt dieser Regel gegenüber 2.239-40.2 den Vorzug[5]. L. unterscheidet nachdrücklich die Akzentuierung des Vokales vom *udātta*, wobei die Umschreibung *"udāttaśravaṇaṃ"* kaum zur Deutung des unterscheidenden Merkmales beiträgt. Beispiele: *"táṃ nairṛtám"*, *"ṛ́ṣerṛṣer vaí"*, *"ubháyor lokáyor ṛddhvā"*, *"vástor haviṣmatī"*.

[247] [1]काण्डो ऽग्निसंज्ञो [2]विज्ञेयश्चतुर्थस्तैत्तिरीयके

[3]taittirīyaśākhāyāṃ caturthaḥ kāṇḍo 'gnikāṇḍa ity arthaḥ ||

Der 4. *kāṇḍa* in der *taittirīya-saṃhitā* ist bekannt unter dem Namen *"agni"*.

[248] ग्रह इत्याददे प्रश्नः [1]सजोषान्तो विधीयते

"sajoṣā" antaḥ "ādade" praśno graha ity abhidhīyate ||

Der 4. *praśna* von *"ādade"* (1.4.1) bis *"sajoṣā"* (1.4.42) (im 1. *kāṇḍā)* heißt *"graha"*.

[249] उख्यमित्यग्निकाण्डस्य प्रश्नद्वितयमादिकम्
[250] [1]अन्त्यानुवाकरहितं वेदविद्भिरुदाहृतम्

caturthakāṇḍasya dvitīyaprathamapraśnayor [2]antyānuvākarahitam ukhyasaṃjñeti mantavyam ||

"ukhya" werden die ersten beiden *praśna-s* des *agni-kāṇḍa* mit Ausnahme des letzten *anuvāka* von den Kennern des *veda* genannt.

[251] [1]इषेप्रभृत्यपामन्तं प्रश्नानां युक्ष्वसंयुतम्
[252] [2]अन्त्यानुवाका याज्याख्यास्त्रयोविंशतिरीरिताः

spaṣṭam ||

Die letzten *anuvāka-s* der *praśna-s* von *"iṣe"* (1.1.1) bis *"apām"* (4.3.1) sowie der mit *"yukṣva"* (2.6.11) beginnende *anuvāka*, insgesamt 23, werden *"yājya"* genannt.

[253] [1]देवसवितरारभ्य उपयामान्तसंज्ञिकम्
[254] [2]वाजपेयाभिधानं षडनुवाकं विपश्चितः

[3]*"deva savitar" (1.7.7) "devasyāhaṃ" (1.7.8) "kṣatrasyolbaṃ" (1.7.9) "vājasyemam" (1.7.10) "agnir ekākṣareṇa" (1.7.11) "upayāmagṛhīto 'si" (1.7.12) | ity ete ṣaḍ anuvākā vājapeyasaṃjñā bhavantīty arthaḥ ||*

Die 6 *anuvāka-s* von *"deva savitar"* (1.7.7) bis *"upayāma"* (1.7.12) werden von den Kennern *"vājapeyas"* genannt.

[255] समिद् दिशां [1]समिद्धो ऽग्नेर्मन्वे स्यात् [2]पृष्ठ्यसंज्ञिकम्
[256] [3]जीमूतादिचतुष्कं च गायत्रीद्वितयं तथा

"samid diśām", "samiddho añjan", "agner manve" jīmūtādicatuṣṭayaṃ gāyatrīdvitayam | ete navānuvākāḥ pṛṣṭhyasaṃjñā bhavantīty arthaḥ ||

"pṛṣṭhya" heißen die *anuvāka-s "samid diśām"* (1.4.12), *"samiddho"* (5.1.11), *"agner manve"* (4.7.15), die 4 beginnend mit *"jīmūta"* (4.6.6) sowie die beiden ab *"gāyatrī"* (5.2.11).

[257] यत् तत् [1]पञ्चमकाण्डे चानुवाकत्रितयं विना
[258] पृष्ठ्यमेव महापृष्ठ्यमिति वेदविदो विदुः

pañcamakāṇḍānuvākatrayaṃ vinā pṛṣṭhyasaṃjñakā eva ṣaḍ anuvākā mahāpṛṣṭhyasaṃjñā bhavanti ||

Die Veda-Kenner kennen den *"pṛṣṭhya"* ohne die 3 *anuvāka-s* aus dem 5. *kāṇḍa* als *"mahāpṛṣṭhya"*.

[259] [1]पञ्चानुवाकमश्मन्नित्यस्य प्रश्नस्य [2]चादिकम्
[260] विकर्षसंज्ञमित्याहुर्ऋषयो वेदवादिनः

"aśmann ūrjam" ity asya praśnasyādimam anuvākaṃ pañcakaṃ vikarṣasaṃjñam āhuḥ ||

Die *ṛṣi-s*, die den *veda* sprechen, nennen die ersten 5 *anuvāka-s* des *"aśman"* - *praśna-s* (4.6.1) *"vikarṣa"*.

[261] [1]विहव्यसंज्ञा वाजो नः प्रभृतीनां विधीयते
[262] [2]त्रयाणामनुवाकानां वेदलक्षणवेदिभिः

"vājo naḥ sapta" (4.7.12) "agniṃ yunajmi" (4.7.13) [3]"mamāgne" (4.7.14) ity eṣāṃ trayāṇām anuvākānāṃ vihavyasaṃjñā bhavatīty arthaḥ ||

Die mit dem *vedalakṣaṇa* Vertrauten nennen die ersten 3 *anuvāka-s* beginnend mit *"vājo naḥ"* (4.7.12) *"vihavya"*.

[263] अ इ उ त्रिविधा वर्णा ऋकारो [1]द्विविधः स्मृतः
[264] लृकार ए ऐ ओ औ स्युः [2]स्वराः षोडश संज्ञकाः

avarṇevarṇovarṇo hrasvadīrghaplutabhedena pratyekaṃ trividhaḥ a ā ā3 i ī ī3 u [3]ū ū3 iti | [4]ṛvarṇas tu hrasvadīrghabhedena dvividhaḥ | ḷkāro hrasva eva e ai o au | ete dīrghāḥ | āhatya [5]ṣoḍaśāḥ svarā ity arthaḥ ||

16 Vokale werden definiert: je dreifach die Lautqualitäten *"a"*, *"i"* und *"u"*, zweifach der *"ṛ"* - Laut und (in nur einer Länge) *"ḷ"*, *"e"*, *"ai"*, *"o"* und *"au"*. - Beide Mss. nennen *"ṛkāra"* statt *"ṛvarṇa"*.

[265] कादिमान्ताः स्पर्शसंज्ञा अन्तस्था [1]यादिवान्तकाः

jihvāmūlīyaśaṣasā [2]hopadhmānīyaparyantāḥ ṣaḍ ūṣmāṇa ity arthaḥ ||

Die (Laute) von *"k"* bis *"m"* werden *"sparśa"*, die von *"y"* bis *"v"* *antasthā-s* genannt. - Der unvollständige Kommentar ergänzt die Definition der 6 Frikative (s. *pārś* 8.2).

[266] अनुस्वारो विसर्गश्च रङ्गो ळश्च यमाः परे
[267] चत्वारः [1]स्वरभक्तिश्च षष्टिवर्णाश्च वैदिकाः

anusvārādilakārāntāś catvāro varṇās tebhyaḥ pare yamāś catvāraḥ svarabhaktir [2]ekā āhatyaś catuścatvāriṃśadvyañjanāni svarāḥ ṣoḍaśa [3]āhatya vaidikāḥ ṣaṣṭir varṇā ity arthaḥ | atra raṅgasvarabhaktayoḥ pratyekavarṇatvaṃ sūtrakārasya nā-

bhimatam | kuta ity [4]ukteḥ | tayoḥ kārottaratvaniṣedhābhāvād iti mantavyam ||

(Hinzugefügt) *anusvāra*, *visarga*, *raṅga*, den "*ḷ*" - Konsonanten, die darauf folgenden 4 *yama-s* und die *svarabhakti* gibt es 60 vedische Laute. - L. verweist auf den "*sūtrakāra*" (des *tpr*), der *raṅga* und *svarabhakti* nicht als eigenständige Laute betrachte, da sie vom Verbot des angefügten "*-kāra*" nicht betroffen seien (*tpr* 1.18). - vgl. *yāj* 3.

[268] पदक्रमविधीयानः [1]सर्वदोषविवर्जितः
[269] श्रेयः परमवाप्नोति देवत्वमधिगच्छति

spaṣṭam ||

Wer den *pada*- und den *kramapāṭha* ausübt und jeglichen Fehler vermeidet, der erlangt das Beste und Höchste; er erlangt den Status eines Gottes.

[270] य इच्छति जटां वक्तुं स विप्रो वेदवित्तमः
[271] [1]तस्य कीर्तिर्विवर्धेत स वेदफलमश्नुते (+ 223)

spaṣṭam ||

Der Ruhm des im *veda* sehr kenntnisreiche Gelehrten, der die *jaṭā* zu rezitieren anstrebt, wird anwachsen. Er wird die Frucht des *veda* genießen.

[273] [1]अभ्यासार्थे द्रुतां वृत्तिं प्रयोगार्थे तु मध्यमाम्
[274] [2]शिष्याणामुपदेशार्थे कुर्याद् वृत्तिं विलम्बिताम् (- 223)

prayogyārtho yāgādiprayogārtha ity arthaḥ | anyataḥ spaṣṭam ||

Zum Zwecke der Wiederholung (d.h. der Einübung des Textes durch den Schüler) wende man das schnelle, zur rituellen Anwendung das mittlere und zur Unterweisung der Schüler das langsame Redetempo an. - L. umschreibt "*prayoga*" durch "die Anwendung bei Opfergaben usw.".

[275] [1]शिष्याणामुपदेशार्थे त्वारम्भे प्रथमे ऽहनि
[276] चतुरस्त्वनुवाकान् वा [2]त्रीन् वाप्यध्यापयेद् बुधः

spaṣṭam ||

Zum Zwecke der Unterweisung der Schüler möge der Gelehrte zu Beginn am ersten Tag 4 oder auch 3 *anuvāka-s* lehren.

[277] [1]अनुदात्तो हृदि ज्ञेयो मूर्ध्न्युदात्त उदाहृतः
[278] स्वरितः [2]कर्णमूलीयः [3]सर्वाङ्गे प्रचयः स्मृतः

spaṣṭam ||

Den *anudātta* wisse man an der Brust, den *udātta* am Kopf, den *svarita* an der Ohrwurzel und an allen Gliedern den *pracaya*. - s. *pārś* 139-40.

[279] [1]तीव्रेण वायुना चैव स्वरितं चोच्चरेद् बुधः
[280] वामकर्णस्य मूले तु जायते नात्र संशयः

Der Gelehrte artikuliere den *svarita* mit heftigem Atem. (Der *svarita*) entsteht an der Wurzel des linken Ohres. Hieran ist kein Zweifel.

[281] [1]पुरुषो हि [2]व्रजेन्नारीं न नारी पुरुषं व्रजेत्
[282] तथाङ्गुलीषु सर्वासु नयेदङ्गुष्ठमेव [3]तु

spaṣṭam ||

= 2.197-8

[283] [1]अथो ऽन्यथा तु यो मर्त्यो [2]निर्दिशेन्मतिमोहितः
[284] स गच्छेन्नरकं घोरं पापयोनिषु जायते

spaṣṭam ||

Der sinnesverwirrte Sterbliche, der (die Akzente) anders anzeigt, geht in die schreckliche Hölle ein. Er wird in schlechten Schößen (wieder-) geboren.

[285] [1]निर्दिशेद्यः स्वरं [2]सौम्यं मध्यमे पर्वणि स्वयम्
[286] [3]इह कीर्तिमवाप्नोति [4]प्रेत्य स्वर्गे महीयते (+277)

spaṣṭam ||

Welcher selbst den Akzent in glückverheißender Weise am mittleren Fingergelenk anzeigt, der erlangt in diesem Leben Ruhm und erfreut sich nach dem Tode im Himmel.

[291] [1]सर्वसंमतशीक्षापि संप्रदायानुसारतः
[292] वासुदेवप्रसादेन व्याख्याता लक्ष्मणेन वै (-28)

iti sarvasammataśikṣā savyākhyā sampūrṇā ||

Die *sarvasammataśīkṣā* wurde von *lakṣmaṇa* durch die gütige Vermittlung des *vāsudeva* gemäß der Tradition erklärt.

4 Anhang: Einige Lautungsmerkmale heutiger *taittirīya* - Rezitationen in Tamil-Nadu

Beim Hören der unten aufgeführten Aufnahmen A-E ergaben sich weitgehende Parallelen zu den *śikṣā* - Regeln. Wegen des geringen Materialumfangs sind die folgenden Beschreibungen als ergänzende Notizen zu verstehen. Folgende Kassetten- bzw. Schallplattenaufnahmen wurden einbezogen:

A ???
- *tā* 3.12-3, *mnā* 13.1-6 *('puruṣa-sūkta')*
- *ts* 4.5.1-11 *('śatarudrīya')*
- *ts* 4.7.1-11 *('camaka')*

B 'Vedic Chants *(taittirīyopaniṣad)*', Chanting by students of Sandeepany Sadhanalaya, Amarnad
- *tu*
- *tā* 3.12-3, *mnā* 13.1-6 *('puruṣa-sūkta')*
- *mnā* 2.1-7 *('dūrga-sūkta')*

C Rezitator unbekannt
- *mnā*

D Venkatesa Ghanapati (Kanchipuram) auf: MAO
- *"prátiṣṭhityai yáyā rájjvottamā́ṃ gā́m ājét tā́ṃ bhrā́tṛvyāya prá hinuyān nírṛtim evā́smai prá hiṇoti"* (2.2.6.5) in *saṃhitā-*, *pada-*, *krama-*, *jaṭā-* und *ghana* - Rezitation.

E Rama Shastri (Kumbakona) auf: MAO
- *śatapatha-brāhmaṇa* 13.7.1.1-2

4.1 Dauern

Bezugsgröße sei die in den phonetischen Regeln bestimmte relative Dauer eines kurzen Vokales. Bei der Bestimmung der Silbenlängen, die für den Bereich eines Akzentes relevant sind, wird ein einzelner Konsonant bzw. der letzte einer Konsonantenverbindung dem folgenden Vokal zugeordnet und fügt dieser wie der

Folgesilbe keine weitere Dauer zu. Die Vokal- bzw. Silbendauer gibt folgendes Schema wieder:

kurzer Vokal	1 *mātrā*
kurzer Vokal + Konsonant(en)	2 *mātrā-s*
langer Vokal	2 *mātrā-s*
langer Vokal + Konsonant(en)	3 *mātrā-s*

Beispiele für *pluta* - Vokale enthält nur B *(tu* 2.6,3.10). Deren Länge beträgt hier 5-6 *mātrā-s*.

4.2 Laute in der Pause

Finale Vokale werden um 1 *mātrā* gelängt:

"*úpajīvati* |" (A,B,C, *mnā* 13.2) > "*úpajīvatī*"
"*bhā́svarā* |" (A,B,C, *mnā* 13.11) > "*bhā́svarā3*"

An finale nicht-nasale Verschlußlaute wird ein 'neutraler' Vokal (etwa ein offenes "*e*") mit der Dauer eines kurzen Vokales gefügt *(pārś* 185 fn 7):

"*sahásrapāt* |" (A,B, *tā* 3.12) > "*sahásrapāt*^{ə}"
"*ānaṭ* |" (C, *mnā* 12.8) > "*ānaṭ*^{ə}"

Finales "*m*" erhält keinen vokalischen Nachklang:

"*matim* |" (A,B, 4.5.10.1)
"*kavīnām* |" (C, *mnā* 1.6)

Finales "*n*" wird mit anschließendem Vokalnachklang nach kurzem Vokal verdoppelt, nach langem Vokal entsprechend 4.1.3 artikuliert *(pārś* 246):

"*vyóman* |" (B, *tu* 2.1; C, *mnā* 1.2) > "*vyómann*^{ə}"
"*máhiyān* |" (C, *mnā* 1.1) > "*máhiyān*^{ə}"

4.3 *visarga*

Der *visarga* steht bis auf einige Ausnahmefälle nur in der Pause, da er vor Tonlosen assimiliert wird. Er wird als "*ḥ*" mit anschließendem Echo des 'letzten Teiles des vorhergehenden Vokales' *(tpr* 2.48) artikuliert (s. Renou 1950.34):

"*pakṣáḥ* |" (B, *tu* 2.5) > "*pakṣáhá*"
"*cákṣuṣpatiḥ* |" (B, *tu* 1.6) > "*cákṣuṣpatihi*"
"*syuḥ* |" (B, *tu* 1.11) > "*syuhu*"
"*pādáyoḥ* |" (B, *tu* 3.10) > "*pādáyoho*"

Vor "*kṣ*" bleibt der *visarga* auch im Satzinneren erhalten *(tpr* 9.3):

"*mahádbhyaḥ kṣullakṣébhyaḥ*" (A, 4.5.4.1) > "*mahádbhyàha kṣulla*"
"*adháḥ kṣamācarā́ḥ*" (A, 4.5.11.1) > "*adháha kṣa*"

4.4 *anusvāra*

4.4.1 "*gum*" - *anusvāra (pārś* 228-9.1, *sśś* 2.90-1)

Die *śikṣā-s* geben als Geltungsbereich dieser Ausführung des *anusvāra* den *yajurveda* an *(pārś* 228-9). Als Beispiel außerhalb der *taittirīya-* belegt dies die der *mādhyandina-śākhā* zugehörige Rezitation E:

"*so 'yaṃ saṃvatsaraḥ*" > "*so yagum sa*"
"*viṃśatiś cā*" > "*bigumkhati*"

Das letzte Beispiel zeigt auch die im *prs* angeführte Realisation des "*ṣ*" als "*kh*" sowie des "*v*" als "*b*".
A, B, C und D belegen diesen *anusvāra*. Er tritt in drei Varietäten auf:

a) als "*gum*" vor einfachem Konsonant:

"*śā́śvataṃ śivám*" (A,B,C, *mnā* 13.3) > "*śā́śvatagum śivám*"

b) als "*gu*" nach langem Vokal vor Mehrfachkonsonanz

"*paśū́ṃs tā́n*" (A,B, *tā* 3.12) > "*paśū́gús tā́n*"
"*paśū́ṃś ca*" (C, *mnā* 1.20) > "*paśū́gúś ca*"

c) mit verdoppeltem Anlaut als "*ggu*" nach kurzem Vokal vor Mehrfachkonsonanz

"*ahā́ṃ ślokakṛ́t*" (B, *tu* 3.10) > "*ahā́gguśślokakṛ́t*"
"*sā́ṃśritam*" (C, *mnā* 1.66) > "*sā́ggúśśritam*"

Intervokalisch tritt der für "*n*" substituierte "*gum*" - *anusvāra* auf. Der auf ihn folgende Vokal wird vom Nasal des *anusvāra* abgesetzt (s. Anm. zu *pārś* 228-9):

"*bā́ṇavāṃ utá*" (A, 4.5.1.4) > "*bā́ṇavāgum-utá*"
"*lokā́ṃ akalpayan* |" (A,B, *tā* 3.12) > "*lokā́gúm-akalpayann*ᵊ"
"*mártyāṃ ā́viveṣa*" (C, *mnā* 12.10) > "*mártyāgum-ā́*"

4.4.2 *kevala-anusvāra (pārś* 228-9.2)

In den vorliegenden Rezitationen erfüllt nur die *śānti* - Formel die Bedingungen der *śikṣā-s* für diesen *anusvāra*. Er lautet wie "*m*":

"*óṃ śā́ntiḥ śā́ntiḥ śā́ntiḥ*" (A,B,C) > "*óm śā́ntiśśā́*"

4.5 Abgesetzte Artikulation nach "*n*"

Die vorliegenden Rezitationen realisieren eine Abfolge mehrerer Konsonanten in der Regel nach Art des '*saṃyoga*', d.h. der 'ununterbrochenen Konsonanz'. Die *śikṣā-s* unterscheiden hiervon eine abgesetzte *("asaṃyukta")* Artikulation u.a. bei "*n*" am *pada* - Ende vor "*y*","*v*" und "*h*" *(sśś* 253-4). A und B lösen hier nach "*n*" den Verschluß, wobei ein vokalischer Nachklang mit der Dauer eines kurzen Vokales entsteht:

"*abhivadan yádā́ste*" (A,B, *tā* 3.12) > "*abhivadan*ᵊ *yád*"
"*táyāsmā́n viśvátaḥ*" (A, 4.5.1.4) > "*táyāsmā́n*ᵊ *viśvátaḥ*"
"*śréyān vásyasaḥ*" (B, *tu* 1.4) > "*śréyān*ᵊ *vá*"

C gibt in vergleichbaren Fällen keine abgesetzte Artikulation:

"*páśyan víśvā*", "*vidvā́n yátra*" *(mnā* 1.14), "*asmín yajñé*" *(mnā* 12.9), "*tásmin yat*" *(mnā* 12.16)

sśś 2.225-8.2 nimmt "*n*" vor "*vṛ*" von der abgesetzten Artikulation aus, indem sie dessen Verdoppelung vorschreibt. A verbindet diese Folge:

"*asmā́n vṛṇaktu*" (A, 4.5.1.4)

4.6 *abhinidhāna*

Die Aufnahmen A-D bestätigen die aus *vaid* (s. *pārś* 239-40) hergeleiteten Annahmen zum Charakter des Augmentes. Es ist bei folgendem Nasal als schwacher Implosivlaut ohne nasale Plosion zu vernehmen.

4.7 Akzente

Die Rezitationen A-D werden in einem Dreitonsystem ausgeführt. Die Zuordnung der relativen Tonhöhen entspricht dem Schema

(1) Hochton	*svarita*
(2) Mittelton	*udātta, pracaya*
(3) Tiefton	*anudātta*

Die jeweilige Tonhöhe bleibt für den Geltungsbereich des entsprechenden Akzentes konstant. Ein Wechsel der Tonhöhe erfolgt abgesetzt und ohne Glissando. Der Tonraum umfaßt eine kleine (A-C) bzw. eine große (D) Terz, wobei der Hochton eine kleine (A-C) bzw. große (D) Sekunde über dem Mittelton, der Tiefton eine große Sekunde darunter intoniert wird. Unterschiede in der Artikulation der *svarita* - Arten (s. *pārś* 144-57, 119-21), zwischen *udātta* und *pracaya* (s. *pārś* 122, 142-3.2) sowie zwischen kurzem und langem *anudātta* (s. *pārś* 123) sind nicht zu erkennen.
In einigen Fällen (4.7.4) erscheint eine Tonhöhe, die um eine kleine Terz tiefer als der *anudātta* - Tiefton liegt. C wendet neben abgesetzten Tonhöhen auch Glissandi an. Dies betrifft in den meisten Fällen den *anudātta*, der gelegentlich

am Mittelton angesetzt wird und den Tiefton erst am Ende des Akzentbereiches erreicht. Da die Wahl des Verfahrens hierbei und in vereinzelten Glissandi beim *svarita* keiner für mich erkennbaren Regel unterliegt, wird diese Rezitationsweise im folgenden nicht berücksichtigt.

4.7.1 Nichtnasale Konsonanten in der Pause nach *svarita* *(pārś* 185 fn 7)

Der vokalische Nachklang wird hier im Mittelton (= *pracaya)* artikuliert:

"*nā́bhiḥ* |" (C, *mnā* 1.6) > "*nā́bhìhi*"

4.7.2 *parāṃśasvarita*

(1) Langer Vokal vor Konsonantenverbindung *(sss* 2.239-40.2)

"*pā́do 'sya*" (A,B, *tā* 3.12) > "*pā́dó3-òsya*"
"*purúṣān paśū́n*" (C, *mnā* 1.5) > "*purúṣā́3-àn paśū́n*"

C gibt Nasale nach langem Vokal vor Konsonant meist als *svaritagrāhin:*

"*viṣṇúkrānte*" (C, *mnā* 1.37) > "*viṣṇúkrā́ǹte*"
"*rakṣasvá māṃ páde*" (C, *mnā* 1.37) > "*rakṣasvá mā́m̀ páde*"

(2) Langer Vokal in der Pause *(sss* 2.239-40.1)

"*svā́hā* |" (B, *tu* 1.4) > "*svā́hā́3-ā̀*"
"*vidviṣāváhai* |" (B, *tu* 2.1) > "*vidviṣāváhái3-ī̀*"
"*pátnyau* |" (A,B, *tā* 3.13) > "*pátnyáu3-ū̀*"
"*víśvā* |" (C, *mnā* 1.13) > "*víśvā́3-ā̀*"

(3) Langer Vokal vor nichtnasalem Konsonant in der Pause *(sss* 2.239-40.2)

"*jajñire tásmāt*" (A,B, *tā* 3.12) > "*tásmā́3-ā̀tᵊ*"
"*suvar na jyotīḥ*" (B, *tu* 3.10) > "*jyótī́3-ī̀hi*"
"*candrámāḥ* |" (C, *mnā* 1.7) > "*candrámā́3-ā̀ha*"

(4) "*n*" nach kurzem Vokal vor Konsonantenverbindung (vgl. Anm. *sss* 2.239-40.2):

"*tásmint sarvám*" (A,B,C, *mnā* 13.8) > "*tásmiń-ǹt*"
"*tásmint sahásraśākhe*" (B, *tu* 1.4) > "*tásmiń-ǹt*"

4.7.3 *svaritagrāhin*

(1) *nāda (sss* 1.113-4.1)

"*vāyavyā̀n* |" (A,B *tā* 3.12) > "*vāyavyā́ǹᵊ*"
"*praúkṣan*" (A,B, *tā* 3.12) > "*praúkṣánǹᵊ*"
"*rébhan*" (C, *mnā* 12.4) > "*rébhánǹᵊ*"

Finales "*m*" nach *svarita* - Vokal erhält hierbei den *svarita* im letzten Teil:

"*sárvam* |" (A,B, *tā* 3.12) > "*sárvám-m̀*"
"*hiraṇmáyam* |" (C, *mnā* 1.66) > "*hiraṇmáyám-m̀*"

C gibt bei finalem "*m*" nach langem *svarita* - Vokal letzteren als *parāṃśasvarita* oder "*m*" als *svaritagrāhin:*

"*karīṣíṇīm* |" (C, *mnā* 1.47) > "*karīṣíṇī́-ī̀m*"
"*júṣṭām* |" (C, *mnā* 2.2) > "*júṣṭā́-ā̀m*"
"*bhū́myām* |" (C, *mnā* 1.4) > "*bhū́myā́m̀*"
"*tanū́nām* |" (C, *mnā* 2.4) > "*tanū́nā́m̀*"

(2) *anusvāra (sss* 1.113-4.2)

"*jyā́yāṃś ca*" (A,B, *tā* 3.12) > "*jyā́yā́gù́ś ca*"
"*jyótīṃṣi*" (C, *mnā* 1.1) > "*jyótī́gùṃṣi*"

4.7.4 *anudāttatara*

Vor *anusvāra* wird regelmäßig ein *anudātta* - Vokal eine kleine Terz tiefer intoniert *("anudāttatara")*. Der *anusvāra* erhält den *anudātta:*

"annaṃ hī" (B, *tu* 2.2) > (*"na"* im *anudāttatara*)
"caikaṃsá" (C, *mnā* 1.15) > (*"ka"* im *anudāttatara*)

Unregelmäßig erscheint ein *anudāttatara* als vorletzter mehrerer aufeinander folgender *anudātta:*

"sāśanānaśané abhī" (A, *tā* 3.12) > (*"na"* im *anudāttatara*)

4.8 Verschiedenes

4.8.1 *"r"* vor *"ṛ"* (*pārś* 89-90.8, *sśś* 2.235-6.3)

"nírṛtim" (C *mnā* 1.20; D) > *"nír͏ᵊr̀ᵊtim"*

4.8.2 Selbständige *svarabhakti* (*pārś* 184-5)

"sahasraśīrṣaṃ devam" (A,B,C, *mnā* 13.1) > *"śī́r̀ᵊṣam"*

4.8.3 *kampa*

vtai 306-7 und *yāj* 168 führen *"ahám ánnādó2 'hám"* (*tu* 3.10) als Beispiele zum *udāttakampa* auf. Anstelle des *anudātta* zwischen den Silben gibt B die auf den *kampa* folgende *udātta* - Silbe *"hám"* als *anudātta* wieder.
Die Dauer der *kampa* - Silbe *"dó"* entspricht einem *pluta:*

"ahám ánnādó 'ham ánnādó 'ham"

4.8.4 *"hariḥ om"* (*pārś* 257-8)

"hariḥ om" (A,B,C) > *"hárìhi óm"* (*"hi"* im *anudātta*)

Endnoten zur Einleitung

1 *tu* 1.2
2 *varṇa, svara* und *mātrā*
3 Zusammenstellungen dieser Quellen geben Varma (1929.1-3) und Mishra (1972.4-7).
4 So z.B. die Gleichsetzungen des *aitareya-āraṇyaka* 2.2, 2.5, worin Verschlußlaute mit den Knochen, Vokale mit dem Mark, Halbvokale mit Fleisch und Blut etc. in Zusammenhang gebracht werden.
5 Zur Orientierung seien die *vāsś* mit 15 und und die *cś* mit ca. 330 Versen genannt.
6 In Bezug auf Themenbereiche ergeben sich bereits dadurch Unterschiede, daß im Prinzip jeder Teilbereich einer umfangreicheren *śikṣā* (z.B *vyāś, pārś, sśś*) exklusiver Gegenstand einer spezialisierten *śikṣā* sein kann, z.B. *kālś* (zu Zeitmaßen einzelner Laute und Pausen), *pluta-śikṣā* (STP 215-6), *vāsś* (zur Konsonantenverdoppelung). Hierzu sind auch etliche Abhandlungen zu zählen, die im Titel nicht den Namen *śikṣā* enthalten, z.B. *trikrama-lakṣaṇa, dvitva-lakṣaṇa, yamāpatti* (s. Aithal 1991), *svarabhakti* (STP 626), *hrasvadīrghapluta-mātrā-prakaraṇa* (STP 211-2) etc..
7 s. fn 21,23,30 sowie fn 15 zu *saptalakṣaṇa*
8 Hierzu zähle ich neben Verheißungs- und Mahnungsversen (z.B. *sśś* 273-8, *sśś* 267-72) und Versen, die unmittelbar die didaktische Situation reflektieren (*sśś* 275-6) auch solche, die in allgemeiner Weise die rechte Rezitation fordern (z.B. *sśś* 257-8,263-4). Einige Regeln bestimmen Artikulationsweisen in Abhängigkeit zum Rezitationsanlaß (vgl. *sśś* 215-217).
9 So beziehen sich verschiedene Vorschriften *pāṇini-s* ausdrücklich auf den nichtvedischen Sprachgebrauch (*a* 1.1.16, 4.1.78). *prātiśākhya-s* und *śikṣā-s* sind auch aus systematischen Gründen schwerlich der Grammatik zuzuordnen, da der gesamte Bereich der Morphologie fehlt. Dennoch konnten Einzelne der Versuchung nicht widerstehen, eine Wertung mit unzulässigem Vergleich zu begründen. Wenn Varma (1929.14-6) die *prātiśākhya-s* in die Nähe der Grammatik rückt, fällt ein prinzipieller Unterschied außer Betracht: während die Sätze der Grammatik ebenso auf eine generative Perspektive gerichtet sind, gründen die Aussagen der *prātiśākhya-s* ausschließlich auf einem feststehenden, idealiter unveränderlichen vedischen Korpus. - vgl. *pārś* 241, *sśś* 131-2.2,5.

[10] Der Ausdruck *"śākhā"* kann sich auf mehrere Ebenen des Vedenbaumes beziehen. Als 'primäre *śākhā'* sei die erste Unterteilung der Veden *(ṛg-*, weißer / schwarzer *yajurveda* etc.) bezeichnet.

[11] Vgl. Varma (1929.5). In Einzelfällen (z.B. *cś)* ist es nicht ohne weiteres möglich, einen derartigen Bezug von *śikṣā* und *prātiśākhya* herzustellen.

[12] So setzen *śaiś* (Bronkhorst 1982b.87), die mit ihr in weiten Teilen übereinstimmende *śauś* und die *svś* (Varma 1929.58) das *ṛpr*, die *vrdś* und die *kātyāyanī-ś* (Varma 1929.32) das *vpr* voraus. Die hier vorgelegten *śikṣā-s* und die *vyāś* gehen auf das *tpr* zurück.

[13] Hierunter fallen zahlreiche Details, wie sie insbesondere von den *śikṣā-s* des *taittirīya* - Zweiges aufgeführt werden (vgl. 1.6.2). Aus anderen *śākhā-s* seien die *svaravyañjana-śikṣā* (zur Unterscheidung von *"r"* und *"ṛ")* und die *mādhyandina-śikṣā* (weißer *yajurveda* - Abgrenzung von *"v"* und *"b")* genannt.

[14] Damit soll nicht ausgeschlossen werden, daß einzelne *śikṣā-s* sich ausschließlich der elementaren Lautlehre widmen (z.B. *āś)* oder diese enthalten (z.B. *vyāś, pārś)*. Meist ist sie auf entsprechende Ausführungen eines *prātiśākhya* zurückzuführen. Auch ist zu beobachten, daß der elementaren Lautlehre in *śikṣā-s* nicht die ihr systematisch entsprechende Position zukommt (so das *'sthānakaraṇaprayatnaprakaraṇa'* im letzten Teil der *vyāś)* bzw. marginal und fragmentarisch abgehandelt wird (vgl. *sśś* 1.167-70, 2.265-7).

[15] Dort, wo sie aufgeführt wird, geht sie i.d.R. auf ein *prātiśākhya* zurück *(vyāś, vrpś)*. Eine gesonderte Betrachtung erfordert hierbei die *cś* (vgl fn 11). Bei der Spezialisierung (vgl. fn 6) spielt der Sandhi - soweit aus Aithal (1991) ersichtlich - keine Rolle. Werke des *saptalakṣaṇa* (Aithal 1991.608 ff) listen Wörter auf, die in der *saṃhitā* bestimmten Sandhiregeln unterliegen: *śamāna* (Elision des *visarga)*, *vilaṅghya* (Substitution finaler Diphthonge im Vokalsandhi), *avarṇi* (Elision eines *"a"* nach finalen *"e"* / *"o")* etc. (die einzelnen Angaben finden sich bei Aithal (1991)).

[16] s. Scharfe (1977.127)

[17] Zumeist beziehen sie sich auf die *saṃhitā*. In einigen Fällen werden auch *pada-* (s. *sśś* 129-30), *krama-* (s. *sśś* 135-46) und *jaṭā-pāṭha* (s. *sśś* 2.134-6) thematisiert. Eine Reihe von Abhandlungen des *vedalakṣaṇa* handeln von diesen und anderen Rezitationsarten (s. VVL und Aithal 1991).

[18] s. *sśś* 15-6 mit *mañc*, Lüders (1893.75 ff)

[19] So z.B. ist mit *sśś* 171-2 ein Konsonant in der Pause nicht zu hören, übernimmt aber nach *sśś* 113-4 in gewissen Fällen den Akzent des vorhergehenden Vokales.

[20] Ausgenommen sind das gebundene *ṛpr* sowie einige ungebundene *śikṣā-s: ps, keś, āś*.

[21] Hier sind vor allem Abhandlungen des Typs *'baiṭh'* (s. VVL, Intr. 12) und ihnen verwandte Schriften wie *veda-paribhāṣā-sūtra-śikṣā* in SS (s. Aithal 1991.543) zu nennen.

[22] s. fn 15 zu *'saptalakṣaṇa'*

[23] So ist die *'prātiśākhyapradīpaśikṣā'* in SS nichts anderes als ein Kommentar zum *vpr*. Der Text ist weitgehend identisch mit *jvṛ*.

[24] Die ersten Publikationen von bzw. über *śikṣā-s*, auf die ich mich im folgenden beziehe, seien kurz aufgelistet:

1858	Weber: *pś* mit deutscher Übersetzung
1871	Weber: *prs* mit deutscher Übersetzung
1873	Haug: "Vom Wesen und Werth des altindischen Accents"
1876	Kielhorn: 'Remarks on the *śikṣā-s'*
1886	Franke: Teiledition der *sśś*
1892	Edition der *bhvś* mit lateinischer Übersetzung (Sieg)
1893	Lüders: Die *vyāsaśikṣā*

[25] Weber (1858b.346)

[26] So stuften Haug (1875.63) und Burnell (1875.47) die *śikṣā-s* älter als die *prātiśākhya-s* ein.

[27] Lüders nennt in diesem Zusammenhang die *sśś* und die *vāśś*

[28] Sie beschränkt sich auf die in fn 24 genannten Werke.

[29] Neben den Kompilationen SS und STP nennt Aithal (1991) ca. 15 weitere publizierte Titel.

[30] Stellvertretend sei die Sammlung SS genannt. Sie präsentiert - massiv mit Fehlern durchsetzt - neben *śikṣā-s* auch Traktate, die nur scheinbar zur gleichnamigen Gattung gehören: (s. fn 21,23), sowie *avasāna-nirṇaya-śikṣā* und *krama-saṃdhāna-śikṣā*, die Listen zur Ausführung des *krama-pāṭha* enthalten. Der Wert der Kompilation ist durch den Umstand geschmälert, daß unlesbare Stellen ohne jede Anmerkung wiedergegeben werden (wie auch sonst bis auf das Titelverzeichnis jede Orientierungshilfe fehlt). Als einzig signifikanter Unterschied zu Mss. ist der Drucksatz zu erkennen.

[31] Aus Aithal (1991) habe ich außer den in fn 24 genannten folgende Ausgaben mit jeweils engl. Übersetzung notiert: *pś* (1938), *āś* (1973), *nś* (1986), *mātrālakṣaṇa* (1989).

[32] So entlehnt Mishra (1972) ganze Passagen aus diesem Kompendium. Allen (1953) nimmt verschiedentlich Varma's Hilfe in Anspruch, wie sich auch Scharfe (1977.176-7) in einem kurzen Abriß zu den *śikṣā-s* vorwiegend auf

Varma stützt.

[33] Ich verweise hier nur auf *pārś* Einl. fn 29, *pārś* 4 fn 6, *pārś* 117-8 fn 1. Eine ausführlichere Kritik würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen.

[34] So werden - ausgehend von Varma - in zusammenfassenden Darstellungen ohne Kenntnis der Texte Details einzelner *śikṣā-s* verbreitet (s. fn 32).

[35] Gray (1959a,b), Staal (1961,1982), MAO, Howard (1986) - hier auch weitere Literaturhinweise.

[36] Kielhorn (1876.141)

[37] Schon Kielhorn (1876.141) nutzte dies, um mit Hilfe einer Variante aus der *nś* die Lesung eines Verses der *mś* zu entscheiden. Der Sachverhalt kommt auch wiederholt in *śikṣā* - Editionen zum Ausdruck (Franke 1886, Ghosh 1938, Rani 1981 etc.).

[38] Gegenteilige Behauptungen werden dennoch vorgetragen: Ghosh (1971.Vol. II.20) begründet eine relative Datierung der *nś* zu *mah* mit einem Vers (= *sśś* 271-2; s. dort fn 1), der mit Variierung in beiden Abhandlungen enthalten ist. *patañjali* nennt keine Quelle, für Ghosh steht fest, daß er aus *nś* zitiert. - s. auch *pārś* Einl. fn 29.

[39] Beispiele: *sśś* 257-8, 269-70, 2.101-2 etc. jeweils mit fn 1.

[40] z.B. *sśś* 2.247-62 = *śamś* 2-9

[41] *vāsś* = *kauṇś* 61b-72a

[42] s. Kielhorn (1876.13), Sastri (1976.Engl.Intr. XI)

[43] s. Aithal (1991.12)

[44] s. *sśś* 2.104-5

[45] s. Lüders (1893.16)

[46] s. 1.6

[47] Lüders (1893.2), Varma (1929.37), Mishra (1972.12), Scharfe (1977.176)

[48] In den folgenden Kurzvorstellungen werden nicht alle aus Kielhorn (1876) und Aithal (1991) bekannten Fakten wiederholt.

[49] z.B. das *abhinidhāna* - Konzept (s. Anm. zu *pārś* 239-40)

[50] *vaid* 1.37,46

[51] *vaid* 21.15

[52] *vaid* 14.26,28

[53] s. *vyāj* 54-6,74

[54] s. Anm. zu *sśś* 2.218-9

[55] s. *pārś* Einl. 2.5

[56] *sśś*, *vāsś*

[57] Lüders (1893.107 ff)

[58] Zu den *pārś* - Zitaten s. *pārś* Einl. fn 5; *slm* 465 gibt *knś* 34-42 mit einem von *mukt* verschiedenen Kommentar wieder.

[59] Dieser von Kielhorn (1876.195) verwendete Ausdruck umschreibt einen besonderen Regeltyp, dessen sich die *prātiśākhya-s* und auch *śikṣā-s* gelegentlich bedienen, der in *bhvś* und *siddhś* jedoch durchgehend auftritt. Die Bedingungen für bestimmte Lautungen werden durch Angabe von Lautfolgen, wie sie im vedischen Korpus vorkommen, gestellt. - Beispiele: *sśś* 67-8 = *bhvś* 10, *sśś* 65-6 = *siddhś* 601.

[60] So gibt der *śsu* Vorschriften zur besonderen Artikulation in den *kāṭhaka* - Abschnitten und nennt an mehreren Stellen "*taittirīya*" (22,55,111,187,189,190).

[61] z.B. gibt *śsu* 144 von den *taittirīya-s* abweichende *svarita* - Arten wieder, wie sie eher im weißen *yajurveda* (*vpr* 1.111-9) anzutreffen sind:

nityaḥ kṣaipro 'bhinihitas tairovyañjana eva ca
tirovirāmaḥ praśliṣṭaḥ pādavṛttaś ca saptamaḥ

[62] vgl. *pārś* 176-8 fn 2 zur Entwicklung der *svarabhakti* - Arten. Die Kategorisierung ist, falls die dort vorgetragene Hypothese stimmt, als Versuch der Konservierung zu werten.

[63] Diese existieren: so reflektieren z.B. einige Charakteristika der Nambudiri-Rezitation sprachliche Besonderheiten des Malayalam (s. Staal 1961.38-9).

[64] s. Anhang

[65] *mah* 1.2.29-30

[66] *tbhr*, *vaid* 21.1, *vtai* 371-2 etc. - vgl. *vyāj* 6a-b

[67] *a* 1.1.7; *ṛpr* 1.17

[68] So muß man mit *ṛpr* 6.31 / *apr* 101-2 einen Vokaleinschub durch *svarabhakti* annehmen, hiermit soll aber nach *ṛpr* 6.10 / *apr* 1.104 der Konsonantenverbund nicht aufgehoben werden. Die zweite Bestimmung ist phonologisch (Allen 1953.80). Sie zielt auf auf die Akzentzuordnung in der *aṅga* - Lehre (Whitney 1862.69).

[69] Das *ṛpr* führt die *aṅga* - Regeln in 1.15 und 18.17 auf. Letztere Stelle ist umgeben von Vorschriften zum Metrum.

[70] Varma (1929.61), Allen (1953.81)

[71] *tpr* 21.6 bestimmt *anusvāra* und *svarabhakti* als zum vorhergehenden Vokal zugehörig. Nun ist mit *tpr* 1.6, 1.18 der *anusvāra* Konsonant und die Regel wegen 1.4 redundant. *māh*, *tbhr* und *vaid* äußern sich hierzu nicht, *vtai* 365-6 erklärt, daß die Aufführung 'kein Fehler' sei, da dem *anusvāra* sekundär konsonantische Eigenschaft zukomme (s. *pārś* 89-90.5). Wenn *vtai* sich damit auf den *gum-anusvāra* (s. *pārś* 228-9) bezieht, wäre dies durch die *vyāś* belegt. Im

tpr begründet keine andere Stelle die Annahme einer vokalischen Komponente im *anusvāra*.

Die Aufführung der *svarabhakti* rechtfertigen *tbhr* und *vtai* mit *śikṣā* - Regeln, die hierzu eine Ausnahme bilden und die das *tpr* nicht angibt. *vaid* überspitzt die mit 21.15 gedeckte These, daß die *svarabhakti* eine Lauteigenschaft sei und motiviert hiermit 21.6. Für unserem Zusammenhang relevanter ist die Auffassung der *śikṣākāra-s*, die *vaid* verwirft. Das *tpr-sūtra* ist hiernach notwendig, da wegen des vokalischen Elementes der *svarabhakti* keine andere Regel (d.h. insbesondere *"saṃyogādiḥ")* die entsprechende Zugehörigkeit gibt (vgl. fn 68).

72 Dieses akzentische Augment, auch *"kampa"* genannt, beschränkt sich in der *ts* auf die genannte Konstellation. Es läßt sich nicht phonologisch erklären (vgl. Whitney 1862.164-9).

73 s. fn 71

Endnoten zur Pāriśikṣā

1 Aithal (1991.429-30)

2 Aithal (1991.511)

3 Aithal (1991.431)

4 abgedruckt in Aithal (1991.430-1), hier *pārś* 265-84

5 *slm* 376 *(pārś* 89), 378 *(pārś* 92), 388 *(pārś* 179-85) jeweils mit *yāj*

6 Varma (1929) p.46 (Auszüge aus den Einleitungsversen des *yāj),* 105 *(pārś* 246 mit *yāj* - Auszug), 156-7 *(pārś* 117-21,123), 165 *(pārś* 114-6), 186 *(pārś* 196-7)

7 vgl. *pārś* 4 fn 6

8 vgl. *pārś* 117-8 fn 1

9 s. 2.7

10 s. *pārś* 81,175

11 s. *yāj* 228-9

12 Aithal (1991.431)

13 Aithal (1991.506-11)

14 *vyāś* 358 (dt. *pārś* 246),

15 *vyāś* 367-8 (dt. *pārś* 261-2),

16 *mañc* 72-5 (dt. *yāj* 180-1),

17 Shastri (1976, Skt.Intr. 19-21)

18 Man mag einwenden, daß die didaktische Funktion der *śikṣā* diese selbst in Teilen zu Kommentaren werden läßt. So sind Verse, die Beispiele enthalten, nicht selten. Sich mit den technischen Mitteln eines Kommentars selbsterklärende Verse gehören aber, soweit ich sehe, nicht zum *śikṣā* - Repertoire.

19 Einige Einfügungen (228-9,251) entsprechen der *vyāś* an anderer Stelle. Ausgenommen ist auch 244-5, worin die Aussage der *vyāś* modifiziert wird.

20 Dies gilt auch für 166-8 und 184-5.

21 Verweise auf die entsprechenden *śloka-s* werden in den Anmerkungen zu den Versen gegeben.

22 Die entsprechenden Stellen werden in der Wiedergabe des K. markiert - s. 2.9.2.

23 s. *yāj* 172,174

24 s. 12-4 fn 22/26, 50-1 fn 13, 54-6.6, 79, 89-90 fn 10, 94 fn 1, 228-9 fn 1, 248-9.4b

25 Meist werden nur Beispiele durch andere ersetzt oder ergänzt, die Reihenfolge nach *pārś* umgestellt, Heranziehungen anderer Textstellen durch entsprechende Zitate aus der *pārś* ersetzt und einzelne Verweise angepaßt (Bei-

spiel: *vaid* 1.7 *"evam uttarayor api sūtrayor draṣṭavyam"*, *yāj* 7 *"evam uttarārdhe draṣṭavyam")*.

26 s. 12-4 fn 26

27 s. 39-40 fn 16

28 vermutlich in Anlehnung an Varma

29 Varma's relative zeitliche Einordnung der *pārś* beruht auf der Behauptung, *vaid* 1.2 sowie *tbhr* 21.1 zitierten die *pārś*, was er mit dem Vers in *yāj* 4 sowie *yāj* 6a-b belegt. Hier ist es Varma gelungen, in gedrängter Form eine Reihe von Fehlern zu vereinigen:

a) *tbhr* und *vaid* zitieren die betr. Verse ohne Quellenangabe. Das Auffinden der Verse in einem anderen Werk identifiziert dieses nicht notwendig als Quelle.

b) beide Verse weisen sich schon durch die Art, wie sie im Text eingeführt werden, als Zitate aus. Sie sind also Bestandteil des Kommentars *yāj* und werden damit von mehreren Kommentaren zitiert, was noch nichts zur relativen zeitlichen Einordnung der Kommentare aussagt.

c) die Heranziehung von *tbhr* 21.1 für *yāj* 6a-b ist beliebig, da *vaid* 1.5 ebenso den Vers zitiert.

Meine Textdokumentation zeigt beide Verse als von *vaid* übernommene Zitate.

[0]

1 Eine instruktive Einführung in diese Rezitationsarten mit Beispielen gibt Devasthali (1978a,1986). Zum Verständnis der hier vorliegenden *śikṣā-s* sind lediglich die ersten 3 relevant. Auf den *pada* stützen sich eine ganze Reihe von Lehrsätzen, einige Regeln zur Konstruktion des *pada-* und des *krama-pāṭha* gibt *sśś* 129-146. Einige Lehrsätze (z.B. *pārś* 166-7) scheinen nur auf die *jaṭā* - Lesung zu zielen, die akzentische und euphonische Verbindung eines *pada-s* mit sich selbst sowie mit dem vorhergehenden *pada* beinhaltet.

2 Alle Namen - bis auf *"pāri"* - werden ebenso in der *vedalakṣaṇānukramaṇikā* aufgeführt (s. Varma 1929.46). - *tpr* 14.18 führt die Auffassung eines *"hārīta"* an (s. *mañc* 27-8). Die Titel *"hārīta-śikṣā"* und *"baudhāyana-śikṣā"* werden in einem Kommentar zur *siddhś* erwähnt (s. Aithal 1991.680,458); ersterer ordnet *yāj* 39-40 ein Verszitat zu. - Auffassungen eines *"vālmīki"* geben *tpr* 5.36, 9.4 und 18.6 wieder. Ein Kommentar zur *siddhś* nennt die *"vālmīkiśikṣā"* (s. Aithal 1991.527).

[1 - 2]

1 ms: *kṣikṣāṃ*

[3]

1 *vaid: āmnānam*

2 *vaid: e ai o au iti*

3 ms: *ṅacachajajha*

4 ms: *dadhau paphababhaumasparśāḥ*

5 *vaid: visargānusvārau ḷo*

6 *vaid: ekonāḥ ṣaṣṭivarṇā*

7 Die 'Wiederholung' ist hier im Zusammenhang mit der mündlichen Tradition zu verstehen. Die in der Reihenfolge geordneten Lautobjekte (daher 'Liste') sind im Gedächtnis gespeichert und müssen zur Vergegenständlichung jeweils erneut vorgetragen werden.

8 Der cerebrale Konsonant *"ḷ"* erscheint in der *ts* durchgehend in Gestalt des *"ḍ" (ṛs* 1.1.1: *"agnim iḷe"*, *ts* 4.3.13.3: *"agnim iḍe")*. Die Einbeziehung des Konsonanten *"ḷ"* in das Alfabet rechtfertigen *tbhr* / *vaid* 1.1 durch *tpr* 13.16, worin die Substitution dieses Lautes unter bestimmten Bedingungen beschrieben wird. Bei der Erklärung dieses *sūtra* verzichtet *vaid* auf ein Gegenbeispiel, das die Erhaltung des *"ḷ"* bei Fortfall dieser Bedingungen zeigen würde. *tbhr* nimmt Zuflucht zu einem Beispiel aus dem *tā* und gibt zudem eine andere Lesart, die *"ḷ"* durch *"l"* ersetzt, worauf sich auch *māh* ausschließlich bezieht.

In der *pārś* wird dieser Laut an keiner anderen Stelle erwähnt.

9 jeweils zu *tpr* 1.1. - *māh* gibt ein für das *tpr* unzureichendes Alfabet, worin u.a. *jihvāmūlīya*, *upadhmānīya*, *visarga* und *anusvāra* fehlen.

10 *tbhr* zählt unter Einschluß des *raṅga* (wegen *tpr* 2.52) und der *svarabhakti* (*tpr* 21.15) 60 Laute. - vgl. *sśś* 2.266-7.

[4]

1 *tbhr: kim arthā |*

2 ms: *tāṃs tu*

3 *vaid: nirvacanaṃ tu* om.

4 ms: *svareṣv .. vartate* om.

5 s. Einleitung zur *pārś* 2.4

6 Varma (1926.45) stellt mit diesem Zitat den Kommentar *yāj* vor, wobei er '*akṣara*' mit 'syllable' übersetzt. An anderer Stelle (p. 55) merkt er an, daß auch *vaid* 1.2 diese Aussage enthalte. Die hier falsche Übersetzung von '*akṣara*' wäre unterblieben, wenn Varma den *tpr* - Kommentar im Kontext zu dem, was er kommentiert verstanden hätte. Weiterhin hätte die Gleichheit beider Kommentare an dieser Stelle Anlaß genug geboten, nach weiteren Gemeinsamkeiten der Texte Ausschau zu halten.

7 Der entsprechende Begriff wird hier durch das Kürzel "*sim*" wiedergegeben.

8 Die Verwendung des Ausdruck "*samānākṣara*" in *apr* 3.42 im Gegensatz zu "*sandhyakṣara*" (3.40) zeigt, daß ersterer offensichtlich "*ṛ*" und "*ḷ*" umfaßt.

9 "*ṛkārādīnāṃ trayāṇāṃ svaradvayasandhirūpatvābhāve 'pi rūpadvayasadbhāvād eṣā saṃjñā na yukteti navānām evāheti*"

10 Im Gegensatz zu *ṛpr* 13.14, *vpr* 4.145, und *apr* 1.37 zeigt das *tpr* "*ṛ*" nicht als zusammengesetzten Laut (s. *pārś* 52-3). Jedoch entwickeln verschiedene *taitt.-śikṣā-s* aus dieser Vorstellung eine Konzeption der *svarabhakti* (s. *pārś* 169 ff.).

[5]

1 ms: *napuṃsakanirdeśaḥ*

2 ms: *ca* om.

3 ms: *tasmin* om.

4 ms: *anyagaṇasthadīrghasya*

5 *vaid: savarṇasaṃjñā na syāt .... tathā dīrghavyaktyoḥ*

6 ms: *plutaṃ pūrvaṃ*

7 *vaid: prati savarṇaṃ na bhavati |*

8 ms: *yadīyo*

9 *tbhr: iti lupyate | yakāre lupte sati*

10 *tbhr: proktaḥ*

11 zu den im K. zitierten Versanfängen s. Einleitung zur *pārś* 2.4. Die angeführten Regeln entsprechen *tpr* 10.2/15/19/24.

[6]

1 *vaid: ādau* om.

2 *vaid: tu* om.

3 *vaid: tad uktam*

4 6a-b = *tbhr* 21.1, 6a= *lakṣ* 44c

5 *vaid: vyañjanasaṃjñakāḥ* om.

6 *vaid: vyajyata iti vyañjanam iti |*

7 Whitney (zu *tbhr* 21.1) übersetzt den Vers wie folgt: "*patañjali* styled that a vowel which shines by itself --- the consonant is so called, as being imperfect (*vyañjana* from *vyaṅga*, literally 'limbless') without - (the expression needs mending, to bring out a desirable sense) the other following it." - Es scheint aber vorteilhafter, "*vac*" durch "aussprechen" statt durch "benennen" wiederzugeben. Im Vers erscheint dann die erste Grundregel der *aṅga* -Lehre (s. 88.2). - *patañjali* äußert sich entsprechend zu *a* 1.2.30: "*svayaṃ rājante svarā anvag bhavati vyañjanam*".

8 Infolge dieser Auffassung gibt *sśś* 171-2 an, daß vor der Pause ein Konsonant nicht zu hören sei. Vgl. *yāj* 12-4.4.

[7]

1 ms: *tadā...kakaraṃ liṅgam; vaid; tathāha*

2 *vaid: uttarayor api sūtrayor draṣṭavyam*

3 *vaid: viṃśatir ity ādi*

4 ms: *tathā*

5 *vaid: āditaḥ*

6 *vaid: atra* om.

7 ms: *saṃ .. sparśo* om.

8 Nach 65-6 gilt das Merkmal der Berührung von Artikulator und Artikulationsstelle für alle Konsonanten. Doch trifft dies bei den Halbvokalen nur für eine bestimmte Stelle des Artikulators zu (72-4), während die *ūṣman-s* durch eine Öffnung des Artikulators in der Mitte charakterisiert werden (76). In beiden Fällen besteht kein vollständiger oraler Verschluß wie bei den *sparśa-s*. - zu "*prayatna*" s. 81.

[8]

1 ms: *bhavet parasyāntastho yad vyañjanam*

2 ms: *ety ādi*

3 *vaid: antair janyatvād yaralavā antasthā ity ākhyāyante |*

4 ms: *ākhyā |*

5 *vaid: ūṣmāṇaḥ* om.

6 ms: *ap .. di nirvacanaṃ*

7 ms: *ūṣmākhyābāhya*

8 Die Stellung "am Ende" trifft allenfalls auf die Position der entsprechenden Regeln in *pārś* (72-4) und *tpr* zu, da in den anschließenden Regeln kein neues *karaṇa* definiert wird. Auch wenn dieser Bezug einigermaßen absurd anmutet, sehe ich keine andere Möglichkeit einer stimmigen Auslegung. Die *vaid* - Lesart *"antaiḥ"* könnte man analog zu Formen wie *"uccaiḥ"* im o.g. Sinne interpretieren.

9 So lesen auch die Mss. durchweg *"antasthā"*, wie es sich in den phonetischen Abhandlungen durchgesetzt hat: *ṛpr* 1.12, *vpr* 4.102, *apr* 1.30, *ṛt* 1 etc. Diese Schreibweise entspricht einer in den Mss. verbreiteten Praxis der Vereinfachung von Doppelkonsonanzen, hier auf den assimilierten *visarga* angewendet (vgl. Anm. 253-4). *uvaṭa* (zu *ṛpr* 1.9) leitet diese Laute aus der alfabetischen Anordnung ab: "die so genannten Laute stehen zwischen den Verschlußlauten und den Frikativen" *("sparśoṣmāṇām antar madhye tiṣṭhanti")*. - Weitere Hinweise: Allen (1953.29), Suryakanta (1933.3), Whitney (zu *apr* 1.30).

10 So werden auch in 11 *"visarga"* und *"ūṣman"* gesondert aufgeführt.

11 Der Terminus *"bāhyaprayatna"* faßt die zur Vorbringung eines Lautes erforderlichen Aktivitäten außerhalb des Mundraumes oder auch die entsprechenden Lautqualitäten zusammen.

[9]

1 ms: *antaragaṇābhūtavargāḥ*

2 *vaid: varṇāḥ syuḥ* om.

3 ms: *kacaṭatapākhyāḥ ṅaña*

[10]

1 *tbhr: tu pra;* ms: *prathamadvitīyādisaṃkhyāsaṃjñāpratiṣedhātmamuttamam*

2 ms: *yete trayas*

3 ms: *uttamā satī cānu*

4 Verschiedentlich werden in *śikṣā-s* dennoch andere Lautklassen so bezeichnet: s. *sśś* 179-83.

[11]

1 ms: *aghoṣa ity ākhyā*

2 ms: *ihakārasyāpy*

3 Die *sūtra-s* des 1. Kapitels des *tpr*, dem dieser Abschnitt der *pārś* folgt, geben grundlegende Definitionen, wobei die Termini als technische zu verstehen sind. Sie fassen lediglich die ihnen zugeordneten Objekte zusammen. In diesem Sinne leugnet Cardona (1983.8 ff) die phonetische Relevanz von *"ghoṣavat"*. Hierzu grenzt er die im 2. Kapitel des *tpr* eingeführten Termini (s. *pārś* 43 ff.) wie *"nāda"* ab, welche Lauteigenschaften bedeuten.
Nun erklärt die Verwendung bestimmter Ausdrücke im *tpr* nicht diese selbst. Offensichtlich bezeichnen Namen wie *"sparśa"*, *"ūṣman"*, *"hrasva"*, *"dīrgha"* etc. (alle in *tpr* 1 eingeführt) bestimmte Lauteigenschaften. Die 'Technisierung' dieser Termini im *tpr* und anderen löst nicht das grundsätzliche Problem der Unterscheidung von *"nāda"* und *"ghoṣa"*.
Deshpande (1976.176-80) schlägt basierend auf *āś* folgende Lösung vor: während *"nāda"* die glottale Resonanz bezeichnen soll, entstehe *"ghoṣa"* als eine sekundäre Resonanz bei der Hemmung des Phonationsstromes am Artikulationsort. Diese Bestimmung geht einher mit der unterschiedlichen Funktion des Artikulators bei Vokalen und Konsonanten: gestalten sie bei den ersteren einen Resonanzraum, bilden sie bei letzteren entweder einen Verschluß (das Mittönen der Stimme hierbei bezeichnet Sievers (1876.63) als 'Blählaut') oder eine Enge, die eine charakteristische Reibung des Phonationsstromes am Artikulationsort bewirkt (vgl. Wängler 1960.22-3).

[12-4]

1 ms: *kārottaro varṇo bhavet*

2 ms: *ity arthaḥ*

3 *vaid: vacanād agho*

4 *vaid: siddhyanti | śeṣa*

5 ms: *aghoṣavatsu*

6 ms: *pra upa ete śabdaḥ*

7 so auch *vaidl; vaid: padādhikārapratyayārthaḥ*

8 ms, *vaidm: atrāpadagrahaṇaṃ saṃbhavyate*

9 ms: *itiśabdaprayogāt |*

10 *vaid: tena mā*

[11] *vaid:* om.
[12] ms: *na* om.
[13] *tbhr: upasargāḥ* om.
[14] *vaid: syāt tan* om.
[15] *vaid: varṇaḥ śabdasvarūpaṃ*
[16] *vaid: bhavati*
[17] ms: *ekāraukārayor*
[18] ms: *---vatyakāreṇa*
[19] *vaid: kevalasyoccāraṇānupapattau*
[20] *vaid: tu* om.
[21] ms: *ivarṇa aikāroyavakāra*
[22] Diese Begründung scheint eher dem *tpr* angemessen, das an späterer Stelle (1.24: *'grahaṇaṃ vā')* die Aufführung eines Zitates im Nominativ als Option darstellt und sie folglich auch durch Übernahme der Formen aus dem Quelltextes gestattet. *vaid* kann sich hier im Gegensatz zur *yāj* auf seine Textvorlage stützen.
[23] in Verbindung mit einem Verb, s. *a* 1.4.59/60/80-2
[24] in Verbindung mit einem Nomen, s. *a* 1.4.83-98
[25] *vaid* gibt anschließend zu bedenken: *"vyākaraṇe tu kriyāyogamātranimitteyaṃ saṃjñoktā | tathehābhyupagame "vicchandāḥ" (5.2.11) ity atra pūrvāgamo na syāt"* - "Einwand: in der Grammatik wird dieser Terminus nur in Verbindung mit einer Tätigkeit begründet (s. *a* 1.4.59). Stimmte man dem hier zu, so gäbe es in *"vicchandāḥ"* kein Augment (vor *"ch")*." - Der Merkspruch dient hier als Basis zum Entkräften des nachträglich vorgebrachten Einwandes.
[26] Wenn nicht andere Mss. an dieser Stelle zur Korrekur Anlaß geben, ist hier nur festzustellen, daß der K. hier *vaid* und *tbhr* sinnwidrig zusammengestellt hat. Nach Vorgabe des Merkspruches haben Präpositionen des Typs *"gati"* als als *"upasarga"* zu gelten. Es müßte dann aber nach 234 *"anu chandāṃsi"* zu *"anu cchandāṃsi"* erweitert werden, was der K. ausschließen will.

[15-6]
[1] ms: *avarṇatvā*
[2] *vaid* 1.18 mit geringfügigen Umstellungen
[3] ms: *varṇāntarhito 'pi*
[4] ms: *pāṭhyate*
[5] Dieser Satz kann als Ergänzung der *anusvāra* - Definition 228-9.1 angesehen werden.

[17]
[1] ms: *hy ayaṃ bhavet*
[2] ms: *tatsva*
[3] *vaid: iha vyañja*
[4] *tbhr: śikṣādiśāstraprasiddhasaṅketānusārāye*

[23-4]
[1] Sastri (1976.Skt.-Intr. 19) zeigt die Reihenfolge 8,1,2,3,4,7,5,6.
[2] Nach 95-6 sind hier die folgenden Bestimmungen anzunehmen: *"hal"*, *"tṛtīyaḥ"*, *"sparśaḥ"* und *"ghoṣaḥ"*. Sastri gibt nur eine ausführliche Bestimmung des *ghoṣa* und der Intensität des Phonationsstromes: *"saṃvṛtakaṇṭhotthitasaṃvāraghoṣālpaprāṇākhyabāhyaprayatna..."*

[25-6]
[1] Sastri (1976.Skt.-Intr. 19)
[2] Nach 95-6 wären hier die Bestimmungen *"ac"* und *"hrasva"* einzufügen. Bei Sastri findet sich nichts Entsprechendes.

[28-33]
[1] ms: *ṣadjātisvara*
[2] ms: *svasaṃjñānaṃ cānu*
[3] ms: *dehadairghyadhvanikāṭhinyakaṇṭhākāśakṛśārabhya*
[4] So gibt denn auch Sastri's Beispiel (a.a.O. S. 20) zum *varṇasārakrama* beim *raṅgapluta* die Vergleiche mit dem Brüllen des Tigers *(pārś* 216) und der Hirtenfrau aus *saurāṣṭra (pārś* 219-20) wieder.
[5] Sastri (1976.Skt.-Intr. 19)

[39-40]
[1] ms: *atha .. bhavo* om.
[2] ms: *ivāgamaḥ*
[3] ms: *śabdotpattiprakārasa upa*
[4] *vaid: ayam adhikāraḥ*
[5] *vaid: śabdasyotpattir janma sādhikṛtā veditavyā*
[6] so auch *vaidl; vaid: sarvadeśavyāpaka ekaḥ*
[7] *vaid: kāryaśabda ut*
[8] ms: *vāyuśarīrasamīrakety; vaid: vāyu .. ādinā* om.
[9] *vaid* gibt an dieser Stelle eine alternative Auslegung des Kompositums an.
[10] so auch *vaidm; vaid: kaṇṭhora iti*

[11] *vaid: ekavadbhāve kartavye*
[12] *vaid: chāndasaṃ dvivacanam*
[13] *vaid: tasya* om.
[14] *vaid: ity anvayaḥ | ata eva*
[15] *vaid: atra śikṣā*
[16] = *śamś* 43, *śsu* 203b-4a, *pś* 6b/7a; *vtai* 389-90 gibt als Quelle die *śambhuśikṣā* an.
[17] *vaid: yatna iti*
[18] Der in der *pś* vorangehende Vers gibt als treibende Kraft die Sprechintention an: *"ātmā buddhyā samarthyārthān mano yuṅkte vivakṣayā"*. - Nachdem *ātman* mit *buddhi* die Dinge wahrgenommen hat, verbindet er *manas* mit dem Wunsch zu sprechen.

[41-2]
1 ms: *viśeṣanirūpāṇām*
2 *vaid: nirdiśati*
3 *vaid: śira ity*
4 *vaid: pañca* om.
5 *"nāsikācchidrayoḥ kaṇṭhāsannapradeśaḥ"*
6 Whitney hat offenbar diesen Zusammenhang übersehen, da er in seiner Erläuterung die in *pś* 13 aufgeführten 8 Artikulationsorte der Sprachlaute mit den *"prātiśrutka-s"* auf eine Ebene stellt.
7 so geben *pś* 8, *vyāś* 389-91 an vergleichbarer Stelle die *"dhvani-s"* mit jeweiligem Entstehungort wieder: *"mandra"* (Brust), *"madhyama"* (Hals), *"tāra"* (Kopf).

[43-4]
1 ms: *varṇaprakṛtanāyaś ca tāḥ*
2 *vaid: bāhyaḥ prayatnaḥ*
3 *vaid: śikṣāyāṃ smaryate*
4 ms: *aghoṣavatsu*
5 ms: *madhyata iti*
6 ms: *tinpratyayaḥ*
7 Man ist ist versucht, *"saṃvṛte kaṇṭhe"* mit Cardona (1983.6) als "geschlossene Glottis" wiederzugeben, was den Begriff *"kaṇṭha"* aber unangemessen spezifiziert. Es ist fraglich, ob dem Text des *tpr* eine entsprechend detaillierte Kenntnis zugrundeliegt. Auch kann die Glottis hier nicht nicht vollständig verschlossen sein. Whitney's Wiedergabe "When the throat is closed..." liefe

auf die Annahme eines Kehlverschlusses hinaus.
8 *apr* 1.12-3 faßt *nāda* und *śvāsa* durch *"anupradāna"* zusammen, was Whitney mit "emission, emitted material", Varma (1929.3) mit "sound material", Ghosh (1938.57) mit "secondary effort" und Allen (1953.23) mit "secondary feature" wiedergibt. *ṛpr* 13.2 verwendet in ähnlicher Formulierung wie *tpr* den Terminus *"prakṛti"*.
9 *patañjali, kaiyaṭa, bhaṭṭoji* zu *a* 1.1.9

[45-6]
1 *vaid: acsu* om.
2 *vaid: vyutpādyeṣu*
3 ms: *pradīyate*
4 ms: *niveśyata ity anupradānam; vaid: niveśyante ebhir varṇā ity*
5 *vaid: hakāraś ca* om.
6 *vaid: hacaturthā ghoṣavatsu*
7 Wenn dieser Begriff hier, wie es scheint, alle Hemmstellen vom Velum bis zur Oberlippe umfaßt, bestätigt dies Deshpande's Bestimmung des *ghoṣa* (vgl. 11 fn 3).
8 vgl. 43-4 fn. 8. - Die *vyāś* 362-4 führt als zusätzlichen *dhvani* den *"arka"* auf. Er umfaßt die tonlosen Laute mit Ausnahme der tonlosen unaspirierten Verschlußlaute, welche durch *"śvāsa"* gebildet werden. *vtai* charakterisiert den *arka* als mit Aspiration einhergehende Artikulation (vgl. 47).

[47]
1 *vaid: varṇeṣu om.*
2 bis ausschließl. Verszitat Anlehnung an *vaid* 2.11. Letzterer verwendet *"alpaprāṇa" / "mahāprāṇa"* statt *"alpaśvāsa" / "atiśvāsa"*.
3 ms: *eva rū*

[48]
1 ms: *viśeṣaṇaṃ*
2 ms: *avarṇaḥ uccārye*
3 *vaid: oṣṭhayor īṣad ... | evaṃ hanvoś ca*
4 ms: *oṣṭhayor yathā īṣad*
5 *vaid: oṣṭhayoḥ kāryaḥ | evaṃ hanvoś ca*
6 ms: *atra viśleṣabhūyastvasya ca*
7 *vaid: hrasve avarṇe upaśleṣabhūyastvaṃ dīrghaplutayos tu viśleṣabhūyastvam iti* |

[8] *vaid: śikṣāyāṃ ca*
[9] ms: *atra varṇasya*
[10] So vereinigen die Regeln zu "*ṛ*"/"*ṝ*"/"*ḷ*" (52-3) sowie "*e*" (54-6) jeweils Annäherungen verschiedener Organe, sodaß sich hier nicht ein einzelner Artikulationsort bestimmen läßt. - Andererseits gestattet das *tpr* bei "*i*" (49) und "*u*" (50) eine eindeutige Zuordnung, da es nur eine Anweisung zur deren Artikulationsstellung gibt. Ebenso wird bei den 2 Regeln zu "*o*" (57) nur eine Annäherung beschrieben, woraus sich der Artikulationsort bestimmen läßt. Daher ist die Behauptung von Ghosh (1938.62) "the *tpr* is silent about the places of articulation of vowels" in dieser Verallgemeinerung überzogen.
[11] 54-6.4, 74
[12] *mah* 1.1.9: "*bāhyaṃ hy āsyāt sthānam avarṇasya*"
[13] *ṛpr* 1.18, *vpr* 1.71, *ṛt* 2.2, *pś* 17, *aś* 1.1, etc. Wiewohl phonetisch nicht korrekt und sich mit dem *nāda-śvāsa* - Konzept (s. 43-4) verquerend, kann dieser Bestimmung eine gewisse Systematik nicht abgesprochen werden: so steht "*a*" innerhalb der Reihe von "Halslauten" *visarga* - "*h*" - "*a*" (tonlos - fast tönend - tönend), die gleichfalls "neutrale" Mundstellung erfordern (s. Allen 1953.57-61).
[14] *āś* 1.5: "*sarvamukhasthānam avarṇam ity eke*", vermutl. als *vārttika* - Zitat in *mah* 1.1.9: "*sarvamukhasthānam avarṇam eka icchanti*", offenbar hieraus abgeleitet *cś* 45b: "*sarvasthānam avarṇasya kecid icchanti sūrayaḥ*".

[49]
[1] *vaid: sa ivarṇasya sthānaṃ jihvāmadhyaṃ karaṇam |*
[2] *ṛpr* 1.19, *vpr* 1.66, *ṛt* 2.5, *pś* 17, *aś* 1.7, *śauś* 14 etc.

[50-1]
[1] *tbhr: atropa*
[2] *tbhr: pūrvavan na*
[3] *tbhr: "ulūkhalabudhro yūpaḥ"* (7.2.1)
[4] *vaid: tatrottaroṣṭaḥ*
[5] *tbhr: asau |*
[6] *tbhr: iti pṛthagoṣṭhopasaṃhārasya viśeṣaṇam |*
[7] *vaid: prathamakṛtād*
[8] *vaid: iti | ayam āśayaḥ | prati*
[9] ms: *sakravo*
[10] ms: *aukāretyeka*
[11] *vaid:* om.

[12] *vaid: ekamātrāntaratvasya*
[13] Mit "*saṃnikṛṣṭa*" umschreibt *tbhr* 2.15. die gestreckte ("*prakṛṣṭa*") Position der Lippen bei "*e*" (s. *yāj* 54-6). Der Verweis "*pūrvavat*" ist daher nur in *tbhr* gerechtfertigt.
[14] "wie es später erklärt wird" fügt der K. hinzu, was weder *tbhr* (s. Whitney 2.24) noch *pārś* einlösen.
[15] *vtai* setzt "*dīrghau*" mit "*unnatau*" gleich.
[16] Allen (1953.61) interpretiert aus *tpr* 2.24 die Lippenstellung als "approximated, i.e. rounded".
[17] So wäre bei Bestimmung des "*u*" als Velar dessen zu "*i*" analoge Stellung im Verhältnis zu "*v*" und "*y*" beim Vokalsandhi und *saṃprasāraṇa* unplausibel, da "*v*" schlecht ebenso bestimmt werden kann.
[18] So *ṛpr* 1.20, *vpr* 1.70, *ṛt* 2.9, *āś* 1.14, *pś* 17, *śauś* 15 = *śaiś* 44. - Zur Vereinfachung wende ich für "*oṣṭhya*" die vielleicht ungewöhnliche Bezeichnung "Labialvokale / Labiallaute" an.
[19] wie Lüders (1893.93) bemerkt.
[20] *tbhr* 2.25 erklärt zwar, daß die Notwendigkeit zur wiederholten Annäherung bei einem Abstand von 1 *mātra* entfalle, wenn "*o*" folgt, die genannten Beispielen reflektieren diese Unterscheidung aber nicht.
[21] Ein einzelner Konsonant dauert 1/2 *mātrā* (s. *yāj* 99.2).
[22] Das Beispiel "*bāhuvoḥ*" ist in diesem Zusammenhang verfehlt (s. aber 2d).
[23] Nach 230-1.2 beträgt die Dauer des *anusvāra* 1 *mātrā*.
[24] *tpr* 12.13 setzt die Dauer von 2 *mātra-s* für den Hiatus zwischen *pada-s* im *pada-pāṭha* an.
[25] Mit Blick auf (2d) ist letzteres Beispiel schlecht.
[26] = *śsu: dviroṣṭhyaprakaraṇa* 11-2, s. fn 28
[27] *pś* 24; *lś* 3.7, 4.1-9; *śauś* 18-9; *śaiś* 51-3; *vyāś* 433-6; *sśś* 113-4; 2.120-1; *śsu; cś*. - *śaiś* 51 gibt korrumpiert *śauś* 18, *śaiś* 52-3 = *śauś* 19. - *śauś* 18 untersagt die wiederholte Annäherung auch für "*au*". Da nach *śauś* 15, worin "*o*" und "*au*" als "*kaṇṭhoṣṭha*" bezeichnet werden, beide als Diphthonge gelten müssen, folgt für das "*a*" hierin eine sehr geschlossene Aussprache.
[28] so in *lś* 3.7, 4.1-9; die Verse sind dort aber in sehr lädiertem Zustand. Als Beispiel gebe ich das *dviroṣṭhyaprakaraṇa* der *śsu* wieder:
| 1 | *oṣṭhyayoḥ svarayor madhye vyañjanaṃ yatra dṛśyate*
| 2 | *pṛthagbhāvas tu kartavya ekaṃ ced vyañjanaṃ ca tat*
| 3 | *vivṛttir vā virāmo vā svarabhaktis tathaiva ca*
| 4 | *anusvāre 'pi dṛṣṭaṃ cet pūrvokto nātra saṃśayaḥ*
| 5 | *anusvāre vivṛtyāṃ ca virāme cākṣaradvaye*

| 6 | *dvir oṣṭhau tu vigṛhṇīyād yatraukāravakārayoḥ*
| 7 | *bahavaś ca tayor madhye dṛśyante ca pṛthak pṛthak*
| 8 | *paro 'dharas tu kartavyo vakāre vādharasya ca*
| 9 | *oṣṭhyasvareṣu kāryeṣu prathamenākṣaradvaye*
| 10 | *parayor oṣṭhyayoś caiva kāryaṃ na syāt kadācana*
| 11 | *oṣṭhyayoḥ svarayor madhye dṛśyante ca tapo yadi*
| 12 | *pṛthagbhāvas tayor na syāt truṭimātraṃ tayor bhavet*
| 13 | *oṣṭhyayor svarayor madhye pavargo yatra dṛśyate*
| 14 | *pṛthagbhāvas tayor na syād bhinnarūpāḥ svarā yadi*
-
5-6 = *pś* 24, *lś* 3.7; 9 = *vaid* 2.25; 11-12 = *vaid* 2.25: *dṛśyete tu tapau yadi; truṭimātras*

[52-3]
[1] ms: *syātām oṣṭhovakāravat*
[2] ms: *barsvetir ādau*
[3] *tbhr: kārye*
[4] ms: *hanūpasaṃ*
[5] ms: *parasparātyupa*
[6] *vaid: api vyāpārānādeśe akāra*
[7] ms: *parasparopaśleṣitatare ṣaḍ vṛttau tathā syātāṃ* |
[8] *vaid: eteṣāṃ barsva*
[9] *vaid: jihvā ca hanū ca karaṇam* |
[10] *"dantapaṅkter upariṣṭād uccapradeṣu"*
[11] *ṛpr* 1.18, *vpr* 1.65, *ṛt* 2.4; dt.: *aprk* 1.20, *yś* 213, *aś* 30, *āś* 1.8 *(eke)*
[12] *ṛpr* 1.18; dt.: *aprk* 1.20
[13] *vpr* 1.18; dt.: *yś* 213, *aś* 27
[14] *pś* 17, *āś* 1.8,11; *cś* 36; Ausnahmen s. fn 11,13

[54-6]
[1] ms: *īṣat prakṛṣṭavoṣṭhau setātyupāhanū jambhyāṃ jihvāntarābhyām uttarān sparśa ity api*
[2] *tbhr: kārye oṣṭhau*
[3] *tbhr: parasparam* om.
[4] *tbhr: staḥ* om.
[5] ms: *vivṛtaprayatnatvavamādṛmāte hanū*
[6] ms: *atyupasaṃhṛtakestham upaśleṣi*
[7] ms: *jihvāmadhyamanivarṇavad*

[8] ms: *uttarān jambhyāḥ*
[9] ms: *sparśayatīti* |
[10] ms: *vyañjana*
[11] ms: *hanumūlopaipradeśa tālu*
[12] ms: *oṣṭhajihvāmadhyapārśvabhāgakaraṇam*
[13] Sie werden auch nicht in der Liste der *sthāna-s* und *karaṇa-s* in *vaid* 2.31-2 (s. 63-5) unterschieden. Der Geschlossenheit des anlautenden *"e"* entspricht ein vorgefügtes *"y"*.
[14] s. Whitney *tpr* 2.23
[15] Anscheinend versucht *yāj*, die Methode des *vaid* bei der Bestimmung des *sthāna / karaṇa* auf das Resultat von *tbhr* anzuwenden. Es müßten dann aber auch jeweils die Kiefer als *"sthāna"* zu den Lippen als *karaṇa* aufgeführt werden.
[16] *ṛpr* 1.19, *vpr* 1.66, *ṛt* 2.5 etc.
[17] *ṛpr* 13.16-7 gibt *śākaṭāyana-s* Auffassung wieder, wonach bei allen Diphthongen die 1. *mātrā* aus *"a"* bestehe, dies aber bei *"e"* und *"o"* wegen des 'Verschmelzens' *("saṃsargāt")* der *mātrā-s* nicht zu hören sei (vgl. *yāj* 61). *pś* 19 gibt bei letzteren 1/2 *mātrā "a"* am Anfang an. Ebenso *knś* 11-2: *"ekāraukārayor ādāv akāro 'py ardhamātrikaḥ / ivarṇovarṇayoḥ śeṣau syātām adhyardhamātrikau"*.

[57]
[1] ms: *hanū* om.
[2] ms: *uttaroṣṭhaṃ*
[3] *ṛpr* 1.20, *vpr* 1.70, *ṛt* 2.9
[4] *ṛpr* 13.15-6 *(śākaṭāyana)*, *pś* 18-9, *knś* 11-2

[58]
[1] ms: *sthānam edetor*
[2] ms: *edautoḥ ekāraukārayoḥ*

[59]
[1] *vaid: aikārasya ca aukārasya ca ādyavayavo bhavati* |
[2] ms: *tamādyavayavo*
[3] *vaid: tadīyāḥ sthāna*
[4] *ṛpr* 13.6 *(śākaṭāyana)*, *vpr* 1.73, *pś* 19, *yś* 215, *vrpś* 34-5, *knś* 23-4: *"aikāraukārayor ādāv akāro 'py ekamātrikaḥ / ivarṇovarṇayoḥ śeṣau bhavetām atha mātrikau.* - *apr* 1.20-1 macht keine Angaben zur Unterscheidung der Artiku-

lation zwischen "e"/"o" einerseits und "ai"/"au".

[60]
1 so *vaidm;* ms: *saṃvṛtakaraṇaṃ; vaid: saṃvṛtakaraṇataraṃ*

[61]
1 ms: *asmin*
2 ms: *adhyardhaḥ mātra*
3 *vaid: śeṣo bhavati*
4 ms: *adhyardhyaḥ*
5 *vaid: syāt* om.
6 *vaid: tadīyāḥ sthāna*
7 ms: *eva*
8 ms: *edaitoḥ*
9 vgl. 54-6 fn 17

[62]
1 *vaid: cānu .. syuḥ* om.
2 *vaid: bhavanti |*
3 ms: *madhyagakāra*

[63-4]
1 *vaid: tac* om.
2 *vaid: upasaṃhāraḥ* om.
3 ms: *oṣṭhv upasaṃhriyate*
4 ms: *tālv .. upasaṃhriyate* om.
5 ms: *hanu tālu*
6 so *vaidm; vaid: vaktā upasaṃhriyate*
7 so *vaidm; vaid: tālu ca*
8 *vaid: jihvā ca ivarṇasya*
9 *vaid: oṣṭhau hanū ca jihvā ca ṛkā*
10 *vaid: jihvāpy edaitoḥ*

[65]
1 ms: *danta .. |* om.
2 *vaid: tālu dantamūlāni*
3 ms: *sparśanād; vaid: tu sparśa*

[66]
1 ms: *vyañjanāni; vaid: vyañjanānāṃ* om.

[67]
1 *tbhr: uccāryamāṇe*
2 so *tbhrm; tbhr: varṇān*
3 ms: *kaṇṭhasthānaṃ sa evātra karaṇaṃ havisargayoḥ (77) haś ca hakāraś ca ||*

[68]
1 *tbhr: kārye*
2 *tbhr: varṇān*
3 *tbhr: sparśayet*

[69]
1 ms: *varge*
2 ms: *jihvāgreṇa* om.
3 *tbhr: varṇān mūrdhani*
4 *vaid: sparśayati |*

[70]
1 *tbhr: kārye*
2 *tbhr: varṇān*

[71]
1 ms: *uttaroṣṭhaṃ*

[72]
1 ms: *jihvāmadhyavarṇaṃ*
2 *tbhr: varṇaṃ* om.
3 *tbhr: jihvāmadhyaṃ* om.
4 *tbhr: pārśvabhāgau* om.

[73]
1 Während *tbhr* für "*r*" und "*l*" eine identische Artikulation beschreibt, indem das "*ca*" von *tpr* 2.42 zum Anlaß wird, ebenso "*pratyak*" in das *sūtra* hineinzuziehen, beschränken *māh, vaid* und Whitney die *anuvṛtti* auf den Artikulator. Der Artikulationsort des "*r*" befände sich dann etwas weiter hinter dem des "*l*".

[74]

1 ms, *vaidl: tadantasya | bāhyā*

2 ms: *tatropasaṃhārayor*

3 ms: *bāhyāntaḥkaraṇam*

4 *vaid: yakārādīnāṃ*

5 Whitney präsentierte mit der wünschbaren Lesart *"adharoṣṭhānte"* die Unterlippe als Artikulationsort und die Zähne als beweglichen Teil des Vorganges. In Anbetracht der unbefriedigenden Erklärungsversuche sei ein anderer Ansatz versucht.

Das *tpr-sūtra* 2.43 lautet mit der *anuvṛtti* aus 2.35: *"oṣṭhāntābhyāṃ dantair vakāre sparśayati"*. Die Kommentatoren haben den Lokativ vermißt und ihn in Abänderung des Kasus *"dantair"* zugeordnet. Der *tpr-sūtrakāra* hat aber nicht für jeden Fall eine besondere Angabe des Artikulationsortes vorgesehen. So findet sich in der Sequenz 2.35-44, die den Artikulationsprozeß bei Konsonanten beschreibt, die Bestimmung für bilabiale Verschlußlaute: *"oṣṭhābhyāṃ pavarge (sparśayet)"* - "Man lasse beim *pavarga* die Lippen sich gegenseitig berühren." Zur Auffassung von 2.43 ist letztgenanntes *sūtra* in mehrfacher Weise instruktiv: (a) es scheint vorteilhafter, die abgeleitete Verbform, wie es naheliegt, als Kausativ in der kausativischen und nicht mit *a* 1.4.333 in der primitiven Bedeutung aufzufassen; (b) der *sūtrakāra* sah von einer Aufführung einzelner Artikulationsorgane ab, wenn beide Lippen an der Aussprache beteiligt waren; (c) der Dual bezeichnet Organe, die in einem reziproken Akt stehen; da man sie einander annähern läßt, ist natürlich die Angabe eines weiteren Ortes überflüssig. - Die vorläufige Übersetzung von 2.43 lautet: "Bei *'v'* lasse man die Enden der Lippen sich gegenseitig und die Zähne (ein vorläufig nicht bekanntes Objekt) berühren".

Einige Fragen bleiben nun offen. Der Verzicht des *sūtrakāra* auf *"ca"* bei der Aufführung zweier Artikulatoren läßt sich leicht durch die unerwünschte *anuvṛtti* von *"dantamūleṣu"* aus 2.42 erklären. Aber was ist unter den "beiden Enden der Lippen" zu verstehen ? Es ist offensichlich wenig hilfreich, sich mit Whitney auf *tbhr ("adharoṣṭhāntābhyām")* einzulassen und dann zu fragen: "But how comes the lower lip to have two edges ?" Hält man sich dagegen an die *tpr* - Formulierung und bedenkt, daß *"oṣṭha"* für sich bereits im Dual aufzufassen ist, können mit dem zur Frage stehenden Ausdruck nur die Mundwinkel gemeint sein. So gibt *cś* 5 *"sṛkva"* als Artikulationsort und *āś* 1.13 *"sṛkviṇī" ("eke")* sowie *abhayacandrasūri "sṛkva"* als den des *"v"* an. Offenbar läßt sich dort die Form *"sṛkva"* als verschliffene Lesart für die anderweitig belegten *"sṛkviṇī"* bzw. *"sṛkvi"* in der Bedeutung "Mundwinkel" annehmen.

Mit diesen Voraussetzungen ist nun die Form *"dantair"* im Zusammenhang mit einer Hypothese zur Artikulation des *"v"* zu klären. Ein "gegenseitiges Berühren" der Mundwinkel kann man wohl nur verstehen als eine Verkleinerung derselben unter Beibehaltung einer Öffnung im mittleren Raum zwischen den Lippen. Die "Enden der Lippen" werden stärker aneinander gepreßt. Zugleich berühren die oberen Schneidezähne das Fleisch unterhalb der Unterlippe. Es wäre hiermit die Hinzunahme einer zweiten Artikulationsstelle erklärt, was mit Blick auf die Beschreibung der Vokalartikulation durchaus im Bereich des *tpr* liegt.

[75]

1 *vaid: kavargādīnāṃ pañcānāṃ vargānāṃ sthāneṣūtpadyante*

2 Der K. enthält hier einige unbedeutende Abweichungen zu *tbhr*

3 ms: *bahu*

[76]

1 ms: *tu om.*

2 ms: *tasva*

3 ms: *jihvāmūla upalambhāt jihvāmūlīya ākhyāyakalpite*

4 ms: *hīccha smaryate*

[77]

1 ms: *kāraṇaṃ*

2 ms: *ahaḥ ("ahar ahaḥ"* (2.5.6) ?)

3 *tpr* 2.45 schreibt zwar eine bestimmte Stellung des Artikulators bei den *ūṣman-s* vor, ist aber eine Einschränkung zu 2.44, das nur die *ūṣmans* ausschließlich des *"h"* thematisiert. Somit kann auch 2.34 (vgl. 66) nicht geltend gemacht werden.

[78]

1 ms: *urovasthānatayoktam*

2 *vaid: śikṣā caivam*

3 = *pś* 16, *śauś* 44 *śaiś* 338-9, *yś* 177, *vrpś* 26, *lś* 5.9, *śsu* 149, *cś* 253; *vrpś: hakāraḥ pañcamair yukto*

4 *vrpś: yo 'ntasthābhir athāpi vā; lś,cś: antasthair vāpi saṃyutam*

5 *pś: aurasyaṃ; yś,lś: aurasaṃ; vrpś: aurasyaṃ taṃ vidur prajñāḥ; śaiś: uccāraṇīyam aurasyam*

[6] *śauś: paraṃ cet pṛthag uccaret; vrpś: kaṇṭhyaṃ śuddhaṃ pracakṣate; śaiś: evam īpsanti bahvṛcāḥ*

[79]
[1] ms: *śabhājo mukhanā*
[2] s. 3. - Whitney versteht mit Recht nicht den Grund, warum das in *tpr* 21.14 aufgeführte *nāsikya* nach "*h*" hier außer Betracht fallen soll.

[80]
[1] ms: *sthānayoge*
[2] ms: *vargīyāt*
[3] ms: *tadvargīyāt*
[4] ms: *tadvarga*
[5] ms: *dvivargasthānaṃ dvitīyasthānam*
[6] Sowohl *tbhr* als auch *vaid* zu *tpr* 2.51 haben Schwierigkeiten mit der Interpretation des "*ca*": Während *tbhr* mit 'Löwenblick' den Artikulator der *varga-s* heranzieht, bezieht *vaid* die *mukhanāsikya-s* aus der vorigen Regel mit "*ca*" ein. In letzterem Fall wäre aber 2.50 überflüssig. Eine bündige Auslegung erhielte man durch Ausklammerung von 2.50, das mithin als späterer Zusatz oder im Sinne einer minderwertigen Alternative betrachtet werden mag. "*ca*" zieht nun "*nāsikasthāna*" aus 2.49 heran. 2.51 gibt jetzt ein zusätzliches Artikulationsmoment mit "*vargavat*" an. Daß hiermit ein Artikulationsort bedeutet sein soll, geht weder aus dieser Stelle noch aus 21.12 (vgl. 242-3) hervor. Andererseits besteht aber eine weitgehende Übereinstimmung darin, die *yama-s* nicht nach dem Artikulationsort des vorhergehenden Verschlußlautes, sondern nach dessen Qualitäten, die aus den extrabukkalen Faktoren (tönenend, aspiriert etc.) abgeleitet sind, einzuteilen (s. 242-3). Diese Klassifizierung reflektiert, daß ungeachtet der Artikulationsstellung des *yama*, bei der die des vorhergehenden Verschlußlautes beibehalten wird, der jeweilige Artikulationsort kein konstitutiver Faktor des *yama* ist. Von daher ist auch die Formulierung "*vargavat*" zu verstehen. Das Suffix "*vat*" bezeichnet dabei weniger eine Identität als eine Ähnlichkeit. Die Differenz kann dann mit einem den Skt. - Phonetikern nicht zur Verfügung stehenden Begriff als passive Artikulationsstellung aufgefaßt werden.

[81]
[1] *kāramātrasya kṛtayatnaḥ* |

[82]
[1] ms: *yadyagnibhū*

[83-4]
[1] ms: *avarṇavargādidhaṣait*
[2] ms: *dvitīyendrasavahni*

[88]
[1] *vtai: pūrvatra .. ādidharmā uktāḥ* |. *vtai* wiederholt hier im Gegensatz zu *yāj* die Aussage seiner Vorlage (*vyāś* 371).
[2] *vtai: udāttādisvaradharma*
[3] ms: *vyañjanānāṃ* om.
[4] *vaid: svaradvayamadhyavartiṣu vyañjaneṣu kiṃ*
[5] *vaid: saṃśayaḥ syād;* ms: *saṃśaye ava*
[6] ms: *tadāṅgabhūtaṃ*
[7] *vaid* mit unmaßgeblichen Umstellungen

[89-90]
[1] so im ms korrigiert; *ms,vtai: parāyuktabhāvāt*
[2] ms: *maryarīḥ ity atra rephavakārayoḥ*
[3] ms: *prathamarephayakārayoḥ*
[4] ms: *tac ca tadoccāra*
[5] *vtai: yogādi ca*
[6] ms: *vyañjanagaunatvād iti na doṣaḥ* om.
[7] ms: *ity avarṇayuktā*
[8] Die Bindung an den folgenden Konsonanten wird auch im *vtai* bei der Umschreibung der Klausel "*parāyuktam*" (*vyāś* 376) hervorgehoben: "*parasvareṇāṅgasaṃbaddhaṃ vyañjanam*".
[9] Zur Verdeutlichung der Argumentation wäre etwa ein Beispiel zu 252 "*etān vai*" - "*e-tān-vai*" wegen der hier ausgeschlossenen Gliederung "*?tā-nvai?*" nach 93 angemessen.
[10] *cakra* zitiert an dieser Stelle den falschen Halbvers 225: "*acpūrvakaṃ vyañjanam eti...dvivarṇam*". Es handelt sich hier vermutlich um eine fehlerhafte Adaption des entsprechenden Zitates in *vtai* 375-6 "*acpūrvād rād iyād dvitvam*"
[11] Beide Laute werden in *tpr* (1.5-6,34) als Konsonanten bestimmt. Der K. begründet die sekundäre Eigenschaft damit, daß sie "nie mit anderen Lauten verbunden seien". Es ist also zu fragen, inwieweit den beiden Lauten vokali-

sche Eigenschaften zukommen, die den *saṃyoga* mit dem folgenden Konsonanten verhindern. Zum *anusvāra* s. hierzu 228-9.

[91]

1 ms: *ādeśarūpasparśaḥ*
2 *vtai: syād yadi* om.
3 *vtai: pūrvāṅgaṃ syāt*
4 ms: *vijñeyaṃ* om.

[92]

1 Halbvers einschließl. Kommentar wird von *slm* 378 zitiert
2 ms: *yathā*
3 *"parāṅgaṃ pracayād bhaktiḥ pracaye tv ṛpare ca raḥ"*

[93]

1 ms: *"vāṅmanaścāttaśayetām" (?), "vākcavācaṃ me" (?) ||*

[94]

1 *vtai* mit kleineren unwesentlichen Abweichungen
2 Dies widerspricht den *vaid* entsprechenden Erläuterungen *cakra-s* (s. 242-3). Solche Inkonsistenz ist in der identischen Passage mit den gleichen Beispielen *vtai* 380 nicht zu erkennen, da weder die *vyāś* noch die Erläuterungen des *vtai* zum Augment (351-2) bzw. *yama* (355-6) diesen sekundären *yama* ausschließen.

[97-8]

1 ms: *sati saḥ*

[105]

1 *vtai: tarjanīmadhye vi*
2 *vtai: "ṛtasya dhūrṣadam", "aruṇāḥ kāṇḍarṣayaḥ" atra kaniṣṭhikādau | sahasra*
3 *vtai: ṅirdiśet* om.
4 *vtai: tarhi etābhir hatāḥ ity*
5 ms: *kiṃ* om.
6 ms: *ṛthaṅnyāsasyāvakāśabhāva*
7 ms: *samastīti pratye*

[106]

1 zum *"gṁ-anusvāra"* s. 228-9

[109]

1 *vtai* mit kleineren unwesentlichen Abweichungen
2 zur Definition des *nāda* s. *sśś* 115

[112-3]

1 ms: *hasvaravinyāsahitena*

[114-6]

1 ms: *tradutā*
2 ms: *kaṇṭhakārasya*
3 so *vaidm*, ms; *vaid: utkṣepaṇaṃ*
4 *vaid: tatraiṣām utkṣipto dvitīyākhyaḥ svaraḥ | utkṣiptataraḥ prathamākhyaḥ | utkṣiptatamaḥ kruṣṭākhyaḥ | evam*
5 *vaid: evoktam "uccair udāttaḥ" (tpr 1.38) iti*
6 ms: *vaksyati*
7 ms: *nīcaśabda*
8 *vaid: evoktaṃ nīcair*
9 *tbhr: iti vidhiḥ |*
10 Tonhöhenintervalle bei der Rede werden im Gegensatz zu denen in der Musik (die logarithmisch aufgefaßt werden), linear wahrgenommen (Schubiger 1977.22). Sie entsprechen daher auch nicht der musikalischen Quantifizierung (Terz, Quarte etc.). Wenn im folgenden Kapitel die 'Entstehung' der 7 Skalentöne aus den Akzenten genannt wird, mag die Differenz auf die zwischen Sprechakzent und 'logarithmisierter' Tonhöhenauffassung zurückzuführen sein.

[117-8]

1 Varma (1929.156) hebt die Aussagen dieses Kapitels der *pārś* hervor, um die 'musikalische' Natur des Akzentes zu belegen. Dies soll aus der Beziehung des 'Entstehens' hervorgehen. Nun bringen auch andere Abhandlungen die Skalentöne mit den Akzenten in Verbindung (*yś* 6-7, *mś* 17-8, *nś* 1.8.8 = *pś* 12, wobei die beiden letztgenannten ebenso wie *pārś* die Entstehung behaupten). Obgleich die Ableitungen im einzelnen verschieden sind und die *pārś* im Unterschied zu den genannten Quellen auch die *svarita* - Arten einbezieht, besteht kein Grund, die *pārś* hinsichtlich der in mehreren *śikṣā-s* behaupteten

Beziehung zwischen Akzenten und Skalentönen sonderlich hervorzuheben. Als Beleg für einen 'musikalischen Akzent', der an relativen quantifizierbaren Tonhöhen orientiert wäre, ist die Relation des 'Entstehens' logisch nicht haltbar.

[121]

1 ms: *sūtrakāreṇācāmatvena paṭhitaḥ*

[126-7]

1 ms: *nīcaḥ*

[128]

1 ms: *uccāvacāt atra*
2 ms: *aṅgairdhādibhiḥ*

[129]

1 Für *udātta* ist *"utkṣepa"* anzusetzen (vgl. *yāj* 141).

[130-2]

1 ms: *abhyutthito*
2 ms: *kekīpikaiḥ*
3 ms: *pañcata*

[133-4]

1 ms: *svate svaryate*
2 ms: *tārapradhā*

[141]

1 ms: *svaras tvamāhāra*
2 *vaid: prayatnena uccāryamāṇasvara udāttaguṇakatvād*
3 *vaid: yathā śuklaguṇayogatvāc chuklaḥ paṭaḥ | udādānam*
4 *vaid: prayatnena uccāryamāṇasvaro 'nudāttaguṇakatvād*
5 *vaid: ubhayor saṃ*
6 ms: *karṇamūlabhājoccā; vaid: ...māṇaḥ svaraḥ svarita*
7 ms: *svaritaguṇatvāt*
8 *vaid: svāraḥ* om.
9 ms: *tadantyo nihato*

[142-3]

1 ms: *ity atra viṣayavat; vaid: yaṃ pracaye paśyati | sa udāttaśrutir iti brumaḥ udāttavac chrutir yasya sa tathoktaḥ | utkṣepaṇarahita udāttaguṇa eva pracaya iti yāvat |*

[145-6]

1 ms: *nīcapūrva vyapūrvake*

[148-9]

1 ms: *nānāpadāntasthitaḥ*
2 ms: *yasmin so*
3 ms: *yo 'varuddhaḥ so 'pa gacchati*

[152-3]

1 ms: *pravṛttiḥ syāt*
2 ms: *na* om.
3 *tbhr* kommentiert *"padayor vivṛttiḥ"*, schließt den hier geforderten Hiatus innerhalb eines *pada* aus und führt den *svarita* im letztgenannten Fall unter *"tairovyañjana"*. *māh* gibt zwar keine Auflösung des strittigen Kompositums, doch lässt sich aus den genannten Beispielen unschwer die Auffassung des *tbhr* erkennen. Die hier wiedergegebene entgegengesetzte Position findet sich sonst anscheinend nur in *vaid.*

[154]

1 ms: *udāttapūrvais*

[155]

1 ms: *prayatnau tā*
2 ms: *indriyau (?) vy ardhyate*

[156]

1 ms: *dṛḍhapratiyogimṛduḥ*
2 ms: *tac ca parito*

[158-9]

1 *"prakampyante"* kann mit *yāj* 160 (s. 160 fn 1) auf *"kampyante"* zurückgeführt werden. Der durch den *kampa* entstehende Akzentverlauf hat mit der Bedeutung der Wz. *"kamp"* ('zittern') eine an ihren Ursprungsort zurückkehrende

auspendelnde Bewegung gemein. *vtai* 303 macht den Terminus "*kampa*" so plausibel: "*tatra nīcasyāṇutve sati drutavṛttitvāt kampavad uccāraṇe kampasaṃjñā syād iti kecit*".

2 *ṛpr* 3.19, *vpr* 4.137, *apr* 3.65

[160]

1 "*prakampa*" wird vom K. mit "*kampa*" gleichgesetzt

[161-2]

1 ms: *svarākhya*

[165]

1 ms: *pitṛdevatyoṃ hy*

[166-7]

1 ms: *eṣa oṅaḥ*

2 Aus *vtai* 304-5 ein Beispiel zu *kṣaipra* mit "*ū*": "*urvyūrvy àsi*" (j 1.1.9.3)

[168]

1 ms: *nityasvaritasya*

2 ms: *tāṃ svāyām*

3 vgl. "*vīryàṃ bálam*" (4.1.10.3)

[169-70]

1 170a = *śamś* 47a, *tbhr* 21.15

2 170b = *śamś* 46b, *tbhr* 21.15

3 ms: *hrasvātmakau*

4 So enthalten "*ṛ*" / "*ḷ*" nach *ṛpr* 13.14, *vpr* 4.146, *apr* 1.37-8 etc. "*r*" / "*l*". Das *tpr* enthält keine entsprechende Angabe, die *taittirīya-śikṣā-s* geben diese Vokale als zusammengesetzt (*vyāś* 15) bzw. als "*r*" / "*l*" enthaltend (*knś* 9) an oder implizieren dies im Konzept der *svarabhakti*. *vtai* führt als Beleg dieser Auffassung einen Vers aus der noch unbekannten *ātreyaśikṣā* an. - vgl. *pārś* 4 Anm..

5 Wie *vaid* darlegt, deuten die Kasus in *tpr* 21.15 (*"rephoṣmasaṃyoge rephaḥ svarabhaktiḥ"*) an, daß die *svarabhakti* hier nicht als Laut (als welcher sie als Resultat einer euphonischen Veränderung bzw. Substitut oder als Augment fungieren könnte), sondern als Eigenschaft dargestellt wird. *ṛpr* 6.13-4, *vpr* 4.16 (= "*ṛ*") und *apr* 1.101-2 (1/2 bzw. 1/4 "*a*") geben die *svarabhakti* als Augment an.

6 Die unterschiedlichen Angaben zur Qualität des Teilervokals reflektieren dessen Ursprung als uncharakteristischen, geschlossenen Sproßvokal: "*a*" (s. fn 5, *lś* 5.4), "*i*" (s. *sśś* 63-4 / 67-8), "*u*" (s. *sśś* 65-6, *pārś* 176-8 fn 1), "*ṛ*" (s. fn 2). Verschiedene *śikṣā-s* des weißen *yajurveda* bestimmen sowohl die Aussprache des "*r*" / "*l*" vor unverbundenen Frikativen als auch die des "*ṛ*" / "*ḷ*" mit "*re*" / "*le*": *prs* 557-9; *ke1ś* 4,8; *ke2ś* 9-11; *lmāś* 10,28; *vrpś* 54.

[171]

1 *vtai* weicht in unwesentlichen kleinen Details ab

2 ms: *aṇumātravat sva*

[176-8]

1 Das entsprechende Beispiel "*ṛtasya dhūrṣadam*" wird in der mir vorliegenden Ausgabe des *tb* als "*ṛtasya dhūruṣadam*" aufgeführt, wobei die Silbe "*ru*" mit dem *anudātta* unterlegt ist.

2 Faßt man die unterschiedlichen Klassifizierungen der *svarabhakti* ausgehend von der Unterscheidung zwischen "offener" und "geschlossener" *svarabhakti* als Entwicklung, welche eine zunehmende Schwierigkeit in der Differenzierung einzelner Laute reflektiert, ergibt sich folgende Reihe:

a) "*r*" "*h*": *kareṇu;* "*l*" "*h*": *karviṇī;* "*r*" "*ś*","*ṣ*","*s*": *hariṇī;* "*l*" "*ś*": *hāritā* bzw. *haritā* (*vyāś* 385-6) - die Unterscheidung von "*r*" und "*l*" wird eingeführt.

b) Mit der *haṃsapadā* wird "*ṣ*" den übrigen tonlosen Frikativen gegenübergestellt (s. *sśś* 72-5). Diese Fünfteilung ist in in den *śikṣā-s* am häufigsten anzutreffen: *yś* 99-100, *lś* 2.4, *cś* 259, *śsu* 7-8, *tbhr* 21.15.

c) Mit der Aussonderung des "*s*" in der *hastinī* ist die Unterteilung der *svarabhakti-s* erschöpft. Es scheint nun Schwierigkeiten zu bereiten, alle tonlosen Frikative auseinanderzuhalten.

[180-1]

1 ms: *didhiṣe*

[184]

1 ms: *apadāt*

[185]

1 ms: *anyasvarābhyām iti*

2 *vtai: pratyekaṃ* om.

[3] *vtai* in geringfügigen Details abweichend
[4] ms: *bhaktyasyānavasānanapracavarṇo*
[5] Die vorliegende Ausgabe des *tā* stellt das *anudātta* - Zeichen unter "*r*".
[6] In der vorliegenden *tā*.- Ausgabe: "*indriyā̆ya ṛṣibhyaḥ*"
[7] Das Beispiel "*sahásravalśāḥ*" zeigt keine selbständige *svarabhakti* und ist wohl durch Assoziation mit "*sahasraśīrṣaṃ*" in das Ms. geraten. - *vtai* 388 nennt weitere Beispiele fußend auf *vyāś* 318, wonach ein Konsonant, der zur Silbe eines vorhergehenden *svarita* - Vokales gehört, "wie *pracaya*" ausgesprochen wird: "| *tásmāt* |" (p 1.5.1.1), "*dhíyaḥ*" (p 1.2.13.1). - vgl. Anhang 4.7.1.

[186-9]
[1] ms: *vatsānuhṛtiḥ*

[192]
[1] ms: *pādonumātrā*
[2] ms: *pākavatyām*

[193-5]
[1] ms: *araṇyam*
[2] ms: *etam*

[198-9]
[1] ms: *na* om.
[2] ms: *nyandhāv*

[202-3]
[1] ms: *sa*
[2] ms: *nātra jātu svaritaś ca sa tasyāḥ samātrā*

[204-5]
[1] ms: *dāyikaikamātraḥ syāt* |
[2] ms: *vyaktinyapi sa*

[207]
[1] ms: *śaṃsa āyur*

[210]
[1] ms: *āhriyamāṇām*

[214]
[1] ms: *tā āhuḥ* |

[215]
[1] ms: *yadghrāt*
[2] *ṛpr* 1.27 setzt "*rakta*" synonym mit "*anunāsika*" ("nasaliert"). Die Artikulation soll hierbei durch Mund und Nase geschehen (13.6) und erstreckt sich u.a. auch auf Halbvokale (6.6).

[216-8]
[1] ms: *aparārdhasthitaturīyāṃ nāśabhūtaḥ*
[2] "*dīrghaplutā yadā raṅgāḥ syus tad eteṣv ayaṃ vidhiḥ / ekārdhamātraśeṣāḥ syur hṛdaye mūrdhni nāsike*"
[3] *śsu: raṅgaprakaraṇa*
nādas tu śrūyate yoṣṭhaurālo (?) dvitvaṃ tu tat tathā
anāsikye tu nāsikye jāyate varṇayogataḥ
raṅgavarṇāḥ prayuñjīyāt na graset pūrvam akṣaram
dīrghasvaraṃ prayuñjīyāt paścān nāsikyam ācaret
hṛdayād utthitaṃ raṅgaṃ kāṃśyadhvanisamaṃ śrutam
dvimātraṃ ca trimātraṃ ca prāpyate sānunāsikam
hṛdayād utthitaṃ raṅgaṃ kāṃsyaghoṣasamadhvanim
mṛdus tatra dvimātreṇa jaghanvā iti darśanam
hṛdayo mātriko mūrdhni ardhamātraṃ tataḥ paraṃ
śeṣo nāsikya ity eva raṅgavarṇāḥ samīritāḥ
yathā saurāṣṭrikā nārī takrāṃ ity abhibhāṣate
evaṃ raṅgaḥ prayoktavyaḥ sve arāṅ iva khedaya
dīrghaplutā yathā raṅgās tat tatheti svayaṃ viduḥ
ekārdhamātra śeṣāḥ syur hṛdaye mūrdhni naśyati
svarāḥ kampāś ca raṅgāś ca ye yatkālāḥ svabhāvataḥ
vardhante procyamānās te kṣipraṃ yato 'pi vaktari
[4] vgl. *ṛpr* 1.17, 11.18, 13.5, 14.20; *vyāś* 415-8, *lś* 1.7, *ārś* 204, *nś* 2.4.8.

[221]
[1] ms: *ama svā*
[2] ms: *uv iti kim* | *nidhanveva; vtai: upeti kim* - die Spezifizierung "*upa*" in *vtai* ist durch den Vers der *vyāś*, der nur "*devāṃ u*" angibt, nicht gerechtfertigt.
[3] *vtai: kāṭhaka iti*
[4] *vtai*: "*devān upagā idam aham*", *svāṃ*

6 Dieses Beispiel ist hier und nicht zur Illustration der Assimilation des *visarga* (vgl. 253-4) am Platz, da das Kompositum im *pada-pāṭha* nicht aufgetrennt wird.

[238]

1 ms: *aśnuṣatatam (?), apāśnyuṣṇīm*

[239-40]

1 der K. liest *"sasthānaḥ"*

2 *vaid: abhinidhāna ity ucyate | abhinidhīyate*

3 *vaid: ato hetor* om.

4 ms: *namaskārair eti vadantam ho niṣadati vājaś ca*

5 ms: *ā dhā niṣṭaniḥ*

6 *vtai: bhavatīti |*

7 Müller (1856.118-22) erklärt *"abhinidhāna"* durch einen "stummen Nachhall" bei der Aussprache des 1. Konsonanten einer Konsonantenverbindung. Dies bewirke ein "Absetzen" dieser Konsonanten voneinander. Allgemein versteht Müller hierunter die Aufhebung des jeweiligen Verschlußgrades, bei Verschlußlauten beinhaltet dies eine Plosion, wie sein Beispiel "Brotkasten" zeigt. In ähnlicher Weise setzt sich Weber (1858.127-8) in seinem Kommentar zu *vpr* 1.90 mit dem Terminus auseinander und faßt ihn im Sinne einer "Abschwächung" des Lautes auf. Im *vpr* sei dies als *"vimokṣa"*, d.h. als Lösung der Artikulationsorgane voneinander beschrieben.
Whitney (1862.36-9) und Varma (1929.137-47) legen die mit *"abhinidhāna"* gekennzeichnete Lauterscheinung als unvollständige ("defective") oder undeutliche Artikulation aus. Ausgehend von der Verbindung zweier Verschlußlaute *(apr* 1.44) erklärt Whitney diese Unvollständigkeit durch den Übergang zwischen zwei Verschlußstellungen, die eine Aufhebung des Verschlusses beim 1. Laut und ggf. eine Plosion hierbei nur im Ansatz zuläßt. Hiermit vermag er jedoch eingestandenermaßen nicht zu klären, warum ebenso *'abhinidhāna'* vorliegen soll, wenn der 2. Laut einer Konsonantenverbindung eine offenere Stellung als der 1. aufweist *(apr* 1.46: *"l"* vor Frikativ; *apr* 1.47: *"ṅ"/"ṇ"/"n"* vor *"h")*. Hinsichtlich der Verwendung des Terminus im *tpr* geben Whitney (1871.296) und ihm folgend Suryakanta (1933.App. S. 12) eine andere Erklärung: hier soll *"abhinidhāna"* sowohl "Einfügung" bedeuten als auch eine besondere Qualität des eingefügten Lautes bezeichnen.
Nach Kirste (1890.16) ist beim *"abhinidhāna"* nur eine Implosion hörbar, die Bildung des Verschlusses wird dem vorhergehenden Vokal zugerechnet.

Bhasu (1976) weist die negierenden Begriffsbestimmungen 'defektiv' bzw. 'undeutlich' als für grammatische (?) Werke unhaltbar zurück und bestimmt *'abhinidhāna'* als eine Trennung zweier benachbarter Konsonanten. Hiermit nähert sich Bhasu anscheinend dem Müller'schen Ansatz (s.o.). Jedoch ortet Bhasu diese Trennung zwischen dem Verschluß des 1. und der Öffnung nach dem 2. Konsonanten; mithin ist also eine Pause zumindest Begleitumstand des *'abhinidhāna'*, wenn nicht der ihm zugrundeliegende Sachverhalt selbst.

8 Die Formel *'avidyamānavat'* wird ausgiebig von *patañjali* genutzt: *mah* 1.1.51 etc.

9 Scharfe (1977.128) nennt das *tpr* als das von der Grammatik am wenigsten beeinflußte *prātiśākhya.*

10 s. Anhang 4.6

[241]

1 ms: *cāv*

2 ms: *yakāre*

3 so Franke (1886.X)

[242-3]

1 ms: *prathamaḥ |*

2 ms: *ūṣmavati kim |*

3 ms: *yamaṇuprāptatvāt; vtai: yamasyāprāptatvāt - slm* merkt an: *"kakudmān ity ādau yamaprāptyartham"*

4 *vaid: śikṣoktaṃ*

5 *vaid: tatra śikṣā |*

6 *vaid: saṃyuktam* om.

7 ms: *abhinidhānaprayatno nāsi*

8 *vaid: tat purastād udāhṛtam | vargāntam*

9 ms: *ca* om.

10 ms: *ity anena* om.

11 *vaid:* z.T. andere Beispiele

12 ms: *śakārādeśabhūtacha*

13 Iyer (1968.32-4) führt das Verbot auf eine Tendenz zur Nasalierung der Frikative in diesem Kontext zurück (hier auch andere Quellbelege zum Verbot).

[244-5]

1 ms: *dvī...*

2 ms: *prathamātye?ḥ saṣau*

[3] ms: *ye śakāre*
[4] ms: *tris tricān*
[5] *vpr* 4.119 / *vrpś* 121-2 schreiben die Aspiration vor nicht-homogenem tonlosen Frikativen, beschränkt auf den Satzsandhi und auch vor "*ś*" gültig (*uvaṭa: "anuṣṭupph śaradī"*) dem *śaunaka* zu. Nach *vrpś* 122 lehnt *śākaṭāyana* die Aspiration vor Frikativen ab. *ṛpr* 6.15 gibt sie, auf das *pada* - Innere beschränkt, als Auffassung einiger wieder, während *apr* 2.6 dies als geltende Regel für den Satzsandhi faßt. *nś* 2.5.10-1 schreibt die Aspiration von tonlosen Verschlußlauten und Nasalen (!) am *pada* - Ende vor allen tonlosen Frikativen vor. Doch soll hierbei der tonlose Verschlußlaut nur 'wie' ein aspirierter lauten, keineswegs aber als solcher gelten, was *śobh* offenbar als schwächere Aspiration auffaßt.

[246]
[1] kleinere unwesentliche Abweichungen von *vtai*
[2] ms: *dvirūpavargo*
[3] ms: *anyananaddhiruddhāraṇaṃ naddhi ... pañced ity arthaḥ*

[247]
[1] ms: *vāpi* om.

[248-9]
[1] ms: *visargottarasthobhadvirūpya* ||
[2] kleinere unwesentliche Abweichungen von *vtai*
[3] ms: *dvirūpau dvi*
[4] ms: *āsmai ya āsan prai*
[5] kleinere unwesentliche Abweichungen von *vtai*
[6] ms: --- *nā .. miti*
[7] ms: *parasparapare*
[8] ms: *adatsarvaṃ nahyati (?), adarśma*
[9] ms: *aṣṭādaśasvāhā*
[10] ms: *lakāḥ dvitvaṃ*

[250]
[1] ms: *tat ... kim*
[2] ms: "*vā etat*" (5.1.2.1) *etaṃ*
[3] ms: *ukto dantadabhnoty eva*

[252]
[1] ms: *dīrghāt pare 'ntago no yathā vāyahayos tathaiva ca*
[2] ms: *yātayati* om.
[3] "*atra asaṃyutatvoktyā dvitvābhāva eva prāpyate*"

[253-4]
[1] ms: *asvare svārapareṣu*
[2] ms: *prākṛtaśakārety*
[3] ms: *niṣṭaniḥ*

[259-60]
[1] ms: *kapare--* |
[2] ms: *ape pṛthak*
[3] ms: *vargakrameṇāt ucyate*
[4] ms: *visarge upa*

[261-2]
[1] ms: *nāma ucyate*
[2] ms: *vaded anyasaṃ* ??
[3] ms: *visargānusvārasvarabhaktiḥ yamaraṅgajihvāmūlīyopadhmānīyāv ity*
[4] ms: *saṃjñātvā tu*

[263]
[1] ms: *kevalavarṇakṣaṇika*

Endnoten zur Sarvasaṃmataśikṣā

1 in a,i nach 14, da 15-6 om.

2 a: jeweils *"(ālamūri)mañci..vivaraṇe"* om.; b,k und s mit geringen Abweichungen; k gibt jeweils *"mañcibhaṭṭa"* an, in s fehlt die Kapitelunterschrift nach 30; b gibt nach 41 zusätzlich *"ity ālamūri .. ṇe anunāsikaprakaraṇam"*.

3 Beginn: *śrīgaṇeśāya namaḥ || sarvasaṃmataśikṣā ||*
Versfolge: Einleitungsvers der *sśś* 1, 3-8, 8a-b,9-41,72-5,h1-4,2.231-2,h5-6
h-1: *makārāntaṃ padaṃ pūrvaṃ jñeti ghnantyuttare yadi*
h-2: *jñeyo makāro 'nusvāras tatra dharmavivarjitaḥ*
h-3: *asti nīco napūrvaka(ḥ) syād yavapūrvas tv anīcakaḥ*
h-4: *atrāpūrvau ṅanau syātāṃ yaśakasmai jamejabhau (?)*
h-5: *hrasvapūrvo nakāro yaḥ padānto vapare yadi*
h-6: *viśeṣaṃ tatra jānīyād dvitvaṃ ity abhidhīyate*
iti śikṣāmūlaṃ samāptam || śubhaṃ bhavatu || śrī ||

4 Verschiedentlich (z.B. 8a-d) sind Verse der *sśś* 2 im Kommentar zu *sśś* 1 enthalten. Ms. a, das nur Verse enthält, gibt ebenso die des Kommentars wieder (8a-b, 189a-d).

5 So ist bei Versgleichheit mit anderen Abhandlungen die relative Chronologie kaum zu entscheiden: 2.247-62 = *śamś* 2-9, *varṇakramalakṣaṇa* 1-4 = *sśś* 3-6 (Aithal 1991.510), *trikramalakṣaṇa* 1-8 = *sśś* 2.177-184 (Aithal 1991.360-1) etc..

Endnoten zur Sarvasaṃmataśikṣā I

[0]

1 k: *surāsuro śiroraktaṃ śrīnivāsagu(?)rūn api / sarva..*

2 h,i,k: *vyākhyānaṃ uttamam*

3 i: *prārīpsitasya;* k: *prāripsitasya granthasyāvighnena pari;* b,d,s: *prāripsitagranthasya vi*

4 i: *prācagamanāya*

5 i,k: *ca* om.

6 g: *śiṣṭācāraparisamāpteṣṭadevatā* i: *śikṣācārapariprāpteṣṭadevatā;* k: *śiṣṭācārapariprāpteṣṭadevatā*

7 i: *granthārambhaḥ;* k: *granthārambha prati*

8 g,i: *gaṇeśam iti* om.; k: *kṛpālum iti ||*

[1-2]

1 1-2 = Fr 1; c,d,e,Fr,k,m: *kṛpālum va*

2 f: *varadadevaṃ*

3 c,k: *śriyaḥ patim;* e: *?* |

4 f: *prava??mi lakṣaṇaṃ*

5 g: *lavaṇaṃ sarvasamatam*

6 d,k: *kṛpālum kṛpārūpam* (k: *--lum iti kṛpālum kṛpasya rūpam) ity arthaḥ* | *varadaṃ svāśritebhyo 'bhīṣṭaphalapradam* | *devaṃ* (k: *--vaṃ vijigīṣum) śriyaḥ patiṃ* (k: *tiṃ ramāpatiṃ) praṇipatya prakarṣeṇa bhaktiśraddhāpūrvakaṃ natvā*

7 i: *iṣṭadevatāṃ vi*

8 b: *vijigīṣaṃ;* f: *vijigīṣum ga----javaktraṃ;* i: *vināyakaṃ gajā*

9 f: *praṇi?patya*

10 f: *natva*

11 g: *ādi ye*

12 f,g,i,k: *teṣāṃ* om.

13 d: *dvitvapūrvakāgamavikārā;* f: *dvitvapūrvāgamalo???rādīnāṃ;* g: *dvitvāpūrvagama*

14 f: *taittiryopaśākhai??gīnāṃ prātiśā??lakṣaṇaṃ;* g: *taittirīye ? śākho;* i: *taittirīyākhyopayoginām*

15 g: *pratiśā*

16 s,d: *lakṣaṇānāṃ* om.

17 s: *lakṣanaṃ* om.

18 b,s: *lakṣyante prakāśyante;* f: *lakṣyaṃ prāśyate;* g: *lakṣyaṃ pra??te;* k: *vakṣyate prakāśyate*

19 b: *racayāmīty arthaḥ;* d: *racayiṣyāmīty arthaḥ;* g: *racayiṣyāmaḥ*

[3]

1 3 = Fr 2a

2 e: *vañjane pare*

3 d,s: *atha navāditaḥ .. ghoṣavān ity* om.; k: *a?vādita*

4 f: *samānākṣarā??dve savarṇe*

5 f: *pañca??ti sparśaḥ*

6 g: *catasrotesthāḥ*

7 b: *anupūrveṇa*

8 f: *pra??tīyatṛtīya*

9 b: *ūṣmavisarjanīyaḥ*

[10] f: *gho??n itīmāni*

[11] d: *ity ārabhya "vyañjanaśeṣo ghoṣavān" (tpr 1.14) iti paryantaṃ yāni sūtrāṇi nāmāni varṇasaṃjñāparāṇi tāny anusṛtya;* s: *ity ādi varṇa;* i: *iti varṇa*

[12] g: *vyavaharaty ācāryaḥ;* i: *vyavaharatvācāryaḥ*

[13] f: *vyañjene pare sa?dvitvaṃ dvayor*

[14] k: *dvayor .. dvitvaṃ* om.

[15] i: *varṇayor samānākāraṃ*

[16] b: *samānākṣaraṃ;* d: *dvitvam | samānā;* s,g: *dvitvasamānā;* i: *dvitvasamānākṣāraṃ varṇa*

[17] b: *āpnoti prāpnoti yathā;* f,g,k: *āpnoti prāpnuyāt;* i: *āpnoti yathā*

[18] b,f,g,i,s: *ghoṣat* om.

[19] f: *svarād i??nanaṃ jyotiḥ pakāre;* g: *svarātikim*

[20] s: *jyotiḥ* om.

[21] s: *ity atra pakāre*

[22] s: *dvitvaṃ mā bhūd*

[23] b,d,f,i,k: *iti* om.

[24] b,i: *vyañjanapare*

[25] s: *devāv ity*

[26] s: *ity atra vakā;* b: *vakāreṇa*

[27] f,g,i,k: *iti* om.

[28] k: *vyañjana iti*

[29] f: *pra'uga????svarapūrvaṃ*

[30] s: *ity atra ukāre*

[31] f,k: *iti* om.; g: *iti prātiśākhye* om.

[32] g: *vyañjanadvivarṇa*

[33] i: *vyañjanaparam* om.; k: *vyañjanam ity*

[34] b: *ity etat tu dvayor;* f,g: *iti prātiśākhya uktam*

[35] g: *titatu(?) dvayor*

[36] f: *samāhā??yutpatti*

[37] i: *utpatti*

[38] i: *nirantaratvadarśayituṃ;* k: *nirantaraṃ darśayituṃ*

[39] b: *darśaya ity athāprayuktārthamātreṇa padavikāram asyāsaṃbhavaḥ sūcito bhavati;* f: *darśayet;* g: *da?śayet*

[40] b: *matena varṇasandhiprayuktasyārthamātrādivirāmasya saṃbhavaḥ;* f: *tena varṇasaṃprayuktārdhamātrāvirāmasya??ci??lakāra;* g: *tena varṇasaṃprayuktārdhamātrā | virāmā sūci;* i: *tena varṇasandhiprayuktārthamā;* k: *tena varṇasandhiprayuktārdhamātrāvirāmaḥ sūci*

[41] i: *sūcito bhavatīti ||;* g,k: *sūcito bhavati ||*

[4]

[1] 4 = Fr 2b; f: *??lakāra*

[2] b: *lakārapūrvo vā vakārapūrvo vā yaḥ sparśaḥ sa ca dvir ucyate* d: *lakāraḥ pūrvo yasmāt sa lakārapūrvaḥ | lakāraḥ pūrvo yaḥ;* i: *lakārapūrvo vakārapūrvo yaḥ sparśo dvir ucyate*

[3] f: *ucya?e??tīty arthaḥ*

[4] b,f: *vibhūdāvinne*

[5] b: *lakārapūrvasparśa iti;* d,f,s: *lakārapūrva iti*

[6] i: *sarpāḥ | sparśa; yuknaḥ (?) | sparśa*

[7] b: *ṛkāre mā bhūt | ṛktaḥ | sparśa;* f: *makāre mā bhūt | sparśa i??devyā dhiyā | yakāre mā bhūt ||;* g: *kakāra mā bhūt | sparśa*

[8] b,d,i,k: *ity atra* om.; g: *ity atra .. iti kim* om.

[9] k: *yakāro mā*

[10] b,d,i,k: *vakāre.. kim* om.

[11] b,d,i,k,s: --|| om.

[5-6]

[1] 5-6 = Fr 3

[2] d: *purastād vyañjanaṃ*

[3] b1: *āpadyante;* c: *āpadyete*

[4] e: *dviva??mātre pare;* h: *dvivarṇamātre*

[5] f: *tad va??re sati*

[6] d: *purastād*

[7] b,f,i: *uttaratrāvasthitaṃ;* g: *uttaratāvasthitaṃ;* k: *uttaratrāpi sthitaṃ*

[8] d,s: *vā* om.

[9] f: *pa??rṇaṃ dvitvamadyatet (vadet ?) yathā*

[10] b: *āpnoti;* g: *ādyate*

[11] s: *ūrjam ūrk ca*

[12] d: *"arcanty arkam" | svara;* g: *svarapūrvasya?ti kim* k: *svarapūrvasyati kim*

[13] d: *"tryambakaṃ yajāmahe"*

[14] k: *rephasyeti kim 2X*

[15] f: *vyaṃ??kim | dve*

[16] b,d,f,g,i,k: *varṇamātra iti*

[7]

[1] = Fr 5a, śsu 54a; d: *--paraṃ sthitam;* f: *--para???taḥ;*

[2] k: 8, K. 7-8; f: *-yogo;* g: *saṃyogo ? re vya*

[3] b: *svatantrake vya;* d,i,k: *nirantare vya*

4 s: *vyañjanaṃ uc*
5 i: *tasyādibhūtavyañja;* d: *tasyādibhūtaṃ yad vyañjanam | anusvārāt*
6 k: *parataḥ sthitaṃ*
7 b: *tad* om.; f: *tat dvi?miyāt*
8 b,s: *prāpnuyāt* om.
9 d: *"utkraṃsyate svāhā" (7.1.19.3), "saṃśravā ha", "saṃsvastyā" (?) | saṃyogādir iti kim | "yat taṃ na visaṃsayet" (?) | anusvārāt parasthita iti kim | "vaṭ svayam abhigūrtāya namaḥ" (3.2.8.1)*
10 k: -- || om.
11 b: *"prāṅ prāduvat" (?) pakāre;* d,s: *jyotiḥ* om.; i: *prayojanaṃ "manaḥ kṣeme"*
12 f,g,i: *ity..bhūt* om.
13 b: om.
14 f: *saṃyogādi??? "tāṃ haste";* g,i: *saṃyogāditi kim*

[8]
1 = Fr 5b, *śsu* 54b, *vaid* 14.1
2 K. fehlt in k
3 f: *sati--svāro*
4 d: *mātrikā uttaro 'nusvāro dvir*
5 f,g,i: *ucyate*
6 d: *"utkraṃsyate svāhā", "saṃśravā ha", "saṃsvastyā" | atra saṃyogasya parasyānusvārasya dvitvavidhānam a(?) mātrikā uttarasyaiva na dvimātrikatrimātrikā uttarasya saṃyogaparasyāpi yady apy - (8c)*
7 s: *saṃśataṃ me;* f,g,i: *me* om.
8 s: *nanu hrasva*
9 8a-b = Fr 11, *śsu* 53, *slm* 167, *vaid* 1.34
10 a,b1,e,h,i: *dvimātrānusvāro*
11 c,g: *mātrakād api;* e: *matrikād;*
12 f: *saṃyoge--kas tu*
13 g: *mātrakas tu*
14 b: *iti vacanāt* om.; k: *iti .. ārthaḥ* om.
15 f,g: *asyāyam arthaḥ*
16 b: *'nusvārā*
17 i: *dvimātriko*
18 f: *me---duttaras ??? mātrika eva;* k: *me brahma | dvi*
19 g: *dvimātrikād uttaras tu | s? a mātrika eva*
20 k: *"upāṃśu pātre 'ṃśum" (3.2.2.1) | saṃ*
21 i: *pare mātri*

22 g: *mātrakād*
23 f: *nusvā----eva;* s,d: *'nusvāro*
24 b: *amātrikād;* k: *"vayaṃ syāma" atra*
25 f: *uttara----dvitvavidhānāt;* k: *uttarasyānusvārasya saṃyogasya dvitva*
26 b: *dhrasvapūrvatvalābhaḥ yady api;* f,g,i,k: *hrasvapūrvoktiḥ | yady api;* s: *dhrasvapūrvo bhavati yady*
27 10a-b = Fr 12; e: *anusvārasya yomātra ?ād rephoṣmasu*
28 i: *dvimātra syād repha ūṣmā pareṣu ca*
29 e: *saṃyogo para;* f: *saṃyoge---mā*
30 g: *syan mā*
31 e: *mātrikaṃ tu;* f,g: *mātrakas;*
32 d: *saṃyogaparaścimātram eva dvitva*
33 b,i,k: *dvitvaprayojakaṃ;* f,g: *prayojakaḥ pratī*
34 b: *itarathāpy uktaśikṣayā virodhāyaiva;* d: *tathāpi mātrikād api saṃyogaparatvo* f: *tathāpy uktaśīkṣāviro---meva netavyā netavyaṃ;* i: *tathāpy uktaṃ śikṣā;* k: *tathāpy uktaśīkṣā*
35 g: *netavya;* i: *mantavyam*
36 d: *saṃ..nusvārasatadvit"asādhanāt mātrikād apī;* f: *saṃyo----vidhānān mātrakād* i: *saṃyogavatvopādhinā;* k: *saṃyogaparatvopātinā*
37 g: *mātrakād*
38 g,i: *anenāsya pratiśedhāc ca;* d: *anenāpi pratiṣedhāc ca;* s: *anena pratiṣedhāt trīṃs*
39 b,d: *anv* om.; k: *"trīṃs tṛcān anu brūyād" ity*
40 d: *atrādāv*
41 b: *dvitvaṃ* om.; d: *syād dvitvam eveti cet;* f: *kiṃ na syād dvi----hanta;* g,i: *kiṃ na syād dvitvam iti;* k: *kiṃ na syād dvitvam eveti cet*
42 k: *brāhmaṇe ity*
43 d: *ty anena*
44 k: *prāṇatvopādhinā;* d: *brāhmaṇalopādhinā*
45 d: *dadhidānavidhānāt;* f: *?? vidhānāt;* g: *dasya vidhānāt |;* k: *dadhi-ānasya*
46 s: *vidhānasya vidhānāt*
47 b,d: *kauṇḍinyavākyenāprati;* f: *kauṇḍinyavākyenāsyaprati---tkauṇdin;* g: *kauṇḍinyavākye ? sya pratiśedhāt;* i: *kauṇḍinyavākyenāsya pratiśedhāt;* k: *kauṇḍinyavākyenāpy apra*
48 b: *kauṇḍinyasya*
49 f: *kiṃ dadhi kriyata iti;* g: *kiṃ na vidhi ? iyata iti;* k: *kiṃ na vidhīyate iti*
50 b,d,i: *vidhīyata*
51 d,k: *pratīyate*

52 g: *tathā* om.; i: *tathāpi pri*

53 f,i: *priyaṅguprabhṛtir;* g: *priyaṅguprabhṛtir ??? āgneyapuroḍāśasya gardabhara;* k: *priyaṅguprabhṛtiṣu āgneya*

54 d: *api nāgneye puroḍāśe;* f: *apy āgneyapuroḍāśa---? bharaśanā* k: *āgneyapuroḍāśe*

55 s: *na garda;* k: *??raśanā*

56 b: *nāpy āśvomantraḥ* f: *py ā?ānamantra kiṃ nādhikriyeta;* g: *py ādhānaman?ra kiṃ nādhikriyeta*

57 k: *nāmāṅgī*

58 f: *atha* om.; g: *tad atrāgneya*

59 b: *tatrāgneyaprakṛtidravyavrīhitvena viśeṣanān;* f: *tatrāgneyaprakṛtidravyavyavrīhitvena viśeṇān;* i: *tatrāgneyaprakṛtidravyatvenaviśeṣaṇanyatrasādhyādānaviṣayasya ca raśanāṃ yāśvāśvasaṃbandhitvenāviśeṣaṇān nāyaṃ;* k: *tatrāgneyaprati dravyasya vrīhitvena viśeṣanān;* s: *tatrāgneyaprabhṛtiṃ yasya vihitatvena viśeṣanān*

60 s: *mātrasāṃdhyādāna vi*

61 b: *ca raśanāyā;* d: *rasanāyā;* f,g: *ceta? raśanāyā;* k: *raśanāyā*

62 d: *aśvasaṃbandhitve vi;* f,g,k: *asaṃbandhitvena*

63 f: *prasaṅgika i--?? ced anusvāra;* g: *prasaṅgikam iti cet*

64 b: *viśeṣān na;* d: *viśeṣaṇaṃ na*

65 b,i: *tasya* om.; f: *tasya---?? mātrikād anusvāro*

66 b: *samādhir iti;* g: *sidhy(?)ati nanu;* s: *sthitir iti*

67 d: *nanu mātrikānusvāro*

68 d: *dvimātriko 'tra bhavati;* k: *dvimātriko bhavati*

69 d,f,g: *tu* om.; g: *parabhūto*

70 i: *dvitvam iti*

71 b,d: *dvimātrānusvā;* f,g: *mātrād*

72 k: *dvitvaṃ siddhir*

73 f: *pūrvaviro??? tteḥ;* s: *na* om.

74 i: *pūrvavirodhāpateḥ | pūrvaṃ na hi*

75 i: *uttaro 'nusvāro*

76 g: *atra tu (?) mātrikātvam;* k: *atra tu mātrikād anusvāro dvimā trika ity uktam atra tu mātrikatvam*

77 s: *api yady*

78 b: *pūrvasaṃyogaparasyāvivakṣi*

79 k: *saṃyoge paratva;* d: *saṃyogaparasyāpi;* f: *saṃyogaparatve py ? vivakṣi;* i: *saṃyogaparasya tvāvivakṣi*

80 i: *| nattadānīṃ*

81 i: *vākyabhedadoṣasya parihāryatvāt*

82 d: *etasmāt tatra sāpekṣ;* k: *evaṃ (?) mātrasya*

83 b: *sāpekṣatvenāsāmarthyād vaiyya;* d: *sāpekṣatvenāsāmarthyavaiyarthyā;* f,g: *sāpekṣatvenā;* k: *sāpekṣa-e-----marthyādvai---patteḥ*

84 b,f: *kākākṣavat;* g: *kākaṣavat;* k: *kākākṣivat saṃyo--tvaṃ tatrāpi;* d,s: *kākṣivat*

85 g: *anusvaro 'pi prakāraṇāl;* k: *anusvāro 'pi---ṇāl;* s: *anusvāraḥ prakaraṇāl*

86 s: *lakṣyata*

87 f,g: *sasāpekṣa;* sonst: *na sāpekṣa*

88 d: *idānīṃ*

89 g: *vāky...paho??tvaṃ kuto;* f: *vāky...parihāratvāt kuta;* k: *vāky...pa---tvāt*

90 i: *kutaḥ bhinnārthatvāt* om.

91 b: *pakṣāntare tu viśiṣṭavidhānena āruṇyā;* d: *pakṣāntare tu ruṇyādivat;* f: *pakṣāntare tu viśiṣṭavidhānavārūṇyādivat ka??? kiṃ ca;* g: *pakṣā ?? śiṣṭavidhāna ?? ṇyādi;* i: *pakṣāntare tu viśiṣṭaṃ vidhānenāruṇyādi tadabhāvāt | kiṃ;* k: *pakṣāntare tv aviśiṣṭavidhānenārasyādivat tadabhāvāt*

92 k: *āruṇyāditadabhāvāt;* s: *āruṇyādivad alābhāt*

93 k: *kintana tadānīṃ*

94 d: *mātrikāpi dvi*

95 g: *dvirūvadity*

96 d,f,g: *evatāpi;* i: *etāvatātkāryaṃ siddhenmātrikād apīti*

97 b,i,k: *apīti;* d,f,g: *api vi*

98 b,d,i: *viśeṣaṇasyānarthakyam āpadyeta dvi;* k: *viśeṣaṇa---?kyam āpadyeta dvi;* f: *viśeṣavacanasyānarthavāky--??? dvimātra syād anusvārasya;* g: *viśeṣavacanasyānarthavākyam āpadyeta dvi;* s: *viśeṣavacanasyānarthavākyāpattiḥ*

99 i: *dvimātrānusvāraḥ saṃyogāt saṃ*

100 k: *saṃyogāparatvasya pūrvavākyenaiva;* d,f,g,i: *saṃyogāsaṃyogaparasya*

101 d: *mātratvavidhānāt;* k: *mātrikatvāvidhānāt*

102 b,i,k: *mātrikasya;* d: *mātrakatvasya*

103 i: *mātrikatvavidhānāśaṅkāyāṃ anudayād eva;* k: *tasya mātrikatvavidhānaśaṅkayā anudayād eva;* d,f: *tasya mātrikatvavidhānaśaṅkāyā anudayād;* g: *tasya mātrikatvavidhānaśaṅkāyā anudayad eva;*

104 k: *mātrikapūrvādyānusvā;* b,d,i: *mātrikapūrvasyānusvārasyānena mātri*

105 d: *api gra;* k: *a-īti*

106 b,i: *grahaṇam avagatisiddheḥ;* f,g: *grahaṇam avagatasiddhiḥ;* d: *grahanaṃ iti budham tasmān;* k: *grahaṇam iti siddham gh(?)āte tasmān*

107 f: *tasyāṃ;* g: *tasya*

108 b,f,g,i,k: *mātrikād uttarasyānusvā;* d: *mātrikā uttarasyā*

[109] b: *dhrasvapūrvenānu;* d: *dhrasvapūrvakatvenānusvāradvitvaṃ viśe;* f: *dhrasvapūrvatvenānusvārasya dvitvamātrā;* g: *dhra..sya dvitvamātrā viśeṣaṇī;* i: *dhra..dvitvamātraviśeṣa;* k: *dhra..dvitvam atra vi*

[110] k: *apy alam*

[111] s: *vistareṇa ||*

[112] *"dadhi brahmaṇebhyo dīyatāṃ takraṃ kauṇḍinyāya"* - "gib den Brahmanen saure Milch und dem *kauṇḍinya* Buttermilch". Es soll *kauṇḍinya*, obwohl er ein Brahmane ist, keine saure Milch bekommen.

[113] Der *praiyaṅgavanyāya* bezieht sich nach Kane (1962.1347) auf ein von *śabara* zitiertes Beispiel zum *pūrvamīmāṃsasūtra* 1.3.8 von *jaimini: "tatra kecid dīrghaśūkeṣu yavaśabdaṃ prayuñjate kecid priyaṅguṣu"*. Dem *aśvābhidhānīnyāya* liegt *ts* 5.1.2.1 zugrunde, worin *ts* 4.1.2.1 zitiert wird: "Er hält die Zügel eines Pferdes (unter Rezitation des *mantra-s)* 'Sie halten die Zügel von *ṛta*'." Es steht hier die Frage an, ob man anstelle eines Pferdes hier auch einen Esel verwenden kann.

[114] Es handelt sich um die Interpretation von *"aruṇayā piṅgākhsyā krīṇāti"* (6.1.6.7) - "Er kauft (Soma für eine einjährige) rote braunäugige Kuh". Der *vākyabhedadoṣa* läge darin, das Merkmal "rot" auf etwas anderes als die Kuh zu beziehen.

[9-10]

[1] 9-10 = Fr 4: a: *hrasvapūrve ????? padāntagau;* f,g: *hrasvapūrvo*

[2] h: *dvittam*

[3] d: *tadāntagau*

[4] d: *śliṣṭāv eva ca nānyathā;* k: *śiṣṭe bhavati*

[5] d: *hrasvapūrvau yayoḥ tau;* f,g: *hrasvapūrvau yābhyāṃ svarapūrvau padāntagau padāntavartinau;* i,k: *hrasvapūrvau yābhyāṃ tau*

[6] k: *padāntāv eva vartamānau*

[7] s,d: *svarottarau* om.

[8] b: *svaraḥ;* i: *svara uttaro* om.; k: *svara uttarau yābhyāṃ*

[9] d: *yayoḥ tau svarottarau | ṅakāranakārau śliṣṭoccāritau | api;* g: *karo yābhyāṃ*

[10] k: *vyañjanotta??pi*

[11] d: *naṅau nakāraṅakārau* om.

[12] f: *dvityam;* k: *dvitvam āpadyate*

[13] d: *śliṣṭe .. eva* om.

[14] s: *satyām eva | ayam*

[15] i: *evāyam;* k: *evāyam ity arthaḥ*

[16] g: *nākāra*

[17] f,g: *pūrvapadanimitta*

[18] i: *ca* om.

[19] s: *saṃhitāyāṃ bhavet*

[20] d: *tadaiva tayodvitvasadbhā XXXX kta syād dvitvam ity arthaḥ;* i: *tad eva*

[21] b,f,g,i: *tayoḥ dvitvasadbhāva iti;* k: *tayor dvitvasat bhāvaḥ nānya*

[22] b,f,g: *nānyathā vibhāge;* i: *nānyadā vibhāge*

[23] f,g: *yathā* om.

[24] i: *hrasvapūrvād iti*

[25] b,f,g,s,i,k: *brūyāt* om.

[26] b: *padāntāv*

[27] d: *"tanuvau ghorā", "paṅktyai"*

[28] f: *pa ?? kyau;* g,i,k: *paṅktyau*

[29] d: *"tan me", "tanvatraṅ mā tiryak";* f,g: *ātmane | anujmāti ??? śliṣṭa;* i: *tan me | anvaṅ mā tiryak;* k: *anvaṅ mā tiry??ṣṭāv*

[30] b: *śliṣṭa iti;* d,k: *śliṣṭāv eveti*

[31] d: *agneḥ—*

[32] k: *padvibhāge*

[33] d: *ātman eva ||*

[34] s. Franke (1886.5-6), Lüders (1893.89)

[11-2]

[1] 11-2 = Fr 8

[2] b1: *dvitvavyañjanam*

[3] g: *vyañjanam ucyate*

[4] k: *pa??au pada*

[5] d,g,k: *vā vyā;* f: *vākhyā??yena*

[6] b: *svarapūrvavyañjanapararvanimittena lavakārapūrvanimitte svarapūrvasya rephasyeti nimittena dvitvaṃ prāpnoti tatra tena svarāt paravyañjanottaratvanimittena dvitīyasya caturthasya ca pūrvāgamo bhavet | āgamanam āgamaḥ saṃnidhiḥ*

[7] f: *??lavakārapūrvatvena???āśnute prāpnuyāt tena;* g: *? lavakāra?pūrvatve??dvitvam āpnoti | prapnuyāt | tena nimittena;* d: *svarottararephaṃ pūrvatvena*

[8] k: *nimittena* om.

[9] f: *dvitīyacaturthe??te | yathākramaṃ pūrvāgamaḥ saṃnidhiḥ pūrvayor;* i: *dvitīyacaturthe*

[10] d,i: *ca* om.

[11] g: *sati* om.

[12] i: *yathāyuktaṃ sa pūrvā*

13 d: *āgamanaṃ saṃnidhiḥ* om.; g: *āgamanaṃ* om.; *āgamaḥ samāgamaḥ saṃnidhipūrvayor;* k: *āgamanam āgamaḥ saṃnidhiḥ*
14 d,i,k: *dvitīye*
15 b: *prathamaḥ caturthasya tṛtīyaḥ prāpnoti yathā*
16 d: *caturthatṛtīyaś ceti;* f,g: *caturthasya tṛtīyaś ceti;* i: *caturthe tṛtīyasyeti vivekaḥ* k: *caturthe tṛtīyaś ceti vivekaḥ;*
17 b: *"vikhyāya cakṣuṣā", "medhyā vidyutaḥ", "pragalbho 'sya", "ardho vā eṣaḥ", "mūrkhaṃ taj jaghanyāṃ";* i,s: *abhṛtvā* om.
18 b,s: *vācaḥ* om.; f,g,i,k: om.
19 d,f,g,i,s: *viśvāḥ* om.
20 d: *jaratāṅ mūrkhām;* f: *mū ???? ardhamāse;* g: *mūkhā ???? ardhamāse devāḥ;* i: *mūkaṭataram | ardha;* k: *"mūrkhaṃ taj jaghanyāṃ"*
21 b,f,g,s,i,k: *ijyante* om.
22 d,f,g,i,k: *jāyate* om.
23 d,s: om.; g: *apa galbhā jāyate;*
24 b: *iva .. yeneti kim* om.; i: *iti bhavati*
25 i,k: *teneti*
26 d: *"vaṭ svāhā"*
27 f: *thakāro mā;* k: *takāro mā*
28 b: *dvitīyasya caturthasyeti kim | "adyā ca mṛdaya" | yena nimitteneti kim | "supayārethāye"; atra .. prasajyeteti* om.; f: *atra dvitīyaś caturthacchaś (?) ceti ṣaṣṭyā;* g: *atra dvitīyacaturthasyeti;* i: *dvitīyacaturthasyeti kim | ṣaṣṭyoḥ parasaptamīsamānārthatā*
29 g: *parasapramasamānārthato vijñeyā;* f: *parasaptamīsamāsārthato;* d,k,s: *parasaptamīsamāsārthatā*
30 s,i: *anyathādeśaliṅgabhāvāt;* f,g: *anyathādeśasya nyāyābhāvāt*
31 k: *sthānetayogeti nyāyetana*
32 d: *sthāneyogārthatāprasaktyā ādeśatā prasajyeteti;* f: *sthane yogā? dāprasakta idi ? śaṣatā prasajyeteti;* g: *sthane yogāt ? tāprasakta iti daśatā prasajyeteti;* i: *sthāneyogārthatā prakṛtyādekṣitā prasajyeteti;* k: *tā prasaktyād ? tā prasajyateti;* s: *sthāneyogārthaprasaktādetā prasajyeteti*

[13-4]
1 13-4 = Fr 9; s: *paramātyati*
2 d: *cāpyupa;* c: *ca ?? pasargāś;* f: *ca upa;* i: *tvahyupasargāś*
3 d: *pāṭha eṣajaca sarveṣu pūrvachākhibhujā iyuḥ;* c: *pāṭha eṣa ca ?? pūrvaṃ cha;*
4 c: *pūchakhi;* f: *pū?chakhi* ; k: *pūrvachakhi*
5 h: *chachakhibhujāyuḥ*

6 i: *parama āti āti*
7 d,g,i,k: *eteṣu*
8 b: *sarveṣu;* f: *pūrveṣu* om.
9 d: *ca | cha;* d,k: *chakhibhuja*
10 b: *etāḥ;* f,g: *eteṣu;* k: *ity ete*
11 b: *yathāhaṃ;* d: *pūrvaṃ yathārhaṃ XXX dvitīyaṃ ca iyuḥ*
12 f: *prathama ?? tīyatra ca iyuḥ;* g: *prathamaṃ dvitīya-iyuḥ;* i: *prathamadvitīyaṃ cevaṃ prāpnuyuḥ*
13 b: *prāpnuyuḥ* om.
14 g: *???gāḥ;* i: *tapasargāḥ*
15 b,f,g,i,k: *ca* om.; f: *āprāvopanyadhipratipari ??? upasargāḥ ity uktāḥ;* g: *āpravopanyadhipratiparivinītyupasargāḥ ity uktāḥ*
16 b: *uktāḥ* om.; k: *ity uktāḥ*
17 s: *tadā;* d: *tathāyāma*
18 g: *dhāmā;* k: *dhāma* om.
19 b: *pāthaḥ eṣaḥ eteṣu;* d: *pathā eṣaḥ*
20 k: *eteṣūktavidhiṃ bhajante*
21 f,g,s: *satsu* om.; d: *ca uktavidhiṃ;* i: *vidhiṃ bhajet yathā*
22 b: *ity ete pūrvāgamam īyuḥ yathā*
23 f,g: *bhajanti*
24 k: *paracchadopare ati*
25 b: *aticchandasā;* b,f,g,k,s: *yad* om.; k: *aticchandasaṃ upāyāti*
26 g: *aticchandasāya*
27 f: *"bhūtetacchandām";* g: *yad* om.; k: *"yat bhūte cchadāṃ sāmāni"*
28 b,f,i,k: om.
29 b: *ca |* om.; f,g: *prakkhidate ca* om.; i: *ākhivadate ca pra;* d: -- *paribhujā* om.
30 s: *ca* om.
31 b,f,g,i: *ikāreṇa .. ayakṣmayā* om.; k: *ikāreṇa .. nikhātam* om.
32 b,f,k: *paribbhuja*
33 b,d,f,g,i,k: *prabhu ca me* om.
34 b,d,f,g,i,k: *khalu vai* om.
35 b,f,g,k: *apy eti* om.
36 b,f,g,k: *ṛtubhir vā* om.
37 i: *sarveṣv iti*
38 d: *idi kim*
39 k: *sa chandāya ca ||;* b,f,g,i,k: *vicchandāḥ* om.

[15-6]

1 15-6 = Fr 7, śsu 118, tbhr/vaid 14.5; a,i: 15-6 om.; b1 nach 16: svarāt pūrvasya varṇasya kvacid dvitvaṃ ca kathyate / na ca vargadvitīyasya na caturthaḥ kadācana (= tbhr 14.5)
2 g: dvitvaṃ ?? ānusārataḥ
3 h: lakṣānu
4 f,g: vedabhāgaṃ svaramadhye; i: vedabhāge om.; k: padavibhāge sva
5 k: dvitvaṃ lakṣyānusārato vartamānasya dvitīyacaturthavyañjanasya dvitvaṃ lakṣyam
6 f,g,i: dvitīyasya caturthasya vyañjanasya lakṣyam
7 b: lakṣyānusārato; s: lakṣyānusāraṇam
8 k: vaidikasaṃpradāyo om.
9 f,g: vā om.
10 f,g,i,k: jñeyam
11 k: tathānena pra
12 f,g,i,k: lakṣyānusārata eva tatra svara; s: lakṣyānusārataḥ svarayor
13 b: madhyata eva; i: madhye evaṃ dvi
14 b: tena pūrvāgamo 'pi vijñeyo varṇa; f,g,i,k: vyañjanasya om.
15 f,g: vijñeyaḥ om.
16 b,i: varṇakramavicakṣaṇair
17 d: nipunaiḥ .. ity arthaḥ om.
18 b,f,g,i,k: varṇa .. arthaḥ om.
19 i: annapatainnasya
20 d: "attā havīṃṣi" (2.6.12.2), athitvaṃ deva; s: "attā havīṃṣi"; b: deva om.
21 b,f,g,i,k: om.
22 s: vaidikasaṃpradāyair asyādhigamya; i: vaidikasaṃpradāyaikasamadhigamyatvatatra dvi
23 k: tatraiva dvi
24 d: dvitvādibhāvasya; f,g: dvitvādisa abhāvasya; s: dvitvasya tasya
25 b,d,f,g,i: vacanaṃ om.; k: ca vyā
26 b: vyākaraṇaṃ; d: ca vyākaraṇam; i: vyākaraṇaṃ bhūtvaṃ tadaprayāyatvenoktam
27 b: upāde yatvenoktaṃ
28 b: yathā; k: yataḥ om.
29 g: adaga?? ṇa ity etasmād
30 b,i: asmād
31 i: vihitasya om.
32 s: uktapratyayasya

33 g: radābhyam; b,f,g,k: niṣṭhāto .. daḥ om.; i: rapābhyām iti ṇatve
34 b: nakārasthadvi; d,i,k: nakāradvitvalābhaḥ; f,g: nakārādvitva
35 s: yataś caitasmād eva dhātor her dhir iti madhyama; d: yatasvaśca tasmād.. (wie s); f,g: yaccaitasmād.. (wie s); i,k: yataś ca tasmād
36 k: dhato ?? riti madhyama
37 i: hidhir iti madhyama
38 d,f,g,k,s: hujhal..iti om.; i: her dhi kṛte sati
39 b: sati .. ādau om.
40 f,g,i,k: addhi tvam ity ādau om.
41 b: tv atha; i: tv atra
42 d: gaṇaṃ jñeyam
43 b,i: guṇaś ca sādṛśyam; f,g: ??? iti |
44 d,k: sādṛśyam
45 d: pūrvāgamaprakaraṇam

[17-8]

1 17-18 = Fr 10; b1: aghoṣoṣmādūṣmaṇo hy
2 c: vyūrdhvaṃ; f,g: hy ūrdhvasparśa
3 e: pare sati
4 f: ??? sparśasaṃsthānas; e: --saṃsthās tan; h: --sāsthānas; b1: --tan mantre pra
5 b2: prathamāgamam; f: prathamāmaḥ
6 i: ūṣmaṇo hy ūrdhvaṃ
7 k: parasya spa
8 d: kaścid vā; f: kasmiścā sparśamātre samāsthite; g: kasmi??dvā sparśamātre samāsthite
9 b: sati om.
10 d: tasya tasya para; i: tasya om.
11 b,d: parabhūtasya sparśasya
12 d: saṃsthānaṃ samānaṃ; f,g: samānasthānaṃ
13 b: yasya prathamasya sa āgamo; d,f,g,i,k: yasya sa
14 f,g,i: prathamāgamo
15 g: agamoṣmanor api punana bhava; s: āgamoṣmaṇopari punar
16 d: na om.
17 s: āgamaḥ | ād ity arthaḥ | yathā
18 b,d,f,g,i,k: om.
19 b: vāyavastha .. "varṣma vai" om.; d: "vāyavastha yaḥ pāpmanā tasmā aram"; i: "vāyavaḥ pavate"
20 f: ?? pāpmanā aghod iti kim | ahnāṃ; g,i,k: yaḥ pāpmanā | aghoṣād iti

21 b: *"agnis te", "yaḥ pāpmanā"; aghoṣād*
22 b,f,g,i: *ketuḥ* om.
23 f: *kim* om.
24 k: *aghoplākṣeḥ*
25 g: *plākṣiḥ*
26 b: *uktavikalpā na santīty arthaḥ;* i: *uktavisargo*

[19-20]
1 h: *padāntasyapadantasya*
2 g: *sakārayoḥ*
3 f: *parabhūtayoḥ* om.
4 d,f,g: *padāntasya cāpadāntasya*
5 s: *ca* om.; i: *vā prathasya dvitīyatvaṃ*
6 d: *saṃśottare*
7 f,g,i: *tu* om.
8 f,g,i: *tu* om.
9 f,g: *tu apadāntasyaiva*
10 g: *dvitīyatva veditavyam;* k: *dvitvaṃ vijñeyaṃ yathā*
11 b: *jñeyaṃ "tat savituḥ";* d,f,g: *bhaved iti* om.; i: *niveditavyam*
12 g: *tatth savitu;* k: *"tath ṣoḍaśī", "tath savituḥ", idam*
13 b: *"tiṣṭhan narāth smeti";* d: *idam .. vyāpārayati* om.; f: *idam arāp??ti*
14 i: *"vakṣiyakṣica ?"*
15 b,f,g: *vyāghārayati* om.; k: *vadyati visṛpo*
16 b: *visṛpo* om.; b,d,f,g,k,i: *udādāya* om.
17 b,f,g,s: *anu brūyāt* om.; i,k: *brūyāt* om.
18 i: *śottara apadā*
19 b,f,g,i,k om.; d: *anuṣṭup śaradī*
20 s,b: *iti* om.
21 i: *taṃ te;* b: *"tat te", "vāk te"*

[21]
1 = Fr 15a; a,i: *prāptaṃ yatra;* b,d führen erst 22 auf und geben anschließend den Kommentar zu 21-2
2 m: *yatta ni*
3 b1,2,f,g,h: *na varteta;* e: *nivartete*
4 g: *ditvaṃ tad*
5 i: *vyañjanānīty arthaḥ | adhunā*
6 f,g: *prāpte*

7 d: *dvitvaprāptau satyām api dvitvaṃ nivartate | tad;*
8 b: *rahyām api;* f,g,k: *satyām api;* i,s: *syātām* om.
9 b: *na vartate;* f: *na va???t | tad;* k: *nivarteta*
10 f: *adhunā??naraprāptā ucyate*
11 g: *na rūpyata*
12 d: -- *tvagrahanaṃ* lac.
13 b: *pūrvāgamasyopalakṣaṇam*

[22]
1 = Fr 15b
2 c,f,g,h: *prathamāt pūrvam*
3 d: *caivaṃ visargasvarau;* f,g: *caiva .. ||* om.
4 f,g: -- *ūṣmā* om.
5 b,i: *prathamāc ca pūrvaḥ* (i: *pūrvaṃ) ūṣmā;* k: *pūrvaṃ*
6 k: *ūṣmā ca visargaś ca rephaś ca dvitvaṃ nāpadyate | yathā yad*
7 d: *nopapadyate;* g: *na padyate*
8 s: *visargarephāv api | yathā;* d: *rephavisarjanīyau tu na kvāpi | yathā;* f: *tathā visargo rephaś ca dvitvaṃ nāpadyate | yathā yad darśa ???? aśman ūrjam;* g: *tathā..nāpadyate* (wie f) | *tvaci ?? | yad darśapūrṇamāsau*
9 i: *visargaś ca dvi*
10 i: *nāpadyate | rephaś ca dvitvaṃ nāpadyate | yathā*
11 b,g,i: om.; k: *pratyuṣaṃ aśmann*
12 b,g,i,k: om.; d: *saṃnahyati*
13 b,f,g,i,k: om.
14 b,f,g,i,k: om.
15 d: *manaḥ .. svarebhya iti* lac.
16 b: om.; i: *"ūrk"*
17 b,f,g,i,k: om.
18 b,i,k: *svarādibhya iti*
19 f,g: *dārśyaṃ yajñam*
20 b,f,g,i,k: om.; d: *va XX bhyaḥ*

[23]
1 = Fr 16a; Fr,m: --*svavargīyāt;* c: --*savargīyāt sarvarṇāt*
2 g: *bhava savargīya |;* k: *purastāt bhavaḥ*
3 b: *savarṇataḥ pūrvataḥ*
4 d,f,g,i: *pūrvatra sthitas*
5 g: *tadva māṇo varṇaḥ*

[6] d: -- *ṇo varṇaḥ* lac.; f: *tathā* om.
[7] f,i: *savarṇaḥ* om.; g: *savarṇa* | *tasmāc*
[8] b: *tathā pūrvataḥ sthitas taj;* f: *tasmā* || (Ende des Ms.)
[9] g: *pūrvatra sthitaḥ* | *taj;*
[10] d,i: *sthitaḥ taj;* k: *sthitaḥ tajjātīyavavarṇo*
[11] d: *yathā* om.
[12] d: *āṇaṭṇāraḥ*
[13] g: *vaṣaṭ savarṇa iti kim*
[14] b: *"vaṣaṭaḥ svāhā";* d: *vaṭ svāhā*
[15] i: ||

[24]
[1] l,m,Fr: om.; b: 24-5 - K. 24 - 25;
[2] h: *hasasparśa*
[3] b,d: *haśasparśāś ca te;* k: *haśaś ca sparśāś ca*
[4] g: ---*raś ca dvitvaṃ*
[5] b: *sparśaparo*
[6] b,d,i,k: *vakāraś ca dvitvaṃ*
[7] b,g,i: *ādityāṃ malhāṃ*
[8] d: om.
[9] g: om.
[10] d: *vibhūdāvine;* g: om.
[11] g: *haśa iti*
[12] g: *"kalpāñ juhoti", "vibhūdāvnne" evaṃ para iti kim* | *"kalyāṇī" lakāra iti kim* | *sparśaparo vakāra*
[13] b,i,k: *lakāra iti*
[14] b,d,i,k: *udādāya* om.
[15] b,d,i: *"kalyāṇī", "navyucyaṃ"* (i: *-cyaṃ rukmam)*

[25]
[1] = Fr 17a
[2] d: *yavahāḥ tasmāt;* g: *yavahāḥ* | *? aikavat bhāva* | *tasmā ??? sth ? nakāraś ca;* k: *yavahāḥ dvandvai*
[3] b,d,g,i,k om.
[4] d,g,i,k: *mitro* om.; s: om.
[5] s: om.
[6] b,i: om.; d: *"api cinvanti", "sa in v aitam" nakāra;* g: *??? upavyabhiharati* ||; k: *invai nakāra*

[7] b,k: *"etad yajñasya";* d: *"yad yajate devaiḥ";* i: *eta?-jña?ā tad āhuḥ upasaṃharati*
[8] d: *tadvāhur asṛjyam*
[9] s: *evam iti*

[26]
[1] = Fr 17b
[2] g: *dvitvavivarjita* |; h: *dvittavi*
[3] g: *vijarjitā* | *ūṣmavisarjanī*
[4] Fr: *rahitāḥ* om.
[5] b,i,k: *sarve 'py uktāḥ;* d: *sarve* om.; g: *varṇāḥ sarve py uktāḥ na*
[6] i: *nanu noktā rahaty arthaḥ;* Fr: *na tu noktāḥ* om.
[7] b: *uktā eveti;* g: *nanu uktā evati;* i: *nanūktā eveti nopadyante* s: *noktā ity upapadyate;* k: *na 'noktā evety*
[8] g: *ūṣmā---ritasya*
[9] s: *ity ādinā dvitvarāhityena prātiśākhye*
[10] Fr: om.
[11] k: *tavargaś ca paraḥ*
[12] b: *yavakārau*
[13] g,i,Fr: om.
[14] b,d,g,i,k,l: *dvitvavivarjitena;* s: *dvitvarāhityena*
[15] b,g: *nirūpitāḥ*
[16] b: *nāpy aghoṣoṣmavināṃ anūkter itīmāṃ;* g: *aghoṣoṣmānom anuktir;* d,s: *aghoṣahakārādīnām*
[17] k: *ānuktir*
[18] i: *iti nāmāśaṅkām anupadam āha*
[19] b,d: *aśaṅkām apa;* k,Fr: *śaṅkām*
[20] g: *anudann;* s: *anuvadann*
[21] 20,22 fehlen in L.
[22] außer *vaid* zu 14.22

[27-8]
[1] g: *riṣibhir*
[2] bl: *vedavidbhis tathaiva hi*
[3] e: *adhyetṛtiḥ*
[4] c: *samastai tu;* h: *samastes tu*
[5] k: *yad grāhyaṃ tad udīritam*
[6] g: *yad īritam;*

7 g: *harītā;* k: *hāritā*
8 g: *nanā;* b: *nānāśākhopayogibhir bahudhā*
9 g: *bahudhā* om.
10 i: *dvitvarahitaṃ*
11 g: *taktaṃ*
12 g: *taittīyaśākhābhyaṃ | pradāyavidbhiḥ* | i: *taittirīya- śākhāsaṃpradāyavadbhiḥ yad;* s: *taittirīyavedasaṃśākhāsaṃpradāya*
13 b,i,s: *yan matam* om.; d: *tanmataṃ svīkṛtam | mayā īritaṃ;* k: *taṃ svīkṛtaṃ tan mayeritaṃ*
14 b: *yan mataṃ tat mayeritaṃ ni;* i: *tan mayā nirūpitam ity;* i: *yaṃ mataṃ svīkṛtaṃ mayā*

[29-30]
1 c: *ṅakārad apa;* b1: *ṅakārād apadāntad vai;* l: *ṅakārād avadāttād vai tathayoḥ*
2 e: *| thākramaṃ;* h: *yathoktamaṃ kagau syātam āgavāv*
3 g: *ṅakāratadhayoḥ*
4 b,k: *tadhayoḥ* om.; d: *tathayoḥ*
5 i: *takāradhakārayoḥ* om.; k: *takārāt dhakārayoḥ*
6 d,s: *satoḥ* om.; i: *satoḥ kramaṃ*
7 b,g,i,k: *ānupūrvyaṇa* om.
8 g: *kakāragakārāgamau*
9 k: *iti syātām iti vinirṇayaḥ*
10 b,i: *dvitvādinirṇayaḥ;* g: *ditvādinirṇayaḥ;* k: *dvitvaviśayas sa ?? udāharāṇi yathā yuṅkte*
11 g: *samāptā*
12 b: *"yuṃṅte", "pāṃṅto yajñaḥ", "pāṃṅtāḥ", "yuṃṅdhvam" | paśavaḥ"*
13 d: *"tān brūyād yuṅgdhvam";* g: *?? iti*
14 i: *rāṣṭraṃ tadhayor*
15 d,g,i: *apadāntād;* k: *apadāntyād iti*
16 d: *tryaho bhavati;* d: *?? ṅakārād*
17 b,i,k: om.; g: *?? ..* ||
18 b,k: *"addhi tvaṃ deva"*
19 l: *tathayoḥ*

[31-2]
1 k: *laya??makāraḥ*
2 d: *matkārāḥ*
3 a: *pūrvatāsthitaḥ;* i: *pūrvasthitaḥ*

4 d: *sa teṣāṃ parabhūtānāṃ savarṇam anunāsikaḥ*
5 d: *śrūyate | sparśānāṃ .. anunāsikaṃ labhate* om.; g: *sparśanāṃ*
6 d,s: *yo* om.
7 b,d,s: *sa* om.
8 b: *bhavet tasya;* g: *bhajate tasya;* i: *bhajate tathā taiḥ;* k: *bhajate tatra taiḥ*
9 d,g,i,k: *saha śliṣṭe*
10 b: *satyām* om.; g: *satyam ity*
11 i: *ya kāmayeta*
12 g: *śā ? ca me;* k: *śa ca me*
13 k: *kā?āt kā?āt abhi*
14 s: *duścakṣāḥ* om.; *tate duṣvaṣom ? taṃ*
15 s: *"taṃ brahmā"*
16 b: *"saṃyatīḥ";* i: *"taṃ prajāpatiḥ"*
17 b,g: *"saṃvatsaraṃ"*
18 b,i: *"taṃ lokaṃ pṛṇayā";* g: *taṃ lokaṃ p ?? yā*
19 d,s: *sparśānām;* d: *praṇayā XXXX miti XXX "taṃ ṣāḍahāni"*
20 s: *"saṃsarāṇaḥ";* k: *saṃrarāṇāḥ*
21 b,i,k: *"yann avamait";* d: *"taṃ ṣāḍ ahāni";* g: om. *yavalānām iti kim | a(?)vamait | makāra iti*
22 b: *"etat te", "tad yūpaṃ" | pūrva;* d: *XX sya | pūrva;* i: *dhatto yady apasyāḥ | pūrva;* k: *tat te tad yū*
23 s: *pūrvataḥ ..rukmaṃ* om.
24 b: *yaṃ kāmaya pada;* g: *yaṃ kāmayegapadakāle mā bhūt;* i: *yāṃ kāmayeta;* s: *"yaṃ kāmayata" | padavi*
25 b,g,i,k: *iti* om.
26 k: *no varṇaḥ*
27 s: *savarṇaḥ* om.
28 d,s,i,k: *tulyasthānakaraṇa*
29 b,g,i,k: *ity arthaḥ* om.; i: | *taṃ* ||

[33]
1 d: *bhavet ṭanāt .. ko bhavet* lac.
2 a,h: *yathākramaṃ katau syātām āgamāv iti nirṇayaḥ*
3 b,k: *ṅakārād;* g: *ṅakāra uttare ko* i: *ṅāt | ṅakārāt | uttarataḥ ko;* s: *ṅād uttaratra*
4 k,s: *uttaratra*
5 g: *kakāra āgamo bhavet* om.; i,k: *kakārāgamo;* d: *kakāra āga (mo.. saṣayoḥ* lac.)

6 g: *saṣayo sakārayo parabhūtayoḥ*
7 b: *ṣakārasakārayoḥ*
8 b: *parabhūtayoḥ* om.
9 k: *satoḥ* om.
10 b,d,i,k: *ṭanāt tu* (i: *tu* om.) *ṭakāranakārābhyāṃ tu taḥ* (d,k: *taḥ* om.) *takārāgamo* (k: *--me) bhavet;* g: *ṭanāt tas tu ṭakāranakārābhyāṃ tu tas takārāgamo bhavati | tayoḥ*
11 s: *eva* om.
12 b,d,k: *satoḥ* om.
13 b,i: *bhavati* om.; k: *pratyak*
14 d: *sa(dṛṅk.. vaṭ* lac.); b,i,k: *sadṛṅk samānaiḥ syāt*
15 b,i: om.; g: *"pratyaṅkh ṣaḍahaḥ", vaṣaṭh;* k: -- *samānaiḥ* om.
16 d: om.
17 s,b,g,i: om.
18 s,b,g,i: om.; d: *vidvān somena*
19 s,b,i: om.
20 s: *"vidvānth subdhān";* d: om.; g: *anuyājā ? ṣa ? anuyājānanuyā jāṭhṣaṭ | ṅad iti kim*
21 b: *ṅād iti kim | "tānth subdhān" ṭanād;* d: *ṅād iti kim;* g: *ṅad iti kim | ??, "vaṣaṭth svāhā" | ṭanād iti;* i: *"tasmint sahasraśākhe", "anūyā jau ṣaṭth ṣaḍ anūyājāv anūyājau ṣaṭ" | ṅād iti kim | "tān subdhān" | nādipratyaṅ ṣaḍahaḥ ti kim | "sadṛṅk samānaiḥ" | saṣayor*
22 b,g: om.; d: *utsṛjeyuḥ | tāth subdhān | vaṣaṭ te ||*
23 b,g,i: om.
24 i: *tan me*

[34]
1 b: 34-5 - K. 36 - 37 - K.37; d: *sapūrvasya*
2 g: *ñakārasyas taitti;* h: *ñakāras taittirīyate*
3 i: *taittirīyake* om.
4 d: *vivaraṇe;* sonst: *cāraṇe*
5 g: *śapūrvasya*
6 d: *nakārasya ṛkārādeśo;* s: *ñakāra ādeśo bhavati*
7 b: *tathā*
8 b: *praśnāti;* g: om.; i: *praśnāti | praśnīyāt | śapūrva*
9 b: om.; g: *prāśñāti śapūrva*
10 g: *śakārapūrvo*
11 i: *nakārapūrvasyeti*

12 i: *ūrja tai*
13 i: *taittirīya iti*
14 b: *gṛjmīta*

[35]
1 e: *kāke pari*
2 b1,2,h: *parikīrtite;* d,e: *parikīrtitaḥ*
3 d: *kāṭhake .. śeṣaḥ* om.
4 so i, sonst: *cāraṇe*
5 b,i: *śanayor madhye;* g: *śakāranakayor madhye*
6 s: *takāra āgamaḥ*
7 b: *parikīrtite*
8 b: *arthaḥ yathā;* g: *arthaḥ | śeṣaḥ | yathā*
9 b,g: *"annam aśnīta mṛjmīta" kāṭha;* d: *kiṃ praśnāṃ yāṃ rātrim āśnā iti kātha*
10 g: *(10.1.5) kāṭhaka iti kovāniyamaḥ | bhadra ? saha saṃjñānaṃ lokaṃ ???? ete kāṭhake saṃjñā syuḥ | pañcapraśnān cetare ity ārāṇyaśikṣāyām uktam*

[36-7]
1 36-7 = Fr 14; b1,2,c: *anuṣmaprakṛte sparśād*
2 a,i: *uttamān yamān*
3 g,h: *varṇayanty ānupūrveṇa*
4 h: *varṇakramavicakṣaṇaiḥ*
5 b: *ūṣmāprakṛtisthānīyo;* i: *ūṣmaprakṛtisthānīyasya sā ūṣmaprakṛtiḥ tad*
6 d: *sthānir yasya;* g: *sthānāni yasyā | ūṣmaprakṛti tad vyatiriktāc ca | sparśāt | uttame parabhūte*
7 b: *yasyāsāv;* d: *yasya sā ūṣmā | prakṛtiḥ | tad vyati*
8 i: *vyatiriktān ūṣmaprakṛtiḥ | anuttamād*
9 b,d,g: *sati* om.
10 g: *varṇakāmavi*
11 i: *vaidikānupūrvye varṇasparśakrameṇa yamān*
12 g: *ānupūrveṇa*
13 b,d: *sparśakrameṇa;* g: *sparśakāmeṇa yamān*
14 b: *yamasaṃjñān;* g: *yamasāṃjñān*
15 d: *tatra prathama*
16 i: *prathamaḥ | dvi*
17 b: *dvitīyād dvitīyayamaḥ;* d: *dvitīyāt dvitīya;* i: *dvitīyāt tṛtīyāt | caturthāt | ity ānupūrvyeṇa vijñeyaṃ | yathā*
18 g: *dvitīyāyama tṛtī*

[19] b,d: *tṛtīyāt tṛtīyaḥ;* g: *tṛtīyāc ca caturthāc cety ānupūrvyeṇa* | *krameṇa vijñeyam* | *yathā*
[20] b,d: *caturthāc caturthaḥ*
[21] d: *ceti*
[22] b: *jñeyam*
[23] d: *yathā* om.
[24] d: *rukmam upa*
[25] b,g,i: om.; d: *aparaśuvṛkaṇam*
[26] b: *"amathnāt"*; i: *vimathnānaḥ*
[27] b: *"agnaye badhnāti"*; g: *"agnaye"*; i: *"tigmāyudhāḥ"*
[28] b,g: *imām* om.; d: *vṛtraghne anūṣma;* i: *"badhnāti"* | *"agṛbhṇān"*
[29] b: *sparśād iti kim* | *"brahmavādinaḥ" anūṣma;* g: *sparśād iti kim* | ?? | *anūṣma-prakṛter iti kim* | *yac chmaśruṇa* ?? | *anuttamād*
[30] d: *yac chmaśruṇas tat*
[31] i: *sparśāt .. ketuḥ* om.
[32] d: *"brahmavādinaḥ", ahnām*
[33] s: *bhrātṛṇām* om.
[34] b: *"tat te"*

[38-41]
[1] d,g: 38-41 incl. K. om.; e: 40-1 om.; b1,h: 38-9 om.; e: *yamāni yatra dṛśyante hakārāḥ paristhitā*
[2] b2: *hakārād upare sthitāḥ*
[3] e: *sānunāsikya ca tathoktaraḥ*
[4] b1,2,h zusätzlich 155-6 mit K.: *aurasam uraḥsthānaṃ hakāram antasthāsu parato vidyād jānīyāt* | *yathā "saṃ nahyati" (1.6.9.4), "jihvāgreṇa" (5.7.11)* | *uttameṣu pañcameṣu parata evam aurasaṃ vidyād ity arthaḥ* | *atra dvayaṃ viśeṣaḥ* | *ihottameṣu nāsikyatvam antasthāparāt hakārād adhikam uttarasyaura-sasya nāsikyaś cety arthaḥ* | *yathā "ahnāṃ ketuḥ", (2.4.14.1) "gṛhṇāti" (3.3.4.3), "brahmavādinaḥ" (2.6.5.1)* | *ebhir varṇasandhiḥ* ||
[5] b: *padeṣu*

[42-3]
[1] e: 42 om.
[2] g: *hastavinyāsābhedo*
[3] a,b1,2,i: *anuktānām ādidharmāṇām*
[4] b,g,i: *aṅgā .. śeṣaḥ* om.; d: *aṅgāṅgibhāvam*
[5] d: *--prayuktārtha;* s: *--prayuktārdha;* d,g: *--syāṅgāñino ni;* s: *--syāṅgino ni*

[6] g: *svarāgaṃ nirū;* i: *sparśāṅgatvaṃ nirū*
[7] b,i: *nirūpayati evam evāha;* s: *nirūpayitum idam*
[8] b: *evodāttayor;* g: *evavodattayoyadharmaḥ*
[9] d: *dharmavyañja*
[10] i: *vyañjanānutadgatamātrāddhārmatvaṃ tayā svaravyañjanasandher*
[11] d: *tu* om.
[12] g: *tad taddharma*
[13] b,d: *tathā;* g: *tadā vyañjana*
[14] b,g: *--kālavyudāsāya cai;* i: *--kālavyudāya noccais tadārabhyaja iti* || d: *--syā-panodanāya*
[15] g: *ārabhya iti kim* | *in nu*
[16] *ṛt* 2.34 schreibt hier ein *'paramāṇu'* vor. *vyāś* 446 gibt 1 *aṇu* an, *vtai* und *slm* beziehen dies aber auf unverbundene Konsonanten. *mukt* 49-50 lehnt eine entsprechende Auffassung des *"mahābhāṣyakāra" (kāś* ? - s. fn 17) ab: *"mahābhāṣyakāreṇoktavirāmakālo vyañjanadvayamadhye svaravyañjanamadhye vā na bhavati pratyakṣapāṭhavirodhāt".*
[17] *kāś* 1.4.109 und *tbhr* 21.1 geben hierzu ebenfalls diese Dauer an. Nach *tbhr* entsteht so mit *tpr* 1.37 (s. *pārś* 99.2) bei der Verbindung eines kurzen Vokales mit einem Konsonanten die Dauer von 2 *mātrā-s*. Bei schneller Rede solle aber die Dauer des Vokales die des Konsonanten umfassen. - vgl. *mañc* 3.
[18] *tbhr* 1.1 nennt einen Kommentar des *vararuci* zum *tpr* als einer seiner 3 Vorlagen. Die hier aufgeführte Aussage findet sich ebenso in *tbhr* 21.1, worin *vararuci* jedoch nicht genannt wird.

[44]
[1] b,s,i: *savitā* om.
[2] b: *padādyavasāne vartitavyañjanaṃ pūrvasvarasyāṅgaṃ bhavet yathā;* d: *padā-vasāne vartituṃ vyañja;* g: *padāvasānavartivyañjanaṃ;* i: *padādyavasāne varta-mānaṃ vyañjanaṃ*
[3] d,i: *pūrvasvarasyāṅgaṃ;* g: *pūrvasvarāṅgaṃ*
[4] d,g: *yathā* om.
[5] b,s: *"tat savitā dhiyaḥ;* g: *"tat"* ||; i: *"tat savituḥ"* ||
[6] l: *vyañjanaṃ nirapekṣyaiva*
[7] 44a-b = *śsu* 78, *nś* 2.5.4, *tbhr* 21.1, *vtai* 371-2
[8] Den vollständigen Vers gibt *yāj* 6a-b.
[9] l: *tat tu*
[10] l: *svarasyaiviśi*

[45]

1 b,i: *parasvareṇa cāsaṃyuktaṃ;* d: *parāyuktam*
2 b: *asaṃbandhavyañjanaṃ*
3 d,g: *pūrvasvarāṅgaṃ;* i: *pūrvasvarasyāṅgaṃ*
4 d: *yathā* om.; g: *yathā..ca me* om.
5 b: *pūrvasvarāṅgaṃ;* g,i: *pūrvāṅgaṃ*
6 s,d: *yathā* om.
7 i: --*saṃśitaṃ* om.
8 b,g: om.; d: *na XX ṣayata* | *saṃśitaṃ me brahma*
9 g,s: *yogādi*
10 g: *saṃyogadi*
11 b,d,g,i: *vyañjanaṃ* om.
12 b,d,g: *svarapūrvātvādinā;* s: *svarapūrve ?? vihita*
13 g: *vihitadvitvāpekṣayapū*
14 d,g,i: *pūrvabhūtaṃ vyañja*
15 g: *yāgavat*
16 i: *atrāṅgaśa*
17 d: *yogaśabdasyānantaratvasya;* g,s: *yogaśabdasya*
18 d: *nirantarasya vivakṣi;* g,s: *nirantaratvavivakṣ*
19 b: *vivakṣitād;* g,s: *vivakṣitvāt*
20 g: *vidhānād evaṃ*
21 i: *eva*
22 b,s: *vyākhā etad;* g: *vyā .. kalpān* lac.; d: *evaṃ ?? etad api*
23 b: *kalpāṃ*
24 d: *XX nivartaḥ maryaśrīḥ*
25 s,d: om.; i: *piparttuḥ*
26 s,d: *ity ādi* om.
27 b: *pareṇa cāsaṃyuktam;* d: *pareṇāsāṃhitam;* i: *pareṇa cāsaṃyutaṃ*
28 d: *prātiśākhye* om.; i: *prātiśākhyasaṃyogādityetad*
29 b: *tv etad*
30 s: *apavāditveno;* g: *apavādeno*
31 b,i: *nātrodāharaṇatvabhrāntiḥ*
32 d: -- *(saṃyo)gād ity anena lac.;* g: *sa(?) bhaktiḥ*
33 b: *saṃyogād iti;* g: *yogādīty;* i: *saṃyogādir ity*
34 i: *anena vānusvāra* b: --*svārasvarabhaktayor api pūrvāṅgatvasiddhe 'py arthaḥ;* d: --*svārasvarabhaktayor api pūrvāṅgatve;* g: --*svārasvarabhaktyor api pūrvāṅgatvāsiddheḥ punar ārabha iti cet* | *tayor;* i: --*svārabhaktyor api pūrvāṅgatvasiddham* | *vyarthaḥ*

35 b: *uktaṃ vacanasaṃyogaṃ;* d: *uktinirvacanaṃ;* g: *tayor uktena nirvacanasaṃyogam pratyāditvaṃ niyamābhāvāt;* i: *uktaṃ vacanaṃ saṃyogaprītyādhitvaniyamābhāvāt*
36 l: *na arvvāsī*
37 l: *na pūrvā*

[46]

1 d: *asava XXXX (akṣa)ram* lac.; g: *asavarṇaparasyāṅgam*
2 b,d: *antasthā parā;* g: *antasthāparo yasya;* i: *antasthāpare yasya*
3 i: *antasthāparaṃ savarṇam antasthāyā*
4 d: *antasthāyā asavarṇaṃ* | *antasthāyā asavarṇaṃ;* i: *asavarṇaṃ padam akṣaraṃ tat*
5 d: *akṣarāt parasvarāṅgaṃ*
6 b: *paraṃ svarāṅgaṃ*
7 b,g: *devahūtamān* om.
8 g: *saṃ ??? ā saṃvatsaraḥ*
9 b,i: *saṃvatsaraṃ*
10 d: .. fin. lac.
11 l: *antasthātyya* |
12 l: *parasvarasyāgaṃ*

[47]

1 a,b1,2,d,c,g,e: *yamāś*
2 b,i: *parasyāṅgaṃ parāṅgaṃ*
3 b: *sā*
4 g: *cāsa paro*
5 b: *sa ca* om.; d: *sa cāsāv;* i: *sa paro ūṣmā ca parā yasya asau*
6 d: *ca* om.
7 d: *yathā* om.
8 b,g,i: om.
9 i: *ūṣmā para*
10 b: *parāṅgam iti;* d: *viśe tvā parāṅgeti*
11 g: *akhṣṇayā yamā*
12 i: *parasyāṅgaṃ*
13 g: *yathā* om.
14 i: *rukme*
15 b,i: *"akṣṇayā";* g: *a?ṇeyāḥ*
16 g,i: om.

17 b: *ity anga*
18 b: *viśeṣaḥ*
19 l: *nairṛtum;* l schreibt regelmäßig für "*ṛr*" "*ṛr*"
20 l: *nairṛtum*
21 l: "*viṣṇūr mātrā*" (?)
22 l: *tv eṣa saṃ*
23 l: *tatvāyāmi savitā*
24 l: *jagatīṣṭadhāḥ*
25 l: *svardhāmārjo*
26 l: *tvemaṃ*
27 l: *tanairṛtam*
28 l: *rebha*
29 l: *ṛtupatavityādā ity*
30 l: *etasvā*
31 l: *rebhaḥ*
32 l: *ṛdhvā*
33 l: *ubhayolokayor ṛdhvā*
34 l: *nyasyād*

[48]
1 = Fr 26a, *slm* 382
2 b: *svarottaro;* i: *svarottaro smād asau*
3 b,g: *pūrvasthitasya rephasya;* d: *pūrvaḥ*
4 b: *svarabhāgatva;* d: *svarabhāktvaṃ svaravyañjanavarṇātmakatvam iti;* s: *svarabhaktiḥ svaravyañjanātmakaṃ varṇam iti*
5 i: *svaravyañjanātmakaṃ varṇatvam iti;* g: *svaravyañjanātmakaṃ varṇam iti*
6 d: "*darśaś ca*"
7 b,g,i: om.
8 b,g,i: om.; d: *varśābhyaḥ*
9 d,s: *pūrvasyeti*
10 d: "*arkaiḥ*"
11 g: *svarottareṇa kim*
12 b: "*varṣmā ca*"*;* g: *yajñam āgneyam varṣmyā ca me rephasyeti;* i: om.
13 d: *ūṣmapūrvarephasye*
14 b,d: "*yamaś ca me*"*;* i: "*bhāmaś ca*"

[49-50]
1 49-50 = Fr 18, *slm* 382

2 d: *hi budhvā*
3 c: *boddhuṃ na śakyate*
4 c,l,m, *slm: svarabhaktim*
5 d,s: --*svarabhaktir* om.; g: *hi yasmatakāraṇāt*
6 d: *vakṣyamāna budhvā;* g: *tadvikyamāṇaṃ*
7 Mss: *budhvā*
8 d,s: *svarabhaktiḥ jñātuṃ*
9 g: *ata yakāravikārād iha;* i: *ataḥ ṛkāravi*
10 d: *iha vis;* i: *vistarādividyāt jānīyāt* ||
11 b,g: *prapañcena* om.; d: *prapañcaṃ na vidyāt*
12 g: *janīyāt*

[51]
1 = Fr 19a, *slm* 382; d: -- *svarūpaṃ* lac.
2 a,d,g,i: *śliṣṭapāda;* e: *śiṣṭaṃ*
3 d: *pādacatuṣṭayam* | *tat śliṣṭaṃ saṃhitaṃ ekībhūtaṃ asmin tad;* g: *pādacatuṣṭayaṃ* | *śliṣṭaṃ yasmin tat* | *ṛkārasya;* i: *śliṣṭaṃ pādacatuṣṭayaṃ* om.; d,s: *ekībhūtam asmin tad ṛkā*
4 i: *ṛkārasvarūpaṃ;* d: *rūpaṃ*
5 d,s: *pādacatuṣṭayapraśliṣṭam ity*

[52-3]
1 52-3 = Fr 19b-c, *slm* 382; e: *pādeṣu teṣāṃ*
2 d: *vijñeyau pādāv ante svarātmakau*
3 b2,d,e,g: *aṇu*
4 c: *rephasamamadhye tu vijñeyau*
5 a,i: *ca vi;* d,m,Fr: *tu vi*
6 d: *ca* | *catughna tripādeṣu;* g: *catasṛṣv api;* i: *catuṣu pādeṣu*
7 s: *yā cādāv;* d: *yā padānte ca;* g: *yā* om.
8 g: *ca* om.
9 d: *padādau tau*
10 g: *tau* om.
11 d: *svarasvarūpau;* g: *svarūpau*
12 s: *brahmajātiyuktāv iti jñeyau;* d: *brahmajātyādiyuktān iti vijñeyau;* g: *vijñeyau brāhma*
13 i: *tu* om.; g: *dāvaṇarepha*
14 d: *aṇū* om.
15 s: *iti vijñeyau*

[17] b: *ity aṅga*
[18] b: *viśeṣaḥ*
[19] l: *nairṛtum;* l schreibt regelmäßig für *"rṛ"* *"ṛṛ"*
[20] l: *nairṛtum*
[21] l: *"viṣṇūr mātrā"* (?)
[22] l: *tv eṣa saṃ*
[23] l: *tatvāyāmi savitā*
[24] l: *jagatīṣṭadhāḥ*
[25] l: *svardhāmārjo*
[26] l: *tvemaṃ*
[27] l: *tanairṛtam*
[28] l: *rebha*
[29] l: *ṛtupatavityādā ity*
[30] l: *etasvā*
[31] l: *rebhaḥ*
[32] l: *ṛdhvā*
[33] l: *ubhayolokayor ṛdhvā*
[34] l: *nyasyād*

[48]
[1] = Fr 26a, *slm* 382
[2] b: *svarottaro;* i: *svarottaro smād asau*
[3] b,g: *pūrvasthitasya rephasya;* d: *pūrvaḥ*
[4] b: *svarabhāgatva;* d: *svarabhāktvaṃ svaravyañjanavarṇātmakatvam iti;* s: *svarabhaktiḥ svaravyañjanātmakaṃ varṇam iti*
[5] i: *svaravyañjanātmakaṃ varṇatvam iti;* g: *svaravyañjanātmakaṃ varṇam iti*
[6] d: *"darśaś ca"*
[7] b,g,i: om.
[8] b,g,i: om.; d: *varśābhyaḥ*
[9] d,s: *pūrvasyeti*
[10] d: *"arkaiḥ"*
[11] g: *svarottareṇa kim*
[12] b: *"varṣmā ca";* g: *yajñam āgneyam varṣmyā ca me rephasyeti;* i: om.
[13] d: *ūṣmapūrvarephasye*
[14] b,d: *"yamaś ca me";* i: *"bhāmaś ca"*

[49-50]
[1] 49-50 = Fr 18, *slm* 382

[2] d: *hi budhvā*
[3] c: *boddhuṃ na śakyate*
[4] c,l,m, *slm: svarabhaktim*
[5] d,s: *--svarabhaktir* om.; g: *hi yasmatakāraṇāt*
[6] d: *vakṣyamāna budhvā;* g: *tadvikyamāṇaṃ*
[7] Mss: *budhvā*
[8] d,s: *svarabhaktiḥ jñātuṃ*
[9] g: *ata yakāravikārād iha;* i: *ataḥ ṛkāravi*
[10] d: *iha vis;* i: *vistarādividyāt jānīyāt ||*
[11] b,g: *prapañcena* om.; d: *prapañcaṃ na vidyāt*
[12] g: *janīyāt*

[51]
[1] = Fr 19a, *slm* 382; d: -- *svarūpaṃ* lac.
[2] a,d,g,i: *śliṣṭapāda;* e: *śiṣṭaṃ*
[3] d: *pādacatuṣṭayam | tat śliṣṭaṃ saṃhitaṃ ekībhūtaṃ asmin tad;* g: *pādacatuṣṭayaṃ | śliṣṭaṃ yasmin tat | ṛkārasya;* i: *śliṣṭaṃ pādacatuṣṭayaṃ* om.; d,s: *ekībhūtam asmin tad ṛkā*
[4] i: *ṛkārasvarūpaṃ;* d: *rūpaṃ*
[5] d,s: *pādacatuṣṭayapraśliṣṭam ity*

[52-3]
[1] 52-3 = Fr 19b-c, *slm* 382; e: *pādeṣu teṣāṃ*
[2] d: *vijñeyau pādāv ante svarātmakau*
[3] b2,d,e,g: *aṇu*
[4] c: *rephasamamadhye tu vijñeyau*
[5] a,i: *ca vi;* d,m,Fr: *tu vi*
[6] d: *ca | catughna tripādeṣu;* g: *catasṛṣv api;* i: *catuṣu pādeṣu*
[7] s: *yā cādāv;* d: *yā padānte ca;* g: *yā* om.
[8] g: *ca* om.
[9] d: *padādau tau*
[10] g: *tau* om.
[11] d: *svarasvarūpau;* g: *svarūpau*
[12] s: *brahmajātiyuktāv iti jñeyau;* d: *brahmajātyādiyuktān iti vijñeyau;* g: *vijñeyau brāhma*
[13] i: *tu* om.; g: *dāvaṇarepha*
[14] d: *aṇū* om.
[15] s: *iti vijñeyau*

[54-5]

1 54-55 = Fr 20, *slm* 382
2 s: "*hi*" om.
3 c: *padaṃ*
4 b2: *pūrvyeṇa*
5 a: 55 om.
6 g: *utareṇo*
7 c,i: *hy* om.; b2: *cottareṇottaraṃ*
8 i: *tathā* om.
9 s: *rephasya cādibhūtaṃ*
10 i: *pādaṃ* om.
11 b: *pūrvyeṇa*
12 b: *ṛkārasamānasya karaṇa;* d: *--karaṇaṃ pūrva;* g: *--karaṇottarabhāgaṃ varṇottaraḥ tathetīty arthaḥ;* i: *ṛkārasya samā*
13 b: *--bhāgavarṇāntaram*
14 g,i: *tathā tenaiva;* d,s: *tathā* om.
15 b: *evaṃvidhaṃ sthāna;* g: *evaṃvidhānasthānakaraṇaṃ varṇā ???? yed ity arthaḥ*
16 g,s: *kalpayed ity*

[56]

1 = Fr 21, *slm* 382; c: *svarapadābitau*
2 d,c,e,Fr,m: *pādau svara*
3 e: *svarabhaktir itī ? ritau*
4 d: -- *ttarābhyāṃ lac.*
5 g: *iti śeṣaḥ*
6 b: *vṛddhir iti;* i: *siddher iti;* s: *pūrvair iti*
7 b: *prakāreṇa ṛkā*
8 b,i: *ṛkārasamānarephakaraṇasthānakaraṇaṃ repharkārasamānasthānakaraṇaṃ svarabhakti;* d: *ṛkārarephasthāna* .. wie b; s: *ṛkārarephasamānasthānarephar..* wie b
9 d: *repharkārasamānasthānakaraṇaṃ svarabhaktisaṃ XXX dviyamu XXXXX evaṃ vivekasya vihi* ...|| lac.; b: *svarabhaktisaṃjñikaṃ;* i: *svarabhaktisaṃjñaka-varṇadvayam*
10 b,g: *tad* om.

[57]

1 b,g: *evaṃvidhavivekasya;* i: *evaṃ vivekasya*
2 = Fr 22a, *slm* 382; b2: *hakāraḥ*

3 a,i: *pūrvabhāgaṃ*
4 d: *vakāre*
5 i: *pūrvabhāge*
6 g: *repha syāt*
7 i: *rephāntarasvarabhaktir*
8 g: *bhavatīty;* d,s: *bhaved* om.
9 b,g,i: *śaṣasāḥ* om.
10 d: *XXXXXXXXXXXXXX diṣu svarata XXXXXXX*
11 b,g: *bhāgaḥ syāt rephādi;* i: *bhāgasyāt rephādi;* s: *bhāgāt repha*
12 g: *bhavatīty*

[58]

1 = Fr 24a, *slm* 382; e: *śaṣaṣeṣu ca vivṛtā hakāre saṃvṛtāṃ viduḥ*
2 i: *saṃvṛtīm*
3 i: *parataḥ yā*
4 g: *svarabhaktitāṃ*
5 d,s: *saṃvṛtāṃ* om.
6 b: *saṃvṛtakāraṇāṃ*
7 g: *śeṣa vivṛtāṃ vivṛtakaraṇāṃ*
8 b,i: *tu* om.
9 b: *vivṛtakāraṇāṃ;* d: *vivṛtakaraṇam*
10 d: *XX yāt XXXXXXX ṇāṃ XXXXXXXX ṇāṃ svarāṇāṃ*
11 b: *ṛturṣāṇāṃ;* vgl. *āś* 2.8: '*ṛturaṣā mūrdhanyā*'; *pś* 17: '*mūrdhanyā ṛturaṣā*'
12 vgl. *pś* 21: '*svarāṇām ūṣmaṇāṃ caiva vivṛtaṃ karaṇam*'; -
13 b: *sthānakaraṇaprayatnābhedā;* d,s: *sthānakaraṇaprayuktabhedā*
14 b: '*pi kiṃ pūrvottaramārgayo;* g: *kiṃ pūrvottarabhāgayor eva sva -- kathanenocyate;* i: *kiṃ pūrvottarabhavayogarepha*
15 i: *rephasvarātmakatvaṃ katham anena ucyate*
16 d: .. || om.
17 i: *hakārarephayor*
18 b: *upādānato vidyamānabhedatvād ṛkārasya;* g: *upādānabhedasya vidya;* i: *upādānato vidyāt | māna(=sthāna)bhedāc ca ṛkārasya*
19 g: *jihvāgrakaraṇaṃ*
20 g: *tu* om.; i: *tu jihvāmadhyam*
21 g: *vibhāgavive*
22 Die Argumentation setzt einen "*ṛ*" - Laut als vokalische Komponente der *svarabhakti* voraus (s. *mañc* 54-5).

[59-60]
[1] 59-60 = Fr 25, *slm* 382
[2] c: *vālpatvaṃ;* g: *cālpatvaṃ ?? pūrvasvare ?? tva svara;* d: *--iti XX*
[3] d: *XX trayaṃ visṛjyaiva sva X bhaktiṃ samuccaret;* Fr,m: *etat sarvaṃ vi*
[4] b: *svarabhaktir;* g: *"bārhaspatyam", "darśapūrṇamāsau", "varṣābhyaḥ", "barsam"* ||
[5] b,i: *hrasvasya cet*
[6] b,i: *dīrghasya ced*
[7] d: *ikāratvam* om.
[8] b,i: *svara .. itvam utvam* om.
[9] b,d: *ity etat*
[10] b,i: *visṛjya pūrvasvare akṛtvā svarabhaktiṃ;* d: *visṛjya akṛt*
[11] d: *udāharaṇāni* om.
[12] b,d,i: *juhoti* om.
[13] b: *"barsan nahyati";* i: *"vasīṃ"* |; d: *nahyati* om.

[61]
[1] a,g,i: *svarabhaktiḥ parā svārāt;* c,m: *svārād dhrasvāt parāṃ bhaktiṃ pracayatvaṃ nayed budhaḥ;* l: *svārādhrasvāt parāṃ bhaktiṃ pracayatva nayed budhaḥ;* b2: *bhaktiḥ parasvarāt;* d: *bhaktiḥ parāt svārāt*
[3] b,i: *hrasvāt* om.; g: *hrasvāt .. avāpnuyāt* om.
[4] i: *svarāt*
[5] b: *svaritatvāt parā;* d,s: *paratra sthitā yā* (d: *yāḥ) svarabhaktiḥ*
[6] d,s: *sā pracaya*
[7] b: *yathā* om.
[8] g: *darśapūrṇamasau*
[9] b: *svaritād iti;* g,i: *svarād iti*
[10] s: *darśapūrṇamāsayoḥ*

[62]
[1] a,c,i,g: *nāntyāyā sva;* b2,e: *nāntyāya sva;* d: *nāntyāyāḥ sva;* l: *nānityāya sva;* m: *nānityā yā sva*
[2] c: *dūṣmadaṃ bha;* l: *dhūrṣabhaṃ bha*
[3] b,g,i: *svarite dīrghe;* d: *ṛte dīrghe*
[4] b,i: *tu* om.
[5] b: *ca pracaya;* g: *pi pracaya*
[6] s: *ity arthaḥ* om.
[7] g: *svaritā bhavet*

[8] i: *yathā dhūrṣadam*
[9] s: *ity atra svatantrā pṛthag*
[10] b: *pṛtagata bhavet*
[11] d: *haviṣmatī ghṛtācī*
[12] i: *rtasya* om.; *tb: ṛtasya dhūruṣadam*
[13] s: *"kārhati"*
[14] b,g,i: om.; d: *"brahmaṇā spardhituṃ kaḥ" svāre*
[15] b,d,g,i: om.
[16] s: om.; b: *sarpati tvacam* om.
[17] l: *antyāyāḥ sva*
[18] l: *pratiyatvaṃ*
[19] l: *pūrvāṅgatvem eva*

[63-4]
[1] 63-4 = *śsu* 19
[2] g: *tatvaraḥ;* i: *tatvataḥ; śsu: tatparaḥ*
[3] e: *vijānīyād visargo (?) naiva*
[4] *śsu: saṃśayaḥ*
[5] s: *kāmaśabde manyuśabde;* d: *kāmaśabdo manyuśabde;* g: *kāmaśabdamanyuśabdau*
[6] d: *prakāre*
[7] b: *pāpaṃśabdeṣu triṣu;* g: *pāpaṃśabde yeṣu triṣu;* d,s: *pāpaśabde*
[8] b: *satsu tattvato;* g: *tatparo yathārthaṃ*
[9] i: *nanikāravya*
[10] b,g: *ikārasya vyavadhānena repha;* d: *ikāravyavadhānena*
[11] s: *--bhāvāt*
[12] d,g: *svarabhaktir iti*
[13] b: *atra āha*
[14] d,s: *ikārenaiva*
[15] b,g,i: *iti* om.
[16] s: *vyavadhānarūpeṇekārasaṃbhava iti bhāvaḥ;* g: *--kārasaṃbhavati ity*
[17] g: *yathā* om.
[18] d,s: *namo namaḥ* om.
[19] d: *namo namaḥ* om.
[20] b,d,g: *yad ahnā* om.; i: *pāpam akārṣīt*
[21] i: *triśriti*
[22] g: *dadhi krāvṇṇe akāriṣam;* d,s: *"akariṣaṃ jiṣṇoḥ"*

[65-6]

1 65-6 = *siddhś* 601, *śsu* 21;

2 d: *śaṣaseṣu*

3 i: *rephad; siddhś* 601, *śsu: rephād ukāra evāsti tasmād bhaktir*

4 a,d: *syā svarabhaktir;*

5 d: *pūś ca pūpau XXXX tripūrveṣu satsu*

6 g: *eṣu triṣu*

7 b,g,i: *satsu* om.

8 d: *śaṣaś ca haś ca*

9 s: *pareṣu satsu*

10 b: *yo* om.

11 b: *rephas tasyokārasyāvyavāyarūpeṇa;* g: *repha tasmād;* i: *kāras tasyokārasyāvyavāyarūpeṇa*

12 g: *vyavāyarūpeṇā?oṣmasaṃ*

13 s: *--bhāve svara*

14 b: *rephoṣmasvarabhaktir na vidyate na bhaved;* d: *eva svara;* g,i: *rephasvara*

15 g: *ity arthaḥ* om.

16 d: *yathā* om.

17 d: *puru XX ruṣaḥ XXXXXX śiṣṭam | puruhūtaḥ | atra;* i: *puruṣeṇa*

18 g: *pūtipuruṣaḥ pauruśiṣṭiḥ puruhūto ahan atra*

19 b: *"pauruṣe yeṇa", "pauruśiṣṭiḥ", "puruhūtaḥ" atra;* i: *"pauruśiṣṭaḥ", "puruhūtaḥ" atra*

20 b: *pūrvetyapīti veditavyam;* d: *pūrve 'pi veditavyam;* g: *pūrvety api veditavyam;* i: *papūrvety api vedi*

21 b: *yathā "yajñapuruṣaḥ puruṣaḥ pari";* d: *yathā "prarohantī puruṣaḥ puruṣaḥ";* g: *yathā "paruṣaḥ" ukārokārau;* i: *yathā puruṣaḥ*

22 d: *okāraiḥ kim;* g: *aukāre kim*

23 b: *sanaḥ parṣat* ||; g: *sanaḥ parṣad ati* || i: om.

[67-8]

1 67-8 = *bhvś* 10

2 b2,d,g: *ṇo pū*

3 a,b2,d,g,i: *pūrvaṃ*

4 i: *rīriṣaṃ napi*

5 b2: *tāriṣan tāriṣaś cet;* d: *XXXXXXXX bhaktir na vi XXXXX;* e: *tāris tāriṣac;* g: *tariṣatāriṣac cet*

6 d,s: *ṇakārapūrvam akā;* g: *śabdapūrvam akā;* i: *ṇaḥśabde pūrvam akā*

7 d,s: *syāt* om.

8 d,s: *atra..vidyate* om.

9 b: *yathā rīri*

10 d,g,i: *rīriṣat;* s: *rīriṣaṃ*

11 d: *tāriṣuḥ;* b: *tāriṣat tāriṣaḥ*

12 b,g: *cet syāt* om.; s: *syāc cet*

13 s: *atrāpi* om.

14 g: *vidyatā iti*

15 d,s: *yathā* om.

16 b: *ṇaḥ pūrvam;* d: *XXXXX riṣaḥ;* g: *ṇopūrvam rīriṣa X totavīrān | āyuṃṣi;* s: *ṇopūrva*

17 g: *?? rīṣaḥ*

18 b,g,i: *metivīrān*

19 b,d,i,s: *pra ṇa* om.

20 d: *pra ṇa āyūṃṣi* om.; s: *pra ṇa* om.

21 d: *tāriṣat | iti ca;* g,i: *iti ca* om.

[69]

1 = Fr 26b, *slm* 382; a,i: *haśottara ḷkā*

2 g: *prāpnuyāt svarabhaktitā;*

3 g: *hakāraśakāra uttarau*

4 d: *sa lakāraś*

5 s: *tasya svara;* d: *XX svarabha XXXXX ravalakāre ca pādacatuṣka;* g: *atra svara*

6 g,i: *ca* om.

7 b: *pādacatuṣṭayayā kalpanayā jñātavyam* |; d,s: *pādacatuṣkakalpa;* i: *--kalpanayā tv ava*

8 d,g: *yathā* om.

9 d: *"śatavalśaḥ", "sahasravalśāḥ", "ādityā malhāḥ"* |; s: *"ādityāṃ malhāṃ", "sahasravalśāḥ"* |

10 b,g: *"śatavalśo viroha", "ādityāṃ malhāṃ"* |

11 d: *daśotta;* g: *śottara*

12 b,i: *kalpāṃ;* d: *"kalpatāṃ", pra*

13 b,g,i: *pragalbhaḥ* om.; d: *pragalbhāḥ*

[70-1]

1 70-71 = Fr 22b-c, *śsu* 6, *tbhr* 21.15

2 d: *kariṇī; śsu: karṣiṇī*

3 s, *śsu: hariteti*

[4] d: *ha XXX jñeyāḥ;* e: *haṃsapādeti vijñeyā pañcai;* m: *haṃsapādeti*
[5] g: *ato nirū*
[6] d: *repharkāralkārarūpā ity;* g: *?? lakārarūpa ? ity arthaḥ*
[7] b: *etāvati bhajate;* g: *tā ? bhajante;* i: *tā evaṃ*

[72-5]
[1] 72-4 = Fr 23a-c; 72-5 = *śsu* 7-8, *tbhr* 21.15; a,b2,c,e,i: *kareṇu;* g,h: *kareṇa raha*
[2] b2: *harayor yoge;* e: *rahayo ?? karviṇīṃ laha*
[3] *śsu: karṣiṇī*
[4] h: *hāriṇī*
[5] b2: *raśanānāṃ*
[6] s: *haritā*
[7] h: *sā tu*
[8] h: *rephaśakārayoḥ*
[9] 75 nur in a,c,i
[10] b,i: *nanu saṃjñākaraṇasya kutropayoga ucyate ||;* d: *kareṇusaṃjñā svara;* g: *saṃjñākaraṇasya copayogam ucyate ||*
[11] d: *rephakārayor*
[12] d: *yathā* om.
[13] d: *ca lahayor yoge kariṇyākhyā*
[14] d: *syāt yathā*
[15] d: *yoge rephasakārayor yoge ca hariṇyā*
[16] d: *syāt | "darśa", "barśam" | tathā*
[17] d: *hārītā*
[18] d: *"śatavalśaḥ"*
[19] d: *sati* om.
[20] d: *varṣīyā śrī*
[21] d: *na tu*
[22] d: *XXX velāyāṃ*
[23] d: *vaktavyam ity evam artham*

[76]
[1] s: *vāsaḥśabdānus;* a: *vāsaḥśabdād anusvāyaraḥ;* Variante: *ārś* 186
[2] a,s: *pūrvasvarāṅgaṃ; ārś: kāṭhake nīca iṣyate*
[3] d: *vivaraṇe;* a,b,s: *cāraṇe*
[4] s: *pūrvasyāṅgaṃ;* g: *pūrvasvarasyāṅgaṃ*
[5] g: *yathā* om.

[6] d: *kanakābharaṇaṃ vāsāṃsi*
[7] s,d,g: om.
[8] s,d,g: om.
[9] b,g,i: *"tuṣṭuvāṃsaḥ";* d: *tanūbhiḥ* om.
[10] s: *kāṭhaka iti kim* om.
[11] d: *uta* .. om.; s,i: *gāma* .. om.; g: *"vāso hiraṇyam uta gām" ||*
[12] *śsu* 106a: *'vāsaḥ śabdāc ca nāsikyaṃ pūrvaṃ na prāpyate smṛtim'*
[13] *ārś* 186: s. fn 1-2; *ārśc: 'anusvāraḥ kāṭhake pṛthag eva na pūrvāṃśam'*

[77]
[1] b2,d,g,i: *hy ūṣmaprakṛtisparśāḥ*
[2] g: *pūrvāṅgatvām*
[3] b,g,i: *mūlam* om.
[4] b: *pūrvasvarāṅgatvaṃ;* g: *pūrvāsvarāṅgatvaṃ na prāpnuyāt* i: *pūrvaḥ svarāṅgatvaṃ*
[5] d,g: *yathā* om.
[6] b: *yac* om.; d: *yac chmāśruṇaḥ;* b,d,s: *tat* om.
[7] b,g,i: om.; d: *bhūte* om.
[8] b: *ūṣmaprakṛtikim;* g: *ūṣmāprakṛtir iti*
[9] i: *sparśapara iti*
[10] b: *sakāratvam ūṣma | atra;* d: -- *ūṣmaprakṛtiḥ* lac.; s: *tatra sakāradvitvam ūṣmaprakṛtitvam*
[11] b,g: *ūṣmāprakṛti ||;* d,i: *ūṣmaprakṛtiḥ*

[78-9]
[1] l,m: 78-9 om.; d: *udāttādipraceyānāṃ varṇānām;* s: *udāttādisvarādhāvarṇānām*
[2] d,s: *saṃsthite*
[3] d,s: *saṃsthite iti*
[4] d,s: *dvitvapūrvāgamaprakaraṇe;* g: *dvitvapūrvagamādiprakaraṇe*
[5] d: *sati* om.
[6] g: *tadviṣāyajñānarahitaprati ? r ity arthaḥ*
[7] d,s: *tān .. varṇānām* om.
[8] s: *ādi yeṣām*
[9] g: *udāttānudāttāsvaricapracayānāṃ*
[10] b: *te* om.
[11] s: *ādhāraś ca te varṇāś*
[12] b,g,i: *udāttā .. varṇānāṃ* om.

[13] s: *tadviṣayasiddhaye;* d: *svarasaṃsthānaṃ XXXX sminn iti;* g: *tadvijñāna-siddhaye | svara*
[14] b: *svarasaṃsthānāṃ sthīyate*
[15] g: *saṃsthānām*
[16] s: *svarāṇāṃ saṃsthānam* om.
[17] g: *udāttādidharmotpattiprakaraṇaṃ*
[18] d: *prācyate*

[80-1]
[1] b: *dīrghadehatvam*
[2] d: *kaṇṭhākāśasya ka XXXXXX;* l: *kaṭhākā*
[3] g: *namittāny*
[4] b: *dehasyoccatā dehasya yad;* d: *uccārayi XX hasya yad;* g: *dehasya uccāra-yatvaṃ | dehasya yad;* i: *adhyetṛdehasya yad*
[5] d: *aṅgādīnāṃ tālv*
[6] b,g,i: *tālvādīnām* om.
[7] d: *avayavādīnām*
[8] d: *eṣāṃ;* b: *teṣāṃ;* i: *eṣā*
[9] b,g,i: *kaṇṭhavivarasya;* d: *galavivaraṇasya*
[10] d: *tāny ucca*
[11] b,i: *udāttasyotpattau;* d: *udāttasvaropi xxxx tat ||* ; g: *udāttasva ?? tpattau*
[12] s: *kāraṇāni* om.; g: *karaṇāṇi*
[13] i: *ity arthaḥ | yathā*

[82-3]
[1] d: *hra xx yasya dehasya tvaṃ yānāṃ mṛdutā ca yā;* c,l,m: *hrasvatvaṃ yasya*
[2] b: *dehaḥ syātvaṅgānāṃ*
[3] g: *yaḥ*
[4] g: *heta ? ḥ*
[5] g: *?? dehasya*
[6] b,i: *yatra hrasva*
[7] b: *svābhāvikaparimāṇakalpa;* g: *svabhāvaparimāṇālpa* i: *svābhāvikaparimāṇād alpa*
[8] d: *kaṇṭhākāśa XXXXX tkṛtinicayasya anudāttasya dhvanidharmasyotpattau hetavaḥ kāraṇāni;* g: *ka---śasya mahatva--vivṛtatvaṃ;* s: *kaṇṭhākāśamaha;*
[9] i: *vivṛtaṃ yat*
[10] g: *casyānudattasvanidharmasya hetavaḥ ||*
[11] b: *janmani* om.; i: *dharmasya janmani hetavaḥ*

[12] b: *dharmahetavaḥ*
[13] b,i: om.
[14] l: *yadhra*

[84]
[1] c: *samāro 'nayor*
[2] d: *sama XX svaritadharmo*
[3] d,s: *svaraḥ svaritadharmotpattau*
[4] b,i: *nimittaṃ* om.
[5] b,s: *svarvācī*
[6] l: *udāttānudāttānukāra*

[85]
[1] b: *udāttaśrutir avaiti*
[2] l: *prasiddhata*
[3] b: *caturthasvaritasya;* i: *caturthasya svarasya*
[4] s: *udāttasamaśrutir*
[5] s: *siddhir;* i: *prasiddha ity*
[6] d: *yathā* om.
[7] b,i: *kiṃśila vanya* om.; d: *udhr(?)aty ādi prasiddhiś ca*
[8] i: *ity ādi* om.
[9] b: *prasiddhaprāti;* i: *prasiddhaś ca*
[10] b: *ādi .. ||* om.; i: *ādau ||*
[11] d: *īnyūnodātta*

[86]
[1] l: *svaritāt* om.
[2] l: *sāmānya iti*
[3] l: *vāyavastha sa*
[4] l: *iṃdhānaḥ*

[87]
[1] b,i: s. fn 10; s: *tairovyañjanaṃ saṃjño* c: *tairovyañjananāmāyam ucca;* l,m: *tai-rovyañjanānāmāyam ucca;* m: *tasmāt parānudāttāś ca pracayatvam avāpnuyuḥ / tairo*
[2] d: *uccā udātta*
[3] b,i: *'nudātto yaḥ svari*
[4] b,d,i: *sa* om.

5 d: *āpnuyāt*
6 b: *ayaṃ .. yathā* om.; i: *ayaṃ .. bhavati* om.
7 d: *tairovyañjanasaṃjñaś ca*
8 b,i: *"yas tvā hṛdā"*, d: *"ya tvā"*, *"sa tvā"*, *"ūrje tvā"*
9 d: *"dudhragasya"*; s: *"dudhragahya"*; b: *"yo 'sya"*; i: *yayoḥ*
10 b,i: *"dve vāva" || 87 || uccapūrvaḥ udāttapūrvaḥ* (i: *-vo yaḥ svaritas) ayaṃ svaritas tairovyañjanasaṃjño* (i: *saṃjñako) bhavati | yathā "gave"* (i: *"yaṃ tvā") | uccapūrva iti*
11 b,i: *"atha kva"*
12 b,i: *svaritas tairovyañjana* om.

[88]
1 l: *tairorvya*
2 l: *yamāṇapāda*
3 b,d,i: *ca* om.
4 i: *padavṛttaṃ*
5 i: *vakṣyamāṇalakṣaṇaṃ ca budho*
6 b: *lakṣaṇaṃ ca budho vidvān*; d: *budhvā vidhvān*
7 d: *kalpataraṃ*
8 b: *prayatnena vaded*; c: *mandataraṃ vadet*; i: *mandataraṃ praya*
9 d: *udāttam evodā*
10 b: *tairovyañjanapādavṛttasya*
11 b,i: *tu* om.
12 l: *vāyavastha*

[89]
1 a,i,s: *pādayor*; l,m: *padayor yaś ca pā*
2 l: *pādaḥ vṛttaḥ*
3 d,i,s: *pādayor*
4 b,i: om.
5 d,i,s: *ekatvasyāpy*
6 b: *ṛgādivirāmo bhūt*; d: *ṛgādivirāmo mā bhūt*
7 d: *so āpo obhyamriyata*; i: *"so po bhi" ||*
8 l: *pādavṛttaviśeṣaṇakṣaṇam*

[90]
1 s: *sa prātihatanāma*; d: *sa prātihatānāma*
2 d: *saṃhite*

3 d,s: (d: *sāṃhite) saṃhitāyāṃ yaḥ svaryate sa prātihatanāma syāt* | (s: *yathā)*; i: *prātihatasaṃjñako yas tu svari*
4 i: *udātte udāttanimi*
5 d: *yathā* om.
6 b: *puruṣāya* om.; d,s: om.
7 d: om.; i: *evāsyāputrāyate*
8 b,i,s: om.
9 b: *asāṃhiteti kim*
10 b,i: om; d: *ya nyañcaṃ*
11 b,i: om.
12 b,i: *yadvā* om.
13 b,i: *vā śeṣyevam eva*
14 b: *apa*
15 d: *prātihate tu*; i: *sarpatihataḥ*
16 i: *ity* om.
17 i: *yas tu tasyāyam*
18 s: *udāttakam*
19 b: *udāvatīty*
20 b,i: *utpannenānudātte* (b: *ca) cet svaryate*; s: *utpannenodāttena svaryate*
21 d: *svaritā .. cet* om.
22 b,i: *padāntasthaṃ*
23 b,i: *athobhaya*; d: *athavobhayapadasthasyedity arthaḥ | api XXX taḥ sarvaprātihata ity arthaḥ | ity ayam ardhaślokasya maduktapāṭhe*
24 b: *apikā?ryadyotanaparaḥ prātihata ity arthaḥ ayaṃ arthaḥ ślokasya | atikārtsnyādyotanaparaḥ prātihata ity arthaḥ ślokasya*
25 b,i: *maduktaviśeṣe svī*
26 i: *nanvamātre pi na svaryata ity ayam arthaḥ*
27 b: *na sūtre 'pi*; s: *na ca sūtram api*
28 s: *sa*
29 d: *ity arthaḥ*
30 d: *kalpanīyaḥ* om.
31 i: *tadānī*
32 d: *saṃjñākaraṇasya vai*; i: *saṃjñākaraṇasyaivā vaiyarthāt*
33 s: *vaiyarthyaṃ syāt | atha*
34 b,i: *parisaṃkhyā*; d: *sāṃkhyā*; s: *saṃkhyāsvareṇa*
35 d: *padakā XXX ryute XXX tadānīma sāṃhitāyām*
36 b,i: *ity ayam*

37 d: *evaṃ pratiṣedhapratīteḥ | sūtranirviṣayam ta ity etat;* s: *eva sūtraṃ;* i: *niṣedhapratīteḥ sūtraṃ*
38 l: *paryavasan ||*

[91]
1 a,c,l,m: *atyantaṃ;* d: *satyaṃ tamārdavaṃ tatra*
2 l: *kāryasvara*
3 b,i: *tatra .. vicakṣaṇaiḥ* om.
4 d: *svaravicakṣaṇaiḥ* om.
5 b,d,i: *kāryaṃ* om.
6 i: *mṛduprayatnaḥ*

[92]
1 l: *ttailovyañjanasya bādhakā ity*
2 l,m: *pādavṛttahutau*
3 d: *XXXXX svaravyatirikta*
4 i: *tairovyañjanaś ca bādhakau*
5 b: *svaravyatiriktaniyatthapakau;* d: *svaravyatiriktaviṣayo hato veditavyaḥ | atha prātihataśabdena*

[93]
1 d: 93 om.
2 s: *na hi pratyayabādhakaḥ*
3 b: *sarvaśabdopaśabdābhyāṃ;* d: -- *atra* om.
4 b: *lakṣyamāṇasvaritaḥ;* i: *lakṣyamāṇāsvaritas*
5 b: *svarite ity*
6 b: *lakṣaṇalakṣitayā tairo;* d: *lakṣitalakṣaṇayā tairo;* i: *lakṣaṇālakṣitayā tairo*
7 b,i: *pūrvasāṃhitodāttanimittasya*
8 a,s: *sāṃhitodāttaṃ nimittasya*
9 d: *svaritasya* om.
10 i: *prātihatam uktam*
11 d: *sa na*
12 b: *prātidaṃ vacanam*
13 b,i: *tadudāharaṇāni;* d: *udāharaṇas tu*
14 b: *tu* om.

[94]
1 d: *XXXX tād anudāttaś ca;* b: *svaritād anudāttasya pra*

2 i: *--avāpnuyuḥ* om.
3 b: *uttare yo 'nudāttaḥ eko vā bahavo vā te pracayatvam;* s: *anudāttāḥ dvau bahavo vā ye te pracayatvam*
4 s: *yathā* om.
5 i: *atha* om.
6 s: *aghniyāḥ* om.
7 d: *kusurubindavaḥ*
8 b: *anudāttād iti;* d: *anu XXX svaraḥ | nāśyaṃ*
9 b,i: "*ko 'sya*"
10 b,i: om.; d: *nāśyaṃ kāmaḥ*

[95-6]
1 l: *svaritodāttayo ya*
2 d,i,m: *nivartate*
3 d: *syoḥ pūrvo ' nudātto*
4 i: *pūrvo 'nudātto*
5 b,i: *satyām api prāptau;* d: *prāptaṃ na satyām*
6 b: *udāttād* om.; d: *udā uttarasya;* i: *anudāttasya svaritatvaṃ*
7 d: *pracayatvaṃ na*
8 i: *bhavati*
9 b,i: *na ca* om.
10 d: *svaritā utta*
11 s: *udāttasya*
12 d: *pracayatvaṃ ca* om.
13 b,i: "*kvāsyāhavanīyaḥ*"
14 d: *agne udhra gahya kiśila vanya;* b: *vanya* om.
15 l: *śreṣṭhita*

[97-8]
1 i: *edobhyāṃ;* l: *vedobhyāṃ ya*
2 c,l,m: *luptaś ced;* a,i: *luptaś ced akāraḥ svarito yadi;* b: *luptaś cad akārasvaritād iha*
3 b: *pūrvo varṇasya*
4 d: *ekāra okārābhyāṃ;* i: *ekāraukārābhyāṃ*
5 i: *kaṇṭhatara uttaro yatra lupyate*
6 i: *tatrat svarāl*
7 b: *tatsvaro lupya*
8 b,i: *lupyamānākārasvarād anu* (i: *--ttād udāttād*) *vā tad ubhayaṃ*

[9] s: *anudāttād* om; d: *udāttād anudāttād vā*
[10] b: *udāttād* om.
[11] b: *pūrvavarṇasyekāra*
[12] b: *svarāntaraṃ vidhiṃ*
[13] b,i: *prakṛtasvarād*
[14] d: *udāttād* om.
[15] b,i: *anyasya svara;* d: *anyasvaraviddhiprakāraṃ*
[16] b: *ihāvasaraprāptāv ity arthaḥ;* d: *ihety avasare prāptāv ity arthaḥ* i: *ity avasaraprāptāv ity arthaḥ ||*
[17] l: *vakṣyety*

[99]
[1] s: *luptākāro*
[2] a,i: *nudāttaś ca;* s: *nudāttaś cet pūrvaś ca sva;* l: *nudāttaś cet pūrvoścat sva;* m: *nudāttaś cet pūrvoccaḥ sva*
[3] d: *yadi* om.
[4] d: *lupyamānākāro*
[5] d: *syāt tadā pūrvocca;* i: *tadī pūrvoccasvarita syāt*
[6] b: *udāttas tadā pūrvoccasvaritaḥ syāt yathā*
[7] b,i: om.
[8] i: *--bhavati* om.
[9] b: *īm aṇḍāsu*
[10] b: *parāṅgatvād;*
[11] a,s: *'kāro*
[12] i: *anudāru iti kim | te vartim | pūrvodātta iti kim | gāve*

[100]
[1] d: *eṣo hi nihato heyo vaded;* c,l: *eṣo 'bhinihato*
[2] b: *jñeyaḥ pade dṛḍha*
[3] s: *svaro*
[4] d: *nihato jñeyaḥ;* i: *bhinihatau*
[5] b,i: *vijñeyaḥ*
[6] b: *yad dṛḍha*
[7] b: *sārdhetaraṭak dṛḍhataram ity arthaḥ prātiśākhye nirūpitaḥ ||;* d: *vadet | sādhutaraṃ;* i: *svārthe tarap dṛḍhataram ity arthaḥ | prātiśākhye nirūpitaḥ ||*
[8] d: *tasmān nānudātta iti prātiśākhye*
[9] l: *tatpūrvayekāraukārau vā*

[101]
[1] s,d: *udāttaś ced udāttau ca*
[2] b: *na lupya*
[3] b: *tadā pūrṇasvaritaś;* s: *tathā pūrvau;* i: *tadā pūrṇavvaritaś*
[4] b,i: *tāv* om.
[5] i: *udāttaṃ vi*
[6] i: *āpadyate*
[7] b,i: *yathā* om.
[8] b,d,i: om.
[9] b: *"avarundhe satrasya" udā;* d: *ojo 'jāyathāḥ avarundhate;* i: *rundheva*
[10] d: *udāś ced*
[11] s: *svaritanīcāv*

[102-3]
[1] l: *uvarṇokāra*
[2] d: *yasmāt paraṃ;* c,l,m: *tābhyāṃ paraṃ*
[3] d: *yan nīcasvaritas*
[4] s: *yathākramaṃ* om.
[5] d,s: *yavakārayoḥ*
[6] i: *sato tasmād*
[7] b: *yakāravakāramāpādapatheḥ param anudā;* d: *yakārarūpāvadheḥ | param;* s: *yavakārarūpāt*
[8] i: *avadher*
[9] i: *yathā* om.
[10] d: *abhyasmā XXXX ttayor iti kim*
[11] d: *ity eṣā vai yunatvayajñasya;* b,i: *vai* om.

[104]
[1] c: *nāmnā yā kṣai;* l: *nāmnāyāṃ kṣaiprayeva syād amudṛdha;* m: *nāmnāyaṃ kṣai*
[2] a,b: *bhavet*
[3] d: *svaritanāmnām eṣa eva syāt;* i: *svaritanā*
[4] b,i: *eva* om.
[5] d: *bhavet*
[6] l: *sahaḥ kṣaipranāmā bha*

[105-7]
[1] a: 105-7 om.; d: *ukārā ucca;* l: *ukārad uccakānīcā ukāre*
[2] b,c,i,m: *nīca ukāre;* d: *nīca ukāre co XXXX*

[3] i: *cottare sthite;* c,l,m: *copari sthite*
[4] b: *ukāraḥ;* d: *XXX ṇa tra svarita X saṃpatito bhavet;* l: *ūkāraḥ kriyamāṇe 'tra*
[5] s: *praśliṣṭo 'py upadiṣṭo 'yaṃ;* b: *praśliṣṭavyapadiṣṭo yaḥ*
[6] b: *udāttadharmāt*
[7] d: *nīce ukā ukāre*
[8] d: *uttaraprasthite;* s: *uttarasthite;* i: *uttare* om.
[9] b,i: *kriyamāṇa ūkārasvarito bhavet;* d: *kriyamāṇaḥ ūkāraḥ*
[10] b: *sandhiḥ saṃhitā | ayaṃ sva;* d: *sa XXXXXXX vadet;* i: *sandhisahitāyāṃ*
[11] i: *ayaṃ* om.
[12] b: *mṛdutaraḥ pra*
[13] b,i: *vyapadiṣṭaḥ*
[14] s: *ca* om.
[15] d: *yathā* om.
[16] s: *iva* om.; d: *sumnīyam iva sūdgatā*
[17] i: *sūpasthā*
[18] b,i: *nīcaḥ para iti*
[19] b,i: om.

[108-9]
[1] l: *mitrasvari*
[2] b: 108 om.
[3] l: *yatrāpada*
[4] d: *na pūrvaṃ vā sa nityaḥ XXX pade XXXX*
[5] a,i: *nityaṃ syāt taṃ ca dṛḍhataraṃ bhavet* (i: *vadet*); b: *nityaḥ syāt ||*
[6] b: *yatra .. sa nityaḥ syāt* om.; d: *yat padādau;* i: *yatra sthale ekapadasthaṃ nīcapūrvakam anudāttapūrvakam apūrva vā sayavaṃ yakāravakāraṃ svaryate sa nityaṃ syāt*
[7] d: *dānte yavakārasaṃhitaṃ yavakārasaṃhitaṃ vā*
[8] d: -- *avidyamānapūrvaṃ* om.
[9] d: *yatra padasthaṃ nīcapūrvakaṃ anudāttapūrvakaṃ vā pūrvaṃ vidyamānaṃ pūrvakaṃ vā sva XXX t | taṃ ca dṛḍhatara*
[10] i: *dṛḍhataraṃ vadet | dṛḍhaprayatnena vadet*
[11] d: *madhyo yathā*
[12] b: *antye*
[13] b,d,i: *"sa dhanyaḥ"*
[14] b,d: *nīcapūrva iti*
[15] b: *padastha iti*
[16] d: *so 'po 'bhyamriyata (?) ||*

[17] i: *"drvannaḥ" | sayavaṃ*
[18] b,i: *"so 'po 'bhyaṃmriyata"*
[19] l: *adha kva*
[20] Gewisse Wiederholungen *("samaya"* oder *"galita")* werden im *pada-pāṭha* ausgespart. Literaturhinweise hierzu gibt Devasthali (1978a.X; 1980).

[110]
[1] b: *padānterocca;* d: *padāntaroccapūrvapi nitya*
[2] s: *na nānyathà*
[3] i: *uktalakṣaṇāsvaritaḥ*
[4] b: *padāntaragatodāttapūrvo;* i: *padāntagatodāttapūrvo 'pi nityaṃ syāt*
[5] b: *"yad agnir yanyaṃcaṃ cinuyāt", "viṣitaṃ nyañcam" ||;* d: *yanyaṃcaṃ | yathā ||;* i: *yad dhaviṣyam*
[6] i: *anyac ca*

[111-2]
[1] a,b,i: *uktalakṣaṇapūrvo yaḥ*
[2] a: *kutracid api;* i: *kutracid yapi*
[3] d: *padavṛttir itīritaḥ*
[4] b: *svarita uktaiḥ saptasvaritalakṣaṇair ahito 'pi kutracic chākhā*
[5] i: *uktaiḥ sapta*
[6] d: *abhihito 'pi;* i: *rahito 'pi*
[7] i: *kutracidyapi anyaśākhāntaropayogīty arthaḥ | iti svaryate svaritadharmako dṛśyate so 'pi pādavṛtta itīritaḥ | sa*
[8] b: *tatra* om.
[9] s: *svaritadharmato dṛśya*
[10] d: *padavṛttir itīritaḥ*
[11] i: *cālpaprayatno bhavet |*
[12] d: *alpavāyuḥ | alpaprayatno*
[13] d: *yathā* om.
[14] s: *"ṛtaṃ ca satyaṃ cābhiddhā";* d: *ṛtaṃ ca satyaṃ ca* om.
[15] l: *pravudam ukthyam*

[113-4]
[1] a: *pūrvasvarabhāgucca ? sthitaḥ;* b: *pūrvasvaraḥ svaritamonvitaḥ;* s: *pūrvaṃ svaraḥ svaritabhāk;* i: *pūrvasvarabhāsuvarivatsthithaḥ;* l: *pūrvaḥ svara*
[2] a,b: *hy ākṣepasvare;* d: *syāpekṣasvare*
[3] a,b,d,i: *nādo 'nusvāra;* c,l: *nādānusvāra eva*

4 s: *nādasya .. svaritabhāk* om.
5 b: *svaritadharmakarasthitaḥ;* i: *svaritaḥ dharma*
6 b,i: *nādānusvārayoḥ* om.
7 s: *pūrvaṃ svaro yo*
8 s: *vartate sa*
9 i: *sa* om.
10 b,d: *svaritadharmanāde*
11 d: *anāntara*
12 b: *tathānusvārasthite | nanu svaraprasādalabdho;* d: *tathā anusvārasthale anusvāra evaḥ kartavyaḥ anuprasādalabdho;* s: *tathānusvārasthite* om.; i: *tathā anusvārasthale anusvāra eva kartavyaḥ | anusvāraprasādalabdho*
13 b,i: *dharmasvarapari;* d: *dharmasvaraṃ parityajyānayor eva;* s: *dharmaḥ svaraṃ parityajyānayor eva*
14 b: *saṃbhaviṣyatīty | bhavasthitir iti ata;* i: *saṃbhaviṣyatīty*
15 i: *svareṇa evaṃ*
16 i: *saṃbhāvād iti*
17 l: *makāravyatiriktānā*
18 l: *svarigrāhi*
19 *uvaṭa (ṛpr* 3.1) paraphrasiert den Ausdruck mit *"tiryaggamana"*, worunter wohl eine Verbindung der Artikulationszustände der beiden anderen Akzente zu verstehen ist. *apr* 1.16 gibt *"ākṣipta"* zur Qualifizierung des *svarita* analog zu *"uccaiḥ" (udātta)* und *"nīcaiḥ" (anudātta)*.
20 *tathā ca padakāle "apāṃ tveman", "ṛtasya sāmann" ity ādau | na ca saṃhitāyāṃ nakārasya svaritagrāhitvam | kuto na syād iti śaṅkanīyam | tasya saṃhitāyāṃ virāmārthatvābhāvena nādatvābhāvāt |*

[115]
1 = *slm* 333; a,i,l: *virāmapañca;* c,d,l 47: *virāmaḥ pañca*
2 d: *"vīryam", "yo 'mśum";* i: *iti yathā*

[116]
1 b: *madhyago*
2 d: *yā*
3 b: *madhyaga;* d: *madhyagama udāttayoḥ*
4 b: *pracayodāttayoḥ svaritodāttayoḥ;* i: *pracayodāttasvaritayor vā svaritodāttayor anudāttodāttayor vā madhyago*
5 b: *anudāttodāttayor vā madhyagaḥ*
6 d: *anudāttodāttayor vā*

7 s,i: *yo 'nudāttaḥ*
8 s: *vikramasaṃjñāṃ bhajate*
9 d,i,s: -- || om.

[117]
1 d: *caivaṃ*
2 s: *vikramam anudāttaṃ*
3 b,d,i: *dṛḍhaprayatnena vadet*
4 s,d,i: *jātavedoḥ* om.
5 i: *"yo 'sya svo 'gniḥ", "tasya kva", "śreṣṭhatamāya karmaṇa", "sa t' vai yajeta yo 'gniṣṭomena" "gadhanvanāgāḥ", "devabhāgam", "akṛṇot", "vīryāṇi" | ity ādi*

[118-9]
1 118-9 = *yāj* 160
2 b: *ca svaritasyārdhamātrikam;* d: *ca svari XXXX*
3 a,b,d,i: *kuryāt sakampaś ca;* c,l: *kuryāt saṃkampa syād yathā;* e: *kuryāt sa kaṃpacāyathā;* s: *kuryāt sakampaṃ ca yathā*
4 c,l, *yāj: samuccaret*
5 b: *pūrvasvaritasyārdhakam;* d: *pūrvasvaritasyottarārthakam*
6 b: *uttarārdhabhāgam* om.; i: *ura?mātraṃ nīcam*
7 b: *aṇumātrakaṃ*
8 i: *anudāttataraṃ kuryāt*
9 b: *sannadhyeta sakampam;* d: *tanmadhye sakampa XXXX tathā taṃ ca vadet | yathā dīrgham;* i: *saṇ adhyetā sakampam iti | yatne tu | kampayuktaṃ*
10 i: *syāt tathā*
11 b: *nīcakakampaṃ;* i: *nīcaṃ kampaṃ vā yathā*
12 b: *dharmibhūtaṃ dīrgham;* d: *dharmabhūtaṃ dīrgham;* i: *dharmo bhūtaṃ dīrgham*
13 i: *dīrghakampayasyaitat*
14 b,d: *hrasvasya tu yathā*
15 d: *tam iti*
16 b,d,i: *samāhārasvarita ity*
17 b: *antareṇāpy etad vacanam uttara bhāṣyād anudāttasya siddheḥ kim;* i: *antareṇāpy etad vacanam uttarabhāgasyānudāttatvasiddhe kim*
18 d: *uttarabhāgasyānudāttatve*
19 d: *ana XXXX ti cet*
20 d: *tadānīcam ity*
21 b,i: *taṃ* om.

22 d: *vaktavyatvād;* i: *uktatvāt | satyam;* s: *eva vaktavyād*
23 d: *caramabhāgasyānuttaratvaṃ sakampaṃ*
24 b: *nirūpiyum*
25 i: *vyākhyeyam*
26 d: *dvidhamaṇake | dvidhaṃ paretāṃ aṇumātrā iti | śīkṣāyāṃ XX*
27 119a-b = *pś* 30 (nur in der *ṛg* - Ausgabe); *śsu* 178 119a = *sśś* 2.126 *śauś* 56a, *śaiś* 142; d: *XXXXX t kaṃpaṃ ubhe pārśve same vadet*
28 c: *tū kampayat*
29 d,s: *ubhe pārśve same bhavet; śauś: ubhau nīcau samau*
30 119b = *śaiś* 147; b: *svarāṃgaṃ*
31 d,b,c,s: *rathīveti nidarśanam* om.
32 b,i: *tanmate tu*
33 d: *samāhārasvaritaḥ*
34 b: *anenaivottarārdhasyānurātta;* i: *anenaivottarārdhasyānudāttaṃ siddhir*
35 b: om.; d,s: *yaṃ nikhātam* om.; i: *udāharaṇam | pitṛ*
36 d: *vīrya XXX ṅ opoṃ obhyamriyata;* i: om.; b: *"vīryāṃ hy etat"*
37 b,i: om.
38 b: *ity udāharaṇam* om.
39 d: *etasmin pakṣe dīrghasadṛśam*
40 b: *pakse dirgha;* i: *pade dirgha*
41 (a) Das Beispiel *"rathīva"* zeigt keinen *raṅga.* (b) Die Halbverse entstammen offenbar der Sphäre des *ṛgveda.* Eine Deutung sei einer systematischeren Untersuchung zu den Akzente vorbehalten.

[120-1]
1 b,i: 120 - K. 120 - 121 - K. 121
2 s: *tayor eko 'nudāttāś;* d: *tayokam udāttaṃ cet ????? tayot bhavet*
3 d: *ekadīrghatvādi pravartate;* b,i: *ekaṃ dīrghaṃ pravartate*
4 b,i: *tatrāpi sa udāttādir uc;* d: *tatrāpi svara*
5 b: *bhavati*
6 d: *satīkam ekam*
7 d: *eva* om.
8 d: *prārpayatu | vihīmithaḥ*
9 d: *dikṣūpādadhāti ity ādi;* s: *dikṣūpādadhāti*

[122]
1 l: *svārānu*
2 d,l,m: *svaritas tasya vai*

3 i: *yoge* om.
4 b: *ekādeśaḥ* om.; d,i: *ekādeśe*
5 i: *svarita eva bhavet*
6 i: *kanyeva tulā*
7 i: *patnyevavajāyā*
8 b,i: *prātiśākhye .. āha* om.; d: *prātiśākhye pīdaṃ dvayam | yathaikam ubhaya ity ārabhya*
9 l: *sanipāte*
10 l: *tairorvyañjana iti*

[123-6]
1 d: *saṃhitāsvaram uktā idānīṃ*
2 a,d,s: *padam*
3 b,i: *cāpadaṃ vidyān*
4 d: *vidyāṃ nitya*
5 Mss.: *athāparam;* der K. scheint aber *"tathāparam"* mit 2 Auflösungen zu lesen
6 b: *sarvānudāttam atha ca padānāṃ*
7 b: *sasamānas;* i: *sasamāse;* d: *sa samāsas trimātraḥ syāt*
8 a: *syād ekovodāttadvyu*

[127-8]
1 d: *yad eteṣv anyad*
2 a,i: *parasthitiḥ;* b: *parasthitam*
3 b: 128 om.; d: *parvāṃśaṣṭair abhihitaḥ svarūpaṃ;* a,i: *evaṃ śliṣṭair abhihitaḥ;* s: *evaṃ śliṣṭair*
4 b,i: *nirūpitasvaravibhāgasya;* d: *tattva* om.
5 b: *param iti śayena jñeyam iti saṃbandhaḥ | dvāv*
6 d,i: *jñeyam iti saṃbandhaḥ dvāv*
7 d: *tathā tryudāttaṃ;* s: *yathā tryudāttaṃ*
8 b,d,i: *ca padaṃ*
9 d: *nityasvārasvaritaś ca;* i: *nīcasvārasvaritaś ca*
10 b: *padam api;* i: *tadāpi*
11 b: *iti vācyedaṃ tatra pūrvavatvānudāttaṃ ca;* i: *iti vā chedaḥ*
12 d,i: *tatra pūrvavat*
13 b,i: *iti* om.
14 d: *vāśabdaś cārthaḥ;* i: *vāśabdaḥ kātsnyārthaḥ*
15 b,d: *athaśabdaḥ;* sonst: *ataḥśabdaḥ*

[16] d: *kātsnyārthaḥ padāṃ madhye;* d,s: *kārtsnyaparaḥ padānāṃ*
[17] b: *svarād anudāttam api*
[18] d: *vedidavyaṃ*
[19] s: *yo??ānudāttaṃ padam*
[20] s: *ekavarjitam*
[21] i: *vakṣyamāne kathaṃ;* d,s: *vidyamāne*
[22] d: *vyudāttapada ity;* i: *dvyudāttapadaṃ sambhava ity;* s: *tryudāttapadam ity*
[23] s: *āśaṅkāyām āha*
[24] b,i: *samāhāra iti*
[25] i: *ekānudāttaṃ yasmin*
[26] i: *tayoḥ sam;* d,s: *jñeyo yaḥ*
[27] b,i: *samāhāraḥ sa*
[28] b,d,i: *padeṣūktodāttavyatiriktā*
[29] b,d,i: *varṇāḥ*
[30] b,i: *na svareṇoccāraṇīya;* d: *kena svareṇoccāraṇīyā*
[31] b: *yadetyād iti;* d: *yad eṣv anyag iti;* i: *padeṣu anyad dhitam*
[32] d: *yeṣu padeṣu*
[33] b,i: *anuraktasvaraṃ yad*
[34] d: *anusvāra xxxx vidyāt*
[35] b,i: *nānyathā | vaidikasya .. kathitam* om.; d: *nānyathā | evam uktaṃ vaidikasya*
[36] d: *vāsātreya*
[37] b: *ekodāttanemaḥ dvyudā;* i: *ekodāttaḥ*
[38] d: *saḥ it | dvyudā;* i: *"somaḥ" | dvyu*
[39] b: *bṛhaspatīti try*
[40] s: *indrābṛhaspatiḥ*
[41] b,i: *nīcasvaritaṃ;* d: *nityaḥ svari XXXX dāttam | akāmayate*
[42] d,s: *meṣyai sarvā*
[43] b: *akāmayataḥ*

[129-30]
[1] a,s: *pragrāhe iṅgyo*
[2] b: *yaḥ pūrvo*
[3] a,b: *pūrvoccāraṇam eva;* i: *pūrvāccāraṇam eva*
[4] b: *ījyāḥ*
[5] b: *samāḥ saśabdāḥ*
[6] b: *prāparāthasamanvavānirduṅnyā yatho 'pi ati sūdabhayaś ca |;* d: *praparāpasamanvaya XXXXXX pratinā saha;* i: *praparāpasamanvavanirdurvyāṅnyadhyatyapisūdabhipratinā saha;* s: *praparāsam*

[7] b: *pratīnā saha;*
[8] b: *sakṣīyatavyāḥ pary;* d: *lahanyatavyāḥ paryudhayor api*
[9] b: *avelapayoktavyaḥ | ayaṃ cetiśabdaḥ;* i: *api lakṣaṇamātrahety uktāḥ viṃśatiḥ*
[10] d: *upasargāḥ* om.
[11] d: *eṣā parastād;* i: *teṣāṃ parastād*
[12] s: -- *iṅgyaviṣayam* om.
[13] i: *anyaṃ ceti*
[14] b,d,i: *pūrvoccāraṇa eva prayoktavyaḥ (d: ..vyam)*
[15] b: *tena pragraheṅgyaviṣaye tadviśeṣaṇaḥ;* d: *XXXXX m etad viśeṣaṇaṃ;* i: *tena pragraheṅgyaviṣayāv etat*
[16] b,i: *yathā "atho ity atho", "prajāpatir .. ";* d: *yathā tveti jānepa iti prajāpatir iti;* s: *yathā* om.
[17] d: *"sam iti";* s: *"prati sam iti"*
[18] b,i: om.
[19] b,i: *teṣām iti;* d: *eteṣām iti*
[20] d: *iti kim* om.
[21] b,i: *ca mā*
[22] b,i: *pada .. saṃhitāyāṃ mā bhūt* om.
[23] d: *i XXXX iti dve dve*
[24] b,i: *pra .. ādau* om.
[25] d: *tiraści*
[26] b: *dvitīyo mā;* i: *dvitīye*
[27] "Lokativ": *ṛpr* 28, *apr* 1.81 *("āmantrita"), apr* 1.74 *("saptamī");* "Dual": *ṛpr* 28 *("dvivac"), vpr* 1.93, *apr* 1.75 *("dvivacana");* "Plural": *apr* 1.78 *("bahuvacana")*
[28] Der Terminus wird auch in den *prātiśākhya-s* verwendet: *ṛpr* 1.35, *apr* 4.76, *tpr* 1.48 etc.

[131-2]
[1] b: *virāmastho nīcaḥ*
[2] l: *pūrvas tasthā dva*
[3] a,c,i: *triṣu madhye sthitaś;* d: *viṣu madhye sthitaś caiva bhyavānnevagrahas tathā*
[4] s: *madhyasthitaṃ;* l,m: *madhye sthi*
[5] a,b,s: *hy avasāno 'vagrahas*
[6] l: *vagṛhas ta*
[7] b,i: *tadāvasānastho* (i: *tathā..) 'py upasargo 'noktavidhiṃ* (i: *--dhir) bhajate | yathā "nadīṣṭā"* (i: *--thā "garbha ā") | tathā nīco* (i: *nīcā);* d: *ṛgavasāne vā vartamānasya yatro*

[8] s: *tvam* om.
[9] d: *"lolakaḥ"*
[10] d,s: *tathā* (s: *yathā) nīco 'pi netiparaḥ;* i: *tathā nīcānudātto*
[11] i: *netiparo bhavati | yathā*
[12] d,s: *yathā* om.
[13] d: *catuṣpādaś ca | tathā;* i: *"ava divo vṛṣṭim"*
[14] i: *dvayoḥ pūrva upasargo 'py uktavidhir na bhajate | yathā*
[15] d: *pūrvevi | ā;* s: *pūrvo 'pi | ā*
[16] b,i: *"ā pra yaccha" | yathā* (i: *tathā) triṣūpa*
[17] d: *triṣūpasargeṣamadyāvartina uktavidhinā bhavati | anv iti*
[18] b,i: *madhyasthita uktavidhir na bhavati |*
[19] d,s: *yathā* om.
[20] b: *"anu saṃprayāta";* s: *yāta* om.; i: *"saṃ pra cyavadhvam anu saṃ pra yāta"*
[21] b: *naḥ paro vānyopasargo netiparo bhavati |;* s: *ava naḥ;* i: *avopasargo na itiparaḥ | yathā*
[22] d,s: *yathā* om.
[23] b,i,s: *kṛpā* om.
[24] b: *avagraha upasargān itiparo bhavati |;* d: *apagṛvatyupasargaḥ | parā;* i: *avagraha upasargo 'pi netiparaḥ | yathā*
[25] d,s: *yathā* om.
[26] b: *"prajananaṃ";* i: om.
[27] b,i: *"prajāḥ"*
[28] b: *paraḥ atra vi;* i: *atra vi*
[29] l: *eteṣā upa*

[133-4]
[1] b: *nvābhi;* c: *nvayi;* l: *nvabhiparyatsu*
[2] d: *vy-atī-ny-adhy-āny-upa;* c: *vy-āti-nny-adhapy;* l: *vyatiṃyadhya*
[3] d: *niḥ paropasargāḥ;* b: *niḥ saṃropasargāḥ syur ekonaviṃśatiḥ smṛtāḥ;* l: *niḥ saṃvaro*
[4] l: *satyātra*
[5] d,m: *dvādaśā smṛ;* l: *dvādaśāḥ smṛ*
[6] b: *ā* om.
[7] b: *ā abhi*
[8] i: *ity* om.
[9] b: *ete* om.
[10] b,d,i: *ekonaviṃśatir upa*
[11] l: *sā*

[12] l: *upa atra*
[13] l: *anna ka*
[14] l: *itiś cet*

[135-7]
[1] a: *priyadhāviśatety ubhau;* b: *priyadhāviśateti ca;* d: *priyayāpi XXXXXX;* c: *priyayāviṣateti ca;* l,m: *priyayāviśateti ca;* i: *priyadhāviṣateti ca*
[2] a: *dvemā ? kṣy ū ṣu ṇas trīṇi dakṣiṇāvartateti ca;* b: *mo ṣū ṇo 'ryamā yāti pūṣā;* d: *X ṣū ṇaś;* i: 136 om.
[3] b: *pūṣādhattāpyadhayat;* c: *pūṣādhattāpyadhatta ca;* d: *pūṣāṃ dhātāpyadhattayuk;* l: *pūṣādhāttāpyadhatta ca;* m: *pūṣādhātāpyadhatta ca*
[4] a,i: 137 om.; b: *dakṣiṇāvartatīty ā pra ṛcā;* d: *dakṣiṇāvartatetyāprā ṛcā;* l,m: *dakṣiṇavartatotyā*
[5] c: *pra ccāsādaya;* l,m: *prarcā*

[138-140]
[1] a: *bhūtvāharad udgātāro haty ṛcā sādayaty api;* c: *bhūtāviśa viśya vi;* l,m: *bhūtvāharacyamā*
[2] i: *māvṛkṣi bhūtāviśati bhūtāviśa | dhātādhattaṣūṣādhattadakṣiṇāvartateti ca | mo ṣū ṇas tvaryamāyāti mā vṛkṣy ū ṣu ṇa ū ṣa naḥ | ūtyāprārcāsādayati priyadhāviśato ṣu ṇaḥ | kṛtvāharati kṛtvādhatta ālabhate trikramā smṛtāḥ |;* l,m: *mā vṛkṣi hūtāviśa viśa*
[3] i: 139 om.; l,m: *kṛtvā hārati*
[4] a: *bhūtā viśa bhūtā viśatīty atha kṛtvā labhata ity ā pra pūḍādatta tathaiva ca kṛtvādhatter yamāyāti dhātādhatta tathāpi hi;* d: *ye dhatte cālabhatrikramāḥ*
[5] c,l,m: *coṣuṇas tathā*
[6] a: *dadhnā tanakti mo ṣū ṇas trikramā viṃśatiś catuḥ*
[7] s: *codgātārohati ca*
[8] b,i: *caturviṃśatiḥ*
[9] d: *yathā | sa te*
[10] d,s: *tastuḥ* om.
[11] i: *"priyadhāviśatety āha", priya;* d: *"yajñapatiṃ priyadhāvitta", mo*
[12] i: *"ūrdhva ū ṣu ṇa ūtaya iti", "ūrdhva ū ṣu ṇa ūtaye", "ū ṣu ṇaḥ sadṛkṣāsaḥ"*
[13] d,s: *taṃ, tena* om.
[14] i: om.; d,s: *taṃ* om.
[15] b: *praty āsyat* om.; d,s: *tasmai vṛṣṇiṃ praty āsyat* om.; d: *sa* om.
[16] i: *prayāta*
[17] b,i: *ṛcā sādayati svayā;* d: *ṛcā sādayati;* d,s: *svayā* om.

[18] i: *"taṃ dhātādhatta"*, *bhūtvā;* b,d,i: *tām* om.
[19] a,b,d,i: *asi* om.; i: *--bhuḥ*", *"tasmai te mā vṛkṣīty āha"*
[20] d,i: *hinasti* om.; s: om.
[21] s: *bhutāviśata*
[22] b,i: *medhyaṃ* om.; s: *"bhūtāviśati nainam"*, *medhyaṃ*
[23] b,i: *ajaram, pūtam* om.; s: *'tho pūtam* om.
[24] b,i: *sendraṃ* om.; d,s: *sendratvāya* om.
[25] d: *tenakti;* i: *tanakti sendratvayā*
[26] b: *"kṛtvā haratī" evaṃ;* i: *evaṃ trikramāś caturviṃśatir*
[27] b,d: *bhavati etāni;* i: *bhavanti | etāni*
[28] b,i: *trikramāṇām udāharaṇāni*
[29] l: *utyā*
[30] l: *bhūtvā*
[31] l: *dadhnātarakti*
[32] l: *trirkramā*

[141-2]
[1] 141-2 = *kauṇś* 11; d: *ākā•āntam udāttāntam āṃpadaṃ yatra;* l,m: *ākārānta-mudāttāntamārgaparaṃ*
[2] a: *trikramaṃ tu*
[3] a: *ṇar ū ṣu;* d: *ṇa ūṣmaṇas tathā*
[4] i: *ākāraḥ ante*
[5] b: *anto;* d: *sante yasya*
[6] b,i: *tathā udāttāntaḥ udāttarūpākārānta iti yāvat tam āṅparaṃ*
[7] d: *udāttāntaṃ udāttabhūtā*
[8] d: *iti XXX sya tad evaṃvidhaṃ*
[9] b: *taṃ evaṃ;* i: *taṃ evavidhaṃ*
[10] d: *vākye yatra dṛśyate*
[11] d: *vākyāntaṃ trikramāntaṃ*
[12] s: *aṃ vi*
[13] s: *tathā;* d: *yathā* om.; i: *tatho mo ṣū ṇa*
[14] b: *ityeti ceti;* i: *ity ete ceti*
[15] b,i: -- || om.
[16] s: *ta* om.
[17] d: *udāttam iti*
[18] s: *brahmaṇārcasaṃ mā*
[19] d: *bhūtvā XXXX*
[20] l: *ārgapara*

[21] l: *vijānīyā ity*

[143]
[1] a: *saṃhitāmakrame;* d: *saṃhitāveva krameṣū XXX va uccaret*
[2] a,i: *padavad ucyate*
[3] b,i: K. om.
[4] d: *prathamaṃ prayoge*
[5] d: *padatrayasyāpi*
[6] d: *dvitīyapāṭhe tu*
[7] d: *ādyakramaṃ tyaktvā*
[8] d: *dvitīyatṛtīyāv uccared*

[144-6]
[1] a: *krame tyaktapragṛhyaṃ ced;* b,i: 144 om. d: *krama XXXXXXX*
[2] 145 nur in a
[3] b,i: 146 om.
[4] a: *yat kramatyaktam*
[5] d: *XXX vyaktaṃ pragṛhyaṃ*
[6] d: *yat padam asti*
[7] i: *yad asti tad*
[8] b: *tadetiśabdamadhyaṃ;* i: *tad itiśabdaṃ madhyaṃ*
[9] d: --|| om.
[10] b: *padāvasānam;*
[11] i: *īṅgyaṃ*
[12] i: *ucyate*
[13] i: *tathaivetimadhyaṃ dvir*
[14] i: *ucyate*
[15] i: *ca yat krama*
[16] i: *dvir uccaret*
[17] i: *īṅgyaṃ tu yat kramatyaktam avasāna padavad evoccaret | yathā*
[18] i: *"anu saṃcarantī |"* (4.3.11.1)
[19] i: *ajaretasā | ajare ity ajare | bhūriretaseti*

[147-8]
[1] 147-8 = *bhvś* 31b-32a
[2] s: *pavargaś ca*
[3] d: *svarebhya XXXXX*
[4] a,i: *pūrva āsthitau;* b: *pūrvataḥ sthitau*

5 a,i: *triṣṭukchabdas tathānuṣṭup;* b: *triṣṭukchabdas;* d: *X ṣṭupśabdas tathānuṣṭup;* s: *triṣṭukśabdas tathānuṣṭuk*
6 b,i: *svareṣu pavargeva* (i: *vā) antasthāsu vā parataḥ triṣṭug*
7 s: *paratra*
8 d: *triṣṭubanuṣṭukśabdau;* i: *triṣṭubanuṣṭupchabdau;* b: *triṣṭuganuṣṭukchabdau;* s: *triṣṭuganuṣṭukśabdau*
9 b: *yathā "triṣṭug indriyam", "anuṣṭuk paṅktyā saha" | triṣṭug yadvā daśākṣarā eteṣv iti kim* | i: *yathā "triṣṭug indriyam", "anuṣṭugānuṣṭubhaḥ", "anuṣṭug vāk", "triṣṭug yat", "anuṣṭuk paṅktyā | eteṣv*
10 d: *anugvāk*
11 d: *anuṣṭup ityātriṣṭugindriye*
12 b,i: *"anuṣṭub chandasām", "triṣṭub jagatī" etāv*
13 i: *"gāyatrī triṣṭubhe" | "jagaty anuṣṭubhe" ||*

[149]
1 i: *anuratra tu pakārāntau vyatiriktāv iti niścitau*
2 d: *pakārāntā tāv etā viniścitau*
3 b: *tu svarādivyativyatirikte tu varṇe pakārāntāv eva ??;* i: *svarādivyatirikte tu varṇe | pakārāntāv*
4 d: *etau śabdau;* i: *evaśabde etau*
5 d: *tūdāharaṇam;* b,i: *yad udāha*

[150-1]
1 b: *parayoḥ satoḥ*
2 a,b,i: *vidher atra*
3 b,i: *"triṣṭugraiṣmī", "anuṣṭuk* (i: *anuṣṭup) prāṇānām" ity atra pakārādiparatve sati* (i: *--tve 'pi) kakārāntatvaṃ tadvaiparītyam | pakārāṃtam ity arthaḥ ||*
4 d: *triṣṭuganuṣṭubhe yathā*
5 d: *triṣṭugraiṣmī*
6 d: *anuṣṭuccuprāṇānām*

[152-3]
1 l: *varṇasvayo vi*
2 b: *svara .. oṣṭhyayoḥ* om.; d: *svarayor ? dhya*
3 l: *voṣṭhayoḥ*
4 b: 153 om.; d: *pūrvavarṇāpra*
5 l: *vaded uttare bu*

6 b: *varṇadvaye virāme vā svarayor madhye varṇadvayaṃ vyañjanadvaye virāme vivṛttau vā sthitāyāṃ pūrvoṣṭhyasvaraprayatnena uttaram auṣṭhyasvaraṃ na vadet;* d: *oṣṭhayoḥ svara*
7 i: *uvarṇaukārayoḥ* om.
8 i: *sthitāyāṃ pūrvoṣṭhya*
9 d: *va | iṅgye avasāne | sūktānīti su XXXX ya iti kim | kusuru*
10 i: *oṣṭhyasvaraṃ na*
11 s: *tatra* om.
12 b,i: *varṇadvaye tāvat* om.
13 b: *yathā utpū;* i: *yathā utpūtaśuṣam*
14 b,i: *anuṣṭuk virāme 'pi* om.
15 b,i: *iṅgye .. su uktāni* om.
16 d: *kusurubindavaḥ*
17 b: om.; i: *"yat tvā" | yady api*
18 b: *yadvā yady apy*
19 i: *atra takāra*
20 b: *oṣmabhedā;* i: *oṣṭhyabhedā*
21 b,i: *prayatnabhedakathanān na codyāvatāraḥ* (i: *--taraḥ);* d: *prayatnārthakathanaṃ na na codhāvatāraḥ;* s: *prayatnabhedakathanaṃ cādyānavatāraḥ*

[154]
1 d: *okāre;* l: *vaukāre para*
2 l: *voṃkare cāntare sthite*
3 c,m: *cāntare sthite*
4 d: *okāre ca parabhūte*
5 b,i: *sati* om.
6 b,s: *pūrvauṣṭhya;* i: *ca pūrvoṣṭhya*
7 i: *na* om.
8 d: *uttaraṃ* om.
9 d,i: *tu parabhūte*
10 d: *adharasya adharoṣṭhaprayatnāntaraṃ;* b,i: *adharoṣṭhyasya*
11 b: *ca* om.
12 d: *ity arthaḥ | varṇadvaye tāvat "utpūtaśuṣmam", "anuṣṭuk" | virāme 'pi | "oṣadhīṣu" | yathā "yo 'sau";* b,i: *uttaroṣṭhyapūrvavarṇavad eveti veditavyam*
13 b,i: *"yo nau"*
14 d,s: *"tapunn udeti" (?), "dhruvo*
15 b,i: *dhruvo 'haṃ* om.
16 l: *sthiteva*

17 l: *sāradī*
18 l: *na yajñaṃ*

[155]
1 155-6 = Fr 42, *slm* 412; d: *ekāram aurasaṃ*
2 b,i: *aurasaṃ urasthānaṃ hakāram antasthāsu parataḥ vidyāt* (i: *vidyāt* om.) *jānīyāt*
3 s: *saṃ* om.

[156]
1 a: *uttameṣu pareṣv ava;* s,d: *uttareṣu*
2 i: *eva*
3 s: *ity arthaḥ* om.;
4 i: *ava dvayaṃ*
5 b,i: *dvayaṃ viśeṣaḥ*
6 d: *iha* om.
7 b,i: *adhikaṃ* om.; d: *apikam*
8 b,i: *antasthāparāt hakārād adhikam urasyo* (i: *--kam uttarastho) nāsikyaś cety arthaḥ* | (b: *athā);* d: *antasthāparasya uttame para uttarasyonunāsikyaś cety arthaḥ*
9 i: *yathā* om.
10 b,i: *ahnām* | *gṛhṇāti*
11 b,i: om.
12 d: *brahmabrahmaṇaḥ*
13 b: *eṣv iti;* s: *ete tv iti*
14 d,i: *kaṇṭhatvam*

[157]
1 = *slm* 412; *śsu* 150a, *vaid* 21.14: *na vāyuṃ hamasaṃyoge nāsikābhyāṃ samutsṛjet;* d: *māsābhyāṃ*
2 l: *notsṛje vājum;* d: *otsṛjed vāju hy atyanta*
3 *hamasaṃyoge*
4 i: *hakāramakārayo saṃ*
5 b: *madhye yoge nāsā*
6 d,s: *vāyuṃ* om.
7 i: *atyante not*
8 b,i: *niṣkramayad;* d: *ni XX taṃ tasya*
9 b: om.; i: "*brahmavādinaḥ*" ||

[158]
1 = *slm* 412; *śsu* 150b, *vaid* 21.14: *na vaded urasātyantaṃ tathā yaralaveṣu ca;* l,m: *no vased urasā;* c: *na vaded urasatyantam;* d: *na vaded uvaśātyantam*
2 b,d,i: *hakārasyāntasthābhiḥ saṃgame* (i: *saṃgame* om.)
3 d: *urasānyata na*
4 b,i: om.
5 l: *nodet api*

[159]
1 = Fr 46a, *slm* 415; i: *lupto varṇaḥ*
2 d: *raṅgasaṃhitaḥ;* e,m, *slm: raṅgasaṃjñikaḥ*
3 b,i: *padāntastho nāsikyaḥ pluto* (i: *kyo lupto) varṇo yaḥ sa raṅgasaṃjño bhavati* ||; d: *varṇānto;*
4 d: *nāsi XXX ragasaṃjñakaś cā XXX*

[160]
1 = Fr 48a, *slm* 415; *śsu* 173a, *śaiś: hṛdayād utthitaṃ raṅgaṃ kāṃśyaghoṣasamadhvan'm (śaiś: kaṃsyena sama susvaram); cś* 264: *hṛdayāj jāyate raṅgaḥ kāṃsyavac caiva niḥsvanaḥ; nś* 2.4.8: *hṛdayād uttiṣṭhate raṅgaḥ kāṃsyena samaniḥsvanaḥ; pś* 29: *hṛdayād utkaṭe tiṣṭhan kāṃsyena samanusvaran; yś* 194, *mś* 113: *nāsād utpadyate raṅgaḥ kāṃsyena sama niḥsvanaḥ; vyāś* 416: *amatradhvanitulyaś ca raṅgasaṃjña itīryate;* d: *XXX nisamaṃ raṅgaṃ;* c: *kāṃsyadhvanisamo raṅgam*
2 a,b,i,Fr: *bhavet*
3 b: Komm. om.; i: *taṃ ca raṅgaṃ*

[161]
1 = Fr 47a
2 a,i: *dīrghāś cāraṇyake*
3 b: *kāṭhakaparigṛhītacaraṇe;* d: *kāṭhakatvena* om.; i: *kaṭhaparigṛhyacāraṇe*
4 d: *āraṇe;* i: *cāraṇe*
5 b: *dīrghāḥ raṅgāḥ* ||; d: *dīrghā raṃ XXXX;* i: *dīrgharaṅgāḥ* ||

[162]
1 = *slm* 415; a,i: *pañcaraṅgaplutā;* d: *XXX ṇaḥ plutā dīrghāś*
2 b,i: *saṃhitā pārakṣudrārṇyātmake* (i: *--tā kṣudrā..) vede*
3 d: *saṃhitapāṭhe ca* om.
4 b,i: *ca* om.

5 b: *vijñeyaṃ*
6 d: -- || om.

[163]
1 = Fr 46b, *slm* 415; b: *suślokāṃ;* c: *anusvāra-s* om.
2 b: *upahūtāmamāṃ*
3 e: *amāṃ plutāḥ*
4 b: *iti upahūtā3ṃ ho iti;* d: *upahūtā3ṃ XXXXX*
5 i: *vijñeyāḥ* ||

[164]
1 = Fr 47b, *slm* 415; b: *dīrghāḥ stā devāṃ2 upasvāṃ;* c: *dīrghās thā imi devā usvā aha mamṛvā avāḥ*
2 i: *devāṃ u svāṃ;* m: *devāṃś ca svāṃ aham amṛvāṃ avāhāḥ*
3 b: *mamṛvāṃ avāhāḥ;* d: *mamṛvātyava;* Fr: *mamṛvāṃ3 avāhāḥ* i: *mamṛvāṃ avāha*
4 b: *"nidhanveva tāṃ imi";* d: *dadhanv eva tāṃ imi;* i: *vidhanyeva* om.
5 b,d: *saptabhiḥ* om.; i: *prait saptabhiḥ* om.
6 b: *kaścid mamṛvāṃ;* d: *rayibha kaścin mamṛvāṃ*
7 b,i: *raṅga* om.; d: *raṅgā dīrghā*

[165]
1 c: *nāsikyānusvā*
2 d: *anusvārāś ca*
3 s: *yamāś ca* om.; d: *yamāś ca ete nāsikyāḥ | nāsikyai*
4 b: *nāsikyāḥ nāsikya* (b: *tva) svabhāvā bhavantī;* d: *nāsikyaika*
5 b,i: *yathā .. eva* om.; d: *visraṃgasayet | nyañ*

[166]
1 d: *hakārāś ca*
2 c: *nimittitaḥ*
3 b,d: *yathā* om.
4 b: *"saṃvatsarasya";* i: *saṃvatsaraṃ*
5 i: *trī lokān*
6 d,i: *padāntatvaṃ nimittam*

[167]
1 a: *vivṛtasmṛtaḥ;* i: *vivṛtaṃ* |

2 b: *prayatanaṃ* om.; d: *prayataṃ prayatnaḥ*
3 i: *sthānakaraṇaṃ saṃ*
4 b,i: *sa vivṛtaḥ* om.; d: *sa* om.

[168]
1 b: *utsṛṣṭaṃ vivṛtatvaṃ akāre sa vadati akārasya;* d: *utkṛṣṭasaṃvṛtatvamātram;* i: *utsṛṣṭaṃ vivṛtatvaṃ akāre saṃvṛtatvaṃ pravadati | akārasya hrasvaś ca rūpasya* ||

[169]
1 d: *spṛthatā vidyāt;* i: *sparśatāṃ vidyāt*
2 a,i: *vidyād antasthān iṣad;* b: *vidyād antasthādiṣad*
3 b,i: *kādimakārāntānāṃ;* d: *kakārādimakārāntānāṃ*
4 b: *spṛṣṭatā .. yaralavānāṃ* om.; i: *spṛṣṭatāṃ vidyāt | jānīyāt | antasthānāṃ*
5 i: *īṣad īṣatspṛṣṭarā īritāḥ* ||
6 b: *iṣat spṛṣṭatām iyāt*

[170]
1 b: 170 om.; d: *nemivat spṛṣṭatām*
2 b: *spṛṣṭatā caturtheṣu vicakṣaṇaiḥ*
3 d: *caturthe varṇeṣu | upa*
4 d: *dvitīyatṛtīyeṣv apīty*
5 b: *nemivat nemikārathacakreṇa;* d,i: *nemivat neminā*
6 d: *nemivat* om.
7 b: *spṛṣṭaṃ ta ity arthaḥ*
8 *vyāś* 410: *atispṛṣṭo dvitīyeṣu caturtheṣu ca tatsamaḥ*

[171-2]
1 = *śauś* 34, *śaiś* 251-2, *śamś* 48-9; Variante: *vaid* 14.27; c,l,m: *parasparaś* (m: *--aṃ) ca saṃyoga* (m: *--aḥ)sparśānāṃ yatra dṛśyate | tatrādyasya śrutir nāsti virāme* (c: *virome) vyañjanasya ca* ||; *śauś, śaiś, śauś : parasparas (śaiś: parasparaṃ) tu (śamś: paraparasya) saṃyogaḥ sparśānāṃ saṃbhaved yadi*
2 b: *saṃyogaṃ*
3 b: *bhavet tathā*
4 d: *tayor āde śrutir; śauś, śaiś: tatpūrvasya śrutir; śamś: tayor ādiśrutir*
5 s, *śamś: virāmavyañjanasya*
6 i,s: *pradeśe*
7 d: *saṃjātīyānāṃ parasparasaṃyogo;* i: *parasvāraṃ saṃyo*

5 d: *padādhyayanaka iva na sāṃhitaṃ*
6 i: *sāṃhitasaṃhitāpra;* s: *na saṃhitaṃ*
7 i: *dīrghaguṇādi* om.
8 d: *prakṛtisaṃhitā*
9 d: *tasyā iyaṃ prakṛtir iti jñānād* s: *jyā iyam | prakṛtir iti jñānād*
10 d: *bhavet;* i: *labhet* om.
11 d: *saṃjñāprayuktā kāryam*
12 d,s: *yathā* om.
13 d: *pramā asi | budhniyā irate;* i: *pramā asi | pra;* s,d,i: *vaḥ* om.
14 b,i: *jyā .. ity ādi* om.
15 d: *tv āmnātaṃ na yāmāpā ity ādi*

[179-80]
1 b: *caturthā ca*
2 a,i: *dvādaśeṣu svareṣv eva*
3 b: *svaroṣmeva*
4 b: *samāmnāyakrame pratha;* i: *varṇasamāmnāyaḥ krameṇa prathama*
5 d: *krameṇa prathama*
6 b: *mātrikā veditavyaḥ ||;* i: *mātrākālo veditavyāḥ ||*
7 d: *yathā* om.
8 *knś* 22: *caturthasaptamādyānāṃ svarāṇām ekamātratā*
knś 27 *(anuvṛtti: ekamātrikaḥ):*
avagrahāṇām ante cāpy ṛkāralkārayor api

[181-2]
1 a,b,i: *pañcamāṣṭamayoś caiva dvitīyaikādaśasya ca / ekārādicaturṇāṃ ca* (b: *ca* om.) *dvimātrākāla īritaḥ* (b: *īritā)*
2 b,d: *varṇasamāmnāyakrameṇa;* i: *varṇa* (fehlendes Blatt, weiter: *"tyaṅ ity ādi"* || (187)
3 b: *pañcamāṣṭamādayo varṇā dvimātrāḥ parikīrtitāḥ; dvitīya..||* om.; d: *dvitīyatṛtīyapañcamāṣṭaikādaśā varṇāḥ trayo;* s: *dvitīyapañcamāṣṭaikādaśavarṇās*
4 d: *varṇāś ca dvi*
5 d: *prakīrtitāḥ*
6 *knś* 30-1 *(anuvṛtti: dvimātrakaḥ):*
ekādaśasvare tadvad dvitīyāṣṭamapañcame
sandhyakṣarāṇāṃ vedaṃ ca praṇavaṃ cāntarā tathā

[183-4]
1 184 nur in a,e
2 e: *samīyate*
3 b: *trimātra ity;* d: *trimātratvam ity*
4 b: *evam upa*
5 b: *āraṇyasandhya*
6 b,d: *trimātratvadarśanāt*
7 b: *anna .. hrasvādi* om.;d: *iti | akrandad*
8 d: *anā3ṃ ity ādi hrasvādi*
9 b: *iti saṃjñāny udāharaṇāni | saṃjñānām udā*
10 d: *samīyate*
11 b: *ita .. veditavyam* om.
12 *knś* 34-5: *tṛtīyaṣaṣṭanavamasvareṣv ante 'py ṛgardhayoḥ*
trimātratvaṃ prayoge tu triṣu sandhyakṣareṣv api

[185-6]
1 a,b: *tripādatvaṃ lakārasya pañca*
2 d: *kevalam*
3 b: *dīrghāplutāc*
4 e: *kālau hi*
5 b: *la lakāraḥ pādonamātraḥ syāt*
6 d: *pādonamātraḥ syād*
7 b: *ity arthaḥ yathā* om.
8 d: *pañcamānam*
9 b: *tv ava*
10 b: *kevalādidīrghaplutāc ca*
11 d: *ca* om.
12 b: *uparitanānāṃ;* d: *upasthitānāṃ*
13 b: *kālaḥ .. mātrikaḥ* om.; d: *kālaḥ* om.
14 d: *avasānasyopari*
15 b: *"tāṃ";* d: *prāṅ | tān | tāṃ | lājī3n*
16 b: *lajī3n śācī3n* om.
17 b: *kevalād iti kim | hrasvārdhamātratvāt;* d: *kevalād iti kim | dīrghāt plutād iti kim*
18 d: *iti* om.
19 *knś* 21 = *śsu* 76 = *vaid* 1.37:
avasāne lakārasya tripādatvaṃ sadā bhavet
20 *knś* 15-6: *anusvāro 'dvirukto 'ntyapañcamaś ca dvimātrikaḥ*

hrasvāt paraḥ plutād dīrghāt kevalāt tv ekamātrikaḥ

Die letzte Längenangabe bezieht sich nach *mukt* 36 auch auf "*m*" nach *pluta* - Vokal.

[21] *śsu* 60: *hrasvāt parānunāsikyaṃ dvimātraṃ yat tad ucyate*
dīrghāt plutāc ca taṃ nādam ekamātram iti śrutiḥ

[187]

[1] b: *dvimātratā vartamānāṃ hrasvasyo*
[2] a: *hrasvasyoparitiṣṭhanā;* b,s: *hrasvasyoparitiṣṭhām*
[3] b: *hrasvād uparitanānām;* d: *XXXX avasānavartināṃ*
[4] b: *syāt* om.
[5] d: *yathā* om.
[6] b: *"taṃ", "pratyaṅ"*
[7] b,i: om.
[8] d: *taṃ | u | i | ity ādi*

[188]

[1] = Fr 30a
[2] m: *pādayor*
[3] b,i: *syāt* om.;d: *syāt yathā* om.
[4] d: *XXXX gam*
[5] i: *yathā pra'ugam | śikṣāyāṃ tu* (189)
[6] *śsu* 64: *ṛgvirāmas trimātraṃ syād ardharce 'pi tathā bhavet*
padakāle dvimātraṃ syād ekamātraṃ vivṛttiṣu

[189]

[1] = Fr 30b; a,i: om.
[2] c: *'rdhamātra syād;* d,m: *'rdhamātraṃ syād;* fr: *mātraṃ syād*
[3] b: *niścitaḥ;* c,fr,m: *nirṇayaḥ*
[4] b: *ardhamātritā bhavet*
[5] d: *yathā* om.
[6] 189a-b = Fr 27, *śsu* 86, *nś* 2.4.2, *cś* 225, *tbhr* 22.13, *slm* 454; 189a-b nur in a,c,e,i; vgl. *yś* 95 (Aufführung der Hiats); e: *hrasvādi vatsā; śsu: ādihrasvā vatsā; nś: hrasvādir vatsānusṛjā; cś: hrasvādi vatsānusṛtā*
[7] e: *anter ante; śsu: parā vatsā; nś, cś: vatsānusāriṇī cāgre*
[8] b: *pākavaty ubhayaṃ hrasvobhayadīrghāpipīlikāsaṃjñāpūrvakaṃ;* e: *pādavaty ubhayo ? dīrghayo ? pipīlikā;*

[9] a,i: *ubhayahrasvo dīrghobhayapipīlikā;* d: *ubhayor hrasvā XXXXXXXX;* c: *ubhayahrasvobhayadīrghapipīlikā;* fr: *ubhayahrasvobhayadīrghā pi;* i: *ubhayor hrasvo śsu, nś, cś: ubhayor hrasvā dīrghamādhyā (nś: dīrghavṛddhā) pipī*
[10] i: *| saṃjñāpūrvakaṃ |*
[11] 182c-d = Fr 29; *śsu* 87, *tbhr* 22.13; 182c-d nur in a,c,d,i; d: *XXXX vatsānusṛtir jñeyā vatsānusā ????* c: *mātrakatsānu*
[12] c: *mātrānusāriṇī*
[13] e: *pādavatī*
[14] i: *iti* om.
[15] b,i: *vivṛttiḥ kālabheda uktaḥ*
[16] b,i: *vivṛtteḥ* om.
[17] s. fn 6, ferner *śaiś* 183, *yś* 95, *mś* 93-4
[18] *vyāś* 851-2 nennt *pipīlikā* (Hiatus zwischen langen homogenen Vokalen, *madhyamā* (zwischen homogenem langem und kurzem Vokal), *pākavatī* (Hiatus innerhalb eines *pada)* und *vatsānusṛti* (zwischen inhomogenen Vokalen). *vyāś* 854 gibt die Bezeichnung *"vaiśeṣikā"* für einen Hiatus nach *anusvāra* sowie zwischen inhomogenen langen Vokalen.

[190-2]

[1] b: *iṅte padavirāmaś cid;* i: *iṅgyapadavirāmaś*
[2] b: *parasthite*
[3] b: *vivṛttitvaṃ;* d: *vivṛttitvabhāṣyaṃ XXXXX;* s: *vivṛttatvaṃ*
[4] b: *sāmadhyavāhitaḥ;* d: *X mathyevihitaḥ*
[5] a,b,i: *mātrārdhaḥ*
[6] b: *pragraheṇa vā*
[7] b: *iṅgyapade;* i: *iṅgyaśabda itiśabdaparato yo virāmaḥ tasya padamadhyavivṛttitvaṃ sāmārthyāt | nyāyāt ||*
[8] d: *parabhūto*
[9] b: *sāmarthyā;* a,d,i,s: *sāmarthyaṃ*
[10] *vyut .. nirūpitaḥ* in a enthalten; a,i: *vyutpādyaṃ*
[11] d: *nirū XX*
[12] d: *XX heṣu itiśabde;* i: *yathā pra*
[13] b: *ardhamātravirāma ity;* d,i: *ardhamātrāvirāmatvam ity*
[14] d: *yathā* om.
[15] b,i: *"| prajāpatir iti prajā 'patiḥ | itaḥ |" | atho*

[193]
1 b: *bhāṣyakārīyasyājñāyam āha;* d: *bhāṣyakārīyanyāyam āha* i: *bhāṣyakāro 'yaṃ nyāyam āha*
2 b: *pragraheṅyāprayuktatvāt tad ekatvam iti sphuṭaṃtvaṃ;* a,i: *--padekatvam;* d: *pragṛhyeṅgya..padaikatvam ite sphuṭam;* s: *--pādakatvam iti sphuṭam*
3 b,i: *itiśabdasyātra pra*
4 d: *pragṛhyeṅgyapadārthatvena prayuktatvābhyām ekapadatvaṃ;* b,i: *pragraheṅgyaprayuktatvāt*
5 b,i: *tatrācāro 'pi;* d: *tatroccāraṇato 'pi*
6 i: *pramāṇa iti*
7 b,d,i: *iti darśayati*

[194]
1 d: *pragṛhyeṅgyapadayor*
2 d: *iticāsahapadaikyaṃ*
3 b: *parigṛhyaivādhyetāro 'dhyayanaṃ*

[195]
1 a: *cet saṃkhyātiriktam ṛcīva padavac caret* b,i: *cet saṃkhyātiriktatvam ṛcīva padavac caret* c: *cet saṃkhyātiriktam ṛcīva*
2 b,i: *no cet padaikyaṃ nāsti ceti* (i: *ced iti) prayogāt* (i: *-gaḥ)* s: *padaikyaṃ nāstīti prayogāt*
3 b,i: *tadā*
4 b: *parigṛhītayā saṃkhyeyāḥ*
5 b,i: *panaseṣu pañcāśat;* d: *praśneṣu* om.
6 b: *iṣāṃ vipattiṃ vārayati;* i: *iṣṭāpatir vāracati ṛc*
7 b,i: *ṛcīva padavac;*
8 b,i: *tad yathā | saṃkhyātirikta*
9 b: *siddhe tadvad ity arthaḥ | tathā saptapadānte sūrya iti trīṇi* i: *na niṣiddhaṃ*
10 b,s: *tad yad ity*
11 d,i: *"saptapadānte* (d: *śakvarīm)" | sūrya*

[196]
1 b: *avajñāne*
2 b,i: *padānām avasāne dvimātratvaṃ* (i: *dvimātraṃ) veditavyam*
3 b: *iti siddhāntaḥ yathā* om.; i: *iti siddhāntaḥ* om.
4 d: *yathā* om.
5 d: *tvā* om.

[197-8]
1 197-8 = Fr 13
2 b: *saṃyogaparataḥ*
3 a,i: *sarvair dvimātratvaṃ prakīrtitaḥ*
4 a gibt danach 8a-b
5 b: *anyatra saṃyogaparata ity arthaḥ* i: *anyatra saṃyogavyatirikte parata ity arthaḥ*
6 d: *saṃyogavyatiriktaḥ para*
7 b,i: om.;d: *saṃsthāpyānu anyatra*
8 i: *evam* om.
9 s: *śikṣāsaṃmatam*
10 b: *tad dvi*

[199-200]
1 a,i: *savisargākṣaraparād* (i: -- *padād) ubhay* (i: *--ayatr)ārdhamātrakam;* b: *savisargāt padād ūrdhvam ubhayatvardhamātrakam;* s: *--ubhayārdha;* c: *--ubhayatrārdhamātrakam*
2 b,i: *oṣṭhe .. ubhayatrārdhamātrikaḥ* om.; d: *iti oṣṭhabhava oṣṭhyaḥ*
3 d: *yak oṣṭhya*
4 d: *yathā hakārā paro yasmāt visargāc*
5 d: *ubhayatrārdhamātrakam*
6 b: *ardhamātrakāla*
7 d: *utpūta XXXX pakārayor madhye*
8 b.i: *takārapakārayor*
9 i,s: *saṃyogād iti*
10 b,d: *oṣṭhyasvarayor iti;* i: *oṣṭhyayor svarayor iti*
11 d: *tatrāpi*
12 b,i: *takārapakārayor*
13 d: *san saṃyogād ity anenāṅgatvam i XXXXX tvāt | kṣaparād* b,i,s: *saṃyogādi*
14 b: *tanenāṅga;* s: *ity anenāṅgavidhānasya;* i: *iti* om.
15 d: *yaḥ XX yeta | visarga*
16 b,i: -- || om.
17 *knś* 13-4 *(anuvṛtti: ardhamātrikaḥ):*

vyaktāv ekapade varṇāv antare sthitasandhitaḥ
paro 'py oṣṭhyasvarāntaś ca saṃyogādir yadi sthitaḥ

K: *"sthitasandhita iti kṣaparo visarjanīya ucyate"*

[201]

1 b: *mātrārdha parikīrtitaḥ*

2 d: *'pi kālasya*

3 b,i: *yā mātrārdham ardhamātra* (i: -- *tram) ity;* d: *mātrārdhasadhamā XX matyatha XXXX*

4 b: *bhavati* om.

[202]

1 d: *XXXX mātrā bhava XXX dhyardhamātratā*

2 a,i: *dhyardhamātrakam;* b: *dhyardhamātrataḥ*

3 b: *vidhānavākyasyānte*

4 d,i: *vākyasyānte*

5 b: *artham;* i: *ardha yas*

6 d: *yasyasāv; yasyāḥ sā adhyardhaḥ*

7 s: *bhāk | mātrā | yathā;* d: *bhāvas tattā bārhaspa XXXX barhiḥ | samadām upasthe | pipartu | vākyānta*

8 b,d,i: *bārhaspatyam .. barhiḥ* om.

9 s: *samadām .. pipartu* om.

10 i: *pipartu* om.

11 *knś* 9: *"vyañjanasvarabhaktīnāṃ kālaḥ syād ardhamātrikaḥ"*

12 *knś* 28 = *śsu* 76b: *"vākyapratīkayajuṣām apade 'dhyardhamātratā"*

[203]

1 b,i: *avagraha īṅgyapūrvo bhāgaḥ* (i: *īṅgyapūrvabhāgaḥ | tadavasāne) yathā prajāpatir iti prajā 'patiḥ | ity ādi;* d: *avagraha iṅgyasya pūrvo bhāgaḥ tadavasāne kālo*

2 *śsu* 67 (67b = *vaid* 22.13):

iṅgyaiḥ padaiś ca saṃyoge virāmo mātrikaḥ smṛtaḥ
avagrahāṇām ante ca virāmo mātrikaḥ smṛtaḥ

[204]

1 a,i: *ṛkcārdhayos*

2 a,b,i: *prakīrtyate*

3 i: *ca ārdhaś ca*

4 d: *ca tayor*

5 d: *trimātrā vi*

6 i: *jñeyā*

7 b: *yathā* om.

8 s: *īḷe*

9 d: *yajñasya* om.

10 d: *śahotāraṃ | 2 | ity ādi*

11 *knś* 34-5: *tṛtīyaṣaṣṭanavamasvareṣv ante 'py ṛgardhayoḥ*
trimātratvaṃ prayoge tu triṣu sandhyakṣareṣv api

12 *śsu* 64a: *ṛgvirāmas trimātraṃ syād ardharce 'pi tathā bhavet*

[205]

1 = Fr 31a, *knś* 17; a,i: *nāsikyā;* c,Fr,m: *vyaktimadhyasthanāsikyaḥ sa..*

2 b: *vyaktamadhya;* i: *vyaktimadhyasthāḥ*

3 d: *sapodāmātrikā bhavet*

4 b: *nāsikyaś ca nivarta saḥ sapādaḥ*

5 i: *ṛdhvaṃ nivartate sa sapādaḥ pādasahito*

6 b: *pādasaṃhitāmātriko*

7 d,i: *yathā yad*

8 b,d: *labhate*

9 d: *nāsikya ity*

10 b,i: *ca varṇasaṃbhavād;* d: *ca varṇā*

11 *śsu* 57, *vaid* 22.13:

vyaktimadhyasthanāsikye svakālāt pāda iṣyate
tatkālā hi tathā vyaktiḥ prāpyate nātra saṃśayaḥ

vaid: anusvāravatyās tu nānāpadavivṛtteḥ tatratyānusvārasya ca svakāle taccaturthāṃśo 'dhika iṣyate"

12 *knś* 17-8: *vyaktimadhyasthanāsikyaḥ sapādo mātrikaḥ smṛtaḥ*
vyaktir eṣāpi tatkālo bhaved iti viniścitam

mukt: "vyaktau svaramadhyastho vyaktimadhyasthaḥ sa cāsau nāsikyaś ca vyaktimadhyasthanāsikyaḥ | vyaktimadhyasthānusvāra ity arthaḥ | pādena samātrikakālo bhaved iti viniścitam ||"

[206]

1 = Fr 31b; b: *vyaktir asyāś ca*

2 a,d,c,i,Fr,m: *vinirṇayaḥ*

3 b: *tasyāś ca vyaktiḥ | tatkālaḥ tasya kāla eva kālo bhavet | seyaṃ vyaktir;* i: *anyāś ca vyaktes tatkālaḥ tasya kāla eva kālo bhavet | so 'yaṃ vyaktir*

4 b: *nāsikye dhvaninā*

5 b,i: *yathā .. ||* om.; d: *yathā* om.

[207]
[2] d,c: *pañcamaṃ*
[3] b: *anuvāka .. smṛtaḥ* om.
[4] i: *mātrāṇāṃ pañcakaṃ* om.
[5] d: *pañcamātraḥ smṛtaḥ*
[6] b,i: *yajñasya ghoṣad* om.;s: *ghoṣad* om.
[7] *knś* 47-8, *śsu* 68, *vaid* 22.13:
kāṇḍapraśnānuvākānāṃ samāptau kāla iṣyate
daśāṣṭapañcamātrāḥ syus tantrāṇāṃ tu tryahaṃ bhavet

[208]
[1] d: *aṣṭādaśeti*
[2] c,l,m: *vijñeyāḥ*
[3] i: *paśne kāṇḍe*
[4] b: *praśnakāṇḍāvasānayos tu;* i: *praśnakāṇḍāv avasānayor anta krameṇa aṣṭau*
[5] b,i: *ca* om.
[6] d: *vijñeyā*
[6] b,i: *ṛtubhih* om

[209]
[1] a,i: *tu sam;* b: *ca sam*
[2] d: *samudro .. om* om.

[210-1]
[1] b: *vedasyopakramed vidvān*
[2] c: *vidvan;* l: *vidvān navasāne*
[3] b,l: *chandasā sphuṭam;* e: *chandasāṃ ???*
[4] b,i: *pratyavasaraṃ* om.
[5] b,i: *ṛk .. grahanāt* om.; d: *ṛtvichandodevatā*
[6] d: *guptyai atandri*
[7] b: *samuccaret;* i: *uccaret* om.

[212]
[1] b: *ādāv anukto pravati;* c: *ādān ukte;* e: *no ?? pūrvaṃ parastāc*
[2] b,i: *praṇave 'nukte* | *vedaḥ sravati* (i: *vedaṃ cyavati) parastād avasāne 'nukte tu viśīryate* (i: *tu vedaḥ śīryate)* | *tasmāt prayatnena praṇavoccārya ity arthaḥ* (i: *--nena praṇavam uccarety arthaḥ)* ||
[3] d: *bhavati tadavasāne anukte*

[4] d: *sthānāt pracyavate* | *tasmāt*

[213]
[1] a: *ukta syāt svarā syustottarāṇi ?;* d: *ucyasyāt svarāḥ syustoṃtadādiṣu;* i: *uktaḥ syāt svarā syusthottarāṇi ṣaṭ*
[2] b: *syāt svārā syusthoṃtarāṇiṣaṭ;* l,m: *syāt svarā syus*
[3] c: *tadādiṣaḥ;* l,m: *tadādi ṣaṭ*
[4] i: *yajurvede praṇava*
[5] b,i: *kartavyaḥ*
[6] b: *ṣaḍ oṃkārasvarāḥ svaritā;* i: *saḍ asyoṃkārāḥ;* d: *pañcoṃkārāḥ*
[7] d: *om* om.
[8] b: *brahmasaṃdhattaṃ* | *bhadraṃ karṇebhiḥ* | *svaritāḥ* | *oṃ tad brahmety ādi* ||
[9] d,i: *svaritāḥ* om.
[10] c,d,i,l, *vyāś* 466 und Vimalananda (1968) geben 6, d und Sastri / Rangacarya (1985) 5 "*om*".

[214]
[1] a,i: *vedastha syāt;* b: *vedastasyāt;* d: *vedasyāntas tadardhakaḥ* l,m: *vedaḥstasyāt tad*
[2] e: *syāt tadardhakam*
[3] b: *praṇavaprārambhakaṃ*
[4] d: *prārambha XX mātro bhavet;* i: *prārambhakaḥ* om.
[5] b,i: *sa* om.
[6] d: *vedāntarbhātaḥ* | *prabhāvas tadardhako;* i: *vedāntargatapraṇavas*
[7] b,i: *prārambhako* om.
[8] d: *om* | *4* | *iṣe tvā*
[9] b,i: *vedastho yathā* om.
[10] *knś* 36 *(anuvṛtti: trimātratvam):*
svādhyāyārambhaśeṣasya praṇavasya svarasya ca
Der Vokal des "*om*" mißt hier 3 *mātrā-s;* nach 216-17 fn 13 hat das "*m*" 1 *mātrā.*
[11] *śsu* 70a: *praṇavo veda eva syād dīrghamātra iti smṛtaḥ*
[12] *knś* 39-40: *samakāre tu vedasthapraṇavasya dvimātratā*
svaramātraṃ dvimātraṃ vā vyañjanaṃ tv aṇumātrikam
Nach *slm* 465 besagt dieser Vers, daß nur innervedisches "*om*" mit euphonisch unverändertem Nasal 2 *mātrā-s* hat. Bei euphonischer Veränderung ergäbe sich die Summe der im letzten Halbvers genannten Maße. Für *mukt* ist die Maßangabe des 2. Halbverses eine Option.

[215]

1 a,i: *adhyayanānuvākyāntyaḥ;* b: *adhyayanānuvākāntyo śaryādyaś ca trimātrakaḥ*
2 d: *nuvākāntyenananmādyas trimātrakaḥ;* e: *nuvākāntyāḥ karmādyāś*
3 c: *manvādau tu trimātrikaḥ;* l,m: *manvādau ca tri*
4 i,l,m: *trimātrakaḥ*
5 b: *adhyayanāntyaḥ | anuvākaḥ satyaḥ sandhyāvanda;* d: *adhyāyāntyaḥ XXXX kriyamāṇaḥ anu XXXXX māṇaḥ | namanmādhaḥ sandhyāvandanā* i: *adhyayanāntyaḥ anuvākāntyaḥ sandhyāvandanā*
6 b,i: *sandhyāvandanādyartham;* d: *sandhyāvandanārthaḥ*
7 i: *kriyamāṇās trimātraḥ*
8 b,d: *ca praṇavaḥ* om.
9 b,d: *trimātraḥ*
10 b,d: *syāt* om.
11 b,i: *sarvādyaḥ medhye upakrame ca kriyamāṇaś ca;* d: *sarvādyaḥ madhye upakrame ca kriyā*
12 l: *gāyatriyādiṣu*
13 *knś* 37 *(anuvṛtti: praṇavasya svarasya):*
adhyāyasyānuvākasyānte syād ardhatṛtīyatā
Der Konsonant mißt 1/2 *mātrā* (s. 216-7 fn 13)

[216-7]

1 a,b,i: *prārambhādyāḥ;* d,c: *prārambhādyā*
2 a,b,i: *kramān nādā;* e: *kramān nādam*
3 d: *mātrānu XXX trikāḥ;* c: *mātrāṇudvyaṇumātrakaḥ;* b: *mātrāṇudvyaṇumātrikāḥ*
4 b: *vedaprārambhe nādaumakāro mātriko bhavet;* i: *vedārambhe* d,s: *vedārambham*
5 b,i: *vedasthasya* (b: *vedatvasya) tvoṃkārasya makāraḥ aṇur* (i: *makāraś cāṇuko) bhavet | nādo makāro 'ṇukālo* (i: *ṇuko) bhavet | sapādadvimātraḥ* (i: *āḥ) praṇava ity uktam bhavati ||*
6 d: *asya sa vedārambhe mātriko*
7 d: *veda .. bhavet* 2 X.
8 s: *mātrācaturbhāga*
9 d: *praṇavaḥ sambandhī*
10 d: *akāraḥ*
11 d: *anudvayam*
12 d: *namanmādyasya*
13 *knś* 42: *dhyānārthasyāvasāne tu bhaven nādo 'rdhamātrikaḥ*

[218]

1 d: *vedapraṇave*
2 = *tbhr* 18.1; b,i: 207 om.; d, *tbhr: vedasyasa praṇave*
3 d: *makārasahitasya dvimātrikaḥ kālo*
4 d: *aṇumātriko*
5 b,i: *dvimātra ity* om.

[219-20]

1 b: *dvimātratvam takṣaḥ katham;* i: *dvimātratvam pakṣaḥ*
2 b,d: *yujyata ity;* i: *yujyaḥ ity*
3 219-20 = *śsu* 75
4 a,i: *yuktam aṇu;* b: *nityam āṇumātram*
5 *śsu: saṃsargāṇām tu bahulyān*
6 b: *bāhulyān mātrabuddhiḥ pra;* d,s: *bāhulyān mātrāvṛddhaiḥ;* i: *bāhulyān mātrābuddhiḥ*
7 d,i: *svarāsahitam;* b: *svarāsamhitavyañjanam*
8 b,i: *sarvadāṇu*
9 b: *ity uktam hrasvā;* i: *prayujyate* om.
10 i: *aṇumātra ity*
11 b: *hrasvārtham kālam;* d: *hrasvārdhāt kālam*
12 b: *vyañjanamatvād iti vidyamānatvād iti cet*
13 d,i: *iti vidyamānatvād iti*
14 b: *tadāntargikam mātrābuddhis tu vyañjane svaraḥ | saṃsargād iti;* i: *tadautsarṇikam mātrābuddhis tu vyañjane*
15 d: *mātrābuddhir vyañjane*
16 b: *prācaryeṇā;* d: *prācuryābhiprāyeṇa*
17 d,i,s: *vṛddhaiḥ*
18 b,i: *kīrtitā*
19 *śsu* 72: *vyañjanam tv aṇumātram syād ekamātram kvacid bhavet*
dvimātram tasya jānīyāc ca kadācit trimātrakam

[221-2]

1 b,i: *mātrād iti kālānām*
2 221-1 = Fr 41, *śsu* 79; Varianten: *ṛpr* 13.20, *pś* 49, *yś* 14-5, *mś* 138, *lś* 8.9; b: *cāṣau roty;* e: *cāṣā rauty ekamātram syād dvimātram vāyaso bravīt; śsu: cāṣas tu ravate mātram*
3 c: *tu dvimātram vāyaso bravīt;* a,b,d,i: *hi dvimātram tveva vāyasaḥ;* Fr,m, *śsu: hi dvimātram vāyaso bravīt*

[4] a,b,c,i: *trimātram tu;* c,Fr,m: *śikhī rauti trimātram tu nakulas tv ardhamātrakam*
[5] d: *rauti etān nakālas (?) tv ardhamātrakam;* ṡsu: *rautīty etan*
[6] b: *cāṣā vanyakālaḥ sa*
[7] b,i: *tasya śabdam ekamātram kālalakṣaṇam* (i: *--kālaśeṣam) ity*
[8] d: *śabdena hy ekamātrā*
[9] d: *grāmyakākaḥ*
[10] b,i: *sa dvimātratvam rauti* om.; d: *sa dvimātram rauti*
[11] b: *śikhā mayūraḥ*
[12] b,i: *sa .. rauti iti* om.; d: *sa trimātrikam iti krameṇa*
[13] b: *mātrā trimātraḥ | kālalakṣaṇam iti | mātrādinirṇayosayogiṇam vṛttiḥ darśayitum āha ||;* d: *ekamātradvimātratrimātrakālānām;* i: *dvimātras trimātraḥ kālānām lakṣaṇam iti | mātrādi*

[223-4]
[1] d: *mātrāvinirṇayopayoginīm vṛttim krameṇa darśayiṣyāmaḥ ||;* i: *mātrādinirṇayopayogitipravṛttim dar*
[2] c: *vilambitā drutā madhyā cā vā;* l: *vilambitā dṛtā madhyā vā*
[3] l: *vṛddhayaḥ*
[4] a: *kamānyatvam;* i: *kramānyatvam*
[5] b: *kālasyatvam bhavet*
[6] b,i: *tā vilambitādayas* om.
[7] d: *tataḥ* om.
[8] i: *kramānya*
[9] d: *uccāraṇābhedataḥ kālānya;* b: *uccāraṇabhedakālānyatra kālabhedaś ca*
[10] d: *kālabhedam ca*
[11] b: *pravṛttau sphuṭam*
[12] i: *bhaved* om.
[13] ṡsu 179: *tisro vṛttir upadiśanti vāco / vilambitām madhyamām ca drutām ca | pratyuttare karmaviśeṣam āhur / mātro viśeṣam prativṛtim eti ||*

[225-8]
[1] b: *uktaprayatno yo yena namaḥ savarṇas tena namaḥ*
[2] a: *yaḥ*
[3] b: 226 om.; d: *sarvatra sāmyam etad dhi*
[4] a,b,i: 227-8 om.
[5] d: *yathā*
[6] d: *yāvad virāmam etad vṛtti*

[7] b: *yasya .. savarṇasthena samaḥ* om.; d: *yo yasya varṇasya uktaḥ prayatnaḥ XXXXX vṛttisāmyam yadvā* i: *yo yasya varṇasya uktaḥ prayatnau yau yena samaḥ sa savarṇaḥ tena samaḥ hi yasmāt*
[8] i: *na* om.
[9] b: *tato vṛttisāmyam;* i: *āto vṛttisāmyam tadvā-di tat prayatnasāmyam*
[10] d: *prayatnam sāmyam yadvā | tad etad prayatnasāmyam vṛttisāmye saty ucyate*
[11] i: *vṛttisāmye sati ucyate*
[12] d: *samucyate vṛttisāmyābhāve*
[13] b: *na savarṇe prabhavatī;* d: *savarṇākṣaro;* i: *na savarṇatve bhavatīty*
[14] b: *atha māntakāle tu prayatnasāmyam;* d: *XXXX gitve sampādanenopapādayati ||;* i: *prathamāntarapāṭhe tu prayatnasāmyam*
[15] b: *ity*
[16] d: *sādharmyopayogitvasampādanenopa;* i: *sādhamyepi yaugitvam sampādenopa*

[229-30]
[1] d: *| ataḥ saivāsmābhir api samāśritā |*
[2] b: *yasmātvena samāśritāḥ*
[3] d: Kommentar fehlt
[4] b,i: *prātiśākhye śikṣāyām* (i: *--yā) ca madhyamām*
[5] b,i: *kālānām mātrikādīnām* (i: *-- mātrādikānām) nir*
[6] b: *samāśritāḥ*
[7] *knś* 7-8: *madhyamām vṛttim āśritya mayā ceyam kṛtiḥ kṛtā*
prātiśākhye niṣedhyānye yasmāt saikaiva bodhyate

[231]
[1] a,b,i: 231-2 (incl. Komm) om.; d: *viśramaḥ padamadhyam ca naXmaḥ XXXXX*
[2] d: *XXX myanuprāṇānatat padamadhye;* s: *vikramaḥ*
[3] d: *padāntarāle iṅgyamadhye*
[4] d: *kartavyam*
[5] *knś* 51: *viśramo na samāsasya madhye kāryaḥ padasya vā*

[232]
[1] d: *viśramaś ca vi;* s: *vikramas tu*
[2] s: *vidhānapadam etat*

[233-4]
[1] d: *prākpadasambandha XX kuryād vicakṣaṇaḥ*
[2] a,i: *kuryād vicakṣaṇaiḥ*

[3] a,b,i: 234 om.; d: *pareṇānityasaṃbandhaṃ*

[4] i: *cādiṃ* om.

[5] b: *cakārādiṃ padaṃ prākpadena;* d: *caśabdādiprākpadena* i: *cakārādi dvipadaṃ prākpa*

[6] b,i: *pūrvapadena* om.

[7] d: *na bhavati*

[8] b: *praśabdādisvareṇa padena saṃbandhaḥ kriyatāṃ yathā;* d: *tathāśabdādipadaṃ pareṇa padena saṃbandhaṃ sahoccāraṇaṃ kriyatām;* i: *praśabdādipadena pareṇa*

[9] a: *saṃbandhaṃ kriyatām*

[10] b,i: om.; d: *"saś caskanda bidāṃ cakāra"*

[11] d: *vibhū ca me*

[12] b,d,i: *prabhu ca me* om.

[13] b,i: *prārpayatu* ||; d: om.

[14] d: *vipadena*

[15] *knś* 52-3: *nityaṃ prākpadasambandhaṃ cādiṃ prākpadam antarā*
pareṇa nityasambandhaṃ prādiṃ parapadaṃ tathā

mukt: "cādiṃ nityaṃ prākpadasambandhaṃ kuryāt | "na ha sma vai purāgnir" (5.1.10.1) ity evam ādiṣu nakārasya cāditvāt pūrvānuvākāntyapadasaṃbandhaḥ prāpnotīty āśaṅkyāha | prākpadam antareti | anuvākādibhūtapadaṃ vinā ayaṃ niyama ity arthaḥ | etad uktaṃ bhavati | "ca", "tu", "vai", "vā", "na" evam ādiṣu parabhūteṣu satsu pūrvapadāntaviśramo na kāryaḥ | athaiteṣām anuvāka-ṛgādau bādhā tatra pūrvānuvākāntyapade ca saṃbandho na kāryaḥ | yatra saṃhitādhyayane anuvākaikadeśasya pañcāśatpadasaṅkhyāniyamas tatra vināyaṃ viśramaniyamaḥ | ata eva "prāṇaś ca me 'pānaś ca me" (4.7.1.1) ity ādiṣu viśramadarśanaṃ prādiṃ pareṇa nityasaṃbandhaṃ kuryāt | nanv evaṃ tarhi "deva ā martyeṣv ā" (1.1.14.8) ity evam ādiṣu prāditvāt parapadasaṃbandhaḥ prāpnotīty āśaṅkyāha "parapadaṃ tathā" iti | avasānavartipadaṃ vinā parapadasaṃbandhaniyama ity arthaḥ | etad uktam | yatra prāder avasānavartitvaṃ tatraiva prādeḥ parato vartitvaṃ niṣedhyate | yatra prāder avasānārthatvaṃ nāsti tatraiva prādeḥ parato viśramaniṣedhaḥ | ata eva "eṣā te agne samitayāvardhasva ca" (?) ity evam ādeḥ parato viśramaḥ kāryaḥ | tena "pra ṇudate" (2.1.3.5) ity atra praśabdāt parato viśramo na kāryas tasya prāditvāt"

[16] vgl. *"cādayaḥ"* im *gaṇapāṭha* zu *pāṇini* und Böhtlingks Bemerkung: "Ist ein *ākṛtigaṇa* und ein wahrer Augiasstall." (Böhtlingk 1887.113).

[17] *"ca", "na", "hi", "u", "vā", "sma", "ha", "tu", "īm", "vai", "nu".*

[18] *knś* 55-6: *praparāpasamanvavanirdurvyāṅnyadhyapyatisūdabhayaś ca | pratinā saha lakṣayitavyāḥ paryupayor api lakṣaṇam atra | mukt: "iti prādayo viṃśatiḥ | cādayo 'nantāḥ"*

[19] *"pra", "ud", "ni", "ā", "niḥ", "su", "vi", sam"*

[235-6]

[1] 235-6 = Fr 36, *śsu* 217, *pś* 32; *yś* 198, *śaiś* 209-10

[2] i,Fr, *śsu,pś,śaiś: tathā*

[3] c: *ṣaḍ vaite pāṭha*

[4] b: *ṣaṭ* om.

[5] d: *madhye triṣu adhamā nikṛṣṭāḥ*

[6] b,i: *nikṛṣṭāḥ .. arthaḥ* om.

[7] b,i: *yo gīti* (i: *--tī) gītaṃ vihita;* d: *gītī gītaṃ*

[8] i: *vihitakālādhikya var*

[9] b: *varṇaṃ tasyāsti gīti*

[10] b: *śaighryaṃ tad drutatā tad asyāsti śīghrī;* d: *drutatā tad asyāstīti;* i: *tu śīghraṃ tu drutatā tad asyāstīti*

[11] b,d: *śiraḥkampī .. śiraś cālayan* om.

[12] i: *śiraḥ kampayati | tathā likhitapāṭhakaḥ*

[13] d: *yathālikhitasya pāṭhakaḥ | adhyetā li XXXXXX* (Ende des Ms)

[14] b: *likhitaivopāyo 'dhyetā;* i: *likhitair upāyair adhyatā | anartha;* s: *adhyetṛlikhitopāyādhyetā*

[15] b: *prayojanarahito vā;* i: *prayojanajñānarahito vā*

[16] b: *saṃvṛtakaṇtha ity arthaḥ* ||; i: *saṃvṛtakaṇtha iti* ||

[237-40]

[1] vgl. *sśś* 2.76-7

[2] a,i: *yac ca yatra mādhuryasaṃyutam;* b: *yac ca yac ca mādhuryaṃ saṃyutam*

[3] a,i: *suvyaktapadavicchedo;* b: *suvyaktapadavicchedā yac ca dhairyaṃ guṇānvitam*

[4] a,i: *dhairyaguṇānvitam*

[5] b,i: *ṣaṭ saṃkhyakā*

[6] a,i: *pāṭhakasya ca*

[7] b,i: *saṃkhyakā*

[8] b,i: *guṇā dharmāḥ* om.

[9] b: *guṇāḥ | dharmavihitān āha;* i: *guṇāḥ | dharmāvihitās tān āha*

[10] b,i: *ity arthaḥ | yac ca*

[11] b,i: *ayam api bhāva*

[12] i: *nirveśaḥ*
[13] b: *mādhuryaḥ*
[14] b: *vihitasthānakaraṇam | niyame suvyaktasthānasaṃkīrṇaḥ padānāṃ vicchedaḥ* |; i: *vihitasthānakaraṇe niyameṇa*
[15] i: *saṃkīrṇaḥ | padānāṃ*
[16] i: *layenopādau samarthatā svarāṇāṃ*
[17] b: *samarthatā śaktir uktā* om.
[18] b: *niṣādādidoṣarāhityaṃ cāyāti | eta iti saṃbandhaḥ* || i: *nisādidoṣarāhityaṃ ca yāni eta iti saṃbandhaḥ* ||
[19] Ghosh (1938.72) gibt den Ausdruck "*akṣaravyaktiḥ*" (vgl. *sśś* 2.76-7) nur mit "clearness" wieder.
[20] vgl. Franke (1886.34) und Ghosh (1938.72) zu "*layasamartham*": "Verständniss für den richtigen Tact" und "ability to observe time".

[241-2]
1 241-2 = Fr 33; 241-2 in a,i nach 243-6
2 s: *rāja sa ucyate*
3 c,Fr,m: *vaiśyajātiḥ syāt*
4 b: *śūdra ucyate;* c: *śūdraṃramritaḥ*

[243-6]
1 243-6 = Fr 34-5; Variante: *śsu* 2-3
2 b: *brāhmajā*
3 b: *hy* om.; c: *hyūkṣmāṇaś śūdra*
4 b,i: *spaṣṭam* om.
5 i: *jātiviśeṣasya*
6 b,i: *spaṣṭo 'rthaḥ* ||

[247-8]
1 247-8 = *slm* 333; a,i: zwischen den Halbversen: *svarād dhrasvāt parāṃ bhaktiṃ pracayatvaṃ nayed budhaḥ / tasya mātrā bhaved ekā virāmaṃ ca vivṛttiṣu* (i: *virāme va nivṛttiṣu*)*;* a,i: *gokarṇākṛtihastena nirdiśed*
2 b,s,: *hi nir;* l: *tu nirdirśed dakṣi*
3 = *śaiś* 156; b: 248 om.
4 i: *dṛṣṭi ha;* l,m: *dṛṣṭaṃ ha*
5 b: *gokarṇaḥ | gośravaṇasamānākāre*
6 b: *nirdiśe*
7 i: *vakṣyate*

8 b,i: -- *ādi* om.

[249-50]
1 249-50 = *slm* 333: *tathāṅgulīṣu sarvāsu nayed*
2 s: *tu*
3 a,i: *śiraḥkaṇṭhaṃ;* b: *śiraḥkaṇṭhavihāyaiva svarasyāsau vidhīyatām*
4 c,l: *svaraṃ nyāso;* i: *svarasyāsau*
5 a,i: *vidhīyatām*
6 b,i: *sarvāsv* om.
7 b: *ca sarvāsu catuṣṭūrdhvasvarasyottādikasya* ||*;* i: *sarvāsu caturṣv ity arthaḥ*

[251-2]
1 251-2 = *slm* 333, *kś* 38, *śsu* 196, *śamś* 34; b: 251-2 (inkl. K.) om.; i: K. om.; a,i, *kś, śsu, śamś: kaniṣṭhikānāmikā (śamś: kaniṣṭhikānāmikābhyāṃ) ca madhyamā ca pradeśinī (śsu: madhyamā caiva tarjani)*
2 c,l,m, *kś, śsu, slm: ..ttān aṅguṣṭhāgreṇa nirdiśet;* l,m: *nīcasvāragratodāttān* (l: *--ānn) aṅguṣṭhā*
3 s: *jiṣṭayāṃ spaṣṭam*

[253-4]
1 253-4 = Fr 45; i: K. om. (weiter: K. 255-6)
2 b: *nakārasya padāntasya yava*
3 c,m: *vai*
4 c,Fr,m: *tayor nakārayavahās tatra tva saṃyuktāḥ prakīrtitāḥ;* b: *tayor nakāram ādyoś ca*
5 a,b,i: *saṃyutatvaṃ*
6 b: *yādiś ca tayoḥ saṃyutatvam | na saṃsarga*
7 b: *anyat spaṣṭam* om.
8 b: -- || om.

[255-6]
1 a,i: 255-6 om.; Variante: *vyāś* 501-2; c: *uccāraṇeṣu varṇānāṃ*
2 b: *sāmagrīyam itīritam*
3 b: *anyūnān adhikāśriḥ sannacared brahma*
4 s: *brahma vedaḥ |*
5 i: *spaṣṭo 'rthaḥ* om.; s: *anyat sphuṭam | uktā*

[257-8]
[1] = *śsu* 219, *pś* 25, *yś* 195, *cś* 164, *mś* 43, *śaiś* 264-5, *vtai* 502
[2] c: *yadā haret*
[3] b: *haret putraprayojayet* ||; i: *haret putrān*
[4] c: *patanabhītābhyāṃ*
[5] l: *tadvad varṇāṃ pra*
[6] b: K. om.; i: *spaṣṭo 'rthaḥ* || c: *adhīyītety*
[7] l: *pīḍayati*

[259-62]
[1] b: *chandobhāṣāsaṃmatam*
[2] 259-62 nur a,i; = *tpr* 24.5, *ṛpr* 1.5-6, *śsu* 210-1; a: *gurutā*
[3] a: *hrasvadīrghaplutāpi ca*
[4] a: *lopāgamavikāraś*
[5] i: *nāso 'ṅgam*
[6] s. Whitney zu *tpr* 24.5. Ebenso gibt *tpr* 23.20 unvermittelt das Paar "*krama*" und "*vikrama*" im Zusammenhang mit der Artikulation der *sāman* - Töne. Im Kontext des *ṛpr* wäre "*krcma*" vielleicht als "*kramapāṭha*" und "*vikrama*" als Zusammenfassung einer Gruppe von *pada-s* in einer *krama* - Einheit zur Vermeidung von Akzentveränderungen aufzufassen.

[263-4]
[1] b: *anyasaṃmatam*
[2] 263-4 = *tpr* 17.8, *vtai* 502; b: *nāvyaktaṃ yathāmati* ||
[3] b,i: *ity* .. *ghaṭam* om.

[265-6]
[1] b: *smṛtikārasaṃmatam āha* ||; i: *tu saṃmatim āha* ||
[2] a,i: *sārvakālam*
[3] s: *yajjātiskhalanaṃ teṣāṃ*; i: *yajjātiḥ khalanaṃ*
[4] b,i: *teṣāṃ*
[5] i: *yajjātiskhalane anya*
[6] b,i: *yataḥ* om.
[7] b,i: -- || om.

[267-8]
[1] 267-8 = *śsu* 200; 267 = *śaiś* 159, *slm* 333; b, *slm: hastād bhraṣṭaḥ svarād bhraṣṭo na vedaphalam aśnute*

[2] *śsu: varṇāt kālāt prayatnataḥ*
[3] *śsu: prayogād pari*
[4] s: *hastaḥ hastanirdeśarahitaḥ hastād bhraṣṭaḥ* | *anyathoccārayan svarād bhraṣṭaḥ* | *varṇasvarūpa*

[269-70]
[1] 269-70 = *śsu* 198, *pś* 54, *yś* 40, *mś* 31-2, *śaiś* 168-9, *slm* 333
[2] b,s: *tu* om.
[3] b: *svaravarṇārthavivarjite;* s: *svaravarṇārthavarjitam*
[4] l: *ṛgyajurasāmabhir dagdhor vi*
[5] *yś: viyonim upagacchati*
[6] b,i: *viyonim* | *narakapātakam* (i: *pātam) ity arthaḥ* ||

[271-2]
[1] 271-2 = *mah* I.p.2, *pś* 52; *nś* 1.1.5; *amś* 122, *māś* 1, *cś* 161, *śsu* 224, *vtai* 499; b,i: K. om.; *mah: duṣṭaḥ śabdaḥ svarato*
[2] a: *hīnā*
[3] c: *hināsti*

[273-4]
[1] b: *svaraṃ varṇasphuṭaṃ;* i: *svaravarṇaṃ*
[2] i: *atyatkālaphalaṃ tasya*
[3] b: *vede samīritaḥ*
[4] b: *tatra* om.

[275-6]
[1] 275-6 = *pś* 55, *śsu* 199, *vtai* 336 (als Zitat aus *śamś* ausgegeben), *slm* 333; Varianten: *yś* 44, *śaiś* 170-1

[277-8]
[1] 277-8 = *ṛpr* 1.8, *tpr* 24.6; b: *padakramaviśeṣajño gacched ācāryasaṃsadam* ||
[2] s: *svaramātrādibhāgajño;* i: *svaramātrāt vibhāgajño gacched āryasaṃsadam; ṛpr: svaramātrāviśeṣajño*
[3] l: *gacched ācarya*
[4] b,i: Kommentar fehlt

[279-80]
[1] b: *suradeva;* i: *sūrideva*

[2] i: *mahātmanaḥ*
[3] b: *praṇitaṃ*
[4] b: *iti śrīmañcibhaṭṭaviracitaṃ sarvasaṃmataśikṣābhāṣyavivaraṇaṃ samāptam* ||

Endnoten zur Sarvasaṃmataśikṣā II

[11-2]
[1] 11-2 = Fr 6
[2] e: *yo 'nusvāro vidhīyate*
[3] c: *tad anena dvir ucyate;* e: *tad anona dvir*

[50]
[1] = Fr 24b, *śsu* 13a, *nś* 2.6.8, *cś* 265, *tbhr* 21.15; e, *śsu: śaṣaseṣu svarodayāṃ hakāre vyañjanodayām; cś: hakāre vyañjanodaḥ syāt śaṣaseṣu svarodayaḥ*

[57-8]
[1] 57-8 = Fr 28

[65-6]
[1] 65-6 = Fr 32, *slm* 266-7
[2] c: *jñāti ta*

[73]
[1] = Fr 36a

[76-7]
[1] 76-7= Fr 37, *pś* 33, *yś* 199, *śsu* 216, *śaiś* 212

[78-9]
[1] 78-9 = Fr 38, *manu* 2.168; e: *yo naśyaty advijo vadana ???? kurute śramaḥ*
[2] e: *sa janmany eva*

[80-3]
[1] 80-3 = Fr 39a-d
[2] e: *vidyājālam anarthakaḥ*

[84-5]
[1] 84-5 = Fr 40
[2] e: *bhaved dhrasva*
[3] e: *plutaḥ saṃjñe*

[90-1]
1 90-1 = Fr 43, *śsu* 55
2 c: *taittirīyyāṇām;* e: *taittiriyyāṇām*
3 c: *tatrādyardho gakaraḥ;* fr: *tadādyardho gakāraḥ*

[92-3]
1 92-3 = Fr 44, *śsu* 131, *vaid* 14.26, *slm* 362;
2 e: *tadā saṃyukta eva syād asaṃyuktau*

[101-2]
1 101-2 = Fr 48, *pś* 26, *śsu* 175, *nś* 2.4.9, *yś* 190, *mś* 112, *śaiś* 228-9
2 c: *evaṃ va ?? arāṃ ive khedayam*

[103]
1 103-5 = Fr 49

[120-1]
1 analog zu "*pitarau*" (Vater und Mutter)
2 Lüders (1893.93), der im übrigen sein Unverständnis der Regel bekennt, merkt an: "Man erwartet *upadhmānīya.*" - *vtai* nennt hierzu kein Beispiel.

[122-3]
1 122-3 = *ṛpr* 3.12, *tbhr* / *vaid* 19.3, *vaid* 1.1; l,m: *nityo 'bhinihitaś;* c: *nityābhinihatasyaiva*
2 c,l,m: *yatroccasvaritodaye*

[126-7]
1 126 = 1.119a
2 l: *samo bha*

[128-9]
1 128-9 = *śsu* 177, *vaid* 19.3, *śaiś* 200-1; *vaid: svārāḥ*
2 *śaiś, śsu, vaid: kampāś ca raṅgāś ca ye*
3 *śaiś, śsu, vaid: svabhāvataḥ*
4 *śaiś, śsu, vaid: vardhante procyamānās te kṣiprayatne 'pi (śaiś: ..vivaktari; śsu: .. kṣipraṃ yatno 'pi vaktari)*
5 l: *dṛtavartim*

[134-5]
1 c: *jaṭāyāṃ hitvā*
2 l: *ārohāvarodikam*
3 l: *ekavacanobhayavacanakramā yathādikam ucyata*
4 s. hierzu Devasthali (1978.Intr. XX ff.)

[139-40]
1 l,m: *yānti yāvad indrāś ca*

[202-3]
1 l,m: *tathaivānamitāntyakam*

[210-1]
1 210-1 = *tbhr* 8.15, *śamś* 45b-6a; c,l: *vidhimadhya;* e: *parasvarasya nāsikyān na virodho*
2 e, *tbhr: tasmāt kurvanti kāryāṇi; śamś: tasmāt karoti kāryāṇi*
3 e, *tbhr,śamś: tu*
4 *thbr* zitiert den Vers, um die Substitution des *visarga* durch "*r*" sowohl bei "*ahar*" als auch bei "*aṃhar*" entgegen *tpr* 8.13/15 zu behaupten. Ms e und *śamś* fallen wegen ihrer schlechten Lesbarkeit außer Betracht. Ist vielleicht die - allerdings nirgends bestätigte - Lesart "*vyaktimadhya..*" mit Bezug auf einen Nasal innerhalb des Hiatus (s. *pārś* 204-5) anzunehmen ?

[212-3]
1 212-3 = *śamś* 535, *slm* 357

[214-5]
1 c: *srādiṣv anusvārakaḥ asrādau*
2 c: *hrasvād dvitvaṃ*
3 l: *cet vimā*
4 l: *ccānu*

[216-7]
1 216-7 = *nś* 2.2.9, *śsu* 158, *slm* 356, *vaid* 21.13 (= *yāj* 242-3); *nś: vargāntāc cha*
2 *slm, śsu, vaid: śaṣasaiḥ sārdham; nś: chaṣasaiḥ sārdham antasthair vāpi saṃyutān*
3 e: *yamā ni ?? yatho ??*

4 śsu, vaid: *atyantaṃ sūkṣmam ucyate; nś: ādeśikam ivādhvagāḥ*
5 l: *śaṣasai yu*
6 l: *siṃha dṛ*
7 l: *viṣṭṇva*

[218-9]
1 218-9 s. *vāśś* 14; c: *abhidhānāny evarṇasya*
2 219 = *slm* 361 (die Phrase *'abhidhānaparatve'* deutet an, daß dem Verfasser auch die 1. Vershälfte vorlag); c: *asya prathama ?? ve*
3 *slm: syāt sadoṣmaṇāṃ*
4 l: *plākṣiplākṣāyaṇor*
5 l: *prathamapadaṃ*
6 l: *nāstīṇatu*

[220-1]
1 220-1 = *śamś* 37, *śsu* 116, *nś* 2.2.6; l: *na reṣmai ca hakā*
2 *śamś, śsu, nś: vā ha*
3 *śamś, śsu: vargadvitīyasya ra catu; nś: vargadvitīyeṣu na catu*
4 *śamś: kathaṃcana*
5 l: *avodā*

[222-4]
1 l: *dvitvam iyusneti*

[225-8]
1 c: *tasya jā*
2 l: *ahaṃ ... vyasam*

[229-30]
1 229-30 = *śamś* 534; *śamś: naṅau ya*
2 l: *yavahaiṣu*
3 c, *śamś: ca*
4 c: *nacābhi;* e: *naivābhigaccheta ṛte vavyāpara ? nā*
5 *śamś: naṅau*
6 l: *yavahaiṣu*
7 l: *haumān*
8 l: *prapūrve | tve sati*
9 l: *vyaṃsyam*

10 *"saṃyuktau navakārau ced ṛkāraḥ parato yadi / saṃyuktatvaṃ tu jānīyān nobhayor vyaktir iṣyate"* - *'vyakti'* bezeichnet an anderer Stelle *(kālś* 17-8, *vaid* 22.13) den Hiatus.

[231-2]
1 h: *saṃyogaḥ svarato*
2 l: *jānīyā ity*

[235-6]
1 Vers sowie K. mit einem Zusatz ist ebenfalls in L. 1.47 wiedergegeben. 235-6 = *śamś* 39, *slm* 323; c: *ekasvārāt;* l: *hyecasvārāt;* L. 1.47: *ecasvarāt; śamś: ye ca svārāt; slm: dīrghasvārāt;*
2 *śamś: hrasvasvārāt parasthitaḥ*
3 c: *repho rephaḥ*
4 l: *svaritaḥ svaritoṃcakāḥ;* l 47: *svaritaḥ sva śamś: svaritaḥ pracayoccakāḥ; slm: svaritapracayoccagāḥ*
5 l: *ecasvarāt*
6 l: *hrasvasvarāt*
7 l: *pūrvāṅgatvād ity*
8 l: *tanairṛtam*

[237-8]
1 L. 1.47: *rephottarаṛkāra*
2 l: *tanairṛtam*

[239-40]
1 239-40 = *slm* 323
2 l: *tanairṛtādikam*
3 l: *vi hotrāḥ* (in L. 1.47 statt dessen *"viṣṇūr mātrā"*, emendiert zu *"vibhūr mātrā")*
4 l: *kṛṣṭno 'sy ākhaleṣṭaḥ*
5 l: *ṛṣe ṛṣer*
6 l: *ubhayo lo*
7 l: *vasto ha*
8 l 1.47 om.
9 l: *pūṣṭno*
10 l: *kṛṣṭno*

[11] Das Beispiel *"práty auhatām aśvínā"* steht an allen aufgeführten Stellen nicht in der Pause, *"vibhū́r mātrā́"* trifft auf (2) zu.

[12] *atra "apāṃ tveman sādayāmi" (4.3.1), "ṛtasya sāman saram" (4.1.2.1) ity ādau saṃyoge pare hrasvasyāpi antyasvāro dṛśyate | "dhiyā | divam" (p 4.1.1.1), "vāyavyam |" (p 2.1.1.1) ity ādau padakāle hrasvasyāpy antyasvāro dṛśyate tathā cāvyaptiḥ | iti yady api tathā vinā śiraskasyaṃdretrasvasyāpy (?) antyasvāraḥ saṃbhavatīti cakārārtha iti mantavyam | nanu tarhi "ṛtasya sāman saram", "apāṃ tveman" ity atra padakāle antyasvaritaśravaṇābhāvāt | katham iti cet | satyam |*

[244]

1 = *vaid* 1.46
2 *vaid: pūrvāṅgam uttamam*
3 l: *tatrāpi yecasva*
4 l: *mārttā pṛ*
5 l: *ṛṣe ṛṣer*
6 l: *doṣā doṣā vastor*
7 l: *"vasto vṛtaṃ prokto pṛtaṃ"*

[245-6]

1 245-6 = *slm* 323; in L. 1.47 mit K. und Erweiterung; l: *anīcād reḍha u*
2 l: *samyakkṣarāt*
3 L. 1.47: *pūrva* om.
4 l: *ṛtūṃr ṛtupataya ity*
5 L. 1.47: *saṃhitāyāṃ "taṃ nairṛtam", "ṛṣer ṛṣer vai", "ubhayor lokayor ṛdhvā" ity ādau ca antyasvaritavidhāne 'pi rephanādayoḥ svaritagrāhitvāt udāttaśravaṇam eveti saṃpradāyaḥ |*

[247]

1 247 - 62 = *śamś* 2-9
2 c: *durjñeyaś;* l: *vijñeyaḥ caturthas taitirīyake*
3 l: *taitirīya*

[248]

1 c: *sajoṣāntaṃ*

[249-50]

1 c: *antyanuvāka*

2 c: *antyānuvākam ukhya*

[251-2]

1 l: *iṣeprabhṛty apāmantraṃ*
2 c,l: *antyānuvākayājyā*

[253-4]

1 c,l: *atha saṃjñāntaraṃ devasavitaḥ prasuvādikam*
2 l: *vājepeyā*
3 l: *devanasavitadeva*

[255-6]

1 l: *samiddhāgne manve*
2 c: *pṛṣṭhyasaṃjñakaḥ;* l: *pṛṣṭhyasaṃjñikaḥ*
3 c: *jīmūtādicatuṣṭaṃ*

[257-8]

1 c: *pañcamakāṇḍo 'nuvāka;* l: *pañcamakāṇḍo 'nuvākānāṃ tri*

[259-60]

1 c: *pañca-vākam agnir nityasya praśnasya cādikam*
2 l: *cādimam*

[261-2]

1 c: *vihavyo vi ? avājo naḥ;* l: *vihavyo 'pi ca vājo*
2 l: *trayāṇām anuvākānā ve*
3 l: *mamāgnety*

[263-4]

1 c,l: *dvividhāḥ smṛtāḥ*
2 l: *svarā ṣo*
3 l: *u ū iti*
4 l: *ruvarṇas*
5 l: *ṣoḍaśaḥ sva*

[265]

1 l: *yadivā*
2 l: *hobadhmā*

[266-7]
1 l: *svarabhaktiś cā ṣaṣṭir varṇāś ca vedikāḥ*
2 l: *eka āhatyaś catuścatvāriṃśavya*
3 l: *āhatye vedikāḥ*
4 l: *ukte tayoḥ*

[268-9]
1 l: *sarve doṣavivarjitāḥ*

[270-1]
1 l: *tasya kīrtir vivadhyeta*

[273-4]
1 273-4 = *ṛpr* 13.19, *pś* 31a, *kś* 61; *śsu* 180; *nś* 1.6.21, *yś* 54; *cś* 228; Variante: *mś* 3; c: *adhyāyārthe dṛtāṃ vṛttiṃ*
2 l: *śiṣyāṇām upadeśārthaṃ ku*

[275-6]
1 275-6 = *śsu* 194
2 c: *trīn vāpy adhyāyed bu*

[277-8]
1 277-8 = *pś* 48, *śsu* 140, *śamś* 534, *śauś* 55, *tbhr* 23.21, *vaid* 1.40
2 l: *kaṇṭhamūlīyaḥ*
3 *pś, śamś, vaid: sarvāsye; śauś: sarvasmin pracayaḥ*

[279-80]
1 279-80 = *śsu* 141

[281-2]
1 281-2 = *slm* 333
2 l: *vrajen nārīn na*
3 *slm: ca*

[283-4]
1 283-4 = *kś* 40, *slm* 333
2 l: *nyardiśen*

[285-6]
1 285-6 = *slm* 333; vgl. *kś* 39
2 c: *samyaṃ*
3 286 = *kś* 39b
4 l: *pretyaḥ svarge*

[291-2]
1 c: *sarvasaṃmataśīkṣāvi*

Literatur

a) Zeitschriftentitel, Kataloge und Sammelbände etc.

ABORI	Annals of the Bhandarkar Oriental Research Institute, Poona
Adyar	Krishnamacarya, V: 1944, 'Alphabetical Index of Sanskrit Manuscripts in the Adyar Library', Madras
AIOC	All-India Oriental Conference
ALB	Adyar Library Bulletin, Madras
BDCRI	Bulletin of the Deccan College Research Institute
BORI	Bhandarkar Oriental Research Institute
BSOAS	Bulletin of the School of Oriental and African Studies
GB	Die Sanskrit-Handschriften (der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen) / beschrieben von Franz Kielhorn, in: Die Handschriften in Göttingen. Band 3, Berlin 1894; Repr. in: Rau, W.: 1969, 'Franz Kielhorn: Kleine Schriften', Stuttgart
IA	Indian Antiquary, Bombay
IHQ	Indian Historical Quaterly
IIJ	Indo-Iranian Journal, Dordrecht
IL	Indian Linguistics, Poona
IS	Weber: Indische Studien, Hildesheim 1973
JASB	Journal of the Asiatic Society, Bombay
JOIB	Journal of the Oriental Institute Baroda
JGJK	Journal of the Ganganatha Jha Kendriya Sanskrit Vidyapeetha, Allahabad
JNRC	Journal of the Nepal Research Centre
JRAS	Journal of the Royal Asiatic Society
Kiel	Fick, R.: 1930, 'Kielhorns Handschriftensammlung', Berlin
MAO	Danielou
MD	'A Descriptive Catalogue of the Sanskrit Manuscripts in the Government Oriental Manuscrips Library', Vol. I (Sastri / Rangacharya 1901-5), Vol. II (Rangacharya 1905), Vol. XXV-XXXV (Sastri et al. 1924-66)
SKAWW	Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien, Philosophisch-historische Klasse
SS	Yugalakishora Vyasa 1889
StII	Studien zur Indologie und Iranistik
STP	Sanskrit Texts on Phonetics, Lokesh Chandra 1981
Trav Uni	Bhaskaran, T.: 1984-6, 'Alphabetical Index of the Sanskrit Manuscripts in the (Kerala) University' (vol. III-IV), Trivandrum
VIJ	Vishveshvaranand Indological Journal
VUOJ	Sri Venkatesvara University Oriental Journal, Tirupati
VS	Vedic Studies, Rani 1981
VSM	Dharmadhikari, T.N.: 1974-85, 'Descriptive Catalogue of Sanskrit Manuscripts (Vaidika Samsodhana Mandala)', Poona
VVL	Abhyankar / Devasthali 1978
Wai	Joshi, L.M.: 1970, 'Descriptive Catalogue of Sanskrit Manuscripts', Wai
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes
WZKS	Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens
ZII	Zeitschrift für Indologie und Iranistik
ZMDG	Zeitschrift der Morgenländischen Gesellschaft

b) Autoren und Herausgeber

Abhyankar/Devasthali: 1978, '*vedavikṛtilakṣaṇa-saṃgraha*', Poona

Aithal, P.: 1991, '*veda-lakṣaṇa*' Vedic Ancillary Literature. A Descriptive Bibliography', Stuttgart

Allen, W.S.: 1953, 'Phonetics in Ancient India', London

Ambiye, N.: 1985, '*ātreya-s* Treatment of the Free Prefixes in the *taittirīya padapāṭha*', ABORI 66

Bala Sastri: 1896, '*kāśikā*', Benares, 2. ed.

Bhasu, S.: 1976 'The Phenomenon of *abhinidhāna* and its Scope', AIOC 28, 443-450

Bhise, U.R.: 1986, '*nārada-śikṣā*' (mit Kommentar des *bhaṭṭa śobhākara* und engl. Übersetzung), Poona

Böhtlingk, O.: 1887, '*pāṇini's* Grammatik', Leipzig

Bronkhorst, J.: 1981, 'The Orthopoetic Diaskeuasis of the *ṛgveda* and the Date of *pāṇini*', IIJ 23

Bronkhorst, J.: 1982a, 'Some Observations on the *padapāṭha* of the *ṛgveda*', IIJ

Bronkhorst, J.: 1982b, 'The *ṛgvedaprātiśākhya* and its *śākhā*', StII 8/9

Burnell: 1873, 'On the Aindra School of Grammarians'

Cardona, G.: 1983, 'Phonetics and Phonological Rules in Grammmars', in: Cardona, G.: Linguistic Analysis and Some Indian Traditions, Poona
Dandekar, R.N.: 1946,61,73,85, 'Vedic Bibliography', Poona
Danielou, A.: 'A Musical Anthology of the Orient; India I' (Schallplatte), Kassel: Bärenreiter Musikaphon (BM 30 L 2006)
Deshpande, M.M.: 1975, 'Phonetics of Short "*a*" in Sanskrit, IIJ 195-209
Deshpande, M.M.: 1976, 'On the *ṛk-prātiśākhya*', IL 37 (3), 171-181
Devasthali, G.V.: 1978a, Einleitung in VVL
Devasthali, G.V.: 1978b, '*krama-pāṭha*', ABORI 58-59.1977-1978, 573-582
Devasthali, G.V.: 1978c, 'On the Pronouciation of *repha* in the *mādhyandina saṃhitā*', JASB 52-53.1977-1978
Devasthali, G.V.: 1980, '*ṣamaya* and *saṃkrama*', AIOC 30
Devasthali, G.V.: 1986, '*kramapāṭha* of *ṛgveda* 2.1 Explained' ALB 50, 586-617
Dikshitar / Ayyar : 1938, '*bhāradvājaśikṣā*' (mit Kommentar des *nāgeśvara)*, Poona
Divakara Dvijendra, K.N.M: 1962, '*śaunaka-śikṣā*', Tripunithura
Franke, O.: 1886, 'Die *sarvasammata-śikṣā*' mit Commentar, herausgegeben, übersetzt und erklärt, Göttingen (Diss.)
Gadgil, D.K.S.: 1904, 'The *siddhantakaumudī*', Bombay, 3. ed
Ghatage, A.M.: 1961, 'Pronunciation of Sanskrit Clusters with *h*', ALB 25, 103-5
Ghosh, M.: 1938, '*pāṇinīya-śikṣā*' (mit engl. Übersetzung), Calcutta; Repr. Delhi 1986
Ghosh, M.: 1961, 'The *nāṭyaśāstra*', Calcutta
Gray, J.E.B.: 1959a, 'An Analysis of *Ṛgvedic* Recitation', BSOAS 22, 86-94
Gray, J.E.B.: 1959b, 'An Analysis of Nambudiri *Ṛgvedic* Recitation and the Nature of the Vedic Accent', BSOAS 22, 499-530
Haug, M.: 1873, Über das Wesen und den Werth des wedischen Accents', München
Howard, W.: 1986, 'Veda Recitation in Varanasi', Delhi
Iyer, S.V.: 1968, 'On the Speech Sound *yama*', VUOJ 11 (1-2), 27-41
Jani, A.N.: 1968, 'Fresh Light on *pāṇini-s sūtra* - '*tasyādita udāttam ardhahrasvam*' - (1.2.32), AIOC 24, 257-9
Jani, A.N.: 1974, 'On the *mātrā* and the Mode of Recitation of an Independent *svarita*', in: Charudeva Shastri Felicitation Volume, Delhi 1974
Kane, P.V.: 1962, 'History of *dharmaśāstra*', vol. V (Part II), Poona
Kashikar, C.G.: 1976, 'The *taittirīya* Text-Tradition: a Study of Verse-Repetitions', AIOC 28, 233-44

Kielhorn, F.: 1876, 'Remarks on the *śikṣā-s*', Repr. in: Kleine Schriften, Wiesbaden 1969
Kielhorn, F.: 1880-5, '*mahābhāṣya*', Poona; 3. Ed. 1962-72
Kirste, J.: 1890, 'Die Aussprache des *visarga*', SKAWW 121
Kirste, J.: 1895, 'Die alphabetische Einordnung von *anusvāra* und *visarga*', Wien
Lokesh Chandra: 1981, 'A Collection of *śikṣā* Texts from the Papers of the Late Prof. Raghu Vira', Delhi
Lüders, H.: 1893, 'Die *vyāsa-śikṣā*, besonders in ihrem Verhältnis zum *taittirīya-prātiśākhya*', Göttingen 1893
Mishra, V.: 1972, 'A Critical Study of Sanscrit Phonetics', Benares 1972
Mishra, Y.K.: 1989, '*jyotsnā-vṛtti*', Varanasi
Monier-Williams, M.: 1899, 'A Sanskrit - English Dictionary', Oxford
Müller, F.M.: 1856, '*ṛk-prātiśākhya*', Leipzig
Müller, F.M.: 1856-95, '*ṛgveda-saṃhitā*', Leipzig
Pathak, S.: 1927, 'Word Index to *patañjali-s vyākaraṇa-mahābhāṣya*', Poona
Raghu Vira: 1981, '*śākhās* of the *yajurveda*', VS
Rajendralala Mitra: 1859-70, '*taittirīya-brāhmaṇa*', Calcutta
Ramanathan, A.A: 1971, '*amarakośa*', Adyar
Rangacarya / Sastri: 1906, '*taittirīya-prātiśākhya*' (mit *tbhr* und *vaid)*; Repr. 1985
Rani, S.: 1981, 'A Collection of the Research Papers of Prof. Raghuvira', Delhi
Renou, L.: 1947, 'Les Ecoles Vediques et la Formation du Veda', Paris
Renou, L.: 1950, 'Recitations du Veda', in: Sanskrit et Culture, Paris
Sarma, V.V.: 1935, 'Critical Studies on *kātyāyana-s śuklayajurvedaprātiśākhya*', Madras
Sastri, P.N.P.: 1976, '*vyāsa-śikṣā*' (mit K. '*vedataijasa*' und Auszügen aus dem K. '*sarvalakṣaṇamañjarī*'*)*, Varanasi
Sastri / Rangacarya: 1985, '*taittirīya-āraṇyaka*', Delhi
Sastri Nene: 1970, '*manusmṛti*', Varanasi
Scharfe, H.: 1977, 'Grammatical Literature', Wiesbaden
Schubinger, M.: 1977, 'Einführung in die Phonetik', Berlin
Sharma, K.L.: 1974, '*prātiśākhya-s* and the *padapāṭha*', in: Charudeva Shastri Felicitation Volume, Delhi 1974
Sharma, V.V.: 1930, '*taittirīya-prātiśākhya*' (mit K. des *māhiṣeya)*, Madras; Repr. Delhi 1982
Sharvananda: 1977, '*taittirīyopaniṣad*', Madras
Sieg, E.: 1892, '*bhāradvāja-śikṣā*', Berlin
Sievers, E.: 1876, 'Grundzüge der Lautphysiologie', Leipzig

Staal, F.: 1961, 'Nambudiri Veda Recitation', Mouton
Staal, F.: 1980, 'Vedic Religion in Kerala', ALB 44-5, 74-89
Staal, F.: 1982, 'Agni: The Vedic Ritual of the Fire Altar', Berkeley
Suryakanta: 1933, '*ṛktantra*', Lahore; Repr. Delhi 1970
Trubetzkoy, N.: 1935, 'Anleitung zu phonologischen Beschreibungen', Repr. Göttingen 1958
Varma, S.: 1929, 'Critical Studies in the Phonetic Observations of Indian Grammarians'; Repr. Delhi 1961
Vimalananda: 1968, '*mahānārāyaṇopaniṣad*', Madras
Walleser, M.: 1926, 'Zur Aussprache des Sanskrit und des Tibetischen', Heidelberg
Walleser, M.: 1927, 'Zur Aussprache von skr. a', ZII 5, 193-202
Wängler, H.: 1960, 'Grundriß einer Phonetik des Deutschen, g Marburg
Weber, A.: 1858a, '*vājasaneyi-prātiśākhya*', Berlin 1858; Repr. Hildesheim 1973 (IS IV)
Weber, A.: 1858b, '*pāṇinīya-śikṣā*', Leipzig; Repr. Hildesheim 1973 (IS IV)
Weber, A.: 1871-2, '*taittirīya-saṃhitā*', Leipzig; Repr. 1973 (IS XI,XII)
Weber, A.: 1871, Ueber ein zum weißen yajus gehöriges phonetisches Compendium, das *pratijñāsūtra*, Berlin
Whitney, W.D.: 1862, '*atharvaveda-prātiśākhya*', New Haven; Repr. Benares 1962
Whitney, W.D.: 1871, '*taittirīya-prātiśākhya*', New Haven; Repr. Delhi 1973
Witzel, M.: 1974, 'On Some Unknown Systems of Marking the Vedic Accents', VIJ 12, 472-502
Witzel, M.: 1981/82, 'Materialien zu den vedischen Schulen; 1. ber die *caraka-śākhā*', StII 7, 109-32; StII 8/9, 171-240
Yugalakishora Vyasa: 1889, '*śikṣā-saṃgraha*', Benares

c) Handschriften

atharvaveda-prātiśākhya: VSM I 808; VSM I 811
cārāyaṇīya-śikṣā: GB 25, 1b - 11b; BORI Nr.21 / 1875-76, 6a-18b
śikṣā-samuccaya: GB 35

Abkürzungen

a	*aṣṭādhyāyī*, Böhtlingk 1887
apr	*atharvavedaprātiśākhya*, Whitney 1862
aprk	Kommentar des *kṛṣṇadāsa* zum *apr* (Ms. VSM I 808)
aprbh	Kommentar des *bhārgava bhāskara* zum *apr* (Ms. VSM I 811)
amk	*amarakośa*, Ramanathan 1971
amś	*amoghanandinī-śikṣā*, SS (Versnr.)
aś	*amareśa-śikṣā*, SS (Versnr.)
ārś	*āraṇya-śikṣā*, STP (Seitennr.)
ārśc	Kommentar der *āraṇya-śikṣā*, STP (Seitennr.)
āś	*āpiśali-śikṣā*, VS
ṛt	*ṛktantra*, Suryakanta 1933
ṛpr	*ṛk-prātiśākhya*, Müller 1856
ṛs	*ṛk-saṃhitā*, Müller 1856-95
k	*krama-pāṭha (taittirīya)*
kāś	*kāśikā*, Bala Sastri 1896
ke1ś	*keśavī-śikṣā (1)*, SS
ke2ś	*keśavī-śikṣā (2)*, SS
kauṇś	*kauṇḍinya-śikṣā*, VVL
knś	*kālanirṇaya-śikṣā*, STP (Halbversnr.)
kś	*kauhalī-śikṣā*, VS (Versnr.)
gś	*gautamī-śikṣā*, SS (Versnr.)
cś	*cārāyaṇīya-śikṣā* (Versnr.)
j	*jaṭā-pāṭha (taittirīya)*
jvṛ	*jyotsnā-vṛtti*, Misra 1989
siddhk	*siddhāntakaumudī*, Gadgil 1904
t	*tribhāṣyaratna*, Rangacarya / Sastri 1906
ta	*taittirīya-āraṇyaka*, Sastri / Rangacarya 1985
tu	*taittirīya-upaniṣad*, Sharvananda 1977
tpr	*taittirīya-prātiśākhya*, Whitney 1871; Rangacarya / Sastri 1906; Sharma 1930;
tb	*taittirīya-brāhmaṇa*, Rajendralala Mitra 1859-70
tbhr	= *t*
tbhrm	von Rangacarya / Sastri (1906) als Lesart (aller Mss. ?) des *tbhr* gekennzeichnet

ts	*taittirīya-saṃhitā*, Weber 1871-2
nāṭś	*nāṭyaśāstra*, Ghosh 1961
nś	*nārada-śikṣā*, Bhise 1986
p	*pada-pāṭha (taittirīya)*
pārś	*pāri-śikṣā*
prs	*pratijñā-sūtra*, Misra 1989 (Seitenzahl)
pś	*pāṇinīya-śikṣā*, Ghosh 1938
bhvś	*bhāradvāja - śikṣā*, Dikshitar / Ayyar 1938
m	Kommentar des *mañcibhaṭṭa* zur *sśś*
mañc	= *m*
manu	*manusmṛti*, Sastri Nene 1970
mah	*mahābhāṣya*, Kielhorn 1880-5
māś	*mādhyandinī - śikṣā*, SS (Versnr.)
māh	*māhiṣeya-bhāṣya* (K. zum *tpr)*, Sharma 1930
mukt	Kommentar des *muktīśvarācārya* zur *knś*, STP (Halbversnr. der *knś)*
mnā	*mahānārāyaṇopaniṣad*, Vimalananda 1968
mś	*maṇḍuki-śikṣā*, SS (Versnr.)
yāj	*yājuṣa-bhūṣaṇa* (Kommentar zur *pārś)*
yś	*yājñayālkya-śikṣā*, SS (Versnr.)
lakṣ	K. des *lakṣmaṇācārya* zur *sśś*
lmāś	*laghu-mādhyandina-śikṣā*, SS (Versnr.)
lś	*lomaśī-śikṣā*, SS (Versnr.)
vārtt	*vārttikā*, Kielhorn 1880-5
v	*vaidikābharaṇa*, K. zum *tpr*, Rangacarya / Sastri 1906
vaid	= *v*
vaidl	von Rangacarya / Sastri (1906) als andere Lesart des *vaid* gekennzeichnet
vaidm	von Rangacarya / Sastri (1906) als Lesart (aller Mss. ?) des *vaid* gekennzeichnet
vt	*vedataijasa*, Kommentar zur *vyāś*, Sastri 1976
vtai	= *vt*
vpr	*vājasaneyi-prātiśākhya*, Weber 1858
vyāś	*vyāsaśikṣā*, Sastri 1976
vrpś	*varṇaratnapradīpikā-śikṣā*, SS (Versnr.)
śamś	*śambhu-śikṣā*, STP (Versnr.)
śaiś	*śaiśirīya-śikṣā*, VS (Zeilennr.)
śobh	K. des *bhaṭṭa śobhākara* zur *nārada-śikṣā*, Bhise 1986

śauś	*śaunaka-śikṣā*, Divakara Dvijendra 1962
śsu	*śikṣāsamuccaya*, Ms.
siddhś	*siddhānta-śikṣā*, STP (Seitennr.)
slm	*sarvalakṣaṇamañjarī*, Glossen zur *vyāś*, Sastri 1976
sśś	*sarvasammata-śikṣā*
Fr	Franke 1886
K.	Kommentar
L.	= *lakṣ*
M.	= *m*

Summary

The tradition of phonetics as recorded in the manuscripts of the *śikṣās* brought about an only peripheral interest in the scope of indologic research. Though several *śikṣās* have been published and sprinkled details are to be found in isolated publications, the field really lacks of a serious base: editions including translation and attempts to solve the problems brought up by the texts. Especially the *taittirīya* tradition deserves more attention on account of its copiousness and its detailled phonetic rules. Moreover — as is stated in the appendix — there are many correspondences between the *śikṣā* rules and nowadays recitation of that particular *śākhā* in Tamil-Nāṭu.
In this treatise an attempt is made to edit the text and commentaries of two *taittirīya-śikṣās* and provide translations. As far as the commentaries refer to phonetic or grammatical problems, their content is summarized and examples illustrating the phonetic rules are discussed.
Though the edition of the *pāri-śikṣā* is based on a single manuscript, the text given corresponds most probably to other sources as listed in "Veda-Lakṣaṇa - Vedic Ancillary Literature" (Aithal 1991). The structure of the *pāri-śikṣā* is based on the description of the *varṇakrama* (second chapter). A lot of verses can be identified as modified adaptions from the *taittirīya-prātiśākhya* and the *vyāsa-śikṣā*. The commentary *yājuṣabhūṣaṇa* depends on *vaidikābharaṇa, tribhāṣyaratna* and *vedataijasa*.
"sarvasaṃmataśikṣā" is the title of different compilations with a matrix of verses common to all of them. The text of two compilations is given with their respective commentaries of *mañcibhaṭṭa* and *lakṣmaṇa*. The edition is based on thirteen manuscripts — however most of them offer only fragments of the text and give lots of variants. A small part of one compilation had been published by Otto Franke (1886). Although the divergence of these compilations seems to be only explainable with regard to their dynamic tradition, they offer rich material to the research of Vedic recitation.

Beiträge zur Südasienforschung

10 The Indo-English novel : the impact of the West on literature in a developing country / by *Klaus Steinvorth*. — 1975. III, 149 p. ISBN 3-515-02049-7

20 Drei Jaina-Gedichte in Alt-Gujarātī : Edition, Übersetzung, Grammatik und Glossar / von *George Baumann*. — 1975. XVIII, 176 S. ISBN 3-515-02177-9

27 Tai-Khamti phonology and vocabulary / by *Alfons Weidert*. — 1977. 92 p. ISBN 3-515-02582-0

28 Rudras Geburt : systematische Untersuchungen zum Inzest in der Mythologie der Brāhmaṇas / von *Joachim Deppert*. — 1977. LX, 396 S. ISBN 3-515-02583-9

34 Religiöses Volksbrauchtum in Afghanistan : islamische Heiligenverehrung und Wallfahrtswesen im Raum Kabul / von *Harald Einzmann*. — 1977. IX, 346 S. ISBN 3-515-02652-5

35 Untersuchungen des Königswahlmotivs in der indischen Märchenliteratur : Pañcadivyādhivyāsa / von *Gabriella Steermann-Imre*. — 1977. XII, 316 S. ISBN 3-515-02597-9

39 Arleng Alam : die Sprache der Mikir; Grammatik und Texte / von *Karl-Heinz Grüßner*. — 1978. 222 S. ISBN 3-515-02717-3

49 *Arunantis Śivajñānasiddhiyār* : die Erlangung des Wissens um Śiva oder um die Erlösung. Unter Beifügung einer Einleitung und Meykaṇṭadevas Śivajñānabodha aus dem Tamil übersetzt und kommentiert von Hilko Wiardo Schomerus. Hrsg. von Hermann Berger, Ayyadurai Dhamotharan und Dieter B. Kapp. 2 Bde. — 1981. XVI, 745 S. ISBN 3-515-03874-4

50 Tamil dictionaries : a bibliography / by *Ayyadurai Dhamotharan*. — 1978. 185 p. ISBN 3-515-03005-0

55 *The Stūpa* : its religious, historical and architectural significance / ed. by Anna Libera Dallapiccola in collaboration with Stephanie Zingel-Avé Lallemant. — 1980. VII, 359, [103] p. ISBN 3-515-02979-6

57 Jyotiṣa : das System der indischen Astrologie / von *Hans-Georg Türstig*. — 1980. XVIII, 343 S. ISBN 3-515-03283-5

58 Naṉṉul mūlamum Kūlankaittampirāṉ uraiyum / ed. by *Ayyadurai Dhamotharan*. — 1980. XXVIII, 246 p. ISBN 3-515-03284-3

61 Die Erörterung der Wirksamkeit : Bhartṛharis Kriyāsamuddeśa und Helārājas Prākāśā zum ersten Male aus dem Sanskrit übersetzt, mit einer Einführung und einem Glossar versehen / von *Giovanni Bandini*. — 1980. 200 S. ISBN 3-515-03391-2

63 Kānphaṭā : Untersuchungen zu Kult, Mythologie und Geschichte śivaitischer Tantriker in Nepal / von *Günter Unbescheid*. — 1980. XXXIII, 197, 16 S. ISBN 3-515-03478-1

72 Orissa : a comprehensive and classified bibliography / by *Hermann Kulke* in collaboration with Gaganendranath Dash and Manmath Das, Karuna Sagar Behera. — 1982. XXIII, 416 p. ISBN 3-515-03593-1

77 Indology and law : studies in honour of Professor J. Duncan M. Derrett / ed. by *Günther-Dietz Sontheimer* and *Parameswara Kota Aithal*. — 1982. XI, 463 p. ISBN 3-515-03748-9

78 Über Entstehungsprozesse in der Philosophie des Nyāya-Vaiśeṣika-Systems / von *Hans-Georg Türstig*. — 1982. XIX, 101 S. ISBN 3-515-03951-1

81 The *Moḍī documents from Tanjore in Danish collections* / edited, translated and analysed by Elisabeth Strandberg. — 1983. 386 p. ISBN 3-515-04080-3

83 Mokṣa in Jainism, according to Umāsvāti / by *Robert J. Zydenbos*. — 1983. IX, 81

p. ISBN 3-515-04053-6

87 Malediven und Lakkadiven : Materialien zur Bibliographie der Atolle im Indischen Ozean / von *Thomas Malten*. — 1983. 101 S. ISBN 3-515-04125-7

97 Das Tor zur Unterwelt : Mythologie und Kult des Termitenhügels in der schriftlichen und mündlichen Tradition Indiens / von *Ditte König*. — 1984. XII, 389 S. ISBN 3-515-04410-8

107 Aṅkālaparamēcuvari : a goddess of Tamilnadu; her myths and cult / by *Eveline Meyer*. — 1986. XII, 329 p. ISBN 3/515-04702-6

109 Guru-Śisya-Sambandha : das Meister-Schüler-Verhältnis im traditionellen und modernen Hinduismus / von *Ralph Mark Steinmann*. — 1986. XI, 312 S. ISBN 3-515-04851-0

121 Yantracintāmaṇiḥ of Dāmodara / critically ed. by Hans-Georg Türstig. — 1988. 166, 5, 40 p. ISBN 3-515-05212-7

125 *Shastric traditions in Indian arts* / ed. by Anna Libera Dallapiccola. In collaboration with Christine Walter-Mendy and Stephanie Zingel-Avé Lallemant. — 1989. ISBN 3-515-05565-7
1. Texts. - XVII, 491 p.
2. References and documentation. - VII, 135 p., drawings, plates

127 Reduplizierte Verbstämme im Tamil / von *Thomas Malten*. — 1989. IX, 283 S. ISBN 3-515-05378-6

132 Bhakti und Bhakta : religionsgeschichtliche Untersuchungen zum Heilsbegriff und zur religiösen Umwelt des Śrī Sant Ekanāth / von *Hugh van Skyhawk*. — 1990. XVI, 382 S. ISBN 3-515-05618-1

138 *Dādū* : Lieder / übersetzt von Monika Thiel-Horstmann — 1991. XIII, 388 S. ISBN 3-515-05421-9

140 *Südasienanthologie* : 44 Übersetzungen aus südasiatischen Literaturen / hrsg. von Günther D. Sontheimer in Zusammenarbeit mit Helma Werny. — 1993. XIV, 306 S., Kt. ISBN 3-515-06025-1

142 Materials for an edition and study of the Piṇḍa- and Oha-Nijjuttis of the Svetāmbara Jain tradition. / *Willem B. Bollée*
1. Pāda indices. — 1991. XV, 160 p. ISBN 3-515-05794-3

143 *Veda-Lakṣaṇa*. Vedic ancillary literature : a descriptive bibliography / compiled by K. Parameswara Aithal. — 1991. II, 725 p. ISBN 3-515-05795-1

147 A word index of old Tamil cankam literature / by *Thomas Lehmann* and *Thomas Malten*. — 1992. X, 425 p. ISBN 3-515-05814-1

151 Das brahmanische Totenritual nach der Antyeṣṭipaddhati des Nārāyanabhaṭṭa / von *Klaus-Werner Müller*. — 1992. XIII, 238 S. ISBN 3-515-06227-0

153 Śaṃkara-Mandāra-Saurabha : eine Legende über das Leben des Philosophen Śaṃkara. Text, Übersetzung, Einleitung / von *Anton Ungemach*. — 1992. IX, 187 S. ISBN 3-515-06232-7

155 Das Puṣkara-Māhātmya : Ein religionswissenschaftlicher Beitrag zum Wallfahrtsbegriff in Indien : Erörterung, Text, Übersetzung / von *Aditya Malik*. — 1993. XIII, 422 S., 16 Abb., 2 Ktn. ISBN 3-515-06358-7

159 Grammatik des Alttamil : unter besonderer Berücksichtigung der Cankam-Texte des Dichters Kapilar / von *Thomas Lehmann*. — 1994. XIV, 182 S. — ISBN 3-515-06558-X